

WIRTSCHAFT UND STATISTIK



1970

Heft 2

Februar

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer GmbH / Stuttgart und Mainz

Zusammenfassende Übersicht	53
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	54
Wirtschaftszahlen	55
Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	57
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1969	66
Statistische Umschau	
Erwerbstätigkeit	
Streiks 1969	81
Landwirtschaft	
Milcherzeugung und -verwendung 1969	81
Schlachtungen 1969	82
Industrie	
Beschäftigte und Umsatz der Industrie 1969	83
Industrielle Produktion 1969	86
Bauwirtschaft	
Struktur des Bauhauptgewerbes 1969 (Ergebnis der Totalerhebung)	91
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe	
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1969	94
Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel 1969	96
Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe 1969	97
Außenhandel	
Außenhandel im 4. Vierteljahr 1969	98
Außenhandel 1969 nach Herstellungs- und Ver- brauchsländern	101
Verkehr	
Verkehrswirtschaft 1969	105
Straßenverkehrsunfälle von Kindern 1968	109

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis, Januar und Februar 1970, Heft 1 und 2	113
Veröffentlichungen vom 21. Januar bis 17. Februar 1970	114

Statistische Monatszahlen

Inhaltsübersicht	63*
------------------------	-----

Herausgeber: Statistisches Bundesamt
Schriftleitung: Dipl.-Kfm. Patrick Schmidt,
 Präsident des Statistischen Bundesamtes,
 62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828

Verlag: W. Kohlhammer GmbH,
 Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
 65 Mainz 42, Siemensstraße 3, Postfach 120

Druck: Union Druckerei GmbH,
 7 Stuttgart, Cottastraße 13

Erscheinungsfolge: monatlich

Preis: DM 9,—

Jahresabonnement (12 Hefte): DM 100,—
 zuzüglich Versandkosten.

Bestell-Nummer: 100300—700202

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum Jahresende
 unter Einhaltung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist
 möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,
 sind an die Schriftleitung zu richten.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet, Falls
 Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies beson-
 ders vermerkt.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung von
 zwei Belegexemplaren gestattet.

Contents

	Page
Summary survey	53
Graphs on the economic development	54
Economic indicators	55
Revision of national accounts	57
National accounts in 1969	66
Statistical Review	
Employment	
Strikes in 1969	81
Agriculture	
Milk production and utilization, 1969	81
Slaughterings, 1969	82
Industry	
Persons engaged and turnover of industry, 1969 ..	83
Industrial production, 1969	86
Construction	
Structure of building industry proper, 1969 (Results of the total enumeration)	91
Wholesale and retail trade, hotel and restaurant industry	
Turnover and persons engaged in wholesale trade, 1969	94
Turnover and persons engaged in retail trade, 1969 ..	96
Turnover and persons engaged in the hotel and restaurant industry, 1969	97
Foreign trade	
Foreign trade in the 4th quarter of 1969	98
Foreign trade in 1969 by countries of production and of consumption	101
Transport	
Transportation in 1969	105
Children involved in road traffic accidents, 1968 ..	109
Appendix	
Systematic table of contents, January and February 1970, Nos. 1 and 2	113
Publications from 21 January to 17 February 1970 ..	114
Monthly Statistical Figures	
Contents	63*

Data relate to the Federal Republic. Special mention has been made of cases where Berlin (West) is not yet included.

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières

	Pages
Exposé général	53
Courbes relatives à l'évolution économique	54
Données d'ensemble sur l'économie	55
Révision de la comptabilité nationale	57
Comptabilité nationale de 1969	66
Revue statistique	
Emploi	
Grèves en 1969	81
Agriculture	
Production laitière et utilisation du lait en 1969 ..	81
Abattages d'animaux en 1969	82
Industrie	
Personnes occupées et chiffre d'affaires dans l'industrie en 1969	83
Production industrielle en 1969	86
Bâtiment	
Structure de l'activité principale du bâtiment en 1969 (Résultats de l'enquête exhaustive)	91
Commerce de gros et de détail, restaurants et hôtellerie	
Chiffre d'affaires et personnes occupées dans le commerce de gros en 1969	94
Chiffre d'affaires et personnes occupées dans le commerce de détail en 1969	96
Chiffre d'affaires et personnes occupées de l'hôtellerie et des restaurants en 1969	97
Commerce extérieur	
Commerce extérieur au 4ème trimestre de 1969	98
Commerce extérieur en 1969 par pays producteur et pays consommateur	101
Transports	
L'économie des transports en 1969	105
Enfants impliqués dans les accidents de la circulation routière en 1968	109
Annexe	
Table systématique de janvier à février 1970, Nos. 1 et 2	113
Publications du 21 janvier au 17 février 1970	114
Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières	63*

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale, mention expresse étant faite des cas où Berlin-Ouest n'a pas encore été inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Zeichenerklärung

- p = vorläufige Zahl
r = berichtigte Zahl
s = geschätzte Zahl
— = nichts vorhanden
0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
• = kein Nachweis vorhanden
... = Angaben fallen später an
× = Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
/ = kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
() = Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler besitzen kann.

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Grundsätzliche Änderungen innerhalb der Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigen, sind durch einen Querstrich in der Zahlenreihe angedeutet. Über die Art der Änderung geben die Fußnoten nähere Auskunft.

Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik	cbm = Kubikmeter
MD = Monatsdurchschnitt	l = Liter
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
HjD = Halbjahresdurchschnitt	kg = Kilogramm
JD = Jahresdurchschnitt	dz = Doppelzentner
D = Durchschnitt nicht kumulierbarer, nicht addierfähiger Massen	t = Tonne (1 000 kg)
Pf = Pfennig	BRT = Bruttoregistertonne
RM = Reichsmark	NRT = Nettoregistertonne
DM = Deutsche Mark	SKE = Steinkohleneinheit
\$ = Dollar	PS = Pferdestärke
f = Pfund Sterling	kWh = Kilowattstunde
cts = Cents	Shj = Sommerhalbjahr
sh = Schilling	Whj = Winterhalbjahr
d = Pence	Std = Stunde
Mill. = Millionen	% = Prozent
Mrd. = Milliarden	‰ = Promille
qm = Quadratmeter	aT = auf Tausend
km = Kilometer	BG = Bundesgebiet
a = Ar	SchH = Schleswig-Holstein
ha = Hektar	Hmb = Hamburg
qkm = Quadratkilometer	Ndsa = Niedersachsen
Pkm = Personenkilometer	Brm = Bremen
tkm = Tonnenkilometer	NW = Nordrhein-Westfalen
ccm = Kubikzentimeter	Hess = Hessen
	RhPf = Rheinland-Pfalz
	BaWü = Baden-Württemberg
	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	BinW = Berlin (West)

Zusammenfassende Übersicht

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Für den Zeitraum 1960 bis 1968 liegen nunmehr Ergebnisse einer erneuten Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vor, die auch dem Aufsatz über die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1969 zugrunde liegen. Es werden u. a. die mit der Revision verfolgten Ziele, die im Zuge der Revision vorgenommenen Änderungen in den Konzepten und Definitionen und die wichtigsten Abweichungen zwischen den neuen und den bisherigen Zahlen erläutert.

Das Bruttosozialprodukt betrug nach den neuen Ergebnissen im Jahr 1969 601,0 Mrd. DM und ist gegenüber dem Vorjahr um 11,6% gestiegen; in konstanten Preisen des Jahres 1962 hat es um 8,0% zugenommen.

Die gesamtwirtschaftliche Produktivität, gemessen am Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts je Erwerbstätigen, hat sich 1969 um 6,0% erhöht.

Zum realen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (+ 7,9% gegenüber 1968) trug 1969 mit Schwerpunkt das warenproduzierende Gewerbe bei (+ 10 $\frac{1}{2}$ %). Der Bereich Handel und Verkehr hielt mit der realen Gesamtentwicklung Schritt (+ 7,9%), die Dienstleistungsunternehmen sowie die Land- und Forstwirtschaft hatten einen realen Zuwachs von 2 bis 3% zu verzeichnen.

Das Volkseinkommen stieg 1969 gegenüber dem Vorjahr um 10,6% und setzte sich aus 299,4 Mrd. DM Einkommen aus unselbständiger Arbeit und 160,0 Mrd. DM Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen zusammen.

Die Verwendungsseite des Sozialprodukts ist 1969 durch eine beachtliche Zunahme der Anlageinvestitionen (Ausstattungsinvestitionen + 28,6%, Bauinvestitionen + 9,7%) sowie durch eine kräftige Ausweitung des letzten Verbrauchs (Privater Verbrauch + 10,3%, Staatsverbrauch + 11,4%) gekennzeichnet. Da die Entwicklung der Ausfuhr (+ 13,8%) von der der Einfuhr (+ 18,8%) etwas übertroffen wurde, ging der Außenbeitrag um 2,8 Mrd. DM auf 15,2 Mrd. DM zurück.

Erwerbstätigkeit

Im Jahre 1969 haben in 86 Betrieben insgesamt rd. 89 600 Arbeitnehmer gestreikt, wodurch 249 000 Arbeitstage ausgefallen sind. Die Zahl der Ausfalltage war weit höher als im Jahre 1968 (25 200), aber erheblich geringer als 1967 (389 500). Im Durchschnitt aller an Streiks Beteiligten ergab sich eine Streikdauer von 2,8 Tagen.

Landwirtschaft

Im Jahre 1969 war die Milcherzeugung mit 22,2 Mill. t um 0,4% höher als 1968. Von der Gesamterzeugung wurden 1969 83,7% an Molkeereien und Händler geliefert, 6,8% verfüttert, 1,5% im Haushalt des Erzeugers verarbeitet bzw. 4,8% frisch verbraucht und 3,2% sonstig verwendet.

Die Gesamtmenge an Fleisch und Schlachtfetten aus gewerblichen und Hauschlachtungen war im Jahre 1969 mit 3,84 Mill. t um 1,1% größer als 1968. Die Schlachtmenge an Rindfleisch war mit 1,18 Mill. t um 2,4%, die an Schweinefleisch mit 2,56 Mill. t um 0,6% höher.

Industrie

In der Industrie wurden im Durchschnitt des Jahres 1969 8 310 000 Personen beschäftigt, d. s. 411 000 (+ 5,2%) mehr als 1968. Die Zahl der Angestellten ist um 4,8% und die der Arbeiter um 5,4% gestiegen. 1969 wurden 5,4% mehr Arbeiterstunden geleistet. Die Brutto Lohnsumme ist 1969 um 15,8% und die Bruttogehaltssumme um 14,4% gestiegen. Der Gesamtumsatz ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer erreichte 1969 einen Wert von rd. 470 Mrd. DM, d. s. 16% mehr als 1968. Der Auslandsumsatz, der 19,9% des Gesamtumsatzes betrug, ist um 16,7% gestiegen.

Die industrielle Produktion hat im Jahre 1969 insgesamt gesehen den Stand des Vorjahres um 12,5% überschritten. Es waren nahezu alle Industriezweige am Aufschwung beteiligt. Eine Ausnahme bildeten lediglich der Eisenerz- und der Metallergbergbau (beide - 3,1%) und NE-Umschmelzwerke (- 4,4%). Anhand der Vierteljahreszahlen wird erkennbar, daß sich die Auftriebskräfte bis Ende 1969 abschwächten. Die Zuwachsrate gegenüber der Vorjahreszeit, die im 1. Vj. 16%, im 2. Vj. 14% betragen hatte, ermäßigte sich auf 11% im 3. Vj. und auf 10% im 4. Vj. 1969.

Bauwirtschaft

Im Bauhauptgewerbe wurden nach dem Ergebnis der Totalerhebung im Juni 1969 65 239 Betriebe mit 1,55 Mill. Beschäftigten und einem Jahresumsatz einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer 1968 von 39 Mrd. DM erfaßt. Gegenüber Juni 1968 ist die Zahl der Betriebe um 183 geringfügig zurückgegangen und die Zahl der Beschäftigten um rd. 33 000 gestiegen. Die fortschreitende Mechanisierung wird aus der weiteren Veränderung und Erneuerung des Gerätebestandes sichtbar.

Bauwirtschaft

Ende Dezember 1969 lag die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe mit 1,47 Mill. um rd. 3 000 niedriger als Ende Dezember 1968. Im Jahre 1969 sind 2,2% weniger Arbeitsstunden geleistet worden als im Vorjahr.

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe

Der Umsatz der Großhandelsunternehmen im Jahr 1969 ist wertmäßig um 13,1% und mengenmäßig um 10,2% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Zahl der Beschäftigten ist im gleichen Zeitraum um 2,4% auf 1,1 Mill. gestiegen.

Der Umsatz der Einzelhandelsunternehmen im Jahr 1969 lag wertmäßig um 10,2% und mengenmäßig um 8,6% höher als 1968. Die Gesamtzahl der Beschäftigten (rd. 2 Mill.) nahm 1969 nur geringfügig zu (+ 0,7%); dabei ging die Zahl der Vollbeschäftigten leicht zurück (- 0,8%), während die Zahl der Teilzeitbeschäftigten kräftig zunahm (+ 7,7%).

Der Umsatz des Gastgewerbes ist - nach der Stagnation bzw. dem Rückgang in den Jahren 1966 bis 1969 - im Jahre 1969 gegenüber dem Vorjahr um 6% gestiegen. Der durch die Aufwärtsentwicklung bedingte zusätzliche Bedarf an Arbeitskräften ist fast ausschließlich durch Teilzeitbeschäftigte gedeckt worden.

Außenhandel

Im Januar 1970 lag der Wert der Einfuhr mit 8 600 Mill. DM um 11% und der der Ausfuhr mit 8 734 Mill. DM um 11% höher als im Januar 1969.

Für das Jahr 1969 zeigen die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik in regionaler Gliederung, daß die Einfuhr aus den EWG-Ländern um 27% auf 42,4 Mrd. DM und die Ausfuhr in diesen Raum um 21% auf 45,2 Mrd. DM zunahm. Im Warenaustausch mit den EFTA-Ländern sind die Einfuhren um 20% auf 15,2 Mrd. DM und die Ausfuhren um 13% auf 25,6 Mrd. DM gestiegen. Im Warenverkehr mit Nordamerika stand einer Zunahme der Einfuhren um 15% auf 11,5 Mrd. DM eine Abnahme der Ausfuhren um 0,4% auf 11,9 Mrd. DM gegenüber. Der Warenaustausch mit den Entwicklungsländern nahm 1969 in beiden Richtungen um je 9% auf 17,0 bzw. 14,0 Mrd. DM zu. Die Einfuhr aus den Ländern des Ostblocks erhöhte sich um 16% auf 4,0 Mrd. DM, die Ausfuhr um 13% auf 5,1 Mrd. DM.

Verkehr

Im Jahre 1969 haben im Güterverkehr die beförderten Gütermengen bei den Eisenbahnen um 10%, im Fernverkehr mit Lastkraftwagen um 2,7%, der Seeschifffahrt um 7,7%, in Rohrfernleitungen um 9,8% und im Luftverkehr um 22,5% zugenommen, während bei der Binnenschifffahrt eine Abnahme - allerdings wetterbedingt - um 1,4% eintrat. Im Personenverkehr wurden 1969 von den Eisenbahnen 1,5% mehr Personen befördert. Beim Straßenverkehr weist der Allgemeine Linienverkehr eine Zunahme der beförderten Personen um 1,6%, die Sonderformen des Linienverkehrs um 1,8% und des Gelegenheitsverkehrs um 0,9% aus. Die Zahl der Fluggäste nahm um 18% zu.

Im Jahre 1968 verunglückten 65 904 Kinder unter 15 Jahren bei Straßenverkehrsunfällen. Von ihnen wurden 1 920 getötet, 24 202 schwer und 39 782 leicht verletzt. Zu einem großen Teil verursachten die Kinder die Unfälle selbst. Der Schulweg birgt besondere Risiken. An Schultagen verunglückten 1968 im Durchschnitt täglich 123 Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren.

Preise

An den internationalen Rohstoffmärkten sind die Preise von Mitte Januar bis Mitte Februar 1970 leicht gestiegen. Am deutschen Binnenmarkt ist der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte von Dezember 1969 bis Januar 1970 um 3,1% zurückgegangen, er lag um 0,2% niedriger als im Januar 1969. Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ist von Dezember 1969 bis Januar 1970 um 1,4% gestiegen und lag damit um 5,8% höher als im Januar 1969. Der Index der Großhandelsverkaufspreise hat sich im Januar 1970 um 0,9% erhöht, er lag um 5,3% über dem Stand im Januar 1969. Der Index der Einzelhandelspreise ist im Januar 1970 um 1,1% gestiegen und lag um 2,8% höher als im Januar 1969. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ist von Dezember 1969 bis Januar 1970 um 1,2% gestiegen, er lag um 3,5% höher als im Januar 1969.

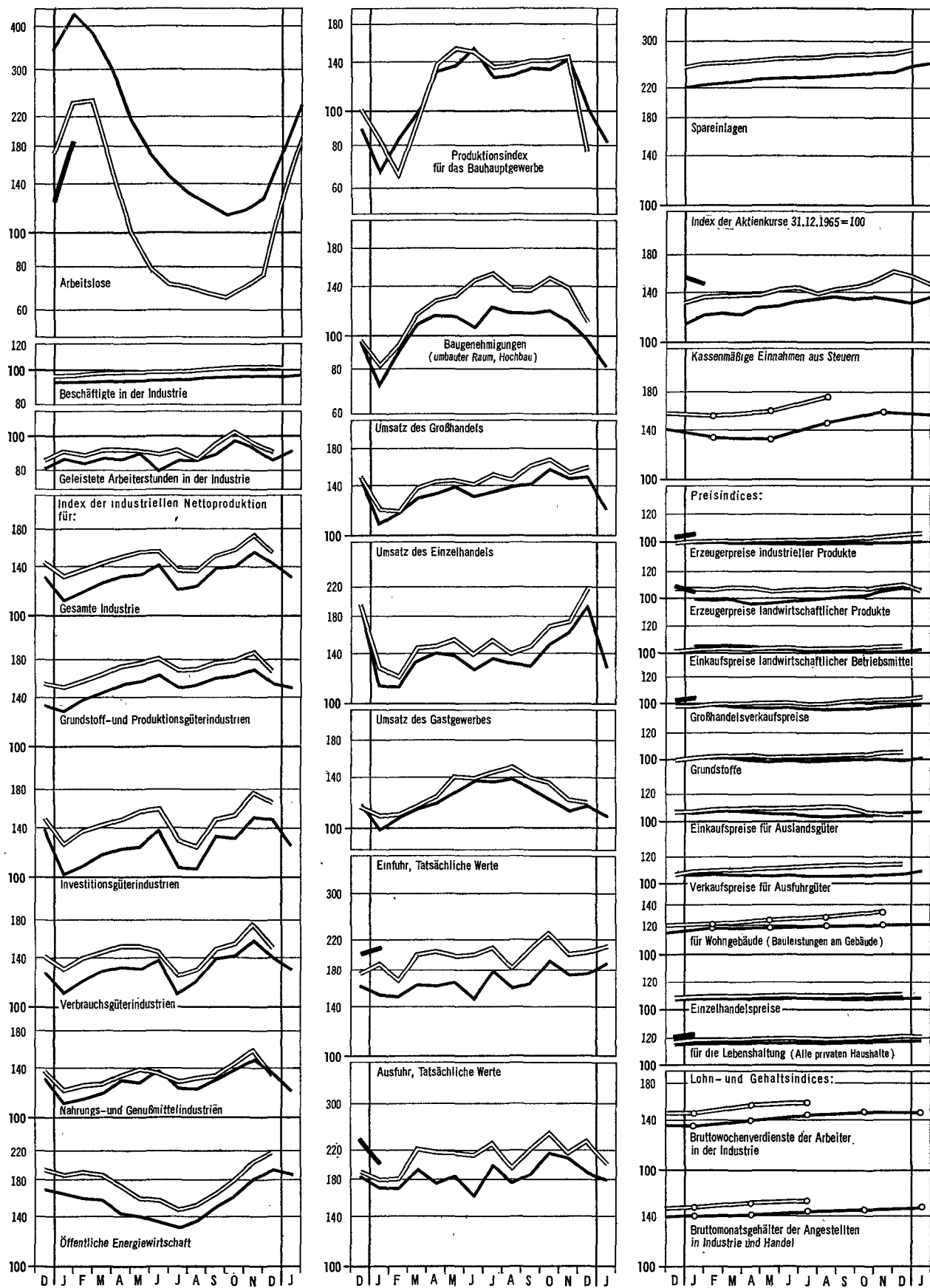
Löhne und Gehälter

In der Industrie hat sich von Oktober 1968 bis Oktober 1969 der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der Männer auf 5,96 DM und der der Frauen auf 4,13 DM um jeweils rd. 12% erhöht. Die Zahl der im Durchschnitt bezahlten Wochenstunden hat sich im gleichen Zeitraum bei den Männern um 0,6 Std auf 45,3 Std und bei den Frauen um 0,2 Std auf 41,3 Std erhöht.

In der Industrie und im Handel lag das durchschnittliche Bruttomonatsgehalt eines männlichen Angestellten im Oktober 1969 mit 1 407 DM und das einer weiblichen Angestellten mit 851 DM um jeweils rd. 11% höher als im Oktober 1968. P. Schm./Mö.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG
1962=100; Logarithmischer Maßstab

— 1968 — — 1969 — — 1970 —



Wirtschaftszahlen¹⁾

Gegenstand	Einheit	1966	1967	1968	1969	1969						1970	Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.		
Bevölkerung														
Wohnbevölkerung	1 000	59 793	59 948	60 463	...	60 910	60 976	61 069	...	...	...	...	...	65*
Eheschließungen	auf 1 000 der Bevölkerung	8,1	8,1	7,4	7,3	8,4	10,8	6,5	7,3	6,1	6,5	...	...	65*
Lebendgeborene	1 000	17,6	17,0	16,1	14,8	15,4	13,9	14,8	13,6	12,8	13,5	...	...	65*
Gestorbene	1 000	11,5	11,5	12,1	12,2	11,5	10,5	11,4	11,4	11,6	16,9	...	...	65*
Erwerbstätigkeit														
Erwerbstätige	1 000	27 082	26 292	26 342	...	...	...	...	...	...	...	...	...	—
darunter Abhängige	1 000	21 870	21 180	21 330	...	...	...	...	...	...	...	...	...	—
Arbeitslose	1 000	161	459	323	179	108	104	100	108	119	192	286	...	66*
Offene Stellen	1 000	540	302	488	747	861	854	832	787	736	670	723	...	66*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei														
Schweinebestand	1 000	17 445	18 753	19 288	19 432	...	...	20 272	...	...	19 320	...	...	8*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	253	250	279	287	271	270	323	308	286	316	...	...	67*
Milchzeugung	1 000 t	1 780	1 810	1 843	1 851	2 055	1 879	1 687	1 640	1 567	1 654	...	...	67*
Hochsee- und Küstenfischerei, Anlandungen	1 000 t	52	52	54	52	50	57	51	56	44	57	...	...	68*
Industrie														
Beschäftigte	1 000	8 385	7 843	7 899	8 308	8 314	8 364	8 429	8 475	8 502	8 479	...	...	68*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	1 018	916	944	995	990	930	1 031	1 110	1 036	987	...	...	68*
Umsatz	Mill. DM	32 336	31 722	33 800	39 211	39 817	36 368	43 210	45 758	42 457	42 907	...	...	68*
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	5 526	5 947	6 697	7 767	8 059	6 799	8 361	8 597	7 970	8 948	...	...	68*
Index des Auftragsengangs														
Industrie insgesamt ²⁾	1962 = 100	128	127	147	179	185	185	193	206	188	177	...	...	72*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1962 = 100	127	127	143	168	183	161	172	177	171	171	...	...	72*
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	131	130	155	203	215	194	222	232	212	201	...	...	72*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	124	123	138	154	134	121	173	204	173	142	...	...	72*
Index der industriellen Nettoproduktion³⁾														
Industrie insgesamt	1962 = 100	120,3	117,4	131,2	147,6	136,3	136,0	150,8	156,6	171,3	154,3	...	...	73*
ohne Bauindustrie	1962 = 100	120,1	117,5	131,7	148,7	136,2	135,7	151,0	156,4	172,3	157,8	...	...	73*
ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauindustrie	1962 = 100	119,6	116,6	130,7	147,5	135,7	135,1	150,5	155,4	170,9	155,1	...	...	73*
Bergbau	1962 = 100	95,8	90,0	93,4	96,8	89,9	90,2	92,7	97,5	104,3	102,0	...	...	73*
Verarbeitende Industrie	1962 = 100	121,2	118,5	133,3	151,0	138,8	138,2	154,5	159,4	175,6	158,8	...	...	73*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1962 = 100	129,2	132,7	151,6	169,7	167,4	167,7	175,8	179,3	188,0	166,3	...	...	73*
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	117,3	109,1	122,7	145,6	128,2	122,7	148,6	151,7	175,1	165,4	...	...	73*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	118,3	113,2	129,5	144,2	123,7	128,7	148,0	154,1	170,7	149,7	...	...	73*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1962 = 100	118,8	121,4	128,2	134,1	127,4	130,6	132,5	144,3	155,7	135,0	...	...	73*
Öffentliche Energiewirtschaft	1962 = 100	131,6	137,3	153,4	175,0	147,3	150,3	162,6	179,0	202,9	215,8	...	...	73*
Bauindustrie	1962 = 100	123,7	115,0	121,8	125,0	139,7	141,6	140,0	145,6	148,8	130,3	...	...	73*
Index der industriellen Bruttoproduktion für														
Investitionsgüter	1962 = 100	113,0	106,0	115,5	134,8	120,7	115,8	136,2	138,1	160,5	159,4	...	...	75*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	122,6	116,9	135,0	153,7	128,0	129,8	160,5	166,5	184,8	158,7	...	...	75*
1968														
1969														
2. Vj. 3. Vj. 4. Vj. 1. Vj. 2. Vj. 3. Vj. 4. Vj.														
Handwerk														
Beschäftigte	1 000	3 815	3 735	3 753	...	3 751	3 822	3 810	3 733	3 794	3 826	...	...	18*
Gesamtumsatz	Mill. DM	32 668	31 505	27 190	...	26 753	26 783	35 420	25 387	30 485	33 090	...	...	18*
darunter Handwerksumsatz	Mill. DM	24 034	23 344	19 825	...	19 073	19 756	26 563	18 170	21 658	24 517	...	...	18*
Bauwirtschaft und Bautätigkeit														
Produktionsindex⁴⁾ für das														
Baugewerbe	1962 = 100	121,5	115,2	117,5	...	133,2	122,5	133,4	83,0	140,3	133,0	...	...	78*
Ausbaugewerbe	1962 = 100	119,0	121,8	111,5	...	112,6	98,0	158,0	91,0	117,3	177,9	...	...	78*
1969														
1970														
Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. Jan.														
Bauhauptgewerbe	1962 = 100	122,2	113,4	119,1	121,2	134,6	136,3	140,7	140,3	143,7	77,5	...	...	78*
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe														
Beschäftigte	1 000	1 619	1 467	1 487	1 505	1 557	1 556	1 550	1 536	1 515	1 473	1 407	...	79*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	233	206	206	203	247	227	245	255	217	133	110	...	79*
darunter für														
Wohnungsbau	Mill. Std.	93	87	85	79	94	85	93	97	83	47	...	...	79*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	46	37	38	41	48	45	49	51	44	32	...	...	79*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	89	78	79	80	100	91	99	103	86	53	...	...	79*
Baugenehmigungen														
Wohnungen	1 000	48,5	44,4	44,7	46,7	54,4	49,7	50,7	56,8	48,5	40,7	...	...	80*
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	Mill. cbm	14,7	13,3	14,5	19,0	23,6	20,8	20,3	21,3	27,4	17,4	...	...	80*
Baufertigstellungen ⁵⁾ Wohnungen	1 000	50,4	47,7	43,2	...	32,6	28,8	40,8	43,9	43,3	...	...	...	80*
Wohnräume	1 000	215,3	206,3	188,4	...	139,7	122,6	173,7	193,5	181,8	...	...	...	80*
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe														
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	1962 = 100	...	...	128,1	144,9	149,4	146,0	159,5	165,5	154,0	158,1	134,8	...	81*
Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels	1962 = 100	130,9	132,4	138,2	152,4	152,5	139,7	147,0	168,3	172,3	218,9	...	...	82*
Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes	1962 = 100	120,4	121,5	121,4	128,7	145,4	150,0	140,4	135,3	120,4	118,2	...	...	83*
Gaststättengewerbe	1962 = 100	117,4	118,3	118,0	124,3	131,7	134,1	129,1	130,6	123,1	122,0	...	...	83*
Beherbergungsgewerbe	1962 = 100	129,0	130,9	131,1	141,5	185,4	196,1	173,2	148,8	112,5	107,3	...	...	83*
Warenverkehr mit Berlin (West)														
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	901	929	1 024	1 181	1 198	1 119	1 325	1 399	1 309	1 134	...	...	84*
nach Berlin (West)	Mill. DM	913	913	1 048	1 208	1 223	1 066	1 280	1 450	1 365	1 211	...	...	84*
Warenverkehr⁶⁾														
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	112	105	120	131	126	111	148	154	139	148	...	...	84*
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	135	124	120	183	216	196	213	188	210	278	...	...	84*
Außenhandel														
Tatsächliche Werte														
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	6 056	5 849	6 765	8 167	8 585	7 488	8 509	9 520	8 153	8 316	8 600	...	85*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	1 454	1 383	1 424	1 611	1 617	1 446	1 602	1 685	1 601	1 629	1 642	...	85*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	4 535	4 387	5 253	6 452	6 804	5 938	6 822	7 704	6 450	6 560	6 865	...	85*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	6 719	7 254	8 296	9 483	10 244	8 475	9 834	10 972	9 599	10 329	8 734	...	85*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	164	206	249	305	329	284	337	358	323	371	296	...	85*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	6 525	7 014	8 008	9 109	9 862	8 142	9 451	10 558	9 228	9 904	8 382	...	85*
Index des Volumens, Einfuhr	1962 = 100	142,0	138,7	164,1	193,7	202,0	176,1	199,5	226,1	199,1	202,4	...	...	85*
Ausfuhr	1962 = 100	147,9	161,2	186,9	209,6	225,9	187,2	216,6	243,4	213,7	224,2	...	...	85*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1962 = 100	103,4	102,2	99,9	102,2	103,0	102,8	102,4	102,1	99,3	99,6	...	...	—
Ausfuhr	1962 = 100	102,9	102,0	100,5	102,3	102,7	102,5	102,9	102,1	101,8	104,4	...	...	—
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	1962 = 100	99,5	99,8	100,6	100,1	99,7	99,7	99,5	100,0	102,5	104,8	...	...	—

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genussmittelindustrien, ohne Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft. — ³⁾ Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. — ⁴⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig. — ⁵⁾ Gesamter Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost.

Wirtschaftszahlen¹⁾

Gegenstand	Einheit	1966	1967	1968	1969	1969						1970	Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Jul	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.		
Verkehr														
Messzahlen des Personenverkehrs														
Beförderte Personen:														
Eisenbahnen	1962 = 100	86	82	83	...	82	78	92	86	...	...	...	...	89*
Straßenverkehr	1962 = 100	93	91	85	...	81	75	93	96	96	...	...	...	89*
Luftverkehr	1962 = 100	187	208	237	...	370	370	380	298	...	...	...	...	89*
Messzahlen des Güterverkehrs														
Beförderte Güter:														
Eisenbahnen	1962 = 100	102	100	109	...	120	114	126	142	...	...	...	...	89*
Lastkraftfahrzeuge														
Gewerblicher Fernverkehr	1962 = 100	114	110	120	...	137	127	...	...	...	...	...	...	89*
Werkfernverkehr	1962 = 100	141	148	171	...	169	161	...	...	...	...	...	...	89*
Binnenschifffahrt	1962 = 100	121	125	136	...	158	145	...	...	...	...	...	...	89*
Seeschifffahrt	1962 = 100	126	124	135	...	143	148	144	...	...	...	...	...	89*
Luftverkehr	1962 = 100	182	203	250	...	293	270	312	333	...	...	...	...	89*
Rohrfernleitungen	1962 = 100	248	269	314	345	337	343	323	340	381	391	...	...	89*
Geld und Kredit														
Bargeldumlauf	Mrd. DM	30,9	31,5	32,6	34,7	34,1	34,1	33,9	34,0	35,3	34,7	...	...	93*
Spareinlagen	Mrd. DM	126,0	143,4	164,6	184,2	174,0	175,3	176,0	177,3	177,6	184,2	...	...	93*
Kredite an														
Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	281,1	299,6	335,1	388,4	356,3	380,6	383,9	367,9	376,5	386,4	...	...	93*
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	66,7	81,0	85,5	87,7	84,2	85,5	86,1	87,1	87,1	87,7	...	...	93*
Index der Aktienkurse	(31.12.1965 = 100)	94	97,6	129,6	144,4	138,8	144,0	146,0	151,9	160,6	155,7	149,2	...	94*
Kurs der 6%igen tarifbest. Pfandbriefe	%	84,8	91,1	93,0	91,2	89,5	89,1	88,6	88,5	89,0	88,2	87,5	...	94*
Finanzen und Steuern														
Einnahmen aus Bundes- und Landessteuern	Mill. DM	8 094	8 275	8 799	10 675	9 017	9 336	14 179	9 442	10 274	17 319	...	...	97*
Gemeinschaftliche Steuern vom Einkommen	Mill. DM	3 689	3 656	4 037	4 721	3 236	2 995	8 264	3 271	3 249	10 075	...	...	97*
Bundessteuern	Mill. DM	3 749	3 907	4 021	5 132	5 095	5 224	5 292	5 447	5 896	6 556	...	...	97*
Landesteuern	Mill. DM	655	712	740	822	685	1 117	623	724	1 129	688	...	...	97*
Preise														
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte														
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	1962 = 100	105,8	104,9	99,3	101,5	101,1	101,5	102,1	103,3	103,9	104,3	105,8	...	98*
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1962 = 100	105,9	104,8	98,9	101,3	101,0	101,4	102,0	102,9	103,6	104,0	105,6	...	98*
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	103,3	100,7	95,1	97,2	97,0	97,7	98,1	98,6	99,2	99,8	101,7	...	98*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	106,7	105,6	99,2	102,7	102,0	102,3	103,3	105,2	106,1	106,7	108,8	...	98*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1962 = 100	108,7	108,0	102,2	104,6	104,8	105,0	105,2	105,6	105,9	106,1	107,6	...	98*
Warengliederung des Produktionsindex														
Investitionsgüter	1962 = 100	108,6	108,3	102,4	106,9	106,1	106,4	107,6	110,1	110,9	111,6	113,8	...	98*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	106,7	107,3	101,2	102,4	102,1	102,4	102,6	103,3	103,6	103,9	105,5	...	98*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1962 = 100	106,0	105,1	100,0	102,8	102,5	102,9	103,7	104,6	105,2	105,6	...	...
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte²⁾														
Pflanzliche Produkte	1961/63 = 100	109,3	99,8	102,6	...	106,3	105,9	106,4	106,4	107,4	109,3	105,9	...	100*
Tierische Produkte	1961/63 = 100	98,7	85,5	87,4	...	101,6	92,7	89,8	92,7	94,9	98,3	100,8	...	100*
Erzeugerpreise forstw. Produkte ²⁾	1962 = 100	95,8	83,0	77,1	87,8	88,3	88,6	89,3	90,5	92,8	96,8	...	...	101*
Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen²⁾														
1961/63 = 100	96,2	85,9	87,2	...	53,8	64,7	74,8	82,7	91,7	116,3	...	...	...	101*
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel²⁾														
1962/63 = 100	109,9	105,9	102,4	...	103,2	103,3	103,6	104,0	104,4	104,7	...	...	...	102*
Großhandelsverkaufspreise	1962 = 100	104,0	103,5	97,6	100,0	99,5	99,6	100,1	101,9	102,1	102,7	103,6	...	103*
Grundstoffpreise	1962 = 100	107,2	103,4	99,2	101,9	101,6	102,3	102,5	103,1	104,2	104,9	...	...	104*
Einkaufspreise für Auslands Güter	1962 = 100	108,2	105,9	105,4	118,0	109,5	109,7	109,3	105,8	105,5	106,8	...	...	45*
Verkaufspreise für Ausfuhr Güter	1962 = 100	107,0	106,9	105,8	111,3	111,5	112,3	113,2	113,1	113,4	113,7	...	...	47*
Einzelhandelspreise	1962 = 100	106,7	107,2	107,2	108,7	108,8	108,5	108,6	108,9	109,3	109,8	111,0	...	108*
Preisindex für die Lebenshaltung														
aller privaten Haushalte	1962 = 100	112,7	114,6	116,4	119,5	119,5	119,2	119,5	119,9	120,4	121,0	122,5	...	105*
ohne saisonabhängige Waren	1962 = 100	113,2	115,6	117,8	120,4	120,3	120,5	120,9	121,3	121,7	122,1	123,3	...	105*
Nahrungs- und Genussmittel	1962 = 100	112,2	112,1	111,1	114,1	114,8	114,0	114,2	114,0	114,3	115,0	116,6	...	105*
Kleidung, Schuhe	1962 = 100	108,7	110,0	110,0	111,3	111,1	111,1	111,5	111,9	112,3	112,6	113,7	...	105*
Wohnungsmiete	1962 = 100	127,1	135,7	146,0	156,6	157,1	157,5	157,8	158,2	158,7	158,8	159,8	...	105*
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1962 = 100	108,4	109,9	116,7	118,7	115,6	116,1	117,4	122,7	124,4	124,8	125,5	...	105*
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1962 = 100	107,0	107,1	107,8	109,1	108,2	107,5	108,0	109,0	110,1	111,1	113,1	...	105*
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenüberm., die Körper- und Gesundheitspflege, Bildungs- und Unterhaltungszwecke														
1962 = 100	109,5	112,9	116,0	115,3	115,4	115,3	115,0	115,0	115,1	115,8	116,6	...	...	105*
1962 = 100	118,5	123,6	130,5	133,3	133,0	133,5	133,9	134,2	134,7	135,3	137,8	...	...	105*
1962 = 100	114,0	117,8	121,1	123,1	123,0	123,2	123,7	124,0	124,2	124,7	127,3	...	...	105*
Persönliche Ausstattung sonstige Waren und Dienstleistungen														
1962 = 100	108,8	111,4	114,0	116,4	115,7	117,5	117,6	117,8	117,9	118,0	120,0	...	...	105*
1962 = 100	110,7	113,1	115,8	118,4	118,4	118,3	118,5	118,8	119,2	119,9	121,2	...	...	105*
1962 = 100	112,8	114,4	116,1	119,3	119,5	119,5	119,8	119,8	120,1	120,6	122,1	...	...	105*
1962 = 100	115,2	116,8	118,5	122,5	122,8	122,5	122,6	122,9	123,4	124,0	125,7	...	...	105*
1962 = 100	113,5	114,2	115,6	120,4	120,8	119,2	119,4	119,3	120,0	121,0	123,8	...	...	105*
Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Gebäude) Straßenbau														
1962 = 100	118,5	115,9	120,8	127,2	119,9	121,5	121,9	122,6	125,7	126,0	132,6	...	...	48*
1962 = 100	96,3	91,8	96,2	100,5	95,6	96,8	97,0	96,9	99,8	101,5	103,7	...	...	48*
Löhne und Gehälter														
Industrie														
Index der durchschnittlichen bezahlten Wochenstunden														
1962 = 100	98,3	94,9	97,0	...	96,8	97,8	98,6	96,9	98,8	99,2	...	...	...	—
1962 = 100	136,4	140,7	146,9	...	144,6	149,7	150,8	153,0	157,4	160,6	...	...	...	—
1962 = 100	134,2	133,4	142,5	...	139,8	146,3	148,6	148,3	155,6	159,3	...	...	...	—
Industrie und Handel														
Index der durchschnittlichen Bruttonomastverdienste der Angestellten														
1962 = 100	131,8	137,0	143,5	...	141,6	145,1	146,7	149,1	152,6	155,7	...	...	...	—
Gewerbl. Wirtschaft u. b. Gebietskörpersch.														
Index der tariflichen Stundenlöhne														
1962 = 100	131,5	137,3	142,9	152,7	142,2	144,8	145,2	148,0	151,1	152,5	159,1	...	...	59*
Monatsgehälter														
1962 = 100	125,1	129,1	133,3	141,4	133,1	134,4	134,6	137,2	141,1	142,1	145,1	...	...	59*
Landwirtschaft														
Index der Tariflöhne														
1962 = 100	144,0	147,0	152,6	163,7	152,7	152,7	152,7	152,7	167,3	167,3	167,3	...	...	—

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). — ³⁾ Staatsforsten; Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September).

Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Vorbemerkung

Für den Zeitraum 1960 bis 1968 liegen Ergebnisse einer erneuten Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vor, die dem in diesem Heft von „Wirtschaft und Statistik“ enthaltenen Aufsatz über die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1969 zugrunde liegen. Im folgenden werden die mit der Revision verfolgten Ziele, die im Zuge der Revision vorgenommenen Änderungen in den Konzepten und Definitionen und die wichtigsten Abweichungen zwischen den neuen und den bisherigen Zahlen erläutert. Die zur Zeit verfügbaren Ergebnisse sind, soweit es sich um absolute Zahlen handelt, im Zahlenteil dieses Heftes abgedruckt. Neu aufgenommen wurden u. a. Angaben über Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, über die Produktivitätsentwicklung nach Bereichen und über Vorratsbestände. Tabellen mit Maßzahlen, jährlichen Veränderungsdaten und Strukturangaben für die wesentlichen Tatbestände enthält der oben erwähnte Aufsatz über die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1969.

Aus Platzgründen können in diesem Heft noch keine revidierten Halbjahreszahlen gebracht werden; sie sollen im nächsten Heft dieser Zeitschrift erscheinen. Für eines der nächsten Hefte sind auch die revidierten Konten vorgesehen, die im Zuge der Revision in erweiterter Sektorengliederung aufgestellt worden sind. Über die neu ausgegliederten Sektoren „Kreditinstitute“ und „Versicherungsunternehmen“ wird in besonderen Aufsätzen berichtet werden. Alle Ergebnisse der Revision werden in einem Heft der Fachserie „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“ zusammengefaßt.

Mit den notwendigen Korrekturen der Ergebnisse für die Jahre 1950 bis 1959 kann erst im Laufe dieses Jahres begonnen werden.

I. Allgemeiner Überblick über die Revision

Die gegenwärtige Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen hatte zwei Ziele: Erstens den Einbau aller in mehrjährigen Abständen durchgeführten Statistiken etwa ab 1960, soweit sie in der vorausgegangenen Revision von 1963 und in den laufenden Berechnungen noch nicht berücksichtigt werden konnten (z. B. Zensus im Produzierenden Gewerbe für 1962, Arbeitsstättenzählung 1961, verschiedene Kostenstrukturstatistiken, Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962/63 u. a.), zweitens die Umstellung der Berechnungen in konstanten Preisen auf die Preisbasis 1962. Es erschien zweckmäßig, im Zuge der Revision zugleich die Konzepte und Definitionen in einigen Punkten zu ändern, um die Weiterentwicklung des Systems zu erleichtern. Dabei geht es einerseits darum, der immer stärker werdenden Forderung nach tiefer gegliederten Ergebnissen entgegenzukommen, andererseits macht die zunehmende internationale Zusammenarbeit gewisse Angleichungen der Konzepte und Definitionen an die neuen internationalen Systeme Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen erforderlich. Hierbei handelt es sich um das revidierte und erweiterte System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen der Vereinten Nationen, (SNA)¹⁾ und das daraus abgeleitete, beim Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften entwickelte Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG)²⁾.

Da diese Systeme erst im vergangenen Jahr fertiggestellt wurden, war eine vollständige Ausrichtung der Konzepte und Definitionen auf die Erfordernisse des internationalen Vergleichs jedoch noch nicht möglich. Hierfür waren die Arbeiten an der Revision, die vor mehreren Jahren begannen, bereits zu weit fortgeschritten. Auch fehlte die Zeit, um die möglichen und notwendigen Änderungen der eigenen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen aufgrund der neuen internationalen Systeme mit den hauptsächlichsten

Benutzern und im zuständigen Fachausschuß des Statistischen Beirats eingehend zu erörtern. Diese Beratungen können erst in diesem Jahr stattfinden. In welchem Umfang sie zu weiteren Änderungen in den Konzepten und Definitionen führen werden, läßt sich noch nicht absehen.

Manche Benutzer, die für ihre Analysen und Projektionen ein umfangreiches Rechenwerk auf der Grundlage der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen aufgebaut und veröffentlicht haben, sehen Revisionen verständlicherweise nicht gern, insbesondere, wenn die Korrekturen auf den Aussagewert ihrer Arbeiten im Einzelfall keinen großen Einfluß haben. Auf längere Sicht gesehen dürfte es aber selbstverständlich sein, daß die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen den jeweils aktuellen Anforderungen angepaßt werden müssen. Das setzt voraus, daß die Konzepte und Definitionen von Zeit zu Zeit überprüft und auf die sich ausweitenden und zum Teil wandelnden Verwendungszwecke abgestimmt werden. Das erfordert ferner, daß alle wichtigen statistischen Informationen, insbesondere aus den jeweils neuesten umfassenden Erhebungen, in die Berechnungen eingearbeitet werden. Das führt schließlich im Hinblick auf die zunehmende Bedeutung langer Reihen für wirtschaftliche Analysen und Projektionen dazu, daß die Ergebnisse auch weiter zurückliegender Perioden in die Überprüfung einbezogen und erforderlichenfalls geändert werden müssen. Zwar wird man Revisionen, nicht zuletzt wegen des hiermit verbundenen Arbeitsaufwandes, auf ein Mindestmaß reduzieren, die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen würden jedoch ihrer Aufgabe nicht gerecht, wollte man Revisionen ganz ausschließen.

Einer der wesentlichen Gründe für die gegenwärtige Revision war, wie bereits gesagt, der Einbau einer Reihe von nur in mehrjährigen Abständen durchgeführten Statistiken aus der ersten Hälfte der sechziger Jahre. Es war eine Zeitlang beabsichtigt, auch die Ergebnisse des Zensus im Produzierenden Gewerbe für 1967 noch heranzuziehen, hierauf mußte jedoch verzichtet werden, als deutlich wurde, daß die Ergebnisse dieser Erhebung nicht rechtzeitig vorliegen würden. Ob bzw. in welchem Umfang die Zensusergebnisse noch Korrekturen bedingen, ist abzuwarten. In der Hoffnung, daß eventuelle Korrekturen die Jahre 1960 bis 1966 nicht mehr betreffen, wurden im Rahmen der Revision nur die Ergebnisse für die Jahre 1967 und 1968 noch als vorläufig erklärt.

Sowohl der Einbau umfangreichen neuen statistischen Materials als auch die Forderung nach tiefer gegliederten Ergebnissen erforderten in vielen Fällen die Umstellung der bisherigen Berechnungsmethoden. Es ist deshalb in der Regel nicht möglich anzugeben, in welchem Maße Abweichungen zwischen den neuen und den bisher veröffentlichten Ergebnissen auf Änderungen in den Berechnungsmethoden oder auf neuem statistischen Ausgangsmaterial beruhen. Isolieren lassen sich allein, und zwar auch nur für die wichtigsten Fälle, die zahlenmäßigen Auswirkungen der Änderungen in den Konzepten und Definitionen. Diese definitorischen Änderungen sind im einzelnen im Abschnitt II erläutert. Ihr Einfluß auf die Ergebnisse wird im Abschnitt III für das Bruttosozialprodukt (in der Gliederung der Verwendungsseite) und das Volkseinkommen (gegliedert nach Einkommen aus unselbständiger Arbeit und Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen) dargestellt. Für die Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt war es dagegen im allgemeinen nicht möglich, die definitiv bedingten Änderungen größtmäßig aufzuzeigen, da für einige Wirtschaftsbereiche statistisches Ausgangsmaterial bereits in der geänderten Abgrenzung verwendet wurde (z. B. hinsichtlich der gewerblichen Mieten).

Die weitgehende Umstellung der Berechnungsmethoden, verbunden mit der erforderlichen Abstimmung der Ergebnisse im Gesamtzusammenhang der Berechnungen, führte dazu, daß im Zuge der Revision neben bedeutenden Korrekturen zum Teil auch geringfügige Änderungen vorgenommen wurden.

¹⁾ United Nations: A System of National Accounts (Studies in Methods, Series F, No. 2, Rev. 3), New York, 1968. — ²⁾ Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften: Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen, Brüssel, Dezember 1968.

Aus diesen geringfügigen Änderungen darf nicht auf die Genauigkeit der Zahlen geschlossen werden. Bei vielen Teilaggregaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen stellen Abweichungen im Niveau einer Zeitreihe von ein bis zwei Prozent keinen signifikanten Unterschied dar. Für den Schätzenden ist das alte Ergebnis in diesen Fällen ebenso glaubwürdig wie das neue. Bei bestimmten Teilgrößen der Berechnungen gilt dies auch noch bei erheblich größeren prozentualen Abweichungen. Ähnliches gilt für die jährlichen Veränderungsraten. Für das Bruttosozialprodukt z. B. stellen Abweichungen in den jährlichen Wachstumsraten nach neuer und bisheriger Berechnung bis zu etwa einem halben Punkt im allgemeinen keine „echte“ Verbesserung des Ergebnisses dar. Bei den Teilgrößen des Sozialprodukts trifft dies auch noch für zum Teil wesentlich größere Spannen zwischen alten und neuen Angaben für die jährlichen Wachstumsraten zu.

Bei der Umstellung der Berechnungen in konstanten Preisen auf das Basisjahr 1962 wurde im Prinzip von den bisher verwandten Deflationierungsverfahren ausgegangen, nur daß nunmehr den Berechnungen die Preisstruktur des Jahres 1962 statt 1954 zugrunde liegt. Die Berechnungen zeigen für die Berichtsjahre, wie sich die Mengen, bewertet zu Preisen von 1962, entwickelt haben. Die Wahl des Basisjahres ist nicht nur für das Niveau der Angaben in konstanten Preisen ausschlaggebend, sondern beeinflusst in gewissem Umfang auch die zeitliche Entwicklung der preisbereinigten Zahlen. Da die Preisrelationen der einzelnen Jahre mehr oder weniger voneinander abweichen, käme man zu einer anderen realen Entwicklung, wenn man statt 1962 ein anderes Jahr des Zeitraums 1960 bis 1968 gewählt hätte. Im Vergleich zu den bisher veröffentlichten Zahlen in Preisen von 1954 ist ferner zu beachten, daß die zur Deflationierung verwendeten einzelnen Preisreihen verbessert wurden. Der Preisindex des Sozialprodukts und seiner Teilgrößen ist außerdem, da es sich um Indices mit jährlich wechselnder Wägung handelt (Paasche-Formel), durch Korrekturen der Ergebnisse in jeweiligen Preisen beeinflusst.

Es wird angestrebt, in Zukunft in kürzeren Abständen als bisher auf neue Basisjahre überzugehen, um trendmäßige Verschiebungen der Preisrelationen so früh wie möglich in den preisbereinigten Ergebnissen zu berücksichtigen. Nächstes Basisjahr wird, wie in den anderen Ländern der Europäischen Gemeinschaften, voraussichtlich das Jahr 1970 sein. Das schließt nicht aus, daß außerdem für Jahre zwischen 1962 und 1970 noch behelfsmäßige Umrechnungen vorgenommen werden, wie sie bisher auch schon für Zwecke der Europäischen Gemeinschaften durchgeführt wurden³⁾. Für das relativ lange Festhalten an der Basis 1954 waren vor allem zwei Gründe ausschlaggebend: Einmal hat die Umstellung der als Ausgangsmaterial benötigten Preisindices des Amtes auf die Basis 1962 mehr Zeit beansprucht als zunächst angenommen, zum anderen erforderte die Revision wegen des sich ständig ausweitenden laufenden Programms der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen mehr Zeit als ursprünglich geplant.

II. Änderungen in den Konzepten und Definitionen

Im folgenden werden die wichtigsten Änderungen in den Konzepten und Definitionen beschrieben, die im Zuge der Revision vorgenommen worden sind. Dabei werden zunächst diejenigen Änderungen in den Konzepten und Definitionen behandelt, die sich auf die Höhe des Bruttosozialprodukts auswirken. Hinsichtlich der Übertragungen können im Rahmen dieses Aufsatzes nur die wesentlichen Änderungen aufgeführt werden.

A. Änderungen in den Konzepten und Definitionen mit Auswirkung auf die Höhe des Bruttosozialprodukts

1. Die unterstellte Nettomiete auf Gebäude des Staates wurde im Rahmen der Revision fortgelassen, da sie einer tiefen Aufgliederung des Staatsverbrauchs nach Aufgabengebieten im Wege steht. Für die Gebietskörper-

³⁾ Vgl. WiSta 1964/8, S. 457.

schaften und die Sozialversicherung insgesamt ließ sich die unterstellte Nettomiete bereits schwierig ermitteln. Bei tieferer Gliederung des Staatsverbrauchs muß man wegen der problematischen Schätzungen damit rechnen, daß das Ziel der Unterstellung nicht mehr erreicht wird. Mit der unterstellten Nettomiete wurde das Ziel verfolgt, die Leistungen des Staates, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auf der Grundlage ihrer Herstellungskosten (Löhne und Gehälter, Vorleistungskäufe usw.) berechnet werden, so zu bewerten, daß eine gewisse Verzinsung des eingesetzten Kapitals eingeschlossen ist. Man ging in den früheren internationalen Empfehlungen davon aus, daß bei Einbeziehung einer unterstellten Nettomiete auf öffentliche Gebäude die Leistungen des Staates im Wert etwa vergleichbaren Leistungen der Unternehmen entsprechen. In den neuen internationalen Empfehlungen hat man wegen der angestrebten tieferen Unterstellungen und der Schwierigkeiten der Schätzung auf die Unterstellung verzichtet. Der Beitrag des Staates zum Inlandsprodukt, der Staatsverbrauch und das Bruttosozialprodukt sind entsprechend geringer.

2. Verwaltungsgebühren (z. B. Paß-, Führerschein-, Konzessionsgebühren) und Anliegerbeiträge werden nicht mehr, wie die Benutzungsgebühren, als Verkäufe des Staates, sondern als Übertragungen an den Staat gebucht. Diese Änderung steht im Zusammenhang mit den neuen internationalen Systemen Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Es erschien zweckmäßig, diese Angleichung im Zuge der gegenwärtigen Revision vorzunehmen, da spätere Umrechnungen für Zwecke der Europäischen Gemeinschaften zu umfangreich wären. Bisher wurden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik alle Einnahmen aus Gebühren und ähnlichen Abgaben als Gegenwert einer staatlichen Leistung betrachtet. Man ging davon aus, daß die staatlichen Verwaltungsleistungen zu einem erheblichen Teil letztlich von anderen Sektoren (Unternehmen, private Haushalte) verbraucht werden, und war deshalb bestrebt, den Staatsverbrauch so weit wie möglich hiervon zu bereinigen. Eine Zurechnung konnte zumindest in Höhe der gesamten Einnahmen aus Gebühren u. ä. vorgenommen werden. Die neue Regelung führt zu einer Anhebung des Staatsverbrauchs in Höhe der Verwaltungsgebühren und Anliegerbeiträge, die nunmehr nicht mehr als Verkäufe von den Herstellungskosten der staatlichen Leistungen (Verwaltungsleistungen) abgesetzt werden. Entsprechend sind die Vorleistungen der Unternehmen und sonstigen Produzenten (Staat, private Organisationen ohne Erwerbscharakter) geringer. Das Bruttosozialprodukt erhöht sich in dem Maße, wie sich die Vorleistungen der Unternehmen vermindern.

Soweit Verwaltungsgebühren von Unternehmen gezahlt werden, sind sie jetzt wie indirekte Steuern gebucht. Die indirekten Steuern im weiteren Sinne, die unter Berücksichtigung der Subventionen vom Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen abzusetzen sind, um das Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten zu erhalten, umfassen daher nunmehr: Indirekte Steuern im engeren Sinn (Umsatzsteuer, Verbrauchsteuern usw.), Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung, Verwaltungsgebühren sowie Umlagen der Europäischen Gemeinschaften bei Unternehmen (ECKS-Umlage). Verwaltungsgebühren von privaten Haushalten werden dagegen wie direkte Steuern u. ä. Abgaben als laufende Übertragungen von den Haushalten an den Staat gebucht. Anliegerbeiträge werden als Vermögensübertragungen vom Unternehmenssektor an den Staatssektor nachgewiesen.

3. In die Bauinvestitionen wurden, den internationalen Empfehlungen folgend, nunmehr die Eigenleistungen der privaten Haushalte einbezogen, und zwar sowohl diejenigen der privaten Bauherren als auch solche, die gegen Bezahlung von anderen privaten Haushalten erbracht werden. Damit ist einerseits die Grenzlinie zwischen den Bauinvestitionen und dem Privaten Verbrauch zweckmäßiger gezogen, zum anderen gehen nunmehr — wenn auch nur schätzungsweise — die nicht unbedeutenden Leistungen der privaten Haushalte im Wohnungsbau in den Wert der neu erstellten Bauten ein. Das Bruttosozialprodukt ist gegen-

über den früheren Ergebnissen um die Eigenleistung der privaten Haushalte größer. Auf der Entstehungsseite wurde der Beitrag des Baugewerbes entsprechend erhöht.

B. Änderungen in den Konzepten und Definitionen ohne Auswirkung auf die Höhe des Bruttosozialprodukts

1. Im Zuge der Revision wurde die Gliederung nach Wirtschaftsbereichen in zwei Fällen nicht unwesentlich geändert, nämlich bei den Kreditinstituten und beim Versicherungsgewerbe. Diese Änderung steht im Zusammenhang mit der Aufstellung eigener Konten für Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Da diese Konten nur auf der Grundlage von Gewinn- und Verlustrechnungen und Bilanzen erstellt werden können, mußten einige Gruppen der Abteilung 6 „Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe“ der Systematik der Wirtschaftszweige, für die keine entsprechenden Unterlagen vorliegen, bei der kontenmäßigen Darstellung der Kreditinstitute⁴⁾ und Versicherungsunternehmen unberücksichtigt bleiben. Hierbei handelt es sich um Effektenbörsen und Einrichtungen, die überwiegend auf dem Gebiet der Vermittlung von Bank- und Effekengeschäften tätig sind, ferner um Versicherungsvertreter und Versicherungsmakler. Diese Einheiten sind jetzt in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen dem Bereich „Sonstige Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht“ zugeordnet. Der Beitrag der Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen zum Bruttoinlandsprodukt vermindert sich entsprechend, dagegen erhöht sich derjenige des Bereichs „Sonstige Dienstleistungen“.

2. Die tatsächlich geleisteten bzw. empfangenen Zinsen der Sektoren werden jetzt im Rahmen der Einkommensverteilung ohne Korrektur um die unterstellte Bankgebühr gebucht. Hierzu sei folgendes bemerkt:

Die unterstellte Bankgebühr wird nach wie vor in Höhe der Differenz aus den Vermögenserträgen und Zinsaufwendungen der Kreditinstitute in das Produktionskonto der Kreditinstitute eingestellt (für den Postscheck- und Postsparkassendienst in das Produktionskonto des Bereichs „Nachrichtenübermittlung“). Dies ist erforderlich, um für die Kreditinstitute einen mit anderen Bereichen vergleichbaren Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt nachzuweisen. Die unterstellte Bankgebühr wird als Verkauf einer Dienstleistung gebucht; als Käufer dieser Bankdienstleistung kommen die Unternehmen, der Staat, die privaten Haushalte und die übrige Welt in Betracht. In die Vorleistungen, den Privaten Verbrauch usw. sind deshalb unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen einbezogen. Als Schlüssel für die Ermittlung der auf die Sektoren entfallenden Anteile der gesamten unterstellten Bankgebühr dienen Angaben sowohl über die Zinsaufwendungen als auch über die Zinseinnahmen der Sektoren.

Um die Ersparnis der Sektoren durch diese Unterstellung nicht zu verfälschen, sind Gegenbuchungen auf den Einkommensverteilungskonten (bzw. auf dem Konto der übrigen Welt) notwendig. Bei den Kreditinstituten (und dem Bereich Nachrichtenübermittlung) als dem Empfänger der unterstellten Bankgebühr ist ein Gegenposten auf der Ausgabe Seite des Einkommensverteilungskontos erforderlich; bei den inländischen Sektoren, die Bankdienstleistungen in Anspruch nehmen („kaufen“), und auf dem Konto der übrigen Welt sind Gegenposten auf der Einnahmenseite einzustellen. Dabei ging man bisher so vor, daß an Kreditinstitute geleistete Zinsen um unterstellte Bankgebühren im Zusammenhang mit der Kreditgewährung gekürzt und daß von den Kreditinstituten gezahlte Zinsen um unterstellte Bankgebühren im Einlagengeschäft erhöht wurden. Man unterstellte dabei, daß die Ertragszinsen der Kreditinstitute neben dem Zins im engeren

⁴⁾ Es sei in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß diejenigen Wohnungsbauförderungsanstalten der Länder, die bisher als Teil des Staatssektors angesehen wurden, sowie die „Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG“ (Öffa) im Zuge der Revision in den Bereich der Kreditinstitute einbezogen wurden (die Investitionen der Öffa werden jedoch beim Staat nachgewiesen, der sich in gleicher Höhe verschuldet).

Sinne ein Entgelt für Dienstleistungen einschließen, während die Aufwandszinsen der Kreditinstitute bereits um ein einbehaltenes Dienstleistungsentgelt gekürzt sind.

Dieser Nachweis ist theoretisch befriedigend, hat aber den Nachteil, daß die tatsächlichen Zinsströme, die für viele gesamtwirtschaftliche Überlegungen von Interesse sind, nicht unmittelbar gezeigt werden können. Aus diesem Grunde werden jetzt — entsprechend den internationalen Empfehlungen — in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die tatsächlichen Zinsströme nachgewiesen. Die zuvor erwähnte Kürzung der an Kreditinstitute geleisteten Zinsen bzw. Erhöhung der von Kreditinstituten gezahlten Zinsen wird folglich nicht mehr vorgenommen. Die nach wie vor erforderlichen Gegenposten für die unterstellten Bankgebühren auf den Einkommensverteilungskonten werden wie folgt gebucht: Bei den Kreditinstituten (einschließlich Nachrichtenübermittlung) als Verkäufer der Bankdienstleistungen in der Summe der geleisteten Erwerbs- und Vermögenseinkommen, bei den Käufersektoren der Bankdienstleistungen in der Summe der von ihnen empfangenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen. Die Beiträge der Sektoren zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten wie auch ihr Anteil am Volkseinkommen bleiben gegenüber früher unverändert.

Es sei erwähnt, daß in den neuen internationalen Systemen eine Gegenbuchung für die unterstellten Bankgebühren entfällt. Dort wird zwar ebenfalls im Produktionskonto der Kreditinstitute eine Bankgebühr in Höhe der Differenz zwischen Vermögenserträgen und Zinsaufwendungen der Kreditinstitute unterstellt, sie wird jedoch nicht „Käuferbereichen“ zugeordnet, sondern bei der Ermittlung des Bruttoinlandsprodukts global abgesetzt. Dadurch entfallen weitere Ausgleichsbuchungen. Die Zweckmäßigkeit dieser Buchungsweise ist noch zu prüfen⁵⁾.

3. Den neuen internationalen Empfehlungen folgend, werden jetzt Nettoprämien und Leistungen aus Schadenversicherungsverträgen (einschließlich privater Unfall- und Krankenversicherung) als laufende Übertragungen gebucht. Bisher wurde vereinfachend davon ausgegangen, daß geleistete Nettoprämien (im Prinzip Bruttoprämien abzüglich Verwaltungs- u. ä. Kosten) und empfangene Schadenversicherungsleistungen für jeden Sektor etwa gleich groß sind, so daß ein Auslassen dieser Ströme auf die Höhe des verfügbaren Einkommens und der Ersparnis der Sektoren kaum einen Einfluß hat. Dies ist jedoch nicht der Fall, wenn man die Schadenversicherungsleistungen nicht nur bis zum Vertragspartner der Versicherungsunternehmen, sondern bis zum letzten Empfänger (Geschädigten) verfolgt. Bei den privaten Haushalten, die fast ausschließlich Empfänger der Leistungen für Personenschäden sind, überwiegen in diesem Fall die empfangenen Schadenversicherungsleistungen — zu denen u. a. Produktionsunternehmen mit ihren Prämien beitragen — die geleisteten Nettoprämien. Allein aus diesem Grund ist die nichtsaldierte Darstellung von Nettoprämien und Schadenversicherungsleistungen bei den Sektoren von Vorteil. Darüber hinaus gibt sie ein besseres Bild über den Anteil der Schadenversicherungstransaktionen an den Umverteilungsvorgängen in der Volkswirtschaft.

Der Nachweis der Nettoprämien und Leistungen für Schadenversicherungen steht im Zusammenhang mit der Aufstellung getrennter Konten für Versicherungsunternehmen (und Kreditinstitute) innerhalb des Unternehmenssektors. Hierüber wird in einem besonderen Aufsatz in „Wirtschaft und Statistik“ berichtet werden, so daß hier nicht näher darauf eingegangen zu werden braucht.

4. Gewerbliche Mieten werden nunmehr — im Einklang mit den neuen internationalen Systemen Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen — als Verkäufe bzw. Käufe von Dienstleistungen gebucht. Die Dienstleistung umfaßt bei den gewerblichen Mieten neben dem Entgelt für die

⁵⁾ Das Bruttosozialprodukt ist bei diesem Vorgehen um den Teil der unterstellten Bankgebühren geringer, der nach dem weiter oben beschriebenen Verfahren der letzten Verwendung von Gütern zugerechnet wird.

Verwaltungs- und Instandhaltungsarbeiten sowie den indirekten Steuern und Abschreibungen, die beim Vermieter anfallen, auch das Entgelt (Zinsen) für die zeitweise Überlassung des Sachvermögens. In der bisherigen Berechnung war man dagegen so vorgegangen, daß Vorleistungen, Abschreibungen, indirekte Steuern, Löhne und Gehälter usw., die beim Vermieter für das vermietete Sachvermögen anfallen, nicht dort berücksichtigt wurden, sondern beim Mieter. Beim Vermieter wurde als Einnahme folglich nicht die Bruttomiete, sondern nur im Rahmen der Einkommensverteilung eine Nettomiete (in der Miete enthaltene Verzinsung des Sachvermögens) nachgewiesen.

Für die neue Regelung, die bereits 1960 vom Statistischen Bundesamt bei der Beschreibung des angestrebten Kontensystems vorgeschlagen worden war, spricht u. a., daß gewerbliche Mieten und Wohnungsmieten nunmehr gleich (nämlich als Entgelt für Dienstleistungen) behandelt werden. Die bisherige Aufspaltung hatte demgegenüber den Vorteil, daß der Umfang der gewerblichen Mieteinnahmen und -ausgaben in den einzelnen Wirtschaftsbereichen auf deren Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt nicht unmittelbar einen Einfluß hatte. Für bestimmte Analysen, die mehr von der Produktionstechnik als von der tatsächlichen Organisation des Produktionsablaufs ausgehen, ist diese Darstellungsweise von Vorteil (Input-Output-Rechnungen). Dennoch hat man in den neuen internationalen Systemen Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen — obwohl die enge Verknüpfung von Input-Output-Tabellen mit den traditionellen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ein wesentliches Ziel der Revision dieser Systeme war — auf die zuvor beschriebene Aufspaltung der gewerblichen Mieten verzichtet, da sie bei tiefer Bereichsgliederung nur schwer zu handhaben ist⁶⁾.

Die neue Regelung für gewerbliche Mieten führt dazu, daß Wirtschaftsbereiche, deren Unternehmen in stärkerem Maße vermieten als mieten, einen höheren Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt als bisher haben. Entsprechend ist der Beitrag der Bereiche, bei denen die Mietaufwendungen überwiegen, nunmehr geringer.

5. In Angleichung an die neuen internationalen Empfehlungen werden Gebühren für Patente, Urheberrechte usw. nicht mehr als Verkäufe bzw. Käufe von Dienstleistungen, sondern als Einkommen aus immateriellen Werten nachgewiesen⁷⁾. Die neue Regelung führt in der Entstehungsrechnung sowohl zu einer Minderung der Produktionswerte in Höhe der Gebühreinnahmen für Patente und Urheberrechte als auch der Vorleistungen in Höhe der von den Unternehmen aufgewendeten Gebühren. Da von inländischen Wirtschaftseinheiten mehr Gebühren für Patente, Urheberrechte usw. an die übrige Welt geleistet werden, als sie von dort empfangen, erhöht sich entsprechend das Bruttoinlandsprodukt. Das Bruttosozialprodukt wird hierdurch nicht beeinflusst. Zwar sind in der Ausfuhr und Einfuhr die Dienstleistungverkäufe bzw. -käufe (ohne Erwerbs- und Vermögenseinkommen) entsprechend geringer, dafür erhöhen sich jedoch die ebenfalls im Außenbeitrag enthaltenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt.

6. Die Einkommen aus unselbständiger Arbeit umfassen nunmehr auch diejenigen Aufwendungen der Arbeitgeber für ihre Arbeitnehmer, die bisher mangels ausreichender statistischer Angaben nicht berechnet werden konnten und deshalb in dem als Restgröße ermittelten Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen enthalten

waren. Inzwischen liegen mehr Informationen über diese Einkommensbestandteile vor, so daß die Schätzung einer Zeitreihe gewagt werden konnte. Im wesentlichen handelt es sich dabei um zusätzliche Aufwendungen der Arbeitgeber im Krankheitsfall und für die Altersvorsorge.

Im Falle der Aufwendungen für die zusätzliche Altersvorsorge wurden die Zuführungen zu Pensions- und Unterstützungskassen und, sofern die Altersvorsorge nicht über Pensions- und Unterstützungskassen geleistet wird, ein Betrag in Höhe der tatsächlich gezahlten Betriebspensionen in die Summe der Einkommen aus unselbständiger Arbeit einbezogen, nicht jedoch die Veränderung der Pensionsrückstellungen beim Arbeitgeber. Aufgrund der neuen internationalen Empfehlungen ist die Veränderung der Pensionsrückstellungen beim Arbeitgeber nur dann dem Einkommen aus unselbständiger Arbeit zuzurechnen, wenn die Arbeitnehmer hierauf einen unverfallbaren Rechtsanspruch haben. Dies ist in der Bundesrepublik bisher im allgemeinen nicht der Fall.

Die neu einbezogenen Bestandteile des Einkommens aus unselbständiger Arbeit erscheinen, soweit es sich um Krankheits- und Altersvorsorge handelt, in den Tabellen neben den Arbeitgeberbeiträgen und der Brutto Lohn- und -gehaltsumme als eigener Posten. Vereinfachend wurde die Bezeichnung „Zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber“ gewählt. Es ist zu beachten, daß dieser Strom im Haushaltssektor verbleibt — anders als die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen über den Haushaltssektor dem Staat zufließen. Dies ist auch bei der Darstellung der Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit zu berücksichtigen. Es gilt folglich die Beziehung:

Einkommen aus unselbständiger Arbeit
 — Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung
 — Zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber
 = Brutto Lohn- und -gehaltsumme
 — Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung und Abzüge für Lohnsteuer
 = Netto Lohn- und -gehaltsumme
 + Zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber
 = Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit.

7. In die Aufwendungen für die Verteidigung wurden im Zuge der Revision — den neuen internationalen Systemen folgend — diejenigen für die zivile Verteidigung einbezogen. Bisher waren die Ausgaben für die zivile Verteidigung dem zivilen Verbrauch des Staates zugeordnet. Die Höhe des gesamten Staatsverbrauchs wird durch diese Änderung nicht berührt.

8. Neu geregelt wurde im Zuge der Revision die Abgrenzung zwischen Ausrüstungs- und Bauinvestitionen. Schwierigkeiten bereitete von jeher die Frage, ob Aufzüge, Heizungen, Lüftungsanlagen und ähnliche Güter aus der industriellen Produktion außerhalb des Baugewerbes den Ausrüstungs- oder Bauinvestitionen zugerechnet werden sollen. Bisher wurden diese Güter zu den Ausrüstungsinvestitionen gerechnet. Man stützte sich dabei in erster Linie auf das Kriterium der Herkunft der Güter, demzufolge Erzeugnisse aus der industriellen und handwerklichen Produktion außerhalb des Baugewerbes, von bestimmten Ausnahmen abgesehen (Montagebau, Holzkonstruktionen u. a.), den Ausrüstungsgütern zugeordnet wurden. Zweckmäßiger für den weiteren Ausbau der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen erscheint dagegen — in Übereinstimmung mit den internationalen Empfehlungen — der Gesichtspunkt, alle diejenigen technischen Einrichtungen und Ausstattungen, die mit Bauten fest verbunden werden, in die Bauinvestitionen einzubeziehen. Aufzüge, Heizungen, Lüftungsanlagen und ähnliche Güter sind deshalb in den revidierten Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Bestandteil der Bauinvestitionen; die Ausrüstungsinvestitionen haben sich entsprechend vermindert.

⁶⁾ Es sei erwähnt, daß die neuen internationalen Systeme bei Pachten für Land weiterhin die Isolierung des dort im allgemeinen überwiegenden Zinsanteils, d. h. die Berechnung von Nettopachtzinsen, empfehlen. Die Nettopachtzinsen für Land sind im Rahmen der Einkommensverteilung darzustellen. Pachten für reproduzierbare Anlagen sind im Prinzip wie gewerbliche Mieten zu behandeln.

⁷⁾ Die neuen Systeme begründen die Behandlung der Gebühren für Patente, Urheberrechte usw. als Einkommen damit, daß — anders als bei der Vermietung reproduzierbaren Anlagevermögens — die Produktion von immateriellen Werten (Patente, Urheberrechte usw.) nicht als Investition behandelt wird und nicht unmittelbar in der wirtschaftlichen Leistung der Volkswirtschaft erscheint (es besteht diesbezüglich eine Parallele zur Verpachtung von Land).

III. Erläuterungen zu den Ergebnissen

A. Bruttosozialprodukt und Volkseinkommen

Das Bruttosozialprodukt ist nach den Ergebnissen der Revision in jeweiligen Preisen in den Jahren 1960 bis 1968 zwischen 1,6 % (1962) und 2,1 % (1966) größer als bisher nachgewiesen (Stand Januar-Heft 1970 von „Wirtschaft und Statistik“). In absoluten Zahlen ausgedrückt wurde es, wie Tabelle 1 zeigt, um 5,5 Mrd. DM (1960) bis 9,9 Mrd. DM (1966) angehoben. Die zeitliche Entwicklung der neuen Ergebnisse weicht jedoch nur relativ wenig von den bisher veröffentlichten ab. Von 1960 auf 1968 hat das Bruttosozialprodukt in der revidierten Rechnung um 78,1 %, nach den alten Ergebnissen um 78,5 % zugenommen. Die jährlichen Veränderungsraten differieren bis zu 0,4 %; die Abweichungen sind am größten in den Jahren 1962 und 1966. Für 1962 wird nunmehr ein Zuwachs von 8,3 statt 8,7 % nach alter Rechnung nachgewiesen, für 1966 von 6,6 statt 6,2 %. Es sei in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß aus der unveränderten zeitlichen Entwicklung von 1960 auf 1968 nicht der Schluß gezogen werden darf, daß auch im Zeitraum 1950 bis 1959, für den zur Zeit noch keine revidierten Zahlen vorliegen, die Revision das bisherige Entwicklungsbild nicht beeinflussen wird. Im Gegenteil ist zu erwarten, daß sich für die zweite Hälfte der fünfziger Jahre ein etwas stärkeres Wachstum ergibt als bisher nachgewiesen. Revidierte Zahlen für den Zeitraum 1950 bis 1959 können, wie eingangs gesagt, nicht vor Herbst 1970 vorgelegt werden.

Wie aus Tabelle 1 hervorgeht, haben die zuvor erläuterten Änderungen in den Konzepten und Definitionen zu rund einem Drittel zur Anhebung des Bruttosozialprodukts beigetragen. In den einzelnen Jahren betragen die definitorischen Änderungen, bezogen auf das bisher veröffentlichte Bruttosozialprodukt, zwischen 0,6 und 0,7 %. Der Einfluß der definitorischen Änderungen war unterschiedlich: Durch den Fortfall der unterstellten Nettomiete auf Gebäude des Staates hat sich das Bruttosozialprodukt in den Jahren 1960 bis 1968 um 0,2 bis 0,4 % vermindert; die Buchung der Verwaltungsgebühren und Anliegerbeiträge als Übertragung-

gen hat demgegenüber zu einer Erhöhung des Bruttosozialprodukts um 0,3 bis 0,4 % und die Einbeziehung der Eigenleistungen der privaten Haushalte in die Bauinvestitionen zu einer Vergrößerung des Bruttosozialprodukts um 0,4 bis 0,7 % geführt.

Auch die zeitliche Entwicklung zu konstanten Preisen ist für den Zeitraum 1960 bis 1968 durch die Revision nicht allzu sehr beeinflusst worden. Das zu Preisen des Jahres 1962 berechnete Bruttosozialprodukt hat von 1960 auf 1968 um 40,5 % zugenommen; nach der bisherigen Berechnung betrug das Wachstum in Preisen von 1954 41,0 %. In den einzelnen Jahren war die Abweichung zwischen alter und neuer Berechnung in konstanten Preisen am größten im Jahr 1966 (0,6 % Wachstumsdifferenz). Vergleicht man die bisherige und neue Entwicklung in konstanten Preisen, so ist zu beachten, daß drei verschiedene Einflüsse von Bedeutung sind: Erstens der Übergang von der Preisstruktur 1954 auf diejenige des Jahres 1962, zweitens die Korrekturen in jeweiligen Preisen für die einzelnen Berichtsjahre und drittens die Ergänzung und Verbesserung der zur Deflationierung verwendeten Preisreihen. Die Überprüfung der Preisreihen ergab im Zeitraum 1960 bis 1968 bei einigen Teilaggregaten einen etwas steileren Preisverlauf als in der alten Berechnung, bei anderen Teilaggregaten wurde ein schwächerer Preisanstieg ermittelt. Alle genannten Einflüsse schlagen sich in der Korrektur des realen Bruttosozialprodukts nieder.

Die Auswirkungen der Revision auf das Volkseinkommen gehen etwas über die Korrektur beim Bruttosozialprodukt hinaus. Die Abweichungen gegenüber dem in der alten Berechnung nachgewiesenen Volkseinkommen belaufen sich auf 5,6 Mrd. DM (1962) bis 12,3 Mrd. DM (1966). Die Unterschiede in der zeitlichen Entwicklung zwischen neuer und alter Berechnung sind auch beim Volkseinkommen relativ gering. Im Volkseinkommen schlagen sich ergänzend zu den bereits für das Bruttosozialprodukt genannten Korrekturen Änderungen in den Abschreibungen, indirekten Steuern und Subventionen nieder. Die Abschreibungen konnten zwar, da noch keine revidierten Zahlen über die Anlageinvestitionen für den Zeitraum 1950 bis 1959 vorliegen, noch nicht

Tabelle 1: Bruttosozialprodukt und Volkseinkommen
Vergleich der revidierten mit den zuletzt veröffentlichten Ergebnissen

Gegenstand	Einheit	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968
Bruttosozialprodukt	Mill. DM	302 300	332 600	360 100	384 000	420 900	460 400	490 700	494 600	538 500
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾	Mill. DM	+ 5 500	+ 6 400	+ 5 600	+ 6 400	+ 7 100	+ 7 700	+ 9 900	+ 9 500	+ 8 700
	%	+ 1,9	+ 2,0	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,7	+ 2,1	+ 2,0	+ 1,6
Definitorische Änderung ²⁾	%	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,6
- Abschreibungen	Mill. DM	25 730	29 260	33 480	37 190	41 170	46 210	50 680	53 800	57 400
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾	Mill. DM	- 510	- 390	- 350	- 610	- 790	- 870	- 1 520	- 1 220	- 1 250
	%	- 1,9	- 1,3	- 1,0	- 1,6	- 1,9	- 1,8	- 2,9	- 2,2	- 2,1
- Indirekte Steuern	Mill. DM	43 370	47 970	52 030	54 640	59 600	64 770	68 720	71 310	73 360
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾	Mill. DM	+ 540	+ 510	+ 560	+ 600	+ 650	+ 700	+ 740	+ 890	+ 960
	%	+ 1,3	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,3	+ 1,3
Definitorische Änderung ²⁾	%	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,2
+ Subventionen	Mill. DM	2 500	2 640	2 860	3 590	4 120	5 830	5 790	5 600	7 580
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾	Mill. DM	+ 430	+ 130	+ 160	+ 310	+ 510	+ 1 950	+ 1 660	+ 1 580	+ 1 760
= Volkseinkommen	Mill. DM	235 700	258 010	277 450	295 760	324 250	355 250	377 090	375 090	415 320
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾	Mill. DM	+ 5 900	+ 6 410	+ 5 550	+ 6 720	+ 7 750	+ 9 820	+ 12 340	+ 11 410	+ 10 750
	%	+ 2,6	+ 2,5	+ 2,0	+ 2,3	+ 2,4	+ 2,8	+ 3,4	+ 3,1	+ 2,7
Definitorische Änderung ²⁾	%	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,6
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mill. DM	142 830	160 510	177 480	190 440	208 420	229 990	247 560	248 000	266 020
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾	Mill. DM	+ 3 060	+ 3 330	+ 3 620	+ 3 910	+ 4 060	+ 4 180	+ 4 590	+ 4 630	+ 5 060
	%	+ 2,2	+ 2,1	+ 2,1	+ 2,1	+ 2,0	+ 1,9	+ 1,9	+ 1,9	+ 1,9
Definitorische Änderung ²⁾	%	+ 1,9	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,7	+ 1,6	+ 1,5	+ 1,5	+ 1,5	+ 1,5
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	Mill. DM	92 870	97 500	99 970	105 320	115 830	125 260	129 530	127 090	149 300
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾	Mill. DM	+ 2 840	+ 3 080	+ 1 930	+ 2 810	+ 3 690	+ 5 640	+ 7 750	+ 6 780	+ 5 690
	%	+ 3,2	+ 3,3	+ 2,0	+ 2,7	+ 3,3	+ 4,7	+ 6,4	+ 5,6	+ 4,0
Definitorische Änderung ²⁾	%	- 1,4	- 1,4	- 1,4	- 1,5	- 1,1	- 1,0	- 1,0	- 1,2	- 1,1

¹⁾ Stand Januar-Heft 1970 von „Wirtschaft und Statistik“. — ²⁾ Gemessen an den zuletzt veröffentlichten Ergebnissen.

vollständig neu berechnet werden, eine im Zuge der Revision vorgenommene Überprüfung der in der Berechnung zugrunde gelegten Nutzungszeiten für die einzelnen Gruppen von Anlagegütern ergab jedoch etwas niedrigere Abschreibungen (um 1,0 bis 2,9% in den einzelnen Jahren). Sie sind nach wie vor zu Wiederbeschaffungspreisen bewertet und beziehen eine Rückstellung für das vorzeitige Ausschneiden von Anlagen durch Schäden ein. Die verminderten Abschreibungen führen in der Sozialproduktsberechnung zu einem höheren Volkseinkommen. In entgegengesetzter Richtung wirken sich die in der Revision durch die Einbeziehung der Verwaltungsgebühren der Produzenten erhöhten indirekten Steuern auf das Volkseinkommen aus, jedoch wird dieser Einfluß in den letzten Jahren durch größere Subventionen kompensiert. Ausschlaggebend für die Aufstockung der Subventionen waren neue Anhaltspunkte zur Einordnung der Liquiditätshilfe des Bundes an die Bundesbahn, die zutreffender nicht, wie bisher, als Vermögensübertragung, sondern als laufende Übertragung (Subvention) angesehen wird. Diese Änderung wird in diesem Aufsatz nicht als definitorische Änderung betrachtet, da die Definition der Subventionen im Prinzip die gleiche geblieben ist wie bisher.

Die im Zuge der Revision vorgenommenen Änderungen des Volkseinkommens schlagen sich in den Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, deren Gesamtbetrag in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als Differenz zwischen dem Volkseinkommen und den Einkommen aus unselbständiger Arbeit ermittelt wird, voll nieder, soweit nicht die Einkommen aus unselbständiger Arbeit von Korrekturen betroffen sind. Hier wurden jedoch, wie im Abschnitt II B ausgeführt wurde, die bisher noch nicht erfaßten zusätzlichen Sozialaufwendungen der Arbeitgeber in der beschriebenen Abgrenzung nunmehr in das Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit einbezogen. Die betreffenden Beträge sind u. a. in der Tabelle über das Einkommen aus unselbständiger Arbeit im Zahlenteil dieses Heftes nachgewiesen. Daneben hat sich die Summe der Einkommen aus unselbständiger Arbeit insbesondere durch einige Korrekturen bei den Arbeitgeberbeiträgen erhöht. Dabei ging es u. a. um eine bessere Periodisierung der Krankenversicherungsbeiträge sowie um die Anhebung des fiktiven Beitragsatzes für die unterstellten Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte. Der bisher verwendete Satz von 22%, der anhand der Verhältnisse aus dem Anfang der fünfziger Jahre berechnet worden war, erschien nicht mehr aktuell und wurde auf 25% der jeweiligen Aktivitätsbezüge heraufgesetzt. Alle Änderungen der Einkommen aus unselbständiger Arbeit zusammengenommen belaufen sich in den Jahren 1960 bis 1968 auf 1,9% (1968) bis 2,2% (1960). Die zusätzlichen Sozialaufwendungen, die in der Tabelle 1 allein als definitorische Änderung betrachtet werden, betragen in den einzelnen Jahren zwischen 1,5 und 1,9% der bisher nachgewiesenen Summe der Einkommen aus unselbständiger Arbeit. Die zeitliche Entwicklung der Einkommen aus unselbständiger Arbeit ist nach den Ergebnissen der Revision etwas schwächer als vorher (86,2% im Vergleich zu 86,8% von 1960 auf 1968). Die zusätzlichen Sozialaufwendungen der Arbeitgeber weisen im Berichtszeitraum eine geringere Zunahme als die Bruttolohn- und -gehaltsumme und die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung auf.

Bei den Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen sind die Abweichungen von neuer zu alter Berechnung von allen bisher betrachteten Größen der Sozialproduktsberechnung prozentual am größten und betragen zwischen 2,0% (1962) und 6,4% (1966). In absoluten Zahlen schwanken die jährlichen Abweichungen zwischen 1,9 Mrd. DM (1962) und 7,8 Mrd. DM (1966). Die Ausklammerung der bisher aus Mangel an Unterlagen in den Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen enthaltenen zusätzlichen Sozialaufwendungen der Arbeitgeber hätte zu einem 2,7 bis 3,1% geringeren Nachweis der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen geführt. Alle definitorischen Änderungen zusammen, das heißt einschließlich der beim Volkseinkommen abgehandelten, ergeben in den Jah-

ren 1960 bis 1968 gegenüber den alten Ergebnissen um 1,0 bis 1,5% niedrigere Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen. Daß in der Revision für die Einkommen aus Unternehmertätigkeit dennoch höhere Zahlen als bisher ausgewiesen werden, liegt allein an den gegenüber früher vollständigeren statistischen Ausgangsdaten und den verbesserten Berechnungsmethoden für das Sozialprodukt.

B. Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt hat sich durch die Revision ähnlich wie das Bruttosozialprodukt erhöht. Da sich der Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt, um den Bruttoinlands- und Bruttosozialprodukt großemäßig voneinander abweichen, etwas gegenüber den früheren Zahlen durch die Einbeziehung der Gebühren für Patente, Urheberrechte usw. vergrößert hat — es fließen per Saldo im Zeitraum 1960 bis 1968 zwischen 0,1 Mrd. DM (1960) und 0,6 Mrd. DM (1966) mehr Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt als nach der alten Berechnung —, sind die Änderungen beim Bruttoinlandsprodukt entsprechend größer als beim Bruttosozialprodukt. Das Bruttoinlandsprodukt übertrifft im Zeitraum 1960 bis 1968 nach der revidierten Berechnung die bisherigen Zahlen zwischen 1,7% (1962) und 2,2% (1966).

Die Korrektur des Bruttoinlandsprodukts geht in erster Linie auf eine beachtliche Anhebung des Beitrags des warenproduzierenden Gewerbes zurück, der in allen Jahren ab 1960 in absoluten Zahlen stärker korrigiert wurde als das Bruttoinlandsprodukt, und zwar besonders in den letzten Jahren des Beobachtungszeitraums. In umgekehrter Richtung wirken sich auf die Höhe des Bruttoinlandsprodukts vor allem Kürzungen bei den Dienstleistungsbereichen aus. Auch der Beitrag der Land- und Forstwirtschaft liegt nach den revidierten Ergebnissen mit Ausnahme von 1966 unter den bisher nachgewiesenen Werten, jedoch ist die Größenordnung der Änderungen wesentlich geringer. Kaum ins Gewicht fallen auch die Abweichungen beim Bereich Handel und Verkehr, dessen Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt den der alten Berechnungen etwas übersteigt.

Die Änderungen des Beitrags der Land- und Forstwirtschaft zum Bruttoinlandsprodukt (vgl. Tabelle 2) beruhen vornehmlich auf einem verbesserten Verfahren zur Umrechnung der Ergebnisse von Landwirtschafts- auf Kalenderjahre, ferner auf revidierten Angaben über die Betriebsausgaben in der Land- und Forstwirtschaft.

Für das warenproduzierende Gewerbe wurde im Zuge der Revision ein um 6,3 Mrd. DM (1962) bis 16,8 Mrd. DM (1968) größerer Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt ermittelt. Er weicht von den bisher nachgewiesenen Werten um 3,3% (1962) bis 6,2% (1967, 1968) ab. Ausschlaggebend für die Korrekturen waren die Ergebnisse des Zensus im Produzierenden Gewerbe für 1962 sowie der Kostenstrukturstatistiken für 1962 und 1966. Diese Unterlagen haben gezeigt, daß das bereits seit längerem festzustellende Absinken der Vorleistungsquoten (prozentualer Anteil der Vorleistungen am Bruttoproduktionswert) stärker war als bisher geschätzt. Ferner haben sie deutlich gemacht, daß die Produktionswerte im warenproduzierenden Gewerbe durch Verlagerungen des Schwerpunkts der wirtschaftlichen Tätigkeit von Unternehmen stärker zu erhöhen waren, als dies aus den für die früheren Schätzungen verfügbaren Unterlagen hervorging. Erhöht gegenüber den bisherigen Ergebnissen hat sich hauptsächlich der Beitrag des verarbeitenden Gewerbes, aber auch der Energiewirtschaft und des Baugewerbes. Der Beitrag des Bereichs Bergbau hat sich dagegen vermindert.

Der Beitrag des Bereichs Handel und Verkehr zum Bruttoinlandsprodukt ist um 0,7% (1965) bis 2,9% (1963) größer als bisher ausgewiesen. Neue Informationen für den Handel liegen insbesondere aus der Handels- und Gaststättenzählung für 1959, der verbesserten Handelsberichterstattung auf der Basis 1962, den Kostenstrukturstatistiken für den

Tabelle 2: Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt
Vergleich der revidierten mit den zuletzt veröffentlichten Ergebnissen

Gegenstand	Einheit	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968
Land- und Forstwirtschaft	Mill. DM	17 310	17 480	17 760	18 910	20 390	19 690	20 710	20 220	20 470
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾	Mill. DM	- 410	- 460	- 210	- 370	- 120	- 440	+ 440	- 670	- 660
	%	- 2,3	- 2,6	- 1,2	- 1,9	- 0,6	- 2,2	+ 2,2	- 3,2	- 3,1
Warenproduzierendes Gewerbe ..	Mill. DM	164 690	182 050	196 160	205 830	227 390	250 070	262 120	257 200	288 310
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾	Mill. DM	+ 6 610	+ 7 350	+ 6 250	+ 6 830	+ 8 480	+ 11 200	+ 13 850	+ 15 040	+ 16 840
	%	+ 4,2	+ 4,2	+ 3,3	+ 3,4	+ 3,9	+ 4,7	+ 5,6	+ 6,2	+ 6,2
Handel und Verkehr	Mill. DM	59 310	64 170	70 910	76 070	82 400	88 960	94 710	96 550	102 540
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾	Mill. DM	+ 820	+ 770	+ 1 240	+ 2 150	+ 1 790	+ 590	+ 780	+ 1 480	+ 520
	%	+ 1,4	+ 1,2	+ 1,8	+ 2,9	+ 2,2	+ 0,7	+ 0,8	+ 1,6	+ 0,5
Dienstleistungsunternehmen	Mill. DM	34 440	39 500	43 040	47 470	52 270	58 560	64 710	69 350	75 470
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾	Mill. DM	- 1 220	- 760	- 1 230	- 1 630	- 2 120	- 2 440	- 3 990	- 4 720	- 6 140
	%	- 3,4	- 1,9	- 2,8	- 3,3	- 3,9	- 4,0	- 5,8	- 6,4	- 7,5
Staat, private Organisationen o. E., private Haushalte	Mill. DM	26 800	30 250	33 040	36 490	39 690	44 740	49 850	52 750	56 190
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾	Mill. DM	+ 110	- 50	- 20	- 170	- 490	- 720	- 590	- 1 060	- 860
	%	+ 0,4	- 0,2	- 0,1	- 0,5	- 1,2	- 1,6	- 1,2	- 2,0	- 1,5
Bruttoinlandsprodukt	Mill. DM	302 550	333 450	360 910	384 770	422 140	462 020	492 100	496 070	539 180 ²⁾
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾	Mill. DM	+ 5 910	+ 6 850	+ 6 030	+ 6 810	+ 7 540	+ 8 190	+ 10 490	+ 10 070	+ 9 500
	%	+ 2,0	+ 2,1	+ 1,7	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,8	+ 2,2	+ 2,1	+ 1,8

¹⁾ Stand Januar-Heft 1970 von „Wirtschaft und Statistik“. — ²⁾ Um die Differenz aus Vorsteuerabzug auf Investitionen und Investitionssteuer bereinigt.

Handel 1960, 1961, 1964 und 1965, den Umsatzsteuerstatistiken 1962, 1964 und 1966 und anderen Unterlagen vor. Ähnlich wie im warenproduzierenden Gewerbe ist auch im Handel bisher das Absinken der Vorleistungsquoten etwas unterschätzt worden, dagegen erreichen die neuen Bruttoproduktionswerte des Handels nicht ganz das bisherige Niveau. Im Verkehr betreffen die Korrekturen hauptsächlich die Schifffahrt, wo einige Unternehmen aufgrund der Verlagerung ihres wirtschaftlichen Schwerpunkts herauszunehmen waren. Weitere Korrekturen ergeben sich durch den Einbau des Verkehrszensus für 1961 und der Kostenstrukturstatistik 1963.

Der Beitrag der Dienstleistungsunternehmen ist im Zuge der Revision um 1,9% (1961) bis 7,5% (1968) herabgesetzt worden. Ins Gewicht fällt insbesondere die Neuberechnung der Beiträge der Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen anhand vervollständigter statistischer Ausgangsmaterialien, wobei zugleich die Berechnungsmethoden mit den neuen internationalen Empfehlungen abgestimmt wurden (hierüber wird in einem besonderen Aufsatz berichtet). In Übereinstimmung mit diesen Empfehlungen wurden ferner die Effektenbörsen sowie die Einrichtungen, die überwiegend auf dem Gebiet der Vermittlung von Bank- und Effektengeschäften tätig sind, ferner die Versicherungsvertreter und die Versicherungsmakler zum Bereich der „Sonstigen Dienstleistungen“ umgesetzt. Verringert hat sich auch der Beitrag des Bereichs Wohnungsvermietung, wofür einerseits eine Neuberechnung der Mieten, andererseits zusätzliche Informationen von Wohnbaugesellschaften über Vorleistungsquoten ausschlaggebend waren.

Der Beitrag der Sektoren außerhalb des Unternehmenssektors — Staat, private Organisationen ohne Erwerbscharakter, private Haushalte (häusliche Dienste) — zum Bruttoinlandsprodukt liegt ab 1961 etwas unter den bisherigen Beträgen. Ausschlaggebend für diese Korrektur ist im wesentlichen der Wegfall der unterstellten Nettomiete des Staates auf öffentliche Gebäude (vgl. auch die Ausführungen zum Staatsverbrauch). Die Überprüfung des Beitrags der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter anhand neuerer Unterlagen (z. B. Statistiken über Beschäftigte, Unterlagen von Gewerkschaften, Kirchen, Verbänden usw.) führte dagegen zu einer Anhebung der bisherigen Werte. Nach wie vor ist das statistische Ausgangsmaterial für diesen Sektor recht unvollkommen.

C. Verwendung des Sozialprodukts

Auf der Verwendungsseite sind von der Anhebung des Bruttosozialprodukts im Zuge der Revision in erster Linie die Bauinvestitionen betroffen. Größere Zahlen werden jetzt auch für den Privaten Verbrauch, den Staatsverbrauch (abgesehen von 1968) und, insbesondere in den letzten Jahren, für die Vorratsveränderung nachgewiesen. Verringert haben sich demgegenüber die Ausrüstungsinvestitionen. Beim Außenbeitrag fallen die Abweichungen der neuen gegenüber den alten Zahlen wenig ins Gewicht. Die zeitliche Entwicklung wird durch die Revision bei allen Verwendungsarten nur unbedeutend beeinflusst.

Für den Privaten Verbrauch übersteigen die Ergebnisse der Revision die bisher veröffentlichten im Zeitraum 1960 bis 1968 um 0,6% (1962) bis 1,4% (1960). Die Abweichung ist etwas größer bei der Summe der Käufe privater Haushalte im Inland, die eine wichtige Zwischengröße bei der hauptsächlich angewandten Berechnungsmethode des Privaten Verbrauchs nach Lieferbereichen ist. Bei ihr betragen die Abweichungen im betrachteten Zeitraum zwischen 1,9 und 3,0%. Die Zunahme der Differenz zwischen der Summe der Käufe privater Haushalte im Inland (Inlandskonzept) und dem Privaten Verbrauch (Inländerkonzept) geht vor allem auf nunmehr höhere Schätzwerte für die Ausgaben von Ausländern im Inland — insbesondere von Angehörigen ausländischer Streitkräfte — zurück.

In der Berechnung der Käufe für den Privaten Verbrauch im Inland nach Lieferbereichen haben sich vor allem die Käufe vom verarbeitenden Gewerbe erhöht. Ausschlaggebend hierfür waren Angaben über die Gliederung der Warenkäufe des Einzelhandels aus der Handels- und Gaststättenzählung für 1959, die erkennen ließen, daß Heizöl, Fahrzeuge usw. in stärkerem Maße von Unternehmen mit Schwerpunkt außerhalb des Einzelhandels an private Haushalte verkauft worden sind, als dies bis dahin angenommen worden war. Zur Verbesserung der Berechnungen haben auch die Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962/63, der Handwerkszählung für 1962 und verschiedener Kostenstrukturstatistiken, darunter insbesondere für den Handel 1960, 1961, 1964 und 1965, beigetragen. Die Kaufsummen von den übrigen Lieferbereichen wurden ebenfalls in den meisten Fällen korrigiert. Neuberechnet wurden die Wohnmieten, die jetzt etwas niedriger ausgewiesen werden.

Tabelle 3: Verwendung des Sozialprodukts
Vergleich der revidierten mit den zuletzt veröffentlichten Ergebnissen

Gegenstand	Einheit	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968
Privater Verbrauch	Mill. DM	172 430	189 020	205 200	218 200	234 950	258 670	277 850	284 230	301 140
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾	Mill. DM	+ 2 400	+ 2 260	+ 1 170	+ 2 260	+ 2 050	+ 2 960	+ 2 960	+ 2 830	+ 3 840
Definitorische Änderung ²⁾	%	+ 1,4	+ 1,2	+ 0,6	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,0	+ 1,3
	%	- 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,1
Staatsverbrauch	Mill. DM	41 120	46 390	53 470	59 550	62 240	70 030	76 490	80 990	83 630
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾	Mill. DM	+ 720	+ 340	+ 370	+ 370	+ 500	+ 360	+ 980	+ 390	- 20
Definitorische Änderung ²⁾	%	+ 1,8	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,5	+ 1,3	+ 0,5	- 0,0
	%	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2
Ausrüstungsinvestitionen	Mill. DM	32 540	38 300	41 890	43 060	47 250	52 000	52 620	48 020	52 870
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾	Mill. DM	-3 060	-2 360	-2 770	-2 910	-4 350	-6 200	-4 980	-4 180	-4 640
Definitorische Änderung ²⁾	%	- 8,6	- 5,8	- 6,2	- 6,3	- 8,4	- 10,7	- 8,6	- 8,0	- 8,2
	%	- 4,8	- 4,6	- 4,5	- 4,8	- 5,0	- 5,1	- 5,3	- 5,9	- 5,8
Bauinvestitionen	Mill. DM	40 120	45 750	51 880	56 000	66 240	70 240	73 690	66 410	71 910
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾	Mill. DM	+ 5 100	+ 5 700	+ 6 340	+ 6 630	+ 8 690	+ 9 520	+ 9 390	+ 8 210	+ 9 140
Definitorische Änderung ²⁾	%	+ 14,6	+ 14,2	+ 13,9	+ 13,4	+ 15,1	+ 15,7	+ 14,8	+ 14,1	+ 14,6
	%	+ 9,7	+ 9,4	+ 9,1	+ 8,9	+ 8,9	+ 8,8	+ 8,7	+ 10,6	+ 10,6
Vorratsveränderung	Mill. DM	+ 8 700	+ 6 600	+ 4 000	+ 2 100	+ 5 200	+ 10 000	+ 3 600	- 1 300	+ 11 000
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾	Mill. DM	+ 110	+ 700	+ 500	-	+ 500	+ 1 000	+ 1 600	+ 2 200	+ 800
Außenbeitrag	Mill. DM	+ 7 390	+ 6 540	+ 3 660	+ 5 090	+ 5 020	- 540	+ 6 450	+ 16 250	+ 17 950
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾	Mill. DM	+ 230	- 240	- 10	+ 50	- 290	+ 60	- 50	+ 50	- 420
Ausfuhr	Mill. DM	62 670	65 160	68 370	74 490	82 910	90 870	102 290	110 540	124 750
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾	Mill. DM	- 240	- 650	- 580	- 500	- 620	- 550	- 710	- 910	- 1 420
	%	- 0,4	- 1,0	- 0,8	- 0,7	- 0,7	- 0,6	- 0,7	- 0,8	- 1,1
— Einfuhr	Mill. DM	55 280	58 620	64 710	69 400	77 890	91 410	95 840	94 290	106 800
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾	Mill. DM	- 470	- 410	- 570	- 550	- 330	- 610	- 660	- 960	- 1 000
	%	- 0,9	- 0,7	- 0,9	- 0,8	- 0,4	- 0,7	- 0,7	- 1,0	- 0,9
Bruttosozialprodukt	Mill. DM	302 300	332 600	360 100	384 000	420 900	460 400	490 700	494 600	538 500
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾	Mill. DM	+ 5 500	+ 6 400	+ 5 600	+ 6 400	+ 7 100	+ 7 700	+ 9 900	+ 9 500	+ 8 700
Definitorische Änderung ²⁾	%	+ 1,9	+ 2,0	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,7	+ 2,1	+ 2,0	+ 1,6
	%	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,6

¹⁾ Stand Januar-Heft 1970 von „Wirtschaft und Statistik“. — ²⁾ Gemessen an den zuletzt veröffentlichten Ergebnissen.

In der Gliederung nach Verwendungshauptgruppen ergeben sich aufgrund der Revision deutlich höhere Kaufsummen der privaten Haushalte für Kleidung und Schuhe, ferner für Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung sowie für Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke. Verringert haben sich die Ausgabensummen für Gas, Elektrizität, Brennstoffe sowie für Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke.

Für den Staatsverbrauch werden nunmehr in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im allgemeinen etwas größere Beträge nachgewiesen. Die Angaben liegen in den Jahren 1960 bis 1967 zwischen 0,5% (1965 und 1967) bis 1,8% (1960) über den bisher veröffentlichten Ergebnissen. Für 1968 ist es bei der alten Zahl geblieben, die jedoch noch vorläufig ist. Die Änderungen sind in den meisten Jahren vorwiegend durch definitonische Abweichungen bedingt. Hierbei handelt es sich einerseits um den Fortfall der unterstellten Nettomiete auf öffentliche Gebäude, wodurch sich der Staatsverbrauch um 1,8 bis 2,5% vermindert hat, andererseits um die Herausnahme der Verwaltungsgebühren und Anliegerbeiträge aus der Summe der vom Staat gegen Entgelt abgegebenen Leistungen. Durch die zuletzt genannte Änderung erhöht sich der auf den Eigenverbrauch des Staates entfallende Teil der — an den Aufwendungen des Staates gemessenen — staatlichen Verwaltungsleistungen. Per Saldo führen beide Änderungen zu einem um 0,2 bis 1,0% größeren Staatsverbrauch in den Jahren 1960 bis 1968. An weiteren Korrekturen sei auf die bereits bei Erläuterung der Einkommen aus unselbständiger Arbeit erwähnte Anhebung der unterstellten Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte hingewiesen.

Die Verringerung der Angaben über die Ausrüstungsinvestitionen in den Jahren 1960 bis 1968 um 5,8% (1961) bis 10,7% (1965) ist in erster Linie definitonisch bedingt. Hierbei handelt es sich um die Umsetzung der Auf-

züge, Heizungen, Lüftungsanlagen und ähnlicher Güter aus der industriellen Produktion außerhalb des Baugewerbes in die Bauinvestitionen. Die Größenordnung dieser Güter schwankt zwischen 4,5% (1962) und 5,9% (1967) der bisher nachgewiesenen Ausrüstungsinvestitionen. Weitere Kürzungen haben sich aus der Überprüfung der geschätzten Investitionsgüterquoten bei den Gütern aus inländischer Produktion sowie aus verbesserten statistischen Unterlagen für das Handwerk (aus dem Zensus für 1962) ergeben. Korrigiert wurde auch der im Rechengang erforderliche Abzug von langlebigen Gütern für Verteidigungszwecke (der Abzugsposten hat sich zum Teil vermindert).

Bei den Bauinvestitionen hat die Revision zu einer deutlichen Erhöhung der bisher nachgewiesenen Zahlen im Zeitraum 1960 bis 1968 geführt, und zwar um 13,4% (1963) bis 15,7% (1965). Ausschlaggebend ist die Einbeziehung der Aufzüge, Heizungen, Lüftungsanlagen und ähnlicher Güter (die von den Ausrüstungsinvestitionen umgesetzt worden sind) sowie der früher nur zum geringen Teil erfaßten Eigenleistungen der privaten Haushalte im Wohnungsbau. Durch diese beiden Änderungen allein sind die Bauinvestitionen in den Jahren 1960 bis 1968 um 8,9% (1963, 1964) bis 10,6% (1967, 1968) gegenüber den früher veröffentlichten Zahlen größer. Zur Anhebung der Bauinvestitionen haben ferner verschiedene Korrekturen beigetragen, die anhand neuerer Unterlagen ermöglicht wurden. Sie betreffen u. a. die geschätzten Investitionsgüteranteile an den Handwerksumsätzen, die Berechnung der Hausanschlüsse an das Versorgungsnetz von Strom, Gas und Wasser sowie die Schätzung der Grundstücksübertragungskosten. Letztere waren bisher nur unvollkommen in der Summe der Bauinvestitionen erfaßt. Überprüft und weitgehend umgestellt wurde auch die Berechnung der kleineren Reparaturen, die von den Leistungen des Baugewerbes abzusetzen sind, um die Bauinvestitionen zu ermitteln.

Die Angaben über die Vorratsveränderung sind im Rahmen der Revision insbesondere für die letzten Jahre (ab 1965) angehoben worden. Da Unterlagen über Vorratsbestände, die als Grundlage für die Berechnung der jährlichen Vorratsveränderung dienen, für die meisten Bereiche erst relativ spät anfallen und zum Teil für 1967 und 1968 noch nicht vorliegen, sind die neuen Zahlen für diese beiden Jahre noch mit größeren Unsicherheiten behaftet.

Die absoluten Beträge für Aus- und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen haben sich durch die Revision etwas ermäßigt. Die Kürzungen belaufen sich in den Jahren 1960 bis 1968 auf 0,4 bis 1,1 % bei der Ausfuhr und auf 0,4 bis 1,0 % bei der Einfuhr. Sie sind vor allem auf verbesserte Unterlagen über die unentgeltlichen Warenströme zurückzuführen. Da unentgeltliche Warenaus- und -einfuhren in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik im Prinzip nicht dargestellt werden, ergeben sich aus den in der Außenhandelsstatistik nach oben korrigierten Angaben für unentgeltliche Güterbewegungen geringere Beträge für die Ausfuhr und Einfuhr in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

D. Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung

In der Darstellung der Einkommen der privaten Haushalte und seiner Verwendung schlagen sich verschiedene bereits erwähnte Änderungen nieder. In dem gesamten Einkommen der privaten Haushalte, das in den Jahren 1960 bis 1968 um 3,5 % (1962) bis 5,0 % (1966) angehoben worden ist, wirkt sich insbesondere die bereits beschriebene Erhöhung der Einkommen aus unselbständiger Arbeit und der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen aus. Hinsichtlich des Anteils der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, der an private Haushalte fließt, ist zu beachten, daß diese Einkommen nunmehr vor Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden dargestellt werden. Die von privaten Haushalten empfangenen laufenden Übertragungen haben sich um rund 8 % (1961) bis 10 % (1967) erhöht, und zwar hauptsächlich durch die Einbeziehung der Leistungen von Schadenversicherungsunternehmen, deren Größenordnung der Tabelle über das Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung im Zahlenteil dieses Heftes entnommen werden kann. Auf das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte haben die Leistungen von Schadenversicherungsunternehmen jedoch nur einen geringen Einfluß, da vom Gesamteinkommen neben den bisher nachgewiesenen geleisteten Übertragungen der privaten Haushalte, wie Steuern, Sozialversicherungsbeiträge usw., jetzt auch Nettoprämien für Schadenversicherungen abzuziehen sind, um zum verfügbaren Einkommen zu gelangen.

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte vor Abzug der nichtentnommenen Gewinne der Personengesellschaften, Einzelunternehmen u. ä. übersteigt als Ergebnis der Revision die bisher nachgewiesenen Zahlen für den Zeitraum 1960 bis 1968 um 2,9 % (1963 und 1964) bis 4,2 % (1966). Ohne nichtentnommene Gewinne betrachtet ist die Abweichung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte geringer und beträgt zwischen 0,6 % (1968) und 1,4 % (1960). Die Angaben über die nichtentnommenen Gewinne der privaten Haushalte sind im Zuge der Revision um 1,7 Mrd. DM (1960) bis 8,3 Mrd. DM (1966) angehoben worden. Da sie weiterhin als Restposten berechnet werden müssen, sind die Zahlen trotz Revision noch wenig gesichert. Sie enthalten u. a. die Finanzierung der Nettoinvestitionen der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter aus deren Eigenmitteln. Die von privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter aufgenommenen Investitionskredite werden dagegen, im Einklang mit dem derzeitigen Nachweis der Anlageinvestitionen der privaten Organisationen ohne Er-

werbscharakter im Unternehmenssektor, im Finanzierungssaldo des Unternehmenssektors gebucht. Aus der gleichen Sicht werden Investitionszuschüsse des Staates an private Organisationen ohne Erwerbscharakter als Vermögensübertragungen an den Unternehmenssektor nachgewiesen. Die Behandlung der Investitionen der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter und ihrer Finanzierung ist noch unbefriedigend; an der Bereitstellung verbesserter Angaben wird gearbeitet. Auch die Darstellung der Wohnbauinvestitionen der privaten Haushalte und ihrer Finanzierung ist noch zu verbessern.

Die Korrektur des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte ohne nichtentnommene Gewinne entfällt, von der Verwendung dieser Einkommen her gesehen, fast ausschließlich auf den Privaten Verbrauch. Die von der Bundesbank revidierte Reihe für den Finanzierungssaldo der privaten Haushalte zeigt keine ins Gewicht fallenden Abweichungen gegenüber den früheren Ergebnissen.

E. Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates

Die folgenden Bemerkungen zu den Korrekturen im Staatssektor beziehen sich auf die Tabelle über die laufenden Einnahmen und Ausgaben, die Ersparnis und die Investitionen des Staates im Zahlenteil dieses Heftes. Als Ergebnis der Revision haben sich die laufenden Einnahmen des Staates in den meisten Jahren ab 1960 geringfügig erhöht (bis 0,6 % gegenüber den zuvor veröffentlichten Zahlen). Im wesentlichen haben hierzu die Anhebung der unterstellten Beiträge an unterstellte Pensionsfonds für Beamte, der Nachweis der Verwaltungsgebühren als laufende Übertragungen und die in Abschnitt II B erwähnte Buchung der gesamten unterstellten Bankgebühr des Staates unter den Einnahmen dieses Sektors beigetragen. Etwas größer waren die Änderungen bei den laufenden Ausgaben, die im Zeitraum 1960 bis 1968 zu einer Aufstockung der bisher nachgewiesenen Beträge zwischen 1,1 % (1961) und 2,4 % (1965) geführt haben. Hier sind zunächst die den Staatsverbrauch betreffenden Korrekturen zu nennen (z. B. Behandlung der Verwaltungsgebühren und Anliegerbeiträge als Übertragungen, Anhebung der unterstellten Einzahlungen in Pensionsfonds für Beamte, Fortfall der unterstellten Nettomiete des Staates), ferner vor allem die Einbeziehung der Liquiditätshilfe an die Deutsche Bundesbahn in die Subventionen.

Die Ersparnis des Staates als Differenz von laufenden Einnahmen und Ausgaben liegt nach den neuen Ergebnissen in den Jahren 1960 bis 1968 bis zu 3,2 Mrd. DM unter den bisherigen Beträgen. Die vom Staat empfangenen Vermögensübertragungen haben sich durch die jetzt einbezogenen Anliegerbeiträge erhöht; dagegen haben sich die vom Staat geleisteten Vermögensübertragungen vor allem durch die Herausnahme der Liquiditätshilfe an die Bundesbahn sowie durch eine geänderte Buchung der Sparprämien verringert. Die Korrektur der Sparprämien steht im Einklang mit Änderungen in der Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank, in der die Sparprämien nicht mehr wie bisher im Zeitpunkt der Gutschrift auf den Konten der Sparer, sondern im Zeitpunkt der Erfüllung des Prämienanspruchs (der weitgehend dem der kassenmäßigen Ausgaben beim Staat entspricht) gebucht werden. Die Überprüfung der Bruttoanlageinvestitionen des Staates hatte in erster Linie eine bessere Zuordnung der Bauinvestitionen auf den Zeitpunkt der Produktion zum Ziel, brachte insgesamt gesehen aber nur relativ geringe Änderungen. Der Finanzierungssaldo des Staates, in dem sich alle zuvor genannten Korrekturen niederschlagen, liegt in dem betrachteten Zeitraum zwischen 0,2 Mrd. DM (1965) und 1,3 Mrd. DM (1967) über den bisher veröffentlichten Zahlen.

Dr. Günter Hamer

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1969

Erste vorläufige Ergebnisse

Vorbemerkung

Dieser Bericht über die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1969 basiert auf revidierten Ergebnissen für die Jahre 1960 bis 1968. Ein besonderer Aufsatz in diesem Heft unterrichtet über die mit der Revision verfolgten Ziele, die im Zuge der Revision vorgenommenen Änderungen in den Konzepten und Definitionen und die wichtigsten größenmäßigen Abweichungen zwischen den neuen und den bisherigen Angaben für den Zeitraum 1960 bis 1968.

Den Berechnungen in konstanten Preisen liegt nunmehr die Preisbasis 1962 zugrunde. Die Ergebnisse zeigen, wie sich die Mengen, bewertet zu Preisen von 1962, entwickelt haben. Es ist zu beachten, daß der Wechsel im Basisjahr nicht nur das Niveau der Angaben in konstanten Preisen beeinflusst, sondern in gewissem Umfang auch — wegen der unterschiedlichen Preisstrukturen 1954 und 1962 — die zeit-

liche Entwicklung der preisbereinigten Zahlen. Dies trifft u. a. für die Entwicklung des realen Bruttosozialprodukts von 1968 auf 1969 zu. Im Januar-Heft 1970 dieser Zeitschrift war z. B. als Ergebnis einer ersten vorläufigen Schätzung für 1969 ein realer Zuwachs des Bruttosozialprodukts, in Preisen von 1954 gemessen, von 8,4% gegenüber 1968 nachgewiesen worden. Aufgrund der neuen Berechnungen ergibt sich, in Preisen von 1962 ausgedrückt, eine hiervon etwas abweichende Zunahme von 8,0%. Der Unterschied ist zum Teil auf nunmehr vollständige Ausgangsdaten für 1969, zum Teil aber auch auf den Wechsel im Basisjahr zurückzuführen.

Der Bericht ist in der gewohnten Weise gegliedert. Die Texttabellen enthalten, um einen möglichst vollständigen Überblick über die Ergebnisse der Revision zu geben, Angaben ab 1960. Aus diesem Grund mußte auf Halbjahreszahlen verzichtet werden; sie sollen im nächsten Heft von „Wirtschaft und Statistik“ erscheinen.

I. Entstehung des Sozialprodukts

Das bereits im Jahr 1968 sehr starke wirtschaftliche Wachstum hat sich 1969 unvermindert fortgesetzt. Das Bruttosozialprodukt als umfassendster Ausdruck der wirtschaftlichen Leistung der Volkswirtschaft erhöhte sich den jetzt durchgeführten Berechnungen zufolge von 1968 auf 1969 um 11,6% auf 601,0 Mrd. DM. In Preisen von 1962 gerechnet übertraf die Zunahme im Jahr 1969 (um 8,0%) noch den bereits beachtlichen realen Zuwachs im Jahr 1968, in dem das Bruttosozialprodukt in Preisen von 1962 um 7,2% gegenüber 1967, dem Stagnationsjahr, zugenommen hatte. Seit dem Jahr 1960, in dem das reale Wachstum ebenfalls sehr stark war, hatte es bisher keine so großen realen Zuwachsraten gegeben wie in den beiden letzten Jahren; in der Periode des vorangegangenen Konjunkturrückpunktes (1964/65) ging die Zunahme des Sozialprodukts in konstanten Preisen nicht über 6,7% (1964) bzw. 5,6% (1965) hinaus. Die Entwicklung in jeweiligen Preisen übertraf im Jahr 1969 deutlicher als zu konstanten Preisen diejenige im Jahr 1968. In der Zunahme des nominellen Bruttosozialprodukts um 11,6% im Jahr 1969 — gegenüber 8,9% im Jahr 1968 — kommt der im Laufe des Jahres 1969 verstärkte Anstieg der Preise zum Ausdruck. Der Preisindex des Bruttosozialprodukts auf der Basis 1962 hat sich von 1968 auf 1969 um rund 3 1/2% erhöht, nachdem er von 1967 auf 1968 nur eine Steigerung um rund 1 1/2% aufzuweisen hatte. Wie im Rahmen der Verwendungsseite des Sozialprodukts näher ausgeführt wird, verteuerte sich der Private Verbrauch im Jahr 1969 schwächer als das Bruttosozialprodukt, nämlich um 2 1/2% gegenüber 1968.

Etwa die gleiche Zunahme wie das Bruttosozialprodukt weist im Jahr 1969 auch das Nettosozialprodukt zu Marktpreisen auf (+ 11,7%), das sich nach Abzug der Abschreibungen vom Bruttosozialprodukt ergibt. Die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu Wiederbeschaffungspreisen bewerteten Abschreibungen haben 1969 nicht unwesentlich stärker zugenommen als 1968 (+ 11,0% im Vergleich zu 6,7%). Ausschlaggebend für diese Entwicklung war der beschleunigte Preisanstieg bei Investitionsgütern, insbesondere bei Bauinvestitionen, deren Preise sich von 1968 auf 1969 um 6% erhöhten. Zu einem gewissen Teil geht die relativ starke Zunahme der Abschreibungen im Jahr 1969 auch auf die beachtliche Investitionstätigkeit in den beiden letzten Jahren zurück, durch die der Kapitalstock verstärkt zugenommen hat. Als Wiederbeschaffungspreise werden in der Berechnung im Hinblick auf das neue Umsatzsteuersystem in der Regel Nettopreise zuzüglich Investitionssteuer zugrunde gelegt, soweit der Investor die Möglichkeit des Vorsteuerabzugs hat, sonst Bruttopreise.

Zu Faktorkosten berechnet blieb 1969 die Zunahme des Nettosozialprodukts (+ 10,6%) hinter derjenigen zu Marktpreisen (+ 11,6%) zurück. Dieser unterschiedliche Ver-

Tabelle 1: Sozialprodukt

Jahr	In jeweiligen Preisen				In Preisen von 1962			
	Brutto-sozial-pro- dukt	Ab- schrei- bun- gen	Netto- sozial- pro- dukt zu Markt- preisen (Sp.1- Sp.2)	Indi- rekte Steu- ern ¹⁾ abzügl. Sub- ven- tionen ²⁾	Netto- sozial- pro- dukt zu Faktor- kosten (Sp.3- Sp.4)	Brutto- sozial- pro- dukt	Ab- schrei- bun- gen	Netto- sozial- pro- dukt zu Markt- preisen (Sp.6- Sp.7)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Mill. DM								
1960	302 300	25 730	276 570	40 870	235 700	328 400	28 090	300 310
1961	332 600	29 260	303 340	45 330	258 010	346 200	30 650	315 550
1962	360 100	33 480	326 620	49 170	277 450	360 100	33 480	326 620
1963	384 000	37 190	346 810	51 050	295 760	372 500	36 360	336 140
1964	420 900	41 170	379 730	55 480	324 250	397 300	39 350	357 950
1965	460 400	46 210	414 190	58 940	355 250	419 500	42 660	376 840
1966	490 700	50 680	440 020	62 930	377 090	431 700	46 050	385 650
1967	494 800	53 800	440 800	65 710	375 090	430 500	49 110	381 390
1968	538 500	57 400	481 100	65 780	415 320	461 500	52 200	409 300
1969	601 000	63 730	537 270	77 840	459 430	498 200	55 790	442 410
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1961	+ 10,0	+ 13,7	+ 9,7	+ 10,9	+ 9,5	+ 5,4	+ 9,1	+ 5,1
1962	+ 8,3	+ 14,4	+ 7,7	+ 8,5	+ 7,5	+ 4,0	+ 9,2	+ 3,5
1963	+ 6,6	+ 11,1	+ 6,2	+ 3,8	+ 6,6	+ 3,4	+ 8,6	+ 2,9
1964	+ 9,6	+ 10,7	+ 9,5	+ 8,7	+ 9,6	+ 6,7	+ 8,2	+ 6,5
1965	+ 9,4	+ 12,2	+ 9,1	+ 6,2	+ 9,6	+ 5,6	+ 8,4	+ 5,3
1966	+ 6,6	+ 9,7	+ 6,2	+ 6,8	+ 6,1	+ 2,9	+ 7,9	+ 2,3
1967	+ 0,8	+ 6,2	+ 0,2	+ 4,1	- 0,5	+ 0,3	+ 6,6	- 1,1
1968	+ 8,9	+ 6,7	+ 9,1	+ 4,0	+ 10,7	+ 7,2	+ 6,3	+ 7,9
1969	+ 11,6	+ 11,0	+ 11,7	+ 18,3	+ 10,6	+ 8,0	+ 6,9	+ 8,1
1960 = 100								
1961	110	114	110	111	109	105	109	105
1962	119	130	118	120	118	110	119	109
1963	127	145	125	125	125	113	129	112
1964	139	160	137	136	138	121	140	119
1965	152	180	150	144	151	128	152	125
1966	162	197	159	154	160	131	164	128
1967	164	209	159	161	159	131	175	127
1968	178	223	174	161	176	141	186	136
1969	199	248	194	190	195	152	199	147
% des Bruttosozialprodukts								
1960	100	8,5	91,5	13,5	78,0	100	8,6	91,4
1961	100	8,8	91,2	13,6	77,6	100	8,9	91,1
1962	100	9,3	90,7	13,7	77,0	100	9,3	90,7
1963	100	9,7	90,3	13,3	77,0	100	9,8	90,2
1964	100	9,8	90,2	13,2	77,0	100	9,9	90,1
1965	100	10,0	90,0	12,8	77,2	100	10,2	89,8
1966	100	10,3	89,7	12,8	76,8	100	10,7	89,3
1967	100	10,9	89,1	13,3	75,8	100	11,4	88,6
1968	100	10,7	89,3	12,2	77,1	100	11,3	88,7
1969	100	10,6	89,4	13,0	76,4	100	11,2	88,8

¹⁾ Einschl. der Einnahmen des Staates aus dem Preisausgleich, der Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung, der von Unternehmen gezahlten Verwaltungsgebühren und der von der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) erhobenen Umlagen. — ²⁾ Einschl. der Ausgaben des Staates für den Preisausgleich und der Zahlungen der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS). — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse.

lauf ist auf den beachtlichen Anstieg der indirekten Steuern (im Prinzip bei der Kostenermittlung abzugsfähige Steuern) zurückzuführen, die im Berichtsjahr um rund 17 % auf 86,0 Mrd. DM zunahm. Zwar haben sich auch die Subventionen erhöht — die nicht, wie die indirekten Steuern, vom Netto-sozialprodukt zu Marktpreisen abzuziehen, sondern hinzu-zufügen sind, um das Netto-sozialprodukt zu Faktorkosten zu erhalten —, jedoch fällt ihre Zunahme um 0,6 auf 8,2 Mrd. DM gegenüber derjenigen der indirekten Steuern vergleichs-weise wenig ins Gewicht. Unter den indirekten Steuern hatte 1969 insbesondere die Umsatzsteuer einen beachtlichen Auf-kommenszuwachs zu verzeichnen. Hierbei ist zu bedenken, daß das Umsatzsteueraufkommen im Jahr 1968 durch die Ent-lastung der Altvorräte im Rahmen der Umsatzsteuerreform um 4,4 Mrd. DM gekürzt war. Auf das Jahr 1969 entfiel da-gegen nur eine Kürzung um 0,2 Mrd. DM.

Vom Brutto-sozialprodukt des Jahres 1969 unterscheidet sich das Bruttoinlandsprodukt, das die im Inland ent-standene wirtschaftliche Leistung mißt, um den Saldo der Er-werbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt in Höhe von 0,4 Mrd. DM. An die übrige Welt sind 1969 6,6 Mrd. DM Erwerbs- und Vermögensein-kommen geflossen, aus der übrigen Welt haben inländische Wirtschaftseinheiten 6,2 Mrd. DM an Erwerbs- und Ver-mögenseinkommen bezogen. Die Zuwachsrate des Brutto-inlandsprodukts entspricht nominell (+ 11,5 %) und real (+ 7,9 %) etwa derjenigen des Brutto-sozialprodukts.

Das Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1962 je durch-schnittlich Erwerbstätigen stieg 1969, wie in der derzeitigen Konjunkturphase zu erwarten, nicht ganz so stark wie 1968. Bei einer Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts im Jahr 1969 um 7,9 % und der durchschnittlichen Zahl der Erwerbs-tätigen um 1,8 % (um 460 000 auf 26,68 Millionen) ergibt sich für die gesamtwirtschaftliche Produktivität, gemessen am Wachstum der realen Leistung im Inland je Erwerbstätigen, eine Zunahme um 6,0 %. Im Jahr 1968 hatte sich die Erwerbstätigenzahl — gegenüber 1967 — fast nicht verändert (+ 0,2 %), so daß der Produktivitätszuwachs (+ 6,8 %) in etwa dem Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts ent-sprach. Bezogen auf die von den Erwerbstätigen insgesamt geleisteten Arbeitsstunden war der Zuwachs der gesamtwirt-schaftlichen Produktivität 1969 etwas höher als je Erwerbs-tätigen und betrug zwischen 6 1/2 und 7 %. Die durchschnittlich je Erwerbstätigen geleistete Arbeitszeit ging von 1968 auf 1969 leicht zurück.

Tabelle 2: Bruttoinlandsprodukt insgesamt und je Erwerbstätigen

Jahr	In jeweiligen Preisen			In Preisen von 1962				
	Brutto-sozial-produkt	Saldo der Erwerbs- u. Vermögensein-kommen zw. Inlän-dern u. der übr. Welt ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt	je durch-schnittl. Erwerbs-tätigen				
				insgesamt	1960		1960	
					Zu-wachs ²⁾ %	= 100	Zu-wachs ²⁾ %	= 100
Mill. DM								
	1	2	3	4	5	6	7	8
1960	302 300	— 250	302 550	328 590		100		100
1961	332 600	— 850	333 450	347 060	+ 5,8	106	+ 4,2	104
1962	360 100	— 810	360 910	360 910	+ 4,0	110	+ 3,3	108
1963	384 000	— 770	384 770	373 280	+ 3,4	114	+ 3,0	111
1964	420 900	— 1 240	422 140	398 500	+ 6,8	121	+ 6,3	118
1965	460 400	— 1 620	462 020	421 030	+ 5,7	128	+ 4,9	124
1966	490 700	— 1 400	492 100	433 010	+ 2,8	132	+ 3,1	127
1967	494 600	— 1 470	496 070	431 890	— 0,3	131	+ 2,8	131
1968 ³⁾	538 500	— 680	539 180	462 210	+ 7,0	141	+ 6,8	140
1969	601 000	— 400	601 400	498 690	+ 7,9	152	+ 6,0	148

¹⁾ Ein Minuszeichen bedeutet, daß Ausländern mehr Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus dem Inland zugeflossen sind als Inländern aus der übrigen Welt. — ²⁾ Veränderung gegenüber dem Vorjahr. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Der Schwerpunkt des wirtschaftlichen Wachstums lag 1969, wie schon 1968, beim warenproduzierenden Gewerbe. Der Bei-trag dieses Bereichs zum Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich 1969 in konstanten Preisen um 10 1/2 %, nachdem er 1968 bereits um rund 9 1/2 % zugenommen hatte. Mit der Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts (+ 7,9 %) hielt

auch die Entwicklung im Bereich Handel und Verkehr Schritt, dessen Beitrag sich um rund 8 % erhöhte (nach 5 % im Vor-jahr). Die Dienstleistungsunternehmen hatten 1969 mit einem realen Zuwachs um 3 % etwa den gleichen Anstieg wie im Vor-jahr (+ 2 1/2 %) zu verzeichnen. Annähernd den gleichen realen Zuwachs wie die Dienstleistungsunternehmen hatte 1969 auch der Bereich der Land- und Forstwirtschaft aufzuweisen (nach 4 1/2 % Zunahme im Jahr 1968). Bei allen Unternehmensberei-chen zusammen betrug die Steigerung ihrer wirtschaftlichen Leistung, gemessen an der Entwicklung ihrer Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1962, im Jahr 1969 rund 8 1/2 % im Vergleich zu 7 1/2 % im Jahr 1968. Für die Bereiche außerhalb des Unternehmenssektors (Staat, private Organi-sationen ohne Erwerbscharakter, häusliche Dienste) wurde ein realer Zuwachs von 1 1/2 % ermittelt (nach 3 1/2 % 1968); er ist aus methodischen Gründen mit dem der Unternehmens-bereiche nur bedingt vergleichbar.

Auch in jeweiligen Preisen lag das warenproduzie-rende Gewerbe mit einem Zuwachs von 13 1/2 % an der Spitze der Entwicklung. Es folgen die Dienstleistungsunternehmen, deren Beiträge von allen Unternehmensbereichen die stärk-sten Preissteigerungen aufzuweisen hatten, mit einer nomi-nellen Zunahme um 11 1/2 %. Stärker hinter der durchschnitt-lichen Entwicklung aller Unternehmensbereiche (+ 12 %) blieben die nominellen Zunahmen von Handel und Verkehr (+ 9 %) und der Land- und Forstwirtschaft (+ 6 1/2 %) zurück. Der Beitrag der Bereiche außerhalb des Unternehmenssektors entsprach mit einer Zunahme um 1 % annähernd derjenigen des gesamten Bruttoinlandsprodukts (+ 11 1/2 %). Es sei dar-auf hingewiesen, daß die Summe der Beiträge zum Brutto-inlandsprodukt in jeweiligen Preisen seit dem Übergang auf das neue Umsatzsteuersystem, also für die Jahre 1968 und 1969, nicht unmittelbar das Bruttoinlandsprodukt ergibt. Buttoproduktionswerte und Vorleistungen der Unter-nnehmensbereiche werden nämlich in der Entstehungsrechnung grundsätzlich einschließlich Umsatzsteuer nachgewiesen; die Produktionswerte schließen also Umsatzsteuer ein, auch wenn von den Käufern der Investitionsgüter der Vorsteuerabzug geltend gemacht werden kann. Das gesamte Bruttoinlands-produnkt ist dagegen, ebenso wie das Brutto-sozialprodukt, um den Vorsteuerabzug auf Investitionen (zuzüglich Investitions-steuer, die die Investoren aufzubringen haben) bereinigt. Will man, ausgehend von der Summe der Beiträge zum Brutto-inlandsprodukt in jeweiligen Preisen, das gesamte Brutto-inlandsprodukt ermitteln, muß man folglich den Vorsteuer-abzug auf Investitionen (abzüglich Investitionssteuer) global abziehen. Da die Bereiche außerhalb des Unternehmens-sektors praktisch von dem Vorsteuerabzug auf Investitionen nicht betroffen sind, kann die Korrektur auch noch für den Unternehmenssektor insgesamt vorgenommen werden. Es er-gäbe aber ein verzerrtes Bild der Beiträge zum Bruttoinlands-produnkt, wollte man diesen Abzugsposten auf die einzelnen Unternehmensbereiche aufteilen. Dabei ist es gleichgültig, ob man an eine Aufteilung nach produzierenden Bereichen der betreffenden Investitionsgüter oder nach investierenden Bereichen denkt. Der Abzugsposten ist im übrigen, wie dies in der Tabelle über die Entstehung des Sozialprodukts im Zahlenteil dieses Heftes für 1968 geschehen ist, außer von der Summe der Produktionswerte und der Beiträge der Be-reiche zum Bruttoinlandsprodukt auch von der Summe der Beiträge zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten und der Summe der in den Bereichen entstandenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen abzuziehen. Beim Netto-inlandsprodukt zu Faktorkosten und bei den Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ist eine Bereinigung nach investierenden Bereichen sinnvoll¹⁾; an der Bereitstel-lung der entsprechenden Zahlen wird gearbeitet.

Zum realen Zuwachs der Land- und Forstwirt-schaft im Jahr 1969 trugen sowohl die Landwirtschaft als auch die übrigen Teilbereiche (Forstwirtschaft sowie Fische-ri, gewerbliche Gärtnerei und Tierhaltung) bei. Der im Januar-Heft 1970 für 1969 nachgewiesene Rückgang des Bei-trags der Land- und Forstwirtschaft wurde aufgrund inzwi-schen neu angefallener Ausgangsdaten, insbesondere über

¹⁾ Vgl. WiSta 1968/9, S. 442 f.

Tabelle 3: Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Unternehmen												Staat, private Haushalte u. private Organisationen ohne Erwerbscharakter			
		zu-sammen	Land- und Forstwirtschaft ¹⁾	Warenproduzierendes Gewerbe				Handel und Verkehr		Dienstleistungen				zu-sammen	Staat ²⁾	Private Haushalte usw. ³⁾	
				zu-sammen	Energie-wirtschaft ²⁾ und Bergbau	Ver-arbeitendes Ge-werbe	Bau-gewerbe	zu-sammen	Handel	Verkehr und Nach-richten-über-mittlung	zu-sammen	Kredit-institute und Ver-sicherungs-unter-nehmen ³⁾	Wohnungs-ver-mietung ¹⁾				Son-stige Dienst-leistungen ³⁾
In jeweiligen Preisen																	
Mill. DM																	
1980	302 550	275 750	17 310	164 690	15 950	127 550	21 190	59 310	40 510	18 800	34 440	6 690	7 490	20 260	26 800	21 840	4 960
1981	333 450	303 200	17 480	182 050	16 040	141 360	24 650	64 170	44 160	20 010	39 500	7 340	9 390	22 770	30 250	24 950	5 300
1982	360 910	327 870	17 760	196 180	16 580	151 680	27 900	70 910	49 820	21 090	43 040	8 140	10 120	24 780	33 040	27 330	5 710
1983	384 770	348 280	18 910	205 830	17 450	158 340	30 040	76 070	53 110	22 960	47 470	8 970	11 390	27 110	36 490	30 330	6 160
1984	422 140	382 450	20 390	227 390	18 070	174 750	34 570	82 400	57 550	24 850	52 270	9 960	12 730	29 580	39 690	33 180	6 510
1985	462 020	417 280	19 690	250 070	18 930	194 520	36 620	88 960	62 710	26 250	58 560	11 030	14 090	33 440	44 740	37 760	6 980
1986	492 100	442 250	20 710	262 120	19 600	203 120	39 400	94 710	66 120	28 590	64 710	12 520	15 840	36 350	49 850	42 220	7 630
1987	496 070	443 320	20 220	257 200	19 700	200 420	37 080	96 550	67 760	28 790	69 350	12 950	18 530	37 870	52 750	44 770	7 980
1988 ^{*)}	539 180	486 790	20 470	288 310	22 420	226 180	39 710	102 540	71 130	31 410	75 470	13 930	20 900	40 640	56 190	47 750	8 440
1989 ^{*)}	601 400	544 790	21 800	327 350	...	...	...	111 560	...	...	84 080	...	...	...	62 410	...	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %																	
1981	+10,2	+10,0	+1,0	+10,5	+0,6	+10,8	+16,3	+8,2	+9,0	+6,4	+14,7	+9,7	+25,4	+12,4	+12,9	+14,2	+6,9
1982	+8,2	+8,1	+1,6	+7,8	+3,4	+7,3	+13,2	+10,5	+12,8	+5,4	+10,9	+7,8	+8,8	+9,2	+9,5	+9,5	+7,7
1983	+6,6	+6,2	+6,5	+4,9	+5,2	+4,4	+7,7	+7,3	+6,6	+8,9	+10,3	+10,2	+12,5	+9,4	+10,4	+11,0	+7,9
1984	+9,7	+9,8	+7,8	+10,5	+3,6	+10,4	+15,1	+8,3	+8,4	+8,2	+10,1	+11,0	+11,8	+9,1	+8,8	+9,4	+5,7
1985	+9,4	+9,1	+3,4	+10,0	+4,8	+11,3	+5,9	+8,0	+9,0	+5,6	+12,0	+10,7	+10,7	+13,0	+12,7	+13,8	+7,2
1986	+6,5	+6,0	+5,2	+4,8	+3,5	+4,4	+7,6	+6,5	+5,4	+8,9	+10,5	+13,5	+12,4	+8,7	+11,4	+11,8	+9,3
1987	+0,8	+0,2	-2,4	-1,9	+0,5	-1,3	-5,9	+1,9	+2,5	+0,7	+7,2	+3,4	+17,0	+4,2	+5,8	+6,0	+4,6
1988 ^{*)}	+8,7	+9,8	+1,2	+12,1	+13,8	+12,9	+7,1	+6,2	+5,0	+9,1	+8,8	+7,6	+12,8	+7,3	+6,5	+6,7	+5,8
1989 ^{*)}	+11,5	+11,9	+6,5	+13,5	...	...	...	+8,8	...	...	+11,4	...	...	...	+11,1	...	...
1980 = 100																	
1981	110	110	101	111	101	111	116	108	109	106	115	110	125	112	113	114	107
1982	119	119	103	119	104	119	132	120	123	112	125	122	135	122	123	125	115
1983	127	126	109	125	109	124	142	128	131	122	138	134	152	134	136	139	124
1984	140	139	118	138	113	137	163	139	142	132	152	149	170	146	148	152	131
1985	153	151	114	152	119	153	173	150	155	140	170	165	188	165	167	173	141
1986	163	160	120	159	123	159	186	160	163	152	188	187	211	179	186	193	154
1987	164	161	117	156	124	157	175	163	167	153	201	194	247	187	197	205	161
1988 ^{*)}	178	177	118	175	141	177	187	173	176	167	219	208	279	201	210	219	170
1989 ^{*)}	199	198	126	199	...	...	...	188	...	...	244	...	...	...	233	...	...
% des Bruttoinlandsprodukts																	
1980	100	91,1	5,7	54,4	5,3	42,2	7,0	19,6	13,4	6,2	11,4	2,2	2,5	6,7	8,9	7,2	1,6
1981	100	90,9	5,2	54,6	4,8	42,4	7,4	19,2	13,2	6,0	11,8	2,2	2,8	6,8	9,1	7,5	1,6
1982	100	90,8	4,9	54,4	4,6	42,0	7,7	19,6	13,8	5,8	11,9	2,3	2,8	6,9	9,2	7,6	1,6
1983	100	90,5	4,9	53,5	4,5	41,2	7,8	19,8	13,8	6,0	12,3	2,3	3,0	7,0	9,5	7,9	1,6
1984	100	90,6	4,8	53,9	4,3	41,4	8,2	19,5	13,6	5,9	12,4	2,4	3,0	7,0	9,4	7,9	1,5
1985	100	90,3	4,3	54,1	4,1	42,1	7,9	19,3	13,6	5,7	12,7	2,4	3,0	7,2	9,7	8,2	1,5
1986	100	89,9	4,2	53,3	4,0	41,3	8,0	19,2	13,4	5,8	13,1	2,5	3,2	7,4	10,1	8,6	1,6
1987	100	89,4	4,1	51,8	4,0	40,4	7,5	19,5	13,7	5,8	14,0	2,6	3,7	7,6	10,6	9,0	1,6
1988 ^{*)}	100	89,7	3,8	53,1	4,1	41,6	7,3	18,9	13,1	5,8	13,9	2,6	3,8	7,5	10,3	8,8	1,6
1989 ^{*)}	100	89,7	3,6	53,9	...	...	...	18,4	...	...	13,8	...	...	...	10,3	...	...
In Preisen von 1982																	
Mill. DM																	
1980	328 590	298 270	18 170	176 090	15 900	135 500	24 690	64 960	45 450	19 510	39 050	7 120	9 010	22 920	30 320	24 460	5 860
1981	347 060	315 480	18 350	188 010	16 070	145 060	26 880	67 770	47 400	20 370	41 350	7 610	9 560	24 180	31 580	25 910	6 670
1982	360 910	327 870	17 760	196 180	16 580	151 680	27 900	70 910	49 820	21 090	43 040	8 140	10 120	24 780	33 040	27 330	5 710
1983	373 280	338 940	18 680	202 290	17 200	156 510	28 580	72 980	51 160	21 820	44 990	8 680	10 630	25 680	34 340	28 540	5 800
1984	398 500	363 340	20 130	220 200	17 930	170 590	31 680	76 140	53 320	22 820	46 870	9 120	11 220	26 530	35 160	29 360	5 800
1985	421 030	384 490	18 880	236 200	18 280	185 030	32 890	80 690	56 330	23 860	49 720	9 540	11 930	28 250	36 540	30 740	5 800
1986	433 010	395 060	18 330	242 160	18 890	188 580	34 690	82 500	58 140	24 360	52 070	10 500	12 650	28 920	37 950	32 060	5 800
1987	431 890	392 820	20 200	236 440	18 380	184 380	33 680	82 570	58 430	24 140	53 610	10 690	13 420	29 500	39 070	33 110	5 960
1988 ^{*)}	462 210	421 790	21 060	258 970	19 780	204 170	35 020	86 760	60 570	26 190	55 000	11 120	14 320	29 560	40 420	34 350	6 070
1989 ^{*)}	498 690	467 670	21 560	285 810	...	...	...	93 640	...	...	56 660	...	...	...	41 020	...	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %																	
1981	+5,6	+5,8	+1,0	+6,8	+1,1	+7,1	+8,9	+4,3	+4,3	+4,4	+5,9	+6,9	+6,1	+5,5	+4,2	+5,9	+3,2
1982	+4,0	+3,9	-3,2	+4,3	+3,2	+4,6	+3,8	+4,6	+5,1	+3,5	+4,1	+7,0	+5,9	+2,5	+4,6	+5,5	+0,7
1983	+3,4	+3,4	+5,2	+3,1	+3,7	+3,2	+2,4	+2,9	+2,7	+3,5	+4,5	+6,6	+5,0	+3,6	+3,9	+4,4	+1,6
1984	+6,8	+7,2	+7,8	+8,9	+4,2	+9,0	+10,8	+4,3	+4,2	+4,6	+4,2	+5,1	+5,6	+3,3	+2,4	+2,9	...
1985	+5,7	+5,8	-11,2	+7,3	+2,0	+8,5	+3,8	+6,0	+6,6	+4,6	+6,1	+4,6	+6,3	+6,5	+3,9	+4,7	...
1986	+2,8	+2,7	+2,5	+2,5	+3,3	+1,9	+5,5	+2,2	+2,3	+2,1	+4,7	+10,1	+6,0	+2,4	+3,9	+4,3	+1,6
1987	+0,3	+0,6	+10,2	-2,4	-2,7	-2,2	-2,9	+0,1	+0,5	-0,9	+3,0	+1,8	+6,1	+2,0	+3,0	+3,3	+1,2
1988 ^{*)}	+7,0	+7,4	+4,3	+9,5	+7,6	+10,7	+4,0	+5,1	+3,7	+8,5	+2,6	+4,0	+6,7	+0,2	+3,5	+3,7	+1,8
1989 ^{*)}	+7,9	+8,5	+2,4	+10,4	...	...	...	+7,9	...	...	+3,0	...	...	...	+1,5	...	...
1980 = 100																	
1981	106	106	101	107	101	107	109	104	104	104	106	107	106	105	104	106	97
1982	110	110	98	111	104	112	113	109	110	108	110	114	112	108	109	112	97
1983	114	114	103	115	108	116	116	112	113	112	115	122	118	112	113	117	99
1984	121	122	111	125	113	126	128	117	117	117	120	128	125	116	116	120	99
1985	128	129	98	134	115	137	133	124	125	122	127	134	132	123	121	126	99
1986	132	132	101	138	119	139	141	127	128	125	133	147	140	126	125	131	101
1987	131	132	111	134	116	136	136	127	129	124	137	150	149	129	129	135	102
1988 ^{*)}	141	141	116	147	124	151	142	134	133	134	141	156	159	129	133	140	104
1989 ^{*)}	152	153	119	162	...	...	...	144	...	...	145	...	...	...	135	...	...
% des Bruttoinlandsprodukts																	
1980	100	90,8	5,5	53,6	4,8	41,2	7,5	19,8	13,8	5,9	11,9	2,2	2,7	7,0	9,2	7,4	1,8
1981	100	90,9	5,3	54,2	4,6	41,8	7,7	19,5	13,7	5,9	11,9	2,2	2,8	7,0	9,1	7,5	1,6
1982	100	90,8	4,9	54,4	4,6	42,0	7,7	19,6	13,8	5,8	11,9	2,3	2,8	6,9	9,2	7,6	1,6
1983	100	90,8	5,0	54,2	4,6												

Fußnoten zur Tabelle 3

¹⁾ Einschl. Tierhaltung und Fischerei. — ²⁾ Einschl. Wasserversorgung. — ³⁾ Ohne Effektenbörsen, Vermittlung von Bank- und Effektengeschäften sowie Vermittlung von Versicherungen. — ⁴⁾ Einschl. Nutzung von Eigentümerwohnungen. — ⁵⁾ Soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht; einschl. der in Fußnote 3 genannten Dienstleistungen. — ⁶⁾ Gebietskörperschaften und Sozialversicherung. — ⁷⁾ Häusliche Dienste und private Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ⁸⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ⁹⁾ Die Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt ist 1968 um 3,8 Mrd. DM und 1969 um 5,8 Mrd. DM größer als das Bruttoinlandsprodukt insgesamt. Die Differenz ergibt sich daraus, daß in der Entstehungsrechnung die Verkäufe von Investitionsgütern bei den einzelnen Wirtschaftsbereichen einschl. Umsatzsteuer (soweit sie umsatzsteuerbelastet sind) nachgewiesen werden, in der Verwendungsrechnung jedoch die entsprechenden Käufe unter Berücksichtigung des Vorsteuerabzugs (soweit Abzugsmöglichkeit besteht) ggf. zuzügl. Investitionssteuer verbucht sind. Das Bruttoinlandsprodukt ist global um die Differenz aus Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen (Anlagen und Vorratsveränderung) und Investitionssteuer korrigiert und entspricht damit in der Bewertung dem Bruttoinlandsprodukt (vgl. WiSta 1968/9 S. 442f.).

die tierische Produktion, korrigiert. Nach den jetzt durchgeführten Berechnungen erhöhte sich der reale Beitrag der Land- und Forstwirtschaft im Jahr 1969 — abgeleitet für den Teilbereich Landwirtschaft aus den Ergebnissen für die Landwirtschaftsjahre 1968/69 und 1969/70 — um 2 1/2 %. Der reale Zuwachs war etwas geringer als im Vorjahr, in dem der Beitrag der Land- und Forstwirtschaft in Preisen von 1962 um 4 1/2 % zugenommen hatte. Aufgrund der seit Mitte 1968 steigenden Erzeugerpreise in der Land- und Forstwirtschaft stieg der nominelle Beitrag dieses Bereichs im Jahr 1969 (+ 6 1/2 % gegenüber 1968) stärker als in konstanten Preisen. Im Jahr 1968 war dagegen wegen der in der ersten Jahreshälfte 1968 rückläufigen Agrarpreise die Zunahme in jeweiligen Preisen (+ 1 % gegenüber 1967) geringer als in konstanten Preisen (+ 4 1/2 %) gewesen.

Wesentlichen Anteil an der starken Zunahme des Beitrags des warenproduzierenden Gewerbes zum realen Bruttoinlandsprodukt im Jahr 1969 (um 10 1/2 %) hatte das verarbeitende Gewerbe, dessen Beitrag aufgrund der zur Zeit vorliegenden Indikatoren um 12 % zugenommen haben dürfte. Etwa ebenso hoch war das reale Wachstum des Beitrags der Energiewirtschaft. Erheblich weniger sind hingegen die Beiträge des Bergbaus und des Baugewerbes zum Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1962 gestiegen, nämlich zwischen 3 und 4 %. Auch in jeweiligen Preisen lag das verarbeitende Gewerbe mit einem Anstieg um fast 15 % an der Spitze der Entwicklung. Aufgrund kaum veränderter Energiepreise kam die Energiewirtschaft dagegen auf einen nominellen Zuwachs von nur etwa 11 %. Es folgt mit einem Zuwachs um rund 8 1/2 % das Baugewerbe, dessen Leistungen sich erheblich verteuerten. Im Bergbau betrug der nominelle Zuwachs etwa 5 1/2 %.

Am realen Zuwachs des Beitrags des Bereichs Handel und Verkehr im Jahr 1969 um rund 8 % waren die Teilbereiche Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung ohne großen Unterschied beteiligt. Im Teilbereich Nachrichtenübermittlung betrug der Zuwachs rund 9 %, im Handel etwa 8 % und im Verkehr etwa 7 %. Da die Preise in diesen Bereichen gegenüber 1968 nur wenig gestiegen sind, ging die Zunahme des Beitrags des Bereichs Handel und Verkehr zum Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen (+ 9 %) nur wenig über den realen Anstieg (+ 8 %) hinaus.

Bei den Dienstleistungsunternehmen, deren realer Beitrag von 1968 auf 1969 um 3 % stieg, war die Zunahme bei den Kreditinstituten und Versicherungsunternehmen — soweit sich das anhand der vorliegenden Indikatoren beurteilen läßt — etwa doppelt so hoch wie im Gesamtbereich. Auch bei der Wohnungsvermietung ging sie über die durchschnittliche Entwicklung hinaus. In jeweiligen Preisen betrachtet, wurde der Zuwachs des Gesamtbereichs (+ 11 1/2 %) ebenfalls von dem des Bereichs Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen sowie des Bereichs Wohnungsvermietung übertriften. Der Preisverlauf war in allen Teilbereichen relativ stark nach oben gerichtet.

Die Entwicklung der Bereiche außerhalb des Unternehmenssektors (Staat, private Organisationen ohne Erwerbscharakter, häusliche Dienste) wird weitgehend von derjenigen des Staates bestimmt. Die im Vergleich zum Vorjahr relativ geringe Zunahme dieses Bereichs (+ 1 1/2 % 1969 im Vergleich zu 3 1/2 % 1968) erklärt sich u. a. aus der Arbeitszeitverkürzung im öffentlichen Dienst um rund 2 % Anfang 1969, die sich zum Teil in der realen Entwicklung niederschlägt.

II. Verteilung des Volkseinkommens, verfügbare Einkommen der Sektoren und ihre Verwendung

A. Verteilung des Volkseinkommens

Das anhaltende wirtschaftliche Wachstum im Jahre 1969 führte, wie bereits erwähnt, zu einem Anstieg des Volkseinkommens (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten) um 10,6 % auf 459,4 Mrd. DM. Anders als im Jahr 1968, in dem die umsatzsteuerliche Entlastung der Altvorräte das Volkseinkommen um 4,4 Mrd. DM erhöht hatte, spielte die Umsatzsteuerminderung durch die Entlastung der Altvorräte im Jahr 1969 (um 0,2 Mrd. DM) nur noch eine geringe Rolle. Läßt man die Entlastungsbeträge außer Ansatz, ergibt sich im Jahr 1968 eine Zunahme des Volkseinkommens um 9,6 % (statt tatsächlich 10,7 %) und im Jahr 1969 um 11,8 % (statt der erwähnten 10,6 %). — Je Einwohner gerechnet nahm das Volkseinkommen 1969 um 9,2 % und, auf die durchschnittliche Erwerbstätigenzahl bezogen, um 8,8 % zu.

Das Volkseinkommen setzte sich 1969 aus 299,4 Mrd. DM Einkommen aus unselbständiger Arbeit und 160,0 Mrd. DM Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen zusammen. Das Wachstum der beiden Einkommensarten verlief 1969, wie schon im Vorjahr, recht unterschiedlich. Im Gegensatz zu der Entwicklung im Jahr 1968, die einen erheblich stärkeren Anstieg der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (+ 17,5 % gegenüber 1967) als die der Einkommen aus unselbständiger Arbeit (+ 7,3 %) aufwies, nahmen im Jahr 1969 die Einkommen aus unselbständiger Arbeit (+ 12,5 %) deutlich mehr zu als die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, die sich um 7,2 % erhöhten. Stellt man das Minderaufkommen an indirekten Steuern durch die Entlastung der Altvorräte in Rechnung,

Tabelle 4: Verteilung des Volkseinkommens

Jahr	Volkseinkommen	Bruttoeinkommen aus		Volkseinkommen	Bruttoeinkommen aus	
		unselbständiger Arbeit ¹⁾	Unternehmertätigkeit und Vermögen		unselbständiger Arbeit ¹⁾	Unternehmertätigkeit und Vermögen
		Mill. DM			Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	
1960	235 700	142 830	92 870			
1961	258 010	160 510	97 500	+ 9,5	+ 12,4	+ 5,0
1962	277 450	177 480	99 970	+ 7,5	+ 10,6	+ 2,5
1963	295 760	190 440	105 320	+ 6,6	+ 7,3	+ 5,4
1964	324 250	208 420	115 830	+ 9,6	+ 9,4	+ 10,0
1965	355 250	229 990	125 260	+ 9,6	+ 10,3	+ 8,1
1966	377 090	247 590	129 830	+ 6,1	+ 7,6	+ 3,4
1967 ²⁾	375 090	248 000	127 090	- 0,5	+ 0,2	- 1,9
1968 ²⁾	415 320	266 020	149 300	+ 10,7	+ 7,3	+ 17,5
1969 ²⁾	459 430	299 400	160 030	+ 10,6	+ 12,5	+ 7,2
		1960 = 100			% des Volkseinkommens	
1960	100	100	100	100	60,6	39,4
1961	109	112	105	100	62,2	37,8
1962	118	124	108	100	64,0	36,0
1963	125	133	113	100	64,4	35,6
1964	138	146	125	100	64,3	35,7
1965	151	161	135	100	64,7	35,3
1966	160	173	139	100	65,7	34,3
1967 ²⁾	159	174	137	100	66,1	33,9
1968 ²⁾	176	186	161	100	64,1	35,9
1969 ²⁾	195	210	172	100	65,2	34,8

¹⁾ Bruttolöhne und -gehälter und Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung (einschl. der Zusatzversicherung im öffentl. Dienst und der fiktiven Pensionsfonds für Beamte) sowie zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Tabelle 5: Einkommen aus unselbständiger Arbeit

Jahr	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ¹⁾	Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung ²⁾	Zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber ³⁾	Bruttolohn- und -gehaltssumme (Sp. 2 u. 3)	Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung	Lohnsteuer ⁴⁾	Nettolohn- und -gehaltssumme (Sp. 4 u. 6)	Nachrichtlich: Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit (Sp. 7+ Sp. 3)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Mill. DM								
1960	142 830	15 940	2 350	124 540	11 730	7 910	104 900	107 250
1961	160 510	17 570	2 500	140 440	12 840	10 180	117 420	119 920
1962	177 480	19 260	2 680	155 540	14 350	11 830	129 360	132 040
1963	190 440	20 780	2 760	166 900	15 380	13 310	138 210	140 970
1964	208 420	21 770	2 840	183 810	16 780	15 680	151 350	154 190
1965	229 990	23 830	3 030	203 130	18 720	15 880	168 530	171 560
1966	247 560	26 430	3 170	217 960	20 690	18 790	178 480	181 650
1967	248 000	26 960	3 150	217 890	21 130	19 110	177 650	180 800
1968 ⁵⁾	266 020	29 780	3 490	232 750	23 610	21 850	187 290	190 780
1969	289 400	34 400	3 900	261 100	27 450	26 930	206 720	210 620
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1961	+12,4	+10,2	+6,4	+12,8	+9,5	+28,7	+11,9	+11,8
1962	+10,6	+9,6	+7,2	+10,8	+11,8	+16,2	+10,2	+10,1
1963	+7,3	+7,9	+3,0	+7,3	+7,2	+12,5	+6,8	+6,8
1964	+9,4	+4,8	+2,9	+10,1	+9,1	+17,8	+9,5	+9,4
1965	+10,3	+9,5	+6,7	+10,5	+11,6	+1,3	+11,4	+11,3
1966	+7,6	+10,9	+4,6	+7,3	+10,5	+18,3	+5,9	+5,9
1967	+0,2	+2,0	-0,6	-0,0	+2,1	+1,7	-0,5	-0,5
1968 ⁵⁾	+7,3	+10,5	+10,8	+6,8	+11,7	+14,3	+5,4	+5,5
1969	+12,5	+15,5	+11,7	+12,2	+16,3	+23,2	+10,4	+10,4
1960 = 100								
1961	112	110	106	113	109	129	112	112
1962	124	121	114	125	122	150	123	123
1963	133	130	117	134	131	168	132	131
1964	146	137	121	148	143	198	144	144
1965	161	149	129	163	160	201	161	160
1966	173	166	135	175	176	238	170	169
1967	174	169	134	175	180	242	169	169
1968 ⁵⁾	186	187	149	187	201	276	179	178
1969	210	216	166	210	234	340	197	196
% des Bruttoeinkommens aus unselbständiger Arbeit								
1960	100	11,2	1,6	87,2	8,2	5,5	73,5	75,1
1961	100	10,9	1,6	87,5	8,0	6,3	73,2	74,8
1962	100	10,9	1,5	87,6	8,1	6,7	72,8	74,3
1963	100	10,9	1,4	87,7	8,1	7,0	72,6	74,0
1964	100	10,4	1,4	88,2	8,1	7,5	72,6	74,0
1965	100	10,4	1,3	88,3	8,1	6,9	73,3	74,6
1966	100	10,7	1,3	88,0	8,4	7,6	72,1	73,4
1967	100	10,9	1,3	87,8	8,5	7,7	71,6	72,9
1968 ⁵⁾	100	11,2	1,3	87,5	8,9	8,2	70,4	71,7
1969	100	11,5	1,3	87,2	9,2	9,0	69,0	70,3

¹⁾ Vgl. Fußnote 1 zu Tabelle 4. — ²⁾ Ohne gesetzliche Unfallversicherung. — ³⁾ Aufwendungen der Arbeitgeber für die betrieblichen Ruhegeldverpflichtungen in Höhe der gezahlten Betriebspensionen sowie die Zuführungen zu Pensions- und Unterstützungskassen, ferner Beihilfen und Unterstützungen im Krankheitsfall u. ä. — ⁴⁾ Ohne Lohnsteuer auf Pensionen. — ⁵⁾ Vorläufige Ergebnisse.

ergeben sich für die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen in den beiden letzten Jahren weniger schwankende Zuwachsraten (+ 14,0 % 1968 und + 10,3 % 1969). Die gesamtwirtschaftliche Lohnquote, gemessen am Anteil der

Einkommen aus unselbständiger Arbeit am Volkseinkommen, veränderte sich infolge der unterschiedlichen Entwicklung der beiden Einkommensarten von 66,1 % (1967) über 64,1 % (1968) auf 65,2 % (1969) und erreichte fast wieder den Anteilsatz vor der Rezession (65,7 % im Jahr 1966). Hierbei ist zu beachten, daß die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer in den beiden letzten Jahren (1968 und 1969) zugenommen hat, während die durchschnittliche Zahl der Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen nach den vorliegenden Schätzungen weiter zurückgegangen ist. Der prozentuale Anteil der beschäftigten Arbeitnehmer an den Erwerbstätigen hat sich von 80,6 % (1967) über 81,0 % (1968) auf 81,7 % (1969) erhöht.

Von der Summe der Einkommen aus unselbständiger Arbeit entfielen 1969 261,1 Mrd. DM auf Bruttolöhne und -gehälter, 34,4 Mrd. DM auf Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung — wozu zur besseren Vergleichbarkeit mit den anderen Arbeitnehmergruppen auch unterstellte Beiträge an fiktive Pensionsfonds für Beamte gerechnet werden — und schließlich 3,9 Mrd. DM auf zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber. In die zusätzlichen Sozialaufwendungen der Arbeitgeber ist neben den Zuführungen zu betrieblichen Pensions- und Unterstützungskassen ein Betrag in Höhe der von den Unternehmen tatsächlich gezahlten Ruhegelder einbezogen. Dagegen bleibt die Veränderung der Rückstellungen für betriebliche Ruhegeldverpflichtungen (über 3 Mrd. DM 1969) außer Ansatz, da die Arbeitnehmer im allgemeinen keinen unverfallbaren Anspruch auf betriebliches Ruhegeld besitzen. Erwähnt sei ferner, daß im Zuge der Revision die Aufwendungen der Arbeitgeber zur Verbilligung der Lebenshaltung, wie Essengeld, Wohnungszuschüsse, Fahrtkostenzuschüsse u. dgl., in die Bruttolöhne und -gehälter einbezogen worden sind. Sie dort einzuordnen erschien zweckmäßiger, da sie nicht unmittelbar im Zusammenhang mit „sozialen Risiken“ stehen.

Die Zunahme der Bruttolohn- und -gehaltssumme um 12,2 % geht auf einen Anstieg der Durchschnittsverdienste um 9,4 % auf monatlich 994 DM und eine Erhöhung der durchschnittlichen Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, u. ä.) um 2,6 % gegenüber 1968 zurück. Der Zugang an beschäftigten Arbeitnehmern um 560 000 bestand nur zum kleineren Teil aus einheimischen Arbeitskräften; die Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer lag um 350 000 über ihrem Stand im Vorjahr. Der im Vergleich zur Entwicklung der Bruttolohn- und -gehaltssumme stärkere Anstieg der Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung (+ 15,5 %) erklärt sich weitgehend aus der Anfang 1969 in Kraft getretenen Erhöhung des Beitragssatzes in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten sowie der Anhebung der Beitragsbemessungsgrenzen in der Rentenversicherung einschließlich der knappschäftlichen Rentenversicherung und ab August 1969 in der gesetzlichen Krankenversicherung. Ferner wurden ab Mitte 1969 rund 1,5 Mill. Personen (insbesondere Lehrlinge) zusätzlich in die Arbeitslosenversicherung einbezogen. Die zusätzlichen Sozialauf-

Tabelle 6: Volkseinkommen je Einwohner und je Erwerbstätigen und Einkommen aus unselbständiger Arbeit je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer

Jahr	Volkseinkommen				Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ¹⁾				Bruttolohn- und -gehaltssumme		Nettolohn- und -gehaltssumme	
	je Einwohner		je Erwerbstätigen		je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer							
	jährlich	Zuwachs ²⁾	jährlich	Zuwachs ²⁾	jährlich	monatlich	Zuwachs ²⁾	monatlich	Zuwachs ²⁾	monatlich	Zuwachs ²⁾	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
1960	4 252	.	8 982	.	7 053	588	.	513	.	432	.	.
1961	4 593	+ 8,0	9 703	+ 8,0	7 743	645	+ 9,8	565	+ 10,2	472	+ 9,3	.
1962	4 873	+ 6,1	10 359	+ 6,8	8 430	703	+ 8,9	616	+ 9,0	512	+ 8,5	.
1963	5 136	+ 5,4	11 003	+ 6,2	8 940	745	+ 6,0	653	+ 6,1	541	+ 5,6	.
1964	5 565	+ 8,4	12 019	+ 9,2	9 673	806	+ 8,2	711	+ 8,9	585	+ 8,3	.
1965	6 020	+ 8,2	13 083	+ 8,9	10 530	878	+ 8,9	775	+ 9,0	643	+ 9,9	.
1966	6 323	+ 5,0	13 924	+ 6,4	11 320	943	+ 7,5	831	+ 7,2	680	+ 5,8	.
1967	6 265	- 0,9	14 266	+ 2,5	11 709	976	+ 3,4	857	+ 3,2	699	+ 2,8	.
1968 ⁵⁾	6 901	+ 10,2	15 788	+ 10,5	12 472	1 039	+ 6,5	909	+ 6,1	732	+ 4,7	.
1969	7 537	+ 9,2	17 148	+ 8,8	13 677	1 140	+ 9,7	994	+ 9,3	787	+ 7,6	.

¹⁾ Vgl. Fußnote 1 zu Tabelle 4. — ²⁾ Veränderung gegenüber dem Vorjahr. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse.

wendungen der Arbeitgeber dürften, aus der Entwicklung früherer Jahre zu folgern, 1969 um knapp 1/2 Mrd. DM zugenommen haben.

Die Arbeitnehmer hatten im Jahr 1969 als Abzüge von ihren Bruttolöhnen und -gehältern 27,5 Mrd. DM Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung und 26,9 Mrd. DM Lohnsteuer zu entrichten. Damit verblieben ihnen Nettolöhne und -gehälter in Höhe von 206,7 Mrd. DM. Die Nettolohn- und -gehaltsumme erhöhte sich 1969 um 10,4% und damit merklich weniger als die Bruttolohn- und -gehaltsumme (+ 12,2%). Das beruhte neben einem stärkeren Anstieg der Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung (+ 16,3%) vor allem auf der gestiegenen Belastung durch Lohnsteuer (+ 23,2%). Die wichtigsten Gründe für die Zunahme der Beiträge wurden bereits im Zusammenhang mit den Arbeitgeberbeiträgen aufgeführt. In dem recht hohen Anstieg der abgeführten Lohnsteuer kommt insbesondere die progressive Wirkung des Einkommensteuertarifs zum Ausdruck. Je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer gerechnet, erhöhte sich die Nettolohn- und -gehaltsumme 1969 um 7,6%, d. h. monatlich um 55 DM auf 787 DM. Den privaten Haushalten standen neben der Nettolohn- und -gehaltsumme die bereits erwähnten zusätzlichen Sozialaufwendungen der Arbeitgeber zur Verfügung. Die um diese Beträge erhöhte Nettolohn- und -gehaltsumme — zur Unterscheidung als Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit bezeichnet — belief sich 1969 auf 210,6 Mrd. DM. Ihr prozentualer Zuwachs entsprach demjenigen der Nettolohn- und -gehaltsumme.

Wie bereits erwähnt, erhöhten sich im Jahr 1969 die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen um 7,2% auf 160,0 Mrd. DM. Nicht unwesentlich stärker stieg die Belastung dieser Einkommen durch direkte Steuern u. ä., nämlich um 11,3%. Kräftig zugenommen haben vor allem die Abführungen von Körperschaftsteuer (um mehr als ein Viertel), die neben den laufenden Vorauszahlungen für 1969 bereits Abschlußzahlungen aus der Veranlagung der hohen Gewinne aus dem Jahr 1968 enthalten. Die übrigen in dieser Position enthaltenen direkten Steuern sowie die Sozialversicherungsbeiträge der Selbständigen, der Saldo der Schadenversicherungs-transaktionen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit und die laufenden Übertragungen an die übrige Welt wirkten sich auf den Anstieg der Abzüge auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nicht nennenswert aus. Die Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen hatten aufgrund der steigenden Belastung einen geringeren Zuwachs (+ 6,1%) als die entsprechenden Bruttoeinkommen aufzuweisen (+ 7,2%). Im Vorjahr hatte dagegen die Zunahme der Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen diejenige der Nettoeinkommen übertroffen (+ 20,2% gegenüber + 17,5%).

Von der Summe der Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen in Höhe von 123,9 Mrd. DM flossen den privaten Haushalten 97,5 Mrd. DM als entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen zu, das waren 13,9% mehr als im Vorjahr. Zinsen auf Konsumentenschulden sind von dieser Summe bereits abgesetzt. Das Nettoeinkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen betrug 1969, soweit sich das bisher übersehen läßt, etwa 3,4 Mrd. DM und war nur geringfügig größer als im Jahr 1968. Es ist zu berücksichtigen, daß in dieser Summe die Zinszahlungen des Staates, die sich prozentual stärker erhöht haben als die vom Staat empfangenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen, bereits abgesetzt sind. Seit der Revision enthält dieser Posten keine unterstellte Nettomiete für die Eigennutzung von Gebäuden des Staates mehr. Den Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, den Personengesellschaften sowie Einzelunternehmen u. ä. standen zur Finanzierung nichtentnommene Gewinne in Höhe von 23,0 Mrd. DM zur Verfügung. Gegenüber dem Vorjahr haben die nichtentnommenen Gewinne um etwa 5 Mrd. DM abgenommen. Auf die Entwicklung der nichtentnommenen Gewinne in den Jahren 1968 und 1969

Tabelle 7: Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen

Jahr	Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	Direkte Steuern u. ä. ¹⁾ auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen			
			insgesamt	Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte ²⁾	des Staates ³⁾	Nichtentnommene Gewinne ⁴⁾
Mill. DM						
1960	92 870	20 890	71 980	46 700	2 840	22 440
1961	97 500	24 060	73 440	50 000	3 390	20 050
1962	99 970	26 310	73 660	52 680	3 580	17 400
1963	105 320	27 310	78 010	58 490	3 730	15 790
1964	115 830	28 710	87 120	63 580	3 930	19 610
1965	125 260	29 190	96 070	71 420	3 810	20 840
1966	129 530	30 210	99 320	75 180	3 710	20 430
1967	127 090	29 870	97 220	76 370	2 930	17 920
1968 ⁵⁾	149 300	32 460	116 840	85 540	3 320	27 980
1969	160 030	36 120	123 910	97 470	3 440	23 000
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1961	+ 5,0	+ 15,2	+ 2,0	+ 7,1	+ 19,4	- 10,7
1962	+ 2,5	+ 9,4	+ 0,3	+ 5,4	+ 5,6	- 13,2
1963	+ 5,4	+ 3,8	+ 5,9	+ 11,0	+ 4,2	- 3,8
1964	+ 10,0	+ 5,1	+ 11,7	+ 8,7	+ 5,4	+ 24,2
1965	+ 8,1	+ 1,7	+ 10,3	+ 12,3	- 3,1	+ 6,3
1966	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,4	+ 5,3	- 2,6	- 2,0
1967	- 1,9	- 1,1	- 2,1	+ 1,6	- 21,0	- 12,3
1968 ⁵⁾	+ 17,5	+ 8,7	+ 20,2	+ 12,0	+ 13,3	+ 56,1
1969	+ 7,2	+ 11,3	+ 6,1	+ 13,9	+ 3,6	- 17,8
1960 = 100						
1961	105	115	102	107	119	89
1962	108	126	102	113	126	78
1963	113	131	108	125	131	70
1964	125	137	121	136	138	87
1965	135	140	133	153	134	93
1966	139	145	138	161	131	91
1967	137	143	135	164	103	80
1968 ⁵⁾	161	155	162	183	117	125
1969	172	173	172	209	121	102
% des Bruttoeinkommens aus Unternehmertätigkeit und Vermögen						
1960	100	22,5	77,5	50,3	3,1	24,2
1961	100	24,7	75,3	51,3	3,5	20,6
1962	100	26,3	73,7	52,7	3,6	17,4
1963	100	25,9	74,1	55,5	3,5	15,0
1964	100	24,8	75,2	54,9	3,4	16,9
1965	100	23,3	76,7	57,0	3,0	16,6
1966	100	23,3	76,7	58,0	2,9	15,8
1967	100	23,5	76,5	60,1	2,3	14,1
1968 ⁵⁾	100	21,7	78,3	57,3	2,2	18,7
1969	100	22,6	77,4	60,9	2,1	14,4

¹⁾ Körperschaftsteuer, veranlagte Einkommensteuer, Notopfer Berlin der Körperschaften, nicht veranlagte Steuern vom Ertrag, Vermögensteuer, Lastenausgleichsabgaben (ohne Ablösungsbeträge) und die Differenz zwischen tatsächlichen Versorgungsleistungen und unterstellten Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte der Bundesbahn, Bundespost und sonstigen öffentlichen Unternehmen, ferner Pflichtbeiträge der Selbständigen zur Sozialversicherung sowie von den Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit gezahlte Nettoprämien (abzüglich Schadenversicherungsleistungen) und laufende Übertragungen an die übrige Welt. — ²⁾ Emschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — Nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden. — ³⁾ Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — ⁴⁾ Unverteilte Gewinne (einschl. der Zunahme — netto — der Pensionsrückstellungen) der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (einschl. der netto im Haushalt verbuchten öffentlichen Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit und der Einzelunternehmen u. ä. im Bereich „Kreditinstitute“), ferner nichtentnommene Gewinne, Einlagen und Darlehen (netto) der privaten Haushalte u. ä. in Einzelunternehmen und Personengesellschaften, Eigenmittel der privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter als Bauherren von Wohnungen (ohne Auszahlungen der Bausparkassen und Tilgungen von Bauspardarlehen), Erwerb von GmbH- und Genossenschaftsanteilen (jedoch nicht Aktienerwerb) sowie Zunahme (netto) der Pensionsrückstellungen der Einzelunternehmen und Personengesellschaften. — Ohne Unternehmen im Bereich „Kreditinstitute“. — ⁵⁾ Vorläufige Ergebnisse.

wirkten sich die bereits erwähnten Sondereinflüsse aufgrund der steuerlichen Entlastung der Altvorräte aus.

B. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung

Den privaten Haushalten (einschließlich der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter) verblieben im Jahr 1969, nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden und der von ihnen geleisteten laufenden Übertragungen von der Gesamtsumme ihrer Einkommen (Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie empfangene Einkommensübertragungen), als verfügbares Einkommen 377,8 Mrd. DM. In diesem Betrag sind nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen und

Tabelle 8: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte¹⁾ nach Einkommensarten

Jahr	Verfügbares Einkommen ohne nicht-entnommene Gewinne ²⁾	Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ³⁾	Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen ⁴⁾	Laufende Übertragungen vom Staat ⁵⁾ (nach der Besteuerung)	Abzüglich: Zinsen auf Konsumentenschulden, nicht-zurechenbare Übertragungen ⁶⁾
Mill. DM					
1960	188 540	107 250	47 620	37 200	3 530
1961	207 180	119 920	50 970	40 510	4 220
1962	225 070	132 040	53 740	44 440	5 150
1963	242 080	140 970	59 620	47 310	5 820
1964	264 250	154 190	64 820	52 060	6 820
1965	294 430	171 560	72 870	58 340	8 340
1966	312 890	181 650	76 890	63 950	9 600
1967	319 550	180 800	77 950	70 440	9 640
1968 ⁷⁾	341 900	190 780	87 220	73 600	9 700
1969	377 810	210 620	99 510	78 950	11 270
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1961	+ 9,9	+11,8	+ 7,0	+ 8,9	+19,5
1962	+ 8,6	+10,1	+ 5,4	+ 9,7	+22,0
1963	+ 7,6	+ 6,8	+10,9	+ 6,5	+13,0
1964	+ 9,2	+ 9,4	+ 8,8	+10,0	+17,2
1965	+11,4	+11,3	+12,4	+12,1	+22,3
1966	+ 6,3	+ 5,9	+ 5,5	+ 9,6	+15,1
1967	+ 2,1	- 0,5	+ 1,4	+10,1	+ 0,4
1968 ⁷⁾	+ 7,0	+ 5,5	+11,9	+ 4,5	+ 0,6
1969	+10,5	+10,4	+14,1	+ 7,3	+16,2
1960 = 100					
1961	110	112	107	109	120
1962	119	123	113	119	146
1963	128	131	125	127	165
1964	140	144	136	140	193
1965	156	160	153	157	236
1966	166	169	161	172	272
1967	169	169	164	189	273
1968 ⁷⁾	181	178	183	198	275
1969	200	196	209	212	319
% des verfügbaren Einkommens					
1960	100	56,9	25,3	19,7	1,9
1961	100	57,8	24,6	19,6	2,0
1962	100	58,7	23,9	19,7	2,3
1963	100	58,3	24,6	19,5	2,4
1964	100	58,4	24,5	19,7	2,6
1965	100	58,3	24,7	19,8	2,8
1966	100	58,1	24,6	20,4	3,1
1967	100	56,6	24,4	22,0	3,0
1968 ⁷⁾	100	55,8	25,5	21,5	2,8
1969	100	55,7	26,3	20,8	3,0

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. — ³⁾ Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit abzgl. Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung und Lohnsteuer. — ⁴⁾ Einkommen der privaten Haushalte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen abzgl. der direkten Steuern auf diese Einkommen (z. B. Einkommensteuer u. ä., jedoch nicht der Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch, wie Kraftfahrzeugsteuer u. ä.), der Pflichtbeiträge der Selbständigen zur Sozialversicherung sowie der nichtentnommenen Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. — ⁵⁾ Laufende Übertragungen an private Haushalte abzgl. Lohnsteuer auf Pensionen und Krankenversicherungsbeitrag der Rentner. — ⁶⁾ Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch (Kraftfahrzeugsteuer der privaten Haushalte, Hunde-, Jagd- und Fischereisteuer), ferner Erstattungsbeträge im Rahmen der Sozialhilfe und Sozialversicherung, Strafen, Verwaltungsgebühren, freiwillige Beiträge von Selbständigen und Nichterwerbstätigen zur Sozialversicherung, Saldo der Versicherungstransaktionen zwischen Schadenversicherungsunternehmen und privaten Haushalten, Einzelunternehmen u. ä. sowie Saldo der laufenden Übertragungen zwischen privaten Haushalten und der übrigen Welt. — ⁷⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Personengesellschaften nicht enthalten. Für die Berechnung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte einschließlich der nichtentnommenen Gewinne im Jahr 1969 fehlen zur Zeit noch die erforderlichen Informationen zur Aufteilung der insgesamt im Unternehmenssektor verbliebenen Gewinne auf Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit einerseits und auf Einzelunternehmen und Personengesellschaften andererseits. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte setzte sich 1969 aus 210,6 Mrd. DM Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit, 99,5 Mrd. DM entnommenen Gewinnen und Vermögenseinkommen (nach der Besteuerung) und 79,0 Mrd. DM laufenden Übertragungen vom Staat in Form von Renten, Pensionen, Unterstützungen u. ä. (nach Abzug der Lohnsteuer auf Pensionen und des zweiprozentigen Krankenversicherungsbetrages der Rentner) zusammen. Hinsichtlich der entnommenen Gewinne und Ver-

mögenseinkommen ist zu beachten, daß diese Einkommen hier vor Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden dargestellt sind. Um zum verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte u. ä. zu gelangen, sind von der Summe der genannten Nettoeinkommen neben Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch u. ä. nunmehr auch Zinsen auf Konsumentenschulden abzusetzen. Sie beliefen sich 1969 auf rund 2 Mrd. DM. Insgesamt betrug im Jahr 1969 der Abzugsposten 11,3 Mrd. DM; neben Zinsen auf Konsumentenschulden und Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch (1,9 Mrd. DM) sind hierin der Saldo der Einkommensübertragungen zwischen inländischen privaten Haushalten und der übrigen Welt (3,5 Mrd. DM), ferner Rückerstattungen, Strafen, freiwillige Beiträge der Selbständigen und Nichterwerbstätigen zur Sozialversicherung sowie der Saldo der Nettoprämien und Leistungen zwischen Schadenversicherungsunternehmen und privaten Haushalten u. ä. (zusammen 3,9 Mrd. DM) enthalten.

Mit einem Anstieg von 10,5% gegenüber 1968 ist das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte im Jahr 1969 etwa in gleichem Maße angewachsen wie das Volkseinkommen (+ 10,6%). Am stärksten von allen Einkommensarten erhöhten sich die entnommenen Gewinne und Vermögens-

Tabelle 9: Verwendung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte¹⁾

Jahr	Verfügbares Einkommen		Privater Verbrauch	Ersparnis		
	insgesamt	ohne nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.		insgesamt	ohne nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.	nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. ²⁾
Mill. DM						
1960	202 750	188 540	172 430	30 320	16 110	14 210
1961	219 890	207 180	189 020	30 870	18 160	12 710
1962	236 070	225 070	205 200	30 870	19 870	11 000
1963	251 410	242 080	218 200	33 210	23 880	9 330
1964	276 160	264 250	234 950	41 210	29 300	11 910
1965	307 700	294 430	258 670	49 030	35 760	13 270
1966	325 570	312 890	277 850	47 720	35 040	12 880
1967	330 210	319 550	284 230	45 980	35 320	10 660
1968 ³⁾	358 580	341 900	301 140	57 440	40 760	16 830
1969	...	377 810	332 260	...	45 550	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1961	+ 8,5	+ 9,9	+ 9,6	+ 1,8	+12,7	-10,6
1962	+ 7,4	+ 6,6	+ 6,6	-	+ 9,4	-13,5
1963	+ 6,5	+ 7,6	+ 6,3	+ 7,6	+20,2	-15,2
1964	+ 9,8	+ 9,2	+ 7,7	+24,1	+22,7	+27,7
1965	+11,4	+11,4	+10,1	+19,0	+22,0	+11,4
1966	+ 5,8	+ 6,3	+ 7,4	- 2,7	- 2,0	- 4,4
1967	+ 1,4	+ 2,1	+ 2,3	- 3,6	+ 0,8	-15,9
1968 ³⁾	+ 8,6	+ 7,0	+ 5,9	+24,9	+15,4	+56,5
1969	...	+10,5	+10,3	...	+11,8	...
% des gesamten verfügbaren Einkommens						
1960	100	93,0	85,0	15,0	7,9	7,0
1961	100	94,2	86,0	14,0	8,3	5,8
1962	100	95,3	86,9	13,1	8,4	4,7
1963	100	96,3	86,8	13,2	9,5	3,7
1964	100	95,7	85,1	14,9	10,6	4,3
1965	100	95,7	84,1	15,9	11,6	4,3
1966	100	96,1	85,3	14,7	10,8	3,9
1967	100	96,8	86,1	13,9	10,7	3,2
1968 ³⁾	100	95,3	84,0	16,0	11,4	4,7
1969	...	...	...	...	...	...
% des verfügbaren Einkommens ohne nichtentnommene Gewinne						
1960	X	100	91,5	X	8,5	X
1961	X	100	91,2	X	8,8	X
1962	X	100	91,2	X	8,8	X
1963	X	100	90,1	X	9,9	X
1964	X	100	88,9	X	11,1	X
1965	X	100	87,9	X	12,1	X
1966	X	100	88,8	X	11,2	X
1967	X	100	88,9	X	11,1	X
1968 ³⁾	X	100	88,1	X	11,9	X
1969	X	100	87,9	X	12,1	X

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Nichtentnommene Gewinne, Einlagen und Darlehen (netto) der privaten Haushalte u. ä. in Einzelunternehmen und Personengesellschaften (ohne Unternehmen im Bereich „Kreditinstitute“), Eigenmittel der privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter als Bauherren von Wohnungen (ohne Auszahlungen der Bausparkassen und Tilgungen von Baudarlehen), Erwerb von GmbH- und Genossenschaftsanteilen (jedoch nicht Aktienwerb) sowie Zunahme (netto) der Pensionsrückstellungen der Einzelunternehmen und Personengesellschaften. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse.

einkommen (+ 14 %); sie übertrafen die bereits relativ hohe Zunahme des Vorjahres (+ 12 %). Beachtlich ist auch die Entwicklung der Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit, die mit einer Wachstumsrate von 10¹/₂ % deutlich über der entsprechenden Zunahme des Vorjahres (5,5 %) liegt. Im Vergleich mit dem Zuwachs der Nettoeinkommen der privaten Haushalte aus Erwerbstätigkeit und Vermögen war das Wachstum der Nettoübertragungen vom Staat mit 7¹/₂ % in dem betrachteten Zeitraum relativ gering, wenn auch etwas stärker als im Jahre 1968 (+ 4,5 %). Erheblich zugenommen hat gegenüber dem Vorjahr der Abzugsposten für Zinsen auf Konsumentenschulden und nichtzurechenbare Übertragungen (+ 16 %). Ausschlaggebend für diese Entwicklung war — neben den erhöhten Zinssätzen für die Inanspruchnahme von Krediten — das starke Anwachsen der Heimatüberweisungen der ausländischen Arbeitnehmer.

Vom verfügbaren Einkommen verwendeten die privaten Haushalte 1969 332,3 Mrd. DM für den Privaten Verbrauch und sparten 45,6 Mrd. DM. Die Ersparnis hat, nach den bisher vorliegenden Unterlagen zu urteilen, etwas stärker zugenommen als das verfügbare Einkommen, während die Zunahme des Privaten Verbrauchs geringfügig hinter der Entwicklung des verfügbaren Einkommens zurückblieb. Für den Verbrauch wendeten die privaten Haushalte 10,3 % mehr auf als im Jahr 1968, ihre Ersparnis (ohne nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen und Personengesellschaften gerechnet) erhöhte sich um fast 12 %. Die durchschnittliche Sparquote, gemessen als Anteil der Haushaltserparnis am verfügbaren Einkommen, erhöhte sich nach den vorliegenden Ergebnissen von 11,9 % im Jahr 1968 auf 12,1 % im Jahr 1969.

C. Laufende Einnahmen und Ausgaben und Investitionen des Staates

Das anhaltend starke wirtschaftliche Wachstum führte im Berichtsjahr zu einer erheblichen Zunahme der laufenden Einnahmen des Staates (um 16 %), die wesentlich über diejenige des Vorjahres (+ 7¹/₂ % gegenüber 1967) hinausging. Zwar nahmen auch die laufenden Ausgaben deutlich stärker zu als im Vorjahr (+ 9¹/₂ % im Jahr 1969 gegenüber 6 % im Jahr 1968), jedoch blieb ihr Anstieg merklich hinter dem der laufenden Einnahmen zurück. Wie im Vorjahr nahmen die laufenden Ausgaben des Staates schwächer als das Bruttosozialprodukt (1969 + 11,6 %) zu. Als Folge der unterschiedlichen Entwicklung der laufenden Einnahmen und Ausgaben erhöhte sich die Ersparnis des Staates, die den Saldo zwischen laufenden Einnahmen und Ausgaben darstellt, ebenfalls beachtlich, und zwar von 20¹/₂ Mrd. DM im Jahr 1968 auf 35¹/₂ Mrd. DM im Berichtsjahr. Dieser Anstieg wirkt sich auch auf den Finanzierungssaldo des Staates aus, der statt eines Defizits (1968 rund — 4 Mrd. DM) erstmals seit mehreren Jahren wieder einen Überschuß, und zwar in beachtlicher Höhe (rund 7 Mrd. DM), aufwies. Die Aufwendungen des Staates für Bruttoanlageinvestitionen und die Vermögensübertragungen nahmen 1969 im Vergleich zu den laufenden Ausgaben zwar stärker zu — die Bruttoanlageinvestitionen erhöhten sich um 11¹/₂ % und die Vermögensübertragungen um 24 % —, die Mehraufwendungen von rund 4 Mrd. DM für beide Ausgabengruppen machten jedoch nur einen relativ kleinen Teil der Ersparniszunahme von rund 15 Mrd. DM aus.

Die laufenden Einnahmen des Staates betragen 1969 aufgrund der bisher vorliegenden Unterlagen 227,6 Mrd. DM. Sie bestanden aus 144,7 Mrd. DM Steuern (und steuerähnlichen Einnahmen, jedoch ohne die als Vermögensübertragung verbuchten Erbschaftsteuern und Ablösungsbeträge von Lastenausgleichsabgaben), 68,9 Mrd. DM Sozialversicherungsbeiträgen, 4,8 Mrd. DM sonstigen laufenden Übertragungen (Verwaltungsgebühren, Strafen, Erstattungen, Zahlungen aus dem Ausland u. ä.) und 9,2 Mrd. DM Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen. Die starke Zunahme der Einnahmen beruhte in erster Linie auf der Entwicklung der Steuereinnahmen (+ 17,3 %) und der Sozialversicherungsbeiträge (+ 15,1 %).

Die auffallende Steigerung der Steuereinnahmen ist zu einem wesentlichen Teil durch die Entwicklung der Steuern vom Umsatz bedingt. Unter Berücksichtigung der seit Anfang 1969 eingeführten Straßengüterverkehrssteuer haben sie eine Zunahme von netto (d. h. ohne Einfuhrabgaben auf Regierungskäufe im Ausland und ohne die an Importeure aufgrund der bis Oktober geltenden Vorschriften des Absicherungsgesetzes gezahlten Beträge, die bei der Einfuhrumsatzsteuer als durchlaufende Posten behandelt werden) um etwa ein Drittel aufzuweisen. Der Anstieg ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen, u. a. auf die Entlastung der Altvorräte im Jahr 1968, die 1969 praktisch abgeschlossen war (es wurden Anfang 1969 nur noch 0,2 Mrd. DM Entlastungsbeträge gewährt), und auf die Tarifierhöhung um 10 % in der Mitte des Jahres 1968. Große Steigerungsbeträge wiesen ferner die Einnahmen aus der Lohnsteuer (+ 23 %) und aus der Körperschaftsteuer (+ 27 %) auf. Für die Entwicklung der Lohnsteuer waren die verbesserte Beschäftigungslage, gestiegene Tarif- und Effektivverdienste sowie die Auswirkungen der Steuerprogression maßgebend, während in der beachtlichen Zunahme der Körperschaftsteuer die relativ schnelle Anpassung der Vorauszahlungen an die konjunkturelle Entwicklung zum Ausdruck kommt. Im Vergleich hierzu hat sich das Aufkommen an veranlagter Einkommensteuer, bei der sich die Vorauszahlungen nicht so schnell an die wirtschaftliche Entwicklung anpassen, nur wenig erhöht (um 4¹/₂ %). Auch bei der Gewerbesteuer (+ 14 %) hat sich die Anpassung der Vorauszahlungen an die wirtschaftliche Entwicklung nicht so schnell vollzogen wie bei der Körperschaftsteuer. Erst in der zweiten Jahreshälfte ist bei der Gewerbesteuer eine verstärkte Anpassung zu beobachten. Zu nennenswerten Mehreinnahmen kam es — z. T. aus zahlungstechnischen Gründen — ferner bei den Zöllen.

Für die starke Zunahme der Sozialversicherungsbeiträge waren neben dem Anstieg der Einkommen aus unselbständiger Arbeit eine Reihe gesetzlicher Änderungen ausschlaggebend. Zu den letzteren zählen u. a. die Erhöhung des Beitragsatzes in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten von 15 % auf 16 % und die Anhebung der Beitragsbemessungsgrenze in der Rentenversicherung (einschließlich knappschaftlicher Rentenversicherung von 1 700 auf 1 800 DM im Monat) ab Anfang des Berichtsjahres sowie in der sozialen Krankenversicherung (von 900 DM auf 990 DM im Monat) ab August 1969. Bei der sozialen Krankenversicherung war außerdem die Erhöhung der durchschnittlichen Beitragssätze von Einfluß auf die Entwicklung.

Die sonstigen laufenden Übertragungen (Verwaltungsgebühren, Erstattungen, Zahlungen aus dem Ausland u. ä.) haben 1969 um rund ¹/₂ Mrd. DM auf 4,8 Mrd. DM zugenommen. Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang insbesondere die Einnahme aus dem Europäischen Ausrüstungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft, die sich auf 1,2 Mrd. DM beliefen. Die Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen haben 1969, im Vergleich zu den anderen Einnahmearten, relativ wenig zugenommen.

Die laufenden Ausgaben des Staates beliefen sich 1969 auf 192,1 Mrd. DM. Sie setzten sich zu 93,2 Mrd. DM aus Übertragungen (Renten, Pensionen, Unterstützungen, Subventionen u. ä.), zu 93,2 Mrd. DM aus dem Staatsverbrauch und zu 5,8 Mrd. DM aus Zinsen auf die öffentliche Schuld zusammen. Unter den laufenden Ausgaben hat 1969 der Staatsverbrauch am stärksten zugenommen (um 11¹/₂ %). Wie in dem Abschnitt über die Verwendung des Sozialprodukts näher ausgeführt wird, beruhte die Zunahme des Staatsverbrauchs zu einem großen Teil auf der Entwicklung der Verteidigungsaufwendungen sowie der Personalausgaben. Überdurchschnittlich haben unter den laufenden Ausgaben außerdem die Zinsaufwendungen (um 10 %) zugenommen. Anderen Sektoren der Volkswirtschaft und der übrigen Welt flossen an laufenden Übertragungen (Renten, Pensionen, Unterstützungen, Subventionen u. ä.) 7¹/₂ % mehr zu als im Vorjahr. Innerhalb der laufenden Übertragungen sind die Zahlungen

an private Haushalte (einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter) sowie Unternehmen annähernd gleich gestiegen (um 7 1/2 %), während die Übertragungen an die übrige Welt vornehmlich infolge eines erhöhten Beitrages zum Europäischen Ausrüstungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft stärker zugenommen haben. Die Entwicklung der verschiedenen Subventionszahlungen war — wie in den vergangenen Jahren — auch im Berichtsjahr recht unterschiedlich. Die Zahlungen an die Landwirtschaft für Gasölverbilligung z. B. waren geringer als im Vorjahr, während die Ausgaben für die Vorratshaltung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur Stützung der Magermilch sowie die Zinszuschüsse gestiegen sind. Erhöht haben sich auch die Zahlungen an die Deutsche Bundesbahn, allerdings war die Entwicklung der Ausgaben für die einzelnen Zwecke (z. B. Liquiditätshilfe, Leistungen für gestiegene Personalkosten) unterschiedlich.

Bei den laufenden Übertragungen an private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter, die 1969 um 7 1/2 % auf 79,6 Mrd. DM stiegen, verlief die Entwicklung der einzelnen Übertragungsarten ebenfalls nicht einheitlich. Zugenommen haben u. a. die Renten aus der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten, aus der knappschaftlichen Rentenversicherung und aus der Unfallversicherung, die Barleistungen seitens der sozialen Krankenversicherung und der Sozialhilfe sowie die öffentlichen Pensionen. Die Zunahme der Rentenzahlungen beruhte neben einer gewissen Vermehrung der Rentempfänger auf der Erhöhung der allgemeinen Bemessungsgrundlage in der Rentenversicherung um 8,3 % für Altrenten, auf der Anhebung der Neurenten um 6,4 % sowie der Unfallrenten um 3,3 % ab Januar 1969.

In den gestiegenen Barleistungen der sozialen Krankenversicherung spiegelt sich u. a. die Zunahme der Löhne und Gehälter wider, die zu erhöhten Krankengeldern führte. In der Sozialhilfe verbesserte u. a. das ab Oktober in Kraft getretene Gesetz zur Änderung des Sozialhilfegesetzes die Leistungen. Die Pensionen erhöhten sich mit der Anhebung der Beamtengehälter. Vermindert haben sich gegenüber 1968 insbesondere die Ausgaben der Kriegsopferversorgung und sonstige kriegsbedingte Zahlungen. Auch die Leistungen der Arbeitslosenversicherung nahmen mit der weiterhin verbesserten Beschäftigungslage ab, allerdings mit Ausnahme der Schlechtwettergelder, die wegen der ungünstigen Witterungsverhältnisse zu Anfang und Ende des Jahres um mehr als die Hälfte gestiegen sind.

Die Ersparnis des Staates (35 1/2 Mrd. DM) als Saldo der laufenden Einnahmen und Ausgaben des Staates war 1969 um rund 15 Mrd. DM (72,2 %) größer als im Vorjahr. Neben der Ersparnis verfügte der Staat über Mittel aus Abschreibungen (3 Mrd. DM) und empfangenen Vermögensübertragungen (2 Mrd. DM). Der Summe aus Ersparnis, Abschreibungen und empfangenen Vermögensübertragungen von insgesamt 40 1/2 Mrd. DM standen Bruttoanlageinvestitionen mit 23 Mrd. DM und geleistete Vermögensübertragungen mit 10 1/2 Mrd. DM gegenüber, wodurch sich ein Finanzierungüberschuß von rund 7 Mrd. DM ergab.

Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen in dieser Darstellung die Käufe von neuen und gebrauchten Anlagen und Land sowie selbsterstellte Anlagen des Staates nach Abzug der Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land. Sie sind, worauf schon mehrfach hingewiesen wurde, in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im Prinzip

Tabelle 10: Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates

Jahr	Laufende Einnahmen ¹⁾			Laufende Ausgaben ¹⁾				Ersparnis (Sp. 1 — Sp. 4)	Ab- schrei- bungen	Vermögens- übertragungen		Brutto- anlage- investitionen ⁷⁾	Finanzierungs- saldo ⁸⁾ (Sp. 8 bis 10 — Sp. 11 und 12)
	ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter					vom Staat			
		Steuern ²⁾	Sozial- versiche- rungs- beiträge ³⁾		Renten, Pensionen, Unterstützungen, Subventionen u. a.	zu- sam- men	an private Haushalte			Staats- ver- brauch	empfan- gen ⁴⁾		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Mill. DM													
1960	107 190	69 020	31 040	85 430	42 150	37 610	41 120	21 760	1 140	1 480	4 970	9 490	+ 9 920
1961	121 060	79 200	34 180	94 970	46 360	41 030	46 390	26 090	1 270	1 370	7 360	11 230	+ 10 140
1962	133 120	87 100	37 700	106 640	50 760	45 050	53 470	28 480	1 460	1 320	9 360	14 020	+ 5 880
1963	141 550	82 150	40 590	116 660	54 470	48 010	59 550	24 890	1 640	1 230	7 190	16 260	+ 4 310
1964	153 700	100 600	43 470	124 940	59 830	52 860	62 240	28 760	1 850	1 620	7 950	19 510	+ 4 770
1965	164 380	106 400	48 050	141 320	68 060	59 130	70 030	23 060	2 100	1 760	8 530	20 190	— 1 800
1966	177 790	113 810	53 220	153 290	72 800	64 420	76 490	24 500	2 400	1 660	8 070	21 020	— 530
1967	182 880	116 150	54 670	165 640	79 600	70 950	80 990	16 440	2 470	1 780	8 630	18 450	— 6 390
1968 } ⁹⁾	196 090	123 340	59 880	175 440	86 590	74 170	83 630	20 650	2 800	1 900	8 520	20 790	— 3 960
1969 }	227 640	144 660	68 940	192 090	93 160	79 640	93 170	35 550	3 050	2 070	10 550	23 210	+ 6 910
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %													
1961	+12,9	+14,7	+10,1	+11,2	+10,0	+ 9,1	+12,8	+19,9	+11,4	— 7,4	+48,1	+18,3	
1962	+10,0	+10,0	+10,3	+12,3	+ 9,5	+ 9,8	+15,3	+ 1,5	+15,0	— 3,6	+27,2	+24,8	
1963	+ 6,3	+ 5,8	+ 7,7	+ 9,4	+ 7,3	+ 6,6	+11,4	— 6,0	+12,3	— 6,8	—23,2	+16,0	
1964	+ 8,6	+ 9,2	+ 7,1	+ 7,1	+ 9,8	+10,1	+ 4,5	+15,5	+12,8	+15,7	+10,6	+20,0	
1965	+ 6,9	+ 5,8	+10,5	+13,1	+13,8	+11,9	+12,5	—19,8	+13,5	+ 8,6	+ 7,3	+ 3,5	
1966	+ 8,2	+ 7,0	+10,8	+ 8,5	+ 7,0	+ 8,9	+ 9,2	+ 6,2	+14,3	— 5,7	— 5,4	+ 4,1	
1967	+ 2,4	+ 2,1	+ 2,7	+ 8,1	+ 9,3	+10,1	+ 5,9	—32,9	+ 2,9	+ 7,2	+ 6,9	—12,2	
1968 } ⁹⁾	+ 7,7	+ 6,2	+ 9,5	+ 5,9	+ 8,8	+ 4,5	+ 3,3	+25,6	+13,4	+ 6,7	— 1,3	+12,7	
1969 }	+16,1	+17,3	+15,1	+ 9,5	+ 7,6	+ 7,4	+11,4	+72,2	+ 8,9	+ 8,9	+23,8	+11,6	
1960 = 100													
1961	113	115	110	111	110	109	113	120	111	93	148	118	
1962	124	126	121	125	120	120	130	122	128	89	188	148	
1963	132	134	131	137	129	128	145	114	144	83	145	171	
1964	143	146	140	146	142	141	151	132	162	109	160	206	
1965	153	154	155	165	161	157	170	106	184	119	172	213	
1966	166	165	171	179	173	171	186	113	211	112	162	221	
1967	170	168	176	194	189	189	197	76	217	120	174	194	
1968 } ⁹⁾	183	179	193	205	205	197	203	95	246	128	171	219	
1969 }	212	210	222	225	221	212	227	163	268	140	212	245	

¹⁾ Laufende Einnahmen: Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, ferner empfangene laufende Übertragungen (Steuern, Sozialversicherungsbeiträge, Erstattungen von Sozialleistungen, Strafen u. ä.) von anderen Sektoren der Volkswirtschaft und von der übrigen Welt (einschl. der vom Staat gezahlten indirekten Steuern und Beiträge für die staatlichen Bediensteten zur gesetzlichen Unfallversicherung). — ²⁾ Von anderen Sektoren und von der übrigen Welt (einschl. der vom Staat gezahlten indirekten Steuern), jedoch ohne die als Vermögensübertragungen gebuchte Erbschaftsteuer und Ablosungsbeiträge von Lastenausgleichsleistungen. — ³⁾ Arbeitgeber- und Versichertenbeiträge von anderen Sektoren und der übrigen Welt an öffentliche Einrichtungen der sozialen Sicherung einschl. öffentlicher Zusatzversorgungsanstalten, ferner unterstellte Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte. — ⁴⁾ Laufende Ausgaben: Zinsen auf öffentliche Schulden, geleistete laufende Übertragungen (Renten, Pensionen, Unterstützungen, Subventionen u. ä.) an andere Sektoren der Volkswirtschaft und an die übrige Welt sowie Staatsverbrauch. — ⁵⁾ Ablosungsbeiträge von Lastenausgleichsleistungen, Erbschaftsteuer, Anliegerbeiträge u. a. m. — ⁶⁾ Investitionszuschüsse, Kapitalleistungen im Rahmen des Lastenausgleichs und der Wiedergutmachung, Wohnungsbauprämien, Sparprämien u. a. m. — ⁷⁾ Bruttoanlageinvestitionen: Käufe von neuen Anlagegütern und selbsterstellte Anlagen (ohne langlebige Güter für militärische Zwecke und ohne Wohnungsbau) sowie Käufe von gebrauchten Anlagen und Land abzügl. der entsprechenden Verkäufe. — ⁸⁾ Veränderung der Forderungen minus Veränderung der Verbindlichkeiten. — ⁹⁾ Vorläufige Ergebnisse.

zum Zeitpunkt des Entstehens von Forderungen und Verbindlichkeiten darzustellen und nicht zum Zeitpunkt der Zahlung. Für den Nachweis der Bauten gilt darüber hinaus, daß angefangene Bauten auch vor dem Zeitpunkt der Rechnungsstellung als Anlageinvestitionen zu buchen sind. Bei vielen Einnahme- und Ausgabearten, bei denen eine Pflicht zur monatlichen Zahlung besteht (Angestelltenvergütungen, Arbeiterlöhne, Sozialversicherungsbeiträge, Renten usw.), sind diese Verbuchsvorschriften bei der Aufstellung des Staatskontos relativ einfach zu erfüllen. Anders ist dies jedoch bei den Bauausgaben, bei denen erhebliche Abweichungen in dem Verhältnis von Zahlungen und Leistungen vorkommen. Aus diesem Grunde mußten für den Nachweis in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die kassenmäßigen Bauausgaben der Finanzstatistik auf den Zeitpunkt der Leistung schätzungsweise umgestellt werden. Für das Jahr 1969 ergab diese Umrechnung für die Bruttoanlageinvestitionen des Staates einen Betrag von 23,2 Mrd. DM, der den Vorjahreswert um 11 1/2 % übersteigt. Die in diesem Posten erfaßten Bauinvestitionen haben um rund 12 1/2 % zugenommen.

Relativ stark haben sich 1969, wie schon erwähnt, die vom Staat geleisteten Vermögensübertragungen erhöht. Die Zunahme um rund ein Viertel auf 10 1/2 Mrd. DM geht zum Teil auf die Umwandlung von Darlehen an die Deutsche Bundesbahn in Höhe von 0,9 Mrd. DM in einen Zuschuß zurück. Der Zuschuß wird in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als Vermögensübertragung gebucht, dem eine Verminderung der Forderungen des Staates an den Unternehmenssektor, zu dem die Bundesbahn rechnet, gegenübersteht. Im Jahr 1969 haben ferner die Investitionszuschüsse des Staates an andere Unternehmensbereiche sowie die Zahlungen von Spar- und Wohnbauprämien zugenommen.

D. Ersparnis und Vermögensbildung der Sektoren

Im folgenden werden die in den vorangehenden Abschnitten genannten Angaben über das verfügbare Einkommen und die Ersparnis der Sektoren noch einmal im Zusammenhang dargestellt. Den inländischen Sektoren standen 1969 insgesamt 529,5 Mrd. DM für den letzten Verbrauch und die Ersparnis zur Verfügung. Dieser Gesamtbetrag des verfügbaren Einkommens der inländischen Sektoren leitet sich aus dem Nettosozialprodukt zu Marktpreisen in der Weise ab, daß die von Inländern an die übrige Welt geleisteten laufenden Übertragungen abgesetzt und die aus der übrigen Welt empfangenen laufenden Übertragungen hinzugefügt werden. Da der an die übrige Welt fließende Betrag, wie in den Vorjahren, die von Inländern empfangenen laufenden Übertragungen übersteigt (1969 um 7,7 Mrd. DM), war das insgesamt verfügbare Einkommen in der Volkswirtschaft entsprechend geringer als das Nettosozialprodukt zu Marktpreisen. Von dem Gesamtbetrag der verfügbaren Einkommen entfiel der größte Teil (377,8 Mrd. DM) auf private Haushalte (ohne nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.), die hiervon 332,3 Mrd. DM für den Privaten Verbrauch ausgaben und 45,6 Mrd. DM sparten. Vom Anteil des Staates am verfügbaren Einkommen in Höhe von 128,7 Mrd. DM wurden 93,2 Mrd. DM für den Staatsverbrauch ausgegeben und 35,6 Mrd. DM gespart (dieser Betrag wurde zum Teil für Investitionen des Staates verwendet). Der restliche Teil des insgesamt verfügbaren Einkommens in der Volkswirtschaft in Höhe von 23,0 Mrd. DM verblieb in Form nichtentnommener Gewinne (einschl. der nichtentnommenen Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.) im Unternehmenssektor. Die Aufwendungen für den letzten Verbrauch (Privater Verbrauch und Staatsverbrauch) beliefen sich auf 425,4 Mrd. DM, die Ersparnis aller Sektoren betrug 104,1 Mrd. DM.

Das verfügbare Einkommen der inländischen Sektoren erhöhte sich 1969 in gleichem Ausmaß (+ 11,7 %) wie das Nettosozialprodukt zu Marktpreisen. Hinter diesem Wachstum blieb der letzte Verbrauch nur geringfügig zurück; der

Tabelle 11: Nettosozialprodukt, verfügbares Einkommen in der Volkswirtschaft und seine Verwendung

Jahr	Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Saldo der laufenden Übertragungen zwischen Inländern und der übrigen Welt ¹⁾	Verfügbares Einkommen ²⁾	Verwendung des verfügbaren Einkommens		
				Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Ersparnis
Mill. DM						
1960	276 570	-2 710	273 860	172 430	41 120	60 310
1961	303 340	-3 630	299 710	189 020	46 390	64 300
1962	326 620	-4 200	322 420	205 200	53 470	63 750
1963	346 810	-4 500	342 310	218 200	59 550	64 560
1964	379 730	-4 870	374 860	234 950	62 240	77 670
1965	414 190	-5 830	408 360	258 670	70 030	79 660
1966	440 020	-5 710	434 310	277 850	76 490	79 970
1967	440 800	-5 900	434 900	284 230	80 990	69 680
1968 ³⁾	481 100	-6 940	474 160	301 140	83 630	89 390
1969	537 270	-7 740	529 530	332 260	93 170	104 100
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1961	+ 9,7		+ 9,4	+ 9,6	+ 12,8	+ 6,6
1962	+ 7,7		+ 7,6	+ 8,6	+ 15,3	+ 0,9
1963	+ 6,2		+ 6,2	+ 6,3	+ 11,4	+ 1,3
1964	+ 9,5		+ 9,5	+ 7,7	+ 4,5	+ 20,3
1965	+ 9,1		+ 8,9	+ 10,1	+ 12,5	+ 2,6
1966	+ 6,2		+ 6,4	+ 7,4	+ 9,2	+ 0,4
1967	+ 0,2		+ 0,1	+ 2,3	+ 5,9	-12,9
1968 ³⁾	+ 9,1		+ 9,0	+ 5,9	+ 3,3	+ 28,3
1969	+ 11,7		+ 11,7	+ 10,3	+ 11,4	+ 16,5
1960 = 100						
1961	110		109	110	113	107
1962	118		118	119	130	106
1963	125		125	127	145	107
1964	137		137	136	151	129
1965	150		149	150	170	132
1966	159		159	161	186	133
1967	159		159	165	197	116
1968 ³⁾	174		173	175	203	148
1969	194		193	193	227	173
% des verfügbaren Einkommens						
1960	101,0		100	63,0	15,0	22,0
1961	101,2		100	63,1	15,5	21,5
1962	101,3		100	63,6	16,6	19,8
1963	101,3		100	63,7	17,4	18,9
1964	101,3		100	62,7	16,6	20,7
1965	101,4		100	63,4	17,1	19,5
1966	101,3		100	64,0	17,6	18,4
1967	101,4		100	65,4	18,6	16,0
1968 ³⁾	101,5		100	63,5	17,6	18,9
1969	101,5		100	62,7	17,6	19,7

¹⁾ Ein Pluszeichen bedeutet, daß Inländern mehr laufende Übertragungen aus der übrigen Welt zugeflossen sind als der übrigen Welt von Inländern; ein Minuszeichen bedeutet das Umgekehrte. — ²⁾ Nach der Einkommensumverteilung; Nichtentnommene Gewinne der Unternehmen (vgl. Fußnote 4 zu Tabelle 7), laufende Einnahmen des Staates abzüglich laufender Ausgaben (soweit nicht Staatsverbrauch) — vgl. Tabelle 10 —, ferner verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ohne nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. — vgl. Tabelle 8. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Private Verbrauch nahm um 10,3 % und der Staatsverbrauch um 11,4 % zu. Die Ersparnis aller inländischen Sektoren stieg deutlich stärker (um 16,5 %), worin sich die beachtliche Zunahme der Anlageinvestitionen widerspiegelt.

An der Zunahme der Ersparnis im Jahr 1969 um rund 15 Mrd. DM auf 104,1 Mrd. DM waren die Sektoren in recht unterschiedlichem Umfang beteiligt. Die Ersparnis des Staates stieg, wie im Abschnitt über die Einnahmen und Ausgaben des Staates näher erläutert, in ungewöhnlichem Maße an, nämlich um rund 15 Mrd. DM auf 35 1/2 Mrd. DM. Der Zuwachs der Ersparnisse der privaten Haushalte (ohne nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.) um rund 5 Mrd. DM auf 45,6 Mrd. DM war erheblich geringer, unterschied sich jedoch nicht wesentlich von der Ersparnisentwicklung der privaten Haushalte im Jahr 1968, in dem rund 5 1/2 Mrd. DM des Haushaltseinkommens zusätzlich gespart wurden. Nicht ganz den relativ hohen Vorjahresbetrag erreichten die nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen, die um rund 5 Mrd. DM auf 23 Mrd. DM zurückgingen. Bei der Beurteilung dieser Entwicklung ist zu beachten, daß — wie bereits erwähnt — 1968 und 1969 die Gewinne der Unternehmen von der umsatzsteuerlichen Entlastung der Altvorräte unterschiedlich beeinflusst sind.

Tabelle 12: Ersparnis und Vermögensbildung in der Volkswirtschaft

Mill. DM

Jahr	Alle Sektoren	Unternehmen	Staat	Private Haushalte ¹⁾
Ersparnis ²⁾				
1960	60 310	22 440	21 760	16 110
1961	64 300	20 050	26 090	18 160
1962	63 750	17 400	26 480	19 870
1963	64 560	15 790	24 890	23 880
1964	77 670	19 610	28 760	29 300
1965	79 660	20 840	23 060	35 760
1966	79 970	20 430	24 500	35 040
1967	69 680	17 920	16 440	35 320
1968 } ³⁾	89 390	27 980	20 650	40 760
1969 }	104 100	23 000	35 550	45 550
Saldo der Vermögensübertragungen ⁴⁾				
1960	— 900	+ 3 420	— 3 490	— 830
1961	— 990	+ 6 110	— 5 990	— 1 110
1962	— 1 110	+ 8 760	— 8 040	— 1 830
1963	— 660	+ 7 480	— 5 960	— 2 180
1964	— 600	+ 8 240	— 6 330	— 2 510
1965	— 970	+ 8 630	— 6 770	— 2 830
1966	— 740	+ 9 610	— 6 410	— 3 940
1967	— 690	+ 10 870	— 6 850	— 4 710
1968 } ³⁾	— 660	+ 11 510	— 6 620	— 5 550
1969 }	— 650	+ 13 430	— 8 480	— 5 600
Ersparnis einschl. Saldo der Vermögensübertragungen (Vermögensbildung ⁵⁾)				
1960	59 410	25 860	18 270	15 280
1961	63 310	26 160	20 100	17 050
1962	62 640	26 160	18 440	18 040
1963	63 900	23 270	18 930	21 700
1964	77 070	27 850	22 430	26 790
1965	78 690	29 470	16 290	32 930
1966	79 230	30 040	18 090	31 100
1967	68 990	28 790	9 590	30 610
1968 } ³⁾	88 730	39 490	14 030	35 210
1969 }	103 450	36 430	27 070	39 950
Nettoinvestitionen ⁶⁾				
1960	55 630	47 280	8 350	—
1961	61 390	51 430	9 960	—
1962	64 290	51 730	12 560	—
1963	63 970	49 350	14 620	—
1964	77 520	59 860	17 660	—
1965	86 030	67 940	18 090	—
1966	79 230	60 610	18 620	—
1967	59 330	43 350	15 980	—
1968 } ³⁾	78 380	60 390	17 990	—
1969 }	96 640	76 480	20 160	—
Finanzierungssaldo ⁷⁾				
1960	+ 3 780	— 21 420	+ 9 920	+ 15 280
1961	+ 1 920	— 25 270	+ 10 140	+ 17 050
1962	— 1 650	— 25 570	+ 5 880	+ 18 040
1963	— 70	— 26 080	+ 4 310	+ 21 700
1964	— 450	— 32 010	+ 4 770	+ 26 790
1965	— 7 340	— 38 470	— 1 800	+ 32 930
1966	0	— 30 570	— 530	+ 31 100
1967	+ 9 660	— 14 560	— 6 390	+ 30 610
1968 } ³⁾	+ 10 350	— 20 900	— 3 960	+ 35 210
1969 }	+ 6 810	— 40 050	+ 6 910	+ 39 950

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Abweichend von der Darstellung im Kontensystem der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sind in die Ersparnis der Unternehmen (unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit) die nichtentnommenen Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. einbezogen, die Ersparnis der privaten Haushalte u. ä. ist ohne diese nichtentnommenen Gewinne dargestellt. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ⁴⁾ Empfangene minus geleistete Vermögensübertragungen. — ⁵⁾ Die Vermögensbildung ist gleich der Nettoinvestition und dem Finanzierungssaldo. — ⁶⁾ Käufe von neuen Anlagen (einschl. selbsterstellter Anlagen), Kauf von gebrauchten Anlagen und von Land nach Abzug der entsprechenden Verkäufe, Vorratsveränderungen; abzüglich Abschreibungen. — ⁷⁾ Ein Pluszeichen vor den Zahlen bedeutet einen Finanzierungsüberschuss, ein Minuszeichen ein Finanzierungsdefizit.

Die Vermögensbildung der Volkswirtschaft und jedes einzelnen Sektors hängt nicht nur von der Ersparnis, sondern auch von den empfangenen und geleisteten Vermögensübertragungen ab. Im Jahr 1969 empfangen die Unternehmen per Saldo 13 1/2 Mrd. DM und die übrige Welt 1 1/2 Mrd. DM. Diese Beträge brachten der Staat und die privaten Haushalte auf, deren geleistete Vermögensübertragungen die von ihnen empfangenen um 8 1/2 Mrd. DM (beim Staat) bzw. 5 1/2 Mrd. DM (bei den privaten Haushalten) überstiegen. Das Bild hat sich gegenüber dem Vorjahr nur wenig geändert. Der Staat hat 1969 per Saldo 2 Mrd. DM mehr geleistet als 1968, die Unternehmen haben per Saldo 2 Mrd. DM mehr empfangen als 1968. Der Saldo der Vermögensübertragungen der privaten Haushalte und der übrigen Welt blieb gegen-

über dem Vorjahr praktisch unverändert. Bei den erhöhten Vermögensübertragungen des Staates handelt es sich insbesondere um Zahlungen des Bundes an die Deutsche Bundesbahn. Die im Zusammenhang mit der Aufwertung entstandenen Buchverluste der Deutschen Bundesbank fanden 1969 in den Vermögensübertragungen und Finanzierungsvorgängen keinen Niederschlag, da anders als nach der Aufwertung 1961 der Staat diesmal keine Schuld gegenüber der Bundesbank eingegangen ist.

Ersparnis und Saldo der Vermögensübertragungen zusammen ergeben die Vermögensbildung der Sektoren. An der gesamten Vermögensbildung der Volkswirtschaft 1969 waren die privaten Haushalte mit 40 Mrd. DM am stärksten beteiligt. Es folgen die Unternehmen mit einer Vermögensbildung von 36 1/2 Mrd. DM und der Staat mit 27 Mrd. DM. Gegenüber 1968 hat sich das Bild erheblich verändert. Infolge des bereits erwähnten Rückgangs der nichtentnommenen Gewinne hat sich die Vermögensbildung der Unternehmen um 3 Mrd. DM gegenüber 1968 verringert, während die des Staates sich mit einer absoluten Zunahme von 13 Mrd. DM fast verdoppelt hat. Die Vermögensbildung der privaten Haushalte nahm, wie in den Vorjahren, weiter zu (um rund 4 1/2 Mrd. DM).

Die Vermögensbildung eines Sektors entspricht der Nettoinvestition und dem Finanzierungssaldo. Die Nettoinvestitionen (Bruttoinvestitionen abzüglich Abschreibungen) in der gesamten Volkswirtschaft haben sich 1969 um 18 1/2 Mrd. DM auf 96 1/2 Mrd. DM erhöht. Über die Entwicklung der Bruttoinvestitionen (Anlageinvestitionen und Vorratsveränderung) wird im Rahmen der Verwendungsseite des Sozialprodukts näher berichtet. An den Nettoinvestitionen waren die Unternehmen mit 76 1/2 Mrd. DM und der Staat mit 20 Mrd. DM beteiligt. Gegenüber 1968 haben sich die Nettoinvestitionen der Unternehmen beachtlich erhöht (um 26 1/2 %); wenn auch der Zuwachs geringer war als im Vorjahr, in dem die Nettoinvestitionen der Unternehmen um fast 40 % zugenommen hatten. Beim Staat entsprach die Zunahme der Nettoinvestitionen im Jahr 1969 (+ 12 %) etwa derjenigen des Vorjahres. — Das starke Wachstum der Nettoinvestitionen der Unternehmen, verbunden mit dem erwähnten Rückgang der Vermögensbildung dieses Sektors, führte dazu, daß sich das Finanzierungsdefizit der Unternehmen im Jahr 1969 erheblich vergrößerte, und zwar um 19 Mrd. DM

Tabelle 13: Bruttoinvestitionen der Unternehmen und ihre Finanzierung

Jahr	Bruttoinvestitionen ¹⁾		Finanzierung der Bruttoinvestitionen			
	insgesamt	Bruttoanlageinvestitionen ²⁾	Abschreibungen	Nichtentnommene Gewinne ³⁾	Saldo der Vermögensübertragungen ⁴⁾	Finanzierungssaldo ⁵⁾
Mill. DM						
1960	71 870	63 170	24 590	22 440	+ 3 420	21 420
1961	79 420	72 820	27 990	20 050	+ 6 110	25 270
1962	83 750	79 750	32 020	17 400	+ 8 760	25 570
1963	84 900	82 800	35 550	15 790	+ 7 480	26 080
1964	99 180	93 980	39 320	19 610	+ 8 240	32 010
1965	112 050	102 050	44 110	20 840	+ 8 630	38 470
1966	108 890	105 290	48 280	20 430	+ 9 610	30 570
1967	94 680	95 980	51 330	17 920	+ 10 870	14 560
1968 } ⁶⁾	114 990	103 990	54 600	27 980	+ 11 510	20 900
1969 }	137 160	123 660	60 680	23 000	+ 13 430	40 050
% der Bruttoinvestitionen bzw. Finanzierungsmittel insgesamt						
1960	100	87,9	34,2	31,2	4,8	29,8
1961	100	91,7	35,2	25,2	7,7	31,8
1962	100	95,2	38,2	20,8	10,5	30,5
1963	100	97,5	41,9	18,6	8,8	30,7
1964	100	94,8	39,6	19,8	8,3	32,3
1965	100	91,1	39,4	18,6	7,7	34,3
1966	100	96,7	44,3	18,8	8,8	28,1
1967	100	101,4	54,2	18,9	11,5	15,4
1968 } ⁶⁾	100	90,4	47,5	24,3	10,0	18,2
1969 }	100	90,2	44,2	16,8	9,8	29,2

¹⁾ Bruttoanlageinvestitionen und Vorratsveränderungen. — ²⁾ Käufe von neuen Anlagen (einschl. selbsterstellter Anlagen), Käufe von gebrauchten Anlagen und von Land nach Abzug der entsprechenden Verkäufe. — ³⁾ Vgl. Fußnote 4 zu Tabelle 7. — ⁴⁾ Empfangene minus geleistete Vermögensübertragungen. — ⁵⁾ Veränderung der Verbindlichkeiten minus Veränderung der Forderungen. — ⁶⁾ Vorläufige Ergebnisse.

auf 40 Mrd. DM, also fast um das Doppelte. Das Finanzierungsdefizit der übrigen Welt gegenüber inländischen Wirtschaftseinheiten hat sich dagegen um etwa 3¹/₂ Mrd. DM auf 6,8 Mrd. DM vermindert. In dieser Entwicklung drückt sich u. a. der gegenüber 1968 geringere Außenbeitrag aus. Die zusätzlichen Finanzierungsmittel stammten überwiegend vom Staat, der nach einem Finanzierungsdefizit von 4 Mrd. DM im Jahr 1968 im Berichtsjahr einen Überschuß von 7 Mrd. DM erzielte. Der Finanzierungsüberschuß der privaten Haushalte erhöhte sich 1969 in etwa gleichem Umfang wie im Vorjahr (5 Mrd. DM) auf 40 Mrd. DM.

Die Finanzierungssituation der Unternehmen ist — wie bereits erwähnt — im Jahr 1969 durch eine Verdoppelung des Finanzierungsdefizits gekennzeichnet. Bezieht man die Darstellung auf die Bruttoinvestitionen der Unternehmen, so ergibt sich folgendes Bild: Für die Finanzierung der Bruttoinvestitionen in Höhe von 137 Mrd. DM standen den Unternehmen rund 97 Mrd. DM an „eigenen Mitteln“ zur

Verfügung, von denen 60¹/₂ Mrd. DM aus Abschreibungen (bewertet zu Wiederbeschaffungspreisen), 23 Mrd. DM aus nichtentnommenen Gewinnen und 13¹/₂ Mrd. DM aus Vermögensübertragungen (nach Abzug der von Unternehmen geleisteten Vermögensübertragungen) stammten. An „fremden Mitteln“, gemessen am Finanzierungssaldo der Unternehmen, wurden 40 Mrd. DM aufgenommen. Das im Vergleich zum Vorjahr um rund 22 Mrd. DM größere Investitionsvolumen der Unternehmen (Bruttoanlageinvestitionen und Vorratsveränderung) wurde zu 3 Mrd. DM aus zusätzlichen „eigenen Mitteln“ und zu 19 Mrd. DM aus zusätzlichen „fremden Mitteln“ finanziert. Der Anteil der „eigenen Mittel“ an der Finanzierung der Bruttoinvestitionen der Unternehmen ging dadurch in den beiden letzten Jahren von rund 80 auf 70 % zurück. Der 1969 auf fast 30 % gestiegene Anteil an „fremden Mitteln“ blieb dennoch, wie Tabelle 13 zeigt, unter den relativ hohen Quoten zur Zeit des vorangegangenen Konjunkturföhhepunkts in den Jahren 1964 und 1965.

III. Verwendung des Sozialprodukts

Die Verwendungsseite des Sozialprodukts ist im Jahr 1969 durch eine beachtliche Zunahme der Anlageinvestitionen sowie durch eine kräftige Ausweitung des letzten Verbrauchs gekennzeichnet. Für Anlagenkäufe wendeten die Investoren 1969 nach den zur Zeit vorliegenden Ergebnissen 17,7 % mehr auf als im Jahr 1968. Besonders ausgeprägt war der Anstieg bei den Ausrüstungsinvestitionen, die sich um 28,6 % erhöhten. Die Aufwendungen für Bauinvestitionen lagen 1969 um 9,7 % über den Vorjahresbeträgen. Die Vorratszunahme war, wie im Vorjahr, relativ hoch und wird auf 13¹/₂ Mrd. DM geschätzt. An der kräftigen Ausweitung des

letzten Verbrauchs hatten sowohl der Private Verbrauch als auch der Staatsverbrauch Anteil. Der Private Verbrauch erhöhte sich um 10,3 %, der Staatsverbrauch um 11,4 %. Relativ stark nahm 1969 auch die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen zu, und zwar um 13,8 %. Ihr Wachstum wurde nicht unwesentlich von dem der Einfuhr von Waren und Dienstleistungen übertroffen, die im Zuge der starken Produktionsausweitung im Inland um 18,8 % zunahm. Der Außenbeitrag ging aufgrund der sehr starken Entwicklung der Einfuhr gegenüber dem Jahr 1968, in dem er seinen bisherigen Höchstbetrag (18,0 Mrd. DM) hatte, auf 15,2 Mrd. DM zurück.

Tabelle 14: Verwendung des Sozialprodukts

Jahr	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1962					
	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staats-verbrauch	Anlage-investi-tionen	Vorrats-verände-rung	Außen-beitrag	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staats-verbrauch	Anlage-investi-tionen	Vorrats-verände-rung	Außen-beitrag
Mill. DM												
1960	302 300	172 430	41 120	72 660	+ 8 700	+ 7 390	328 400	183 150	45 260	80 870	+ 8 800	+10 320
1961	332 600	189 020	46 390	84 050	+ 6 600	+ 6 540	346 200	194 700	48 120	88 880	+ 6 700	+ 7 800
1962	360 100	205 200	53 470	93 770	+ 4 000	+ 3 660	360 100	205 200	53 470	93 770	+ 4 000	+ 3 660
1963	384 000	218 200	59 550	99 060	+ 2 100	+ 5 090	372 500	212 530	57 190	96 040	+ 2 100	+ 4 640
1964	420 900	234 950	62 240	113 490	+ 5 200	+ 5 020	397 300	223 510	56 790	107 360	+ 5 100	+ 4 540
1965	460 400	258 670	70 030	122 240	+10 000	— 540	419 500	238 500	59 530	112 330	+ 9 500	— 360
1966	490 700	277 850	76 490	126 310	+ 3 600	+ 6 450	431 700	247 390	60 800	113 360	+ 3 400	+ 6 750
1967	494 600	284 230	80 990	114 430	— 1 300	+16 250	430 500	248 880	62 810	103 840	— 1 200	+16 170
1968 ¹⁾	538 500	301 140	83 630	124 780	+11 000	+17 950	461 500	258 940	62 270	112 100	+11 000	+17 190
1969	601 000	332 260	93 170	146 870	+13 500	+15 200	498 200	278 770	64 800	126 450	+13 300	+14 880
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1961	+10,0	+ 9,6	+12,8	+15,7	X	X	+ 5,4	+ 6,3	+ 6,3	+ 9,9	X	X
1962	+ 8,3	+ 8,6	+15,3	+11,6	X	X	+ 4,0	+ 5,4	+11,1	+ 5,5	X	X
1963	+ 6,6	+ 6,3	+11,4	+ 5,6	X	X	+ 3,4	+ 3,6	+ 7,0	+ 2,4	X	X
1964	+ 9,6	+ 7,7	+ 4,5	+14,6	X	X	+ 6,7	+ 5,2	— 0,7	+11,8	X	X
1965	+ 9,4	+10,1	+12,5	+ 7,7	X	X	+ 5,6	+ 6,7	+ 4,8	+ 4,6	X	X
1966	+ 6,6	+ 7,4	+ 9,2	+ 3,3	X	X	+ 2,9	+ 3,7	+ 2,1	+ 0,9	X	X
1967	+ 0,8	+ 2,3	+ 5,9	— 9,4	X	X	— 0,3	+ 0,6	+ 3,3	+ 8,4	X	X
1968 ¹⁾	+ 8,9	+ 5,9	+ 3,3	+ 9,0	X	X	+ 7,2	+ 4,0	— 0,9	+ 8,0	X	X
1969	+11,6	+10,3	+11,4	+17,7	X	X	+ 8,0	+ 7,7	+ 4,1	+12,8	X	X
1960 = 100												
1961	110	110	113	116	X	X	105	106	106	110	X	X
1962	119	119	130	129	X	X	110	112	118	116	X	X
1963	127	127	145	136	X	X	113	116	126	119	X	X
1964	139	136	151	156	X	X	121	122	125	133	X	X
1965	152	150	170	168	X	X	128	130	132	139	X	X
1966	162	161	186	174	X	X	131	135	134	140	X	X
1967	164	165	197	157	X	X	131	136	139	128	X	X
1968 ¹⁾	178	175	203	172	X	X	141	141	138	139	X	X
1969	199	193	227	202	X	X	152	152	143	156	X	X
% des Bruttosozialprodukts												
1960	100	57,0	13,6	24,0	2,9	2,4	100	55,8	13,8	24,6	2,7	3,1
1961	100	56,8	13,9	25,3	2,0	2,0	100	56,2	13,9	25,7	1,9	2,3
1962	100	57,0	14,8	26,0	1,1	1,0	100	57,0	14,8	26,0	1,1	1,0
1963	100	56,8	15,5	25,8	0,5	1,3	100	57,1	15,4	25,8	0,6	1,2
1964	100	55,8	14,8	27,0	1,2	1,2	100	56,3	14,3	27,0	1,3	1,1
1965	100	56,2	15,2	26,6	2,2	—0,1	100	56,9	14,2	26,8	2,3	—0,1
1966	100	56,6	15,6	25,7	0,7	1,3	100	57,3	14,1	26,3	0,8	1,6
1967	100	57,5	16,4	23,1	—0,3	3,3	100	57,8	14,6	24,1	—0,3	3,8
1968 ¹⁾	100	55,9	15,5	23,2	2,0	3,3	100	56,1	13,5	24,3	2,4	3,7
1969	100	55,3	15,5	24,4	2,2	2,5	100	56,0	13,0	25,4	2,7	3,0

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Die Preisentwicklung der einzelnen Verwendungsarten war unterschiedlich. Den geringsten Preisanstieg hatte von den Kategorien der letzten inländischen Verwendung der Private Verbrauch aufzuweisen, der sich 1969 um rund 2 1/2 % verteuerte. Die Teuerungsrate des Privaten Verbrauchs im Jahr 1969 ging nicht wesentlich über die des Vorjahres (rund 2 % gegenüber 1967) hinaus. Erheblich mehr als 1968 sind im Jahr 1969 dagegen die Preise der Anlageinvestitionen gestiegen, nämlich um rd. 4 1/2 % (1968 um 1 %). Dabei zogen sowohl die Preise für Ausrüstungsgüter als auch für Bauten an. Die Ausrüstungsinvestitionen waren 1969 durchschnittlich um 3 % und die Bauinvestitionen um 6 % teurer als im Vorjahr. Am stärksten ist 1969 der Preisindex des Staatsverbrauchs gestiegen (um rund 7 %), in dem u. a. die Lohn- und Gehaltsanhebungen im öffentlichen Dienst zum Ausdruck kommen. Alle Kategorien der letzten inländischen Verwendung hatten einen Preisanstieg von 3 1/2 % aufzuweisen. Um den gleichen Prozentsatz verteuerte sich 1969 die gesamte wirtschaftliche Leistung, gemessen am Preisindex des Bruttosozialprodukts. Es ist zu beachten, daß es sich bei den Preisindizes in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen um Indices mit wechselnder Wägung handelt (Paasche-Formel). Sie zeigen die Preisentwicklung gegenüber 1962; die Preisveränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahr ist aus ihnen — wegen der wechselnden Wägung — nur mit Einschränkungen abzulesen.

Der Private Verbrauch erhöhte sich 1969, der Entwicklung der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte folgend, um 10,3 % auf 332,3 Mrd. DM. Berücksichtigt man, daß die Preise der von den Haushalten gekauften Waren und Dienstleistungen (einschließlich des Eigenverbrauchs der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter) um 2 1/2 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen sind, ergibt sich ein Zuwachs — preisbereinigt — von 7,7 %. Je Einwohner gerechnet, erhöhten sich die Käufe der privaten Haushalte für den Privaten Verbrauch (ohne Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter) von 1968 auf 1969 um 8,9 % auf 5 385 DM. In konstanten Preisen betrug die Zunahme je Einwohner 6,4 %.

Besonders stark haben gegenüber dem Vorjahr die Ausgaben der privaten Haushalte für Wohnungsnutzung, für Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke (einschließlich Nachrichtenübermittlung) sowie für persönliche Ausstattung und „sonstige“ Waren und Dienstleistungen, wie z. B. Dienstleistungen der Banken und Versicherungen, zugenommen. Die Ausgabensteigerung für diese drei Verwendungsgruppen dürfte, aus den zur Zeit verfügbaren Unterlagen zu schließen, zwischen 13 und 14 % betragen haben. Zur Entwicklung der Käufe von Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke sei darauf hingewiesen, daß insbesondere die Ausgaben für Kraftfahrzeuge, Kraftstoff u. ä. zugenommen haben, während für fremde Verkehrsleistungen nur wenig mehr als im Jahr 1968 aufgewendet wurde. Die Ausgaben der privaten Haushalte für neue Kraftfahrzeuge erhöhten sich um rund ein Drittel. Relativ hoch war 1969 auch die Zunahme der Käufe von Kleidung und Schuhen sowie von Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung (soweit nicht Nahrungsmittel, Elektrizität, Gas, Brennstoffe usw.). Innerhalb der zuletzt genannten Gruppe waren es vor allem langlebige Gebrauchsgüter (Möbel u. ä.), die von den Haushalten in verstärktem Umfang gekauft wurden. Die Käufe von Nahrungs- und Genußmitteln folgten der Entwicklung des verfügbaren Einkommens zwar am schwächsten von allen Verwendungsgruppen, dennoch wurden hierfür rund 8 % mehr ausgegeben als ein Jahr zuvor. Der Preisverlauf war bei den einzelnen Verwendungsgruppen zum Teil recht unterschiedlich. Besonders stark sind 1969, wie in den Vorjahren, die Wohnungsmieten gestiegen. Überdurchschnittlich war der Preisanstieg gegenüber 1968 auch bei den Käufen von den Dienstleistungsbereichen (ohne Wohnungsvermietung). Nahrungs- und Genußmittel zusammen verteuerten sich etwas stärker als der gesamte Private Verbrauch. Weitgehend unverändert gegenüber 1968 blieben u. a. die Preise für fremde Verkehrsleistungen. Verbilligt haben sich gegenüber 1968 z. B. flüssige Brennstoffe und Kraftstoffe.

Der Staatsverbrauch betrug im Jahr 1969 93,2 Mrd. DM, von denen 74,1 Mrd. DM auf den Verbrauch für zivile und 19,1 Mrd. DM auf den Verbrauch für Verteidigungszwecke entfielen. Im Vergleich zu seiner Entwicklung im Vorjahr (+ 3,3 % gegenüber 1967) ist der Staatsverbrauch 1969 merklich stärker gewachsen (+ 11,4 %) und folgte eng der Entwicklung des Bruttosozialprodukts (+ 11,6 %). An dem beachtlichen Anstieg waren die Verteidigungsaufwendungen mit einer Zunahme um 13 1/2 % und der Verbrauch für zivile Zwecke mit einer Zunahme um 11 % beteiligt. Im Verteidigungsbereich erklärt sich der starke Zuwachs vor allem daraus, daß die Aufwendungen im Jahr 1968, verglichen mit denen der Vorjahre, relativ niedrig waren (um 1 1/2 Mrd. DM geringer als 1967). Legt man der Betrachtung der zeitlichen Entwicklung des Verteidigungsaufwandes das Jahr 1967 zugrunde, war der Aufwand 1969 nur etwa 1/2 Mrd. DM größer. Im zivilen Bereich beruhte der Ausgabenverlauf auf einem Anstieg sowohl der Personalausgaben (um 12 1/2 %) als auch der Käufe von Waren und Dienstleistungen (um 9 %). Für die Zunahme der Personalausgaben waren neben einer gewissen Personalvermehrung eine Reihe von Lohn- und Gehaltsverbesserungen maßgebend. Hierbei handelt es sich zum Teil um Anhebungen in der zweiten Hälfte des Jahres 1968, die sich 1969 erstmals ein volles Jahr auswirkten (wie z. B. die Erhöhung der Beamtgehälter Mitte des Jahres 1968), ferner um Lohn- und Gehaltserhöhungen im Laufe des Berichtsjahres. Zu den letzteren zählen die Anhebung der Grundvergütungen der Angestellten und der Ecklöhne der Arbeiter um 4 % ab Januar sowie die Erhöhung der Grundgehälter der Beamten um den gleichen Prozentsatz ab April 1969. Außerdem erhöhten sich die Ortszuschläge für Beamte und Angestellte sowie der Sozialzuschlag für Arbeiter um 4 % im April 1969. Gegen Ende des Berichtsjahres erhielten ferner alle Gruppen eine einmalige Übergangszahlung von 300 DM und eine erhöhte Sonderzuwendung (Erhöhung des Weihnachtsgeldes von 40 % auf 50 %). Im Staatsverbrauch schlägt sich ferner die Erhöhung der Arbeitgeberbeiträge zur Rentenversicherung der beim Staat beschäftigten Arbeiter und Angestellten von 7,5 auf 8 % ab Januar 1969 nieder.

In konstanten Preisen nahm der Staatsverbrauch 1969 um 4 % zu. Der Preisindex für den Staatsverbrauch, der neben der Preisentwicklung der vom Staat gekauften Waren und Dienstleistungen die Lohn- und Gehaltserhöhungen widerspiegelt, nahm hauptsächlich aufgrund der Lohn- und Gehaltsentwicklung erheblich zu (um 7 %).

Die Anlageinvestitionen nahmen 1969 fast doppelt so stark zu wie im Vorjahr — um 17,7 % nach 9,0 % Zuwachs im Jahr 1968 — und kamen auf einen Betrag von 146,9 Mrd. DM. Besonders stark erhöhten die Investoren ihre Käufe von Ausrüstungsgütern, deren Investitionssumme um mehr als ein Viertel (nach den zur Zeit verfügbaren Unterlagen um 28,6 %) auf 68,0 Mrd. DM gestiegen ist. Die Aufwendungen für Bauinvestitionen (78,9 Mrd. DM) hielten mit dieser Entwicklung bei weitem nicht Schritt und lagen 1969 um 9,7 % über den Vorjahresbeträgen. Der Zuwachs entsprach etwa dem des Jahres 1968, in dem die Bauinvestitionen um 8,3 % zugenommen hatten. Hinsichtlich der Entwicklung der Bauinvestitionen ist zu beachten, daß die Bautätigkeit im ersten Quartal und gegen Ende des Jahres 1969 aus Witterungsgründen behindert war. Die unterschiedliche Entwicklung von Ausrüstungs- und Bauinvestitionen wird noch deutlicher bei der Betrachtung zu konstanten Preisen. Wegen der stark gestiegenen Baupreise beruhte der größere Teil der Zunahme der nominellen Bauinvestitionen auf Preissteigerungen; in konstanten Preisen von 1962 betrug der Zuwachs der Bauinvestitionen daher nur 3 1/2 %. Auch die Preise für Ausrüstungsgüter nahmen 1969 beschleunigt zu und führten zu einer Verteuierung der Ausrüstungsinvestitionen um rund 3 %. In konstanten Preisen ergab sich für die Ausrüstungsinvestitionen dennoch ein Anstieg um rund ein Viertel gegenüber dem Vorjahr. Hinsichtlich der genannten Angaben zur Preisentwicklung der Ausrüstungs- und Bauinvestitionen sei darauf hingewiesen, daß der Investitionssteuersatz Anfang 1969 von 8 auf 7 % gesenkt wurde, wodurch sich ein

Tabelle 15: Anlageinvestitionen

Jahr	In jeweiligen Preisen			In Preisen von 1962		
	Bruttoanlage-	Ausrüstungs-	Bau-	Bruttoanlage-	Ausrüstungs-	Bau-
investitionen						
Mill. DM						
1960	72 660	32 540	40 120	80 870	34 720	46 150
1961	84 050	38 300	45 750	88 880	39 640	49 240
1962	93 770	41 890	51 880	93 770	41 890	51 880
1963	99 060	43 060	56 000	96 040	42 740	53 300
1964	113 490	47 250	66 240	107 360	46 450	60 910
1965	122 240	52 000	70 240	112 330	49 440	62 890
1966	126 310	52 620	73 690	113 360	49 010	64 350
1967	114 430	48 020	66 410	103 840	44 600	59 240
1968 ¹⁾	124 780	52 870	71 910	112 100	49 300	62 800
1969	146 870	68 010	78 860	126 450	61 530	64 920
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1961	+15,7	+17,7	+14,0	+9,9	+14,2	+6,7
1962	+11,6	+9,4	+13,4	+5,5	+5,7	+5,4
1963	+5,6	+2,8	+7,9	+2,4	+2,0	+2,7
1964	+14,6	+9,7	+18,3	+11,8	+8,7	+14,3
1965	+7,7	+10,1	+6,0	+4,6	+6,4	+3,3
1966	+3,3	+1,2	+4,9	+0,9	+0,9	+2,3
1967	-9,4	-8,7	-9,9	-8,4	-9,0	-7,9
1968 ¹⁾	+9,0	+10,1	+8,3	+8,0	+10,5	+6,0
1969	+17,7	+28,6	+9,7	+12,8	+24,8	+3,4
1960 = 100						
1961	116	118	114	110	114	107
1962	129	129	129	116	121	112
1963	136	132	140	119	123	115
1964	156	145	165	133	134	132
1965	168	160	175	139	142	136
1966	174	162	184	140	141	139
1967	157	148	166	128	128	128
1968 ¹⁾	172	162	179	139	142	136
1969	202	209	197	156	177	141
Investitionsarten in % der Bruttoanlageinvestitionen						
1960	100	44,8	55,2	100	42,9	57,1
1961	100	45,6	54,4	100	44,6	55,4
1962	100	44,7	55,3	100	44,7	55,3
1963	100	43,5	56,5	100	44,5	55,5
1964	100	41,6	58,4	100	43,3	56,7
1965	100	42,5	57,5	100	44,0	56,0
1966	100	41,7	58,3	100	43,2	56,8
1967	100	42,0	58,0	100	43,0	57,0
1968 ¹⁾	100	42,4	57,6	100	44,0	56,0
1969	100	46,3	53,7	100	48,7	51,3
Investitionsarten in % des Bruttosozialprodukts						
1960	24,0	10,8	13,3	24,6	10,6	14,1
1961	25,3	11,5	13,8	25,7	11,5	14,2
1962	26,0	11,6	14,4	26,0	11,6	14,4
1963	25,8	11,2	14,6	25,8	11,5	14,3
1964	27,0	11,2	15,7	27,0	11,7	15,3
1965	26,6	11,3	15,3	26,8	11,8	15,0
1966	25,7	10,7	15,0	26,3	11,4	14,9
1967	23,1	9,7	13,4	24,1	10,4	13,8
1968 ¹⁾	23,2	9,8	13,4	24,3	10,7	13,6
1969	24,4	11,3	13,1	25,4	12,4	13,0

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse.

etwas abgeschwächter Preisanstieg der Anlageinvestitionen gegenüber den betreffenden Erzeuger- bzw. Baupreisen ergibt.

Die für 1969 nachgewiesene Zahl über die Vorratsveränderung kann zu diesem Zeitpunkt nur einen groben Anhaltspunkt über die Lagerbildung geben. Da eine umfassende kurzfristige Lagerstatistik fehlt, wurde versucht, aus anderen Quellen (z. B. kurzfristigen Statistiken über die Produktion, Umsätze und Einfuhr sowie Tendenzbefragungen usw.) eine Vorstellung über die Höhe der Vorratsveränderung zu gewinnen. Dabei spielte auch die Abstimmung der Ergebnisse der Entstehungs- und Verwendungsseite eine Rolle. Fehler in der Entstehungsrechnung und in den übrigen Posten der Verwendungsrechnung schlagen sich bei diesem Vorgehen, soweit sie sich nicht an anderer Stelle ausgleichen, in den Zahlen für die Vorratsveränderung nieder. Endgültige Ergebnisse über die Vorratsveränderung für 1969 werden die Investitionserhebung im warenproduzierenden Gewerbe, die Handelsberichterstattung und andere Statistiken bringen, die allerdings nicht vor Anfang nächsten Jahres verfügbar sein werden.

Der Außenbeitrag im Jahr 1969 von 15,2 Mrd. DM ergab sich als Differenz zwischen der Ausfuhr von Waren

und Dienstleistungen in Höhe von 141,6 Mrd. DM und der Einfuhr von Waren und Dienstleistungen in Höhe von 126,4 Mrd. DM. Von der Ausfuhr entfielen 115,3 Mrd. DM auf Waren (in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) und 26,3 Mrd. DM auf Dienstleistungsverkäufe u. ä. Die Einfuhr setzte sich zu 95,1 Mrd. DM aus Warenkäufen und 31,3 Mrd. DM aus Dienstleistungskäufen u. ä. zusammen. Wie in den Vorjahren war auch 1969 der Saldo im Warenverkehr (20,2 Mrd. DM) größer als der Außenbeitrag. Im Dienstleistungsverkehr ergab sich ein Defizit von 5,0 Mrd. DM, wovon 0,4 Mrd. DM auf den Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen entfielen.

Tabelle 16: Ausfuhr und Einfuhr

Jahr	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1962	
	Ausfuhr			Einfuhr			Ausfuhr	Einfuhr
	insgesamt	Warenausfuhr ¹⁾	Dienstleistungsverkäufe u. ä. ²⁾	insgesamt	Wareneinfuhr ¹⁾	Dienstleistungskäufe u. ä. ³⁾		
Mill. DM								
1960	62 870	50 140	12 530	55 280	42 190	13 090	64 110	53 790
1961	65 160	52 720	12 440	58 620	43 480	15 140	65 970	58 170
1962	68 370	54 650	13 720	64 710	47 700	17 010	68 370	64 710
1963	74 490	60 130	14 360	69 400	51 530	17 870	74 000	69 360
1964	82 910	67 030	15 880	77 890	57 610	20 280	81 820	77 280
1965	90 870	73 480	17 390	91 410	68 530	22 880	87 930	88 290
1966	102 290	82 590	19 700	95 840	70 910	24 930	97 360	90 610
1967	110 540	89 130	21 410	94 290	68 020	26 270	105 610	89 440
1968 ¹⁾	124 350	101 100	23 250	106 400	78 980	27 420	119 800	102 610
1969	141 550	115 270	26 280	126 350	95 100	31 250	134 080	119 200
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1961	+4,0	+5,1	-0,7	+6,0	+3,1	+15,7	+2,9	+8,1
1962	+4,9	+3,7	+10,3	+10,4	+9,7	+12,4	+3,6	+11,2
1963	+9,0	+10,0	+4,7	+7,2	+8,0	+5,1	+8,2	+7,2
1964	+11,3	+11,5	+10,6	+12,2	+11,8	+13,5	+10,6	+11,4
1965	+9,6	+9,6	+9,5	+17,4	+19,0	+12,8	+7,5	+14,2
1966	+12,6	+12,4	+13,3	+4,8	+3,5	+9,0	+10,7	+2,6
1967	+8,1	+7,9	+8,7	-1,6	-4,1	+5,4	+8,5	-1,3
1968 ¹⁾	+12,5	+13,4	+8,6	+12,8	+16,1	+4,4	+13,4	+14,7
1969	+13,8	+14,0	+13,0	+18,8	+20,4	+14,0	+11,9	+16,2

¹⁾ Grenzüberschreitender Warenverkehr (Generalhandel abzüglich Lagerverkehr auf ausländische Rechnung, Rückwaren usw. zuzüglich elektr. Strom u. ä.; der Lohnveredelungsverkehr ist netto dargestellt), Transithandel und Warenverkehr mit dem Währungsgebiet der DM-Ost. — ²⁾ Einschl. der Verkäufe von Waren und Dienstleistungen an ausländische Reisende, Regierungsstellen, Schiffe und Flugzeuge im Inland sowie der Erwerbs- und Vermögenseinkommen der Inländer aus der übrigen Welt. — ³⁾ Fußnote 2 gilt entsprechend. — ⁴⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Sowohl die Ausfuhr als auch die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen haben 1969 beachtlich zugenommen. Die schon hohen Zuwachsraten des Vorjahres wurden 1969 insbesondere bei der Einfuhr von Waren und Dienstleistungen, die sich um 18,8% erhöhte, deutlich übertroffen. Im Jahr 1968 hatte das starke wirtschaftliche Wachstum bereits zu einer Zunahme der Warenbezüge und Dienstleistungskäufe aus der übrigen Welt um 12,8% geführt. Auf Seiten der Ausfuhr ist die Beschleunigung der Entwicklung weniger deutlich (13,8% Zunahme 1969 nach 12,5% im Jahr 1968), jedoch ist hier als Sondereinfluss auf das Vorziehen der Warenlieferungen an das Ausland im Zusammenhang mit dem Gesetz zur wirtschaftlichen Absicherung Ende 1968 hinzuweisen, das Anfang 1969 das Wachstum der Exporte abschwächte. An der Ausfuhrsteigerung im Jahr 1969 waren die Warenlieferungen und Dienstleistungsverkäufe prozentual fast in gleichem Maße beteiligt, im Gegensatz zum Vorjahr, in dem die Entwicklung der Dienstleistungsverkäufe hinter dem Wachstum der Warenbewegung nicht unwesentlich zurückblieb. Die Einfuhrzunahme im Jahr 1969 wurde ausschlaggebend durch den kräftigen Anstieg der Warenbezüge aus dem Ausland (um rund ein Fünftel) bestimmt, jedoch haben auch die Dienstleistungskäufe merklich zugenommen, insbesondere im Vergleich zur Vorjahresentwicklung, die ein erheblich schwächeres Ansteigen der Dienstleistungskäufe zeigt. Besonders stark haben sich 1969 unter den Dienstleistungsausgaben die an das Ausland gezahlten Kapitalerträge sowie Lizenz- und Patentgebühren erhöht. Auch die

Tabelle 17: Preisentwicklung gegenüber 1962

Preisindex mit wechselnder Wägung
(Warenkorb des jeweiligen Berichtsjahres)
1962 = 100

Jahr	Brutto-sozial-produkt	Ein-fuhr ¹⁾	Letzte Ver-wen-dung von Gütern ²⁾	Letzte inländische Verwendung von Gütern			Aus-fuhr ¹⁾
				ins-gesamt	Privater Ver-bruch	Anlage-investi-tionen	
1960	92,1	102,8	93,6	92,7	94,1	89,8	97,8
1961	96,1	100,8	96,7	96,4	97,1	94,6	98,8
1962	100	100	100	100	100	100	100
1963	103,1	100,1	102,6	103,0	102,7	103,1	100,7
1964	105,9	100,8	105,1	105,9	105,1	105,7	101,3
1965	109,8	103,5	108,7	109,8	108,5	108,8	103,3
1966	113,7	105,8	112,3	114,0	112,3	111,4	105,1
1967	114,9	105,4	113,3	115,5	114,2	110,2	104,7
1968 ³⁾	116,7	103,7	114,3	117,2	116,3	111,3	103,8
1969	120,6	106,0	117,8	121,2	119,2	116,1	105,6

¹⁾ Waren- und Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland und dem Währungsgebiet der DM-Ost. — ²⁾ Verbrauch, Investitionen und Ausfuhr. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Reiseausgaben von Inländern im Ausland haben 1969 wesentlich zugenommen.

Die Preisentwicklung der Aus- und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen war 1969 nach oben gerichtet, im Gegensatz zu den Jahren 1967 und 1968, in denen sowohl die Ausfuhr als auch die Einfuhrpreise zurückgegangen waren. Der Index der Ausfuhrpreise (in der Definition der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) erhöhte sich 1969 um 1,7%, wobei sich Waren- und Dienstleistungspreise ohne großen Unterschied entwickelten. Der Index der Warenausfuhr lag um 1,8%, derjenige der Dienstleistungsverkäufe u. ä. um 1,5% über seinem durchschnittlichen Stand vom Vorjahr. Die Einfuhrpreise zogen etwas stärker als die Ausfuhrpreise an und erhöhten sich um 2,2% gegenüber dem Indexstand 1968. Der Abstand wäre größer gewesen, wenn sich nicht in den letzten Monaten 1969 aufgrund der Aufwertung die Warenpreise gegenüber den vergleichbaren Monaten 1968 ermäßigt hätten. Für die Wareneinfuhr wurde in der vorliegenden Berechnung ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 2,3% und für die Dienstleistungskäufe u. ä. um 2,8% ermittelt.

Zusammenfassung

Das bereits im Jahr 1968 starke wirtschaftliche Wachstum hat sich 1969 unvermindert fortgesetzt. Die Zahl der Erwerbstätigen ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen, der bisherige Höchststand (1965 und 1966) wurde jedoch noch nicht wieder erreicht. Der Produktivitätszuwachs war 1969 kaum geringer als im Vorjahr. Die je Erwerbstätigen geleistete Arbeitszeit ist leicht zurückgegangen. Die wirtschaftliche Leistung verteuerte sich stärker als im Jahr 1968.

Auf der Verwendungsseite des Sozialprodukts erhöhten sich die Anlageinvestitionen und der letzte Verbrauch (Privater Verbrauch und Staatsverbrauch) relativ stark. Bemerkenswert hoch war die Ausweitung der Ausrüstungsinvestitionen. Größer als im Vorjahr war auch — nach den zur Zeit verfügbaren Unterlagen zu urteilen — die Vorratsveränderung. Der Außenbeitrag blieb dagegen aufgrund der sehr hohen Zunahme der Einfuhr von Waren und Dienstleistungen unter seinem Vorjahreswert. Der Preisanstieg der Anlageinvestitionen und des Staatsverbrauchs ging deutlich über den des Privaten Verbrauchs hinaus.

Der Schwerpunkt des wirtschaftlichen Wachstums lag, wie schon 1968, beim warenproduzierenden Gewerbe. Die reale Entwicklung von Handel und Verkehr hielt mit der gesamten Bruttoinlandsprodukts Schritt. Die realen Beiträge der Land- und Forstwirtschaft und der Dienstleistungsbereiche haben ebenfalls, wenn auch wesentlich schwächer, zugenommen. Auch in jeweiligen Preisen lag das warenproduzierende Gewerbe an der Spitze der Entwicklung, gefolgt von den Dienstleistungsbereichen, die einen relativ hohen Preisanstieg zu verzeichnen hatten.

Das Volkseinkommen nahm 1969 etwa gleich stark zu wie 1968. Im Gegensatz zum Vorjahr, in dem sich die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen weit mehr als die

Einkommen aus unselbständiger Arbeit erhöht hatten, war im Berichtsjahr die Zunahme der Einkommen aus unselbständiger Arbeit größer als die der Unternehmer- und Vermögenseinkommen.

Etwa den gleichen Anstieg wie das Volkseinkommen hatte das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte aufzuweisen. Recht ausgeprägt war die Zunahme der entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen. Die den privaten Haushalten vom Staat zugeflossenen laufenden Übertragungen (Renten, Pensionen, Unterstützungen, Krankengelder u. ä.) nahmen erheblich weniger als die entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen und auch weniger als die Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit zu.

Dem Staat (Gebietskörperschaften und Sozialversicherung) flossen im Berichtsjahr wesentlich mehr Steuern, Sozialversicherungsbeiträge und andere laufende Einnahmen zu, als er für laufende Zwecke (Staatsverbrauch, Einkommensübertragungen, Zinszahlungen) ausgab. Da die Ersparnis des Staates (Saldo der laufenden Einnahmen und Ausgaben) nur zum Teil für Anlageinvestitionen und Vermögensübertragungen (Investitionszuschüsse, Kapitalentschädigungen u. ä.) verwendet wurde, ergab sich — im Anschluß an das Finanzierungsdefizit des Vorjahres in Höhe von 4 Mrd. DM — im Jahr 1969 ein Finanzierungsüberschuß von rund 7 Mrd. DM.

Neben dem starken Anstieg der Ersparnis des Staates hat auch die Ersparnis der privaten Haushalte — wenn auch weit weniger — zugenommen. Die nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen waren dagegen geringer als im Vorjahr. Die Unternehmen haben, im Zusammenhang mit der kräftigen Ausweitung ihrer Anlageinvestitionen, wesentlich mehr „fremde Mittel“ aufgenommen als 1968.

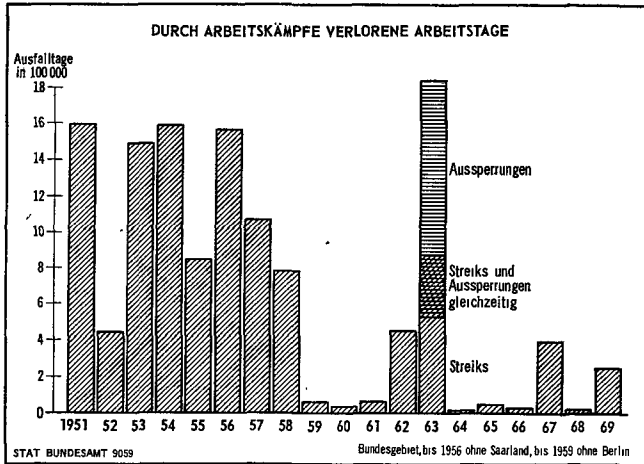
Dr. Günter Hamer und Mitarbeiter

STATISTISCHE UMSCHAU

Erwerbstätigkeit

Streiks 1969

Im Jahre 1969 haben 89 571 Arbeitnehmer in 86 Betrieben gestreikt, wodurch 249 184 Arbeitstage verlorengegangen sind. Damit hat sich die Zahl der Streiktage gegenüber 1968 etwa verzehnfacht, doch erreicht sie nur zu knapp zwei Dritteln den Streikausfall des Jahres 1967.



Der Kreis der Wirtschaftszweige, die von Streiks betroffen wurden, war ziemlich groß. Dabei bildeten sich Schwerpunkte. Auf die Eisen- und Stahlerzeugung entfielen 41 %, auf den Schiffbau 23 % und auf den Steinkohlenbergbau rd. 20 % der Ausfalltage.

Streiks¹⁾ nach Ländern

Land	1967		1968		1969	
	Beteiligte Arbeitnehmer	Verlorene Arbeitstage	Beteiligte Arbeitnehmer	Verlorene Arbeitstage	Beteiligte Arbeitnehmer	Verlorene Arbeitstage
Schleswig-Holstein	797	1 347	—	—	7 000	57 000
Hamburg	—	—	—	—	—	—
Niedersachsen	5 047	11 648	776	944	7 804	27 171
Bremen	1 600	3 200	—	—	5 823	25 478
Nordrhein-Westfalen	9 482	301 956	16 817	10 057	38 893	63 302
Hessen	18 459	59 866	1 631	11 615	58	696
Rheinland-Pfalz	210	1 404	—	—	129	129
Baden-Württemberg	23 972	10 123	5 904	2 518	15 037	18 456
Bayern	37	37	39	117	4 363	7 175
Saarland	—	—	—	—	10 464	49 777
Berlin (West)	—	—	—	—	—	—
Bundesgebiet	59 604	389 581	25 167	25 249	89 571	249 184

¹⁾ 1967 lag für 210 Arbeitnehmer mit 696 verlorenen Arbeitstagen, 1968 für 1 278 Arbeitnehmer mit 9 751 verlorenen Arbeitstagen und 1969 für 81 Arbeitnehmer mit 1 215 verlorenen Arbeitstagen gleichzeitig der Tatbestand des Streiks und der Aussperrung vor.

Im allgemeinen waren die Streiks nur von kurzer Dauer. Nur 11 % der Arbeiter streikten zwischen 7 und 24 Tagen, bei den übrigen 89 % betrug die Streikdauer weniger als 7 Tage. Im Durchschnitt aller an Streiks Beteiligten ergab sich eine Streikdauer von 2,8 Tagen.

In die Statistik der Streiks und Aussperrungen werden Arbeitsstreitigkeiten, an denen weniger als zehn Arbeitnehmer beteiligt waren oder die weniger als einen Tag dauerten, nicht einbezogen, es sei denn, daß dadurch insgesamt mehr als 100 Arbeitstage verlorengingen. Sch.

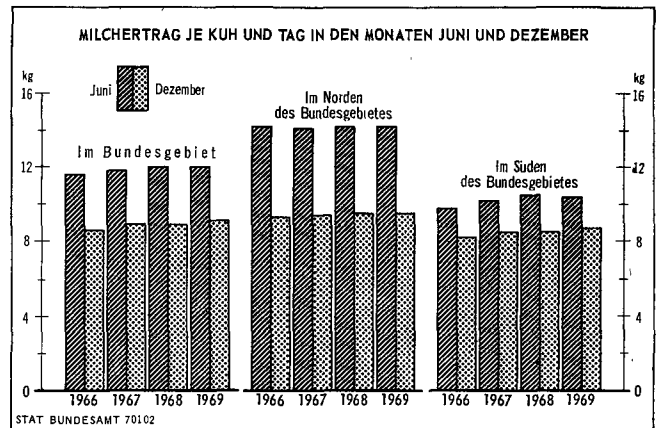
Landwirtschaft

Milcherzeugung und -verwendung 1969

Die 1969 im Bundesgebiet erzeugte Milchmenge war mit 22,21 Mill. t wieder etwas größer (+ 0,4 %) als im Vorjahr¹⁾. Allerdings war die Steigerung der Milcherzeugung nicht mehr so kräftig wie in den vergangenen Jahren. Während in den Jahren 1967 und 1968 die Erzeugung von Kuhmilch in den süddeutschen Ländern stärker zugenommen hatte als in den norddeutschen, ergab sich im Berichtsjahr kein nennenswerter Unterschied (Nord insgesamt 9,92 Mill. t + 0,5 %, Süd 12,29 Mill. t + 0,4 %). Die Zunahme der Milcherzeugung beruht auf einer wieder etwas verbesserten Milchleistung je Kuh (3 779 kg gegen 3 771 kg im Vorjahr) und einem nur wenig höheren Kuhbestand. Der für das Berichtsjahr der Berechnung zugrunde gelegte Kuhbestand betrug bei der Dezemberzählung 1968 insgesamt 5,88 Mill. Tiere und war gegenüber dem Vorjahr um 0,2 % höher. Während im Norden die Milchleistung je Kuh etwa gleich geblieben ist (4 201 kg gegen 4 199), die Zahl der Kühe aber etwas anstieg (+ 0,4 %), hat sich im Süden die Zahl der Tiere kaum verändert (+ 0,1 %), der Milcherttrag je Kuh aber etwas mehr

¹⁾ Vgl. Tabelle, S. 87*.

zugenommen (3 496 gegen 3 485 kg im Vorjahr). Im Vergleich zu den Steigerungen der Vorjahre ist diese Veränderung aber nur gering. Auf die zukünftige Entwicklung wird sich jedoch der im Dezember 1969 ausgewiesene Rückgang des Kuhbestandes um 0,6 % auswirken.



Die großen Rauhfutterernten und dementsprechende Weideerträge der Jahre 1968 und 1969 boten für die Rindviehhaltung und insbesondere für die Fütterung der Milchkühe im Berichtsjahr eine ungewöhnlich günstige Grundlage. Bemerkenswert war 1969 die gute Qualität des Heues, die sich nach Feststellungen der Landwirtschaftlichen Untersuchungs- und Forschungsanstalten durch niedrige Rohfasergehalte und günstige Eiweiß- und Phosphorwerte vorteilhaft von denen der letzten Jahre abhob. Auch gute bzw. mittlere Futterrüben-ernten und die ständig steigenden Grün- und Silomais-ernten sicherten eine gute Versorgung mit wirtschaftseigenem Futter.

Tabelle 1: Milchertrag je Kuh und Jahr

Gebiet	1967	1968	1969 ¹⁾	Zu- (+) bzw. Abnahme (–) gegenüber Vorjahr		
				1967	1968	1969 ¹⁾
	kg				%	
Bundesgebiet	3 707	3 771	3 779	+1,6	+1,7	+0,2
Norden ²⁾	4 144	4 199	4 201	–0,2	+1,3	+0,0
Süden ³⁾	3 413	3 485	3 496	+3,2	+2,1	+0,3

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen. — ³⁾ Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern und Saarland.

Tabelle 2: Milchverwendung

Verwendungsart	Milchverwendung			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr			Anteil an der Gesamterzeugung		
	1967	1968	1969 ¹⁾	1967	1968	1969 ¹⁾	1967	1968	1969 ¹⁾
	1 000 t			%					
An Molkereien und Händler geliefert	17 684	18 331	18 585	+ 3,2	+ 3,7	+ 1,4	81,4	82,9	83,7
Verfüttert	1 673	1 564	1 511	- 4,8	- 6,5	- 3,4	7,7	7,1	6,8
Im Haushalt des Erzeugers:									
verarbeitet	454	391	345	- 2,6	- 13,9	- 11,6	2,1	1,8	1,5
frisch verbraucht (Eigenverbrauch und Altenteil)	1 191	1 095	1 062	- 4,9	- 8,1	- 3,0	5,5	4,9	4,8
Sonstig verwendet (z. B. Deputate, Vorzugsmilchabsatz usw.)	715	740	712	- 3,6	+ 3,5	- 3,9	3,3	3,3	3,2

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Mit der steigenden Milcherzeugung ist auch seit Jahren die Menge der an die Molkereien abgelieferten Milch größer geworden. Dabei hat sich der Anteil der Molkereianlieferung an der gesamten Milcherzeugung ständig vergrößert, vorwiegend deshalb, weil die meist unwirtschaftliche Verwendung zur Jungtierfütterung in den Betrieben laufend zugunsten von Milchaustauschfuttermitteln eingeschränkt wurde. Im Jahre 1969 war der Anteil der an Molkereien und Händler gelieferten Milch an der Gesamterzeugung (18,6 Mill. t oder 1,4 % mehr als 1968) mit 84 % so hoch wie nie zuvor. Im Norden wurden 8,93 Mill. t (+ 0,8 %) rd. im Süden 9,66 Mill. t (+ 1,9 %) Milch abgeliefert, d. h. 90 % der gesamten Milcherzeugung in den norddeutschen und 79 % in den süddeut-

schen Ländern (Vorjahr 90 % und 77 %). Der Anteil der verfütterten Milch (1,51 Mill. t) ist im Bundesgebiet auf 6,8 %, in Norddeutschland mit 0,41 Mill. t auf 4,1 % und im Süden mit 1,1 Mill. t auf 9 % der Gesamterzeugung zurückgegangen. Auch die im Haushalt der Kuhhalter verarbeiteten oder verwendeten und anderweitig abgegebenen Milchmengen haben merklich abgenommen (vgl. Tabelle 2), besonders die Verarbeitung zu Landbutter und Landkäse in Süddeutschland (- 12 % gegenüber 1968). Der Anteil dieser Verwendungsarten an der gesamten Milchverwendung hat sich im Zuge der Konzentrationsbewegungen langsam aber stetig verringert.

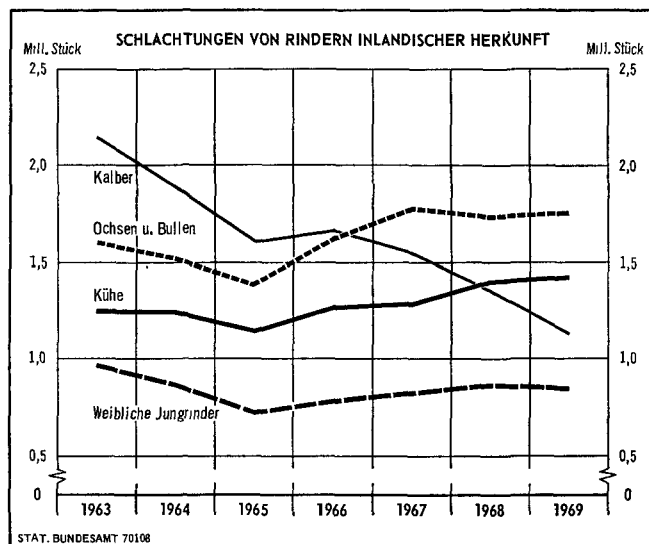
Pr.

Schlachtungen 1969

Aus gewerblichen und Hausschlachtungen von Schlachttieren in- und ausländischer Herkunft wurde im Bundesgebiet 1969 insgesamt eine Schlachtmenge (Fleisch- und Schlachtfette ohne Innereien) von 3,84 Mill. t gewonnen, das sind rd. 40 000 t (+ 1,1 %) mehr als im Vorjahr¹⁾. Von der Gesamtmenge entfielen auf Schweinefleisch rd. 2,56 Mill. t (+ 0,6 %). Der Anteil des Schweinefleisches an der gesamten Schlachtmenge ging geringfügig zurück und betrug 66,6 % (Vorjahr 66,9 %). Um diesen geringen Prozentsatz ist der Anteil des Rindfleisches auf 30,6 % (Vorjahr 30,3 %) gestiegen. Insgesamt wurden aus den Rinderschlachtungen rd. 1,18 Mill. t oder 27 000 t mehr Fleisch gewonnen als 1968 (+ 2,4 %). Der Anfall von Kalbfleisch hat, trotz der stark verminderten Kälberschlachtungen infolge des höheren durchschnittlichen Schlachtgewichtes, nur wenig abgenommen und lag mit rd. 92 000 t etwa auf der Höhe des Vorjahres (- 0,5 %). Der Anteil des Kalbfleisches an der Gesamtschlachtmenge blieb mit 2,4 % gleich. Ebenso hat sich der wenig bedeutende Anteil aus Schaf-, Pferde- und Ziegenschlachtungen (0,4 %) — insgesamt knapp 15 000 t (- 5,7 % gegen 1968) — nicht verändert.

5,5 % (Vorjahr 4,3 %) der gesamten Rindfleischmenge stammten von den rd. 233 000 eingeführten Schlachtrindern, die 62 000 t Rindfleisch (+ 29 % gegenüber 1968) erbrachten. Die Schlachtrindereinfuhren hatten 1967 rd. 116 000 Tiere betragen und haben sich seitdem verdoppelt. Die weitaus meisten der eingeführten Schlachtrinder kamen 1969 aus Dänemark (155 000) und anderen Drittländern, nur rd. 17 000 aus den Mitgliedstaaten der EWG.

Die — seit 4 Jahren ansteigende — Zahl der inländischen Schlachtrinder betrug 4,0 Mill. Tiere (+ 0,8 % gegenüber 1968). Die gute Versorgung mit wirtschaftseigenen und zugekauften Futtermitteln hat dem Bestandaufbau, der sich weiter fortgesetzt hat, zusammen mit der Nachfragesteigerung eine realistische Grundlage gegeben. Die Kälberschlachtungen sind im Berichtsjahr auf 1,1 Mill. Tiere aus dem Inland (- 17 %) zurückgegangen. Im Zuge der vermehrten Fleischerzeugung wurden mehr Kälber, vor allem männliche Tiere zur Schlachtung aufgezogen bei gleichzeitig steigender Ausfuhr insbesondere nach Italien. So wurden von inländischen Kälbern rd. 82 000 t Kalbfleisch gewonnen, d. h. 6 000 t weniger als im Jahre 1968. Dagegen hat sich aber die durch vermehrte Schlachtungen stärker ausgemästeter Kälber aus dem Ausland gewonnene Schlachtmenge auf rd. 7 000 t ver-



größert (+ 5 400 t gegen Vorjahr). Das durchschnittliche Schlachtgewicht ist deutlich angestiegen; bei den inländischen Kälbern auf 75 kg (Vorjahr 67 kg) und bei den ausländischen auf 91 kg (Vorjahr 85 kg).

Tabelle 1: Fleischanfall

Fleischart	1967			1968			1969		
	1 000 t			%			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen Vorjahr		
	1967	1968	1969	1967	1968	1969			
Von Tieren inländischer Herkunft (einschl. Hausschlachtungen)									
Rind	1 084	1 100	1 113	+ 6,5	+ 3,4	+ 1,2			
Kalb	100	90	85	- 3,7	- 9,9	- 6,5			
Schweine	2 287	2 504	2 522	+ 4,2	+ 9,5	+ 0,7			
Schaf, Ziegen, Pferde ..	17	15	14	- 17,2	- 6,8	- 5,9			
Zusammen	3 468	3 710	3 734	+ 4,5	+ 7,0	+ 0,7			
Von Tieren ausländischer Herkunft ¹⁾									
Rind	30	48	62	- 66,0	+ 59,9	+ 28,7			
Schweine	29	37	33	- 22,3	+ 26,6	- 9,8			
Zusammen ²⁾	62	87	103	- 51,0	+ 40,4	+ 18,0			
Von Tieren in- und ausländischer Herkunft									
Rind	1 095	1 149	1 176	+ 0,5	+ 4,9	+ 2,4			
Kalb	103	92	92	- 1,5	- 10,5	- 0,5			
Schweine	2 316	2 540	2 555	+ 3,7	+ 9,7	+ 0,6			
Schaf, Ziegen, Pferde ..	17	16	15	- 16,5	- 6,4	- 5,7			
Insgesamt	3 530	3 797	3 837	+ 2,4	+ 7,6	+ 1,1			

¹⁾ Einschl. Tiere aus der Sowjet. Besatzungszone Deutschlands. — ²⁾ Einschl. Kalb und Schaf.

¹⁾ Vgl. auch Tabelle, S. 67*.

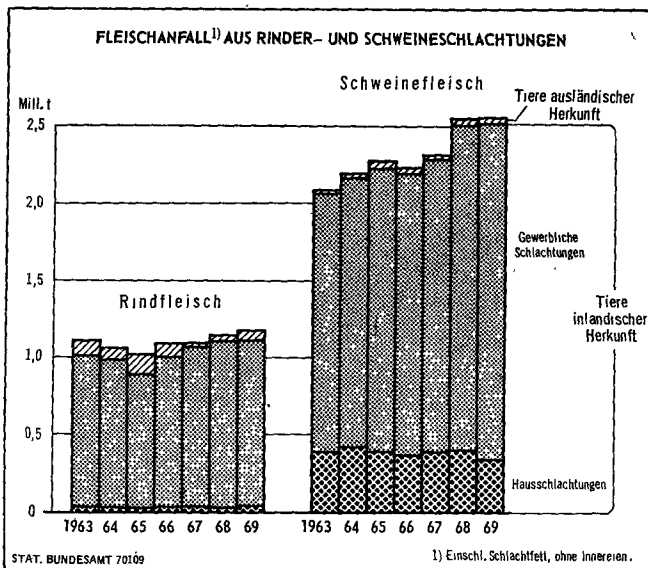
Tabelle 2: Geschlachtete Tiere inländischer Herkunft

Jahr Veränderung	Einheit	Rinder					Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen	Pferde
		zusammen	Ochsen	Bullen	Kühe	Färsen					
Gewerbliche Schlachtungen											
1968	1 000	3 883,5	100,3	1 604,1	1 366,8	812,2	1 313,9	24 166,5	395,9	6,4	16,4
1969	1 000	3 911,7	93,8	1 632,1	1 394,9	791,0	1 095,0	24 942,9	367,1	5,1	16,1
Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	%	+ 0,7	-6,5	+ 1,7	+ 2,1	-2,6	-16,7	+ 3,2	-7,3	-19,8	-2,1
Hausschlachtungen											
1968	1 000	121,8	1,7	33,4	34,3	52,5	42,2	3 816,2	29,3	5,5	0,0
1969	1 000	127,3	1,5	33,0	37,1	55,7	39,2	3 223,0	31,6	4,9	0,0
Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	%	+ 4,5	-13,1	-1,0	+ 8,4	+ 6,1	-7,0	-15,5	+ 7,6	-10,4	x

An Kühen wurden mit rd. 1,4 Mill. mehr inländische Tiere geschlachtet (+ 2,1 %) als im Vorjahr. Der gleichzeitige Rückgang der Färsenschlachtungen auf 847 000 Tiere (- 2,1 %) läßt auf die Ausdehnung der verlängerten Färsenmast, bei der die Färsen noch ein Kalb bringt und erst als Jungkuh geschlachtet wird, schließen. Insgesamt wurden mit 2,28 Mill. weiblichen Rindern einschl. der Kühe rd. 13 000 Tiere mehr geschlachtet als im Jahre 1968. Auch die Zahl der geschlachteten Bullen hat mit rd. 1,67 Mill. Tieren um 1,7 % zugenommen. Dagegen hat sich die Zahl der Ochsen- und Kälberschlachtungen aus dem Inland auf rd. 95 000 (- 6,5 %) verringert. Das durchschnittliche Schlachtgewicht aller Rinder ist auf 276 kg (Vorjahr 275 kg) leicht angestiegen, vornehmlich wegen der höheren Bullengewichte. Der Anteil der Hausschlachtungen bei Rindern und Kälbern, der um 3 % liegt, hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die Rinderhausschlachtungen haben etwas zu- (+ 4,5 %) zugenommen, die Kälberhausschlachtungen (- 7 %) abgenommen.

Bei den Schweineschlachtungen spielen die eingeführten Tiere nur eine geringe Rolle. Im Berichtsjahr wurden rd. 236 000 Tiere (Vorjahr 299 000) mit einer Gesamtschlachtmenge von 33 000 t (Vorjahr 36 000 t) eingeführt. Davon kamen rd. 23 000 aus den EWG-Ländern, der weitaus größte Teil aus Drittländern, vornehmlich aus Dänemark, das besonders schwere Schweine ausführt.

Die Zahl der gewerblich geschlachteten Schweine aus dem Inland lag mit 24,94 Mill. Tieren um über 780 000 (+ 3,2 %) über der des Vorjahres, während die Hausschlachtungen auf 3,22 Mill. Schweine, d. h. um rd. 600 000 (- 15,5 %) zurückgingen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 28,17 Mill. inländische Schweine geschlachtet. Das durchschnittliche Schlachtgewicht der gewerblich geschlachteten Schweine aus



dem Inland lag mit 88 kg (1968 87 kg), das der ausländischen Schweine mit 150 kg (1968 128 kg) höher als im Vorjahr. Der gesamte Fleischanfall von Inlandsschweinen übertraf mit 2,52 Mill. t den des Vorjahres um 0,7 %. Die Anreize zur Bestandsausdehnung, die von einem reibungslosen Absatz bei guten Preisen ausgingen, haben zu einer kräftigen Bestandsausdehnung geführt, die im Jahre 1970 zu einem wesentlich höheren Anfall von Schweinefleisch führen wird, der mit einem gleichzeitig höheren Anfall von Rindfleisch zusammentrifft.

Industrie

Beschäftigte und Umsatz der Industrie 1969

Gesamtbild der Entwicklung im Jahr 1969

Im Jahr 1969 hat sich in der Industrie die Aufwärtsentwicklung fortgesetzt, die Ende 1967 begonnen hatte und die schon 1968 zu einer beachtlichen Zunahme von Produktion und Umsatz geführt hatte. Die Zahl der Beschäftigten stieg 1969 im Jahresdurchschnitt um 5,2 % auf 8 310 000; sie erreichte im November mit 8 503 000 den Jahreshöchststand und damit fast wieder den Maximalwert vom November 1965 (8 515 000). Wesentlich stärker erhöhte sich nominell der Umsatz, nämlich um 16,0 % auf 470,5 Mrd. DM. Selbst wenn man berücksichtigt, daß die Steigerung der Erzeugerpreise industrieller Produkte zu diesem Anwachsen beigetragen hat — der entsprechende Index stieg um 2,1 % —, so bedeutet dies doch zugleich eine kräftige reale Zunahme. Im Oktober 1969 erreichte der Umsatz mit 45,8 Mrd. DM einen Wert, der alle anderen bisherigen Monatsergebnisse weit übertraf.

Die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden stieg 1969 dagegen nur um 5,4 % gegenüber 1968 an; die erhöhte Leistung wurde also mit einem relativ geringeren Einsatz des Produktionsfaktors Arbeit erbracht. Die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden je Arbeiter und Monat erhöhte sich demzu-

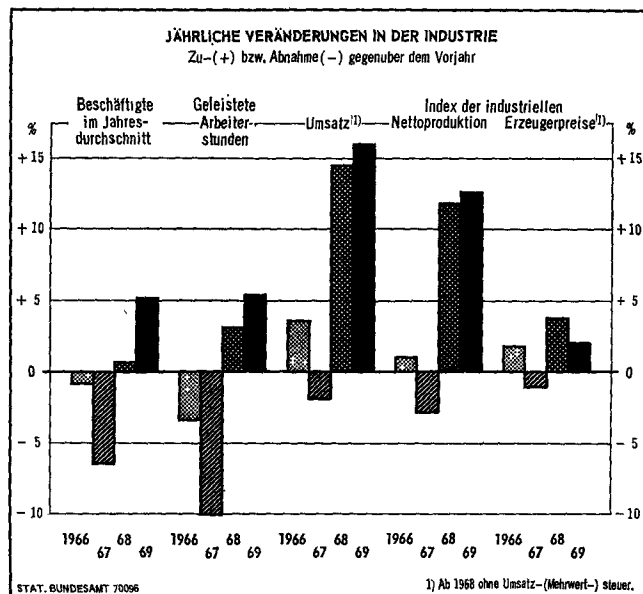


Tabelle 1: Veränderung der Zahl der Beschäftigten, der Produktion, des Umsatzes und der Erzeugerpreise der Industrie¹⁾
Prozent

Jahr Vierteljahr (Durchschnitt)	Beschäftigte	Geleistete Arbeiter- stunden	Index der industr. Nettopro- duktion ²⁾	Umsatz ³⁾	Index der Erzeuger- preise industr. Produkte ³⁾
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr					
1966	- 0,9	- 3,4	+ 1,1	+ 3,6	+ 1,8
1967	- 6,5	- 10,1	+ 2,8	+ 1,9	- 1,0
1968	+ 0,7	+ 3,1	+ 11,8	+ 14,5	+ 3,8
1969	+ 5,2	+ 5,4	+ 12,6	+ 16,0	+ 2,1
Zunahme (+) gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal					
1969 1. Vj.	+ 5,0	+ 5,7	+ 14,3	+ 16,6	+ 0,4
2. Vj.	+ 5,4	+ 6,3	+ 13,8	+ 16,4	+ 1,6
3. Vj.	+ 5,2	+ 5,1	+ 11,4	+ 16,2	+ 2,6
4. Vj.	+ 5,0	+ 4,8	+ 11,3	+ 15,0	+ 4,4

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung. — ²⁾ Kalendernominal. — ³⁾ Ab 1968 ohne in Rechnung gestellte Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

folgte um weniger als 0,1%. Gleichwohl stieg die Bruttolohnsumme um 15,8% auf 70,5 Mrd. DM, der Bruttolohn je Arbeiterstunde um 9,9% auf 5,90 DM. Bei den Angestellten blieb die Erhöhung der Bruttogehaltssumme um 14,4% bzw. 9,1% etwas hinter der der Arbeiterlöhne zurück.

Rund 5% mehr Beschäftigte als 1968

Die Zahl der Beschäftigten hat sich im Jahresdurchschnitt 1969 gegenüber dem Vorjahr um 5,2% auf 8 310 000 erhöht.

Tabelle 2: Beschäftigte der Industrie¹⁾

Jahr (Durchschnitt)	Beschäftigte		Darunter			
	1 000	%	Angestellte ²⁾		Arbeiter ³⁾	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
1966	8 385	100	1 875	22,4	6 452	77,0
1967	7 843	100	1 859	23,7	5 927	75,6
1968	7 899	100	1 879	23,8	5 967	75,5
1969	8 310	100	1 969	23,7	6 289	75,7
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr						
1966	- 76	- 0,9	+ 50	+ 2,7	- 126	- 1,9
1967	- 542	- 6,5	- 16	- 0,8	- 526	- 8,1
1968	+ 57	+ 0,7	+ 20	+ 1,1	+ 40	+ 0,7
1969	+ 411	+ 5,2	+ 90	+ 4,8	+ 322	+ 5,4

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung. — ²⁾ Einschl. kaufmännischer Lehrlinge und der Lehrlinge in den übrigen nichtgewerblichen Lehrberufen. — ³⁾ Einschl. gewerblicher Lehrlinge.

Die Zunahme war bei den Arbeitern mit + 5,4% etwas stärker als bei den Angestellten (+ 4,8%); der Anteil der Angestellten an der Beschäftigtenzahl ging dadurch geringfügig zurück. Im Verlauf des Jahres stieg die Zahl der Beschäftigten mit nur geringen Schwankungen ständig an; lediglich im Dezember ergab sich saisonüblich ein Rückgang, der aber weniger als 0,1% ausmachte. Im Bergbau ging die Beschäftigtenzahl um 6,0% zurück¹⁾. Dieser Durchschnittswert wird maßgeblich beeinflusst vom großen Gewicht des Steinkohlenbergbaus, auf den 1969 mit 257 000 etwa 81% aller Beschäftigten der Gruppe entfielen und bei dem der Rückgang 5,5% ausmachte. Die stärkste Minderung hatte hier der Eisenerzbergbau mit - 11,8% zu verzeichnen. — Die Zunahme um 4,0% bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien hat ihre Ursache vor allem in der Entwicklung der chemischen Industrie (+ 5,9%), auf die mit 567 000 fast ein Drittel der in der Hauptgruppe beschäftigten Arbeitnehmer entfiel. Bemerkenswert ist hier der Rückgang bei einigen bauabhängigen Industriezweigen: Zementindustrie - 6,6%, Kalkindustrie - 2,4% und Ziegelindustrie - 9,9%. In der Bauberichterstattung ergab sich demgegenüber für die Monate Januar bis November 1969 bei allen Zweigen des Bauhauptgewerbes zusammen eine deutliche Zunahme sowohl bei der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl als auch beim Umsatz. Auf diese Erscheinung wird später bei den geleisteten Arbeiterstunden und beim Umsatz noch einmal eingegangen. Die Investitionsgüterindustrien, in denen 1969 mit 3 741 000 rund

45% aller in der Industrie Beschäftigten gezählt wurden, hatten mit + 7,9% die stärkste Zunahme zu verzeichnen. Hier wurde die Entwicklung vor allem vom Maschinenbau (+ 7,1% auf 1 127 000), vom Straßenfahrzeugbau (+ 10,5% auf 560 000) sowie von der elektrotechnischen Industrie (+ 9,8% auf 1 017 000) geprägt. Einen Rückgang hatten hier nur drei kleinere Industriezweige zu verzeichnen.

Bei den Verbrauchsgüterindustrien (+ 4,4% auf 1 992 000) sind vor allem die Textilindustrie (+ 4,1% auf 509 000) sowie die Bekleidungsindustrie (+ 4,5% mit 383 000) zu erwähnen. — Unter den Zweigen der Nahrungs- und Genussmittelindustrien (+ 1,0% auf 510 000) ragen mit ihrem Gewicht die Brauereien (- 1,2%) sowie die Fleischverarbeitung (+ 5,5%) heraus.

Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter

Insgesamt wurden 1969 in der Industrie bei den Betrieben mit 10 und mehr Beschäftigten 11,9 Mrd. Arbeiterstunden geleistet, das sind 5,4% mehr als 1968. Diese Zunahme ist fast

Tabelle 3: In der Industrie¹⁾ geleistete Arbeiterstunden

Jahr	Geleistete Arbeiterstunden		Arbeiter	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr		
	ins- gesamt	je Arbei- ter und Monat		Geleistete Arbeiterstunden		Arbeiter
			ins- gesamt	je Arbei- ter und Monat	ins- gesamt		je Arbei- ter und Monat
	Mill. Std.	Stunden	1 000	%	%	%
1966	12 221	157,8	6 452	- 3,4	- 1,6	- 1,9
1967	10 986	154,5	5 927	- 10,1	- 2,1	- 8,1
1968	11 322	158,1	5 967	+ 3,1	+ 2,3	+ 0,7
1969	11 939	158,2	6 289	+ 5,4	+ 0,1	+ 5,4

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung.

ausschließlich auf die Verstärkung der Belegschaften zurückzuführen, denn die Zahl der Arbeiter erhöhte sich in der gleichen Zeit ebenfalls um 5,4%, die Zahl der Stunden je Arbeiter und Monat dagegen nur um weniger als 0,1% auf 158,2 Stunden. — Im Bergbau ging die Stundenzahl um 6,8% auf 463 Millionen zurück (Steinkohlenbergbau - 6,1%), dagegen stieg sie bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien um 4,1% auf 2 545 Millionen (chemische Industrie + 5,8% auf 670 Millionen); parallel zur Beschäftigtenzahl zeigt sich auch hier ein Rückgang bei einigen bauabhängigen Zweigen. — Unter den Zweigen der Investitionsgüterindustrien (+ 9,4% auf 5 244 Millionen) haben wiederum der Maschinenbau (+ 9,0%), der Straßenfahrzeugbau (+ 12,2%) sowie die elektrotechnische Industrie (+ 10,9%) den Durchschnitt der Hauptgruppe nachhaltig beeinflusst. Dagegen blieb bei den Verbrauchsgüterindustrien die Textil- und Bekleidungsindustrie mit + 2,8% bzw. + 2,5% hinter dem Durchschnitt zurück; hier haben sich vor allem die Kunststoffverarbeitung mit + 9,9% und die papierverarbeitende Industrie mit + 6,2% auf das Gruppenbild ausgewirkt. — Bemerkenswert ist der Rückgang der Stundenzahl bei den Nahrungs- und Genussmittelindustrien um 0,4%. Die Zunahme bei der Fleischverarbeitung um 2,9% wurde hier durch Rückgänge in den großen Zweigen Brauerei (- 2,2%) und Süßwarenindustrie (- 0,7%) mehr als ausgeglichen.

Teils infolge der Zunahme der Beschäftigtenzahl und der Arbeiterstunden, teils aber auch als Folge von Tariferhöhun-

Tabelle 4: Bruttolohnsumme der Industrie¹⁾

Jahr	Bruttolohnsumme			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr		
	ins- gesamt	je gelei- stete Arbeiter- stunde	je Arbeiter und Monat	Bruttolohnsumme		
				ins- gesamt	je gelei- stete Arbeiter- stunde	je Arbeiter und Monat
	Mill. DM	DM	%	%	%	
1966	59 504	4,87	768	+ 4,2	+ 8,0	+ 6,2
1967	55 784	5,08	784	- 6,3	+ 4,3	+ 2,1
1968	60 850	5,37	850	+ 9,1	+ 5,7	+ 8,4
1969	70 476	5,90	934	+ 15,8	+ 9,9	+ 9,9

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung.

¹⁾ Vgl. die ausführlichen Tabellen auf den S. 68* ff.

gen, stieg die Summe der im Jahre 1969 gezahlten Bruttolöhne gegenüber dem Vorjahr um 15,8% auf 70,5 Mrd. DM an. Je Arbeiterstunde und je Arbeiter und Monat machte die Zunahme 9,9% auf 5,90 DM bzw. 934 DM aus. Die Angestelltengehälter sind 1969 absolut um 14,4% auf 34,1 Mrd. DM und je Angestellten/Monat um 9,1% auf durchschnittlich 1 445 DM gestiegen. Die Zuwachsrate blieb damit etwas hinter der der Lohnsumme zurück. Auch hier haben sowohl höhere Personalzahlen als auch Tariferhöhungen zum Anstieg beigetragen.

Tabelle 5: Bruttogehaltssumme der Industrie¹⁾

Jahr	Bruttogehaltssumme		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr		
	insgesamt	je Angestellten und Monat	Bruttogehaltssumme		Zahl der Angestellten
			insgesamt	je Angestellten und Monat	
Mill. DM	DM		%		
1966	26 976	1 199	+10,3	+ 7,4	+ 2,7
1967	27 703	1 242	+ 2,7	+ 3,6	- 0,8
1968	29 844	1 324	+ 7,7	+ 6,6	+ 1,1
1969	34 144	1 445	+14,4	+ 9,1	+ 4,8

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung.

Hohe Zuwachsraten beim Umsatz

Stärker noch als das Vorjahr stand das Jahr 1969 für die Industrie im Zeichen einer starken Umsatzausweitung. Mit + 16,0% auf 470,5 Mrd. DM lag die Steigerung höher als in den letzten 10 Jahren. Dabei haben sich die Ausfuhrerlöse mit + 16,7% noch etwas stärker erhöht als die Inlandsumsätze (+ 15,8%). Der Anteil der Exporte am Gesamtumsatz hat sich dadurch aber nur geringfügig auf 19,9% gehoben.

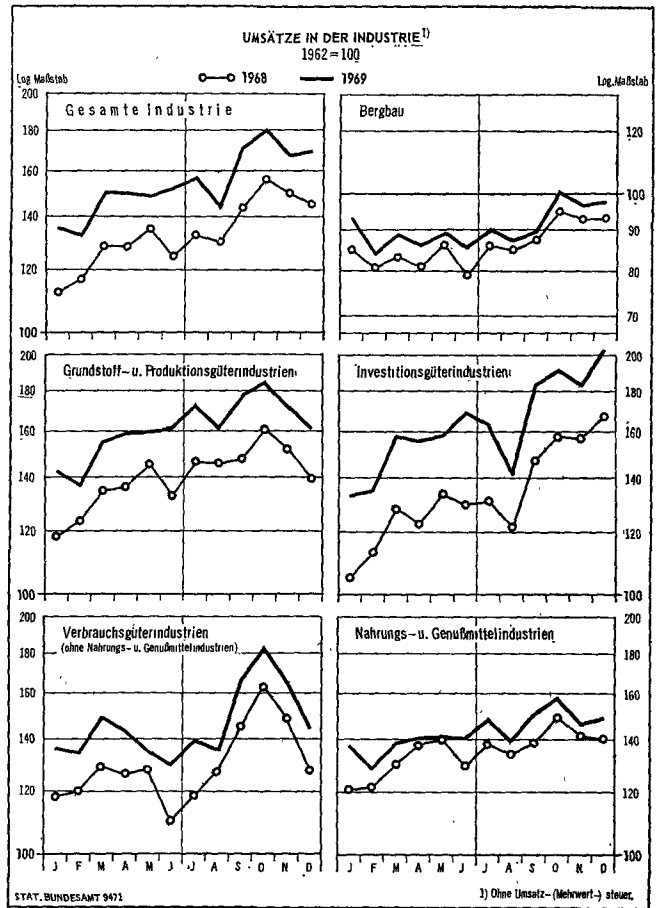
Tabelle 6: Umsatz der Industrie¹⁾

Jahr	Gesamtumsatz ²⁾		Inlandsumsatz ²⁾		Auslandsumsatz ²⁾	
	Mrd. DM	%	Mrd. DM	%	Mrd. DM	%
1968	405,6	100	325,2	80,2	80,4	19,8
1969	470,5	100	378,7	80,1	93,8	19,9
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr						
1969	+64,9	+16,0	+51,5	+15,8	+13,4	+16,7

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung. — ²⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Im Verlauf des Kalenderjahres ergab sich für den September mit + 18,8% die höchste Zuwachsrate gegenüber dem Vormonat (Werkferien im August), während im Oktober mit 45,8 Mrd. DM das bisher höchste Monatsergebnis erzielt wurde.

Im allgemeinen liegen umsatzmäßig die gleichen Gruppen und Zweige an der Spitze wie bei den Beschäftigten und den Arbeiterstunden. Der Bergbau erzielte 1969 um 5,3% höhere Verkaufserlöse (Steinkohlenbergbau + 4,4%), und bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien waren es 15,7% mehr (chemische Industrie + 12,8%, eisenschaffende Industrie + 24,4%). Trotz geringerer Beschäftigten- und Stundenzahl haben sich die Umsätze auch bei den oben erwähnten bauabhängigen Industriezweigen erhöht: Zementindustrie + 4,6%, Kalkindustrie + 9,3%, Ziegelindustrie + 1,9%; hier könnten besonders starke Rationalisierungsmaßnahmen wesentlich zu der unterschiedlichen Entwicklung beigetragen haben. — Die Investitionsgüterindustrien, auf die 1969 mit 173,9 Mrd. DM rund 37% aller Industrieumsätze entfielen, prägten mit einer Zuwachsrate von 22,7% das Gesamtbild. Hier seien wiederum genannt der Maschinenbau (+ 23,2%), der Straßenfahrzeugbau (+ 22,0%) sowie die elektrotechnische Industrie (+ 22,5%); auf diese drei Zweige zusammen entfielen mit fast 130 Mrd. DM fast 75% der Gruppenumsätze von 174 Mrd. DM. Bei den Verbrauchsgüterindustrien (+ 13,0%) sowie den Nahrungs- und Genussmittelindustrien (+ 6,1%) lag die Zuwachsrate unter dem Gesamtdurchschnitt. Die kräftige Belegung der industriellen Tätigkeit hatte ihre Ursache also vor allem in der hohen Investitionsbereitschaft der Unternehmen.



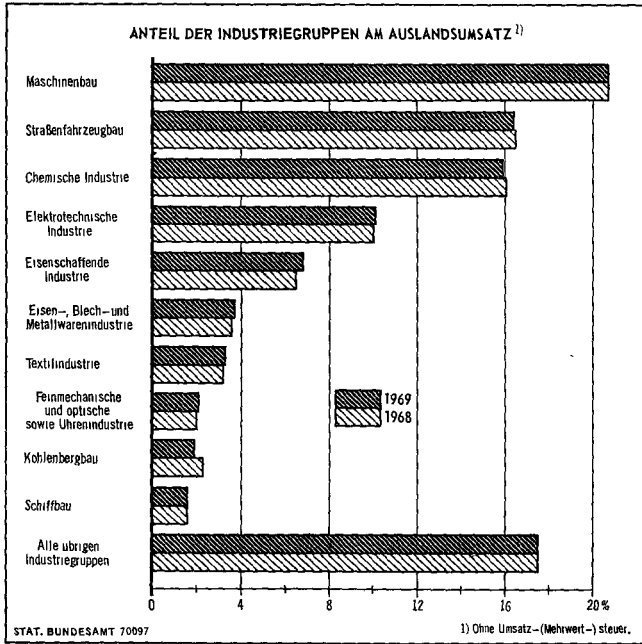
Der Auslandsumsatz ist bei den Grundstoffen und Produktionsgütern um 16,4% gestiegen, bei den Investitionsgütern um 16,8% und bei den Verbrauchsgütern sowie den Nahrungs- und Genussmitteln jeweils um etwas mehr als 21%. Für den Bergbau ergab sich ein Exportrückgang um 2,7%. Bei all diesen Veränderungswerten ist zu berücksichtigen, daß die Erzeugerpreise industrieller Produkte im Jahre 1969 ebenfalls gestiegen sind. Mengenmäßig haben sich deshalb sowohl die Inlands- als auch die Auslandsumsätze in geringerem Ausmaß erhöht als wertmäßig. Gemessen wurden alle Umsatzwerte der beiden letzten Jahre ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer; die Daten für 1968 und 1969 sind also vergleichbar.

Getragen wird die industrielle Ausfuhr nach wie vor von den zehn in Tabelle 7 genannten Industriezweigen, auf die 1969 mit zusammen 77,5 Mrd. DM nach wie vor 82,5% der gesamten industriellen Exporterlöse entfielen. Auch die Rei-

Tabelle 7: Die 10 größten Exportindustrien nach der Höhe ihres Auslandsumsatzes¹⁾ am gesamten Auslandsumsatz der Industrie

Industriegruppe	1968		1969	
	Mill. DM	% ²⁾	Mill. DM	% ²⁾
Maschinenbau	16 661	20,7	19 393	20,7
Straßenfahrzeugbau	13 288	16,5	15 374	16,4
Chemische Industrie	12 916	16,1	14 944	15,9
Elektrotechnische Industrie	8 071	10,0	9 500	10,1
Eisenschaffende Industrie	5 195	6,5	6 411	6,8
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	2 911	3,6	3 485	3,7
Textilindustrie	2 539	3,2	3 118	3,3
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	1 638	2,0	1 965	2,1
Kohlenbergbau	1 840	2,3	1 774	1,9
Schiffbau	1 328	1,6	1 493	1,6
Zusammen	66 385	82,5	77 457	82,5
Alle übrigen	13 976	17,5	16 328	17,5
Auslandsumsatz insgesamt	80 361	100	93 783	100

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ²⁾ Die Prozentsätze in den Spalten 2 und 4 stellen den Anteil der aufgeführten Gruppen am gesamten industriellen Auslandsumsatz dar.



henfolge dieser Zweige hat sich kaum verändert. Lediglich der Kohlenbergbau ist durch den Rückgang beim Steinkohlenbergbau um einen Platz zurückgefallen; mit einem Anteil von 1,9 % liegt er jetzt hinter der feinmechanischen und optischen Industrie, deren Anteil leicht auf 2,1 % gestiegen ist. Der Maschinenbau konnte seine Exporterlöse 1969 um 16,4 % steigern, der Straßenfahrzeugbau um 15,7 %, die chemische Industrie ebenfalls um 15,7 % und die elektrotechnische Indu-

Tabelle 8: Die Industrie nach dem Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz

Industriegruppe	Auslandsumsatz in % des Gesamtumsatzes ¹⁾	
	1968	1969
Schiffbau	46,4	45,4
Straßenfahrzeugbau	44,8	42,5
Maschinenbau	40,1	37,8
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	37,8	37,8
Feinkeramische Industrie	32,1	33,5
Chemische Industrie (ohne Kohlenwertstoffindustrie)	30,8	31,6
Flußspat-, Schwerepat-, Graphit- und sonstiger Bergbau	28,6	28,5
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie	28,8	28,4
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	27,8	27,9
Kohlenwertstoffindustrie	22,2	24,8
Eisenschaffende Industrie	24,4	24,2
Kohlenbergbau	24,2	22,4
Elektrotechnische Industrie	23,2	22,3
Industrie insgesamt	19,8	19,9
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	18,3	18,3
Ledererzeugende Industrie	16,8	17,9
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	18,2	17,5
Glasindustrie	15,9	17,1
NE-Metallindustrie	20,1	16,3
Ziehereien und Kaltwalzwerke	16,0	15,6
Kunststoffverarbeitende Industrie	13,6	13,9
Torfindustrie	12,6	13,3
Textilindustrie	12,0	13,3
Stahl- und Leichtmetallbau	14,9	13,2
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	11,4	12,8
Lederverarbeitende Industrie	12,4	12,6
Stahlverformung	12,0	11,6
Eisen-, Stahl- und Tempereßerei	10,6	10,4
Lederverarbeitende und Schuhindustrie	8,9	9,8
Schuhindustrie	7,5	8,7
Holzverarbeitende Industrie	7,1	7,8
Sägewerke und holzverarbeitende Industrie	8,2	7,6
Metallerzbergbau	11,0	7,3
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	7,2	7,2
Bekleidungsindustrie	5,0	5,6
NE-Metallgießerei	4,4	4,3
Industrie der Steine und Erden	3,8	4,1
Mineralölverarbeitung	3,6	3,7
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	2,6	3,1
Ernährungsindustrie	2,7	3,1
Tabakverarbeitende Industrie	1,7	1,7
Eisenerzbergbau	0,4	0,7

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer

strie um 17,7 %. Soweit die vier größten Zweige; im einzelnen sind die Veränderungsdaten aus der tief gegliederten Tabelle auf S. 70* f dieses Heftes zu ersehen.

Die Dezember-Ergebnisse lagen bei Redaktionsschluß dieses Heftes noch nicht vor; sie wurden deshalb mit Hilfe der Veränderungsdaten der übrigen elf Monate geschätzt. Es ist aber anzunehmen, daß mögliche Schätzfehler das Jahresergebnis nicht mehr als um 1 % beeinflussen. Das Gesamtbild wird dadurch also kaum verfälscht. Ber.

Industrielle Produktion 1969

Die seit 1968 zu beobachtende Expansion der Industrieproduktion¹⁾ in der Bundesrepublik hat sich im 1. Halbjahr 1969 verstärkt fortgesetzt. Der Produktionsindex für die gesamte Industrie erreichte einen Stand von 144,6 gegenüber 126,0 im 1. Halbjahr 1968 und hat sich damit um 15 % erhöht. Die Entwicklung wurde ausgelöst durch eine kräftige Zunahme der Bestelltätigkeit des In- und Auslandes. Im Zeitraum Januar bis März 1969 erhielt die Industrie um 26 % und von April bis Juni 1969 um 22 % höhere Inlandsaufträge gegenüber den entsprechenden Vorjahreszeiträumen. Die Belegung der Auslandsnachfrage, die im ersten Vierteljahr um 31 % und im zweiten Vierteljahr 1969 um 28 % zunahm, war intensiver als der Auftragseingang aus dem Inland. Der Aufschwung der gesamten industriellen Erzeugung im ersten Halbjahr 1969 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum erstreckte sich, wenn auch mit unterschiedlicher Intensität, auf alle Hauptgruppen. Sehr dynamisch verlief die Entwicklung bei den Investitionsgüterindustrien (+ 22 %), wo neben der lebhaften Bestelltätigkeit aus dem Inland weitere Impulse vom beachtlichen Anstieg der Auslandsaufträge ausgingen. Die Zunahme der Grundstoff- und Genußmittelindustrie (+ 13 %) und bei der Verbrauchsgüterindustrie (+ 14 %) hielt sich im Rahmen der durchschnittlichen Veränderung der gesamten industriellen Erzeugung; die Belegung im Bergbau (+ 4 %) sowie bei der Nahrungs- und Genußmittelindustrie (+ 6 %) war weniger ausgeprägt.

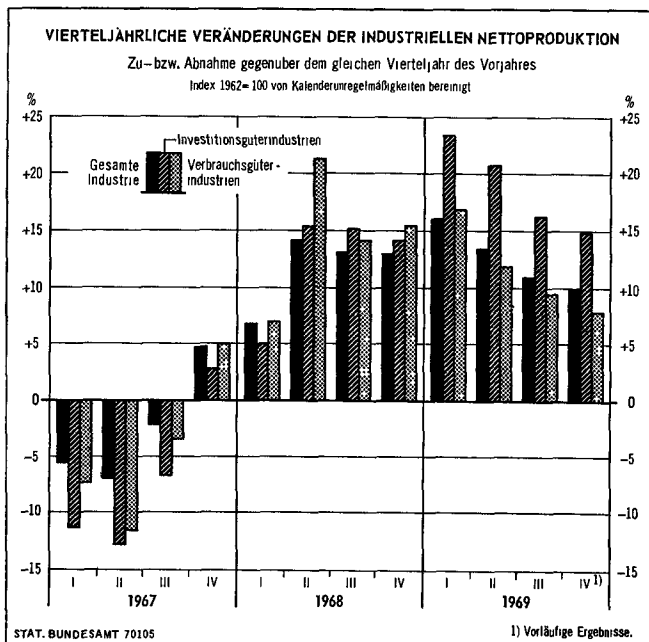
Tabelle 1: Veränderungen der industriellen Produktion¹⁾

Jahr	Gesamte Industrie ²⁾	Verarbeitende Industrie				
		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien ³⁾	Nahrungs- und Genußmittelindustrien	
					Veränderungen in % des Vorjahres ⁴⁾	
1962 = 100						
1963	103,4	+ 3,4	+ 4,3	+ 2,5	+ 1,9	+ 4,9
1964	112,3	+ 8,6	+ 13,2	+ 7,5	+ 6,6	+ 5,3
1965	118,2	+ 5,3	+ 5,7	+ 6,9	+ 6,4	+ 4,3
1966	120,3	+ 1,8	+ 3,5	- 0,4	+ 2,4	+ 3,1
1967	117,4	- 2,4	+ 2,7	- 7,0	- 4,4	+ 2,2
1968	131,2	+ 11,8	+ 14,2	+ 12,5	+ 14,4	+ 5,6
1969 ⁵⁾	147,6	+ 12,5	+ 11,9	+ 18,7	+ 11,4	+ 4,6

¹⁾ Errechnet aus von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigten Indices. — ²⁾ Einschl. Bergbau, Öffentliche Energiewirtschaft und Bauhauptgewerbe. — ³⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — ⁴⁾ Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle. — ⁵⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Anhand der Vierteljahreszahlen wird erkennbar, daß sich die Auftriebskräfte bis Ende 1969 abschwächten. Die Zuwachsraten der Industrieproduktion gegenüber der Vorjahreszeit, die im ersten Vierteljahr 16 %, im zweiten Vierteljahr 14 % betragen hatte, ermäßigte sich auf 11 % im dritten Vierteljahr und auf 10 % im 4. Vierteljahr 1969. Die Abschwächungstendenzen waren, der industriellen Nachfragesituation entsprechend, nicht in allen Hauptgruppen gleich stark; sie waren am ausgeprägtesten bei den traditionellen Verbrauchsgüterindustrien, die allerdings 1968 eine besonders lebhaftere Aufwärtsentwicklung — als Reaktion auf die Rezession des Jahres 1967 — zu verzeichnen hatten.

¹⁾ Alle Angaben für das zweite Halbjahr und die Jahreszahlen 1969 sind vorläufig. Die Prozentzahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf den von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigten Index der industriellen Nettoproduktion (1962 = 100), bei dem Preisveränderungen ausgeschaltet sind. Über Konzept und Berechnungsmethode vgl. WiSta 1968/3.



1969 starke Expansion der industriellen Erzeugung

Insgesamt gesehen hat die industrielle Produktion 1969 den Stand des Vorjahres um 12,5% überschritten. Es waren nahezu alle Industriezweige am Aufschwung beteiligt. Eine Ausnahme bildeten lediglich der Eisenerz- und der Metall-erzbergbau (beide -3,1%) und die NE-Umschmelzwerke (-4,4%).

Ein Vergleich des industriellen Produktionsverlaufs in der Bundesrepublik und in den Ländern der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft zeigt, daß auch dort eine kräftige Belebung eingetreten ist. In dem vom Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften errechneten Index der industriellen Produktion (ohne Baugewerbe und ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrie) spiegelt sich diese Entwicklung wider. Demnach erhöhte sich die Industrieproduktion 1969 in der EWG um 12,4% (vorläufiges Ergebnis). Über diesem Durchschnitt blieb die Entwicklung nur in Frankreich (+14,4%) und in der Bundesrepublik (+14,1%). Auffallend ist die verhältnismäßig niedrige Zuwachsrates in Italien (+2,2%).

Tabelle 2: Jahreszuwachsrate der Produktion¹⁾ in der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft
Prozent

Land	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr				
	1965	1966	1967	1968	1969 ²⁾
Bundesrepublik					
Deutschland	+ 5,5	+ 1,7	- 3,4	+ 13,3	+ 14,1
Frankreich	+ 0,9	+ 7,3	+ 2,6	+ 4,2	+ 14,4
Italien	+ 5,0	+ 13,2	+ 8,3	+ 6,9	+ 2,2
Niederlande	+ 6,4	+ 6,8	+ 4,8	+ 12,2	+ 12,9
Belgien	+ 2,8	+ 1,8	-	+ 7,1	+ 10,8
Luxemburg	+ 0,9	- 4,5	+ 0,9	+ 5,6	+ 12,4
EWG	+ 4,7	+ 5,4	+ 0,8	+ 8,4	+ 12,4

¹⁾ Industrie ohne Baugewerbe und Nahrungs- und Genußmittelindustrie — den Prozentzahlen liegen von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Indices (1963 = 100) zugrunde; veröffentlicht im: Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften — Industriestatistik 1969 — Nr. 3. — ²⁾ Geschätzte Zahlen.

Im Durchschnitt waren in der Industrie der Bundesrepublik im Jahre 1969 5,2% Arbeitskräfte mehr beschäftigt als im Jahr zuvor²⁾. Besonders hervorzuheben ist der Beschäftigtenzuwachs in den NE-Metallgießereien (+15% gegenüber 1968), im Fahrzeugbau (+11%), in der elektrotechnischen Industrie (+10%) und in der Kunststoffverarbeitung (+9%), ferner aber in einer ganzen Anzahl von Industriezweigen³⁾. Demgegenüber stand eine Verminderung der Zahl der Arbeitskräfte im gesamten Bergbau (-6,0%), in der Kohlenwert-

²⁾ Monatliche Industrieberichterstattung. — ³⁾ Vgl. Aufsatz „Beschäftigte und Umsatz der Industrie 1969“ in diesem Heft, S. 83 ff.

stoffindustrie (-1,1%) und in der Industrie der Steine und Erden (-0,1%). Die Zahl der Angestellten ist um 4,8%, diejenige der Arbeiter um 5,4% gestiegen. Es wurden 5,4% Arbeiterstunden mehr geleistet als im Jahre 1968, obwohl die durchschnittliche Zahl der Arbeitstage für die gesamte Industrie um 0,3% geringer war als 1968. Das Produktionsergebnis je Beschäftigten stieg um 7,6% gegenüber dem Vorjahr, dasjenige je Arbeiter und je geleisteter Arbeiterstunde um 7,4 bzw. 6,8%.

Tabelle 3: Jahreszuwachsrate der Produktionsergebnisse je Beschäftigten, je Arbeiter und je Arbeiterstunde

Jahr	Jährliche Zunahme der Produktionsergebnisse ¹⁾ je		
	Beschäftigten	Arbeiter	Arbeiterstunde
1963	+ 4,0	+ 5,1	+ 6,2
1964	+ 8,0	+ 8,5	+ 9,0
1965	+ 3,6	+ 4,1	+ 5,4
1966	+ 2,3	+ 3,5	+ 4,8
1967	+ 4,4	+ 6,2	+ 8,1
1968	+ 11,3	+ 11,3	+ 8,6
1969 ²⁾	+ 7,6	+ 7,4	+ 6,8

¹⁾ Produktionsergebnis der Industrie ohne Öffentliche Energiewirtschaft und Bauhauptgewerbe. — ²⁾ Januar bis November.

Beobachtet man einen längeren Zeitraum, so ergibt sich, daß die Zahl der Arbeiter von 1962 bis 1967 ständig sank, 1968 wieder geringfügig und 1969 verstärkt anstieg. Ebenso verhielt es sich mit den geleisteten Arbeiterstunden. Demgegenüber hat das Produktionsvolumen nach dem Index der industriellen Nettoproduktion von 1962 bis 1969 um nahezu 48% zugenommen; der Produktivitätsfortschritt je geleistete Arbeiterstunde betrug für den gleichen Zeitraum rund 60%.

Tabelle 4: Entwicklung der Beschäftigung und der Produktion in der Industrie¹⁾

1962 = 100

Jahr	Beschäftigte	Arbeiter	Geleistete Arbeiterstunden	Produktionsvolumen ²⁾	Produktionsergebnis je		
					Beschäftigten	Arbeiter	Arbeiterstunde
1963	99,1	98,1	96,8	103,1	104,0	105,1	106,2
1964	99,5	98,0	97,0	111,7	112,3	114,0	115,8
1965	101,4	99,3	97,4	117,9	116,3	118,7	122,1
1966	100,5	97,4	94,0	119,6	119,0	122,8	127,9
1967	93,9	89,4	84,5	116,6	124,2	130,4	138,2
1968	94,6	90,0	87,0	130,7	138,2	145,2	150,1
1969 ³⁾	99,3 ⁴⁾	94,6 ⁴⁾	91,9 ⁴⁾	147,5	148,0 ⁴⁾	155,3 ⁴⁾	159,5 ⁴⁾

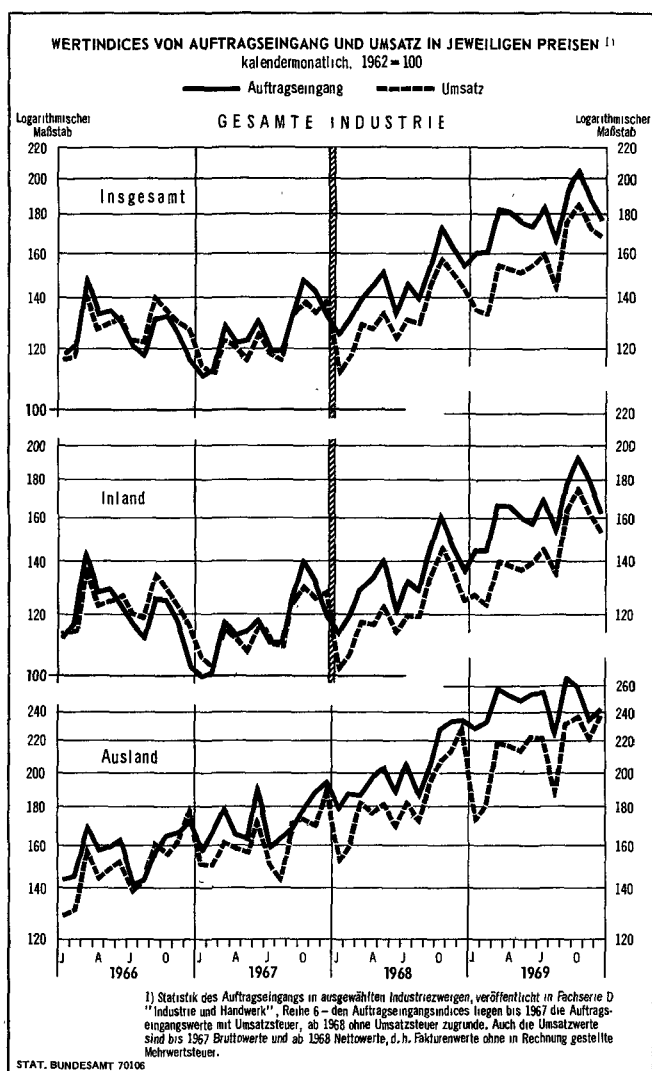
¹⁾ Gesamte Industrie ohne Öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauhauptgewerbe. — ²⁾ Index der industriellen Nettoproduktion, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. — ³⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ⁴⁾ Januar bis November.

Der Nachfrageboom bei der Industrie zeigte 1969 keine Ermüdungserscheinungen. Die Auftragsgänge lagen insgesamt gesehen 1969 um 22% über denjenigen von 1968 und übertrafen das sehr hohe Vorjahresniveau beträchtlich. Die Zuwachsrate der Aufträge von inländischen Kunden und die Auslandsnachfrage lagen dabei in etwa auf gleichem Niveau (+23% bzw. +22%). Die Bereitschaft der industriellen Unternehmen zu verstärkten Investitionen ließ den Auftragseingangsindex für die Investitionsgüterindustrien gegenüber 1968 um 31% (1968 gegenüber 1967 +19%) steigen, aber auch die Nachfrage nach Erzeugnissen der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien war äußerst rege (+18%). Obwohl nach den Unterlagen der monatlichen Industrieberichterstattung die Wachstumsrate der Löhne und Gehälter in der Industrie 1969 gegenüber 1968 um 16% bzw. 14% höher lag, hat die verbesserte Einkommenslage der privaten Haushalte sich nicht auf die Nachfrage nach Erzeugnissen der Verbrauchsgüterindustrien ausgewirkt, denn die Inlandsaufträge dieses Bereichs konnten mit einer Zuwachsrate von rund 12% diejenige von 1968 (+13%) nicht ganz erreichen. Der Verbrauchsgüterbereich wurde stärker von der Auslandsnachfrage (+23%) gespeist. Allgemein ist in den meisten Industriezweigen der Auftragseingang 1969 stärker gestiegen als die Produktion, so daß sich die Auftragsbestände nicht verringert, ja zum Teil erhöht haben.

Tabelle 5: Auftragseingang in der Industrie
Wertindices zu jeweiligen Preisen, 1962 = 100
Zuwachsraten gegenüber dem jeweiligen Vorjahr in %

Jahr	Gesamte Industrie ¹⁾			Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien			Investitionsgüterindustrien			Verbrauchsgüterindustrien ²⁾		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
1963	+ 5,1	+ 2,4	+16,9	+ 3,3	+ 0,6	+16,0	+ 7,3	+ 3,8	+17,1	+ 3,7	+ 2,5	+19,1
1964	+14,6	+15,2	+12,4	+15,9	+18,0	+ 7,4	+15,1	+15,0	+15,0	+12,0	+12,1	+11,4
1965	+ 6,3	+ 6,1	+ 7,0	+ 2,3	+ 0,8	+10,0	+ 8,3	+ 9,4	+ 5,5	+ 8,7	+ 8,7	+ 7,5
1966	- 0,2	- 3,1	+11,8	+ 3,3	+ 0,8	+13,9	- 2,2	- 6,8	+10,8	- 1,4	- 2,6	+11,8
1967	- 0,5	- 3,6	+10,2	+ 0,3	- 3,1	+12,8	- 0,6	- 4,7	+ 8,8	- 1,5	- 2,5	+ 9,6
1968	+15,2	+14,6	+16,9	+12,3	+12,7	+10,7	+19,0	+18,4	+19,9	+12,5	+11,8	+18,7
1969 ³⁾	+22,4	+22,9	+21,5	+17,5	+19,0	+12,7	+31,3	+34,6	+25,6	+11,8	+10,5	+23,3

¹⁾ Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genußmittelindustrien, ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe. — ²⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse.



Die Entwicklung in den einzelnen Industriezweigen

Infolge der gedämpften Entwicklung der Kohlenförderung und der rückläufigen Produktion im Eisenerz- und Metall-erzbergbau nahm die bergbauliche Erzeugung im ganzen nur um 3,4% zu. Die Förderung von Steinkohle hielt sich mit rund 112 Mill. t auf dem Niveau des Vorjahres. Trotz des rückläufigen Steinkohlenverbrauchs der Industrie führte die sonstige verstärkte Inlandsnachfrage, vor allem der Kraftwerke, und der erhöhte Einsatz für die Kokserzeugung zu einem Abbau der Haldenbestände an Steinkohle von rund 8,4 Mill. t Ende 1968 auf rund 2,6 Mill. t Ende 1969. Auch die Haldenbestände an Zechenkoks nahmen infolge erhöhter Nachfrage des In- und Auslandes bei ansteigender Produktion (+4,6% gegenüber 1968) ganz erheblich von 1,1 Mill. t auf 35 000 t ab, eine Menge, die etwa dem Bestand des Jahres 1956 entspricht. Der zunehmende Bedarf an Zechen-

koks führte neben den Lieferverpflichtungen an das Ausland zu einem Engpaß im zweiten Halbjahr 1969. Die Braunkohlenförderung ist im Zusammenhang mit der erhöhten Nachfrage der Elektrizitätswerke um 5,8% angestiegen, während die Herstellung von Braunkohlenbriketts nur eine geringfügige Zunahme aufweist (+1,4%). Die Produktionssteigerung im Kali- und Steinsalzbergbau (+5,8%) blieb unter der Zunahme im Jahre 1968 (+7,8%). Bei diesem exportintensiven Industriezweig wurde die Förderung von Kalirohsalzen und die Herstellung von absatzfähigen Kalisalzen in Anpassung an die noch immer hohen Lagerbestände und an die erschwerten Exportmöglichkeiten nur mäßig erhöht (+2,8%). Der Absatz von Kalidüngesalzen an die inländische Landwirtschaft stieg 1969 um 9% an. Bei der Gewinnung von Stein-, Hütten- und Salinensalz hielt die Produktionssteigerung (+9%) an, da zu der verstärkten Nachfrage für Gewerbe- und Industriesalz der vermehrte Bedarf an Steinsalz zum Streuen der Verkehrswege im Winter kam. Bei der Erdöl- und Erdgasgewinnung (+14%) hat sich die unterschiedliche Entwicklung verstärkt fortgesetzt. Während die Erdölförderung um 1,3% auf rund 7,9 Mill. t zurückging, nahm die Gewinnung von Erdgas mit einer Zunahme von 42% einen sehr günstigen Verlauf. Im Gebiet zwischen Weser und Ems, das den höchsten Anteil an der gesamten Gewinnung in Höhe von rd. 8,2 Mrd. cbm hat, ist vor allem die neue Förderung bei Siedenburg erwähnenswert. Aber auch bei zahlreichen Feldern in den Gebieten Emsmündung, westlich der Ems und im Alpenvorland hat die Erdgasausbeute erheblich zugenommen. Die Fördermenge an Erdgas wurde vorwiegend über öffentliche Versorgungsunternehmen an die Letztverbraucher geleitet. Aber auch die unmittelbare Belieferung der Industrie — insbesondere der eisenschaffenden und der chemischen Industrie — erhöhte sich beträchtlich.

Die Elektrizitätserzeugung hat im Berichtsjahr die gleiche Zuwachsrate (+11%) wie im Vorjahr zu verzeichnen. Der gestiegene Strombedarf wurde durch eine wesentliche Steigerung der Elektrizitätserzeugung in Wärmekraftwerken bestritten. Die Elektrizitätserzeugung aus Wasserkraft ging weiter zurück.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien betrug die Zuwachsrate 12%. Die beachtlichen Zunahmen im Jahr 1968 mit +14% wurden demnach nicht erreicht. Während im Vorjahr von Quartal zu Quartal ansteigende Zuwachsraten zwischen 10 und 16% auftraten, waren im abgelaufenen Jahr, entsprechend der Entwicklung des Auftragseinganges, eine Abnahme der Zuwachsraten (14% und 11%) zu beobachten. Die Industrie der Steine und Erden (+4,9%), die ihre stärksten Impulse vom Hoch- und Tiefbau erhält, blieb wegen der mäßigen Hochbautätigkeit hauptsächlich im 1. Hj. 1969 hinter der allgemeinen Konjunktorentwicklung zurück. Das wirkte sich vornehmlich auf die für den Hochbau typischen Baustoffe, wie z. B. Mauer- und Dachziegel, aus, während Materialien für den Tief- und Straßenbau, z. B. Betonsteinerzeugnisse, Bausand und Kies nennenswerte Zunahmen aufweisen konnten. Von der günstigen Beschäftigungslage der eisenschaffenden Industrie und der chemischen Industrie angeregt, nahm die Herstellung von feuerfesten sowie säurebeständigen Baustoffen und gebranntem Kalk erheblich zu. Die Ze-

Tabelle 6: Index der industriellen Nettoproduktion von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Indexgruppe	1966	1967	1968	1969 ²⁾	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1969 gegen 1968
	1962 = 100				%
Gesamte Industrie ¹⁾	120,3	117,4	131,2	147,6	+12,5
Bergbau	95,8	90,0	93,4	96,6	+ 3,4
darunter					
Kohlenbergbau	91,0	83,5	85,2	86,5	+ 1,5
Eisenerzbergbau	58,1	53,5	48,3	46,8	- 3,1
Metallerzbergbau	111,4	121,3	121,3	117,6	- 3,1
Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen	125,2	120,3	129,7	137,2	+ 5,8
Erdöl- und Erdgasgewinnung	133,5	148,9	171,2	195,8	+14,4
Verarbeitende Industrie	121,2	118,5	133,3	151,0	+13,3
Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	129,2	132,7	151,6	169,7	+11,9
darunter					
Industrie der Steine und Erden	119,6	113,5	120,0	125,9	+ 4,9
Eisenschaffende Industrie	108,2	112,4	128,8	145,2	+12,7
Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	94,1	86,3	100,7	112,9	+12,1
NE-Metallindustrie	119,4	121,6	141,5	159,6	+12,8
Chemische Industrie einschl. Kohlenwasserstoffindustrie	148,7	161,6	189,0	216,9	+14,8
Chemiefaserindustrie	174,8	194,3	267,0	323,5	+21,2
Mineralölverarbeitung	164,2	171,7	190,3	199,7	+ 4,9
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	123,9	111,3	133,2	157,1	+17,9
Flachglaserzeugende und -veredelnde Industrie	126,9	117,3	135,5	151,0	+11,4
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	113,5	112,2	121,6	137,2	+12,8
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	115,0	118,0	131,3	143,2	+ 9,1
Investitionsgüterindustrien	117,3	109,1	122,7	145,6	+18,7
Stahl- und Leichtmetallbau	105,4	95,4	89,9	110,0	+22,4
Maschinenbau	109,5	101,8	107,9	124,6	+15,5
Straßenfahrzeugbau	127,0	108,4	135,4	164,3	+21,3
Elektrotechnische Industrie	122,6	120,2	141,4	166,3	+17,6
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	122,6	117,6	134,1	155,5	+16,0
Uhrenindustrie	109,0	110,7	130,4	142,2	+ 9,0
Stahlverformung	104,1	91,9	109,6	134,5	+22,7
Eisen-, Blech- und Metall- warenindustrie	123,7	117,4	124,2	154,0	+24,0
Verbrauchsgüterindustrien	118,4	113,2	129,5	144,2	+11,4
darunter					
Feinkeramische Industrie	109,3	102,2	115,2	125,8	+ 9,2
Hohlglaserzeugende und -veredelnde Industrie	126,4	121,8	136,6	155,0	+13,5
Ledererzeugende Industrie	91,4	80,7	91,8	95,5	+ 4,0
Schuhindustrie	104,0	92,3	103,9	110,2	+ 6,1
Textilindustrie	109,2	101,9	118,2	129,9	+ 9,9
Nahrungs- und Genussmittel- industrien	118,8	121,4	128,2	134,1	+ 4,6
Ernährungsindustrie	117,5	121,6	127,2	133,3	+ 4,8
Brauerei	121,6	124,0	127,1	135,3	+ 6,5
Tabakverarbeitende Industrie	122,0	120,9	130,6	136,2	+ 4,3
Öffentliche Energiewirtschaft	131,6	137,3	153,4	175,0	+14,1
Elektrizitätserzeugung und -verteilung	133,9	140,3	155,6	177,0	+13,8
Gaserzeugung und -verteilung	117,3	118,9	140,0	162,6	+16,1

¹⁾ Einschl. Bauhauptgewerbe. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse.

menterzeugung konnte gegenüber 1968 um 6% auf rund 35 Mill. t gesteigert werden.

Mit dem allgemeinen wirtschaftlichen Aufwärtstrend setzte sich 1969 die Stahlmarktconjunktur weiter fort. Bei höchstmöglicher Auslastung der Erzeugungskapazitäten erzielte die eisenschaffende Industrie eine ähnlich hohe Zuwachsrate (+ 13%) wie im Vorjahr (+ 15%). Um 10% auf 45,3 Mill. t stieg die Stahlerzeugung, die Roheisenerzeugung nahm um 11% auf 33,8 Mill. t zu, und mit 32,2 Mill. t wurden 12% mehr Walzstahlerzeugnisse als im Vorjahr, dem bisher besten Stahljahr, hergestellt. Obwohl die Werke der eisenschaffenden Industrie etwa 25% ihrer Walzstahlerzeugnisse mehr als im Vorjahr an inländische Verbraucher lieferten, die Einfuhr in den ersten elf Monaten um 7,8% zunahm und die Ausfuhr in dieser Zeit um 4,9% zurückging, blieb die Versorgung vieler Bereiche des westdeutschen Stahlmarktes nahezu während des ganzen Jahres angespannt. Da die Auftragsgänge ab August nicht mehr das sehr hohe Niveau der vorangegangenen Monate erreichten, die Liefe-

rungen aber unter Ausnutzung neuer Kapazitäten über die jeweiligen Auftragsgänge hinaus anstiegen, trat eine leichte Entspannung des Stahlmarktes ein; aber im Dezember gingen wieder wesentlich mehr Aufträge ein als Lieferungen erfolgten. Die Erzeugung der Eisen-, Stahl- und Tempergießereien stieg 1969 um 12% auf 4,7 Mill. t und damit zugleich um 4,4% über das bisherige Maximum im Jahre 1965 mit 4,5 Mill. t. Entsprechend der Erzeugung nahmen die Lieferungen zu. Sie blieben jedoch während des ganzen Jahres hinter den zeitgleichen Auftragsgängen zurück, so daß die Auftragsbestände stetig anstiegen. Die NE-Metallindustrie (+ 13%) konnte durch den anhaltenden Verbrauch von NE-Metallen in anderen Industrien die Produktion steigern. Die Zuwachsrate von 1968 (+ 16%) wurde jedoch nicht wieder erreicht, wobei allerdings das niedrige Niveau von 1967 zu berücksichtigen ist.

Die chemische Industrie (+ 15%) erzielte 1969 erneut eine beachtliche Produktionszunahme, die, wie in den Vorjahren, wesentlich zu der Aufwärtsentwicklung der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien insgesamt beitrug. Dem Trend der in- und ausländischen Nachfrage folgend, waren die Zuwachsraten in der ersten Jahreshälfte (+ 17%) stärker als im 2. Hj. 1969 (+ 13%). Wenn auch fast alle Chemie-Sparten an der günstigen Entwicklung teilnahmen, so haben mit dem Ausbau der Petro-Chemie vor allem die organischen Grundchemikalien sowie deren Weiterverarbeitung zu Kunststoffen, Synthesekautschuk, synthetischen Fäden und Fasern sowie Teerfarbstoffen zu diesem Erfolg beigetragen. Bemerkenswerte Produktionserweiterungen waren auch bei den konsumnahen Produkten, wie z. B. Geschirrspül- und Feinwaschmitteln, Kosmetika, fotochemischen Materialien zu verzeichnen. Dagegen wies die bereits 1968 stagnierende Düngemittelproduktion nur eine mäßige Zunahme auf, die allein von der stark verbesserten Bestelltätigkeit der inländischen Landwirtschaft getragen wurde, während der Düngemittelexport deutlich rückläufig (- 9%) war. Der Produktionsanstieg in der Mineralölverarbeitung (+ 4,9%) war weniger ausgeprägt als im Vorjahr (+ 11%). Innerhalb der einzelnen Hauptprodukte der Rohölverarbeitung zeichnete sich eine unterschiedliche Entwicklung ab. Überdurchschnittliche Zunahmen ergaben sich bei Rohbenzin (+ 12%), Flugturbinenkraftstoff (+ 17%), Heizölen (+ 9%), Schmierölen und -fetten (+ 12%) sowie bei Raffinerie- und Heizgasen (+ 9%). Dagegen wurden bei Motorenbenzin (+ 0,5%) und Bitumen (+ 3,6%) die Zuwachsraten des Vorjahres (+ 6% bzw. 14%) nicht erreicht, bei Dieselkraftstoff (- 2,3%) wurde der Produktionsausstoß des Vorjahres sogar unterschritten. An dem Rohölinsatz, der gegenüber 1968 um 6,8% auf insgesamt 96,9 Mill. t anstieg, hatte das Erdöl aus der Inlandsförderung nur noch einen Anteil von 7,9% (1968: 8,5%). Die Produktionsausweitung in der gummi- und asbestverarbeitenden Industrie (+ 18%) wurde sowohl von der Reifenherstellung als auch der Fertigung von Weich- und Hartgummierzeugnissen bestimmt. Die Reifenhersteller profitierten an der Expansion des motorisierten Straßenverkehrs und der Fahrzeuge für Erdbewegungen. So stieg die Produktion von Pkw-Reifen um 16% auf über 31 Mill. St, die von Lkw- und Decken für Erdbewegungsmaschinen um 27% auf 3 Mill. St. Auch bei Fahrrad-, Moped- und Kraftraddecken waren beachtliche Zunahmen zu verzeichnen. Innerhalb der Weichgummiwaren trat eine differenzierte Entwicklung auf. Während die Herstellung von Transportbändern sich um 28% erhöhte, ging durch das Vordringen der Kunststoffe die Fertigung von Besohlmateriale zurück. Stärkere Produktionserhöhungen zeigte die flachglaserzeugende Industrie (+ 11%), an der sowohl das im Bausektor verwendete Fenster- und Gußglas als auch das überwiegend vom Fahrzeugbau aufgenommene Sicherheitsglas beteiligt waren. Bei Sägewerken und in der holzbearbeitenden Industrie (+ 13%) war der Produktionszuwachs mehr ausgeprägt als in den Vorjahren (1967: + 3,1%; 1968: + 8,4%). Diese Entwicklung wurde vornehmlich bedingt durch einen höheren Bedarf an Faserholz für Zellstoff und Holzschliff

sowie an Holzspanplatten, die nicht nur in der Möbelindustrie, sondern auch in anderen Bereichen neue Anwendungsgebiete erobert haben. In der Zellstoff-, Papier- und Pappeindustrie (+ 9,1%) hielt der Produktionsanstieg 1969 an. Er erstreckte sich auf alle wichtigen Erzeugnisse dieses Zweiges. Besonders deutlich war die Belebung bei der Papier- und Pappeproduktion. Die starke Nachfrage kam in der Zunahme der Zeitungsdruck- und Schreibpapiere zum Ausdruck, die das Produktionsniveau des Vorjahres um 16% bzw. 11% übertrafen. Auch die Herstellung von Kunstfaser- und Edzellstoff (+ 9%) nahm durch den erhöhten Bedarf auf dem Chemiefasersektor zu. Bei den vorwiegend Investitionsgüter herstellenden Eisen- und metallverarbeitenden Industrien (+ 19%) hat die Produktion im Jahr 1969, nachdem sie bereits von 1967 auf 1968 stark angestiegen war (+ 13%), das Ergebnis des Vorjahres wieder erheblich überschritten. Diese Entwicklung erhielt ihre stärksten Impulse im 1. Vj. 1969 (+ 23%), die jedoch im 2. Vj. geringfügig nachließen (+ 21%) und sich im 3. Vj. (+ 16%) und im 4. Vj. (+ 15%) weiter abschwächten. An dem Produktionsanstieg dieser Hauptgruppe waren alle hierzu zählenden Zweige in unterschiedlicher Intensität beteiligt, wobei bei sehr ausgeprägten Zunahmen bei den Bestelleingängen insgesamt die aus den Inlandsaufträgen herührenden Auftriebskräfte etwas stärker waren als die aus den Aufträgen des Auslandes.

Von allen zu den Investitionsgüterindustrien zählenden Zweigen wies die Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+ 24%), nachdem sie von 1967 auf 1968 verhältnismäßig wenig zugenommen hatte (+ 5,8%), bei etwa gleich starker Zunahme der Inlands- und Auslandsaufträge den stärksten Anstieg auf. Bei diesem Industriezweig, der wichtiger Zulieferer nahezu aller Industrien ist, nahm vor allem die Fertigung von leichten Preß-, Zieh- und Stanzteilen, von Spezialbedarfsartikeln aus Blech und NE-Metall sowie von Kraftwagenzubehör und Fahrrad- und Kraffradeinzelteilen zu. Wie schon im Vorjahr, ging auch 1969 die Herstellung von Kohlenherden weiter zurück. Der leichte Rückgang bei Konservendosen aus Feinblech ist auf die zunehmende Substitution durch andere dauerhafte Verpackungsmittel zurückzuführen. Die erhebliche Produktionszunahme im Stahlbau (+ 22%), der nicht nur 1967, im Jahr der allgemeinen rückläufigen Entwicklung in der Industrie, sondern auch noch 1968 als einziger Zweig innerhalb der Investitionsgüterindustrien unter dem Produktionsniveau des vorhergegangenen Jahres geblieben war, ist nahezu ausschließlich auf die überaus intensive Belebung der Inlandsnachfrage zurückzuführen. Hier nahm nicht nur die Fertigung von Stahl- und Leichtmetallkonstruktionen, sondern auch die von Rohrleitungen und Dampfkesseln im Zusammenhang mit dem erhöhten Bedarf der Bauwirtschaft und der Energiewirtschaft sehr kräftig zu. Beachtlich war auch der Produktionsanstieg in der Stahlverformung (+ 23%), wo vor allem die Herstellung von Schmiedestücken, Preß-, Zieh- und Stanzteilen sowie von Geräten für die Landwirtschaft stark zunahm. Im Straßenfahrzeugbau (+ 21%), der wesentlich die Entwicklung bei den Investitionsgüterindustrien bestimmt, ist der weitere Aufschwung durch die besonders starke Ausweitung der Aufträge aus dem Inland geprägt worden, wobei hervorzuheben ist, daß sich von 1968 auf 1969 die Einfuhr von Straßenfahrzeugen um 39% erhöht hat, ohne daß dadurch der Anteil der Einfuhr am gesamten Produktionswert dieses Industriezweiges wesentlich verschoben wurde (1968: 9,9%; 1969: 11%). Bei insgesamt weiterer Ausweitung der Fertigung von Personenkraftwagen und Lastkraftwagen hielt die rückläufige Tendenz bei Personenkraftwagen bis 1 Liter Hubraum an. Auch bei Kraffrädern aller Klassen ergaben sich beachtliche Rückgänge. Die elektrotechnische Industrie wies einen Produktionsanstieg von 18% auf, der damit der Zuwachsrate von 1967 auf 1968 entsprach, wobei sich jedoch das Expansionstempo in den einzelnen Vierteljahren deutlich verlangsamte (1. Vj.: 22%, 2. Vj. 21%, 3. Vj. 15%, 4. Vj. 14%). Bei insgesamt stark zunehmenden Auftrageingängen waren die Bestelleingänge des Inlandes etwa gleich stark wie die des Auslandes, doch

zeichnete sich auch hier gegen Ende des Jahres ein leichtes Nachlassen der Bestelltätigkeit ab. Der Produktionsanstieg erstreckte sich mit wenigen Ausnahmen auf alle wichtigen Erzeugnisse dieses Industriezweiges. Besonders ausgeprägt war er bei Elektrowärmegegeräten und elektrischen Tonaufnahme- und Wiedergabegeräten sowie bei Rundfunkempfangsgeräten, und zwar auch bei Tischgeräten, die in den letzten Jahren gegenüber den Transistoren etwas zurückgeblieben waren. Aber nicht nur bei den für den langlebigen Gebrauch bestimmten Geräten, sondern auch bei typischen Investitionsgütern, wie zum Beispiel Elektrowerkzeugen, Schweißgeräten, Elektromotoren und Generatoren sowie elektrischen Meßgeräten, waren recht beachtliche Produktionszunahmen zu verzeichnen. Der Produktionszuwachs im Maschinenbau (+ 16%) war im Berichtsjahr wesentlich ausgeprägter als im Jahr 1968 (+ 6,0%) und wurde überwiegend durch eine überaus starke Belebung der Inlandsbestellungen getragen (+ 46%), die auch noch gegen Ende des Jahres anhält. Der Produktionsanstieg gegenüber 1968 erstreckte sich vor allem auf Maschinen für die Bauwirtschaft und typische Maschinen für die Investitionsgüterindustrien, wie z. B. Metallbearbeitungsmaschinen sowie Maschinen- und Präzisionswerkzeuge. Recht erhebliche Steigerungen zeigten sich auch bei Maschinen für die Landwirtschaft. Bei Ackerschleppern hielt offensichtlich die Nachfrage nach stärkeren Maschinen an, während die Fertigung von Ackerschleppern bis 24 PS stark rückläufig war. Bei der feinmechanischen und optischen Industrie einschli. Uhrenindustrie (+ 16%) waren die vom Auslandsmarkt herrührenden Impulse wesentlich bestimmend für die Entwicklung dieses sehr exportorientierten Industriezweigs. Sehr starken Zunahmen bei Fotoapparaten, besonders der Preisklassen von 30—150 DM, sowie bei Betriebsmeß- und Kontrollgeräten standen recht ausgeprägte Abnahmen bei Ferngläsern, deren Einfuhr sehr stark gestiegen ist, gegenüber. Die Zunahme im Schiffbau (+ 10,6%) wurde fast ausschließlich durch umfangreiche Auslandsbestellungen sowohl von Seeschiffen als auch von Binnenschiffen getragen. Der am Ende des Jahres 1969 zu verzeichnende Bestand an in Arbeit befindlichen Schiffseinheiten insgesamt hat sich gegenüber der gleichen Vorjahreszeit um 5% erhöht.

Bei den Verbrauchsgüterindustrien war nach dem sehr ausgeprägten Aufschwung der Produktion von 1967 auf 1968 (+ 14%) erneut eine Produktionszunahme zu verzeichnen (+ 11%). An der Aufwärtsentwicklung waren alle Industriezweige, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß, beteiligt. Die aus dem Inland stammenden Bestellungen bei den Verbrauchsgüterindustrien sind ab 2. Quartal nicht mehr so kräftig gestiegen wie in den Monaten zuvor. In Anpassung der Produktion an die veränderte Auftragslage hat sich das Wachstum im Laufe des Jahres 1969 abgeschwächt, wie die Zuwachsraten gegenüber der gleichen Vorjahreszeit von 13% im ersten Halbjahr und 8,8% im zweiten Halbjahr 1969 zeigen. Die Abschwächung der Auftriebskräfte war am ausgeprägtesten bei den klassischen Verbrauchsgüterindustrien; bei der ledererzeugenden Industrie und bei der Schuhindustrie verlief die Produktion im 4. Quartal sogar unter Vorjahresniveau.

In der Textilindustrie (+ 9,9%) schlug sich die Nachfrage nach Enderzeugnissen in überdurchschnittlichen Produktionserhöhungen bei den konsumnahen Wirkereien und Strickereien und bei den Zweigen, die Heimtextilien herstellen, nieder, wie den Teppichwebereien, den Möbelstoff- und Dekorationsstoffwebereien sowie in der Gardinenindustrie. Bei den übrigen Webereisparten und auf der Spinnerstufe hielten sich die Zunahmen in engeren Grenzen. An der Produktionsbelebung der Bekleidungsindustrie (+ 9,5%) hatten nicht alle Fachzweige Anteil. Zunahmen bei Fertigteilkleidung für Männer und Frauen aus Geweben, Leder und Pelzwerk, bei Arbeits- und Berufsbekleidung sowie bei Miederwaren, standen Produktionsrückgänge bei Leibwäsche (Männer und Frauen) gegenüber. Die ledererzeugende Industrie, die im Vorjahr erstmalig wieder einen Aufschwung genommen hatte, erzielte eine Produktionszunahme

von 4,0%, die sich im wesentlichen auf Leder für Polstermöbel und Lederwaren sowie auf einige Arten von Gewichtsleder beschränkte. Der Schuhindustrie (+ 6,1%) gelang es trotz wachsender Importe, die Erzeugung von Lederstraßenschuhen und von leichten Straßenschuhen mit Oberleder nicht aus Leder (+ 8,7%) zu erhöhen. In der sonstigen Leder verarbeitenden Industrie (+ 7,1%) nahm die Nachfrage nach Sattler-, Täschner- und Galanteriewaren aus Leder, Textil- und Kunststoffen zu. Auch die Erzeugung von technischen Lederartikeln stieg an.

In der Holz verarbeitenden Industrie (+ 16%) hat sich das Wachstum verstärkt. Beachtliche Produktionszunahmen wies die hier ausschlaggebende Möbelindustrie sowohl bei vollständigen Einrichtungen, Einzelmöbeln als auch bei Büro- und Schulmöbeln auf. Die übrigen Sparten warteten ebenfalls mit erhöhten Ausstoßziffern auf, wie z. B. Bauelemente (Sperrtüren, Fenster usw.) und Holzbauten. Auf die Herstellung von Paletten aus Holz ging ein Impuls von der anhaltenden Rationalisierung im Transportsektor aus. In der feinkeramischen Industrie (+ 9,2%) belebte sich das In- und Auslandsgeschäft sowohl bei den für den Konsum bestimmten als auch bei den von der Industrie und der Bauwirtschaft aufgenommenen Erzeugnissen. Eine überdurchschnittliche Produktionsausweitung hatte die Hohlglasindustrie (+ 14%) zu verzeichnen, an der neben den Verpackungszwecken dienenden Getränkeflaschen, Konservenglas u. ä. auch Haushalts- und Wirtschaftsglas sowie technisches Hohlglas (Glasbausteine und Betonglas) beteiligt waren. In der kunststoffverarbeitenden Industrie (+ 21%) setzte sich mit der allgemeinen Hochkonjunktur die Produktionsausweitung fort. Bei insgesamt stark erhöhten Auftrageingängen (Inland + 22%, Ausland + 28% gegenüber dem Vorjahr) waren die Impulse aus der Investitions- und Verbrauchsgüterindustrie sowie aus der Bauwirtschaft besonders stark, so daß die Produktionsanlagen meist voll ausgenutzt werden konnten. Überdurchschnittliche Zuwachsraten waren daher bei Kunststoffhalbzeugen wie z. B. Folien, Kunstleder, Schaumstoffen, Bauplatten, Rohren und Profilen sowie bei Einzelteilen aus Kunststoff für Maschinen, Fahrzeuge, elektrotechnische Erzeugnisse und Bauten zu verzeichnen. Bei Verpackungsmitteln, Lager- und Transportbehältern wurden ebenfalls die Vorjahreszahlen sehr beachtlich übertroffen. In der papier- und papperarbeitenden Industrie (+ 12%) profitierten in erster Linie die Produzenten von Wellpappe, Kartonagen und Faltschachteln vom wachsenden Bedarf der Wirtschaft an

Verpackungsmitteln. Der Absatz von Geschäftsbüchern und Bürohilfsmitteln sowie von Hartpapier und Zellstoffwattewaren stieg an. Auch die Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie (+ 13%) erfuhr eine kräftige Produktionsbelebung. Hier nahmen die Druckaufträge für Geschäftspapiere und Druckereierzeugnisse für Verpackungszwecke sowie für Werbungs material zu. Die Erlöse für den Druck von Büchern, Zeitungen und Zeitschriften wuchsen im Zuge der konjunkturellen Belebung.

Die Nahrungs- und Genußmittelindustrie, die weniger konjunkturrempfindlich ist als andere Industriebereiche, erhöhte ihre Erzeugung um 4,6% und erreichte damit eine Zuwachsrate, wie sie auch in früheren Jahren zu beobachten war. Die Entwicklung bei den vielen zum Teil heterogenen Zweigen verlief unterschiedlich. Überdurchschnittliche Produktionserfolge wies erneut die fleischverarbeitende Industrie (+ 9,2%) auf, bei der sich die Nachfrage nach arbeitssparenden Konserven beachtlich belebte. Die fischverarbeitende Industrie (+ 16%) erhöhte vor allem das Angebot an Marinaden und Fischkonserven. Sehr beachtliche Fortschritte erzielte auch die stärke- und kartoffelverarbeitende Industrie (+ 14%). Innerhalb der Getränkeindustrie, die gut ein Fünftel des Umsatzes der Ernährungsindustrie abdeckt, ist die Ausweitung des Bierausstoßes der Brauereien (+ 6,5%) hervorzuheben, die von der wachsenden Massenkaukraft und dem warmen Sommer profitierten. Das gilt auch für die Mineralbrunnen- und Limonadenindustrie. In den übrigen Sparten der Getränkeindustrie verlief die Entwicklung in ruhigeren Bahnen. Sehr beachtliche Produktionszunahmen erzielten die Hersteller von tiefgefrorenen Lebensmitteln wie Obst, Gemüse, Fleisch, Fisch sowie von Kartoffelerzeugnissen; auch bei industriell erzeugtem Speiseeis wuchs die Nachfrage weiter kräftig an. Der Wandel in den Verzehrgeohnheiten begünstigte in der Brotindustrie (+ 5,1%) die Herstellung von Kleingebäck und Feinbackwaren im stärkeren Maße als von Brot. Die Süßwarenindustrie, eines der bedeutendsten Zweige dieses Bereiches, die Nahrungsmittelindustrie sowie die milchverarbeitenden Zweige haben den Vorjahresstand leicht überschritten bzw. behauptet. Rückläufig war die Erzeugung der obst- und gemüseverarbeitenden Industrie (- 3,3%). Die tabakverarbeitende Industrie erzielte eine Zuwachsrate von 4,3% gegenüber 8% im Jahre 1968. Produktionszunahmen waren nur bei Zigaretten und Zigarillos festzustellen; bei Zigarren, Stumpen und Rauchtobak hat sich der Produktionsrückgang weiter fortgesetzt. Pf.

Bauwirtschaft

Struktur des Bauhauptgewerbes 1969

Ergebnis der Totalerhebung

Alljährlich zum 30. Juni melden alle Betriebe des Bauhauptgewerbes ihre wichtigsten Daten zur Totalerhebung. Dabei ist mit dem Begriff „Betrieb“ nicht im strengen Sinne die örtliche Einheit, auch nicht die einzelne Baustelle, gemeint. Gesonderte Fragebogen sind vielmehr nur für den einzigen Betrieb eines Unternehmens, für die Hauptniederlassung, für jede selbständige Zweigniederlassung bzw. Filiale einschließlich ihrer Baustellen und Bauhöfe sowie für alle Arbeitsgemeinschaften auszufüllen. Während der Monatsbericht im Bauhauptgewerbe nur hochgerechnete Zahlen für das Bauhauptgewerbe insgesamt liefert und in erster Linie der kurzfristigen Konjunkturbeobachtung dient, ermöglicht die Totalerhebung eine Analyse der Betriebs- und Beschäftigtenstruktur, weil ihre Ergebnisse nach Beschäftigtengrößenklassen und nach Wirtschaftszweigen gegliedert werden. Darüber hinaus gestattet sie einen Einblick in die Maschinenausstattung des Bauhauptgewerbes.

Um die Ergebnisse der Totalerhebung 1969 zeitgerecht veröffentlichten zu können, mußten die Ergebnisse für das Saarland geschätzt werden. Insofern sind die hier vorgelegten Ergebnisse als vorläufig zu betrachten¹⁾. Da auf dieses Bun-

¹⁾ Die endgültigen Ergebnisse der Totalerhebung 1969 werden veröffentlicht im Heft I der Fachserie E, Reihe 2, das voraussichtlich im April 1970 erscheint.

desland aber im Durchschnitt aller Erhebungsmerkmale nur etwa 1,5% der Bundessumme entfallen, kann sich ein möglicher Schätzfehler höchstens in der Kommastelle auswirken. Angaben über Neugründungen und Auflösungen können nicht gemacht werden, weil die entsprechenden Meldungen bei Redaktionsschluß nur von einigen Bundesländern vorlagen.

Betriebe

Am 30. Juni 1969 wurden im Bauhauptgewerbe 65 239 Betriebe mit 1 553 000 Beschäftigten erfaßt. Das waren 183 Betriebe weniger als im Vorjahr, aber etwas über 2% mehr Beschäftigte. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten je Betrieb stieg infolgedessen 1969 geringfügig auf 23,8 an (1968 = 23,2). Mehr als die Hälfte aller Betriebe zählte weniger als 10 Beschäftigte und knapp drei Viertel weniger als 20 Beschäftigte. Nur 4,4% der Betriebe beschäftigten mehr als 100 Personen.

Die Tatsache, daß am 30. Juni 1969 gegenüber dem Vorjahr „nur“ 183 Betriebe, aber 701 weniger Inhaber (vgl. Tabelle 3) ermittelt wurden, könnte darauf schließen lassen, daß Einzelunternehmen in Gesellschaften umgewandelt wurden und daß Eigentümer zu Angestellten geworden sind. Ferner mögen Betriebszusammenlegungen eine Rolle gespielt haben. Es ist aber auch nicht auszuschließen, daß zumindest ein Teil dieses Unterschiedes auf fehlerhafte Ausfüllung der Meldebogen zurückgeht.

Tabelle 1: Betriebe, Beschäftigte und Umsatz des Bauhauptgewerbes nach Betriebsgrößenklassen
Ergebnis der Totalerhebung¹⁾

Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe				Beschäftigte				Jahresumsatz 1968	
	Juni 1968		Juni 1969		Juni 1968		Juni 1969		ohne	einschl.
	Anzahl	%	Anzahl	%	1 000	%	1 000	%	Umsatz- (Mehrwert-)steuer	Mill. DM
1	6 087	9,3	6 079	9,3	6,1	0,4	6,1	0,4	7 361,4	8 207,1
2— 4	13 293	20,3	13 284	20,3	39,6	2,6	39,8	2,6		
5— 9	15 654	23,9	15 416	23,6	105,9	7,0	104,3	6,7		
10— 19	13 285	20,3	12 898	19,8	181,6	11,9	176,9	11,4		
20— 49	10 300	15,7	10 627	16,3	314,5	20,7	315,2	20,3	6 524,6	7 430,9
50— 99	4 892	6,3	4 106	6,3	282,2	18,6	283,8	18,3	5 778,0	6 600,3
100—199	1 824	2,8	1 847	2,8	248,1	16,3	251,3	16,2	5 355,7	6 702,4
200—499	762	1,2	816	1,3	220,8	14,5	236,7	15,2	5 488,1	6 275,2
500 und mehr	145	0,2	166	0,3	120,9	8,0	139,0	8,9	3 463,8	3 792,3
Insgesamt	65 422	100	65 239	100	1 519,7	100	1 553,2	100	33 971,6	39 008,3

¹⁾ Saarland: Geschätzte Ergebnisse.

Die Entwicklung bei der Zahl der Betriebe war in den kleinen Größenklassen bis 19 Beschäftigte gegenläufig zu der in den Größenklassen ab 20 Beschäftigte: Während sich die Abnahmen auf die vier kleinen Größenklassen beschränkten, hatten sämtliche Größenklassen ab 20 Beschäftigte Zugänge zu verzeichnen. Einen relativ hohen Zuwachs von 14,5% wies die Größenklasse mit 500 und mehr Beschäftigten auf.

Die drei großen Zweige des Bauhauptgewerbes (Hoch- und Ingenieurhochbau, Tief- und Ingenieurtiefbau und Straßenbau) verzeichneten Zugänge bei der Zahl der Betriebe. Auch ihre Anteile an der Gesamtzahl der Betriebe stiegen, und zwar jeweils um 0,2%. Der kombinierte Zweig des Hoch-, Tief- und Ingenieurbaus verlor 145 Betriebe (= 2,9%), wahrscheinlich zugunsten der obengenannten drei Zweige. Das läßt auf eine zunehmende Spezialisierung bei den Baubetrieben schließen. Die Betriebe des Hoch-, Tief- und Ingenieurbaus einschließlich Straßenbau hatten an der Gesamtzahl einen Anteil von knapp 60%. Die Anzahl der Zimmerer-, Dachdecker- und Verputzerbetriebe fiel im Durchschnitt um 1,7%. Ihr Anteil an den Betrieben insgesamt ging infolgedessen von 37,6% am 30. Juni 1968 auf 37,1% am Stichtag 1969 zurück. Der Spezialbau insgesamt wies ebenso wie im

Jahre 1968 einen Betriebszugang von mehr als 4% auf, was wiederum auf die relativ hohe Zunahme (+ 7,0%) bei den Betrieben des Isolierbaus zurückzuführen ist. Die wachsende Spezialisierung der Baubetriebe dürfte sich auch hier ausgewirkt haben.

Beschäftigte

Trotz des Beschäftigtenzuwachses um etwas mehr als 2% wurde der Beschäftigtenstand von Juni 1966 (1,7 Mill.) auch 1969 im Bauhauptgewerbe nicht erreicht.

Die Entwicklung in den einzelnen Größenklassen (Tab. 1) verlief ähnlich wie bei der Zahl der Betriebe: Die Beschäftigtenzahl fiel in den unteren Größenklassen (1 bis 19 Beschäftigte) — mit einer geringfügigen Ausnahme bei den Betrieben mit 2 bis 4 Beschäftigten — und stieg ausnahmslos in den Größenklassen ab 20 Beschäftigte. Den relativ größten Beschäftigtenzuwachs hatten die Betriebe mit 500 und mehr Beschäftigten (15%). In diesen Betrieben waren 8,9% der Beschäftigten insgesamt tätig (Juni 1968 = 8%).

Innerhalb der elf Zweige wiesen nur die vier großen Zweige des Hoch-, Tief- und Ingenieurbaus einschließlich Straßenbau und der Isolierbau Zuwachsraten bei der Zahl der Beschäftigten auf. Der Tief- und Ingenieurtiefbau lag dabei mit einem Anstieg von knapp 8% an der Spitze. Der Anteil der in diesem Zweig beschäftigten Personen an der Gesamtzahl stieg infolgedessen von 8,7% am 30. Juni 1968 auf 9,2% im Jahre 1969. In allen anderen Zweigen wurden in der Totalerhebung 1969 weniger Beschäftigte ermittelt als im Vorjahr. Der Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau hatte die größten Einbußen. Der verstärkte Einsatz von Verputzmaschinen hat offensichtlich die rückläufige Entwicklung bei den Beschäftigten des Verputzergewerbes beeinflußt.

Die meisten Beschäftigten je Betrieb hatten mit 90 (Juni 1968 = 85) der kombinierte Zweig des Hoch-, Tief- und Ingenieurbaus und mit 53 (1968 = 51) der Straßenbau. Aufgrund des beachtlichen Beschäftigtenrückgangs im Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau fiel die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten hier von 43 im Vorjahr auf 36 am 30. Juni 1969. Nur im Zimmerer-, Dachdecker- und Verputzergewerbe waren je Betrieb weniger als 10 Personen tätig.

Während die Gesamtzahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe von Juni 1968 auf Juni 1969 um 2,2% stieg, wich die Veränderungsrate bei den einzelnen Beschäftigtengruppen teilweise erheblich davon ab. Die seit Jahren zu beobachtende rückläufige Entwicklung bei der Zahl der gewerblichen Lehrlinge setzte sich auch im Jahre 1969 fort (— 11,6%). Im Jahre 1950 betrug der Anteil der gewerblichen Lehrlinge an der Gesamtzahl der Beschäftigten noch fast 10%. 1960 war er bereits auf 3,5% abgesunken und machte am 30. Juni 1969 nur noch 2% aus. Wie schon 1968 nahm auch 1969 die Zahl der Maurer — allerdings nur geringfügig — ab. Demgegenüber stieg die Anzahl der Betonbauer beträchtlich. Die veränderte Bautechnik mit wachsender Bedeutung des Betonbaus und des Einbaus von Betonfertigteilen macht sich hier bemerkbar. Der relativ hohe Zuwachs bei den technischen Angestellten dürfte auf die ständig steigenden technischen Anforderungen bei der Durchführung moderner Bauvorhaben zurückzuführen sein. Die vermehrten

Tabelle 2: Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Bauhauptgewerbe nach Zweigen
Ergebnis der Totalerhebung¹⁾

Gewerbezweig	Betriebe		Beschäftigte		Jahresumsatz 1968	
	Stand Juni 1969	Zu-(+) bzw. Abnahme (—) gegen Juni 1968	Stand Juni 1969	Zu-(+) bzw. Abnahme (—) gegen Juni 1968	ohne	einschl.
Hoch- und Ingenieurhochbau	25 465	+100	565 336	+ 6 838	11 001	12 314
Tief- und Ingenieurtiefbau	4 694	+113	142 613	+10 229	3 253	3 710
Straßenbau	3 252	+ 66	172 214	+ 8 414	4 722	5 384
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	4 927	—145	444 148	+12 848	9 180	11 086
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau zusammen ..	38 338	+134	1 324 311	+38 329	28 156	32 493
Zimmerei und Ingenieurholzbau	10 273	—271	58 779	— 1 667	1 505	1 678
Dachdeckerei	6 749	—143	49 924	— 477	1 507	1 684
Sukkateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei	7 174	— 15	66 554	— 2 112	1 217	1 376
Zimmerer-, Dachdecker- und Verputzerbetriebe zusammen	24 196	—429	175 257	— 4 256	4 229	4 737
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	312	+ 7	11 279	— 1 912	321	357
Dämmung und Abdichtung	1 727	+113	31 589	+ 1 543	967	1 087
Brunnenbau und nicht-bergbauliche Tiefbohrung	288	— 2	6 678	— 90	183	203
Abbruchgewerbe	378	— 6	4 038	— 146	116	130
Spezialbau zusammen ..	2 705	+112	53 584	— 605	1 587	1 778
Bauhauptgewerbe insgesamt	65 239	—183	1 553 152	+33 468	33 972	39 008

¹⁾ Saarland: Geschätzte Ergebnisse.

Tabelle 3: Beschäftigte des Bauhauptgewerbes nach der Stellung im Betrieb (Ergebnis der Totalerhebung¹⁾)

Stellung im Betrieb	Beschäftigte Ende Juni 1969	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen Juni 1968		Anteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten
		Anzahl	%	
Inhaber	72 046	- 701	- 1,0	4,6
Unbezahlte mithelfende Familienangehörige	6 036	+ 36	+ 0,6	0,4
Kaufmännische Angestellte	77 014	+ 2 733	+ 3,7	5,0
Technische Angestellte	54 819	+ 3 805	+ 7,5	3,5
Poliere, Schachtmeister und Meister	45 875	+ 2 204	+ 5,0	2,9
Hilfspoliere, Hilfsmeister und Vorarbeiter	81 004	+ 1 863	+ 2,4	5,2
Maurer	315 517	- 356	- 0,1	20,3
Betonbauer	30 864	+ 3 803	+ 14,1	2,0
Zimmerer	111 166	+ 7 810	+ 7,6	7,2
Übrige Baufacharbeiter	132 979	- 1 021	- 0,8	8,6
Sonstige Facharbeiter	147 060	+ 10 000	+ 7,3	9,5
Helfer und Hilfsarbeiter	447 608	+ 7 373	+ 1,7	28,8
Gewerbliche Lehrlinge	31 164	- 4 081	- 11,6	2,0
Insgesamt	1 553 152	+ 33 468	+ 2,2	100

¹⁾ Saarland: Geschätzte Ergebnisse.

Aufgaben im kaufmännischen und organisatorischen Bereich lassen sich an der steigenden Zahl der kaufmännischen Angestellten ablesen. Ganz allgemein macht die Entwicklung deutlich, daß durch die fortschreitende Mechanisierung und die veränderte Bautechnik die Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften höher ist als die nach Hilfskräften. Der Anteil der Helfer und Hilfsarbeiter an der Gesamtzahl der Beschäftigten ging von 34,2% im Jahre 1960 auf 28,8% im Jahre 1969 zurück.

Umsatz

In der Totalerhebung werden sowohl die Umsätze im Juni als auch die des vorhergehenden Kalenderjahres erfaßt. Da die Juni-Umsätze in der monatlichen Bauberichterstattung veröffentlicht werden, kann hier auf ihre Darstellung verzichtet werden. Bei der Interpretation der Umsätze des Jahres 1968 muß das veränderte Steuersystem, das am 1. Januar 1968 in Kraft trat und für die Bauwirtschaft den Übergang von der Ist- auf die Sollbesteuerung bedeutete, berücksichtigt werden. Die dadurch bedingte veränderte Erfassung und Darstellung der Umsätze, die steuerrechtlichen Besonderheiten und die Beeinträchtigung der Vergleichbarkeit mit den Umsätzen früherer Jahre wurden bereits so eingehend erläutert²⁾, daß hier zum besseren Verständnis der Umsatzwerte in den Tabellen 1 und 2 nur kurz auf die Problematik eingegangen zu werden braucht.

Während die Umsätze ohne Mehrwertsteuer nur Umsätze aus Lieferungen und Leistungen enthalten, die nach dem 31. Dezember 1967 ausgeführt und abgerechnet wurden („Umsätze neuer Art“), sind in den Umsätzen einschließlich Mehrwertsteuer neben den Bruttowerten der „Umsätze neuer Art“ auch die Zahlungseingänge für Lieferungen und Leistungen eingeschlossen, die vor dem 1. Januar 1968 bewirkt wurden („Umsatzüberhänge“). Sie unterlagen gemäß § 27, Abs. 2 UStG noch der alten Umsatzsteuer. Nettoangaben sind für diese Umsatzüberhänge nicht möglich, weil wegen der Kumulativwirkung des alten Steuersystems der Steuersatz im Einzelfall nicht bekannt war. Die Differenz zwischen den ausgewiesenen Umsätzen ohne und einschließlich Mehrwertsteuer enthält also nicht nur die Steuer, sondern auch die Umsatzüberhänge. Aus den Schwierigkeiten, die die Einführung der Mehrwertsteuer sowohl für die meldepflichtigen Betriebe als auch für die Statistik mit sich brachte, erklären sich auch die Abweichungen zwischen dem in der Totalerhebung für das Jahr 1968 ermittelten Umsatz ohne Mehrwertsteuer und der Summe der Nettoumsätze aus den zwölf Monatsberichten des Jahres 1968. Die Abweichungen bei den Umsätzen einschließlich Mehrwertsteuer waren gering.

Die im Juni 1969 erfaßten 65 239 Betriebe hatten 1968 einen Umsatz von knapp 34 Mrd. DM ohne Mehrwertsteuer und von

²⁾ Vgl. WiSta 1968/8, S. 395; 1969/3, S. 165. Eine zusammenfassende Darstellung „Zur Vergleichbarkeit der Umsatzwerte in der Bauberichterstattung“ enthält auch das Heft 5 der Fachserie E, Reihe 1, 1969 „Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft“.

39 Mrd. DM einschließlich Mehrwert- bzw. Umsatzsteuer. Etwas mehr als ein Fünftel des Gesamtumsatzes entfiel auf die Betriebe mit 1 bis 19 Beschäftigten. Die Anteile der vier Größenklassen von 20 bis 499 Beschäftigten am Gesamtumsatz bewegten sich zwischen 16 und 19%.

Der sowohl von der Zahl der Betriebe als auch von der Zahl der Beschäftigten her gesehene größte Zweig des Bauhauptgewerbes, der Hoch- und Ingenieurhochbau, hatte auch an den Umsätzen den größten Anteil (32,4%). Rund 83% aller Umsätze wurden von den vier Zweigen des Hoch-, Tief- und Ingenieurbaus erbracht, rd. 12% von den Zimmerer-, Dachdecker- und Verputzerbetrieben und rd. 5% von den Betrieben des Spezialbaus.

Geräte

In den Gerätebestand, der in der Totalerhebung erfragt wird, sind nur diejenigen Geräte einbezogen, die Eigentum der Baubetriebe sind. Gemietete Geräte bleiben ausgeschlossen. Bei der Analyse der Geräteausstattung ist ferner zu beachten, daß auch bei zahlenmäßig gleichbleibendem oder nur leicht ansteigendem Bestand die Kapazität stark wachsen kann. Neu zugegangene Geräte sind oft leistungstärker als alte, die abgestoßen wurden.

Tabelle 4: Gerätebestand im Bauhauptgewerbe bei ausgewählten Gerätearten (Ergebnis der Totalerhebung¹⁾)

Geräteart	Bestand			Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	
	Juni 1967	Juni 1968	Juni 1969	Juni 1968 gegen Juni 1967	Juni 1969 gegen Juni 1968
	Anzahl			%	
Betonmischer	181 204	177 367	176 801	- 2,1	- 0,3
Fahrmischer (Transportbetonmischer, Agitatoren)	8 043	2 055	2 235	+ 5,8	+ 10,2
Verputzmaschinen	35 522	36 993	39 159	+ 4,1	+ 5,9
Turmdrehkrane	55 157	53 243	52 219	- 3,5	- 1,9
Baufaufzüge	24 404	24 061	23 595	- 1,4	- 1,9
Stahlrohr- und Stahlprofilgerüste in Tonnen	83 034	87 891	97 217	+ 5,8	+ 10,6
Kompressoren	34 848	36 386	38 748	+ 4,4	+ 6,5
Bagger	32 344	34 298	37 001	+ 6,0	+ 7,9
Last-(Nutz-)Kraftwagen	76 083	78 036	82 422	+ 2,6	+ 5,6
Autokrane und Mobilkrane	1 606	1 783	1 955	+ 11,0	+ 9,6
Zugmaschinen, Traktoren	4 359	4 422	4 571	+ 1,4	+ 3,4
Planierdrauen	17 957	17 679	18 241	- 1,5	+ 3,2
Schürfwagen (Scraper)	550	533	573	- 3,1	+ 7,5
Erdhobel (Grader)	2 280	2 472	2 800	+ 8,4	+ 13,3
Lader	12 254	13 083	14 286	+ 6,8	+ 9,2
Schütter (Vorderkipper, Dumper)	9 929	10 138	10 507	+ 2,1	+ 3,6
Straßenbaumaschinen für Betonstraßen					
Fertiger und Verteiler für Schwarzdecken	1 579	1 553	1 498	- 1,6	- 3,5
Fertiger	4 518	4 571	4 672	+ 1,2	+ 2,2
Mischanlagen	1 599	1 554	1 487	- 2,8	- 4,3
Bitumen-, Teer-, Gußasphaltkoche	5 028	5 486	5 282	+ 9,1	- 3,7
Straßenwalzen (Glattwalzen)	18 207	18 752	19 821	+ 3,0	+ 5,7
Verdichtungsmaschinen ²⁾	26 541	27 833	29 627	+ 4,9	+ 6,4
Gummiradwalzen		873	1 038		+ 18,9
Bodenstabilisierungs-(Vermörtelungs-)maschinen	184	190	221	+ 3,3	+ 16,3
Rammgeräte ³⁾	11 975	10 743	10 625	- 10,3	- 1,1

¹⁾ Saarland: Geschätzte Ergebnisse. — ²⁾ Ohne Straßenwalzen, ohne Betoninnen- und -außenrüttler, aber einschl. Schaffwalzen. — ³⁾ Gestell und Bär ohne Handrammen.

Der bereits bei den Erhebungen 1967 und 1968 beobachtete Rückgang bei einigen Maschinen setzte sich auch 1969 fort, so bei den Bauaufzügen, Förderbändern, den Fertigern und Verteilern für Betonstraßen und den Mischanlagen für die Fertigung von Schwarzdecken sowie den Rammgeräten. Wiederum war auch der Bestand an Betonmischern rückläufig, was sich durch die fortschreitende Verwendung von Transportbeton erklären läßt. Demzufolge stieg der Bestand an Fahrmischern um 8,8%. Beachtenswert waren ferner die Zugänge bei den Stahlrohr- und Stahlprofilgerüsten, den Erdhobeln, Gummiradwalzen sowie den Bodenstabilisierungsmaschinen. Bei diesen Geräten lagen die Zuwachsraten zum Teil weit über 10%. Bei den Auto- und Mobilkranen (+9,6%) und den bereits erwähnten Verputzmaschinen (+10,2%) dürfte hauptsächlich die Rationalisierung als Investitionsgrund anzusehen sein.

Jä.

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe

Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1969

Die Großhandelsunternehmen im Bundesgebiet setzten im Jahre 1969 ohne in Rechnung gestellte Umsatz-(Mehrwert-)steuer zu jeweiligen Preisen 13,1 % mehr um als im Jahre 1968. Unter Berücksichtigung des im Berichtsjahr um 2,5 % gestiegenen Index der Großhandelsverkaufspreise betrug die Umsatzzunahme 10,2 %. Diese höheren Umsätze wurden von einer um 2,4 % gestiegenen Anzahl der Beschäftigten erreicht.

Geht man von den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik 1966 aus, die einen Umsatz des gesamten Großhandels in Höhe von 240,7 Mrd. DM festgestellt hatte, so ergibt sich unter Zugrundelegung der von der monatlichen Repräsentativstatistik ermittelten Veränderungsraten für 1969 ein Umsatz von rd. 280 Mrd. DM ohne Mehrwertsteuer.

Die Ergebnisse der repräsentativen Großhandelsstatistik resultieren aus den Angaben von mehr als 8 000 Unternehmen unterschiedlicher Größe und stellen Durchschnitte aus positiven und negativen Entwicklungen dar, da sowohl stark expandierende Firmen als auch solche mit zurückgehender Geschäftstätigkeit neben der Masse der sich durchschnittlich entwickelnden Großhandlungen an den monatlichen Erhebungen beteiligt sind.

Bei der Auswertung der monatlichen Ergebnisse muß ferner beachtet werden, daß infolge der nachträglichen Berücksichtigung von verspätet eingehenden Angaben die Maßzahlen der vorangegangenen 12 Berichtsperioden ständig neu berechnet werden und sich auch bei den Umsatzwerten und den Beschäftigtenzahlen für 1968 noch geringfügige Korrekturen ergeben haben¹⁾.

Entwicklung des Umsatzes

Im Jahre 1969 nahmen die Umsätze der Großhandelsunternehmen im Bundesgebiet innerhalb des allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwungs kräftig zu. Sie erhöhten sich, jeweils verglichen mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum, im ersten und zweiten Vierteljahr um je 12 %, im dritten Quartal um 16 % und im letzten Quartal um 13 %.

Die Umsatzentwicklung des vergangenen Jahres ist gekennzeichnet durch recht unterschiedliche Preiseinflüsse in den einzelnen Fachbereichen. Während sich im Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren sowie mit sonstigen Fertigwaren stärkere Preiserhöhungen auf das Umsatzvolumen auswirkten, waren im Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln sowie im Textilgroßhandel geringere Preiserhöhungen und im Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln insgesamt sogar gewisse Abschwächungen erkennbar. Im einzelnen ergibt sich folgendes Bild.

Die Unternehmen des Großhandels mit Getreide, Futter- und Düngemitteln konnten ihre Umsätze 1969 gegenüber 1968 um fast 13 % steigern. Die volumensmäßige Zunahme belief sich — bei leicht rückläufigen Preisen — auf etwas mehr als 13 %. Unter diesem durchschnittlichen Ergebnis blieb der einzelwirtschaftliche Düngemittelhandel (+ 7 %), darüber lagen jene Genossenschaften, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt der Absatz von Düngemitteln war (+ 22 %).

Beim Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren, der einen Umsatzanteil von etwa 40 % auf sich vereinigt, wirkte sich im Berichtsjahr die Preisentwicklung besonders kräftig aus (+ 14 % zu jeweiligen Preisen; + 10 % preisbereinigt). So wiesen z. B. der Handel mit Eisen, Stahl und -halbzeug (+ 25 %; + 15 %), dessen durchschnittliche Wachstumsquote derjenigen der Walzstahlkontore entsprach, der NE-Metallhandel (+ 32 %; + 14 %) und der Handel mit Schrott, Abbruchmaterial und Nutzeisen (+ 26 %; + 13 %) Zuwachsraten auf, die zu einem wesentlichen Teil auf Preiserhöhungen beruhten. Demgegenüber waren die Unterschiede zwischen der Veränderung der Werte und des Volumens im Bau-

¹⁾ Vgl. auch Tabelle, S. 81*.

Tabelle 1: Umsatzentwicklung im Großhandel
Prozent

Wirtschaftsgliederung (Gh. m. = Großhandel mit)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Umsatzwerte			
	1967 1966	1968 brutto ¹⁾ netto ²⁾ gegenüber 1967		1968 ³⁾
		1967	1968		1968
Großhandel insgesamt	- 0	+ 11	+ 3	+ 13
Gh. m. Getreide, Futter- und Düngemitteln darunter mit:	- 1	+ 2	- 4	+ 13
Getreide und Futtermittel (auch mit Düngemitteln)	- 2	+ 3	- 3	+ 12
einzelwirtschaftlich	- 4	+ 4	- 1	+ 13
genossenschaftlich	+ 1	+ 2	- 5	+ 12
Düngemittel	+ 8	- 8	- 16	+ 15
einzelwirtschaftlich	+ 1	- 5	- 13	+ 7
genossenschaftlich	+ 15	- 11	- 19	+ 22
Gh. m. Rohstoffen und Halbwaren	- 3	+ 16	+ 7	+ 14
darunter mit:				
textilen Rohstoffen und Halbwaren	- 12	+ 18	+ 11	- 2
Häuten und Fellen	- 16	+ 11	+ 7	+ 5
techn. Chemikalien und Rohdrogen	+ 6	+ 8	+ 1	+ 14
festen Brennstoffen	- 5	+ 9	- 0	+ 4
Mineralölerzeugnissen	+ 8	+ 22	+ 11	+ 3
Eisen (ohne Roheisen), Stahl und -halbzeug	- 2	+ 19	+ 10	+ 25
NE-Metallen	- 16	+ 26	+ 17	+ 32
Rund-, Gruben- und Faserholz	- 9	+ 10	+ 1	+ 13
Schnittholz (ohne Brennholz)	- 9	+ 12	+ 2	+ 15
sonstigen Holzhalbwaren	- 4	+ 12	+ 1	+ 13
Baustoffen	- 6	+ 10	- 0	+ 11
Flachglas	+ 4	+ 7	- 2	+ 9
Installationsbedarf für Gas und Wasser	- 4	+ 7	- 4	+ 22
Schrott, Abbruchmaterial und Nutzeisen	+ 2	+ 29	+ 18	+ 26
Gh. m. Nahrungs- und Genußmitteln	+ 5	+ 7	+ 0	+ 9
darunter mit:				
Nahrungs- und Genußmitteln verschiede- dener Art ⁴⁾	+ 8	+ 11	+ 4	+ 10
einzelwirtschaftlich	+ 8	+ 11	+ 4	+ 11
genossenschaftlich	+ 9	+ 11	+ 4	+ 10
Gemüse, Obst und Gewürzen	- 1	- 1	- 6	+ 15
einzelwirtschaftlich	- 1	- 2	- 6	+ 15
genossenschaftlich	- 7	+ 2	- 3	+ 10
Mehl	+ 4	- 0	- 6	+ 7
einzelwirtschaftlich	- 5	- 12	- 17	- 0
genossenschaftlich	+ 10	+ 6	+ 0	+ 10
Süßwaren	+ 2	+ 8	+ 2	+ 7
Milcherzeugnissen und Fettwaren	+ 14	+ 11	+ 6	+ 2
einzelwirtschaftlich	+ 10	+ 10	+ 5	+ 4
genossenschaftlich	+ 25	+ 15	+ 9	- 4
Eiern und lebendem Geflügel	- 10	+ 6	+ 0	+ 6
Fischen und Fischerzeugnissen	- 3	+ 0	- 5	- 1
Fleisch und Fleischwaren	+ 4	- 5	- 9	+ 23
Kaffee	- 5	- 3	- 4	+ 6
Wein und Spirituosen	+ 8	+ 8	- 2	+ 11
Bier und alkoholfreien Getränken	+ 3	+ 5	- 5	+ 9
Tabakwaren	+ 7	+ 7	- 2	+ 5
Gh. m. Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen	- 3	+ 11	+ 1	+ 7
darunter mit:				
Textilwaren verschiedener Art ⁴⁾	- 3	+ 17	+ 6	+ 4
einzelwirtschaftlich	- 3	+ 18	+ 7	+ 4
genossenschaftlich	+ 0	+ 12	+ 2	+ 4
Meterware und Schneidereibedarf	- 4	+ 7	- 3	+ 3
Wirk-, Strick- und Kurzwaren	- 7	+ 13	+ 3	+ 12
Heimtextilien	- 2	+ 2	- 7	+ 9
Schuhen und Schuhwaren	- 0	+ 10	+ 1	+ 16
Gh. m. sonstigen Fertigwaren	- 4	+ 15	+ 5	+ 18
darunter mit:				
Metall- und Kunststoffwaren	- 6	+ 16	+ 6	+ 18
einzelwirtschaftlich	- 6	+ 16	+ 6	+ 18
genossenschaftlich	- 6	+ 16	+ 5	+ 18
Elektroerzeugnissen ⁴⁾	- 3	+ 14	+ 4	+ 20
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten	+ 1	+ 23	+ 12	+ 22
Uhren	- 9	+ 5	- 4	+ 10
Edelmetall- und Schmuckwaren	- 4	+ 6	- 3	+ 15
Kraftwagen und Kraffrädern	- 10	+ 7	- 3	+ 26
Kraftfahrzeugteilen	+ 1	+ 17	+ 6	+ 13
Werkzeugmaschinen	- 15	+ 14	+ 5	+ 38
Baumaschinen	- 22	+ 11	+ 1	+ 46
technischem Bedarf ⁴⁾	- 7	+ 16	+ 6	+ 18
Lacken, Farben, Tapeten u. ä.	+ 2	+ 6	- 4	+ 14
Leder- und Schuhmacherbedarf	- 14	+ 15	+ 6	+ 8
pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 9	+ 20	+ 10	+ 9
Papier und Pappe	- 6	+ 25	+ 14	+ 13
Papierwaren, Schul- und Büroartikeln	+ 1	+ 10	+ 0	+ 12

¹⁾ Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ²⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ³⁾ Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — ⁴⁾ Sofern anderweitig nicht genannt.

stoffhandel (+ 11 %; + 9 %) geringer; beim Großhandel mit technischen Chemikalien und Rohdrogen (+ 14 %; + 15 %) sowie mit Mineralölerzeugnissen (+ 3 %; + 7 %) zeigten sie sogar eine umgekehrte Tendenz. Von allen 14 beobachteten Wirt-

schaftszweigen blieb lediglich der Großhandel mit textilen Rohstoffen und Halbwaren unter seinen Vorjahresumsätzen.

Innerhalb des Großhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln (+ 9 %; + 7 %) waren die Umsatzveränderungen im Berichtsjahr sehr unterschiedlich. Die Unternehmen mit gemischtem Sortiment, die fast zwei Fünftel der Umsätze dieses Fachbereichs tätigten, berichteten eine Zunahme von 10 %, preisbereinigt von 9 %. Höhere Umsatzausweitungen verzeichneten der Großhandel mit Fleisch und Fleischwaren (+ 23 %; + 15 %), mit Gemüse, Obst und Gewürzen (+ 15 %; + 7 %) sowie mit Wein und Spirituosen (+ 11 %; + 12 %). Der Handel mit Kaffee sowie mit Eiern und lebendem Geflügel setzte mengen- und wertmäßig je 6 % mehr um, während die übrigen Geschäftszweige — mit Ausnahme des Großhandels mit Fischen und Fischerzeugnissen (— 1 %; — 4 %) — ihre Umsatzwerte von 1968 um 2 bis 9 % übertrafen.

Von den Unternehmen des Handels mit Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen, die nur 3 % aller Großhandelsumsätze tätigten, wurden im Berichtsjahr insgesamt 7 % höhere Umsatzwerte angegeben, die sich nach Abzug der 1969 eingetretenen Preisveränderung auf 6 % reduzieren. Gegenüber den Umsatzsteigerungen der vier beobachteten Geschäftszweige des Handels mit Textilien, die wertmäßig zwischen 3 und 12 % lagen, weitete der ebenfalls in diesem Fachbereich nachgewiesene Großhandel mit Schuhen und Schuhwaren seinen Absatz um 16 % aus.

Der Großhandel mit sonstigen Fertigwaren (+ 18 %; + 15 %) zeigte in allen 15 Geschäftszweigen Umsatzausweitungen, die zwischen 6 und 46 % betrugten. Der expansivste Zweig, der Baumaschinenhandel (+ 46 %; + 41 %) hat 1969 wieder die Umsatzhöhe des Jahres 1965 erreicht. Dagegen erzielten der Werkzeugmaschinenhandel (+ 38 %; + 29 %) und der Kraftfahrzeughandel (+ 26 %; + 25 %) 1969 ihre höchsten Umsätze seit dem Basisjahr der Großhandelsstatistik (1962).

Auch im Jahre 1969 wurden die Großhandelsunternehmen aufgrund ihrer Vorjahresumsätze nach drei Größenklassen geschichtet und den 1968 nach gleichen Grundsätzen gebildeten Größenklassen gegenübergestellt. Dabei ist zu berücksichtigen, daß der Kreis der in einer Größenklasse zusammengefaßten Unternehmen infolge des Hineinwachsens bzw. des Absteigens von Unternehmen sich von Jahr zu Jahr etwas ändert. Im Berichtsjahr ergab sich für den Großhandel insgesamt und für die Fachbereiche Rohstoffe und Halbwaren, Nahrungs- und Genußmittel sowie sonstige Fertigwaren eine Abstufung der durchschnittlichen Wachstumsquoten von der obersten zur untersten Größenklasse.

Tabelle 2: Umsatzentwicklung im Großhandel nach Umsatzgrößenklassen¹⁾

Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1969 gegenüber 1968 in %

Wirtschaftsgliederung	Unternehmen mit einem Jahresumsatz ²⁾ von ... bis unter ... DM		
	unter 1 000 000	1 000 000 bis unter 5 000 000	5 000 000 und mehr
Großhandel insgesamt	+ 7,0	+ 9,6	+ 15,2
Getreide, Futter- und Düngemittel	+ 32,3	+ 10,8	+ 11,4
Rohstoffe und Halbwaren	+ 3,8	+ 12,5	+ 17,2
Nahrungs- und Genußmittel	+ 1,9	+ 3,2	+ 11,4
Textilwaren, Heimtextilien und Schuhe	+ 0,0	+ 13,0	+ 4,9
Sonstige Fertigwaren	+ 11,0	+ 13,0	+ 21,5

¹⁾ Ohne im Jahre 1969 gegründete Unternehmen, deren Angaben nur im Gesamtergebnis der Geschäftszweige enthalten sind. Die Einordnung der Unternehmen in die Größenklassen wurde für beide Jahre aufgrund der jeweiligen Vorjahresumsätze vorgenommen. — ²⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Entwicklung der Beschäftigtenzahl

Im Jahre 1969 nahm die Gesamtzahl der in den Großhandelsunternehmen tätigen Personen gegenüber 1968 im Jahresdurchschnitt um 2,4 % zu. Damit erhöhte sich die Beschäftigtenzahl gegenüber dem Basisjahr der Großhandelsstatistik

(1962) um 3,7 % und dürfte — ausgehend von der 1960 von der Handels- und Gaststättenzählung ermittelten Beschäftigten — nunmehr rd. 1,1 Millionen betragen.

Tabelle 3: Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Großhandel Prozent

Wirtschaftsgliederung	Zu- (+) bzw. Abnahme (—)		
	1967 1966	1968 gegenüber 1967	1969 1968
Großhandel insgesamt	— 1,7	+ 0,1	+ 2,4
Getreide, Futter- und Düngemittel	+ 0,0	— 2,5	+ 0,3
Rohstoffe und Halbwaren	— 2,9	+ 0,5	+ 1,5
Nahrungs- und Genußmittel	+ 0,0	+ 0,3	+ 2,5
Textilwaren, Heimtextilien und Schuhe ..	— 4,1	— 1,5	+ 1,7
Sonstige Fertigwaren	— 2,3	+ 0,6	+ 3,7

Die Beschäftigtenzahl stieg im Fachbereich Getreide, Futter- und Düngemittel nur geringfügig (+ 0,3 %), in den Bereichen Rohstoffe und Halbwaren (+ 1,5 %) sowie Textilien, Heimtextilien und Schuhe (+ 1,7 %) etwas stärker. Bemerkenswerter waren die Zunahmen bei den Bereichen Nahrungs- und Genußmittel (+ 2,5 %) und sonstige Fertigwaren (+ 3,7 %).

In der Berichterstattung erfolgt keine Differenzierung der tätigen Personen nach der geleisteten Arbeitszeit, da 1960 die Zahl der Beschäftigten im Großhandel, die eine kürzere als die volle, branchen- und ortsübliche Wochenarbeitszeit tätig waren, nur 5,8 % betrug. Dies sollte bei der Beurteilung der Ergebnisse, insbesondere für einzelne Geschäftszweige, berücksichtigt werden.

Der durchschnittliche Personalstand erhöhte sich 1969 insbesondere beim Großhandel mit Kraftfahrzeugteilen, mit Fleisch und Fleischwaren (je + 13 %) sowie mit Baumaschinen (+ 9 %), Geschäftszweige, deren Umsätze sich im gleichen Ausmaß bzw. weit stärker ausdehnten. Eine Verringerung der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl wurde u. a. für den Großhandel mit Süßwaren (— 10 %), mit Leder und Schuhmacherbedarf (— 5 %) sowie mit Kaffee (— 4 %) errechnet.

Entwicklung des Umsatzes je Beschäftigten

Der Umsatz je Beschäftigten betrug 1969 nach den Unterlagen der monatlichen Großhandelsberichterstattung 269 000 DM. Da keine Unterlagen über die Anzahl der Teilbeschäftigten vorliegen, konnten diese bei der Berechnung dieser Kennziffer nicht berücksichtigt werden. Die Umsatzleistung je Beschäftigten war im Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln (394 000) sowie mit Rohstoffen und Halbwaren (374 000) — Bereichen, in denen das Streckengeschäft und die Handelsvermittlungstätigkeit eine Bedeutung haben — besonders hoch. Weit darunter lagen die Ergebnisse für den Großhandel mit sonstigen Fertigwaren (147 000) und mit Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen (132 000), die fast ausschließlich das Lagergeschäft betreiben.

Tabelle 4: Umsatz je Beschäftigten im Großhandel

Wirtschaftsgliederung	1962 = 100			1968		1969 ²⁾
	1965	1966	1967	brutto ¹⁾	netto ²⁾	
Großhandel insgesamt	120	121	123	134	126	139
Getreide, Futter- und Düngemittel	120	125	123	126	123	136
Rohstoffe und Halbwaren	117	118	118	133	125	139
Nahrungs- und Genußmittel	131	134	141	148	141	150
Textilwaren, Heimtextilien und Schuhe ...	118	118	118	131	121	128
Sonstige Fertigwaren	117	118	115	128	119	136

¹⁾ Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ²⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Wie in der Tabelle 4 dargestellt ist, war die Umsatzleistung je Beschäftigten im Großhandel 1969 rd. 10 % höher als 1968. Die reale Mehrleistung je Beschäftigten nahm für den gesamten Großhandel um 8 % zu.

Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel 1969

Entwicklung des Umsatzes¹⁾

Nach den endgültigen Ergebnissen der monatlichen Berichterstattung setzten die Einzelhandelsunternehmen im Bundesgebiet 1969 zu jeweiligen Preisen 10,2% mehr um als 1968. Werden die im Verlauf des Berichtsjahres eingetretenen Preisveränderungen berücksichtigt, so verbleibt ein Anstieg des Umsatzvolumens von 8,6%. Diese beachtliche Geschäftsausweitung wurde ohne eine nennenswerte Zunahme der im Einzelhandel tätigen Personen erreicht, so daß sich auch die Personalleistung (Umsatz je Beschäftigten) um 10 bzw. 9% verbesserte. Unter Zugrundelegung der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1968, nach denen der Umsatz des gesamten Einzelhandels 149,8 Milliarden DM betrug, ergibt die Fortschreibung mit der Wachstumsrate von 10,2% einen Betrag von rd. 165 Milliarden DM für 1969. Während des Berichtsjahres verstärkte sich die unterschiedliche Entwicklung zwischen dem Absatz von Nahrungs- und Genußmitteln (+ 7%) und von den übrigen Konsumgütern (+ 12%). Innerhalb der Kategorie der dauerhaften Verbrauchsgüter wurden insbesondere Kraftfahrzeuge, Möbel, Elektroerzeugnisse wie Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte verstärkt nachgefragt. Der auch innerhalb des Einzelhandels nachgewiesene Absatz von Landmaschinen und von Büromaschinen und -möbeln stieg 1969 um gut ein Fünftel.

Tabelle 1: Umsatzentwicklung im Einzelhandel
Prozent

Wirtschaftsgliederung (Eh. m. = Einzelhandel mit)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Umsatzwerte gegenüber Vorjahr			
	1966	1967	1968	1969
Einzelhandel insgesamt	+ 5,3	+ 1,2	+ 4,3	+ 10,2
Eh. m. Waren verschiedener Art (ohne Gemischtwaren)	+ 9,0	+ 3,4	+ 9,3	+ 8,8
Eh. m. Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren	+ 5,2	+ 2,9	+ 4,6	+ 7,4
Eh. m. Bekleidung, Wäsche, Schuhen	+ 3,6	- 1,7	+ 2,2	+ 11,3
Eh. m. Hausrat und Wohnbedarf	+ 7,2	- 0,0	+ 2,4	+ 12,4
Eh. m. Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren	+ 4,6	- 1,9	+ 3,8	+ 11,4
Eh. m. Papierwaren und Druck- erzeugnissen	+ 8,0	+ 5,2	+ 4,4	+ 10,2
Eh. m. pharmazeutischen, kosmeti- schen und ähnlichen Erzeugnissen ..	+ 9,3	+ 7,3	+ 7,8	+ 10,0
Eh. m. Kohle und Mineralöl- erzeugnissen	+ 1,4	+ 1,9	+ 8,6	+ 5,1
Eh. m. Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen	+ 0,9	- 5,7	- 2,4	+ 23,8
Eh. m. sonstigen Waren	+ 5,3	+ 3,8	+ 2,1	+ 9,1

Bei den zu 10 Wirtschaftsgruppen zusammengefaßten Geschäftszweigen ergab sich 1969 im einzelnen zunächst für den Einzelhandel mit Waren verschiedener Art wie im Vorjahr eine Umsatzausweitung von 9%.

Innerhalb des Einzelhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren (+ 7%) zu jeweiligen Preisen; preisbereinigt + 5%) erzielten der Handel mit Getränken (+ 9%) und mit Tabakwaren (+ 7%) Absatzsteigerungen, die wert- und mengenmäßig fast gleich waren, während beim Handel mit Gemüse und Obst eine wertmäßige Zunahme (+ 9%), unter Berücksichtigung der im Berichtsjahr eingetretenen Preissteigerungen, jedoch eine volumenmäßige Einbuße (- 1%) zu verzeichnen war. In den übrigen Zweigen wirkten sich die Preisveränderungen weit weniger aus.

Im Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche und Schuhen (+ 11%; + 10%) veränderten sich die Preise 1969 in allen Wirtschaftsklassen nur geringfügig. Von allen beobachteten Zweigen berichteten die Sparten Oberbekleidung, Leibwäsche, Wirk- und Strickwaren sowie Sport- und Campingartikel die höchsten, Meterware, Handarbeiten und Handarbeitsbedarf die geringsten Umsatzzunahmen.

Die Absatzausweitungen des Einzelhandels mit Hausrat und Wohnbedarf (je + 12%) wurden insbesondere von den Unternehmen des Möbelhandels und des Handels mit Metall- und Kunststoffwaren verschiedener Art erzielt.

¹⁾ Vgl. auch Tabelle, S. 82*.

Innerhalb des Einzelhandels mit Elektro- und optischen Erzeugnissen und Uhren (+ 11%; + 10%) waren Elektroerzeugnisse, Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte bei einem gegenüber 1968 nahezu gleichem Preisniveau besonders gefragt (+ 13%). Die übrigen fünf beobachteten Geschäftszweige berichteten Wachstumsquoten von 8 bis 11%.

Beim Einzelhandel mit Papierwaren und Druckerzeugnissen (+ 10%; + 7%) erreichten die Unternehmen des Zeitschriften- und Zeitungshandels nicht den durchschnittlichen Zuwachs.

Noch unterschiedlichere Umsatzveränderungen verzeichnete der Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen und ähnlichen Erzeugnissen (+ 10%; + 8%). Hier waren die Apotheken, die Unternehmen des Handels mit Parfüm und Körperpflegemitteln und die Drogerien sehr erfolgreich, während der Einzelhandel mit Feinseifen, Bürsten und Reinigungsmitteln, nicht zuletzt wegen der zunehmenden Verlagerung der Absatzwege, unter seinen Vorjahresumsätzen blieb.

Der Einzelhandel mit Kohle und Mineralölerzeugnissen (+ 5%; + 3%) wies 1969 für die Tankstellen, die ihre Ware in eigenem Namen verkaufen, eine wertmäßige Umsatzausdehnung von 7% aus, die — bei Berücksichtigung der Preisrückgänge — einer volumenmäßigen Steigerung von 12% entsprach.

Vom Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen (+ 24%; + 22%) waren, wie oben erwähnt, der Handel mit Fahrzeugen, mit Landmaschinen sowie mit Büromaschinen und -möbeln besonders expansiv.

Die Umsatzveränderungen der auf Grund der jeweiligen Vorjahresumsätze nach Größenklassen geschichteten Einzelhandelsunternehmen war 1969 wieder sehr unterschiedlich. In 9 der 18 dargestellten Geschäftszweige und für den gesamten Einzelhandel ist eine deutliche Abstufung der Umsatzzunahmen erkennbar; diese Entwicklung ist jedoch infolge des Aufstiegs zahlreicher Unternehmen in die jeweils höhere Klasse zum Teil rechnerisch bedingt.

Tabelle 2: Umsatzentwicklung im Einzelhandel nach Umsatz-
größenklassen

Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Umsatzwerte 1969 gegenüber 1968
in %

Wirtschaftsgliederung	Unternehmen mit Jahresumsätzen ^{*)} von ... bis unter ... DM		
	unter 100 000	100 000 bis 2 Mill.	2 Mill. und mehr
Einzelhandel insgesamt	- 2,4	+ 9,2	+ 13,7
darunter Einzelhandel mit:			
Waren verschiedener Art, Hauptrichtung			
Nichtnahrungsmittel	- 5,4	- 0,4	+ 9,7
versch. Nahrungs- und Genußmitteln ¹⁾ und Gemischtwaren (ohne Reformwaren) ..	- 6,7	+ 6,2	+ 13,9
Tabakwaren	- 9,6	+ 12,0	+ 0,6
Textilwaren verschiedener Art ¹⁾	+ 2,5	+ 8,4	+ 6,5
Oberbekleidung	+ 7,9	+ 19,2	+ 18,1
Teppichen und Gardinen	+ 7,0	+ 10,1	+ 7,2
Schuhen und Schuhwaren	- 3,9	+ 5,5	+ 13,1
Metall- und Kunststoffwaren	+ 3,0	+ 7,3	+ 10,2
Möbeln	- 10,1	+ 13,7	+ 17,6
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten ..	- 7,6	+ 12,8	+ 19,5
feinmech. und optischen Erzeugnissen ...	+ 0,1	+ 9,8	+ 13,7
Uhren und Schmuckwaren	+ 4,2	+ 9,6	+ 21,0
Büchern und Fachzeitschriften	- 8,8	+ 7,0	+ 21,9
Brennstoffen	+ 3,4	+ 3,0	+ 16,4
Kraftwagen und Kraftträdern	+ 23,3	+ 20,2	+ 28,6
Büromaschinen und -möbeln	- 12,1	+ 8,6	+ 44,7
Nähmaschinen	+ 7,4	+ 20,1	+ 16,1
Landmaschinen	+ 45,6	+ 28,0	+ 17,0

¹⁾ Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — ²⁾ Die Einordnung der Unternehmen in die Größenklassen wurde für beide Jahre aufgrund der jeweiligen Vorjahresumsätze vorgenommen.

Die Darstellung der nach Betriebsformen gegliederten Einzelhandelsunternehmen zeigt für 1969 fast ausschließlich höhere Zunahmen der Umsatzwerte als in den Vorjahren. Bemerkenswert erscheint das nahezu gleiche Wachstum (+ 9%) für die Gesamtheit der Warenhaus- und der Versandhandelsunternehmen sowie die des gesamten in der Position Übrige Unternehmen enthaltenen Fachhandels, das von den Filialunternehmen (+ 18%) noch übertroffen wurde.

Tabelle 3: Umsatzentwicklung im Einzelhandel nach Betriebsformen
Prozent

Betriebsform — Wirtschaftsgliederung (Eh. m. = Einzelhandel mit)	Zu (+) bzw. Abnahme (—) der Umsatzwerte gegenüber dem Vorjahr		
	1967	1968	1969
Einzelhandel insgesamt	+ 1,2	+ 4,3	+ 10,2
Warenhausunternehmen			
Eh. m. Waren versch. Art, Haupttrichtung			
Nichtnahrungsmittel	+ 3,7	+ 9,2	+ 8,6
davon die Warengruppe:			
Nahrungs- und Genußmittel	+ 7,5	+ 12,3	+ 8,6
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	+ 1,4	+ 6,4	+ 8,5
Hausrat und Wohnbedarf	+ 3,7	+ 9,6	+ 6,6
Sonstige Waren und übriger Umsatz	+ 5,6	+ 12,7	+ 11,3
Versandhandelsunternehmen ¹⁾	+ 1,2	+ 6,6	+ 9,3
darunter Einzelhandel mit:			
Waren versch. Art, Haupttrichtung			
Nichtnahrungsmittel	+ 2,0	+ 8,5	+ 9,3
Textilwaren verschiedener Art ²⁾	— 4,4	— 2,2	+ 6,3
Büchern und Fachzeitschriften	+ 4,1	— 2,4	+ 15,3
Konsumgenossenschaften und sonstige Verbraucherorganisationen			
Eh. m. versch. Nahrungs- und Genußmitteln ²⁾ und Gemischtwaren (ohne Reformwaren)	+ 2,3	+ 4,1	+ 6,0
Filialunternehmen	+ 4,3	+ 10,0	+ 18,2
darunter Einzelhandel mit: versch. Nahrungs- und Genußmitteln ²⁾ und Gemischtwaren (ohne Reformwaren)	+ 4,2	+ 15,2	+ 17,1
Süßwaren	+ 12,0	— 0,4	— 5,4
Kaffee, Tee und Kakao	— 3,7	— 6,8	— 4,9
Tabakwaren	+ 6,0	+ 0,9	+ 6,3
Textilwaren verschiedener Art ²⁾	+ 3,2	+ 19,0	+ 17,4
Oberbekleidung	+ 11,2	+ 6,8	+ 21,7
Schuhen und Schuhwaren	— 1,4	+ 9,0	+ 14,9
Metall- und Kunststoffwaren	— 6,0	+ 2,4	— 0,6
Möbeln	+ 10,8	— 8,8	+ 17,5
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten	+ 9,3	+ 5,8	+ 0,3
Zeitschriften und Zeitungen	+ 5,2	+ 4,6	+ 8,8
Feinseifen, Bürsten und Reinigungsmitteln	— 1,0	— 5,4	+ 8,6
Kraftwagen und Kraftträdern	— 14,4	+ 5,7	+ 37,8
Übrige Unternehmen	+ 0,3	+ 2,4	+ 9,3
darunter Einzelhandel mit:			
Waren verschiedener Art, Haupttrichtung			
Nichtnahrungsmittel	+ 6,1	+ 25,6	+ 0,3
versch. Nahrungs- und Genußmitteln ²⁾ und Gemischtwaren (ohne Reformwaren)	+ 2,7	+ 3,0	+ 4,4
Süßwaren	— 1,6	— 6,1	+ 1,2
Kaffee, Tee und Kakao	— 7,0	— 8,3	+ 5,4
Tabakwaren	+ 6,6	+ 2,2	+ 6,6
Textilwaren verschiedener Art ²⁾	— 3,1	+ 0,2	+ 6,3
Oberbekleidung	— 6,1	+ 1,7	+ 16,3
Schuhen und Schuhwaren	+ 0,1	+ 0,8	+ 5,8
Metall- und Kunststoffwaren	— 3,2	— 3,6	+ 8,3
Möbeln	— 0,1	+ 8,9	+ 14,5
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten	— 2,7	+ 6,0	+ 13,7
Zeitschriften und Zeitungen	+ 4,7	+ 9,5	+ 4,3
Feinseifen, Bürsten und Reinigungsmitteln	— 0,5	— 4,5	— 5,3
Kraftwagen und Kraftträdern	— 5,2	— 4,2	+ 23,4

¹⁾ Des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art, Haupttrichtung Nichtnahrungsmittel, mit Textilwaren verschiedener Art, mit Schuhen und Schuhwaren und mit Büchern und Fachzeitschriften. — ²⁾ Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Bei dieser letztgenannten Kategorie der Unternehmen mit fünf und mehr Verkaufsstellen wurden die Ergebnisse auch 1969 durch die Eröffnung bzw. in einzelnen Geschäftszweigen besonders durch die Aufgabe der fünften Verkaufsstelle einzelner Unternehmen beeinflusst.

Im einzelnen ergaben sich bei den Warenhausunternehmen innerhalb der vier Warengruppen beachtliche Wachstumsveränderungen gegenüber 1968.

Bei den in die Berichterstattung einbezogenen Geschäftszweigen des Versandhandels (+ 9 %) und bei den Konsumgenossenschaften und sonstigen Verbraucherorganisationen (+ 6 %) verlief die Entwicklung günstiger als 1968.

Die Ergebnisse für die Filialunternehmen (+ 18 %) zeigen in den einzelnen Klassen Umsatzveränderungen zwischen + 38 % und — 5 % gegenüber 1968, die z. T. aus den o. a. Gründen zu erklären sind.

Auf die übrigen Unternehmen entfielen 1969 rd. 68 % der Umsätze des Einzelhandels. Von den einzelnen Geschäftszweigen wurden im Berichtsjahr überwiegend höhere Umsatzzunahmen als in den Vorjahren mitgeteilt.

Entwicklung der Beschäftigtenzahl²⁾

Die Gesamtzahl der in den Einzelhandelsunternehmen durchschnittlich tätigen Personen nahm auch 1969 nur geringfügig zu (+ 0,7 %); dabei ging die Anzahl der Vollbeschäftigten

²⁾ Vgl. Fachserie F, Reihe 3.

leicht zurück (— 0,8 %), während die Zahl der Teilzeitbeschäftigten weiter kräftig zunahm (+ 7,7 %). Die Gesamtzahl der im Einzelhandel beschäftigten Personen dürfte nunmehr gut 2 Millionen betragen, von denen rd. ein Fünftel als Teilzeitbeschäftigte tätig sind, d. h. eine kürzere als die volle, branchen- und ortsübliche Wochenarbeitszeit leisten.

Stellt man die im Berichtsjahr stark gestiegenen Umsätze der etwa gleich gebliebenen Zahl der Beschäftigten gegenüber, so ergibt sich ein durchschnittlicher Umsatz von rd. 88 000 DM je Beschäftigten (dabei sind zwei Teilzeitbeschäftigte als ein Vollbeschäftigter gerechnet). Die Umsatzleistung je Beschäftigten stieg damit gegenüber 1968 um 10 %, volumenmäßig um 9 %.

He.

Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe 1969

In die seit 1962 auf repräsentativer Basis durchgeführte Statistik des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes (Gastgewerbe) sind mit Ausnahme der Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen alle Betriebsarten des Gastgewerbes einbezogen. Die Umsätze werden zu jeweiligen Preisen gerechnet; beim Vergleich sind daher Preisveränderungen zu berücksichtigen. Es handelt sich jeweils um vorläufige Angaben, die nach bisherigen Erfahrungen sich nur unwesentlich ändern.

Entwicklung des Umsatzes¹⁾

Das Gastgewerbe hat nach Stagnation in den Jahren 1966 bis 1968 mit zeitlicher Verzögerung 1969 Anschluß an den allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung gefunden. Der Umsatz stieg im Berichtsjahr gegenüber 1968 um rd. 6 %. Da nach vorläufigen Ergebnissen der Statistik der Preise für Leistungen im Gastgewerbe die Preise sich nur geringfügig erhöht haben, konnte das Gastgewerbe nach drei Jahren auch real wieder einen Zuwachs erzielen.

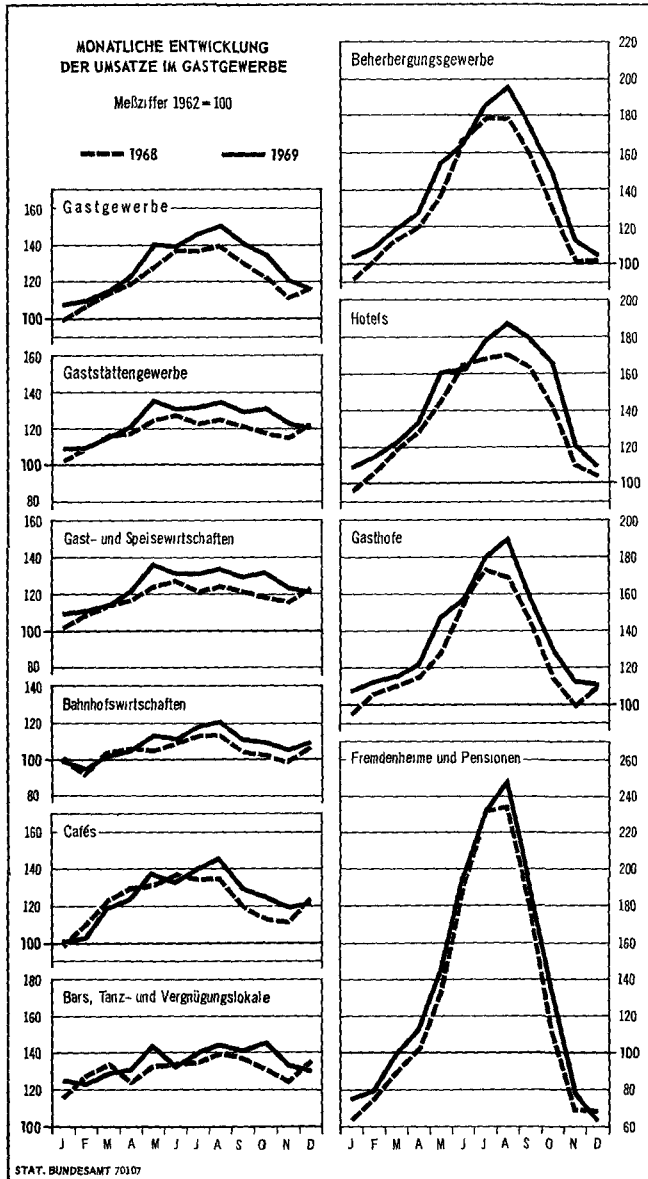
Diese relativ günstige Entwicklung ist in den beiden Bereichen des Gastgewerbes, im Gaststättengewerbe und vor allem im Beherbergungsgewerbe festzustellen; sie entspricht im Beherbergungsgewerbe damit weitgehend der Entwicklung des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten (Beherbergungsstatistik).

¹⁾ Vgl. auch Tabelle, S. 83*.

Tabelle 1: Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe

Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	Umsatz ¹⁾		Beschäftigte ²⁾		Teilzeitbeschäftigte ³⁾	
	1968	1969	1968	1969	1968	1969
1962 = 100						
Gastgewerbe ⁴⁾	121,4	128,6	100,3	100,5	139,8	145,0
Gaststättengewerbe ⁴⁾	118,0	124,2	99,5	99,1	144,3	148,9
Gast- und Speise- wirtschaften	117,7	124,4	99,4	99,3	144,4	148,2
Bahnhofswirtschaften	104,5	108,2	94,3	91,7	141,4	150,6
Cafés	122,2	124,7	101,0	100,8	143,9	156,7
Bars, Tanz- und Vergnügungslokale	130,7	134,7	102,4	98,9	146,2	149,1
Beherbergungsgewerbe	131,1	141,2	102,2	103,9	127,0	133,7
Hotels	134,6	145,3	105,3	107,3	140,4	149,1
Gasthöfe	126,6	136,6	102,3	104,2	111,8	115,9
Fremdenheime und Pensionen	129,0	137,2	91,9	92,5	142,4	152,1
Zu (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Vorjahr in %						
Gastgewerbe ⁴⁾	— 0,1	+ 5,9	— 1,0	+ 0,2	— 1,1	+ 3,7
Gaststättengewerbe ⁴⁾	— 0,3	+ 5,2	— 1,3	— 0,4	— 2,0	+ 3,2
Gast- und Speise- wirtschaften	— 0,2	+ 5,7	— 1,3	— 0,1	— 2,4	+ 2,6
Bahnhofswirtschaften	— 2,9	+ 3,5	— 3,4	— 2,8	— 1,1	+ 6,5
Cafés	+ 1,4	+ 2,0	+ 0,4	— 0,2	+ 5,3	+ 8,9
Bars, Tanz- und Vergnügungslokale	— 1,2	+ 3,1	— 3,4	— 3,4	— 4,3	+ 2,0
Beherbergungsgewerbe	+ 0,2	+ 7,7	— 0,2	+ 1,7	+ 2,0	+ 5,3
Hotels	+ 1,7	+ 7,9	+ 0,4	+ 1,9	+ 5,3	+ 6,2
Gasthöfe	— 1,4	+ 7,9	— 0,9	+ 1,9	— 1,9	+ 3,7
Fremdenheime und Pensionen	— 2,4	+ 6,4	— 0,6	+ 0,7	+ 4,9	+ 6,8

¹⁾ Zum Gesamt-Bruttoumsatz (einschl. Mehrwertsteuer) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind. — ²⁾ Voll- und Teilbeschäftigte, einschl. tätige Inhaber, mithelfende Familienangehörige und Lehrlinge. — ³⁾ Teilzeitbeschäftigte, die eine kürzere als die volle betriebs- und ortsübliche Wochenarbeitszeit im Betrieb tätig sind. — ⁴⁾ Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen.



Im Gaststättengewerbe hatten die Gast- und Speisewirtschaften die höchste (+ 6%), die Cafés die geringste Umsatzsteigerung (+ 2%). Im Beherbergungsgewerbe war die Entwicklung der einzelnen Betriebsarten weniger differenziert, die Umsatzzunahmen bewegten sich zwischen 6 und 8%.

Tabelle 2: Verpflegungs- und Übernachtungsumsatz im Beherbergungsgewerbe

Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	1968	1969	1968	1969
	1962 = 100		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Vorjahr in %	
Verpflegungsumsatz ¹⁾ im Beherbergungsgewerbe	125,0	134,3	— 1,4	+ 7,4
Hotels	126,8	135,1	+ 0,1	+ 6,4
Gasthöfe	123,4	133,7	— 2,4	+ 8,3
Fremdenheime und Pensionen	122,3	132,2	— 5,9	+ 8,1
Übernachtungsumsatz ²⁾ im Beherbergungsgewerbe	157,8	175,5	+ 5,6	+ 11,2
Hotels	162,6	183,1	+ 5,7	+ 12,6
Gasthöfe	164,3	186,4	+ 9,5	+ 13,4
Fremdenheime und Pensionen	142,0	150,4	+ 2,7	+ 5,9

¹⁾ Umsatz (einschl. Mehrwertsteuer) aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte einschl. Bedienungsgeld sowie Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer. — ²⁾ Umsatz (einschl. Mehrwertsteuer) aus Übernachtung (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).

Die Aufgliederung der Umsätze im Beherbergungsgewerbe nach Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf bzw. nach Übernachtung bestätigt die bisherige Erfahrung, daß der Übernachtungsumsatz im allgemeinen größere Steigerungsraten aufweist als der Verpflegungsumsatz. Die beträchtliche Zunahme des Übernachtungsumsatzes ist hauptsächlich auf einen verstärkten Reiseverkehr zurückzuführen; dies wird durch die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten bestätigt, die eine Zunahme der Fremdenübernachtungen in Betrieben des Beherbergungsgewerbes um 6% nachweist.

Hinsichtlich der saisonalen Entwicklung in den einzelnen Betriebsarten haben sich gegenüber dem Vorjahr insofern Änderungen ergeben, als — bedingt durch den von schönem Wetter begünstigten Urlaubs-, Erholungs- und Ferienreiseverkehr im Sommer 1969 — der Umsatz in den Beherbergungsbetrieben noch mehr zugunsten der Spitzenmonate Juli und August verschoben hat, während die jahreszeitliche Entwicklung der Gaststättenumsätze wesentlich ausgeglichener verlief (vgl. Schaubild).

Entwicklung der Beschäftigtenzahl

Die Zahl der Beschäftigten (einschl. Teilzeitbeschäftigten) hat 1969 im Gaststättengewerbe etwas abgenommen, im Beherbergungsgewerbe jedoch leicht zugenommen. Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten, deren Anteil an der Gesamtzahl der im Gastgewerbe beschäftigten Personen 1969 über 20% betrug, ist gegenüber dem Vorjahr in allen Betriebsarten des Gastgewerbes gestiegen. Der zusätzliche Bedarf an Arbeitskräften ist somit fast ausschließlich durch Teilzeitbeschäftigte gedeckt worden. Sta.

Außenhandel

Außenhandel im 4. Vierteljahr 1969

Bei der Beobachtung der Außenhandelsentwicklung kommen die Ergebnisse des 4. Quartals häufig zu kurz, weil zur gleichen Zeit bereits die Jahresergebnisse vorliegen und behandelt werden¹⁾. In den Jahresergebnissen werden die saisonalen und konjunkturellen Veränderungen allerdings oft nur ungenügend sichtbar. Deshalb soll an dieser Stelle eine kurze Auswertung der Außenhandelsdaten für das 4. Quartal 1969 gegeben werden.

Gesamtüberblick

Nachdem sich im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland vom 2. zum 3. Quartal 1969 wieder in stärkerem Maße saisonale Einflüsse durchgesetzt hatten, brachte das 4. Quartal 1969 für Einfuhr und Ausfuhr neue Höchstwerte. Die Einfuhr, die vom 1. Quartal 1968 (19 Mrd. DM) bis zum 2. Quartal 1969 (24,6 Mrd. DM) um insgesamt 5,6 Mrd. DM

gewachsen war, nahm zum Jahresende nochmals um 1,4 Mrd. DM zu und erreichte einen Wert von rund 26 Mrd. DM. Die Ausfuhr, die allein vom 2. zum 4. Quartal 1968 (28,7 Mrd. DM) um insgesamt 5,9 Mrd. DM gestiegen war und dieses Niveau im 2. und 3. Quartal 1969 wiedergewonnen hatte (28,5 bzw. 28,6 Mrd. DM), erzielte in einem erneuten Aufschwung (+ 2,3 Mrd. DM) im letzten Quartal einen Wert von 30,9 Mrd. DM.

Am Anstieg der Importe gegenüber dem Vorquartal um 6% waren vor allem Fertigwaren-Enderzeugnisse (+ 10%) und -Vorerzeugnisse (+ 9%) beteiligt, während die Bezüge von Halbwaren (+ 1%) und Rohstoffen stagnierten. Unter den Ernährungsgütern (+ 5%) standen höheren Einfuhren von Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs (+ 11%) und pflanzlichen Ursprungs (+ 6%) geringere Bezüge von Genußmitteln (— 1%) und lebenden Tieren (— 22%) gegenüber. Auch bei den Exporten (+ 8%) bestimmten Enderzeugnisse (+ 10%) und Vorerzeugnisse (+ 4%) die Entwicklung, bei einer schwachen Zunahme der Lieferungen von Halb-

¹⁾ Vgl. WiSta 1970/1, S. 27 ff und /2, S. 101 ff.

Tabelle 1: Vierteljährliche Entwicklung des Außenhandels

Vierteljahr	Einfuhr	Ausfuhr	Saldo	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen entsprechendes Vj. des Vorjahres	
				Einfuhr	Ausfuhr
Mill. DM			%		
1966 1. Vj.	18 111	18 957	+ 846	+11,2	+ 9,1
2. Vj.	18 248	19 624	+1 376	+ 4,7	+12,8
3. Vj.	17 632	19 890	+2 259	- 0,4	+15,3
4. Vj.	18 679	22 157	+3 478	- 1,8	+12,9
1967 1. Vj.	16 446	20 777	+ 4 331	- 9,2	+ 9,6
2. Vj.	17 462	21 901	+ 4 439	- 4,3	+11,6
3. Vj.	16 893	20 688	+ 3 795	- 4,2	+ 4,0
4. Vj.	19 382	23 679	+ 4 297	+ 3,8	+ 6,9
1968 1. Vj.	18 994	23 337	+ 4 343	+15,5	+12,3
2. Vj.	19 415	22 844	+ 3 429	+11,2	+ 4,3
3. Vj.	20 518	24 671	+ 4 153	+21,5	+19,3
4. Vj.	22 252	26 699	+ 6 447	+14,8	+21,2
1969 1. Vj.	22 842	25 607	+ 2 765	+20,3	+ 9,7
2. Vj.	24 606	28 498	+ 3 892	+26,7	+24,7
3. Vj.	24 582	28 553	+ 3 991	+19,7	+15,7
4. Vj.	25 990	30 900	+ 4 911	+16,8	+ 7,7

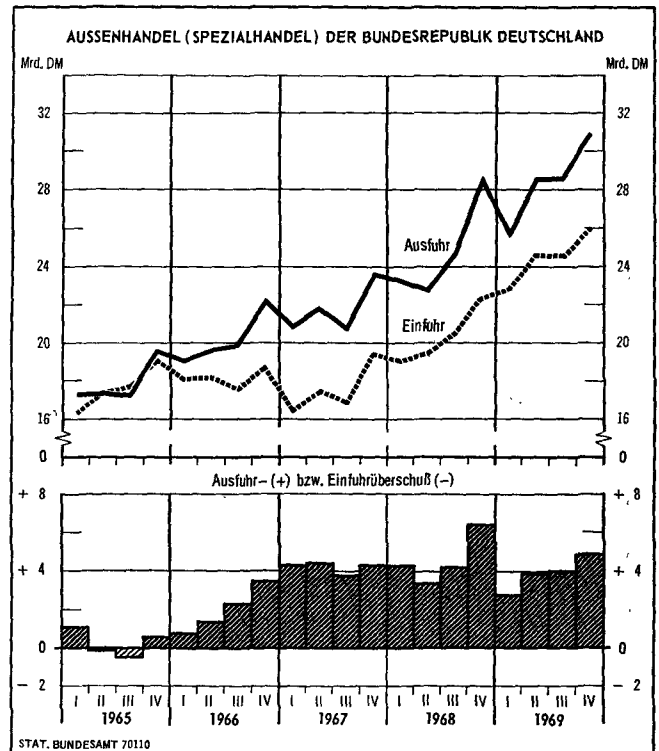
waren (+ 2 %) und einem merklichen Rückgang der Rohstoffausfuhren (- 4 %). Die Exporte von Ernährungsgütern (+ 11 %) wurden durch verstärkte Lieferungen von Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs (+ 23 %, darunter Weizen, Gerste und Kakaoverzeugnisse) und Genußmitteln (+ 16 %, vorwiegend Hopfen) getragen.

Die Vorjahresergebnisse, die durch die bekannten Sondereinflüsse²⁾ beeinträchtigt waren, wurden bei der Einfuhr im 4. Quartal 1969 um 3,7 Mrd. DM oder 17 % und bei der Ausfuhr um 2,2 Mrd. DM oder 8 % übertroffen. Dabei lagen die Bezüge von Erzeugnissen (+ 31 %) und Vorzeugnissen (+ 25 %) um mehr als ein Viertel höher als im 4. Quartal 1968, und auch die Importe von Halbwaren (+ 18 %) stiegen kräftig. Die Einfuhren von Rohstoffen und Ernährungsgütern (+ 2 %) nahmen demgegenüber nur unwesentlich zu. Bei der Ausfuhr lagen die Erlöse für Fertigwaren um 9 % höher als im Vorjahr, während sie sich bei den Halbwaren (+ 1 %) kaum änderten und bei den Rohstoffen (- 14 %) kräftig zurückfielen. Die größte relative Zunahme hatten jedoch - allerdings bei absolut geringen Werten - die Exporte von Ernährungsgütern zu verzeichnen (+ 23 %).

Die Außenhandelsbilanz, deren Aktivsaldo im 3. Quartal 1969 mit 4 Mrd. DM kaum gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen war, schloß im 4. Quartal 1969 mit einem Ausfuhrüberschuß in Höhe von 4,9 Mrd. DM und blieb damit beachtlich unter dem Vorjahresergebnis (+ 6,4 Mrd. DM), das allerdings auf Grund der genannten Sondereinflüsse besonders hoch ausgefallen war.

Die Wechselkursänderungen der D-Mark (Freigabe des Wechselkurses am 29. September 1969 bzw. Aufwertung am 27. Oktober 1969) machten sich bereits bei den Durchschnittswerten der Einfuhr bemerkbar. Sie sanken vom 3. zum 4. Quartal 1969 um rund 3 %, wobei vor allem die Durchschnittswerte (1962=100) für Ernährungsgüter (von 113,5 auf 107,1), Rohstoffe (von 92,9 auf 90,2) und Halbwaren (von 111,2 auf 108,1) zurückgingen. Aber auch bei den Fertigwarenimporten machte sich ein Nachgeben der Durchschnittswerte (von 100,1 auf 98,7) bemerkbar. Bei der Ausfuhr standen einer Zunahme der Durchschnittswerte für Rohstoffe (von 84,9 auf 86,6) und Halbwaren (von 89,5 auf 92,4) im ganzen kaum geänderte Durchschnittswerte bei Fertigwaren gegenüber, so daß der Durchschnittswert der Gesamtausfuhr vom 3. zum 4. Quartal 1969 praktisch nicht zunahm. Gegenüber dem Vorjahr lagen im 4. Quartal nur die Durchschnittswerte der Einfuhr von Ernährungsgütern (- 1,4 %) und Rohstoffen (- 3,6 %) niedriger, während die Durchschnittswerte der Einfuhr von Halb- und Fertigwaren (+ 2,9 %) und der Ausfuhr insgesamt (+ 2,4 %, darunter Fertigwaren mit + 2,5 %) noch merklich höher waren als vor Jahresfrist. Das Austauschverhältnis (Terms of trade), das zum 2. Quartal 1969 auf 98,4 abgesunken war, stieg dadurch zum 4. Quartal auf 102,4.

²⁾ Vgl. WiSta 1969/1, S. 42, /2, S. 168 und 3, S. 277.



Wichtige Warengruppen

An der Zunahme der Einfuhr vom 4. Quartal 1968 zu 1969 um 3,7 Mrd. DM oder 17 % waren Erzeugnisse der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 1,6 Mrd. DM oder 24 %) und Erzeugnisse der Investitionsgüterindustrien (+ 1,1 Mrd. DM oder 29 %) absolut und relativ am stärksten beteiligt. Demgegenüber blieben die Importe von Erzeugnissen der Verbrauchsgüterindustrien (+ 464 Mill. DM oder 15 %), der Nahrungs- und Genußmittelindustrien (+ 136 Mill. DM oder 7 %) und von bergbaulichen Erzeugnissen (+ 107 Mill. DM oder 5 %) zum Teil beachtlich hinter dem allgemeinen Durchschnitt zurück. Die Bezüge an Erzeugnissen der landwirtschaftlichen Urproduktion (- 65 Mill. DM oder 2 %) waren sogar rückläufig.

Tabelle 2: Einfuhr nach wichtigen Warengruppen und -zweigen¹⁾

Warengruppe bzw. -zweig	1968			1969		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 4. Vj. 1969 gegen	
	4. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	3. Vj. 1969	4. Vj. 1968	1969	1968
Mill. DM			%				
NE-Metalle und Metallhalbzeug	1 813	2 245	2 375	9,1	+ 5,8	+31,0	
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie, Tabakwaren	2 072	1 979	2 208	6,5	+11,6	+ 6,6	
Chemische Erzeugnisse	1 632	1 902	1 955	7,5	+ 2,8	+19,8	
Maschinenbauerzeugnisse	1 420	1 645	1 767	6,8	+ 7,4	+24,4	
Eisen und Stahl	1 075	1 309	1 605	6,2	+22,6	+49,3	
Textilien	1 451	1 528	1 595	6,1	+ 4,4	+ 9,9	
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	1 513	1 480	1 478	5,7	- 0,1	- 2,3	
Elektrotechnische Erzeugnisse	921	1 065	1 235	4,8	+16,0	+34,2	
Straßenfahrzeuge	698	774	937	3,6	+21,0	+34,2	
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	605	735	704	2,7	- 4,2	+16,3	
Bekleidung	423	548	528	2,0	- 3,6	+24,9	
Mineralölerzeugnisse	599	551	489	1,9	-11,3	-18,4	
Eisen-, Blech- und Metallwaren	324	359	398	1,5	+11,0	+23,0	
Sonstige Waren	7 707	8 442	8 716	33,5	+ 3,2	+13,1	
Insgesamt	22 252	24 562	25 990	100	+ 5,8	+16,8	

¹⁾ Des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik.

Die Gesamtentwicklung im Vergleich zum Vorjahr wurde wieder von einigen wenigen Warengruppen bestimmt. Allein auf NE-Metalle und -Metallhalbzeug (+ 562 Mill. DM), Eisen

und Stahl (+ 530), „Sonstige Waren“³⁾ (+ 372), Maschinenbauerzeugnisse (+ 347), chemische Erzeugnisse (+ 323), elektrotechnische Erzeugnisse (+ 315) und Straßenfahrzeuge (+ 239) entfielen nahezu drei Viertel der Einfuhrsteigerung. Aber auch die Importe von Textilien (+ 144), Bekleidung (+ 105), Zellstoff und Papier (+ 99) sowie von Erzen (+ 94) stiegen dem Werte nach noch beachtlich. Relativ zum Teil noch stärker erhöhten sich — bei absolut geringeren Werten — die Bezüge von Stahlbauerzeugnissen (+ 127 %), Kohlen (+ 42 %), Erzeugnissen der Stahlverformung (+ 39 %), Papier- und Pappwaren (+ 37 %), Druckereierzeugnissen (+ 28 %) und Lederwaren (+ 26 %). Rückläufig waren — neben den bereits genannten Erzeugnissen der Land- und Forstwirtschaft — die Einfuhren von Erdöl (— 35 Mill. DM oder 2 %) und von Mineralölerzeugnissen (— 110 Mill. DM oder 18 %).

Bei der Ausfuhr verbarg sich hinter der Zunahme im Bereich der Erzeugnisse der Investitionsgüterindustrien (+ 1,3 Mrd. DM oder 8 %), der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 523 Mill. DM oder 7 %), der Verbrauchsgüterindustrien (+ 265 Mill. DM oder 8 %), der Land- und Forstwirtschaft (+ 105 Mill. DM oder 35 %) und der Nahrungs- und Genussmittelindustrien (+ 71 Mill. DM oder 11 %) im einzelnen eine sehr viel differenziertere Entwicklung.

Tabelle 3: Ausfuhr nach wichtigen Warengruppen und -zweigen¹⁾

Warengruppe bzw. -zweig	1968		1969		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 4. Vj. 1969 gegen	
					4. Vj. 1968	
	4. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	4. Vj.
	Mill. DM				%	
Maschinenbauerzeugnisse	6 116	5 967	6 481	21,0	+ 8,6	+ 6,0
Straßenfahrzeuge	4 089	3 830	4 645	15,0	+ 21,3	+ 13,6
Chemische Erzeugnisse	3 887	4 128	4 079	13,2	— 1,2	+ 4,9
Elektrotechnische Erzeugnisse	2 826	2 635	3 051	9,9	+ 15,8	+ 16,2
Eisen und Stahl	1 593	1 700	1 705	5,5	+ 0,3	+ 7,0
Eisen-, Blech- und Metallwaren	1 271	1 183	1 336	4,3	+ 12,9	+ 5,2
Textilien	1 024	1 042	1 102	3,6	+ 5,8	+ 7,6
NE-Metalle und Metallhalbzeug.	743	652	867	2,8	+ 32,9	+ 16,7
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	692	683	747	2,4	+ 9,4	+ 8,0
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie, Tabakwaren	658	737	729	2,4	— 1,1	+ 10,8
Wasserfahrzeuge	362	287	301	1,0	+ 4,9	— 16,7
Sonstige Waren	5 639	5 709	5 857	19,0	+ 2,6	+ 3,9
Insgesamt	28 699	28 553	30 900	100	+ 8,2	+ 7,7

¹⁾ Des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik.

An der Wertsteigerung der Ausfuhr vom 4. Quartal 1968 zu 1969 um 2,2 Mrd. DM oder 8 % waren in besonderem Maße Straßenfahrzeuge (+ 556 Mill. DM), elektrotechnische Erzeugnisse (+ 425), Maschinenbauerzeugnisse (+ 364), chemische Erzeugnisse (+ 192), NE-Metalle und -Metallhalbzeug (+ 124) sowie Eisen und Stahl (+ 112) beteiligt. Ihnen folgten Exporte von Textilien, Kunststoffserzeugnissen, EBM-Erzeugnissen, feinmechanischen Erzeugnissen, Erzeugnissen der Ziehereien und Kaltwalzwerke mit Zunahmen zwischen 78 und 49 Mill. DM. Andererseits vergrößerte sich der Kreis der Warengruppen und -zweige, die nicht mehr die Exportwerte des Vorjahres erreichten. Vor allem betroffen hiervon waren die Lieferungen von Luftfahrzeugen (— 104 Mill. DM), Kohlen (— 96 Mill. DM) und Wasserfahrzeugen (— 60 Mill. DM), weniger ausgeprägt die Ausfuhren von Kalidungsmitteln, Mineralölerzeugnissen, Schnittholz, Stahlbauerzeugnissen, Leder und Lederwaren sowie Bekleidung.

Wichtige Ländergruppen

Die regionale Entwicklung des Außenhandels im 4. Quartal 1969 — im Vergleich zum 4. Quartal 1968 — wurde bei der Einfuhr maßgeblich vom Warenverkehr mit den westlichen Industrieländern und den europäischen Ostblockländern beeinflusst. Die Importe aus diesen Ländergruppen (nach Herstellungs- und Verbrauchsländern) stiegen überdurch-

³⁾ Waren, die in dieser Gliederung nicht zugeordnet werden können, darunter Güter der Bundesregierung.

schnittlich um 18 bis 24 %. Die Bezüge aus den Entwicklungsländern (+ 4 %) und den asiatischen Ostblockländern (+ 2 %) verlangsamten sich demgegenüber merklich.

Hauptanteil an der Einfuhrzunahme um 3,7 Mrd. DM hatten einige wenige Länder, die zu den wichtigsten Handelspartnern der Bundesrepublik zählen. Allein auf Belgien-Luxemburg (+ 671 Mill. DM), die Niederlande (+ 555), die Vereinigten Staaten (+ 512) und Frankreich (+ 507) entfielen mehr als zwei Drittel der Importsteigerung. Zusammen mit den Bezügen aus der Schweiz (+ 225), Großbritannien (+ 177), Japan (+ 155), Österreich (+ 130) und Schweden (+ 117) lieferten diese neun Länder für 3 Mrd. DM mehr Waren als im 4. Quartal 1968. Aber auch die Importe aus Südafrika (+ 85 Mill. DM), der Sowjetunion (+ 70), der Tschechoslowakei (+ 66), Jugoslawien (+ 61) und Norwegen (+ 56) erhöhten sich wertmäßig noch beachtlich. Unter den Vorjahresergebnissen blieben dagegen die Einfuhren aus Lybien (— 80 Mill. DM), Kanada (— 46), Saudi-Arabien (— 39) und auch die Bezüge aus Italien, Bulgarien, dem Sudan, Honduras, Peru, dem Iran, Katar, Maskat und Oman sowie den Philippinen erreichten nicht mehr den Vorjahresstand.

Tabelle 4: Außenhandel nach Ländergruppen

Ländergruppe (nach Herstellungs- bzw. Verbrauchsländern)	Einfuhr				Ausfuhr			
	4. Vj. 1969		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegen 3. Vj. 1969		4. Vj. 1969		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegen 3. Vj. 1969	
	Mill. DM	%	%	%	Mill. DM	%	%	
Insgesamt ¹⁾	25 990	100	+ 5,8	+ 16,3	30 900	100	+ 8,2	+ 7,7
Industrialisierte westliche Länder	20 588	79,2	+ 7,0	+ 19,6	25 734	83,3	+ 9,2	+ 8,5
EWG-Länder	11 153	42,9	+ 6,0	+ 18,2	12 059	39,0	+ 7,5	+ 9,6
EFTA-Länder	4 202	16,2	+ 13,1	+ 22,3	7 209	23,3	+ 13,2	+ 7,8
Vereinigte Staaten und Kanada	3 000	11,5	— 1,7	+ 18,4	3 294	10,7	+ 8,1	+ 3,3
Übrige Länder	2 233	8,6	+ 14,2	+ 23,6	3 171	10,3	+ 8,1	+ 11,4
Entwicklungsländer	4 174	16,1	— 1,9	+ 4,4	3 707	12,0	+ 1,4	+ 4,2
Afrika	1 583	6,1	+ 4,7	+ 2,9	855	2,8	+ 6,1	+ 12,9
Mittel- und Südamerika	1 266	4,9	— 10,6	+ 12,2	1 205	3,9	— 3,0	— 4,5
Asien	1 316	5,1	— 0,2	— 0,2	1 631	5,3	+ 2,4	+ 7,1
Ozeanien	8	0,0	— 27,3	— 38,5	15	0,0	+ 19,1	— 3,9
Ostblockländer	1 204	4,6	+ 16,2	+ 18,7	1 394	4,5	+ 9,8	+ 2,7
Europa	1 101	4,2	+ 17,1	+ 20,6	1 226	4,0	+ 8,8	+ 9,9
Asien	103	0,4	+ 7,3	+ 2,0	168	0,5	+ 17,7	— 30,5

¹⁾ Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und nicht ermittelte Länder.

Bei der Ausfuhr bestimmten höhere Exporte in die EWG-Länder, die EFTA-Länder, die übrigen Industrieländer, nach Afrika und in die europäischen Ostblockländer mit Zuwachsraten zwischen 8 und 13 % das Bild. Die Ausfuhren nach Nordamerika (+ 3 %) und Asien (+ 7 %) wuchsen dagegen weniger rasch, und die Lieferungen nach Lateinamerika (— 4,5 %), Ozeanien (— 4 %) und in die asiatischen Ostblockländer (— 30,5 %) waren rückläufig.

Der Anstieg der Ausfuhr um 2,2 Mrd. DM gegenüber dem 4. Quartal 1968 resultierte im wesentlichen aus einer kräftigen Zunahme der Exporte nach Belgien-Luxemburg (+ 457 Mill. DM), den Niederlanden (+ 300), Italien (+ 276), der Schweiz (+ 200), Finnland (+ 121), den Vereinigten Staaten (+ 100), Österreich und der Sowjetunion (jeweils + 99), höheren Ausfuhrwerten im Verkehr mit Norwegen, Ägypten, Schweden und Japan und niedrigeren Exporterlösen gegenüber der Volksrepublik China (— 71 Mill. DM), den Philippinen (— 49), Bulgarien (— 39) und Britisch-Honduras (— 32). Die Lieferungen nach Frankreich, dem wichtigsten Handelspartner der Bundesrepublik, lagen dagegen nur unwesentlich höher als im Vorjahr (+ 1 %).

Über die Entwicklung der Handelsbilanz wird im Aufsatz „Außenhandel 1969 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern“⁴⁾ im einzelnen berichtet.

J. J.

⁴⁾ WiSta 1970/2, S. 101 ff.

Außenhandel 1969 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern

Nachdem im Januarheft dieser Zeitschrift im wesentlichen auf der Grundlage der Ergebnisse für Januar/November bereits ein erster Überblick über die Entwicklung des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland im abgelaufenen Jahr 1969 gegeben worden ist, wird im folgenden Beitrag über die inzwischen vorliegenden endgültigen Zahlen der Einfuhr und Ausfuhr für 1969 in der Gliederung nach Herstellungs- und Verbrauchsländern (Warenwege) berichtet. Wie in den vergangenen Jahren sollen auch diesmal wieder in den folgenden Heften weitere Beiträge über den Außenhandel nach Waren und über den Außenhandel nach Einkaufs- und Käuferländern (Handelswege und mittelbarer Handel) folgen.

Gesamtentwicklung

Begünstigt durch eine kräftige konjunkturelle Expansion in den meisten großen Industrieländern und eine entsprechende Entwicklung im Inland, hat sich der deutsche Außenhandel auch im Jahre 1969 stark ausgeweitet. Der Außenhandelsumsatz (Einfuhr + Ausfuhr) der Bundesrepublik Deutschland lag 1969 mit 212 Mrd. DM um 17 % höher als im Vorjahr. Damit konnte die Bundesrepublik im Welthandel ihren zweiten Platz hinter den Vereinigten Staaten und vor Großbritannien auch 1969 halten.

Der Wert der Einfuhr stieg im Sog einer starken Inlandsnachfrage und als Folge der Maßnahmen zur außenwirtschaftlichen Absicherung¹⁾ von 1968 auf 1969 beschleunigt weiter, und zwar um 20,7 % auf 98,0 Mrd. DM. Nach Ausschaltung der Auslandsbezüge von Regierungsgütern betrug die Zuwachsrate 20,5 %. Die Ausfuhr erhöhte sich bei einer anhaltenden Auslandsnachfrage gegenüber dem Vorjahr um 14 % auf 113,6 Mrd. DM.

Von der Zunahme der Einfuhr um insgesamt 16,8 Mrd. DM entfielen allein 14,8 Mrd. DM auf die Gruppe der industrialisierten westlichen Länder, in denen 1969 rund vier Fünftel der deutschen Importe ihren Ursprung hatten. Am stärksten beteiligt waren dabei die Partnerländer der EWG mit

¹⁾ Vgl. hierzu „Im Sog des Booms“, Jahrgutachten 1969/70 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Nr. 56.

Tabelle 1: Außenhandel nach Ländergruppen

Herstellungs- bzw. Verbrauchsländ.	1968	1969	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1969 gegen 1968	
	Mill. DM			%
Einfuhr				
Industrialisierte westl. Länder	62 095	76 937	+ 14 842	+ 23,9
EWG-Länder	33 453	42 431	+ 8 979	+ 26,8
EFTA-Länder	12 866	15 230	+ 2 364	+ 20,2
Verein. Staaten und Kanada	9 974	11 490	+ 1 516	+ 15,2
Übrige Länder	6 002	7 785	+ 1 783	+ 29,7
Entwicklungsländer	15 582	16 995	+ 1 413	+ 9,1
Afrika	5 900	6 509	+ 609	+ 10,3
Mittel- und Südamerika	4 470	5 198	+ 728	+ 16,3
Asien	5 167	5 256	+ 89	+ 1,7
Ozeanien	46	32	- 14	- 29,8
Ostblockländer	3 410	3 971	+ 561	+ 16,4
Europa	3 057	3 601	+ 544	+ 17,8
Asien	353	369	+ 16	+ 4,7
Insgesamt	81 179	98 000	+ 16 821	+ 20,7
Ausfuhr				
Industrialisierte westl. Länder	81 867	94 183	+ 12 316	+ 15,0
EWG-Länder	37 368	45 177	+ 7 809	+ 20,9
EFTA-Länder	22 587	25 602	+ 3 015	+ 13,3
Verein. Staaten und Kanada	11 942	11 894	- 48	- 0,4
Übrige Länder	9 971	11 510	+ 1 539	+ 15,4
Entwicklungsländer	12 900	14 036	+ 1 137	+ 8,8
Afrika	2 645	3 087	+ 443	+ 16,7
Mittel- und Südamerika	4 477	4 750	+ 273	+ 6,1
Asien	5 732	6 147	+ 415	+ 7,2
Ozeanien	46	51	+ 5	+ 11,4
Ostblockländer	4 512	5 083	+ 570	+ 12,7
Europa	3 783	4 365	+ 572	+ 15,1
Asien	729	727	- 2	- 0,3
Insgesamt	99 551	113 559	+ 14 007	+ 14,1

einer Steigerung um fast 9,0 Mrd. DM. Aus den EFTA-Ländern wurden 1969 für 2,6 Mrd. DM mehr Waren eingeführt, während die Bezüge aus Nordamerika und den übrigen industrialisierten Ländern um 1,5 bzw. 1,8 Mrd. DM gewachsen sind. Die Importe aus den Entwicklungsländern erhöhten sich schließlich noch um 1,4 Mrd. DM und die aus dem Ostblock um 0,6 Mrd. DM.

Auch bei der Ausfuhr nach Ländergruppen lag das Schwergewicht der Steigerung bei den Lieferungen nach den industrialisierten westlichen Ländern, die im abgelaufenen Jahr 83 % der deutschen Exporte auf sich vereinigten. Von der Gesamtzunahme der Ausfuhr um 14,0 Mrd. DM fielen 12,3 Mrd. DM auf diese Gruppe, darunter allein 7,8 Mrd. DM auf die EWG-Partner und 3,0 Mrd. DM auf die EFTA-Länder. Während die Exporte nach Nordamerika 1969 etwa auf der Vorjahreshöhe verharrten, nahmen die übrigen industrialisierten Länder um 1,5 Mrd. DM und die Entwicklungsländer um 1,1 Mrd. DM mehr deutsche Waren auf als 1968. Der Wert der Ausfuhr in den Ostblock nahm gleichzeitig um 0,6 Mrd. DM zu²⁾.

EWG-Länder

Der Warenaustausch der Bundesrepublik mit den anderen Ländern der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft weitete sich im Jahre 1969 in beiden Richtungen überdurchschnittlich aus. Die Importe aus dem EWG-Raum, die im Vorjahr bereits um 21 % zugenommen hatten, wuchsen 1969 noch rascher um 27 % auf 42,4 Mrd. DM. Die deutschen Exporte in die Partnerländer der Gemeinschaft — im Vorjahr um 17 % gestiegen — erhöhten sich im Berichtsjahr um 21 % auf 45,2 Mrd. DM. Als Folge dieser expansiven Entwicklung gewannen die EWG-Länder auch 1969 weiter an Bedeutung. Ihr Anteil am gesamten Außenhandel der Bundesrepublik nahm bei den Importen von 41,2 auf 43,3 % und bei den Exporten von 37,5 auf 39,8 % zu.

Tabelle 2: Außenhandel mit den EWG-Ländern

Herstellungs- bzw. Verbrauchsländ.	1968	1969	Zunahme 1969 gegen 1968	
	Mill. DM			%
Einfuhr				
Frankreich	9 778	12 697	2 919	29,9
Belgien-Luxemburg	6 798	8 987	2 189	32,2
Niederlande	8 810	11 256	2 446	27,8
Italien	8 066	9 491	1 425	17,7
Zusammen	33 453	42 431	8 979	26,8
Ausfuhr				
Frankreich	12 242	15 121	2 880	23,5
Belgien-Luxemburg	7 444	9 278	1 834	24,6
Niederlande	10 114	11 518	1 404	13,9
Italien	7 568	9 260	1 692	22,4
Zusammen	37 368	45 177	7 809	20,9

Innerhalb der Einfuhren aus der Gemeinschaft stiegen die Warenbezüge aus Belgien-Luxemburg (+ 32 %), Frankreich (+ 30 %) und den Niederlanden (+ 28 %) überdurchschnittlich, während die Zuwachsrate der Importe italienischen Ursprungs 18 % betrug. Auf der Ausfuhrseite nahmen relativ am stärksten die Lieferungen nach Belgien-Luxemburg (+ 25 %), Frankreich (+ 24 %) und Italien (+ 22 %) zu. Die Zuwachsrate der deutschen Exporte nach den Niederlanden lag dagegen mit 14 % unter dem EWG-Durchschnitt und niedriger als im Vorjahr (+ 17 %).

EFTA-Länder

Der Warenverkehr mit den Ländern der Europäischen Freihandelsvereinigung (EFTA) weitete sich im Jahre 1969 verhältnismäßig stark aus, obwohl die Zuwachsraten im Durchschnitt dieser Ländergruppe wiederum niedriger als im Verkehr mit den EWG-Ländern waren und auch knapp unter dem Gesamtdurchschnitt der Einfuhr und Ausfuhr lagen. Die Importe aus der EFTA, die 1968 um 15 % gestiegen waren, nahmen 1969 um 20 % auf 15,2 Mrd. DM zu. An dieser Zunahme waren alle sieben Herstellungsländer beteiligt, und

²⁾ Vgl. Tabelle, S. 87* f.

Tabelle 3: Außenhandel mit den EFTA-Ländern

Herstellungs- bzw. Verbrauchsland	1968	1969	Zunahme 1969 gegen 1968	
	Mill. DM			
Einfuhr				
Großbritannien	3 407	3 917	510	15,0
Norwegen	1 084	1 360	276	25,4
Schweden	2 489	2 896	408	16,4
Dänemark	1 243	1 464	220	17,7
Schweiz	2 480	3 147	667	26,9
Österreich	1 766	2 190	425	24,0
Portugal	198	257	59	29,7
Zusammen	12 666	15 230	2 564	20,2
Ausfuhr				
Großbritannien	4 028	4 591	563	14,0
Norwegen	1 426	1 635	209	14,6
Schweden	3 850	4 369	520	13,5
Dänemark	2 419	2 747	328	13,6
Schweiz	5 708	6 572	863	15,1
Österreich	4 420	4 857	438	9,9
Portugal	737	831	94	12,8
Zusammen	22 587	25 602	3 015	13,3

zwar mit Zuwachsraten zwischen 30 und 15%. Absolut am stärksten trugen hierzu die Warenbezüge aus der Schweiz, Großbritannien, Österreich und Schweden bei. Die Ausfuhr in die Europäische Freihandelszone — 1968 nur um 9,5% gestiegen — lag im Jahre 1969 bei einem Wert von 25,6 Mrd. DM um 13% höher als im Vorjahr. Auch hier verteilte sich der Zuwachs auf alle Verbrauchsländer mit Veränderungsraten zwischen + 15 und + 10%. Wertmäßig fielen dabei ebenfalls die Exporte nach der Schweiz, Großbritannien, Schweden und Österreich besonders ins Gewicht.

Der bereits seit Jahren rückläufige Anteil der EFTA-Länder am gesamten Außenhandel der Bundesrepublik verminderte sich von 1968 auf 1969 in geringem Maße weiter, und zwar bei den Importen von 15,6 auf 15,5% und bei den Exporten von 22,7 auf 22,5%.

Vereinigte Staaten und Kanada

Im Warenaustausch mit Nordamerika (Vereinigte Staaten und Kanada) stand 1969 einer Zunahme der Importe um 15% auf 11,5 Mrd. DM eine geringe Abnahme der Exporte um 0,4% auf 11,9 Mrd. DM gegenüber. Im Außenhandel mit den Vereinigten Staaten allein war eine Zunahme der Importe um 16% und ein Rückgang der Exporte um 2% zu verzeichnen. Diese Entwicklung führte zu einem scharfen Absinken des deutsch-amerikanischen Aktivsaldo der Warenverkehrsbilanz von knapp 2 Mrd. DM 1968 auf 0,4 Mrd. DM 1969. Im Warenverkehr mit Kanada erhöhten sich die Importe kanadischen Ursprungs um 10%, während die Lieferungen der Bundesrepublik zum Verbrauch in Kanada gleichzeitig um 14% wuchsen.

Tabelle 4: Außenhandel mit Nordamerika

Herstellungs- bzw. Verbrauchsland	1968	1969	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1969 gegen 1968	
	Mill. DM			
Einfuhr				
Vereinigte Staaten	8 850	10 252	+ 1 402	+ 15,8
Kanada	1 125	1 238	+ 114	+ 10,1
Zusammen	9 974	11 490	+ 1 516	+ 15,2
Ausfuhr				
Vereinigte Staaten	10 835	10 635	- 201	- 1,9
Kanada	1 106	1 259	+ 153	+ 13,8
Zusammen	11 942	11 894	- 48	- 0,4

Der Anteil Nordamerikas am gesamten deutschen Außenhandel ging bei den Einfuhren von 12,3 auf 11,7% und bei den Ausfuhren von 12,0 auf 10,5% zurück.

Übrige industrialisierte westliche Länder

Der Warenverkehr mit den übrigen industrialisierten Ländern³⁾ erhöhte sich von 1968 auf 1969 relativ stark, und zwar

³⁾ Island, Rep. Irland, Finnland, Spanien, Gibraltar, Malta, Jugoslawien, Griechenland, Türkei, Rep. Südafrika, Japan, Australischer Bund und Neuseeland.

bei den Importen um 30% auf 7,8 Mrd. DM und bei den Exporten um 15% auf 11,5 Mrd. DM. Ihr Anteil am gesamten Außenhandel lag 1969 bei 7,9 bzw. 10%. An der Zunahme der Importe waren hauptsächlich höhere Bezüge japanischer, jugoslawischer, finnischer, südafrikanischer und spanischer Provenienz beteiligt. Auf der Ausfuhrseite wurden insbesondere mehr deutsche Waren nach Spanien, Jugoslawien, Finnland und der Republik Südafrika geliefert.

Entwicklungsländer

Der Warenaustausch mit den 111 außereuropäischen Entwicklungsländern nahm 1969 in beiden Richtungen um je 9% auf 17,0 bzw. 14,0 Mrd. DM zu. Ihre Bedeutung im Gesamt- außenhandel der Bundesrepublik verminderte sich bei den Einfuhren von 19,2 auf 17,3% und bei den Ausfuhren von 13,0 auf 12,4%. Relativ und absolut am stärksten stiegen die Importe aus lateinamerikanischen (+ 16%) und afrikanischen Entwicklungsländern (+ 10%), während in der Gegenrichtung das Hauptgewicht der Zunahme bei den Lieferungen nach den afrikanischen und asiatischen Ländern dieser Gruppe lag (+ 17 bzw. + 7%).

Ostblockländer

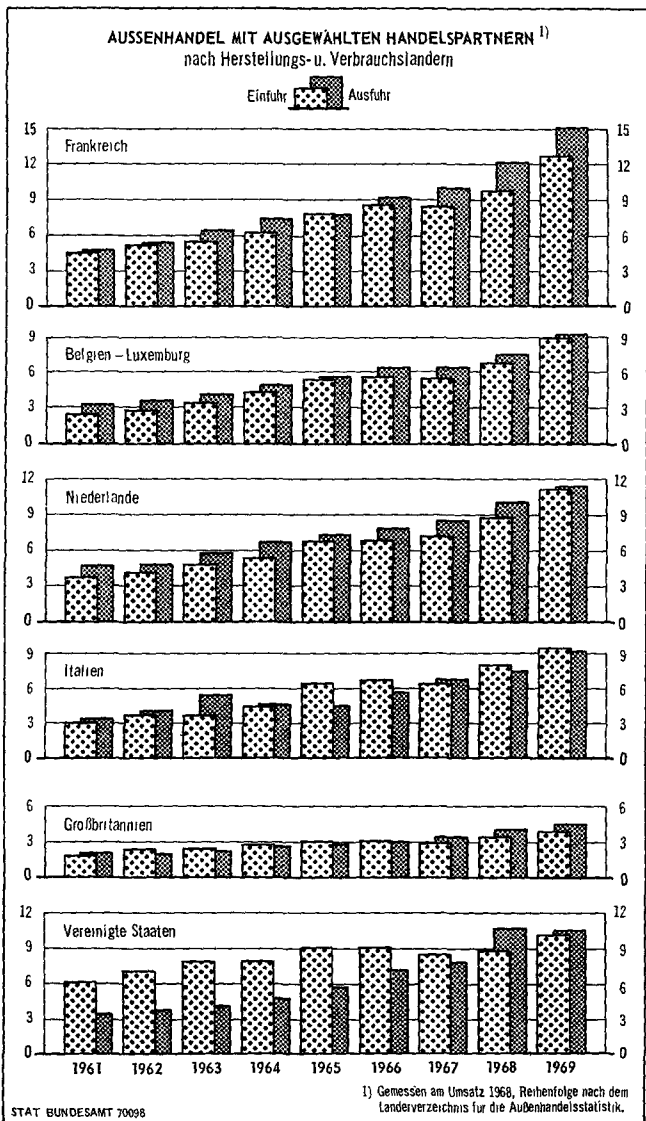
Im Außenhandel mit den elf Ostblockländern in Europa und Asien waren auch im abgelaufenen Jahr — wie 1968 — die Wachstumsraten in Einfuhr und Ausfuhr niedriger als im Gesamtdurchschnitt. Die Importe aus dem Ostblock nahmen von 1968 auf 1969 um 16% auf 4,0 Mrd. DM zu, während die Exporte nach diesen Ländern um knapp 13% auf 5,1 Mrd. DM stiegen. Ihr Anteil am gesamten Außenhandel der Bundesrepublik verminderte sich bei den Einfuhren leicht (von 4,2 auf 4,1%) und verblieb ausfuhrseitig bei 4,5%. Mehr bezogen wurden in erster Linie Waren tschechoslowakischer (+ 50%), sowjetischer (+ 11%) und ungarischer Herkunft (+ 30%). Die Zunahme der Exporte entfiel vor allem auf höhere Lieferungen nach der Sowjetunion (+ 45%) und der Tschechoslowakei (+ 16%) bei rückläufigen Ausfuhren nach der Volksrepublik China (- 11%), Bulgarien (- 19%) und Rumänien (- 2%).

Tabelle 5: Außenhandel mit den Ostblockländern

Herstellungs- bzw. Verbrauchsland	1968	1969	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1969 gegen 1968	
	Mill. DM			
Einfuhr				
Ostblockländer in Europa	3 057	3 601	+ 544	+ 17,8
darunter: Sowjetunion	1 175	1 305	+ 129	+ 11,0
Polen	478	531	+ 53	+ 11,1
Tschechoslowakei	461	689	+ 229	+ 49,6
Ungarn	311	403	+ 92	+ 29,6
Rumänien	416	464	+ 48	+ 11,4
Bulgarien	212	207	- 5	- 2,6
Ostblockländer in Asien	353	369	+ 16	+ 4,7
darunter: Volksrepublik China	341	344	+ 3	+ 0,9
Zusammen	3 410	3 971	+ 561	+ 16,4
Ausfuhr				
Ostblockländer in Europa	3 783	4 355	+ 572	+ 15,1
darunter: Sowjetunion	1 094	1 584	+ 490	+ 44,8
Polen	593	612	+ 19	+ 3,2
Tschechoslowakei	707	823	+ 115	+ 16,3
Ungarn	339	354	+ 15	+ 4,5
Rumänien	741	729	- 11	- 1,5
Bulgarien	303	247	- 56	- 18,6
Ostblockländer in Asien	729	727	- 2	- 0,3
darunter: Volksrepublik China	697	618	- 79	- 11,3
Zusammen	4 512	5 083	+ 570	+ 12,7

Die wichtigsten Länder

Auf die zwölf wichtigsten Herstellungs- und Verbrauchsländer zusammen entfielen im Jahre 1969 allein 151 Mrd. DM oder 72% des gesamten Außenhandelsumsatzes der Bundesrepublik. Zu ihnen zählten die EWG-Partnerländer, die Vereinigten Staaten, die EFTA-Länder (mit Ausnahme von Norwegen und Portugal) sowie Japan und Spanien.



Stellt man jedoch unter den Herstellungsländern der Einfuhrwaren und unter den Verbrauchsländern der Ausfuhrwaren jeweils getrennt die zwölf wichtigsten Partnerländer⁴⁾ fest, so ergibt sich eine etwas abweichende Auswahl und Rangfolge. Bei der Einfuhr kommt Libyen in die Auswahl, während Spanien ausscheidet, und bei der Ausfuhr fällt Japan zugunsten Jugoslawiens aus.

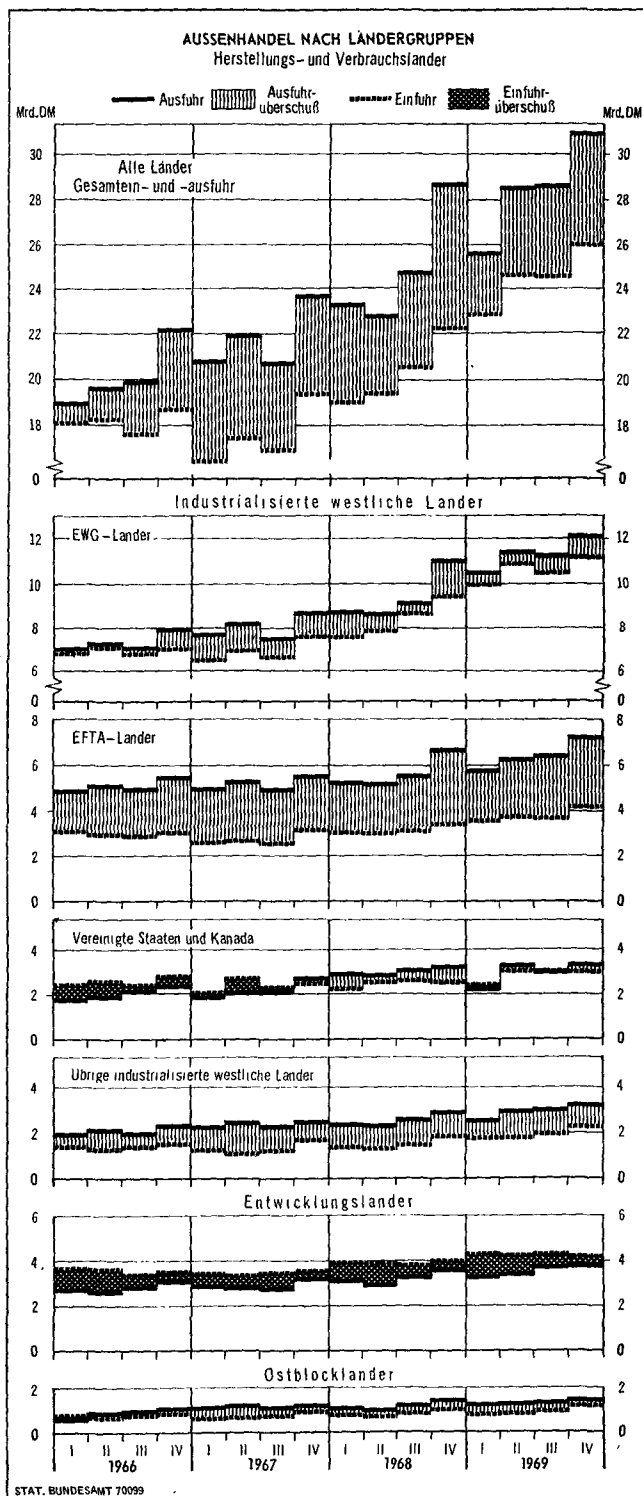
Zu den fünf wichtigsten Lieferanten der Bundesrepublik, die zusammen mehr als die Hälfte aller Einfuhren erbrachten, gehörten im Jahre 1969 Frankreich (12,7 Mrd. DM), die Niederlande (11,3), die Vereinigten Staaten (10,3), Italien (9,5) und Belgien-Luxemburg (9,0). Zusammen mit Großbritannien, der Schweiz, Schweden, Libyen, Österreich, Japan und Dänemark bezog die Bundesrepublik aus diesen Ländern Waren im Werte von 70,5 Mrd. DM, das sind 72% der Einfuhr. Bedeutendste Abnehmerländer deutscher Exportgüter waren im Berichtsjahr Frankreich (15,1 Mrd. DM), die Niederlande (11,5), die Vereinigten Staaten (10,6), Belgien-Luxemburg (9,3) und Italien (9,3). Zusammen mit weiteren sieben Verbrauchsländern⁴⁾ nahmen sie deutsche Waren im Werte von 82,6 Mrd. DM oder 73% der Gesamtausfuhr auf.

Die in ihrer Bedeutung nächstwertigen zwölf Herstellungs- und Verbrauchsländer stellten 1969 rund 15% der Einfuhren und 13% der Ausfuhren, während die übrigen 128 Länderpositionen der Außenhandelsstatistik zusammen nur noch mit 14% am Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland beteiligt waren.

4) Vgl. Tabelle, S. 87* f.

Außenhandelsbilanz

Da die Einfuhr (+ 21%) der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1969 wesentlich stärker gewachsen ist als die Ausfuhr (+ 14%), hat sich der Aktivsaldo der Außenhandelsbilanz erstmals seit 1965 wieder verringert, und zwar von 18,4 Mrd. DM 1968 um 2,8 Mrd. DM auf 15,6 Mrd. DM 1969. Die Ausfuhr lag damit im Jahre 1969 um 16% höher als die Einfuhr. Das Ungleichgewicht im Außenhandel, das seit 1966 ständig gewachsen ist, hat sich somit im Jahre 1969 insgesamt noch nicht grundlegend gebessert, obwohl die Maßnahmen zur außenwirtschaftlichen Absicherung — vom Absicherungsgesetz im November 1968 über die Wechselkursfreigabe bis zur Aufwertung der DM im Oktober 1969 — zweifellos gegen Ende des Jahres einen Tendenzumschwung in der Entwicklung der



Handelsbilanz eingeleitet haben. Im Rahmen der Zahlungsbilanz⁵⁾ der Bundesrepublik Deutschland bewirkte der immer noch hohe Aktivsaldo im Außenhandel wiederum einen beachtlichen Überschuss der Leistungsbilanz (+ 15,0 Mrd. DM gegenüber 18,5 Mrd. DM im Vorjahr).

Maßgebend beteiligt an der Ermäßigung des Aktivsaldos war die Entwicklung im Außenhandel mit Nordamerika, die durch ein Stagnieren der deutschen Exporte und eine noch verhältnismäßig kräftige Zunahme der deutschen Importe gekennzeichnet war. Der Ausfuhrüberschuß gegenüber Nordamerika verminderte sich dadurch von knapp 2 Mrd. DM im Jahre 1968 auf 0,4 Mrd. DM im Jahre 1969. Aber auch gegenüber den Partnerländern der EWG war eine merkliche Abnahme des Aktivsaldos der Warenverkehrsbilanz von 3,9 auf 2,7 Mrd. DM zu verzeichnen. Leicht rückläufig war ferner der Ausfuhrüberschuß im Warenverkehr mit der Gruppe der „übrigen“ industrialisierten Länder (von 4,0 auf 3,7 Mrd. DM). In geringem Umfange trug auch die Zunahme des Passivsaldos gegenüber den Entwicklungsländern von 2,7 auf 3,0 Mrd. DM zur Gesamtentwicklung bei. Lediglich im Warenaustausch mit der EFTA bewirkte der absolut höhere Exportzuwachs eine Steigerung des Aktivsaldos von 9,9 auf 10,4 Mrd. DM. Im Verkehr mit dem Ostblock ergab sich im Vergleich zum Vorjahr keine ins Gewicht fallende Veränderung des Ausfuhrüberschusses (1,1 Mrd. DM).

In der vierteljährlichen Entwicklung des Außenhandels nach Ländergruppen zeigt sich die Tendenz zum Abbau des Aktivsaldos im Vergleich zum vorjährigen Verlauf etwas deutlicher. Im Warenverkehr mit den EWG-Partnern sank der Aktivsaldo nach dem unter den bekannten Sonderinflüssen entstandenen hohen Ergebnis für das vierte Quartal 1968 von 1,6 Mrd. DM auf 0,6 Mrd. DM im ersten Vierteljahr 1969 und weiter auf 0,5 Mrd. DM im zweiten Vierteljahr 1969 ab. Im dritten Quartal 1969 übertraf der Saldo mit 0,7 Mrd. DM wieder den Vorjahresstand, um dann im vierten Vierteljahr auf 0,9 Mrd. DM anzusteigen. Im Warenaustausch mit der EFTA war zwar auch ein scharfer Rückgang des Ausfuhrüberschusses vom vierten Quartal 1968 (3,2 Mrd. DM) auf 2,2 Mrd. DM im ersten Quartal 1969 zu verzeichnen; die Salden der folgenden beiden Vierteljahre lagen jedoch wieder merklich über dem Vorjahresniveau. Erst im vierten Vierteljahr wurde mit einem Ausfuhrüberschuß von 3,0 Mrd. DM ein leichter Rückgang gegenüber 1968 sichtbar. Der erneute Wandel im Außenhandel mit Nordamerika wurde bereits im ersten Vierteljahr 1969 durch ein starkes Absinken des Saldos von + 0,7 Mrd. DM auf - 1,0 Mrd. DM eingeleitet. Im zweiten Quartal ergab sich zwar wieder ein Aktivsaldo, der aber nur 0,2 Mrd. DM unter dem Vorjahresergebnis blieb. Dem im dritten Quartal 1969 fast ausgeglichenen Warenverkehr folgte dann im letzten Vierteljahr wieder ein Aktivsaldo, der mit 0,3 Mrd. DM um mehr als die Hälfte niedriger war als im Vorjahr.

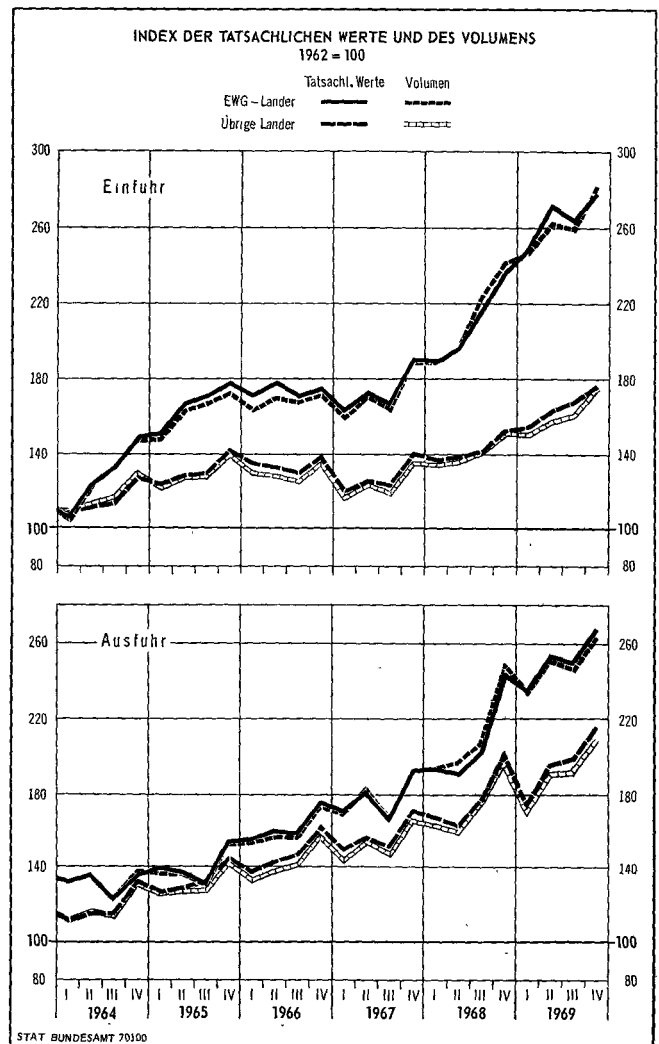
Die Aktivsalden im Außenhandel mit den übrigen industrialisierten Ländern lagen mit Ausnahme des zweiten Vierteljahres in allen Quartalen 1969 unter den Vorjahreswerten, während im Warenaustausch mit den Entwicklungsländern (ebenfalls mit Ausnahme des zweiten Quartals) stets höhere Passivsalden in Erscheinung traten. Die Aktivsalden gegenüber dem Ostblock bewegten sich in den ersten beiden Quartalen des abgelaufenen Jahres noch sichtbar über dem Vorjahr, um dann in der zweiten Jahreshälfte deutlich zurückzugehen.

In einer besonderen Übersicht⁶⁾ im Tabellenanhang dieser Zeitschrift werden die Außenhandelssalden nach einzelnen Herstellungs- und Verbrauchsländern aufgegliedert, und zwar geordnet nach wichtigen Überschuß- bzw. Defizitländern. Es zeigt sich dabei, daß im ganzen nur verhältnismäßig wenige Länder den Hauptanteil des Bruttoüberschusses bzw. des Bruttodefizits erbracht haben⁷⁾.

⁵⁾ Vgl. hierzu „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, Heft 2, 1970, S. 65*. — ⁶⁾ Vgl. Tabelle, S. 87* f. — ⁷⁾ Weitere Einzelheiten über den Außenhandel nach Herstellungs- und Verbrauchsländern werden demnächst in den Jahresheften der Fachserie G veröffentlicht.

Entwicklung des Volumens und der Durchschnittswerte

Da sich die Durchschnittswerte im gesamten Außenhandel der Bundesrepublik von 1968 auf 1969 um 2,3 % bei den Importen und um 1,8 % bei den Exporten erhöhten, ist das Volumen auf Preisbasis 1962 in geringerem Maße gewachsen (+ 18 bzw. + 12 %) als die tatsächlichen Werte (+ 21 bzw. + 14 %). Das nachstehende Schaubild zeigt im vierteljährlichen Verlauf die Entwicklung der Indices der tatsächlichen Werte und des Volumens im Verhältnis zum Basisjahr 1962 in der Aufgliederung nach EWG-Ländern einerseits und übrigen Ländern andererseits⁸⁾. Der Berechnung liegen die Angaben nach Herstellungs- und Verbrauchsländern zugrunde. Es wird auch in der Entwicklung des Jahres 1969 wieder deutlich, daß die Bezüge aus der EWG stärker zugenommen haben als die Importe aus der übrigen Welt. Während die EWG-Einfuhren der Bundesrepublik nominell, das heißt gemessen an den tatsächlichen Werten (1962 = 100), von 248 im ersten Vierteljahr 1969 auf 279 im vierten Quartal anstiegen, bewegten sich die Drittlandseinfuhren gleichzeitig zwischen einem Stand von 154 und 177. Im ganzen parallel hierzu verlief auch die reale Entwicklung des Einfuhrvolumens (von 246 auf 280 bzw. von 151 auf 175 Punkte).



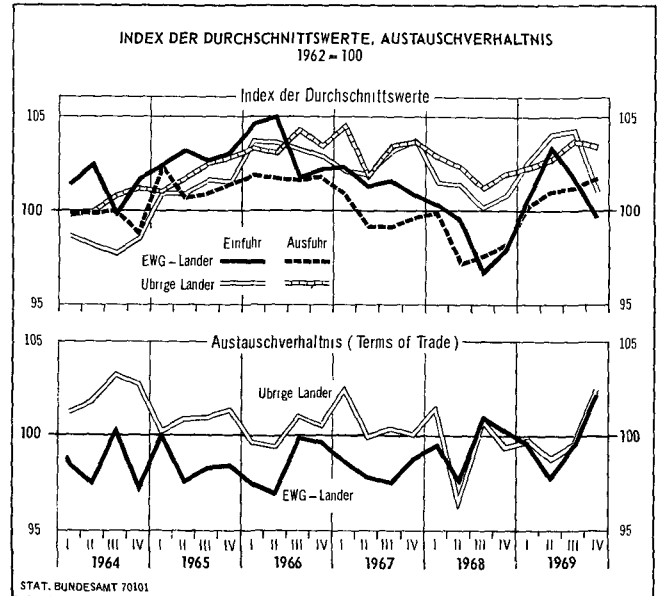
Bei den Exporten entfernten sich die Kurvenverläufe der Indices für die EWG-Länder und die Drittländer im Jahre 1969 etwas weiter voneinander als im Vorjahr. Die Indices für die Ausfuhr nach den EWG-Ländern zeigen 1969 nominell und real einen etwas gleichmäßigeren Anstieg als im Jahre 1968, in dem gegen Jahresende wegen der zu erwartenden steuerlichen Belastung ein besonders ausgeprägter

⁸⁾ Vgl. WiSta 1966/10, S. 620 ff und Übersicht C in Fachserie G (Reihe 1).

Zuwachs zu verzeichnen war. Der Index der tatsächlichen Werte erreichte bis zum vierten Quartal 1969 einen Stand von 268 und der Index des Volumens von 263. Im Verkehr mit den Drittländern sanken die Werte und Volumina der deutschen Ausfuhr nach dem steilen Anstieg im vierten Quartal 1968 von 203 (nominell) bzw. 199 (real) auf 173 bzw. 169, im ersten Vierteljahr 1969, um dann wieder beschleunigt bis auf 216 bzw. 208 (1962 = 100) im vierten Vierteljahr zu wachsen.

Wie aus dem geschilderten Verhältnis zwischen den tatsächlichen Werten und den Volumina bereits ersichtlich, nahmen die Durchschnittswerte im Außenhandel mit den EWG-Partnerländern von 1968 auf 1969 (Einfuhr: +2,8%, Ausfuhr: +3,1%) etwas stärker zu als im Warenaustausch mit der übrigen Welt (+1,9% bzw. +1,1%). Der Anstieg der Durchschnittswerte setzte etwa Ende des Jahres 1968 ein und erreichte im zweiten bzw. dritten Quartal 1969 seinen Höhepunkt. Im vierten Vierteljahr — bei der Einfuhr aus der EWG bereits im dritten Vierteljahr — zeichnete sich jedoch bereits wieder eine rückläufige Tendenz der Durchschnittswerte ab.

Das reale Austauschverhältnis der Durchschnittswerte (Terms of Trade), das den Ausfuhrdurchschnittswertindex in % des Einfuhrdurchschnittswertindex darstellt, ist als Folge dieser Entwicklungen von 1968 auf 1969 leicht zurückgegangen, und zwar im gesamten Außenhandel um 0,5% auf 100 (1962 = 100). Im Warenverkehr mit den EWG-



Ländern erhöhten sich die Terms of Trade geringfügig um 0,2% auf 99,8, während sie sich gegenüber der übrigen Welt um 0,8% auf 100 verminderten.

Verkehr

Verkehrswirtschaft 1969

Der alljährliche im Februar-Heft dieser Zeitschrift gegebene erste Überblick über die Entwicklung der Verkehrswege, Fahrzeugbestände sowie des Güter- und Personenverkehrs bei den einzelnen Verkehrszweigen im abgelaufenen Kalenderjahr muß häufig Schätzungen zu Hilfe nehmen, da für viele Daten endgültige Ergebnisse noch nicht zur Verfügung stehen. Oft liegen noch nicht einmal vorläufige Jahresergebnisse vor, so daß auf Jahresteilzahlen zurückgegriffen werden muß. Letzteres trifft diesmal in besonders starkem Maße zu, da mehrere Verkehrsstatistiken aus verschiedenen Gründen in einen Aufbereitungsrückstand geraten sind. Der Genauigkeitsgrad mehrerer der nachfolgend genannten Zahlen mag daher nicht ganz dem der Schätzungen in früheren Jahren entsprechen; in der Richtung, aber auch in der Größenordnung dürften die aufgezeigten Entwicklungen jedoch zutreffen.

Verkehrswege

Die Betriebsstreckenlänge der Deutschen Bundesbahn hat sich gegenüber 1968 nicht verändert. Mit den im Jahre 1968 in Betrieb genommenen elektrischen Strecken von rd. 800 km war auch ein gewisser Abschluß in der Elektrifizierung des Grundnetzes erreicht worden. Im Jahre 1969 wurden nur noch 82 km in den elektrischen Zugbetrieb übernommen, so daß am Jahresende das elektrisch betriebene Netz der Deutschen Bundesbahn 8 173 km umfaßte. Von größerer Bedeutung war im letzten Jahr nur die Umstellung der Strecke Minden—Nienburg (53 km).

Das Streckennetz der nichtbuneseigenen Eisenbahnen hat sich im Jahre 1969 nur unwesentlich verkürzt (23 km). Eine Stilllegung des gesamten Schienenverkehrs erfolgte bei keinem der 139 Unternehmen der nichtbuneseigenen Eisenbahnen. Lediglich auf einigen unbedeutenden Teilstrecken wurde der Schienenverkehr eingestellt und der Personen- bzw. Güterverkehr dieser Strecken von Omnibuslinien bzw. Lastkraftwagen übernommen.

Am 1. Januar 1970 betrug die Länge des klassifizierten Straßennetzes 162 344 km. Das sind 1 163 km mehr als am 1. Januar 1969. Die Zunahme entspricht einer Steigerung um 0,7%. Die Bundesautobahnen wiesen am 1. Januar 1970 eine Länge von 4 110 km auf. Im vergangenen Jahr kamen insgesamt 144 km hinzu, bei denen es sich aber nur zum Teil um Neubauten, zum anderen Teil um Aufstufungen handelte.

Tabelle 1: Länge der Verkehrswege und -linien¹⁾

Verkehrswege und -linien	1967	1968	1969 ²⁾	Zu- (+) bzw. Ab- nahme(-) 1969 gegenüber 1968
	km			%
Betriebsstreckenlänge der Eisenbahnen				
Deutsche Bundesbahn	30 007	29 845	29 845	—
darunter: elektrifizierte Strecken	7 278	8 091	8 173	+1,0
Nichtbuneseigene Eisenbahnen ³⁾	4 321	4 253	4 210	-0,5
Klassifizierte Straßen⁴⁾	159 651	161 181	162 344	+0,7
Autobahnen	3 617	3 966	4 110	+3,6
Bundesstraßen	31 987	32 048	32 205	+0,5
Landesstraßen	65 253	65 402	65 358	-0,1
Kreisstraßen	58 794	59 765	60 671	+1,5
Gemeindestraßen	250 219 ⁵⁾			
Befahrene Binnenwasserstraßen	4 370	4 415	4 353	-1,4
Rohrfernleitungen	1 571	1 571	1 579	+0,5
Betriebsstrecken im Straßenbahnverkehr⁶⁾	2 452	2 401	...	...
Obusverkehr	355	316	...	...
Linien im Omnibusverkehr	523 331	524 617	...	...
Private Betriebe	309 691	314 431	...	...
Kommunale und gemischtwirtschaftliche Betriebe	39 714	42 067	...	...
Nichtbuneseigene Eisenbahnen	13 479	14 649	...	...
Deutsche Bundesbahn	101 868	94 651	100 282	+5,9
Deutsche Bundespost	58 578	58 819	61 275	+4,2

¹⁾ Stand am Jahresende; bei Betriebsstrecken im Straßenbahn- bzw. Obusverkehr sowie bei Linien im Omnibusverkehr Ende Juni, ab 1969 Ende September. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Streckenlängen der Unternehmen des öffentlichen Verkehrs. — ⁴⁾ Einschl. Ortsdurchfahrten. — ⁵⁾ Am 1. Januar 1966. — ⁶⁾ Einschl. Stadtschnellbahnverkehr.

Der Zuwachs beträgt 3,6%. Zu erwähnen sind der neu gebaute, 24 km lange Abschnitt Pollenried—Parsberg im Zuge der projektierten Autobahn Nürnberg—Regensburg und der 15 km lange Neubaubauabschnitt Mayen—Kaisersesch der Autobahn Koblenz—Trier. Bei den übrigen dem Verkehr übergebenen Abschnitten handelt es sich durchweg um kleinere Teilstücke. Für das gesamte, dem Kraftfahrzeugverkehr offenstehende Straßennetz lassen sich keine genauen Angaben ermitteln, da die Gemeindestraßen nur in mehrjährigen Abständen erhoben werden. Die letzte Straßenbestandsaufnahme, bei der die Länge der Gemeindestraßen mit rd. 250 000 km ermittelt wurde, fand am 1. Januar 1966 statt. Die nächste

umfassende Gemeindestraßenerhebung ist zum 1. Januar 1971 vorgesehen.

Das Rohrfernleitungsnetz für den Transport von rohem Erdöl wurde im Jahre 1969 nur geringfügig erweitert (+,8 km). Über das Fernleitungsnetz für Mineralölzeugnisse, insbesondere für Benzin und leichtes Heizöl, liegen keine Veränderungszahlen vor.

Über die Entwicklung des Linienbestandes im Straßenpersonenverkehr sind gegenwärtig erst die Ergebnisse für die Länder Niedersachsen und Bremen verfügbar, da der Stichtag für die Bestandsaufnahme der Linien im Zuge der Umstellung dieser Statistik verlegt wurde. Aus den vorliegenden Unterlagen lassen sich kaum allgemeingültige Schlüsse ableiten. Es ist jedoch anzunehmen, daß sich die in den letzten Jahren beobachteten Tendenzen — Rückgang des Linienbestandes im Straßenbahn- und Obusbetrieb, Erweiterung des Liniennetzes im Kraftomnibusbetrieb — auch 1969 fortgesetzt haben.

Die Deutsche Lufthansa erweiterte im Berichtsjahr ihr Flugliniennetz um 28 000 km auf 327 000 km. Die Erweiterung ergab sich aus der Einrichtung von neuen Flugrouten nach Portugal und nach Saudi-Arabien/Athiopien. In die Fluglinie zur Westküste der USA wurde Los Angeles und in die Route nach Japan über den Nordpol Osaka zusätzlich aufgenommen.

Fahrzeugbestände

Der Triebfahrzeugbestand der Deutschen Bundesbahn wurde durch die Neueinstellung von 51 elektrischen Lokomotiven, 23 elektrischen Triebwagenzügen, 80 Diesellokomotiven und 52 Kleinlokomotiven (Diesellok) weiter modernisiert. Gleichzeitig reduzierte sie den Dampflokomotivenbestand von 1 995 Einheiten Ende 1968 auf 1 660 Einheiten Ende 1969 (- 17%). Dadurch verminderte sich der gesamte Lokomotivenbestand gegenüber 1968 um 3,3%. Mit dem geringeren Triebfahrzeugbestand konnten trotzdem die Fahrleistungen gesteigert werden. Dies beruht darauf, daß elektrische und Dieseltriebfahrzeuge wesentlich höhere Zuggeschwindigkeiten und beträchtlich größere Fahrweiten als Dampflokomotiven erbringen. Aufgrund der Fortschritte in der Verdieselung und Elektrifizierung des Zugbetriebes ging der Anteil der Fahrleistungen der Dampflokomotiven an den gesamten Triebfahrzeugkilometern von 14 auf 9% zurück. Von elektrischen Triebfahrzeugen wurden 54% und von Dieselmotoren 37% der gefahrenen Kilometer erbracht.

Die Deutsche Bundesbahn hat auch die Modernisierung des Personenwagenparks im letzten Jahre fortgesetzt. Eine größere Zahl von älteren Wagen wurde durch rund 400 Neubauwagen ersetzt. Insgesamt belief sich ihr Personenwagenbestand am Ende des Jahres 1969 auf rund 18 000 Einheiten (- 2,1% gegenüber 1968). Im Berichtsjahr nahm die Deutsche Bundesbahn 4 500 neue Güterwagen (darunter 3 200 Spezialwagen) in Betrieb. Obwohl sie auch eine größere Zahl veralteter Wagen ausmusterte, erhöhte sich der Güterwagenbestand — entgegen der Entwicklung in den Vorjahren — insgesamt auf 274 029 Einheiten (+ 0,7%).

Erste vorläufige Ergebnisse der Bestandsaufnahme an Fahrzeugen im schienen- oder fahrdrahtgebundenen Straßenpersonenverkehr lassen vermuten, daß sich im Jahre 1969 die Zahl der Straßenbahnwagen und vor allem der Busse weiter vermindert hat. Andererseits deutet manches darauf hin, daß diese Entwicklung in naher Zukunft eine gewisse Stagnation erfährt, da es sich bei dem verbleibenden Bestand vielfach um moderne und für den zukünftigen Personennahverkehr entwickelte Verkehrsmittel, wie z. B. Untergrundbahnen und Unterpflasterbahnen, handelt. Die Zahl der Kraftomnibusse hat sich um 2 221 Einheiten auf den Bestand von 43 715 erhöht (+ 5,4%).

Am 1. Juli 1969 waren insgesamt 15,3 Mill. Kraftfahrzeuge zum Verkehr zugelassen; das sind 1,0 Mill. oder 6,6% mehr als am 1. Juli 1968. Mehr als drei Viertel des Gesamtbestandes an Kraftfahrzeugen, nämlich 11,7 Mill., entfallen auf die Personenkraftwagen. Ihr Bestand nahm vom 1. Juli 1968 bis zum 1. Juli 1969 um 828 000 oder 7,6% zu. Die Zahl der Kombinationskraftwagen stieg in der gleichen Zeit

Tabelle 2: Fahrzeugbestände¹⁾

Verkehrsmittel	Einheit	1967	1968	1969 ²⁾	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1969 gegenüber 1968 in %
Deutsche Bundesbahn					
Lokomotiven ³⁾	Anzahl	6 861	6 550	6 334	- 3,3
Dampflokomotiven	Anzahl	2 523	1 995	1 660	- 16,5
Elektrische Lokomotiven	Anzahl	2 122	2 190	2 233	+ 2,0
Diesellokomotiven	Anzahl	2 216	2 365	2 441	+ 3,2
Triebwagen	Anzahl	771	774	803	+ 3,8
Schiennomnibusse	Anzahl	868	840	832	- 1,0
Personenwagen	Anzahl	18 671	18 382	18 004	- 2,1
Güterwagen	Anzahl	275 841	272 260	274 029	+ 0,7
Straßenverkehr					
Straßenbahnen⁴⁾					
Triebwagen	Anzahl	6 126	5 923	...	...
Anhänger	Anzahl	3 314	3 047	...	...
Obusse					
Triebwagen	Anzahl	448	355	...	...
Kraftfahrzeuge ⁵⁾	1 000	13 745	14 391	15 343	+ 6,6
darunter:					
Personenkraftwagen	1 000	10 232	10 840	11 688	+ 7,6
Kombinationskraftwagen	1 000	784	843	916	+ 8,7
Lastfahrzeuge ⁶⁾	1 000	908	927	966	+ 4,2
unter 1 t Nutzlast	1 000	259	248	243	- 2,0
von 1 t bis unter 2 t	1 000	282	300	319	+ 6,3
von 2 t bis unter 5 t	1 000	183	193	209	+ 8,3
von 5 t Nutzl. und mehr	1 000	184	186	195	+ 4,8
Kraftomnibusse	1 000	40	42	44	+ 5,4
Zugmaschinen	1 000	1 310	1 348	1 399	+ 3,8
Krafträder	1 000	394	312	263	- 15,4
darunter: Kraftroller (Motorroller)					
1 000	174	135	109	- 19,2	
Mopeds ⁷⁾	1 000	1 054	1 000	1 015	+ 1,5
Kraftfahrzeuganhänger	1 000	515	538	576	+ 7,1
Schifffahrt					
Binnenschifffahrt⁸⁾					
Schlepper (einschl. Schubboote)					
1 000 PS	221	199	190	- 4,5	
Güterschiffe	1 000 t	4 710	4 684	4 627	- 1,2
ohne eig. Triebkraft	1 000 t	1 293	1 253	1 207	- 3,7
mit eig. Triebkraft	1 000 t	3 417	3 432	3 420	- 0,4
Seeschifffahrt					
Handelschiffe	1 000 BRT	6 546	7 066	7 495	+ 6,1
Seefischereifahrzeuge	1 000 BRT	181	178	165	- 7,3
Andere Fahrzeuge	1 000 BRT	102	118	157	+ 33,6
Luftverkehr					
Flugzeuge					
Werkverkehrs-, Privat-, Sport- und Schulfahrzeuge bis 5,7 t Startgewicht					
Anzahl	2 364	2 582	3 008	+ 16,4	
Verkehrsfahrzeuge über 5,7 t Startgewicht					
Anzahl	115	130	139	+ 6,9	
darunter: Lufthansa					
Anzahl	63	65	73	+ 12,3	
Hubschrauber	Anzahl	76	79	100	+ 26,6

¹⁾ Stand am Jahresende; bei Kraftfahrzeugen Mitte des Jahres. — ²⁾ Vorläufige Zahlen. — ³⁾ Außerdem im Berichtsjahr 1 607 Kleinlokomotiven. — ⁴⁾ Einschl. Stadtschnellbahnen. — ⁵⁾ Einschl. der vorübergehend abgemeldeten Fahrzeuge. — ⁶⁾ Einschl. Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung. — ⁷⁾ Einschl. Kleinkrafträder mit Versicherungskennzeichen. — ⁸⁾ Ohne Güterschiffe mit einer Tragfähigkeit unter 20 t und ohne Schuten und Leichter und ohne Hafenschlepper.

um 8,7% auf 916 000. Zugenommen, und zwar um 39 000 oder 4,2%, hat auch die Zahl der Lastkraftfahrzeuge.

Der Bestand an Binnenschiffen ging wie in den Vorjahren auch 1969 weiter zurück. Die Abnahme betrifft in der Hauptsache die Schleppkähne (- 102 000 t = 9,3%). Zahl und Tragfähigkeit der Schubleichter nahmen dagegen um 28 Einheiten bzw. 56 000 t (35%) zu. Der Bestand an Schubleichtern erreichte damit zum Ende des Berichtsjahres 153 Einheiten mit 214 000 t Tragfähigkeit. Dieser Entwicklung entspricht die Veränderung des Bestandes an Schleppern und Schubbooten. Anzahl und Maschinenleistung gingen bei Schleppern zurück, bei Schubbooten stiegen sie erneut an.

Ende 1969 gab es in der Bundesrepublik Deutschland 6 767 Güterschiffe mit einer Tragfähigkeit von 4,6 Mill. t. 80% der Güterschiffe (74% des Frachtraumes) waren motorisiert.

Anzahl und Tonnage der Seeverkehr zur Verfügung stehenden Handelsschiffe erhöhten sich um 1,5 bzw. 6,1%. Die Trockenladungsschiffe, auf die — gemessen an der Tonnage — ein Anteil von 74% entfällt, nahmen um 7,1% auf 5,6 Mill. BRT zu. Um vier Schiffe (+ 17 000 BRT oder 1,2%) vergrößerte sich die Tankerflotte (auf 1,4 Mill. BRT). Bemerkenswert — auch international — ist der zur Verfügung stehende Kühlschiffsraum mit 293 000 BRT.

Tabelle 3: Güterverkehr

Verkehrszweig — Verkehrsart	1967	1968	1969 ¹⁾	Zu (+) bzw. Ab- nahme (-) 1969 gegen- über 1968
	Mill.			%
Eisenbahnen²⁾				
Beförderte Tonnen	319	346	380	+ 10,0
Geleistete Effektiv-tkm	64 525	70 649	80 165	+ 13,4
Geleistete Tarif-tkm	57 327	61 051	69 560	+ 13,9
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen Verkehr deutscher Fahrzeuge³⁾				
Beförderte Tonnen	123,6	137,7	141,4	+ 2,7
Gewerblicher Verkehr	84,8	93,1	100,4	+ 7,8
Werkverkehr	38,8	44,6	41,0	- 8,1
Geleistete Tarif-tkm ⁴⁾	29 439	33 130	34 810	+ 5,1
Gewerblicher Verkehr	22 684	25 329	27 510	+ 8,6
Werkverkehr	6 756	7 800	7 300	- 6,4
Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge				
Beförderte Tonnen	13,3	14,7	16,4	+ 11,6
Geleistete Tarif-tkm ⁴⁾	4 439	4 626	5 160	+ 11,5
Binnenschifffahrt				
Beförderte Tonnen				
Verkehr zwischen Häfen des Bundesgebietes	94,6	100,1	96,2	- 3,9
Verkehr mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes				
Versand	47,9	52,8	51,2	- 3,0
Empfang	62,1	69,8	70,8	+ 1,4
Durchgangsverkehr	9,9	10,7	11,8	+ 10,3
Binnenschifffahrt insgesamt	214,4	233,3	230,0	- 1,4
darunter:				
Seeverkehr der Binnenhafen	1,7	2,0	2,3	+ 15,0
Geleistete Effektiv-tkm	45,8	47,9	47,8	- 0,0
Seeschifffahrt				
Beförderte Tonnen				
Verkehr zwischen Häfen des Bundesgebietes	2,9	3,2	3,5	+ 9,4
Verkehr mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes ⁵⁾				
Versand	22,0	24,1	25,0	+ 3,7
Empfang	80,3	87,5	95,0	+ 8,6
Seeschifffahrt insgesamt	105,2	114,7	123,5	+ 7,7
Luftfahrt⁶⁾				
Beförderte Tonnen	0,187	0,231	0,285	+ 23,4
Geleistete tkm	68	84	103	+ 22,6
Rohrfernleitungen				
Beförderte Tonnen	57,5	67,0	73,6	+ 9,8
Geleistete Effektiv-tkm	9 974	13 692	14 773	+ 7,9

¹⁾ Vorläufige Zahlen. — ²⁾ Deutsche Bundesbahn und nichtbundeseigene Eisenbahnen; ohne Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen. — ³⁾ Mit Standort im Bundesgebiet. — ⁴⁾ Tarif-tkm im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und im Sowjetsektor von Berlin. — ⁵⁾ Einschl. der Eigengewichte der im Fernverkehr mit dem Ausland beförderten Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs. — ⁶⁾ Ohne Doppelzählung durch Umladungen und ohne Luftpost.

Die durchschnittliche Größe aller Handelsschiffe ist von 2 625 auf 2 743 BRT gestiegen. Die Größe der Trockenladungsschiffe betrug durchschnittlich 2 370 BRT, die der Tanker 11 189 BRT und der Kühlschiffe 4 069 BRT.

Die Stellung der deutschen Handelsflotte innerhalb der Welthandelsflotte, die sich um 9,0% auf 211,7 Mill. BRT erhöhte, veränderte sich nicht. Die Bundesrepublik Deutschland steht nach wie vor an neunter Stelle unter den schiffahrttreibenden Ländern, in bezug auf die Tanker an 14. Stelle.

Am 31. Dezember 1969 waren in der Luftfahrzeugrolle der Bundesrepublik Deutschland — sie wird beim Luftfahrt-Bundesamt geführt — 3 247 Luftfahrzeuge registriert (+ 456 Flugzeuge gegenüber dem gleichen Stichtag 1968). Die meisten Flugzeuge wurden wiederum in den niederen Startgewichtsklassen neu zugelassen. Der Bestand an Großflugzeugen stieg um 9 auf 139 Maschinen und der Hubschrauberbestand um 21 auf 100 Maschinen. Die Deutsche Lufthansa hat im Berichtsjahr durch die Einstellung von weiteren Strahlflugzeugen ihre Transportflotte um 8 auf 73 Flugzeuge vergrößert.

Güterverkehr

Die allgemeine Aufwärtsentwicklung in der Wirtschaft führte im Jahre 1969 zu einer sehr hohen Nachfrage nach Transportleistungen. Das Transportvolumen im Güterverkehr, das schon im Jahre 1968 außergewöhnlich stark gestiegen war, erreichte im abgelaufenen Jahr einen neuen Höchststand. Von dem Transportzuwachs hat besonders der Güterverkehr der Eisenbahnen profitiert. Insgesamt stieg die Gütertransportmenge im Schienenverkehr von 346 Mill. t im Jahre 1968 auf etwa 380 Mill. t im Jahre 1969, d. h. um 10%.

Der Vergleich des Transportaufkommens in den einzelnen Monaten des Berichtsjahres mit denen des Vorjahres zeigt, daß die Steigerung im Güterverkehr in der ersten Jahreshälfte ausgeprägter war als im zweiten Halbjahr. Dies erklärt sich aber dadurch, daß sich die Wirtschaftsbelebung ab Mitte des Jahres 1968 auch im Gütertransport auf der Schiene deutlich abzeichnete, die Monatsergebnisse des zweiten Halbjahres 1968 also schon verhältnismäßig hoch lagen. Die Abschwächung der Zuwachsraten in der zweiten Hälfte 1969 war lediglich in den Monaten September und Oktober unterbrochen. In diesen beiden Monaten stieg die Wachstumsquote im frachtpflichtigen Güterverkehr auf der Schiene bei den beförderten Tonnen jeweils auf nahezu 11% und bei den entsprechenden Tarif-tkm sogar auf 17 bzw. 14%. Wegen des seit August 1969 auf dem Rhein anhaltenden Niedrigwassers mußten eine Reihe von zusätzlichen Transporten auf der Schiene durchgeführt und andere Transporte, die sonst im gebrochenen Eisenbahn-/Binnenschiffsverkehr erfolgen, durchgehend befördert werden. Dieser ungebrochene Eisenbahntransport bewirkte die stärkeren Zunahmen der Tarif-tkm in den Monaten September und Oktober des Berichtsjahres.

Von der gesamten Beförderungsmenge entfielen auf den frachtpflichtigen Verkehr 365,6 Mill. t und 14,4 Mill. t auf den Dienstguttransport. Die Zunahme im frachtpflichtigen Güterverkehr, aus dem mehr als zwei Drittel der gesamten Einnahmen aus dem Schienenverkehr erzielt werden, belief sich auf 11%. Das Transportaufkommen im Dienstgutverkehr der Eisenbahnen hat auch im Berichtsjahr abgenommen (- 8%). Der Rückgang in dieser Verkehrsart beruht im wesentlichen darauf, daß wegen der weiteren Umstellung auf elektrischen und Dieselzugbetrieb weniger Dienstkohlen verbraucht wurden.

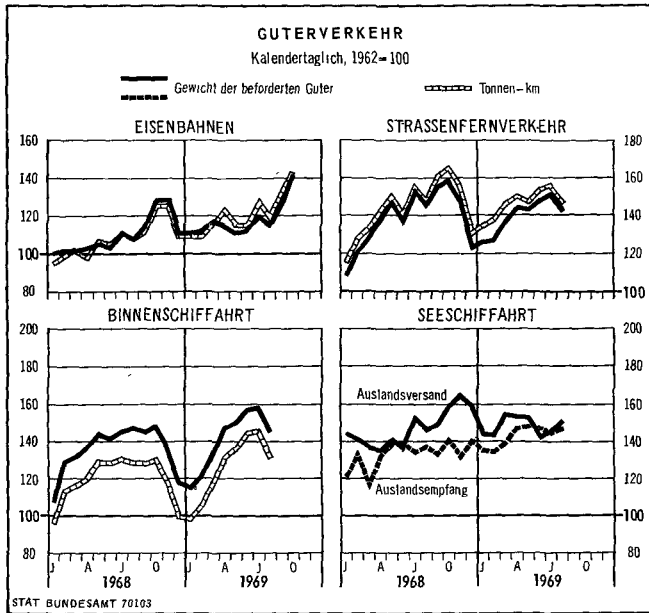
An dem Anstieg des frachtpflichtigen Verkehrs waren alle für den Wagenladungsverkehr wichtigen Güter beteiligt; hierzu zählen besonders Eisen- und Stahlerzeugnisse, Eisenerz, Schrott, Steine und Erden, Mineralerzeugnisse sowie Kohlen und Koks. Aber auch bei den übrigen Erzeugnisgruppen waren zum Teil beträchtliche Transportgewinne zu verzeichnen. Der Stückgutverkehr (+ 5%) hat schwächer zugenommen als der Wagenladungsverkehr (+ 11%). Im Expreßgutverkehr wurden 1969 rund 900 000 t abgefertigt; das sind etwa 7% mehr als 1968.

Der Güterverkehr auf Eisenbahnen erbrachte im Jahre 1969

eine Transportleistung von rd. 70 Mrd. Tarif-tkm. Sie erhöhte sich damit gegenüber 1968 um 14%, also stärker als die Beförderungsmenge, was sich aus einer Zunahme der durchschnittlichen Versandweite von 177 km im Jahre 1968 auf 184 km erklärt.

Im Straßengüterfernverkehr mit deutschen Lastkraftfahrzeugen wurden im Jahre 1969 etwa 141 Mill. t Güter befördert und 34,8 Mrd. tkm geleistet. Diese Ergebnisse übertreffen die Vorjahreswerte um 2,7% bzw. 5,1%. Das Gesamtergebnis läßt sich jedoch nur schwer beurteilen, da für den Werkfernverkehr — bedingt durch vielfache Änderungen in den steuerlichen und statistischen Vorschriften — keine gesicherten Angaben vorliegen. Soweit es sich übersehen läßt, haben sich der gewerbliche Fernverkehr und der Werkfernverkehr in gegenläufiger Richtung entwickelt. Während der gewerbliche Fernverkehr ein Transportaufkommen von immerhin 100 Mill. t und damit eine Steigerung von fast 8% erreichte, sank die Beförderung im Werkfernverkehr unter dem Einfluß der am 1. Januar 1969 eingeführten Straßengüterverkehrssteuer um etwa 8%. Im Straßengüterfernverkehr mit ausländischen Lastkraftfahrzeugen wurden 1969 rund 16,4 Mill. t befördert. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme um fast 12%. Die aufwärts gerichtete Entwicklung der letzten Jahre setzte sich damit weiter fort.

Der Güterverkehr auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes entwickelte sich im Verlauf des Berichts-



jahres unterschiedlich. Während die Menge der beförderten Güter in der Zeit von Januar bis Juli 1969 gegenüber dem gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres um 6,1 Mill. t oder 4,6% zunahm und die Entwicklung in den beiden folgenden Monaten stagnierte, kam es im Laufe des 4. Quartals infolge des Niedrigwassers, später auch von Nebel und Eis, zu einem stärkeren Verkehrsrückgang. Infolgedessen dürfte die beförderte Gütermenge, die auf 230 Mill. t geschätzt wird, das Vorjahresergebnis (233,3 Mill. t) nicht erreichen. Nach den bis jetzt vorliegenden Ergebnissen ist damit zu rechnen, daß der Verkehr zwischen Häfen des Bundesgebietes um 4% und der Versand nach Häfen außerhalb des Bundesgebietes um 3% geringer sein wird als im Vorjahr. Demgegenüber wird der Empfang aus Häfen außerhalb des Bundesgebietes, der in den ersten sieben Monaten schon um 10% höher war als im Vergleichsabschnitt des Vorjahres, im Jahresergebnis für 1969 voraussichtlich eine geringfügige Steigerung aufweisen.

Soweit die bisher vorhandenen Zahlen erkennen lassen, wurden im grenzüberschreitenden Verkehr vor allem größere Mengen an Mineralölen, Sand und Kies sowie Getreide empfangen als 1968. Im Versand über die Grenzen haben demgegenüber besonders die Verschiffungen von Eisen und Stahl, Mineralölen und von festen mineralischen Brennstoffen abgenommen. Im Verkehr innerhalb des Bundesgebietes stand einer Zunahme bei festen mineralischen Brennstoffen ein bemerkenswerter Rückgang bei Steinen und anderen Rohmineralien gegenüber. Der Durchgangsverkehr übertraf mit Ausnahme von Sand, Kies und Düngemitteln in allen bedeutenden Güterpositionen die Vorjahresergebnisse.

Die Durchsatzmenge von rohem Erdöl durch Rohrfernleitungen stieg von 67,0 Mill. t im Jahre 1968 auf 73,6 Mill. t im Berichtsjahr (+ 9,8%). Die auf dem Pipelinenetze im Bundesgebiet erbrachte Verkehrsleistung belief sich auf 14,8 Mrd. tkm, das sind 1,1 Mrd. tkm oder 7,9% mehr als 1968. Von der Gesamtzunahme der Durchsatzmenge entfielen allein 2,7 Mill. t auf die von Triest kommende transalpine Leitung, durch die vor allem die Raffinerien im Raum Ingoldstadt und Neustadt/Donau, aber auch — unter Benutzung der Rhein-/Donau-Olleitung — die Mineralölzentren um Karlsruhe und Mannheim/Ludwigshafen versorgt werden. Die Durchsatzmenge dieses Leitungssystems wurde damit gegenüber dem Vorjahr um 19% gesteigert.

Der Seeverkehr über die Küstenhäfen des Bundesgebietes wird sich im Berichtsjahr voraussichtlich auf 123,5 Mill. t belaufen. Die beförderte Gütermenge wäre damit um 7,7% höher als im Vorjahr. Überdurchschnittlich, nämlich um 8,6%, ist der Empfang aus Häfen außerhalb des Bundesgebietes gestiegen, auf den mit 95 Mill. t rund drei Viertel des Seeverkehrs entfielen. Die Steigerung gegenüber dem

Vorjahr ist auf verstärkte Ankünfte aus europäischen Häfen, besonders aus Häfen der Europäischen Gemeinschaften zurückzuführen.

Zugunommen haben vor allem die Kraftstoff- und Heizöllieferungen aus europäischen Häfen, ebenso der Empfang an Steinkohlen und Getreide von dort. Demgegenüber sind die Getreide- und Kohlenankünfte aus Außereuropa — fast ausschließlich wegen verminderter Lieferungen aus Häfen der USA — erheblich zurückgegangen. Beachtenswert angestiegen sind indessen die Erzlieferungen aus außereuropäischen Häfen.

Im Ausgang nach See wurden vor allem mehr Maschinen und Elektroerzeugnisse sowie Fahrzeuge verschifft; aber auch der Versand von Koks nahm nennenswert zu.

Umschlagssteigerungen erzielten vor allem die Häfen Hamburg, Bremen/Bremerhaven, Emden sowie Brake und Nordenham. Auch in den Ostseehäfen, in denen der Fährverkehr eine immer größere Rolle spielt — besonders in Lübeck —, erhöhte sich der Güterumschlag.

Im Luftfrachtverkehr sind 1969 rund 285 000 t befördert worden. Er stieg damit im Vergleich zu 1968 um 54 000 t oder gut 23%. Besonders im Verkehr von und nach dem Ausland wurden erheblich größere Gütermengen auf dem Luftweg transportiert; die Güterbeförderung zwischen Flughäfen des Bundesgebietes erhöhte sich um 14%. Die tonnenkilometrische Leistung des Luftgüterverkehrs erreichte im Berichtsjahr 103 Mill. tkm. Sie nahm damit ebenso wie die Transportmenge um 23% zu.

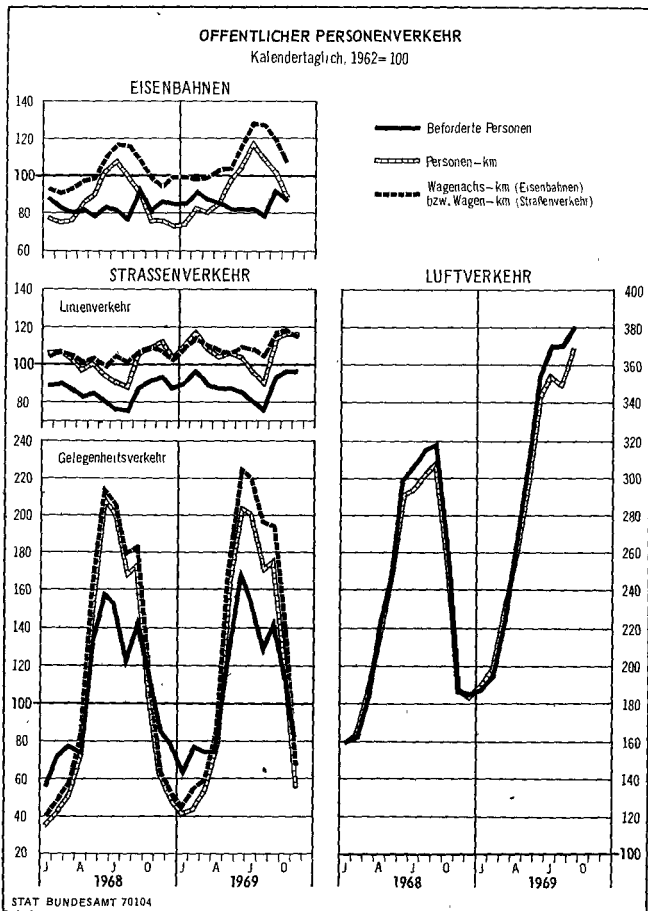
Personenverkehr

Die Eisenbahnen wiesen auch für den Personenverkehr nach mehrjährigem Rückgang im Jahre 1969 einen Anstieg des Beförderungsaufkommens aus (+ 1,5%). Vorwiegend hat der allgemeine Personenverkehr — ohne Berufs- und Schülerverkehr — zugenommen (+ 4,5%). An seiner Steigerung waren die besonderen Fahrpreisvergünstigungen („Halbe-Preise-Reise“, Wochenendkarten usw.) wesentlich beteiligt. Während der Berufsverkehr im Jahre 1969 weiterhin rückläufig war (- 4,4%), verzeichnete der Schülerverkehr eine beträchtliche Zunahme der Beförderungszahlen (+ 13%). Der Anstieg im Schülerverkehr ist wesentlich im Zusammenhang mit der vermehrten Einrichtung zentral gelegener Schulen (Mittelpunkt- und Gesamtschulen) zu sehen. Der Rückgang im Berufsverkehr beruht wohl hauptsächlich auf einer weiteren Abwanderung von Fahrgästen zum Individualverkehr.

Tabelle 4: Öffentlicher Personenverkehr

Verkehrszweig Verkehrsart	1967	1968	1969 ¹⁾	Zunahme 1969 gegenüber 1968
	Mill.			
Eisenbahnen²⁾				
Beförderte Personen	1 018	1 009	1 020	+ 1,5
Personenkilometer	33 877	34 985	36 040	+ 3,0
Wagenachskilometer ³⁾	7 972	7 879	8 445	+ 7,2
Straßenverkehr⁴⁾				
Allgemeiner Linienverkehr⁵⁾				
Beförderte Personen	5 781	5 408	5 495	+ 1,6
Personenkilometer	36 055	35 672	36 243	+ 1,6
Wagenkilometer	1 555	1 565	1 590	+ 1,6
Sonderformen d. Linienverkehrs⁶⁾				
Beförderte Personen	163	184	188	+ 1,8
Personenkilometer	4 565	5 126	5 178	+ 1,0
Wagenkilometer	187	201	218	+ 8,0
Gelegenheitsverkehr⁷⁾				
Beförderte Personen	65	68	69	+ 0,9
Personenkilometer	11 749	12 025	12 422	+ 3,3
Wagenkilometer	353	365	392	+ 7,3
Luftverkehr				
Beförderte Personen	12,9	14,8	17,6	+ 19,2
Personenkilometer	3 954	4 549	5 400	+ 18,8

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Deutsche Bundesbahn und nichtbundes-eigene Eisenbahnen; ohne Kraftwagenverkehr. — ³⁾ Reisezüge. — ⁴⁾ Stadtschnellbahn-, Straßenbahn-, Obus- und Kraftomnibusverkehr. — ⁵⁾ § 42 PBefG. — ⁶⁾ § 43 PBefG; ab 1969 einschl. freigestelltem Schülerverkehr. — ⁷⁾ Einschl. Ferienzweckreisen.



Aufgrund des Anstiegs der Reisenden im Fernreiseverkehr bei gleichzeitiger Abnahme des über kürzere Entfernungen führenden Berufsverkehrs erhöhte sich die durchschnittliche Reiseweite im Personenverkehr auf der Schiene. Die Zunahme der Personenkilometer (+ 3,0%) war daher noch kräftiger als bei der Zahl der Fahrgäste.

Im Straßenpersonenverkehr (Hoch- und Untergrundbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Omnibusse) deutet vieles darauf hin, daß sich der bisherige Rückgang der Fahrgastzahlen nicht weiter fortsetzt. So wurden im allgemeinen Linienverkehr, der für den öffentlichen Personennahverkehr typischen Verkehrsart, 1969 fast 5,5 Mrd. Fahrgäste gezählt; das sind 90 Mill. oder 1,6% mehr als im Vorjahr. Eine ähnliche Entwicklung, nämlich eine Zunahme um 1,8%, verzeichneten die Sonderformen des Linienverkehrs (Berufsverkehr, Schülerfahrten, Markt- und Theaterfahrten). Lediglich im Gelegenheitsverkehr blieb die Zunahme der Fahrgastzahlen mit 0,9% verhältnismäßig gering. Allerdings hat hier die personenkilometrische Leistung mit 3,3% unter allen Verkehrsarten der Personenbeförderung auf der Straße am stärksten zugenommen. Dies hängt mit dem zunehmenden Anteil des Ferienzeielreiseverkehrs innerhalb des Gelegenheitsverkehrs zusammen, für den hohe Reiseweiten typisch sind. Der steigende Anteil des über größere Entfernungen führenden Ferienzeielreiseverkehrs findet auch in der Entwicklung der Wagenkilometer des Gelegenheitsverkehrs seinen Niederschlag (+ 7,3%).

Vom gewerblichen Luftverkehr wurden im Berichtsjahr 17,6 Mill. Fluggäste befördert. Das entspricht einer Zuwachsrate gegenüber 1968 von 19%. Während im Jahre 1968 der Pauschalflugreiseverkehr eine unterdurchschnittliche Zunahme ausgewiesen hatte, ist 1969 die Zahl der Fluggäste, die für ihre Pauschalurlaubsreise das Flugzeug benutzten, wieder beträchtlich angestiegen (+ 36%). Auch im übrigen Gelegenheitsverkehr — überwiegend Gruppenreisen — wurden überdurchschnittliche Wachstumsraten festgestellt. Im Linienverkehr stieg das Passagieraufkommen gegenüber dem Vorjahr um 18%.

Die Leistung im Luftverkehr über dem Bundesgebiet belief sich im Berichtsjahr auf 5,4 Mrd. Personenkilometer (+ 19% gegenüber 1968). Legt man für die Berechnung der Transportleistung die geflogenen Kilometer ab bzw. bis zum nächsten Flughafen im Ausland zugrunde, dann erhöhten sich die Pkm von 17,7 Mrd. im Jahre 1968 auf 22,0 Mrd., d. h. um 24%.

An der Verkehrsbelegung gegenüber 1968 war der Auslandsverkehr mit einer Zunahme der Fluggäste um 21% etwas stärker beteiligt als der Inlandsverkehr, der das Vorjahresergebnis um 17% übertraf.

Straßenverkehrsunfälle von Kindern 1968

Seit 1957 verunglücken von Jahr zu Jahr im Bundesgebiet mehr Kinder im Alter unter 15 Jahren. Diese besorgniserregende Entwicklung war Anlaß, im Rahmen der amtlichen Straßenverkehrsunfallstatistik durch eine Sonderuntersuchung die Besonderheiten der Kinderunfälle im Straßenverkehr 1968 zahlenmäßig darzustellen. Damit sollen Unterlagen für die Arbeiten zur Verhütung von Kinderunfällen bereitgestellt werden.

1. Kinder als Fußgänger besonders gefährdet

Im Jahr 1968 verunglückten 65 904 Kinder im Alter unter 15 Jahren bei Straßenverkehrsunfällen im Bundesgebiet. Von ihnen wurden 1 920 getötet, 24 202 schwer und 39 782 leicht verletzt.

Die Hälfte der verunglückten Kinder erlitt es auf dem Fußweg oder beim Spielen auf der Straße (32 693 oder 50%). Diese Unfälle waren auch am schwersten. Der Anteil der Fußgänger unter den getöteten Kindern betrug mit 1 182 rd. 62%.

An zweiter Stelle im Unfallgeschehen des Kindes stand das Risiko als Mitfahrer von Fahrzeugen. Bei dieser passiven Form der Verkehrsteilnahme verunglückten 18 325 (28%). Der Anteil unter den tödlichen Unfällen (16%) und der Zahl der Schwerverletzten (17%) war bei den Mitfahrern aber nicht so hoch wie bei den Fußgängern und Radfahrern. Kinder in Unfallfahrzeugen kommen öfters mit leichteren Verletzungen davon. Dies gilt aber nicht für die kleinsten im Alter von 1 und 2 Jahren, von denen 1968 jeweils 33 in Unfallfahrzeugen ums Leben kamen; eine Zahl, die bis zu den 14jährigen von keinem der darauffolgenden Jahrgänge erreicht wurde. Der Leichtsinns, kleine Kinder auf dem Schoß der Erwachsenen mitzuführen, die auf den Vordersitzen Platz nehmen, scheint sich in dieser Häufung schwerster Unfälle widerzuspiegeln.

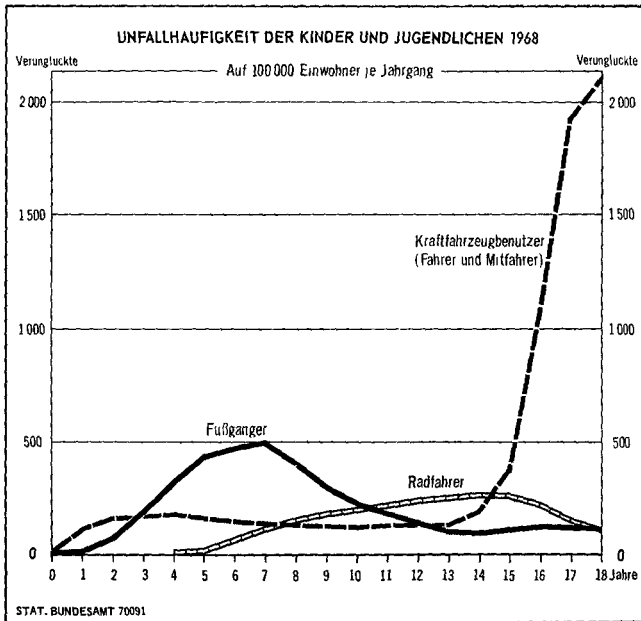
Das Fahrrad, das bereits von 4- und 5jährigen gefahren wird, stellt den dritten Unfallschwerpunkt im Leben des Kindes dar. 14 805 oder 23% der verunglückten Buben und Mädchen fuhren Rad.

Tabelle 1: Bei Straßenverkehrsunfällen 1968 verunglückte Kinder im Alter unter 15 Jahren

Art der Verkehrsbeteiligung	Verunglückte insgesamt		Davon wurden					
			getötet		schwer verletzt			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Fußgänger	32 693	49,6	1 182	61,6	14 715	60,8	16 796	42,2
Radfahrer	14 805	22,5	434	22,6	5 279	21,8	9 092	22,9
Mitfahrer von Fahrzeugen	18 325	27,8	298	15,5	4 183	17,3	13 844	34,8
Andere	81	0,1	6	0,3	25	0,1	50	0,1
Insgesamt	65 904	100	1 920	100	24 202	100	39 782	100

Die Frage nach der relativen Unfallohäufigkeit der Kinder läßt sich anhand einer Beziehungsrechnung auf die Bevölkerungszahlen beantworten. Mit dieser Rechnung werden Werte ermittelt, die ein brauchbarer Ausdruck für das unterschiedliche Unfallrisiko einzelner Altersgruppen sind.

Der Vergleich mit den Unfallzahlen Jugendlicher, Heranwachsender und Erwachsener läßt erkennen, daß Kinder im allgemeinen nicht mehr als die Erwachsenen im Alter über 34 Jahren durch den Straßenverkehr gefährdet sind: Bezogen auf je 100 000 verunglückten von den noch nicht 6 Jahre



alten Kindern 309, von den 6 bis 14 Jahre alten 597, und von den 35 Jahre und älteren Personen 579. Dieser Gesamtüberblick darf aber nicht über die Tatsache hinwegtäuschen, daß Kinder als Fußgänger, bereits vom 5. Lebensjahr an und als Radfahrer vom 7. Lebensjahr ab, häufiger verunglücken als ältere und erfahrene Fußgänger und Radfahrer. Ihnen begegnet nur noch nicht in vollem Umfange die noch größere Gefahr, als Insasse in einem Kraftwagen oder auf einem Motorzweirad zu verunglücken. Wie die Unfallquoten für Jugendliche und Heranwachsende zeigen, ist das Risiko dann am größten, wenn das Kraftfahrzeug als Verkehrsmittel im Leben des Menschen die beherrschende Rolle zu spielen beginnt. Am häufigsten verunglücken nämlich 19- bis 20jährige im Straßenverkehr. Von 100 000 Heranwachsenden dieser beiden Jahrgänge traf es im Jahr 1968 rd. 2512. Diese Unfallquote von 2,5 % ist der absolute Höhepunkt der Unfallgefahr. Nach dem 24. Lebensjahr wird das Verkehrsrisiko wieder geringer, ist aber bei den 25- bis 34jährigen mit 1,1 % noch recht hoch. Vom 35. Lebensjahr ab liegt dann erst der Risikowert mit 0,6 % auf einem niedrigeren Durchschnitt (vgl. auch Tabelle, S. 91*).

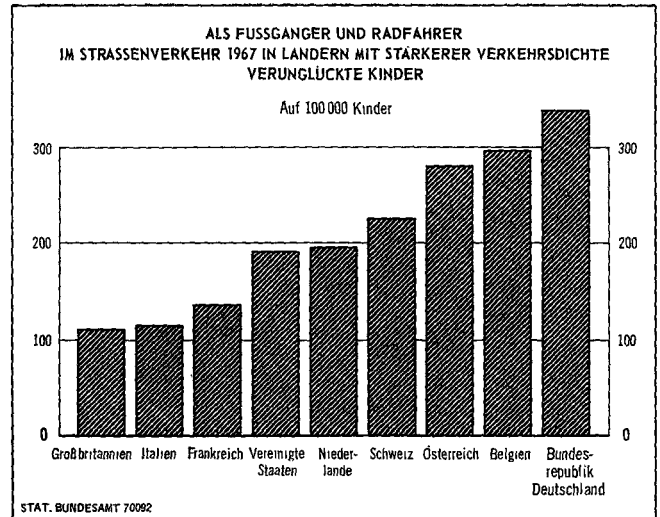
Diese Meßziffern beweisen auch ohne Bezug auf die Fahrleistungen oder die Stunden der Anwesenheit im Verkehr, daß zwischen der Zahl der Lebensjahre und der Unfallhäufigkeit ein Zusammenhang besteht. Mangelnde Verkehrsreife, Unerfahrenheit, Risikobereitschaft und die Möglichkeit, relativ unsichere zweirädrige Fahrzeuge zu führen (vgl. WiSta 1968/4, S. 194), die dann im 18. Lebensjahr von schnell zu fahrenden Personenkraftwagen abgelöst werden, steigern das Verkehrsrisiko junger Menschen. Bei Kindern sind es der Fußweg und das Fahren eines Rades, die in erster Linie die Unfallgefahren auslösen.

2. Hohe deutsche Unfallzahlen

Der Bezug auf die Bevölkerungszahlen läßt auch einen internationalen Vergleich zu, der aufschlußreiche Ergebnisse über das unterschiedliche Verkehrsrisiko bringt. Zahlen hierzu wurden von der UN¹⁾ für 1967 veröffentlicht.

Bezogen auf 100 000 Einwohner verunglückten 1967 in der Bundesrepublik Deutschland die meisten Kinder. Während in Großbritannien — bei fast gleich großer Verkehrsdichte wie bei uns — 110 von 100 000 Kindern zu Fuß oder per Rad verunglückten, waren es in der Bundesrepublik 339, also mehr als dreimal soviel. Nahe der deutschen Unfallzahl, aber nicht ganz so hoch, liegen die Häufigkeitswerte für Belgien, Österreich und die Schweiz, während Italien und Frankreich

¹⁾ Statistics of Road Traffic Accidents 1967, United Nations Office at Geneva, E 69 II E/Mim 23.



bezüglich der relativen Zahl von Kinderunfällen der Situation in England näher kommen.

Inwieweit sich Tagesschulen, Schulbusse u. a. fürsorgliche Maßnahmen in den unterschiedlichen Unfallquoten ausdrücken, wäre noch näher zu erforschen. Im Rahmen dieser Darstellung kann nur das Ergebnis der Gegenüberstellung mitgeteilt werden.

3. Die Zahl der Kinderunfälle nimmt zu

Unfälle von Erwachsenen haben sich 1967 nicht und 1968 nicht in dem Umfange vermehrt wie die Zahl der Kinderunfälle, die sich 1967 sprunghaft um 5698 oder 9,7 % auf 64 319 erhöhte. Im Jahr darauf, 1968, war der Anstieg mit 1585 oder 2,5 % auf 65 904 nicht mehr so stark. Als Gründe für die Zunahme der Kinderunfälle sind zu nennen:

- Seit 1957 wird die Zahl der im Bundesgebiet lebenden Kinder von Jahr zu Jahr größer. 1968 stieg sie gegenüber dem Vorjahr um 188 000 oder 1,4 % auf rd. 14 Millionen. Mit steigenden Kinderzahlen ist auch mit einer Zunahme der Unfälle zu rechnen, wenn nicht durchgreifende Maßnahmen wie z. B. die allgemeine Geschwindigkeitsbegrenzung innerhalb von Ortschaften am 1. September 1957 dem entgegenwirken.
- Der Kraftfahrzeugbestand nimmt weiterhin zu. 1968 wuchs er um 600 000 oder 4 % auf rd. 15,6 Millionen. Damit wird auch die Verkehrsdichte und hierdurch wiederum das Unfallrisiko für Kinder größer geworden sein.
- 1968 verunglückten mehr Kinder als Radfahrer (+ 6,4 %) und in Fahrzeugen als Mitfahrer (+ 4,7 %). Fußgängerunfälle von Kindern ereigneten sich dagegen nicht mehr so viele wie 1967 (— 0,3 %).

Der um die Bevölkerungszunahme bereinigte relative Zuwachs von 467 Verunglückten je 100 000 Kinder im Jahr 1967 auf 470 im Jahr 1968 (+ 0,7 %) steht sicherlich im Zusammen-

Tabelle 2: Verunglückte Fußgänger und Radfahrer unter 15 Jahren

Merkmal	Einheit	1966	1967	1968		
		Anzahl	Anzahl	Zunahme gegen 1966 in %	Anzahl	
Fußgänger						
Verunglückt	Anzahl	30 474	32 794	+ 7,6	32 693	— 0,3
darunter als Verursacher	Anzahl	21 694	23 511	+ 8,4	23 706	+ 0,8
	%	71,2	71,7	x	72,5	x
Radfahrer						
Verunglückt	Anzahl	11 650	13 918	+ 19,5	14 805	+ 6,4
darunter als Verursacher	Anzahl	7 666	9 346	+ 21,9	9 977	+ 6,8
	%	65,8	67,2	x	67,4	x

hang mit der gestiegenen Zahl von Kraftfahrzeugen, die Kinder als Fahrgäste mitnehmen, und einem Mehr an radfahrenden Kindern. Aber auch eine Verschlechterung der Verkehrsdisziplin der Kinder ist für 1968 festzustellen. Sowohl im Fußgängerverkehr als auch bei den radfahrenden Kindern wurde der Anteil der Verursacher unter den Verunglückten größer.

4. Vor allem Fehler beim Überschreiten der Straße

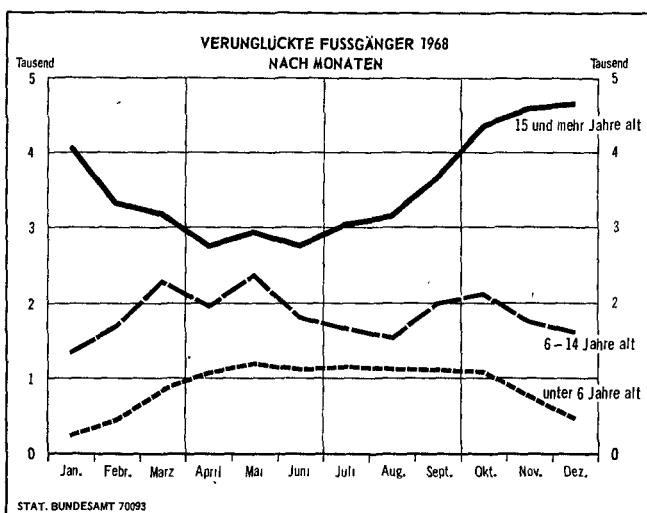
Bereits im Alter von 3 Jahren wird der Aufenthalt auf der Straße den Kindern zur größten Gefahr. Mit wachsendem Alter steigt das Fußgängerisiko dann noch an und hat bei den Schulanfängern, den 6- und 7jährigen, seinen Höhepunkt. 498 von 100 000 7jährigen Buben und Mädchen verunglückten 1968 zu Fuß. Wie 1965, als bereits einmal die einzelnen Jahrgänge bezüglich ihrer Unfallhäufigkeit ausgezählt wurden²⁾, waren somit auch drei Jahre darauf die 7jährigen die am meisten durch Fußgängerunfälle betroffene Gruppe. Wie in einem folgenden Abschnitt noch nachgewiesen wird, spielte dabei der Weg zur und von der Schule eine besondere Rolle.

Die zahlreichsten Fehler (28 646) unterliefen den Kindern, die zu Fuß Straßenverkehrsunfälle verursachten, beim Überschreiten der Fahrbahn, wobei das Nichtbeachten des Fahrzeugverkehrs mit 17 744 Feststellungen an der Spitze stand. 9 435 zu Fuß die Straße überquerenden Kindern wurde vorgeworfen, sich selbst durch plötzliches Hervortreten hinter Sichthindernissen gefährdet zu haben. Bei dieser Unachtsamkeit handelt es sich um eine typische Ursache von Kinderunfällen, deren Anteil sich auf rd. 30 % bemißt. Bei den über 14 Jahre alten verunglückten Fußgängern macht der Anteil dieser Unfälle dagegen nur 9,5 % aus.

3 038 Kinder verursachten durch Spielen auf der Straße einen Verkehrsunfall, der in 159 Fällen zum Tod des Kindes führte.

Rund ein Drittel der Kinderunfälle im Fußgängerverkehr geht zu Lasten der Fahrzeugführer. Am häufigsten (6 715) wurden die Besonderheiten des Fußgängerverkehrs nicht beachtet, darunter 2 199mal an Fußgängerüberwegen.

Das zu schnelle Fahren (3 317), vor allem von Personenkraftwagen (2 770), wird für die zu Fuß die Straße überquerenden Kinder relativ oft zum Verhängnis. Auch diese Ursache kommt bei Unfällen mit älteren Fußgängern nicht so häufig vor. Besonders an unübersichtlichen Stellen nimmt die Gefahr zu, daß ein Kind von einem zu schnell fahrenden Fahrzeug erfaßt wird. 315 Fahrzeugführer, die unangemessen schnell fuhren, verursachten tödliche Kinderunfälle.



Entgegen den Unfällen erwachsener Fußgänger, die am zahlreichsten in den Herbst- und Wintermonaten vorkommen, ereignen sich die meisten Kinderunfälle im Frühjahr. Von März an drängen die Kinder ins Freie und verlieren oftmals beim Spiel die erforderliche Sorgfalt.

Die Gefahren des Schulweges werden im Kurvenverlauf der monatlichen Unfallentwicklung deutlich. In den Ferienmonaten Juli/August 1968 waren mit die niedrigsten Unfallzahlen des Jahres bei den 6- bis 14jährigen zu beobachten. Noch nicht schulpflichtige Kinder unter 6 Jahren verunglückten dagegen vom Frühjahr bis Anfang Herbst fast gleich häufig.

5. Mangelnde Sorgfalt der Radfahrer

Seit 1959 nehmen die Zahlen der verunglückten radfahrenden Kinder wieder zu, nachdem von 1953 bis 1958 Abnahmen zu verzeichnen waren. Besonders stark war der Anstieg mit 20 % von 1966 auf 1967.

Die Gefahr mit dem Fahrrad zu verunglücken setzt bereits bei den 4jährigen ein. Mit zunehmendem Alter steigt die Unfallkurve von Jahr zu Jahr dann an und findet, der absoluten Zahl nach, bei den 14jährigen ihren Höhepunkt.

Welches Lebensjahr das risikoreichste für den Radler ist, kann nicht festgestellt werden, da weder die Zahl der Radfahrer unter den Kindern noch die Nutzung der Räder — gemessen an den zurückgelegten Kilometern — bekannt ist. Aller Wahrscheinlichkeit nach spiegelt die Verlaufskurve der einzelnen Jahrgänge in erster Linie den zunehmenden Anteil der Radfahrer unter den Kindern wider. Die zu vermutende relativ höhere Unfallhäufigkeit der Schulanfänger bleibt in den Unfallzahlen ohne vorherigen Bezug auf die Fahrleistungen daher verborgen.

Wie als Fußgänger so verunglücken Kinder auch als Radfahrer zu einem größeren Teil durch eigenes falsches Verhalten. Bei 67 % dieser Unfälle sah die Polizei in ihrem Fehlverhalten die alleinige oder überwiegende Unfallursache. Im Vergleich hierzu trugen unter den verunglückten Radfahrern, die älter als 14 Jahre waren, 48 % die Schuld am Unfall.

Am häufigsten wurden von den Kindern Unfälle durch Nichtbeachten der Vorfahrt verursacht (2 351 oder 23 %). An zweiter Stelle steht dann das falsche Einbiegen der Radler nach links in eine andere Straße (1 545 oder 15 %). Während Vorfahrdelikte bei älteren Radfahrern und Kindern fast gleich oft festgestellt wurden, kamen die Fehler beim Linksabbiegen bei Kinderunfällen im Vergleich zu den Unfällen erwachsener und jugendlicher Radfahrer häufiger vor. Auch das unachtsame Ausfahren aus Grundstücken (971 oder 9,4 %), der unachtsame oder verbotene Wechsel des Fahrstreifens im fließenden Verkehr (979mal oder 9,4 %), unterlassene oder nicht rechtzeitige Zeichengeben bei Richtungsänderungen (899 oder 8,7 %), Verstöße gegen das Rechtsfahrgebot beim Begegnungsverkehr (724 oder 7,0 %) und falsches Wenden auf der Fahrbahn (328 oder 3,1 %) sind bei Kinderunfällen relativ zahlreicher zu beobachten als bei den Unfällen von Radfahrern über 14 Jahren. Die kindliche Sorglosigkeit gegenüber den Verkehrsgefahren zeigt sich u. a. in dieser Aufzählung der typischen Ursachen als mittelbarer Grund für die Kinderunfälle.

In 259 Fällen wurden an den Fahrrädern der verunglückten Kinder technische Mängel festgestellt, die insgesamt rd. 1,7 % der Unfälle mit verursachten. 193mal wurde von verunglückten Kindern ein vorhandener Radweg nicht benutzt.

6. Radfahrer werden oft übersehen

4 887 Unfälle gingen nicht zu Lasten der radfahrenden Kinder, sondern wurden schuldhaft von Fahrzeugführern u. a. Personen verursacht (darunter 3 557 Fahrer von Personenkraftwagen, 705 Fahrer von Güterkraftfahrzeugen und 219 Motorzweiradfahrer). Die häufigste Ursache der Kraftfahrzeugführer war, wie bei den Radfahrern selbst, das Nichtbeachten der Vorfahrt (1 242).

Die Tatsache, daß Radfahrer im kreuzenden Verkehr leicht übersehen werden, zeigt sich auch bei den Kinderunfällen. 389mal übersehen beim Linksabbiegen die Kraftfahrzeuglenker den bevorrechtigten Radverkehr und 205 Radfahrerunfälle entstanden durch falsches Einbiegen der Kraftfahrzeuge nach rechts in eine andere Straße. Beim Ein- und Ausfahren in und aus Grundstücken verhielten sich 351 Kraftfahrer gegen-

²⁾ Vgl. WiSta 1966/10, S. 649

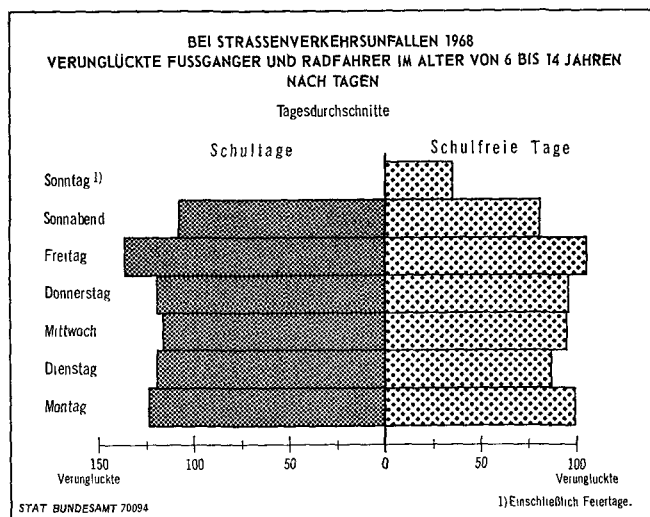
über den Radlern nicht richtig und gefährdeten dadurch die Kinder. 915 Kraftfahrer verursachten Kinderunfälle, indem sie beim Überholen nicht die nötige Sorgfalt gegenüber dem Radverkehr aufwendeten. Allein 245 Unfälle mit radfahrenden Kindern entstanden durch Verstöße der Kraftfahrer gegen das Rechtsfahrgebot.

Das unachtsame Öffnen der Wagentür ist auch eine typische Ursache von Unfällen zwischen Kraftwagen und Radfahrern. 295 Kraftwagenfahrer verursachten durch diese Nachlässigkeit Unfälle radfahrender Kinder.

Der Lastkraftwagenverkehr gefährdete 1968 insbesondere durch Fehler beim Überholen die radfahrenden Kinder (255 Unfälle, von denen 25 tödliche Folgen hatten).

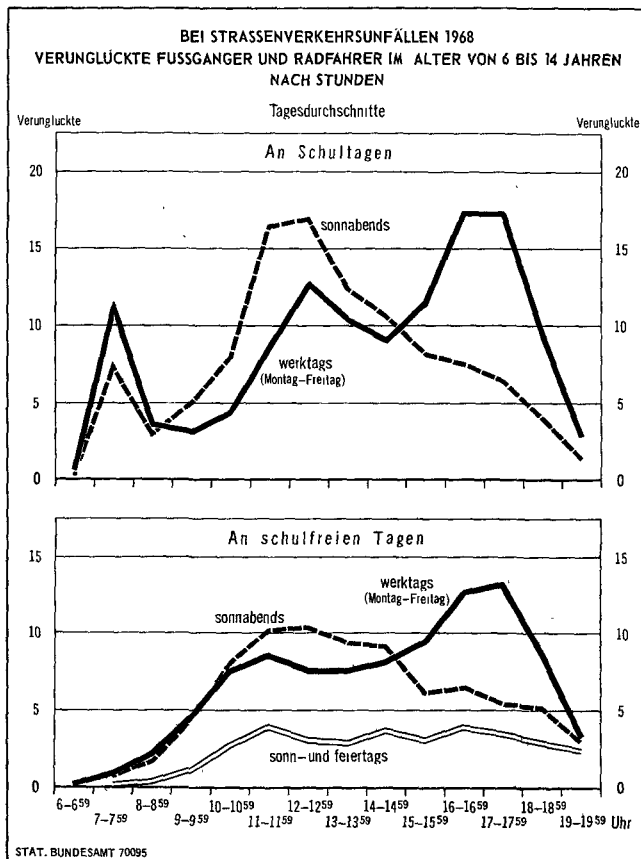
7. Schultage unfallträchtiger als Ferientage

Aus den Polizeiberichten geht in der Regel nicht hervor, welcher Anlaß für das verunglückte Kind bestand, sich als Fußgänger oder Radfahrer im Straßenverkehr zu bewegen. Im Rahmen der amtlichen Straßenverkehrsunfallstatistik kann daher die Zahl der Unfälle auf dem Weg zur und von der Schule nicht ermittelt werden. Durch eine Befragung jedes hundertsten Haushaltes (Mikrozensushebung) wurde 1965 aber bereits einmal festgestellt, daß etwa jeder vierte Unfall von zu Fuß gehenden oder mit dem Rad fahrenden Kindern sich auf dem Schulweg ereignete³⁾.



Aufgrund der Unterlagen der für 1968 angestellten Untersuchungen läßt sich das Risiko des Schulwegs nur durch eine Gliederung der Kinderunfälle nach Schul- und schulfreien Tagen z. T. erkennbar machen. An einem normalen Wochentag (Montag bis Freitag) mit Schulunterricht verunglückten 1968 im Durchschnitt 123 Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren zu Fuß oder mit dem Fahrrad. An einem schulfreien Werktag waren es dagegen im Mittel 96. Das Risiko für ein Schulkind, als Fußgänger oder Radfahrer zu verunglücken, ist damit an einem Tag mit Schulunterricht um fast 30 % höher als an Werktagen während der Schulferien. Ähnlich verhält sich die Relation an den Samstagen. Im Jahresdurchschnitt verunglückten an einem Sonnabend mit Schulbetrieb 108 Kinder, während an schulfreien Samstagen sich die Zahl der Kinderunfälle im Durchschnitt auf 81 belief; das sind 33 % Unfälle weniger.

Schulbeginn und Schulschluß zeichnen sich als Schwerpunkte des Unfallgeschehens der Schulkinder deutlich in



der Darstellung der Unfälle nach der Uhrzeit ab. Der Zwang, am frühen Morgen zwischen 7 und 8 Uhr die Schule mehr oder weniger selbständig zu erreichen, wenn zu Beginn der Arbeits- und Bürozeit reger Verkehr herrscht, fordert seine Opfer. Täglich verunglücken an Werktagen (Montag bis Freitag) mit Schulbetrieb zwischen 7 und 8 Uhr rd. 11 Kinder als Fußgänger und Radfahrer. An einem Samstag mit Schule waren es infolge der geringeren Verkehrsdichte durch den für viele Kraftfahrer bereits arbeitsfreien Tag in derselben Zeit im Durchschnitt 7 Kinderunfälle, während an einem schulfreien Tag (Ferien-Sonn- oder Feiertag) zwischen 7 und 8 Uhr nur ein Kinderunfall vorkam. An schulfreien Tagen bleibt somit — wie zu erwarten — durch den Ausfall des morgendlichen Schulweges der erste Unfallschwerpunkt des Tages aus. Es ist aber festzustellen, daß an schulfreien Tagen in den Vormittagsstunden zwischen 9 und 11 Uhr mehr Unfälle vorkommen als an Schultagen, wenn die Kinder im allgemeinen unter Aufsicht der Lehrer stehen.

Mit Schulschluß, für einen großen Teil der Kinder zur Mittagszeit, häuft sich wieder die Zahl der Unfälle an Schultagen (13 Unfälle zwischen 12 und 13 Uhr an Werktagen). Insbesondere an Samstagen mit Schulbetrieb birgt der Heimweg besondere Gefahren (17 Unfälle im Durchschnitt zwischen 12 und 13 Uhr). Dieser Höhepunkt an Sonnabenden wurde nur noch von den Durchschnitten in den „rush-hours“ zwischen 16 bis 18 Uhr an Werktagen übertroffen (z. B. an Freitagen mit Schulbetrieb mit einem Stundenmittel von 20 Kinderunfällen). Diese Nachmittagsstunden, an denen in den Wohngebieten der dichteste Verkehr festzustellen ist, sind — wie für alle Verkehrsteilnehmer — so auch für die Kinder die gefährlichste Tageszeit überhaupt. Mck.

³⁾ Vgl. WiSta 1966/12, S. 762.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“, Januar und Februar 1970, Heft 1 und 2

	Heft	Seite
Allgemeines, Methoden und Systematiken		
Die Klassifizierung der Berufe 1970	1	9
Gesundheitswesen		
Krankenhäuser 1968 — Betten und Personal	1	16
Erwerbstätigkeit		
Die Klassifizierung der Berufe 1970	1	9
Streiks 1969	2	81
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1969	1	19
Rübenernte 1969	1	19
Weinmosternte 1969	1	20
Viehbestand am 3. Dezember 1969	1	21
Milcherzeugung und -verwendung 1969	2	81
Schlachtungen 1969	2	82
Industrie und Handwerk		
Beschäftigte und Umsatz der Industrie 1969	2	83
Industrielle Produktion 1969	2	86
Bauwirtschaft und Wohnungen		
Struktur des Bauhauptgewerbes 1969 (Ergebnis der Totalerhebung)	2	91
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr		
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1969	2	94
Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Großhandel 1968	1	24
Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel 1969	2	96
Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe 1969	2	97
Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1969	1	25
Außenhandel		
Außenhandel im 4. Vierteljahr 1969	2	98
1969	1	27
nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	101
Verkehr		
Verkehrswirtschaft 1969	2	105
Straßenverkehrsunfälle von Kindern 1968	2	109
Geld und Kredit		
Kursbewegung am Aktienmarkt 1969	1	30
Finanzen und Steuern		
Staatliche Ausgaben und Einnahmen für den Rechtsschutz	1	33
Umsätze und ihre Besteuerung (Erstes vorläufiges Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1968)	1	34
Preise		
Preise im Jahr 1969	1	36
Internationaler Vergleich von Verbraucherpreisen	1	44
Löhne und Gehälter		
Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft im September 1969	1	46
Tariflöhne und -gehälter 1969	1	46
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	2	57
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1969	2	66
Das Sozialprodukt im Jahr 1969	1	13

Veröffentlichungen¹⁾ vom 21. Januar bis 17. Februar 1970

Titel

DM

I. Zusammenfassende Veröffentlichungen

Wirtschaft und Statistik, Heft 1/1970	9,—
Statistischer Wochendienst, Heft 3 bis 6/1970	je —,80
Internationale Monatszahlen, Januar 1970	5,—
Länderkurzberichte: Libanon 1969	1,—
Malta 1969	1,—
Rumänien 1969	1,—
Sowjetunion 1969	1,—

II. Fachveröffentlichungen

Fachserie A: Bevölkerung und Kultur

Reihe 1/I	Bevölkerungsentwicklung, 2. Vierteljahr 1969	—,50
Reihe 2/II	Gerichtliche Ehelösungen 1968	1,—
Reihe 6/III	Streiks, 4. Vierteljahr 1969	—,50
Reihe 7/I	Meldepflichtige Krankheiten, 28. Dezember 1969 bis 3. Januar 1970	—,50
	4. Januar bis 10. Januar 1970	—,50
	11. Januar bis 17. Januar 1970	—,50
	18. Januar bis 24. Januar 1970	—,50
Reihe 7/S	Kranke und unfallverletzte Personen, April 1966	9,—
Reihe 10/I	Allgemeinbildende Schulen 1966	7,—
Reihe 10/II	Berufsbildende Schulen 1957 bis 1962	13,—
Reihe 10/IV	Pädagogische Hochschulen und entsprechende Einrichtungen, Wintersemester 1968/69 (Vorbericht)	1,—

Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

	Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland:	
Reihe 1/II	Anbau und Ernte von Zwischenfrüchten 1969	1,—
Reihe 2/I	Anbau und Ernte von Gemüse 1969	2,—
Reihe 2/II	Obsternte 1969	1,—
Reihe 2/III	Weinmosternte 1969	2,—
Reihe 3/I	Viehbestand, 3. Dezember 1969 (Vorbericht)	—,50
Reihe 3/II	Milch, November 1969	—,50
	Dezember 1969 (Vorbericht)	—,50
Reihe 3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, November 1969	1,—
	Dezember 1969 (Vorbericht)	—,50
Reihe 3/V	Geflügel, Dezember und Jahr 1969	—,50
Reihe 4/I	Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei, August 1969	1,—
	November 1969 (Vorbericht)	—,50
	Dezember 1969 (Vorbericht)	—,50
Reihe 4/II	Fangergebnis der Bodenseefischerei, September und Oktober 1969	—,50
Reihe 5/I	Betriebsgrößenstruktur in der Land- und Forstwirtschaft 1969	1,—
EWG	EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 1966/67:	
	Heft 1: Zusammenfassende Darstellung für das Bundesgebiet	8,—

Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten

Reihe 1/III	Die Kostenstruktur in der Wirtschaft: III. Verkehrsgewerbe 1967, Heft 2: Gewerblicher Güterkraftverkehr, Spedition und Lagerei, Binnenschifffahrt (Güterbeförderung), Reisevermittlung (Reisebüros)	4,—
-------------	---	-----

Fachserie D: Industrie und Handwerk

Reihe 1/I	Betriebe der Industrie: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversor- gung, Oktober 1969	4,—
	November 1969 (Vorbericht)	—,50
	1969 (Vorbericht)	—,50
Reihe 2	Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Index der industriellen Produk- tion, November 1969	3,—
	Dezember 1969	3,—
Reihe 6	Auftragseingang in ausgewählten Industriezweigen, November 1969	2,—
Reihe 7/I	Handwerk: Beschäftigte und Umsatz, 3. Vierteljahr 1969	1,—
Reihe 9/I	Eisen und Stahl: Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, Dezember 1969	3,— ^{*)}
	Januar 1970 (Vorbericht)	1,— ^{*)}
	Zahlen zur Montanunion, Dezember 1969	3,— ^{*)}
Reihe 9/II	Düngemittelversorgung, November 1969	—,50
Reihe 9/III	Rohholz und Holzhalbwaren, 3. Vierteljahr 1969	2,—
Reihe 9/IV	Leder, November 1969	1,—

Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen

Reihe 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Oktober 1969	3,—
---------	--	-----

Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Reihe 1/I	Großhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Dezember 1969	—,50
	Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, Dezember 1969	—,50
Reihe 3/I	Einzelhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Dezember 1969	1,—
	Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, November 1969	1,—
Reihe 5	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, November 1969	1,—
Reihe 6	Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost, November 1969	1,—
Reihe 7/I	Gastgewerbe: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Dezember 1969	—,50
	Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, November 1969	—,50
Reihe 8/I	Fremdenverkehr in Bäderbergungsstätten, Sommerhalbjahr 1969	2,—
	Oktober 1969	1,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Siemensstraße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — ²⁾ Herausgeber und Bezugsquelle: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf, 4 Düsseldorf, Postfach 7720.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 und 2, Januar und Februar 1970, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 2 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte *Periodizität* weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung	2	65*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung	2	65*	"
Gesundheitswesen			
Krankenhäuser, planmäßige Betten und Personal in den Krankenhäusern am 31. Dezember 1968	1	4*	einmalig
Erwerbstätigkeit			
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen	2	66*	monatlich
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Rübenenernte 1969	1	7*	einmalig
Rindviehbestand im Dezember 1969	1	8*	"
Schweinebestand im Dezember 1969	1	8*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1969	1	8*	"
Tierseuchen	1	7*	monatlich
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel	2	67*	"
Milcherzeugung und -verwendung	2	67*	"
Gewerbliche Schlachtungen	2	67*	"
Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	2	68*	"
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	2	68*	"
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	2	69*	"
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Umsatz nach Industriegruppen	2	70*	einmalig
Index des Auftragseingangs in ausgewählten Industriezweigen	2	72*	monatlich
Index der industriellen Nettoproduktion	2	73*	"
Index der industriellen Bruttonproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter	2	75*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	2	75*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	2	77*	"
Beschäftigte und Umsatz im Handwerk	1	18*	vierteljährlich
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen			
Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe	2	78*	monatlich
Bauhauptgewerbe	2	79*	"
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	2	80*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	2	80*	"
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	2	81*	"
Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertragsquoten im Großhandel	1	23*	einmalig
Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels	2	82*	monatlich
Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes	2	83*	"
Fremdenverkehr	2	83*	"
Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Sommerhalbjahr 1969	1	25*	einmalig
Warenverkehr mit Berlin (West)	2	84*	monatlich
Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost	2	84*	"
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	2	85*	"
ausgewählten Herstellungsländern und Verbrauchsländern	2	86*	"
Ländergruppen	2	86*	"
Herstellungs- und Verbrauchsländern 1969, die zwölf wichtigsten Handelspartner und Salden im Außenhandel	2	87*	einmalig
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	2	89*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	1	30*	vierteljährlich
Eisenbahnen	2	92*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	2	90*	halbjährlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	2	90*	monatlich

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes			Veränderung 1)				Bevölkerungs- stand am 6.6.1961=100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der		Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen bzw. Ge- storbenen (-)	Zu- bzw. Fortzüge (-)	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr		
	1.000							
1965	59 297	28 171	31 126	366,7	343,8	709,1	12,1	105,6
1966	59 793	28 400	31 393	364,0	131,6	496,3	8,4	106,4
1967	59 948	28 418	31 530	332,1	-176,9	155,5	2,6	106,7
1968	60 463	28 716	31 747	235,8	278,3	514,6	8,6	107,6
1968 Juli	60 218	28 576	31 642	28,2	24,6	52,8	10,3	107,2
Aug.	60 275	28 611	31 664	24,6	32,1	56,7	11,1	107,3
Sept.	60 345	28 653	31 693	25,1	45,6	70,6	14,3	107,4
Okt.	60 402	28 687	31 715	15,5	41,4	56,9	11,1	107,5
Nov.	60 441	28 710	31 731	11,4	27,3	38,6	7,8	107,6
Dez.	60 463	28 716	31 747	11,4	10,8	22,2	4,3	107,6
1969 Jan.	60 515	28 748	31 768	15,9	36,4	52,3	10,2	107,7
Febr.	60 576	28 789	31 787	15,6	45,2	60,8	13,1	107,8
März	60 644	28 836	31 808	15,1	52,7	67,8	13,2	108,0
April	60 709	28 880	31 829	18,4	46,5	64,7	13,0	108,1
Mai	60 772	28 921	31 851	21,6	42,1	63,6	12,3	108,2
Juni	60 842	28 966	31 876	19,9	50,0	69,9	14,0	108,3
Juli	60 910	29 008	31 902	20,0	48,1	67,4	13,1	108,4
Aug.	60 976	29 049	31 927	17,0	49,3	66,6	12,9	108,5
Sept.	61 069	29 107	31 962	17,0	75,6	92,6	18,5	108,7

1) Ab 1969 vorläufiges Ergebnis.- 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindergebnissen.

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾

Jahr Monat	Ehe- schließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)
		insgesamt	darunter nicht ehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebenstagen	
1965 MD	41 011	87 027	4 081	1 075	56 469	2 079	1 600	30 558
1966 MD	40 380	87 529	3 988	1 015	57 193	2 067	1 585	30 335
1967 MD ⁵⁾	40 253	84 955	3 914	952	57 279	1 942	1 511	27 676
1968 MD ⁵⁾	37 001	80 820	3 852	892	61 172	1 844	1 424	19 648
1969 MD	37 205	75 152	...	807	61 813	...	...	13 339
1969 ⁵⁾ Jan.	24 776	80 422	3 952	925	64 539	1 919	1 441	15 883
Febr.	28 280	74 440	3 625	792	58 844	1 721	1 309	15 596
März	35 036	83 338	3 905	902	68 225	1 936	1 485	15 113
April	35 653	79 619	3 832	855	61 206	1 739	1 364	18 413
Mai	52 591	80 038	3 753	869	58 456	1 741	1 376	21 582
Juni	36 142	75 800	3 695	812	55 932	1 671	1 335	19 868
Juli	43 549r	78 177r	3 936	772r	59 074r	1 731	1 300	19 103r
Aug.	55 667r	71 986r	3 688	737r	54 711r	1 650	1 307	17 275r
Sept.	32 832r	73 517r	3 801	763r	56 453r	1 659	1 279	17 064r
Okt.	37 860r	70 472	...	737	58 732	...	...	11 740
Nov.	30 518	64 177r	...	736	57 947	...	...	6 230
Dez.	33 553	69 843	...	782	87 637	...	...	- 17 794
Jahr Monat	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Ehe- schließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)	Unehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 28 Lebenstagen 4)	
1965	8,3	17,7	11,5	6,2	46,9	23,8	18,4	12,2
1966	8,1	17,6	11,5	6,1	45,6	23,6	18,1	11,5
1967 ⁵⁾	8,1	17,0	11,5	5,5	46,1	22,8	17,8	11,1
1968 ⁵⁾	7,4	16,1	12,2	3,9	47,7	22,6	17,6	10,9
1969	7,3	14,8	12,2	2,6	...	...	...	...
1969 ⁵⁾ Jan.	4,8	15,7	12,6	3,1	49,1	23,5	17,9	11,4
Febr.	6,1	16,0	12,7	3,4	48,7	24,6	17,6	10,5
März	6,8	16,2	13,3	2,9	46,9	23,2	17,8	10,7
April	7,1	16,0	12,3	3,7	48,1	22,1	17,1	10,6
Mai	10,2	15,5	11,3	4,2	46,9	21,4	17,2	10,7
Juni	7,2	15,2	11,2	4,0	48,7	22,1	17,6	10,6
Juli	8,4	15,1r	11,4r	3,7r	50,3	21,8	16,6	9,8r
Aug.	10,8	13,9	10,6r	3,3r	51,1	22,0	18,2	10,1r
Sept.	6,5	14,8	11,3r	3,4r	51,7	22,7	17,4	10,3r
Okt.	7,3	13,6	11,4	2,3	...	...	...	10,3
Nov.	6,1	12,8	11,6	1,2	...	...	...	11,3
Dez.	6,5	13,5	16,9	- 3,4	...	...	...	11,1

Vgl. Fachserie A, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Okt. 1969 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes.- 5) Vorläufiges Ergebnis.

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen

Stand Monatsende

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr Monat	Arbeitslose (Monatsende)			Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen					
	insgesamt	männlich	weiblich	Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	Forst-, Jagd- u. Fischerei- berufe	Bergleute, Mineral- gewinner, -aufbereiter	Steinbe- arbeiter, Keramiker, Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -bearbeiter
1965 D	147 352	105 748	41 604	5 493r	6 043	2 870	4 656	15 474	6 520
1966 D	161 059	116 524	44 535	4 750	4 655	2 558	4 705	15 343	9 745
1967 D (1)	459 489	335 102	124 387	7 717	7 509	6 595	9 779	52 596	35 671
1968 D	323 480	235 149	88 331	6 554	6 314	4 085	7 231	35 246	18 816
1969 D	178 579	124 592	53 987	...	...	...	...	...	...
1969 Jan.	368 585	287 549	81 036	12 853	17 526	7 110	15 910	71 092	12 141
Febr.	374 124r	300 325r	73 799	12 889	32 996	7 508	18 607	67 883	11 443
März	243 212	181 625	61 587	7 510	11 098	4 164	7 287	31 106	9 984
April	155 181	100 458	54 723	2 495	1 534	1 027	1 349	7 357	7 872
Mai	122 967	77 239	45 728	1 325	286	717	734	3 566	6 520
Juni	110 744	69 101	41 643	1 074	239	608	601	2 738	6 029
Juli	108 018	66 623	41 395	1 027	226	614	525	2 310	5 507
Aug.	103 753	62 537	41 216	974	212	567	491	2 142	5 329
Sept.	100 477	58 224	42 253	946	177	533	469	2 026	5 012
Okt.	107 770	60 525	47 245	...	...	...	...	...	...
Nov.	118 849	67 044	51 805	...	...	...	...	...	...
Dez.	192 174	132 315	59 859	...	...	...	...	...	...
1970 Jan.	286 266	217 971	68 295	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen								
	Schmiede, Schlosser, Mechaniker u. verw. Berufe	Elektriker	Textilherst. und -verar- beiter, Hand- schuhmacher	Nahr.- und Genusmittel- hersteller	Ungelernte Hilfskräfte	Handels-	Verkehrs- berufe	Reinigungs-	Organisat., Verwaltungs- u. Büroberufe
1965 D	5 802	1 987	4 843	3 780	28 283	5 817	7 250	3 542	14 170
1966 D	7 768	3 075	5 727	3 993	33 777	5 940	8 065	3 919	13 467
1967 D (1)	30 245	12 002	22 089	10 564	98 463	16 812	23 203	11 024	28 154
1968 D	16 681	5 924	10 764	7 986	69 412	15 724	15 912	8 482	25 418
1969 Jan.	11 610	3 778	7 447	7 380	74 811	14 060	19 930	6 528	21 448
Febr.	11 315	4 604	6 718	6 744	72 736	13 205	20 130	6 141	19 363
März	8 864	3 197	5 774	6 167	52 753	11 388	12 067	5 322	17 127
April	6 017	2 405	5 254	5 432	34 025	11 484	6 205	4 611	16 988
Mai	4 741	1 931	4 877	3 811	27 192	9 537	4 531	3 745	15 144
Juni	4 201	1 735	4 653	3 210	24 495	8 489	3 928	3 415	13 621
Juli	3 969	1 643	4 382	2 683	22 601	8 794	3 799	3 195	14 325
Aug.	3 830	1 625	4 127	2 380	20 927	8 547	3 625	3 180	14 302
Sept.	3 436	1 580	4 147	2 478	19 646	8 612	3 562	3 284	14 519
Okt.	3 653	1 681	4 237	3 052	19 706	9 634	3 561	3 505	16 475
Nov.	3 646	1 631	4 647	4 055	21 342	9 326	4 054	4 011	16 283

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Monatsmitte)			Offene Stellen (Monatsende)			Vermittlungen (von Monatsmitte zu Monatsmitte)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1965 D	1 105	616	489	648 999	356 420	292 579	229 300	168 629	60 671
1966 D	15 816	8 838	6 978	539 752	279 447	260 305	221 071	158 854	62 217
1967 D (1)	142 694	89 310	53 384	302 008	139 069	162 939	224 502	162 892	61 610
1968 D	10 388	6 588	3 800	488 317	260 435	227 882	242 545	179 110	63 435
1969 D	...	...	...	746 998	440 383	306 615	248 475	...	...
1969 Jan.	3 610	2 035	1 575	550 219	304 971	245 248	216 873	161 033	55 840
Febr.	2 691	1 689	1 002	624 735	350 757	273 978	220 279	161 331	58 948
März	2 043	1 660	383	719 877	416 120	303 757	255 358	188 699	66 659
April	979	601	378	763 302	445 490	317 812	254 038	191 743	62 295
Mai	946	458	488	807 152	468 657	338 495	246 313	183 386	62 927
Juni	344	170	174	848 032	498 809	349 223	246 863	182 860	64 003
Juli	492	243	249	861 090	512 160	348 930	286 595	212 246	74 349
Aug.	288	146	142	854 720	511 638	343 082	261 099	193 304	67 795
Sept.	992	423	569	832 497	505 333	327 064	272 122	199 133	72 289
Okt.	1 032	389	643	787 099	483 307	303 792	278 434r	204 352	74 082
Nov.	964	366	598	735 836	451 855	283 981	242 495r	177 133	65 362
Dez.	...	...	...	671 531	403 115	268 416	201 238	...	...
1970 Jan.	...	...	...	722 770	433 218	289.552	213 618	...	...

1) Arbeitslose und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier zur Erzeugung 1) von		Geschlüpfte Küken 1)			Geschlachtetes Geflügel 2)				
	Legehennen	Masthühnern	Hennen- küken für Legezwecke	Hühner- küken für Mastzwecke	Entenküken	insgesamt	darunter			
							Jungmast- hühner	Suppen- hühner	Enten	
			1 000				t			
1965 MD	10 455	6 448	4 288	5 080	398	5 355	4 069	925	329	
1966 MD	11 519	9 648	4 626	7 489	414	7 890	6 457	1 038	327	
1967 MD	11 818	10 817	4 610	8 593	433	9 952	8 108	1 372	367	
1968 MD	11 351	11 311	4 395	8 882	411	10 271	8 425	1 366	377	
1969 MD	13 637	13 253	5 231	10 332	383	11 761	9 690	1 547	301	
1968 Okt.	9 422	10 935	3 784	9 503	291	11 499	9 497	1 355	469	
Nov.	8 631	11 121	3 398	8 160	204	10 274	8 591	1 100	390	
Dez.	9 051	11 081	3 362	9 000	203	10 728	8 582	1 400	393	
1969 Jan.	12 845	12 751	4 163	9 717	229	12 280	10 020	1 882	313	
Febr.	17 197	11 321	5 635	8 942	229	10 238	8 417	1 589	205	
März	20 264	13 027	7 822	10 078	262	10 852	9 148	1 354	252	
April	19 404	12 696	7 928	9 739	474	11 697	9 867	1 481	280	
Mai	15 645	13 207	7 043	10 683	619	10 601	8 773	1 450	291	
Juni	12 093	14 034	5 197	10 431	579	10 893	8 943	1 516	219	
Juli	10 785	13 634	4 276	11 082	596	11 791	9 609	1 778	295	
Aug.	9 376	13 158	3 383	10 255	468	11 128	9 073	1 475	277	
Sept.	11 939	13 507	4 304	10 844	358	12 546	10 630	1 315	345	
Okt.	12 538	13 554	4 770	11 059	348	13 251	10 800	1 721	340*	
Nov.	10 869	14 170	4 169	9 923	216	12 338	10 237	1 329	295	
Dez.	10 689	13 983	4 085	11 231	214	13 515	10 758	1 671	397	

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/V.

1) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlage von 1 000 Eiern und mehr.- 2) In Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.

Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milcherzeugung		Milchverwendung		Milch bei den Molkereien 2)			
	Ø Milchertrag monatlich	je Kuh 1) täglich	insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert	Trinkmilch- absatz	Herstellung von		
						Butter	Käse 3)	Speisequark 4)
	kg		1 000 t	% 5)	1 000 t	t		
1965 MD	304	10,0	1 765,3	1 401,2	79,3	226,5	15 110	15 644
1966 MD	304	10,0	1 779,8	1 428,3	80,2	230,0	15 304	16 822
1967 MD	309	10,2	1 809,7	1 473,6	81,4	232,4	16 109	18 115
1968 MD	314	10,3	1 843,4	1 527,6	82,9	236,1	16 964	18 989
1969 MD	315	10,5	1 851,3	1 549,9	83,7	...	...	...
1968 Okt.	270	8,7	1 581,0	1 299,6	82,2	242,9	19 041	18 589
Nov.	259	8,6	1 521,7	1 222,9	80,4	229,2	17 401	17 406
Dez.	276	8,9	1 619,4	1 316,7	81,3	219,4	17 198	15 443
1969 Jan.	291	9,4	1 711,4	1 407,0	82,2	233,4	18 662	18 876
Febr.	281	10,0	1 648,9	1 355,5	82,2	217,4	17 176	19 223
März	338	10,9	1 988,1	1 664,2	83,7	236,9	18 269	23 111
April	349	11,6	2 052,3	1 723,7	84,0	232,5	17 102	22 678
Mai	378	12,2	2 223,1	1 900,2	85,5	245,0	18 077	24 864
Juni	359	12,0	2 109,7	1 803,4	85,5	243,2	17 314	23 473
Juli	350	11,3	2 055,4	1 745,3	84,9	267,5	18 176	23 536
Aug.	320	10,3	1 879,1	1 578,3	84,0	254,3	17 129	20 238
Sept.	287	9,6	1 686,9	1 403,1	83,2	242,6	19 783	18 800
Okt.	279	9,0	1 639,5	1 371,1	83,6	250,1	20 220	19 671
Nov.	267	8,9	1 567,4	1 280,1	81,7	...	...	...
Dez.	281	9,1	1 654,1	1 366,6	82,6	...	...	...

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/II.

1) Bezogen auf den Bestand im Dezember des jeweiligen Vorjahres.- 2) Ohne Berlin; Quelle Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.- 3) Einschl. Sauermilchkäse.- 4) Einschl. Schichtkäse und Frischkäse.- 5) % der Erzeugung.

Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft						Tiere ausländischer Herkunft					
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- menge insgesamt 1)	darunter			
	insgesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlacht- tungen	Schlachtmenge 1)			Rinder		Schweine	
							Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)		
	t		1 000	t	1 000	t		1 000	t	1 000	t	
1965 MD	234 360	24 202	262,6	71 077	1 780,5	153 444	9 838	15 238	42,3	11 482	30,6	3 748
1966 MD	242 345	24 495	296,0	80 405	1 758,4	151 917	10 023	10 378	27,2	7 246	23,4	3 107
1967 MD	253 449	25 605	313,5	85 708	1 820,8	158 341	9 400	4 989	9,3	2 441	16,9	2 331
1968 MD	272 765	27 986	323,6	89 017	2 013,9	175 236	8 512	6 483	13,0	3 543	21,8	2 785
1969 MD	279 877	28 910	326,1	90 012	2 078,6	181 945	7 921	7 620	16,7	4 578	16,7	2 502
1968 Okt.	296 209	29 897	383,9	103 780	2 102,9	183 898	8 531	7 915	15,0	4 126	25,4	3 632
Nov.	276 017	28 217	345,4	93 198	1 990,1	175 597	7 222	5 511	9,0	2 082	23,7	3 242
Dez.	280 621	28 985	323,9	89 317	2 090,4	182 652	8 652	4 052	3,7	1 033	21,5	2 752
1969 Jan.	274 691	28 118	329,3	91 501	1 985,9	175 405	7 785	6 006	8,6	2 459	22,5	3 349
Febr.	241 656	25 009	273,4	76 698	1 803,6	157 813	7 145	6 803	15,3	4 313	16,0	2 287
März	285 360	29 688	314,0	87 891	2 164,8	188 510	8 959	8 663	21,7	6 024	15,5	2 221
April	272 972	28 192	307,6	86 458	2 040,0	177 760	8 754	8 874	22,8	6 336	14,7	2 174
Mai	276 775	29 008	296,4	82 774	2 124,0	185 378	8 623	9 332	25,2	6 920	12,9	1 941
Juni	275 949	28 977	296,5	83 037	2 114,7	185 221	7 691	9 424	25,0	6 793	12,8	2 026
Juli	261 984	27 207	282,6	82 766	1 966,1	172 037	7 181	8 866	22,5	6 096	13,7	2 169
Aug.	262 206	27 254	306,7	82 871	1 972,2	172 403	6 932	7 520	17,4	4 742	13,3	2 032
Sept.	314 840r	32 410r	379,4	103 009	2 326,7	203 185r	8 646r	7 808	15,9	4 293	17,2	2 651
Okt.	301 436r	30 588r	387,4	104 973	2 146,6	188 792	7 671r	6 811	8,8	2 292	25,2	3 762
Nov.	280 762	28 660	354,0	96 143	2 016,8	177 858	6 761	5 365	8,4	2 206	17,4	2 573
Dez.	309 894r	31 807r	368,9r	102 023r	2 281,5	198 973	8 898	5 965	8,9	2 458	19,4	2 838

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/III.

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert.- Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 5,23 %, bei Kälbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereienfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	An- landungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große Hochsee-	Herings- (Logger-) fischerei	Kleine Hochsee- u. Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schell- fisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben u. Krebse	Sonstige
1964 MD	49 636	27 400	5 048	12 321	9 597	10 782	533	2 431	10 882	2 475	8 106
1965 MD 1)	51 055	29 222	4 491	11 818	8 994	12 536	478	2 751	10 622	2 484	7 687
1966 MD	52 147	30 062	3 560	13 571	10 719	12 022	472	2 763	9 357	3 326	8 534
1967 MD	52 324	36 725	3 125	12 474	9 917	16 610	438	4 091	9 323	2 252	9 695
1968 MD 2)	53 639	37 293	3 039	13 307	11 473	20 213	577	3 004	8 139	2 819	7 413
1969 MD 2)	52 359	36 659	1 833	13 867	13 747	16 564	552	4 542	7 447	2 459	7 050
1968 Okt.	57 396	33 874	4 836	18 686	25 691	5 387	379	2 028	8 680	6 849	8 382
Nov.	54 459	34 489	2 774	17 197	17 407	13 711	182	2 153	7 284	4 153	9 568
Dez.	62 735	40 162	2 943	19 631	18 542	13 463	170	4 356	8 455	948	16 802
1969 Jan.	45 034	26 002	241	18 791	11 630	17 299	179	3 470	6 432	44	5 980
Febr.	53 666	42 018	2 080	9 567	6 406	26 519	557	4 437	8 111	35	7 601
März	59 233	41 462	3 340	14 431	11 723	23 711	1 301	4 571	13 301	68	4 558
April	45 701	30 802	2 757	12 141	5 234	21 713	634	3 823	8 080	1 930	4 288
Mai	61 641	47 303	2 473	11 865	5 943	30 624	318	5 582	8 770	1 976	8 429
Juni	40 925	29 033	1 160	10 732	3 417	20 011	303	4 181	5 276	1 985	5 755
Juli	50 864	36 581	2 394	11 890	7 813	19 466	527	3 662	7 384	3 369	8 642
Aug. 2)	57 410	39 893	2 206	15 310	17 564	13 902	586	6 489	4 797	3 888	10 184
Sept. 2)	51 297	29 432	1 726	20 139	21 827	5 112	728	4 276	6 480	6 270	6 604
Okt. 2)	56 340	34 592	1 852	19 896	26 131	4 463	684	2 834	9 137	5 942	7 149
Nov. 2)	44 332	33 058	1 171	10 102	17 707	7 519	304	5 634	4 531	3 129	5 507
Dez. 2)	57 127	45 018	593	11 515	23 438	10 095	500	5 698	7 076	872	9 451

Vgl. Fachserie B, Reihe 4/I.

1) Fanggewicht nur bei "Anlandungen insgesamt"; die übrigen Angaben für die Jahre 1964 - 1966 stellen das Frischfischanlandegewicht dar. - 2) Vorläufiges Ergebnis.

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat	Am Monatsende Beschäftigte			Umsatz 3)			Geleistete Arbeiter- stunden
	insgesamt	darunter		insgesamt	Inlands- umsatz	Auslands- umsatz 4)	
		Inhaber und Angestellte	Arbeiter				
		1 000						insgesamt	inlandsumsatz	auslands- umsatz 4)
				Mill. DM			Mill. Std.
1964 MD	8 301	1 810	6 491	28 900	24 347	4 553	1 051
1965 MD	8 460	1 882	6 578	31 218	26 314	4 903	1 055
1966 MD	8 385	1 932	6 452	32 336	26 810	5 526	1 018
1967 MD	7 843	1 916	5 927	31 722	25 775	5 947	916
1968 MD	7 899	1 952	5 967	33 800 ^{a)}	27 103 ^{a)}	6 697	944
1969 MD	8 308	2 024	6 284	39 211	31 464	7 747	995
1968 Aug.	7 961	1 939	6 022	32 896	26 577	6 319	923
Sept.	8 023	1 955	6 068	36 357	29 270	7 086	962
Okt.	8 075	1 960	6 114	39 438	31 875	7 563	1 054
Nov.	8 106	1 968	6 138	37 810	30 020	7 790	1 003
Dez.	8 068	1 967	6 100	36 747	28 380	8 367	927
1969 Jan.	8 094	1 974	6 120	34 300	28 031	6 268	990
Febr.	8 149	1 985	6 164	33 541	27 025	6 516	947
März	8 196	1 990	6 206	37 981	30 146	7 835	993
April	8 220	1 998	6 222	37 870	30 071	7 799	995
Mai	8 228	2 004	6 224	37 716	29 994	7 722	979
Juni	8 250	2 008	6 242	38 621	30 527	8 095	958
Juli	8 314	2 017	6 297	39 817	31 758	8 059	990
Aug.	8 364	2 037	6 326	36 368	29 570	6 799	930
Sept.	8 429	2 055	6 374	43 210	34 849	8 360	1 031
Okt.	8 475	2 068	6 407	45 758	37 160	8 597	1 110
Nov.	8 502 ^r	2 076 ^r	6 427	42 457 ^r	34 487 ^r	7 970 ^r	1 036
Dez.	8 479	2 078	6 401	42 897	33 951	8 947	987
Jahr Monat	Brutto- Lohn- summe		Verbrauch an Brennstoffen			Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch
	Mill. DM	Gehalt- summe	Kohle	Heizöl	Gas		
			1 000 t-SKE 5)	1 000 t	Mill. cbm			Mill. kWh
1964 MD	4 290	1 794	5 562	1 551	1 516	5 091	8 135
1965 MD	4 759	2 037	5 240	1 836	1 516	5 409	8 573
1966 MD	4 959	2 248	4 671	2 013	1 410	5 580	8 835
1967 MD	4 647	2 309	4 375	2 080	1 215	5 602	8 907
1968 MD	5 071	2 487	4 409	2 280	1 261	6 153	9 650
1969 MD	5 891	2 855	4 448	2 490	1 370	6 793	10 431
1968 Aug.	5 327	2 464	4 142	1 928	1 355	6 281	9 614
Sept.	5 083	2 456	4 127	2 039	1 274	6 341	9 721
Okt.	5 374	2 471	4 640	2 479	1 304	6 759	10 533
Nov.	5 672	2 766	4 665	2 669	1 247	6 472	10 266
Dez.	5 590	2 942	4 661	2 810	1 199	6 218	9 922
1969 Jan.	5 382	2 603	4 826	2 759	1 353	6 532	10 339
Febr.	4 962	2 570	4 400	2 662	1 153	6 223	9 749
März	5 233	2 653	4 710	2 742	1 311	6 812	10 568
April	5 530	2 685	4 270	2 453	1 353	6 609	10 086
Mai	5 719	2 717	4 088	2 242	1 454	6 659	10 048
Juni	5 911	2 867	3 998	2 095	1 420	6 748	10 051
Juli	6 126	2 836	4 198	2 059	1 483	6 993	10 412
Aug.	5 931	2 794	4 145	2 059	1 464	6 791	10 172
Sept.	6 064	2 837	4 214	2 231	1 407	6 954	10 554
Okt.	6 437	2 905	4 992	2 672	1 455	7 358	11 365
Nov.	6 703	3 310	4 736	2 846 ^r	1 343	7 031	11 006
Dez.	6 698	3 482	4 801	3 063	1 331	6 804	10 819

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. - 2) Für Beschäftigte D aus 12 Monaten. - 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern. - 4) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern, im Aus- und - soweit einwärtig erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren. - 5) In Tonnen Steinkohle-Einheiten; die Umrechnung wurde nach folgenden Umrechnungsfaktoren vorgenommen: Steinkohle und Steinkohlenbriketts 1,0; Steinkohlenkoks 0,97; Rohbraunkohle 0,26; Braunkohlenbriketts und -koks 0,69; tschechische Hartbraunkohle 0,50; bayerische Pechkohle 0,71. - a) Ab 1968 ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr ²⁾ Monat	Gesamte Industrie	Darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie d. Steine und Erden	Eisen- schaff. Industrie	NE- Metall- Industrie	Ma- schinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- Industrie	Chemische Industrie	Textil- Industrie	Beklei- dungs- Industrie
Beschäftigte am Monatsende insgesamt, in 1 000												
1964 D	8 301,2	445,0	265,8	352,2	84,8	1 045,3	489,6	81,3	934,1	513,0	555,8	387,8
1965 D	8 460,4	426,1	266,2	358,5	89,2	1 083,6	514,1	81,1	974,5	530,5	547,0	398,2
1966 D	8 384,8	389,4	266,2	346,5	88,2	1 096,7	518,6	79,9	964,9	538,5	538,5	406,4
1967 D	7 842,7	336,0	234,5	327,3	83,7	1 040,6	483,5	78,5	893,5	533,5	490,0	370,7
1968 D	7 899,3	299,9	229,3	322,2	85,3	1 052,2	507,0	77,6	926,3	535,1	489,1	366,5
1969 D	8 308,3	283,2	229,1	327,6	89,0	1 127,4	560,3	78,4	1 016,9	566,7	508,2	382,8
1968 Aug.	7 961,2	296,3	238,8	323,3	86,2	1 058,9	512,6	77,5	935,4	540,3	489,8	365,6
1968 Sept.	8 022,7	293,9	238,4	323,2	86,4	1 067,9	519,9	77,7	949,1	542,6	493,3	371,4
1968 Okt.	8 074,6	292,2	237,4	324,7	86,4	1 074,2	525,2	78,1	959,2	544,0	497,5	374,8
1968 Nov.	8 105,8	291,2	234,9	325,2	86,7	1 079,4	531,4	78,3	966,6	544,5	501,0	375,9
1968 Dez.	8 067,5	290,5	224,3	324,7	86,3	1 078,6	530,5	78,2	966,6	543,3	499,7	375,0
1969 Jan.	8 094,1	289,0	213,9	325,7	87,0	1 090,1	532,7	78,6	971,5	552,4	501,8	378,9
1969 Febr.	8 148,8	288,9	212,5	325,9	87,4	1 099,3	540,2	78,7	984,4	556,1	505,7	381,0
1969 März	8 196,0	288,2	222,6	325,8	87,7	1 104,8	544,5	78,4	994,0	558,1	507,0	382,5
1969 April	8 219,9	286,0	229,8	325,4	88,1	1 111,1	547,4	78,4	996,3	559,4	508,0	383,6
1969 Mai	8 228,1	284,4	231,9	324,7	88,2	1 115,0	550,2	78,2	1 000,4	559,8	506,7	381,4
1969 Juni	8 249,6	282,6	233,9	325,7	89,0	1 118,4	555,3	78,1	1 006,0	561,5	506,0	379,2
1969 Juli	8 314,1	281,2	236,5	327,1	89,2	1 125,9	560,5	78,0	1 017,3	568,6	507,1	377,9
1969 Aug.	8 365,8	280,7	236,9	327,4	89,6	1 135,1	566,4	78,2	1 027,0	571,2	508,5	381,6
1969 Sept.	8 429,0	280,2	236,5	329,6	89,9	1 147,1	574,1	78,6	1 039,1	576,2	511,0	384,8
1969 Okt.	8 474,8	279,4	235,2	330,5	90,3	1 156,1	580,3	78,6	1 049,2	578,4	512,1	386,3
1969 Nov.	8 502,1	279,6	233,7	331,6	90,7	1 161,7	585,5	78,5	1 057,2	579,9	513,4	385,7
1969 Dez.	8 490,0	278,8	225,8	331,4	90,6	1 164,4	586,6	78,3	1 060,1	579,3	512,2	383,6
Umsatz³⁾ insgesamt, Mill. DM												
1964 D	28 900,4	775,4	940,3	1 707,6	459,8	2 917,7	2 093,1	215,8	2 373,0	2 570,5	1 649,3	904,0
1965 D	31 217,7	732,6	987,8	1 738,8	525,9	3 213,8	2 233,6	215,8	2 633,4	2 811,3	1 743,5	1 021,0
1966 D	32 335,8	689,3	1 022,1	1 684,9	584,6	3 398,5	2 365,3	248,6	2 733,3	3 024,9	1 748,0	1 049,3
1967 D	31 721,6	632,5	962,9	1 670,4	541,6	3 326,7	2 115,9	248,5	2 685,7	3 166,3	1 620,9	953,8
1968 D 5)	33 799,9	633,2	946,0	1 774,1	622,7	3 466,5	2 471,0	238,2	2 894,0	3 498,9	1 764,6	970,3
1969 D	39 211,4	657,0	1 071,5	2 210,1	751,3	4 257,1	3 020,9	284,2	3 541,2	3 946,6	1 952,4	1 076,0
1968 Aug.	32 895,7	618,6	1 122,9	1 886,5	617,7	3 211,9	2 000,6	180,1	2 677,4	3 533,5	1 601,4	1 019,0
1968 Sept.	36 356,8	643,9	1 128,4	1 909,5	650,4	3 671,9	2 659,8	164,9	3 442,5	3 547,1	1 890,2	1 214,4
1968 Okt.	39 438,1	706,7	1 194,0	1 952,5	663,9	4 010,5	2 968,8	304,7	3 238,0	3 955,7	2 167,0	1 351,0
1968 Nov.	37 809,9	689,9	1 053,1	1 863,1	647,3	3 982,4	2 782,5	396,1	3 431,6	3 852,3	2 025,2	1 060,4
1968 Dez.	36 746,9	690,3	801,2	1 786,7	624,7	4 681,9	2 566,4	322,4	3 822,6	3 493,3	1 703,7	747,9
1969 Jan.	34 299,9	677,5	619,1	1 981,5	677,7	3 333,7	2 442,3	196,8	2 882,5	3 683,5	1 953,1	1 011,6
1969 Febr.	33 541,1	601,4	506,2	1 920,4	648,7	3 438,8	2 634,2	158,7	2 824,1	3 570,8	1 881,9	1 044,4
1969 März	37 981,0	641,7	780,1	2 160,9	694,9	4 018,8	3 130,4	228,0	3 411,3	4 046,7	1 999,1	1 211,8
1969 April	37 869,9	636,1	1 043,7	2 079,7	732,5	4 041,8	3 127,9	295,3	3 129,7	3 970,9	1 928,3	1 111,8
1969 Mai	37 715,1	644,2	1 159,8	2 092,5	737,1	4 085,6	3 109,7	320,3	3 165,2	3 840,4	1 802,8	914,2
1969 Juni	38 621,5	620,5	1 204,7	2 136,1	752,3	4 388,0	3 122,1	423,3	3 576,6	3 850,5	1 801,0	724,3
1969 Juli	39 817,0	662,5	1 359,4	2 270,0	750,5	4 313,3	3 035,4	327,8	3 390,1	4 236,2	1 837,2	905,9
1969 Aug.	36 368,2	629,3	1 262,2	2 285,5	714,4	3 796,5	2 181,2	249,8	3 155,3	3 708,6	1 636,7	1 065,1
1969 Sept.	43 209,6	651,4	1 373,4	2 422,3	873,3	4 565,3	3 313,2	182,1	4 282,1	4 167,2	2 112,0	1 404,2
1969 Okt.	45 757,9	737,8	1 455,8	2 510,8	888,4	4 879,1	3 701,6	248,8	4 005,3	4 338,2	2 413,4	1 483,0
1969 Nov.	42 457,3	705,1	1 229,6	2 401,0	791,4	4 620,8	3 257,0	284,9	4 029,2	4 022,9	2 179,3	1 167,6
1969 Dez.	42 897,5	711,8	864,0	2 260,5	754,4	5 605,3	3 195,9	494,6	4 642,6	3 922,7	1 858,4	858,6
darunter Auslandsumsatz⁴⁾, Mill. DM												
1964 D	4 553,1	162,4	28,1	341,9	69,8	925,7	745,0	86,4	437,2	646,9	148,1	29,4
1965 D	4 903,5	157,4	32,5	400,4	93,3	975,4	776,1	88,0	496,0	702,7	149,5	34,6
1966 D	5 525,8	150,0	33,8	404,1	141,2	1 149,4	888,2	97,3	547,0	824,5	170,6	39,2
1967 D	5 946,5	143,8	35,0	505,5	132,1	1 262,6	860,9	78,4	588,8	918,6	185,8	36,8
1968 D	6 696,7	153,3	36,0	432,9	125,0	1 388,4	1 107,3	110,5	672,6	1 076,3	211,6	48,1
1969 D	7 747,3	146,3	43,9	524,8	120,6	1 600,5	1 274,3	137,6	793,2	1 227,6	254,1	58,6
1968 Aug.	6 318,8	154,9	38,7	532,3	141,2	1 214,1	862,0	113,3	618,6	1 091,0	185,8	61,1
1968 Sept.	7 086,4	164,9	39,6	504,7	128,0	1 385,0	1 185,1	50,1	797,2	1 084,8	229,6	71,3
1968 Okt.	7 563,4	179,9	42,1	522,3	93,5	1 459,2	1 298,7	143,1	740,7	1 816,7	248,2	62,8
1968 Nov.	7 789,8	182,7	41,1	459,9	117,4	1 564,6	1 303,2	220,6	812,8	1 248,3	247,6	48,6
1968 Dez.	8 366,9	165,6	36,1	528,2	154,8	2 073,8	1 214,5	110,9	927,6	1 269,0	260,1	43,5
1969 Jan.	6 268,4	171,0	38,3	446,7	106,1	1 165,9	1 061,2	37,9	619,9	1 088,4	215,1	47,1
1969 Febr.	6 516,0	141,3	32,1	491,4	102,5	1 267,8	1 051,8	43,2	607,7	1 126,5	234,4	62,0
1969 März	7 835,3	149,7	38,2	546,7	114,7	1 534,4	1 301,0	162,3	802,2	1 287,0	264,5	73,9
1969 April	7 799,0	144,9	44,1	493,2	124,6	1 585,5	1 390,4	153,7	731,7	1 256,2	259,3	65,2
1969 Mai	7 722,0	151,1	44,4	514,4	121,8	1 586,4	1 346,8	158,4	720,8	1 248,6	246,1	48,2
1969 Juni	8 094,8	140,2	46,5	512,6	115,1	1 674,0	1 382,8	231,0	837,3	1 259,4	248,8	34,4
1969 Juli	8 058,6	153,4	48,7	517,6	112,4	1 619,6	1 309,2	224,3	771,6	1 340,8	258,3	45,5
1969 Aug.	6 798,6	137,6	45,7	547,4	102,9	1 390,9	858,5	112,8	698,4	1 147,3	223,3	71,2
1969 Sept.	8 360,5	136,0	52,3	571,5	145,2	1 694,9	1 421,6	52,4	926,1	1 251,5	273,3	91,0
1969 Okt.	8 597,4	146,8	51,6	575,3	151,5	1 759,3	1 501,7	90,4	862,6	1 279,1	301,0	79,8
1969 Nov.	7 969,8	142,3	45,9	541,9	121,7	1 702,8	1 347,1	101,6	830,0	1 191,4	274,2	50,0
1969 Dez.	8 946,7	141,5	38,7	538,8	128,1	2 224,4	1 319,4	283,6	1 110,6	1 255,0	250,8	34,3

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d.h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. - 2) D errechnet aus 12 Monaten. - 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern. - 4) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren. - 5) Ab 1968 ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Zum Aufsatz: „Beschäftigte und Umsatz der Industrie“ in diesem Heft
**Beschäftigte und geleistete Arbeiterstunden in der Industrie¹⁾ nach hauptbeteiligten²⁾
 Industriegruppen**

Industriegruppe und -zweig	Beschäftigte			Geleistete Arbeiterstunden		
	Durchschnitt		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1968	1968	1969	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1968
	1968	1969				
	Anzahl		%	Mill.		%
Bergbau	337 359	317 126	- 6,0	497	463	- 6,8
Steinkohlenbergbau	271 821	256 871	- 5,5	395	371	- 6,1
Braunkohlenbergbau	28 066	25 877	- 7,8	45	40	- 10,3
Eisenerzbergbau	4 704	4 149	- 11,8	7	7	- 10,0
Metallerzbergbau	3 669	3 467	- 5,5	6	5	- 6,4
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	16 175	14 849	- 8,2	25	22	- 10,0
Erdöl- und Erdgasgewinnung	6 900	6 424	- 6,9	8	8	- 8,8
Flußspat-, Schwerspat-, Graphit- und sonstiger Bergbau	1 603	1 532	- 4,4	3	3	- 4,6
Torfindustrie	4 421	3 957	- 10,5	8	8	- 10,4
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1 682 182	1 750 057	+ 4,0	2 444	2 545	+ 4,1
Industrie der Steine und Erden	229 287	229 027	+ 0,1	402	403	+ 0,1
Eisenschaffende Industrie	322 223	327 575	+ 1,7	494	504	+ 2,2
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	113 986	119 001	+ 4,4	178	191	+ 6,9
Ziehereien und Kaltwalzwerke	67 141	69 558	+ 3,6	107	113	+ 5,1
NE-Metallindustrie	85 269	88 930	+ 4,3	126	132	+ 5,2
NE-Metallgießerei	27 267	31 412	+ 15,2	43	50	+ 17,2
Mineralölverarbeitung	33 181	34 807	+ 4,9	37	37	- 2,0
Chemische Industrie (ohne Kohlenwertstoff-Industrie)	535 094	566 665	+ 5,9	634	670	+ 5,8
Kohlenwertstoffindustrie	3 876	3 833	- 1,1	6	6	- 0,1
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie ³⁾	69 065	69 977	+ 1,3	115	117	+ 1,9
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	71 746	74 185	+ 3,4	124	127	+ 2,4
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	124 047	135 087	+ 8,9	178	195	+ 9,6
Investitionsgüterindustrien	3 466 416	3 741 036	+ 7,9	4 792	5 244	+ 9,4
Stahl- und Leichtmetallbau	191 751	204 215	+ 6,5	287	312	+ 9,0
Maschinenbau	1 052 173	1 126 877	+ 7,1	1 419	1 547	+ 9,0
Straßenfahrzeugbau	507 028	560 266	+ 10,5	760	853	+ 12,2
Schiffbau	77 625	78 479	+ 1,1	124	130	+ 4,3
Luftfahrzeugbau	37 616	39 534	+ 5,1	40	40	+ 1,3
Elektrotechnische Industrie	926 346	1 017 128	+ 9,8	1 167	1 294	+ 10,9
Feinmechanische und optische sowie Uhren-Industrie	152 594	162 207	+ 6,3	203	218	+ 7,4
Stahlverformung	130 157	140 309	+ 7,8	206	226	+ 10,1
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	391 126	412 021	+ 5,3	586	623	+ 6,3
Verbrauchsgüterindustrien	1 908 184	1 992 041	+ 4,4	2 860	2 960	+ 3,5
Feinkeramische Industrie	74 885	78 405	+ 4,7	114	119	+ 4,3
Glasindustrie	88 416	92 218	+ 4,3	140	145	+ 4,0
Holzverarbeitende Industrie	209 214	217 583	+ 4,0	335	346	+ 3,3
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie ⁴⁾	58 740	60 760	+ 3,4	84	86	+ 2,7
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	124 378	133 084	+ 7,0	186	198	+ 6,2
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	211 757	217 474	+ 2,7	322	330	+ 2,6
Kunststoffverarbeitende Industrie	140 703	153 366	+ 9,0	208	229	+ 9,9
Ledererzeugende Industrie	15 129	15 356	+ 1,5	25	26	+ 1,6
Lederverarbeitende Industrie	38 512	39 436	+ 2,4	57	57	+ 0,8
Schuhindustrie	90 825	92 187	+ 1,5	136	137	+ 0,9
Textilindustrie	489 096	509 149	+ 4,1	723	743	+ 2,8
Bekleidungsindustrie	366 529	383 023	+ 4,5	530	543	+ 2,5
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	505 198	510 088	+ 1,0	730	727	- 0,4
Ernährungsindustrie	472 140	477 722	+ 1,2	685	684	- 0,1
darunter:						
Mühlenindustrie	12 295	11 754	- 4,4	16	15	- 6,5
Zuckerindustrie	13 753	13 505	- 1,8	26	25	- 2,5
Süßwarenindustrie	66 587	68 252	+ 2,5	96	95	- 0,7
Molkerei und milchverarbeitende Industrie ⁴⁾	54 851	55 561	+ 1,3	89	89	- 0,0
Fleischverarbeitende Industrie	38 670	40 797	+ 5,5	57	59	+ 2,9
Brauerei	88 629	87 565	- 1,2	133	130	- 2,2
Tabakverarbeitende Industrie	33 058	32 366	- 2,1	45	43	- 4,2
Industrie insgesamt	7 899 339	8 310 348	+ 5,2	11 322	11 939	+ 5,4

1) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung.- 2) Bei der Aufbereitung nach hauptbeteiligten Industriegruppen werden kombinierte Betriebe als Ganzes der Industrie-gruppe zugeordnet, bei der der Schwerpunkt liegt.- 3) Sägewerke mit einem Jahreseinschnitt von mindestens 1 000 im Rundholz.- 4) In einigen Ländern auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten.

Umsatz der Industrie¹⁾ nach hauptbeteiligten²⁾ Industriegruppen

Industriegruppe und -zweig	Umsatz 5)				Erzeugerpr.5)		Auslandsumsatz 5)			
	1968	1969	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1968		1968	1969	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1968			
	Mill. DM		%		Mill. DM		%			
<u>Bergbau</u>	9 565	10 071	+	5,3	+	2,9	2 107	2 050	-	2,7
Steinkohlenbergbau	6 646	6 938	+	4,4	+	3,5	1 789	1 721	-	3,8
Braunkohlenbergbau	953	990	+	3,9	+	1,8	50	53	+	4,8
Eisenerzbergbau	151	139	-	8,3	-	-	1	1	+	52,1
Metallerzbergbau	112	103	-	8,4	+	4,0	12	8	-	38,8
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	785	815	+	3,8	+	0,1	218	227	+	3,9
Erdöl- und Erdgasgewinnung	759	910	+	20,0	+	1,2	8	9	+	7,9
Flußspat-, Schwerspat-, Graphit- und sonstiger Bergbau	49	52	+	5,8	-	-	14	15	+	5,4
Torfindustrie	110	125	+	13,3	-	-	14	17	+	19,2
<u>Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien</u>	122 041	141 191	+	15,7	+	2,2	23 699	27 582	+	16,4
Industrie der Steine und Erden	11 351	12 919	+	13,8	+	0,7	432	533	+	23,3
Eisenschaffende Industrie	21 289	26 490	+	24,4	+	7,0	5 195	6 411	+	23,4
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	3 775	4 496	+	19,1	+	5,0	399	467	+	17,1
Ziehereien und Kaltwalzwerke	4 359	5 305	+	21,7	+	7,1	699	828	+	18,4
NE-Metallindustrie	7 473	9 019	+	20,7	+	10,5	1 500	1 469	-	2,1
NE-Metallgießerei	1 089	1 485	+	36,4	+	5,8	48	64	+	34,2
Mineralölverarbeitung	16 618	17 865	+	7,5	-	4,9	601	658	+	9,4
Chemische Industrie (ohne Kohlenwertstoff- Industrie)	41 987	47 362	+	12,8	-	0,8	12 916	14 944	+	15,7
Kohlenwertstoffindustrie	347	346	-	0,4	-	15,8	77	86	+	11,1
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie 3)	3 566	4 212	+	18,1	+	7,8	291	320	+	10,1
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Papp- erzeugende Industrie	4 594	5 118	+	11,4	+	2,2	522	653	+	25,0
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	5 591	6 575	+	17,6	+	0,9	1 019	1 151	+	13,0
<u>Investitionsgüterindustrien</u>	141 806	173 932	+	22,7	+	3,5	45 616	53 263	+	16,8
Stahl- und Leichtmetallbau	6 612	8 622	+	30,4	+	9,0	986	1 137	+	15,3
Maschinenbau	41 598	51 249	+	23,2	+	4,8	16 661	19 393	+	16,4
Straßenfahrzeugbau	29 652	36 176	+	22,0	+	0,9	13 288	15 374	+	15,7
Schiffbau	2 859	3 287	+	15,0	.	.	1 326	1 493	+	12,6
Luftfahrzeugbau	1 044	1 398	+	33,9	.	.	125	169	+	34,7
Elektrotechnische Industrie	34 728	42 542	+	22,5	+	2,4	8 071	9 500	+	17,7
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	4 337	5 196	+	19,8	+	3,0	1 638	1 965	+	20,0
Stahlverformung	5 082	6 464	+	27,2	+	7,2	611	747	+	22,3
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	15 894	18 999	+	19,5	+	2,6	2 911	3 485	+	19,7
<u>Verbrauchsgüterindustrien</u>	73 118	82 615	+	13,0	+	2,3	7 454	9 088	+	21,9
Feinkeramische Industrie	2 019	2 364	+	17,1	+	3,2	648	792	+	22,3
Glasindustrie	3 499	4 017	+	14,8	+	2,9	558	686	+	23,0
Holzverarbeitende Industrie	8 621	10 121	+	17,4	+	2,3	609	787	+	29,2
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie 4)	1 969	2 247	+	14,1	+	2,8	568	639	+	12,5
Papier- und papperverarbeitende Industrie	5 660	6 458	+	14,1	+	3,1	407	465	+	14,2
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	7 268	8 373	+	15,2	+	3,5	188	258	+	37,2
Kunststoffverarbeitende Industrie	6 234	7 337	+	17,7	+	1,0	845	1 017	+	20,3
Ledererzeugende Industrie	838	921	+	9,9	+	4,8	141	165	+	16,9
Lederverarbeitende Industrie	1 231	1 346	+	9,4	+	6,2	153	169	+	10,7
Schuhindustrie	2 961	3 112	+	5,1	+	2,4	221	269	+	21,7
Textilindustrie	21 175	23 440	+	10,7	+	2,0	2 539	3 118	+	22,8
Bekleidungsindustrie	11 644	12 878	+	10,6	+	1,7	577	723	+	25,3
<u>Nahrungs- und Genußmittelindustrien</u>	59 070	62 692	+	6,1	+	1,2	1 485	1 800	+	21,2
Ernährungsindustrie	49 792	53 199	+	6,8	+	1,3	1 328	1 635	+	23,2
darunter:										
Mühlenindustrie	2 487	2 522	+	1,4	-	2,0	178	232	+	30,1
Zuckerindustrie	2 297	2 177	-	5,2	+	1,9	42	18	-	58,3
Süßwarenindustrie	4 051	4 383	+	8,2	+	5,7	139	164	+	17,5
Molkerei und milchverarbeitende Industrie ⁴⁾	9 841	10 521	+	6,9	.	.	227	241	+	6,2
Fleischverarbeitende Industrie	3 892	4 507	+	15,8	+	9,3	39	54	+	39,1
Brauerei	6 384	6 837	+	7,1	+	0,4	123	143	+	15,7
Tabakverarbeitende Industrie	9 278	9 494	+	2,3	-	0,5	158	165	+	4,6
Industrie insgesamt	405 599	470 502	+	16,0	+	2,1	80 361	93 783	+	16,7

Fußnoten 1) bis 4) vgl. vorhergehende Seite.- 5) Ohne in Rechnung gestellte Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Index des Auftragseingangs¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen

1962 = 100

Jahr Monat	Industrie insgesamt 2)	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter-	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter-	Industrie d. Steine und Erden	Stahl- u. Warmwalz- werke ³⁾	Eisen-, Stahl- u. Temper- gießerei ³⁾	Ziehereien u. Kalt- walz- werke	NE-Metall- halbzeug- werke ³⁾	Chemische Industrie insgesamt 4)
1964	120	120	123	116	119	124	116	123	136	121
1965	128	123	134	126	124	114	107	114	126	131
1966	128	127	131	124	126	114	95	110	123	140
1967	127	127	130	123	120	105	90	107	129	147
1968 ⁵⁾	147	143	155	138	119	129	108	131	161	163
1969 ⁵⁾	179	168	203	154	136	150	130	170	185	183
1968 Juli	147	150	160	118	145	141	108	139	175	164
Aug.	139	149	144	116	140	136	104	121	158	165
Sept.	155	144	165	153	139	122	111	123	163	166
Okt.	175	157	181	190	141	123	131	157	189	183
Nov.	163	153	174	158	126	133	118	147	182	178
Dez.	154	143	179	126	91	146	103	133	151	166
1969 Jan.	161	154	180	136	86	164	121	143	176	172
Febr.	161	151	182	139	75	160	121	147	188	168
März	183	169	206	165	114	169	125	200	184	186
April	182	166	199	174	133	148	135	165	197	184
Mai	176	167	196	154	147	160	123	176	186	176
Juni	174	169	199	136	153	151	128	161	186	186
Juli	185	183	215	134	173	162	133	199	199	197
Aug.	165	161	194	121	158	141	132	144	161	170
Sept.	193	172	222	173	170	125	132	179	187	193
Okt.	206	177	232	204	176	119	148	182	198	198
Nov. ⁶⁾	188	171	212	173	150	143	133	174	179	184
Dez.	177	171	201	142	101	161	128	177	175	186
Jahr Monat	Chemie- faser- industrie	Holzschliff- Zellstoff, Papier und Pappe er- zeugende Industrie	Stahl- und Leicht- metall- bau	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeugbau insgesamt	Kraftwagen- industrie	Schiffbau	Elektro- technische Industrie	Feinmeh- u. opti- sche ⁵⁾	Stahl- ver- formung
1964	121	111	128	130	117	119	199	116	120	125
1965	125	113	136	140	127	129	227	129	133	124
1966	135	116	132	136	127	129	139	128	141	112
1967	131	114	127	138	117	120	218	132	140	101
1968 ⁶⁾	165	129	147	165	142	146	302	155	147	134
1969 ⁶⁾	180	145	194	229	183	186	424	198	184	181
1968 Juli	173	127	178	177	139	137	329	154	142	137
Aug.	147	128	149	151	124	128	408	140	136	125
Sept.	162	121	157	171	148	150	393	169	154	139
Okt.	190	148	165	197	160	167	328	186	162	154
Nov.	178	129	144	188	152	156	408	176	168	158
Dez.	165	117	161	194	141	146	631	193	170	152
1969 Jan.	191	152	171	215	156	154	251	174	161	154
Febr.	164	142	159	210	153	158	566	175	168	167
März	191	155	172	229	193	200	528	201	172	183
April	178	150	184	220	192	197	445	189	199	174
Mai	172	146	177	213	191	199	519	183	171	180
Juni	171	136	188	226	182	188	298	197	178	179
Juli	177	143	233	242	185	187	427	212	189	201
Aug.	155	132	184	228	137	132	837	190	170	172
Sept.	178	156	234	246	190	193	586	227	179	183
Okt.	197	163	213	268	216	225	182	222	227	206
Nov. ⁶⁾	183	131	197	237	212	216	114	206	190	195
Dez.	197	139	220	217	185	188	333	195	200	181
Jahr Monat	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- industrie	Fein- keramische Industrie	Glas- industrie	Holz- möbel u. Polster- möbel	Papier- u. pappe- verarb.	Kunststoff- verarb. Industrie	Leder- erzeugende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Be- kleidungs- industrie
1964	123	120	120	117	120	135	98	109	114	113
1965	133	125	134	129	135	156	100	110	117	130
1966	135	118	138	139	141	165	99	109	112	121
1967	128	116	142	136	139	172	87	109	112	111
1968 ⁶⁾	147	132	160	146	150	203	100	119	128	125
1969 ⁶⁾	177	153	174	175	169	250	103	116	140	137
1968 Juli	149	130	164	143	158	212	108	51	111	70
Aug.	146	128	148	152	146	194	96	58	105	81
Sept.	158	146	170	161	153	223	92	114	132	171
Okt.	175	154	188	180	171	236	118	260	170	215
Nov.	169	136	161	169	157	224	104	184	151	141
Dez.	147	121	163	136	142	203	97	92	121	93
1969 Jan.	161	140	179	157	170	222	122	57	129	100
Febr.	157	139	160	153	158	224	107	56	140	110
März	171	153	170	168	171	240	103	95	155	172
April	169	179	168	165	165	248	107	183	154	193
Mai	169	174	184	165	164	247	93	207	136	124
Juni	175	149	158	170	159	249	100	100	125	91
Juli	188	154	175	176	173	265	109	54	178	83
Aug.	161	134	160	167	154	232	93	33	102	91
Sept.	188	150	187	202	169	261	107	114	157	177
Okt.	211	172	208	214	197	289	116	217	179	224
Nov. ⁶⁾	189	150	178	198	179	275	97	177	155	158
Dez.	180	142	159	162	165	244	83	97	128	121

1) Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindices). - 2) Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genussmittelindustrien, ohne Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft. - 3) Mengenindices. - 4) Ohne Kohlenwertstoffindustrie. - 5) Ohne Uhrenindustrie. - 6) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Nettoproduktion
1962 = 100

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Öffentliche Energiewirtschaft			Bau- industrie
	insgesamt	Bau- industrie	ohne Öff.Ener- giewirt- schaft und ohne Bauindu- strie		insgesamt	Grund- stoff- u. Produktions- güter-	Investi- tions- güter-	Ver- brauchs- güter-1)	Nahrungs- u. Genuß- mittel-	insgesamt	Elektri- zitäts- erzeugung und -verteilung	Gas-	
kalendermonatlich													
1965	119,2	119,2	118,9	100,7	120,1	125,4	119,0	116,8	116,3	126,0	128,5	110,5	120,1
1966	120,9	120,7	120,2	95,8	121,9	129,7	118,1	119,1	119,6	131,9	134,3	117,3	124,6
1967	117,6	117,7	116,8	89,2	118,7	132,8	109,3	113,5	121,8	137,5	140,5	118,9	115,3
1968	131,2	131,6	130,6	91,7	133,3	151,7	122,7	129,5	128,2	153,9	159,9	140,4	121,8
1968 ³⁾	147,2	148,3	147,0	94,8	150,7	169,5	145,2	143,9	133,7	174,9	176,9	162,6	124,7
1968 Okt.	152,8	152,8	152,1	99,9	155,8	170,3	144,0	156,9	155,7	168,1	171,9	144,7	152,2
Nov.	146,0	146,4	145,2	94,1	148,7	163,0	140,0	146,3	145,3	174,3	176,5	160,6	137,0
Dez.	134,5	136,4	134,0	92,2	136,9	147,3	135,7	129,1	128,3	188,0	187,7	183,8	195,5
1969 Jan.	134,9	137,2	134,7	100,5	137,1	154,6	128,8	134,5	125,6	191,1	192,1	184,6	86,3
Febr.	130,8	134,0	132,0	92,1	134,8	146,9	128,8	134,0	119,2	176,3	176,5	175,3	62,6
Marz	144,8	147,0	145,1	98,2	148,3	165,1	143,3	147,2	126,3	188,2	188,9	184,2	98,0
April	144,5	145,0	143,9	92,4	147,5	165,5	141,9	144,9	126,8	167,3	169,6	153,4	135,7
Mai	144,0	144,0	143,5	90,0	147,2	169,0	141,9	137,9	126,6	155,5	158,8	135,1	143,6
Juni	144,9	145,0	144,8	87,5	148,8	172,3	145,6	133,9	125,9	150,0	153,7	127,4	143,7
Juli	148,2	147,9	147,6	94,5	151,3	177,7	141,8	136,6	140,4	154,7	158,8	129,2	154,6
Aug.	136,8	136,6	135,9	89,7	139,1	170,1	123,0	129,0	130,7	153,3	155,9	129,8	141,7
Sept.	157,3	157,4	157,1	93,8	161,5	179,8	157,3	156,3	139,5	164,6	168,8	138,7	154,5
Okt.	170,1	170,5	169,7	102,7	174,3	190,6	167,8	170,2	162,5	188,0	190,6	171,9	161,1
Nov. ³⁾	159,8	160,9	159,3	96,5	163,7	178,3	160,6	157,3	148,7	185,3	195,2	196,0	136,6
Dez.	150,3	153,7	150,9	100,4	154,4	164,2	159,2	144,4	132,4	215,7	214,1	225,8	77,3
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1965	118,2	118,2	117,9	100,2	119,1	124,8	117,8	115,6	115,2	125,5	127,9	110,5	118,9
1966	120,3	120,1	119,6	95,8	121,2	129,2	117,3	118,4	118,8	131,6	133,9	117,3	123,7
1967	117,4	117,5	116,6	90,0	118,5	132,7	109,1	113,2	121,4	137,3	140,3	118,9	115,0
1968	131,2	131,7	130,7	93,4	133,3	151,6	122,7	129,5	128,2	153,4	155,6	140,0	121,8
1968 ³⁾	147,6	148,7	147,5	96,6	151,0	169,7	145,6	144,2	134,1	175,0	177,0	162,6	125,0
1968 Okt.	140,2	140,3	139,4	94,8	142,5	160,3	130,1	142,1	138,7	160,1	163,0	142,0	137,6
Nov.	154,3	154,6	152,4	101,9	157,0	169,4	150,1	156,9	149,1	180,4	183,2	162,8	146,8
Dez.	143,8	145,6	143,5	97,0	146,8	153,1	148,5	140,7	136,3	191,4	193,2	180,3	104,4
1969 Jan.	130,2	132,4	129,9	98,0	132,2	149,9	123,7	129,5	120,5	185,7	186,5	181,1	82,8
Febr.	137,3	140,7	138,5	99,2	141,2	156,0	136,3	139,4	124,2	188,6	188,3	190,4	65,1
Marz	143,1	145,2	143,4	98,8	146,5	162,3	141,9	145,6	125,2	185,3	186,0	180,7	97,0
April	149,7	150,1	149,1	96,8	152,8	170,7	147,5	150,4	132,1	171,2	173,7	155,5	141,0
Mai	154,3	154,2	154,0	96,4	158,0	175,1	155,3	150,2	138,3	158,4	162,6	132,6	157,1
Juni	154,9	154,9	154,8	94,7	159,0	180,7	157,4	144,8	134,9	155,6	159,9	129,2	155,3
Juli	136,3	136,2	135,7	89,9	138,8	167,4	128,2	123,7	127,4	147,3	150,6	126,8	139,7
Aug.	136,0	135,7	135,1	90,2	138,2	167,7	122,7	128,7	130,6	150,3	154,0	127,4	141,6
Sept.	150,8	151,0	150,5	92,7	154,5	175,8	148,6	148,0	132,5	162,6	166,2	140,6	146,0
Okt.	156,0	156,4	155,4	97,5	159,4	179,3	151,7	154,1	144,3	179,0	180,7	168,7	145,6
Nov. ³⁾	171,3	172,3	170,9	104,2	175,6	188,0	175,1	170,7	155,7	202,9	203,6	198,7	148,8
Dez.	154,3	157,8	155,1	102,0	158,8	166,3	165,4	149,7	135,0	215,8	214,9	221,6	80,3
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1965	97,3	65,6	103,7	126,5	132,4	117,9	112,8	108,1	121,0	121,2	127,1	147,6	136,0
1966	91,0	57,9	111,1	125,5	138,5	120,1	108,7	94,8	116,5	120,0	116,8	164,2	149,1
1967	82,4	53,3	121,0	120,4	148,9	113,7	112,5	86,6	113,9	121,8	101,0	171,7	161,8
1968	83,0	48,5	122,2	129,9	171,7	120,1	128,8	100,7	135,3	141,5	127,8	190,8	189,4
1968 ³⁾	84,4	46,8	117,6	137,0	195,8	125,7	144,9	112,7	158,1	159,3	149,5	199,7	216,8
1968 Okt.	90,7	54,5	133,8	145,5	179,8	151,2	144,4	119,4	157,7	165,1	155,5	196,1	206,2
Nov.	84,6	53,2	118,2	130,3	186,5	136,5	136,5	107,5	145,4	152,2	145,1	196,2	202,7
Dez.	82,8	42,4	106,3	119,9	197,8	91,4	123,4	93,0	124,3	136,3	117,7	198,2	194,2
1969 Jan.	90,8	51,8	120,7	145,0	199,5	72,4	142,1	112,1	145,3	154,2	142,5	189,5	204,6
Febr.	82,3	48,9	113,4	139,1	187,0	62,6	131,8	108,9	141,6	145,0	148,7	172,0	199,4
Marz	88,3	52,1	122,7	136,6	200,9	95,0	148,8	114,5	159,3	166,7	155,1	188,1	214,4
April	83,5	45,6	113,1	121,8	184,0	125,2	138,2	112,4	152,9	168,1	147,9	186,4	215,8
Mai	80,3	43,8	120,2	127,6	181,8	137,5	138,6	108,9	154,2	152,6	145,2	208,2	215,3
Juni	77,9	43,8	113,9	132,0	172,1	143,2	142,6	109,6	157,7	154,6	142,7	209,5	217,5
Juli	85,0	45,9	108,0	136,7	181,4	160,6	151,1	107,8	159,9	156,8	137,2	207,0	221,7
Aug.	79,4	44,6	121,3	132,0	181,5	151,1	145,4	95,6	151,4	150,0	131,7	204,4	213,4
Sept.	83,4	47,0	129,8	144,6	182,2	161,4	150,7	118,5	172,6	170,3	158,4	195,7	221,6
Okt.	91,5	48,9	124,1	150,7	207,0	168,3	160,2	131,6	183,1	184,8	170,5	210,0	233,8
Nov. ³⁾	83,5	45,6	114,5	142,2	220,3	144,2	149,8	122,0	165,4	165,1	179,2	212,7	222,6
Dez.	86,7	43,2	108,2	136,2	251,8	87,5	140,1	110,7	153,3	153,8	134,8	212,5	220,9
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1965	96,7	65,6	103,7	126,1	132,4	117,1	112,6	106,9	119,6	120,4	125,9	147,6	135,4
1966	91,0	58,1	111,4	125,2	138,5	119,6	108,2	94,1	115,7	119,4	116,0	164,2	148,7
1967	83,5	53,5	121,3	120,3	148,9	113,5	112,4	86,3	113,5	121,6	100,8	171,7	161,6
1968	85,2	48,3	121,3	129,7	171,2	120,0	128,8	100,7	135,3	141,5	127,9	190,3	189,0
1968 ³⁾	86,5	46,8	117,6	137,2	195,8	125,9	145,2	112,9	158,2	159,6	149,2	199,7	216,9
1968 Okt.	85,6	51,5	126,4	138,7	176,5	140,2	135,1	107,8	142,3	152,3	141,4	192,4	196,4
Nov.	93,2	55,1	122,2	135,1	189,0	143,8	137,7	115,8	158,3	163,1	155,0	198,9	209,9
Dez.	88,6	41,9	105,1	123,8	194,1	96,7	133,1	101,7	135,8	144,9	128,7	194,4	197,7
1969 Jan.	88,6	49,0	114,2	140,9	195,7	69,9	137,8	106,8	137,6	148,6	135,2	185,9	198,9
Febr.	88,6	53,2	123,6	148,4	203,1	66,2	139,1	113,1	146,9	152,0	154,7	186,8	213,3
Marz	89,3	54,0	127,0	134,5	197,0	93,8	145,3	113,3	157,5	164,0	153,0	184,5	211,0
April	88,4	45,1	111,6	124,6	186,5	129,1	142,7	116,7	158,7	163,9	154,0	189,0	220,8
Mai	87,9	43,3	118,8	130,9	178,4	145,3	144,4	119,1	168,5	162,6	157,8	204,5	219,7
Juni	85,8	45,4	118,5	137,2	174,5	151,8	149,2	119,1	172,0	165,8	148,5	212,4	225,9
Juli	80,4	43,4	102,0	130,1	177,9	149,0	141,5	97,4	144,3	144,6	124,7	203,2	211,4
Aug.	80,4	46,2	125,9	130,3	178,1	150,1	142,1	95,1	150,0	148,1	129,9	200,5	210,3
Sept.	82,2	46,5	128,4	142,9	184,7	155,8	146,5	111,9	162,9	163,6	150,3	198,4	219,1
Okt.	86,4	46,2	117,3	143,7	203,1	156,0	149,9	118,8	165,2	170,3	154,9	206,0	222,9
Nov. ³⁾	92,3	49,6	124,1	148,8	223,4	153,7	159,6	133,1	180,6	177,6	194,6	215,6	231,8
Dez.	89,1	40,9	102,3	137,5	247,1	89,4	145,9	115,0	159,1	157,2	139,4	208,5	221,0

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. - 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie. - 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Nettoproduktion

1962 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien				Investitionsgüterindustrien								Ver- brauchs- güterind.
	Flach- glaser- zeugende)	Sägewerke u. Holz- bearbei- tende	Holzschl., Zellst., Papier u. Pappe er- zeugende	Gummi- u. Asbest- verarbeitende	Stahl- u. Leicht- metallbau	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Schiffbau	Elektro- techn.	Fein- mech. u. opt. Uhren- industrie	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- industrie	Fein- keramische Industrie
kalendermonatlich													
1965	128,2	112,5	113,0	127,0	110,6	111,4	124,5	108,1	125,1	123,5	115,8	124,9	112,5
1966	127,3	114,2	115,5	124,7	106,2	110,2	127,9	113,0	123,3	125,3	104,9	124,6	109,7
1967	117,3	112,4	117,7	111,7	95,7	102,0	108,7	114,0	120,5	117,8	92,2	117,7	102,4
1968 ³⁾	135,7	121,6	131,4	133,1	89,9	107,9	135,4	121,8	141,4	134,1	109,6	124,2	115,3
1969 ³⁾	150,9	136,8	142,8	156,5	109,8	124,3	163,8	...	165,8	155,0	134,4	153,7	125,7
1968 Okt.	163,5	143,0	143,8	152,6	107,4	121,7	154,0	140,1	172,3	168,5	127,4	149,8	128,7
Nov.	148,6	131,3	139,1	152,4	107,2	120,5	152,3	130,8	165,6	166,4	120,8	143,9	123,1
Dez.	129,0	116,0	126,4	135,5	119,0	132,2	128,5	126,2	157,8	136,9	110,4	129,1	113,7
1969 Jan.	147,1	123,5	139,5	147,9	92,2	106,4	156,9	138,8	140,5	148,9	131,3	133,8	121,2
Febr.	134,4	119,8	130,5	149,3	87,3	109,0	154,3	129,6	152,3	143,8	127,6	134,0	118,3
März	150,2	136,2	146,6	170,4	94,1	121,1	167,8	137,1	162,8	153,5	138,4	152,6	126,6
April	142,6	135,5	132,2	146,8	99,4	119,9	163,4	134,0	162,7	156,1	136,1	149,2	124,7
Mai	141,3	136,8	136,6	148,8	100,3	123,8	163,3	133,4	159,1	149,1	132,3	148,4	121,7
Juni	143,5	139,3	143,4	155,8	111,6	125,7	128,8	166,9	164,4	151,6	132,2	152,8	124,1
Juli	147,1	140,8	151,4	147,8	110,9	125,5	152,1	117,1	159,3	153,9	133,7	154,6	122,0
Aug.	141,6	131,8	147,2	138,6	114,3	108,7	123,8	121,7	139,2	107,0	120,2	138,6	121,6
Sept.	166,5	151,5	149,4	168,9	118,9	131,7	181,5	136,6	179,9	171,8	141,8	168,7	135,1
Okt.	179,5	160,0	155,9	179,0	129,7	135,9	196,3	151,0	193,2	194,1	148,6	182,0	139,6
Nov. 3)	163,0	143,4	145,8	165,9	123,9	134,3	176,1	137,3	192,0	177,3	141,1	169,6	128,1
Dez. 3)	153,7	122,9	134,9	159,5	134,7	149,1	162,7	...	183,6	155,8	129,2	159,6	124,8
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1965	127,8	111,5	112,5	125,7	109,4	110,2	123,3	107,2	123,8	122,3	114,4	123,6	111,9
1966	126,9	113,5	115,0	123,9	105,4	109,5	127,0	112,1	122,6	122,6	104,1	123,7	109,3
1967	117,3	112,2	118,0	111,3	95,4	101,8	108,4	113,6	120,2	117,6	91,9	117,4	102,2
1968 ³⁾	135,5	121,6	131,3	133,2	89,9	107,9	135,4	121,8	141,4	134,1	109,6	124,2	115,2
1969 ³⁾	151,0	137,2	143,2	157,1	110,0	124,6	164,3	...	166,3	155,5	134,5	154,0	125,8
1968 Okt.	155,2	129,9	135,8	138,1	97,0	110,0	139,4	127,3	155,7	152,3	114,9	135,3	120,4
Nov.	154,3	139,9	144,6	161,6	115,2	129,5	162,4	137,1	175,0	131,2	131,2	155,3	128,6
Dez.	131,5	125,9	132,6	148,6	130,2	144,5	140,7	138,9	172,7	149,7	120,6	141,2	118,6
1969 Jan.	142,9	119,2	136,9	141,3	87,8	102,3	150,8	132,9	135,6	144,3	124,7	129,1	117,3
Febr.	143,3	124,7	136,9	155,5	90,8	113,2	160,5	135,5	158,3	149,4	132,4	139,1	125,3
März	147,1	134,2	142,5	169,0	93,1	119,8	166,3	136,5	161,2	151,9	136,8	150,9	124,9
April	146,5	141,0	138,0	152,9	103,3	124,5	170,1	140,1	169,1	158,6	141,3	154,9	128,2
Mai	144,4	148,4	143,4	163,1	109,7	135,4	178,9	146,8	174,1	165,1	144,5	162,2	127,0
Juni	150,8	150,9	154,8	167,8	120,7	136,2	179,7	135,0	177,5	164,9	144,2	166,1	130,5
Juli	139,9	127,9	140,9	133,9	100,3	113,4	137,6	106,4	143,9	139,0	120,6	139,7	114,2
Aug.	139,0	131,5	144,3	138,1	113,8	108,4	123,3	121,2	139,3	106,8	119,1	137,9	120,9
Sept.	164,0	143,8	144,4	159,9	112,3	124,4	171,7	129,8	169,9	162,2	133,8	159,3	131,3
Okt.	170,1	145,4	145,1	162,1	117,2	122,8	177,7	137,3	174,6	175,3	134,2	164,4	130,6
Nov. 3)	171,4	155,5	156,7	181,6	135,2	146,3	192,5	151,1	208,8	193,0	154,1	184,9	135,0
Dez. 3)	153,8	126,9	136,1	166,1	140,0	154,9	169,3	...	190,9	161,8	134,0	165,8	126,4
Verbrauchsgüterindustrien													
Jahr Monat	Hohlglas- zeugende 1)	Holz- verar- beitende	Musik- instru- menten- 2)	Papier- u. pappe- verar- beitende	Drucke- rei und Verviel- fältig- 3)	Kunst- stoff- verar- beitende	Leder- erzeu- gende	Leder- verar- beitende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	Nahrungs- u. Genuss- mittelindustrie	Tabak- verar- beitende Industrie
	kalendermonatlich												
1965	120,1	118,2	120,9	124,1	116,6	150,6	97,2	113,1	107,4	109,8	116,9	116,1	116,8
1966	126,8	122,5	123,4	128,7	120,8	164,9	91,9	106,3	104,7	109,8	119,3	118,3	122,8
1967	121,9	118,5	118,1	125,9	120,5	174,3	80,7	95,6	92,6	102,1	106,8	121,9	121,3
1968 ³⁾	136,8	128,4	130,6	142,0	133,3	227,9	91,8	110,6	105,9	118,3	119,1	127,2	130,6
1969 ³⁾	154,9	...	...	...	...	...	95,1	...	110,0	129,6	130,0	132,9	135,7
1968 Okt.	151,5	162,3	183,4	166,8	154,8	273,8	107,0	147,2	123,7	140,5	153,3	157,2	152,0
Nov.	151,5	154,1	169,9	158,4	151,5	256,7	97,1	145,4	113,5	130,7	130,8	149,6	134,7
Dez.	130,5	145,5	148,3	138,7	157,5	227,5	81,0	117,1	92,1	111,5	98,3	136,9	107,0
1969 Jan.	139,5	121,9	114,4	150,1	135,9	238,3	100,6	98,6	115,9	130,5	122,3	121,6	135,5
Febr.	151,7	121,9	112,5	143,1	131,1	235,2	100,3	103,5	116,5	128,2	129,9	113,7	132,6
März	154,5	140,0	130,3	159,5	146,0	255,8	100,3	121,6	125,3	137,4	145,3	122,3	136,2
April	147,9	137,7	129,3	154,1	146,9	258,7	98,0	116,5	127,1	134,0	140,7	124,7	132,1
Mai	146,3	137,4	128,2	146,8	141,4	257,2	93,0	104,5	107,3	129,0	122,5	126,3	127,2
Juni	155,4	140,8	132,3	149,4	140,5	261,5	87,4	96,5	64,4	129,6	101,6	123,9	130,9
Juli	150,4	141,0	150,5	160,9	141,3	274,6	95,4	104,2	107,7	118,7	112,2	136,6	149,8
Aug.	155,8	133,7	130,8	146,1	139,8	249,7	89,9	105,1	103,7	102,1	120,9	129,4	135,9
Sept.	165,3	167,1	172,5	163,5	156,6	288,1	91,7	134,0	122,9	148,6	151,4	137,7	143,8
Okt.	174,3	182,8	198,5	186,2	167,2	314,8	102,2	150,4	126,6	134,3	162,2	167,2	150,8
Nov. 3)	167,4	174,9	176,4	171,9	161,7	292,1	94,1	140,1	107,7	138,0	139,9	154,4	134,7
Dez. 3)	150,6	...	...	...	...	...	88,8	...	93,2	124,5	111,4	136,9	121,1
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1965	119,6	117,0	119,7	122,8	115,4	149,0	96,2	111,9	106,2	108,7	115,7	115,0	115,8
1966	126,4	121,7	122,8	127,9	120,0	163,8	91,4	105,6	104,0	109,2	118,5	117,5	122,0
1967	121,8	118,2	118,0	125,6	120,2	173,9	80,7	95,4	92,3	101,9	106,5	121,6	120,9
1968 ³⁾	136,6	128,4	130,6	142,0	133,3	227,9	91,8	110,6	103,9	118,2	119,1	127,2	130,6
1969 ³⁾	155,0	...	...	...	...	...	95,5	...	110,2	129,9	130,4	133,3	136,2
1968 Okt.	143,6	146,6	165,5	150,7	140,0	247,4	96,6	133,0	111,6	126,8	138,5	139,0	137,9
Nov.	157,4	165,9	183,2	170,0	161,9	275,5	105,1	154,8	122,5	141,0	140,1	151,9	142,1
Dez.	133,6	159,1	162,0	151,7	172,4	248,8	88,5	100,7	121,9	100,7	107,5	143,9	117,5
1969 Jan.	135,3	117,2	111,9	144,1	130,5	228,8	97,7	94,7	110,8	125,9	117,6	116,7	129,8
Febr.	161,8	126,6	116,7	148,7	136,3	244,4	104,2	107,5	120,9	133,1	134,9	118,5	138,3
März	152,1	138,5	128,8	157,9	144,6	253,1	99,2	120,3	123,8	155,8	143,8	121,1	135,3
April	151,4	143,0	134,2	160,2	152,7	268,8	101,7	120,8	132,0	139,1	146,2	129,8	137,8
Mai	149,8	150,2	140,0	160,6	154,8	281,3	101,7	114,3	117,3	140,9	133,9	137,8	139,7
Juni	161,8	152,7	144,0	161,5	151,8	283,7	95,2	105,2	71,1	140,8	110,2	133,4	138,6
Juli	142,6	127,3	135,8	145,4	127,7	248,1	86,1	94,1	97,2	107,1	101,4	124,0	135,9
Aug.	153,8	133,4	131,1	145,7	139,6	249,0	89,4	105,1	103,2	101,7	121,4	129,2	133,9
Sept.	162,8	157,8	162,7	154,5	148,0	272,1	86,5	126,6	116,0	127,1	143,1	130,9	136,3
Okt.	165,2	165,1	179,1	168,3	151,2	284,4	92,3	135,9	114,3	133,9	146,6	147,4	136,8
Nov. 3)	174,4	190,3	191,2	187,3	167,2	318,1	102,5	152,4	117,2	150,1	151,9	159,1	147,4
Dez. 3)	151,2												

Index der industriellen Bruttonproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter
1962=100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter												Elektro- techn.	Sonstige im Index erfaßte
	insgesamt		Stahl- bau- erzeug- nisse	Maschinenbauerzeugnisse					Straßenfahrzeuge					
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne		ins- gesamt	Metall- bearbei- tungs- maschinen	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie	Textil- und Näh- maschinen, Schuh- und Leder- industrie- maschinen	Sonstige Maschinen- bauerzeug- nisse	ins- gesamt	Personen- 1)	Liefer- u. Last- 2)		
kraftwagen											Investitionsgüter			
1965	112,3	112,0	109,8	108,1	88,6	125,5	102,8	112,2	110,0	110,7	114,6	105,6	118,1	123,2
1966	113,0	111,9	106,5	107,1	89,5	118,0	102,3	115,2	109,3	114,5	122,9	102,5	120,7	125,3
1967	106,0	105,8	100,8	98,8	81,2	93,5	97,9	112,6	103,3	98,2	107,2	86,4	119,6	127,1
1968 ₁₎	115,5	113,6	90,0	105,4	82,3	101,9	99,5	121,0	111,4	122,3	132,0	109,6	131,0	135,8
1969 ₂₎	134,8	133,3	108,9	120,7	97,7	109,9	106,2	147,0	128,1	144,0	148,4	138,4	154,3	161,1
1968 Okt.	121,3	119,3	95,8	108,1	81,6	102,5	90,2	128,9	116,4	133,2	139,5	125,1	137,9	144,6
Nov.	138,4	137,2	117,5	126,7	98,9	109,3	108,1	144,1	138,1	142,7	149,0	134,5	155,8	162,5
Dez.	147,1	149,8	141,6	145,7	136,6	115,4	141,4	171,3	152,6	122,3	123,2	121,2	172,2	154,4
1969 Jan.	112,5	109,4	88,0	96,8	66,6	91,2	81,0	117,7	105,8	134,5	140,6	126,6	122,9	138,6
Febr.	123,8	121,5	90,3	108,0	77,8	109,7	93,6	134,8	114,8	138,1	144,5	129,8	146,0	149,6
März	130,6	128,1	91,5	116,2	90,8	126,1	98,1	146,5	120,2	146,3	153,1	137,5	149,5	157,5
April	134,7	132,1	100,0	119,3	92,2	120,7	108,1	158,8	123,7	150,3	157,8	140,6	152,7	164,2
Mai	145,2	142,8	106,2	132,7	100,3	125,6	123,9	156,5	141,5	159,4	166,4	150,4	160,8	172,0
Juni	146,6	144,3	118,3	133,9	105,8	128,9	134,9	158,6	139,8	155,0	167,8	138,4	165,2	171,9
Juli	120,7	120,7	95,8	110,1	89,3	104,0	102,6	137,2	115,2	122,2	120,9	123,9	141,7	142,3
Aug.	115,8	117,3	109,6	103,1	84,2	79,8	100,1	120,9	111,4	108,9	109,0	116,5	142,9	136,6
Sept.	136,2	133,2	109,1	121,2	98,2	100,8	102,2	154,5	130,5	151,2	163,2	139,5	153,4	161,1
Okt.	138,1	135,5	115,6	119,3	98,9	107,2	96,8	142,8	127,5	152,7	161,9	140,9	157,6	172,1
Nov. 3)	160,5	159,8	136,3	142,6	127,0	115,0	116,7	152,8	152,8	166,7	165,9	161,8	185,3	195,7
Dez.	159,4	161,4	151,1	151,2	146,4	116,0	122,9	172,7	160,8	148,9	141,4	158,5	180,7	178,5

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genussmittel)											
	insgesamt		Straßenfahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Pharmazeut. u. kosmet. Artikel, Wasch- u. Putzmittel, Zündhölzer	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne	insgesamt	Personen- kraftwagen 1)	Krafträder, Fahrräder	insgesamt	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter				
1965	120,3	117,7	140,9	143,7	96,3	130,9	130,8	131,0	129,7	110,4	115,1	112,5
1966	122,6	119,7	145,1	148,7	88,7	125,4	122,4	127,4	143,7	112,9	117,5	113,6
1967	116,9	116,4	119,3	121,5	84,5	123,5	114,0	130,1	157,1	108,3	108,9	110,2
1968 ₁₎	135,0	132,4	154,5	158,2	95,7	146,5	146,3	146,6	179,4	117,0	123,7	123,6
1969 ₂₎	153,7	149,0	191,0	196,4	105,2	173,3	180,5	168,3	199,3	131,6	137,9	137,9
1968 Okt.	150,4	146,7	179,6	184,2	106,2	173,0	176,2	170,8	176,8	129,3	138,5	138,6
Nov.	165,3	162,4	186,7	191,1	117,5	190,4	190,9	190,1	202,6	150,9	147,8	157,6
Dez.	143,7	142,2	154,5	157,8	102,3	173,0	177,0	170,3	186,1	135,9	120,5	143,5
1969 Jan.	136,8	131,4	179,5	185,3	88,4	143,7	143,7	143,8	180,9	111,2	125,4	120,1
Febr.	150,5	145,7	188,6	193,8	106,0	168,4	170,0	167,3	194,2	119,3	142,6	126,6
März	155,8	150,6	196,5	202,3	104,6	167,2	170,3	165,0	200,3	125,1	147,9	133,5
April	161,4	156,4	200,4	209,9	114,3	178,2	178,4	178,1	207,9	130,5	152,3	138,1
Mai	161,4	155,4	210,3	216,1	117,3	178,4	181,1	176,6	212,1	137,2	145,1	141,1
Juni	155,5	148,4	213,6	219,7	117,5	182,5	181,6	183,1	212,2	137,0	126,1	141,8
Juli	128,0	125,6	146,1	149,1	97,4	136,1	125,4	143,5	180,0	107,2	112,9	122,6
Aug.	129,8	129,9	125,6	129,2	68,2	128,7	147,3	115,7	186,2	117,0	123,1	122,3
Sept.	160,5	154,3	210,6	216,7	114,5	181,6	187,6	177,5	199,3	141,6	142,5	143,5
Okt.	166,5	160,1	217,2	224,2	106,1	189,9	199,9	182,9	197,0	144,8	148,9	151,6
Nov. 3)	184,8	179,8	223,7	230,1	121,8	232,9	263,0	212,0	221,4	169,4	160,6	168,4
Dez.	158,7	155,0	187,0	191,9	109,6	202,2	230,6	182,4	208,2	144,6	130,7	149,2

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Und Kombinationskraftwagen.- 2) Einschl. sonstige Straßenfahrzeuge.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Zechenkoks 1)	Braun- kohle, roh 1) (Förderung)	Braun- kohlen- bricketts 1)	Eisenerz (Fe-Inhalt der För- derung)	Absatz- fähige Kalialze (ber. auf K ₂ O)	Erdöl, roh 2)	Erdgas 2)	Zement (o. z. Ab- satz best. Zement- Klinker)	Gebrannter Kalk (einschl. Sinter- dolomit)
1965 MD	11 256	3 159	8 492	1 057	244	199	657	185	2 844	885
1966 MD	10 498	2 916	8 174	986	216	191	656	235	2 895	867
1967 MD	9 253	2 554	8 064	922	198	178	661	309	2 645	845
1968 MD ₁₎	9 334	2 656	8 460	863	181	185	665	482	2 757	877
1969 MD ₂₎	9 303	2 762	8 952	875	174	190	656	682	2 919	898
1968 Okt.	10 144	2 769	9 642	1 043	203	212	675	533	3 355	962
Nov.	9 321	2 707	9 156	883	198	181	662	602	2 937	886
Dez.	8 899	2 814	9 541	871	158	152	685	661	1 631	718
1969 Jan.	10 349	2 744	9 416	803	193	196	677	685	1 451	597r
Febr.	9 422	2 495r	8 492	648	182	187	611	672	1 246	661
März	9 922	2 800r	9 264	752	194	194	675	697	2 525	859r
April	9 358r	2 732r	8 398	715	170	186	650	597	3 203r	920r
Mai	8 759	2 826r	8 369	868	163	176	673	551	3 605r	984r
Juni	8 510	2 742r	8 266	875	163	186	644	513	3 432	961r
Juli	9 514	2 822r	8 832	925	171	194	676	545	3 938	1 018r
Aug.	8 621	2 813r	8 781	919	166	183	669	594	3 499	960
Sept.	9 121	2 723r	8 860	987	175	204	642	594	3 758r	1 080r
Okt.	10 030r	2 839r	9 619	1 078	182	220	666	758	3 994	1 098r
Nov.	8 839	2 753	9 344	991	170	195	640	896	3 196r	936r
Dez.	9 185	2 856	9 783	937	161	163	653	1 125	1 167	707

Vgl. Fachserie D, Reihe 3.

1) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.- 2) Quelle: Wirtschaftsverband Erdölgevinning e.V.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen- und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse 1)	Elektro- lyt- kupfer 1)	Rohzink 1)	Hüttenblei 1)2)	Chlor, (Primär- produk- tion)
	1 000 cbm	1 000 t			t					
1965 MD	1 248	2 249	3 014	2 070	372	19 850	22 277	12 893	18 913	90 090
1966 MD	1 205	2 118	2 895	2 020	326	20 324	21 262	14 696	20 659	102 451
1967 MD	1 049	2 281	3 018	2 076	298	21 075	22 241	11 735	24 107	114 124
1968 MD	974	2 525	3 377	2 392	346	21 452	25 348	12 029	22 787	122 327
1969 MD	981	2 814	3 717	2 687	388	21 893	25 206	12 262	25 438	130 736
1968 Okt.	1 230	2 701	3 621	2 734	411	21 793	26 466	12 870	23 288	126 234
Nov.	1 099	2 625	3 532	2 482	370	21 206	26 275	12 489	22 181	126 363
Dez.	794	2 516	3 188	2 260	320	21 989	26 565	13 690	21 424	122 338
1969 Jan.	534	2 713	3 630	2 655	386	22 123	25 400	12 953	25 441	130 095r
Febr.	489	2 495	3 388	2 449	375	19 949	22 062	10 126	23 758	124 145
März	696r	2 855	3 876	2 756	394	22 241	24 710	12 413	25 003	128 235
April	973	2 640r	3 514	2 554	387	21 696	25 024	12 543	24 931	125 882
Mai	1 111r	2 768	3 582	2 536	375	22 445	26 352	11 765	25 165	126 688
Juni	1 163r	2 818r	3 765	2 632	378	21 456	25 703	11 151	25 343	124 403
Juli	1 224r	2 944	3 847	2 825	371	22 175	23 909	13 189	22 527	127 647
Aug.	1 193r	2 964	3 800	2 697	328	22 134	25 479	13 069	24 231	136 368
Sept.	1 202r	2 841	3 730	2 803	408	21 417	26 146	12 494	26 383	132 943
Okt.	1 322r	3 021	4 017	2 995	453	22 367	27 314	12 748	27 606	133 072
Nov.	1 095r	2 949	3 896	2 783r	423r	21 790	24 730r	13 487	27 650r	138 265
Dez.	766	2 755	3 554	2 561	381	22 927p	25 646p	11 203p	27 219p	141 089
Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₃ 3)	Natrium- hydroxid berechnet auf NaOH	Carbonat carbonat auf Na ₂ CO ₃	Calcium- carbid (Primär- Produkt.)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- haltige Düngemittel berechnet auf P ₂ O ₅	Kunst- stoffe 4)	Chemie- fasern 5)	Benzine 6)	Heizöl aus Erdöl
	1 000 t	t			t		1 000 t			
1965 MD	255	98 200	95 085	86 553	113 421	80 223	166 579	39 267	835	3 126
1966 MD	259	108 490	99 151	85 250	120 233	77 752	190 690	41 064	880	3 567
1967 MD	257	118 612	96 508	80 860	130 279	81 156	219 764	41 199	913	3 726
1968 MD	286	125 328	106 152	77 274	130 606	75 426	270 325	51 962	976	4 200
1969 MD	304	128 585	110 856	72 311	132 796	75 943	330 072	59 511	980	4 574
1968 Okt.	294	129 188	109 739	82 875	140 982	84 325	299 220	56 437	962	4 265
Nov.	299	130 474	106 679	74 430	132 826	72 418	305 542	55 244	978	4 213
Dez.	301	129 355	113 682	78 550	137 542	54 846	290 488	56 345	946	4 900
1969 Jan.	300	129 571	112 082	71 497	134 342	54 634	306 305	58 680	921	4 841
Febr.	268	125 216	105 933	63 971	126 854	55 738	298 011	55 127r	796	4 602
März	300	124 632	116 326	71 583	133 480	59 799	321 763	60 753	901	4 641
April	310	122 978	111 265	72 895	132 346	78 367	312 128	60 532	920	4 222
Mai	310	127 673	112 469	78 585	136 880	84 827	328 011	59 822	982	4 633
Juni	314	125 039	109 466	75 997	128 708	93 364	328 293r	61 157	1 036	4 613
Juli	307	125 984	112 442	80 311	134 652	95 445	338 074	58 685	992	4 400
Aug.	308	134 523	109 395r	75 781	131 726	96 269	335 659r	55 180	969	4 279
Sept.	307r	130 482	106 204	73 914	130 749	85 585	331 202r	60 939	1 004r	4 086
Okt.	303r	129 492	114 767	73 648	129 932	72 525	354 754r	63 448r	1 074r	4 266
Nov.	305	132 078	112 020	58 134	134 239	68 808	355 511r	58 768	1 081	4 778
Dez.	319	135 350	107 904	71 410	139 645	65 951	351 147	61 039	1 085	5 524
Jahr Monat	Be- reifungen	Schnitt- holz	Papier (unver- edelt)	Metall- bearbeit- maschinen 7)	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 7)8)	Maschinen für d. Bau- wirtschaft 7)	Land- maschinen	Acker- schlepper 9)	Textil- maschinen 10)
	t	1 000 cbm	t			t		St		
1965 MD	28 200	741	267 680	28 019	5 131	11 891	32 359	39 023	15 711	9 246
1966 MD	28 209r	751	274 934	28 187	5 202	12 383	26 630	35 545	15 791	9 421
1967 MD	25 548r	729r	263 049	25 629	4 878	12 567	22 857	25 160	15 636	9 128
1968 MD	30 426r	746r	316 796	25 800	5 071	11 559	29 588	25 189	16 435	9 999
1969 MD	36 306	778	344 636	30 614	6 296	13 332	35 366	29 654	17 301	11 339
1968 Okt.	34 279	785	346 632	28 186	5 429	11 632	35 247	28 887	13 841	11 824
Nov.	34 690	700	336 834	28 837	5 224	12 286	31 792	24 168	14 306	10 968
Dez.	33 134	638	303 729	39 260	7 379	10 647	31 847	27 664	13 549	13 308
1969 Jan.	33 329	593	337 095	21 028	5 275	11 763	27 807	25 218	15 308	9 073
Febr.	34 270	564	314 392r	24 025	5 567	12 419	29 457	27 974	19 005	10 933
März	39 085	670	358 207r	28 501	6 443	12 390	36 994	34 791	23 752	12 678
April	34 898	718	316 521r	28 633	6 736	13 388	36 844	32 449	18 390	12 366
Mai	33 878	771	331 368r	29 211	5 612	13 931	38 915	32 483	19 205	11 883
Juni	36 882	787	343 600	31 471r	5 731	13 413	41 560	33 051	18 459	12 045
Juli	32 512	806	364 645r	30 950	5 818	12 947	37 423	31 152r	17 100r	13 333r
Aug.	30 965r	753	356 106r	27 492r	5 082	12 207r	33 219r	22 280r	8 834r	10 185r
Sept.	40 691	826	361 398r	33 078r	5 714	14 313	38 178	29 324r	15 271	13 648
Okt.	42 215r	892	375 453r	34 609r	6 390r	13 770r	38 107r	31 510r	19 822r	13 384r
Nov.	38 101r	779	348 652r	36 909r	6 228	13 223r	32 736	29 119	15 313	12 751
Dez.	38 848	664	328 193	41 461	10 953	16 222	33 155	26 495	17 150	13 868

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 3) Einschl. Oleum.- 4) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 5) Zellwolle, Reyon, synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle).- 6) Motoren-, Spezial-, und Testbenzin.- 7) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 8) Ohne solche für Straßenfahrzeuge.- 9) Einschl. einachsige Motorgeräte.- 10) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Personen- 2)	Liefer- u. Last- 3)	Fahrräder (o. Spiel- fahrräder) zweirädrig	Elektro- motoren u. Genera- toren 4)	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte	Elektrische Haushalts- kühl- möbel 4)	Meßgeräte u. Norma- lien 4)	Rundfunk- 5)	Fernseh- empfangsgeräte	Fotoappa- rate (ohne Spezial- kameras)
	kraftwagen, auch dreirädrige 1)									
St										
t										
1 000 St										
1 000 DM										
1965 MD	203 371	19 150	89 999	23 916	18 954	11 827	875	320	231	21 121
1966 MD	209 606	17 104	86 350	21 989	18 909	9 969	989	345	190	20 211
1967 MD	170 236	14 294	93 264	20 389	18 282	12 411	958	292	159	17 789
1968 MD	211 279	18 787	119 865	22 389	21 048	13 780	922	367	216	16 471
1969 MD	244 676	21 534	131 323	27 291	23 261	14 308	1 125	422	242	19 710
1968 Okt.	263 800	23 237	153 547	26 726	26 603	16 795	1 029	459	325	21 464
Nov.	232 684	20 787	146 739	23 597	24 933	14 334	1 029	484	269	19 437
Dez.	184 842	17 540	119 693	23 910	21 258	11 468	1 265	401	215	16 366
1969 Jan.	247 953	23 412	111 238	22 505	20 695	12 964	962r	381	216	18 891
Febr.	237 466	22 013	121 514	25 294	23 193	14 527	862	413	249	16 966
März	258 050	22 935	130 775	26 878	23 971	15 815	1 124	457	247	19 017
April	249 940	21 536	146 544	26 495	24 003	16 207	1 115	474	241	19 176
Mai	249 217	21 242	139 865	25 949	23 227	14 460	1 185	451	226	20 573
Juni	258 246	21 672	143 654	28 516	24 193	15 509	1 136	456	236	19 862
Juli	207 483	18 821	130 533	27 228	20 500	15 301	1 181	296	173	19 932
Aug.	160 865	18 788	93 280	23 263	15 527r	7 991	1 092r	351	177	12 903
Sept.	281 442	24 398	152 214	31 233r	25 424	14 922	1 326r	468	268	22 368
Okt.	303 206	26 750	142 121	31 910	27 184	14 787	1 204	602	329	23 612
Nov.	257 652	24 690	132 930	29 494	27 025	15 047	1 058	545	292	21 911
Dez.	224 594	22 155	131 212	28 730	24 191	14 170	1 255	475	251	21 305

Jahr Monat	Armband- Uhren	Großuhren (ohne Turmuhren) 6)	Hohlglas	Leder- straßen- schuhe 7)	Baumwoll- garn 8)	Wollgarn 8)	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
1 000 St										
t										
1 000 P										
t										
1 000 St										
t										
Mill.St										
1965 MD	570	2 069	138 980	8 844	32 022	9 903	10 593	819	26 237	8 505
1966 MD	557	2 135	143 098	8 622	30 096	9 777	10 131	826	26 603	9 038
1967 MD	538	2 187	135 975	7 611	27 593	8 158	8 471	678	27 409	8 926
1968 MD	679	2 324	152 190	8 475	29 964	9 587r	8 941r	735	29 579	9 711
1969 MD	666	2 829	174 869	8 854	30 997	10 695r	8 717	804	32 308	10 171
1968 Okt.	896	2 854	165 692	10 043	35 367	11 532	9 896	847	33 160	11 295
Nov.	864	2 863	167 983	9 024	31 954	10 461	9 141	782	32 726	10 030
Dez.	744	2 635	144 570	7 251	26 507	8 634	7 175	636	32 007	7 987
1969 Jan.	627	2 556	156 313	9 911	33 533	10 888	9 869	837	32 678	10 078
Febr.	669	2 689	160 178	9 688	31 076	10 391	9 216	857	29 509	9 880
März	695	2 907	177 249	10 716	33 715	11 496	9 743	985	31 022	10 170
April	659	2 901	164 874	9 979	32 000	11 167	9 319	936	29 932	9 862
Mai	604	2 624	164 227	8 059	30 526	10 752	8 945	830	32 112	9 534
Juni	624	2 742	175 968	4 633	31 050	10 753	9 058	694	31 336	9 796
Juli	668	2 790r	177 160	8 825	27 870	10 366	7 314	647	32 340	11 380
Aug.	419	1 794	184 854	8 551	20 296r	8 380r	7 257	646	32 649	10 166
Sept.	720	2 843	183 515	9 893	33 222	11 252	8 752	852	34 927	10 735
Okt.	870r	3 666	192 638	10 163	36 840	12 306	9 711	882	35 732	11 253
Nov.	793	3 454	189 905	8 544	32 450	10 963	8 165	802	32 654	10 067
Dez.	647	2 978	171 547	7 295	29 381	9 620	7 258	685	32 808	9 130

1) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 2) Einschl. Kleinomnibusse.- 3) Einschl. Kommunalfahrzeuge.- 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 5) Ohne Detektorempfangsgeräte, Bestellsätze für Rundfunkempfangsgeräte.- 6) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte.- 7) Ohne Arbeitsschuhwerk und Sportschuhe.- 8) Auch Zellwolle und Mischgarn.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung
Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung						Gaserzeugung und -versorgung					
	Elektrizitätserzeugung					Eigen- verbrauch 2)	Gaserzeugung				Eigen- verbrauch 7)	Inlands- ver- sorgung 8)
	inagesamt	öffentl. Kraft- werke 1)	indust. Stromer- zeugungs- anlagen	Bundes- bahn- Kraft- werke	Inlands- ver- sorgung 3)		inagesamt	Kokerei- und Ortsgas 4)	NM-Gase 5)	sonstige Gase 6)		
Mill. kWh						Mill. cbm (Ho = 4300 kcal/cbm)						
1965 MD	14 361	9 066	5 066	229	738	13 975	4 980	1 952	1 545	1 482	1 756	3 006
1966 MD	14 860	9 470	5 154	236	763	14 717	4 868	1 801	1 744	1 324	1 544	3 131
1967 MD	15 443	9 915	5 272	256	796	15 243	4 994	1 587	2 070	1 337	1 501	3 356
1968 MD	16 994	10 999	5 705	290	857	16 726	5 555	1 607	2 533	1 415	1 566	4 040
1968 Okt.	18 745	12 126	6 287	332	930	18 144	5 756	1 638	2 677	1 441	1 580	4 251
Nov.	19 077	12 453	6 297	327	916	18 347	5 845	1 669	2 783	1 393	1 512	4 497
Dez.	19 878	13 312	6 215	351	1 016	18 900	6 102	1 773	2 979	1 350	1 504	4 931
1969 Jan.	20 238	13 555	6 343	340	1 031	19 320	6 340	1 786	3 105	1 449	1 615	4 983
Febr.	18 581	12 450	5 819	312	929	17 785	5 829	1 648	2 844	1 337	1 449	4 669
März	19 939	13 323	6 259	357	1 030	19 120	6 203	1 896	2 886	1 522	1 606	4 963
April	17 956	11 967	5 647	342	926	17 372	5 752	1 647	2 652	1 452	1 569	4 411
Mai	16 965	11 203	5 444	318	910	17 029	5 846	1 661	2 663	1 522	1 727	4 208
Juni	16 382	10 840	5 213	329	910	16 547	5 687	1 596	2 552	1 538	1 697	4 097
Juli	17 020	11 204	5 459	357	947	17 223	5 817	1 641	2 591	1 585	1 767	4 172
Aug.	16 887	10 995	5 536	356	939	17 022	5 878	1 632	2 649	1 597	1 784	4 186
Sept.	18 133	11 908	5 876	350	978	17 813	5 809	1 598	2 687	1 524	1 698	4 355
Okt.	20 497	13 446	6 648	403	1 075	19 750	6 467	1 695	3 159	1 613	1 731r	4 930r
Nov.	20 917	13 772	6 756	390	1 099	19 848	6 709	1 657	3 462	1 590	1 730	5 223

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung.- 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der öffentlichen Kraftwerke.- 3) Unter Berücksichtigung der Leitungsverluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die SBZ.- 4) Einschl. Generator- und Wassergas.- 5) Erd- und Erdölgas, Flüssiggas und sonstige Raffineriegase sowie Normgas.- 6) Hochfengas, Grubengas, Klärgas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie ohne Generatoren der Kokereien.- 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen.- 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die SBZ.

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe
1962 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe									
	Bau- haupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bau- haupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)
	kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt				
1964	118,3	110,6	116,6	113,1	126,6	117,5	109,9	115,9	112,4	125,8
1965	119,0	116,3	118,4	115,5	126,5	117,7	115,0	117,2	114,3	125,2
1966	123,1	119,8	122,4	118,7	132,8	122,2	119,0	121,5	117,9	131,9
1967	113,7	122,2	115,5	112,4	124,3	113,4	121,8	115,2	112,1	124,0
1968	119,1	111,5	117,5	110,7	136,7	119,1	111,5	117,5	110,7	136,7
1969 ⁴⁾	120,9	145,2	121,2	145,6
1968 2.Vj.	129,6	105,1	124,4	116,0	147,9	138,9	112,6	133,2	124,3	158,4
3.Vj.	136,4	103,5	129,3	117,8	161,9	129,2	98,0	122,5	111,6	153,4
4.Vj.	124,8	155,6	131,4	125,8	147,0	126,8	158,0	133,4	127,8	149,3
1969 1.Vj.	81,3	91,4	83,4	81,8	88,0	80,9	91,0	83,0	81,4	87,6
2.Vj.	136,8	109,5	130,9	119,3	163,8	146,5	117,3	140,3	127,8	175,4
3.Vj.	144,7	124,4	140,4	126,3	180,1	137,1	117,9	133,0	119,7	170,7
4.Vj.	120,6	148,9	121,1	149,6
	Ausbaugewerbe									
Jahr Vierteljahr	zusammen	Maler- hand- werk	Gas- und Wasser-3)	Elektro- installation	Glaserei	zusammen	Maler- hand- werk	Gas- und Wasser-3)	Elektro- installation	Glaserei
	kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt				
1964	110,6	108,7	114,9	109,6	110,6	109,9	108,1	114,1	108,9	109,9
1965	116,3	112,0	120,0	120,1	113,5	115,0	110,8	118,8	118,8	112,3
1966	119,8	114,3	122,0	126,0	124,3	119,0	113,5	121,1	125,1	123,4
1967	122,2	116,3	122,8	129,8	128,9	121,8	116,0	122,5	129,4	128,6
1968	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8
1968 2.Vj.	105,1	102,2	103,8	110,8	106,0	112,6	109,5	111,2	118,7	113,5
3.Vj.	103,5	103,7	98,8	108,1	101,4	98,0	98,3	93,6	102,4	96,1
4.Vj.	155,6	146,2	155,3	170,4	159,4	158,0	148,5	157,7	173,1	161,9
1969 1.Vj.	91,4	82,3	89,6	108,0	91,8	91,0	81,9	89,2	107,5	91,4
2.Vj.	109,5	103,7	105,2	123,0	110,4	117,3	111,1	112,7	131,7	118,2
3.Vj.	124,4	118,4	121,9	135,0	133,7	117,9	112,2	115,5	127,9	126,7
	Bauhauptgewerbe									
Jahr Vierteljahr Monat	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau				
	kalendermonatlich			von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt						
1964	118,3	114,1	126,6	117,5	113,4	125,8				
1965	119,0	115,2	126,5	117,7	114,0	125,2				
1966	123,1	118,2	132,8	122,2	117,4	131,9				
1967	113,7	108,4	124,3	113,4	108,1	124,0				
1968	119,1	110,3	136,7	119,1	110,3	136,7				
1969 ⁴⁾	120,9	108,7	145,2	121,2	109,0	145,6				
1968 2.Vj.	129,6	120,5	147,9	138,9	129,1	158,4				
3.Vj.	136,4	123,6	161,9	129,2	117,1	153,4				
4.Vj.	124,8	113,7	147,0	126,8	115,5	149,3				
1969 1.Vj.	81,3	77,9	88,0	80,9	77,5	87,6				
2.Vj.	136,8	123,3	163,8	146,5	132,1	175,4				
3.Vj.	144,7	127,1	180,1	137,1	120,4	170,7				
4.Vj.	120,6	106,4	148,9	121,1	106,9	149,6				
1968 Juli	139,4	126,4	165,3	125,9	114,2	149,4				
Aug.	134,1	121,0	160,3	127,8	115,3	152,8				
Sept.	135,6	123,3	160,2	134,2	122,0	158,6				
Okt.	148,0	134,5	175,1	133,8	121,6	158,3				
Nov.	133,2	121,1	157,5	142,7	129,8	168,6				
Dez.	93,1	85,4	108,4	101,8	93,4	118,6				
1969 Jan.	85,5	82,9	90,7	82,1	79,6	87,0				
Febr.	61,8	59,3	66,9	64,2	61,6	69,5				
März	96,4	91,4	106,4	95,4	90,5	105,3				
April	132,2	120,9	154,7	137,4	125,7	160,8				
Mai	139,1	124,6	168,0	152,1	136,3	183,8				
Juni	139,1	124,3	168,7	150,3	134,4	182,2				
Juli	148,9	130,8	185,3	134,6	118,2	167,5				
Aug.	136,4	119,6	170,2	136,3	119,5	170,0				
Sept.	148,9	131,0	184,7	140,7	123,8	174,5				
Okt.	155,2	136,4	192,9	140,3	123,3	174,4				
Nov.	132,0	117,0	161,9	143,7	127,4	176,4				
Dez.	74,6	65,9	91,9	77,5	68,5	95,5				

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe.- 2) Diese Indexziffern entsprechen jenen des Tiefbaues im Bauhauptgewerbe.- 3) Auch mit Klempnerei, Zentralheizungs- und Lüftungsbau.- 4) Vorläufiges Ergebnis.

Bauhauptgewerbe
Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto-			
	insgesamt 1)	tätige Inhaber (auch selbst. Hand- werker)	kaufm. und techn. An- gestellte einschl. Lehrlinge	übrige				Lohn- 2)	Gehalts- summe		
				zusammen	Fach- arbeiter einschl. Polierer u. Meister	Helfer u. Hilfs- arbeiter	gewerbl. Lehrlinge				
										Anzahl	
								Mill. DM			
964	D	1 643 154	73 136	115 813	1 454 205	845 827	564 199	44 179	1 124,3	118,2	
965	bzw.	1 642 632	73 327	121 691	1 447 614	856 169	544 684	46 761	1 188,9	132,4	
966	MD	1 618 834	73 494	125 872	1 419 468	856 024	516 585	46 859	1 266,9	146,5	
967	3)	1 466 629	72 926	123 741	1 269 962	795 892	430 923	43 147	1 133,9	148,2	
968		1 486 590	72 578	126 241	1 287 771	808 978	440 972	37 821	1 191,3	158,3	
968	Juli	1 532 331	72 816	125 531	1 333 984	830 324	467 023	36 637	1 396,1	156,7	
	Aug.	1 539 851	72 555	127 048	1 340 248	832 431	469 002	38 815	1 348,9	157,8	
	Sept.	1 534 559	72 400	127 851	1 334 308	831 659	464 224	38 425	1 343,3	157,3	
	Okt.	1 536 039	72 423	128 953	1 334 663	830 225	466 923	37 515	1 444,4	158,6	
	Nov.	1 518 218	72 277	129 029	1 316 912	823 557	456 408	36 947	1 347,1	173,2	
	Dez.	1 476 121	72 164	129 223	1 274 734	805 690	432 581	36 463	1 011,7	200,5	
969	Jan.	1 416 554	72 024	128 769	1 215 761	777 055	402 949	35 757	895,7	165,3	
	Febr.	1 401 937	71 835	129 062	1 201 040	770 343	395 107	35 590	639,2	163,2	
	März	1 458 207	71 739	129 479	1 256 989	798 414	423 512	35 063	958,0	162,0	
	April	1 513 577	71 590	130 424	1 311 563	827 671	451 804	32 088	1 379,1	169,3	
	Mai	1 532 611	71 478	130 841	1 330 292	836 396	462 703	31 193	1 484,1	173,6	
	Juni	1 544 313	71 633	131 382	1 341 298	859 602	450 771	30 925	1 481,0	176,4	
	Juli	1 556 777	71 299	131 789	1 353 689	849 116	472 415	32 158	1 563,7	177,6	
	Aug.	1 556 470	71 226	133 989	1 351 255	848 557	469 590	33 108	1 454,7	179,9	
	Sept.	1 549 904	71 006	134 242	1 344 656	847 695	464 494	32 467	1 564,7	180,3	
	Okt.	1 535 614	71 275	134 540	1 329 799	839 644	458 984	31 171	1 645,9	181,2	
	Nov.	1 514 576	71 244	134 626	1 308 706	831 422	446 739	30 545	1 447,9	200,6	
Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden										
	Umsatz	insgesamt				öffentlicher und Verkehrsbau					
		insgesamt	Wohnungsbau	land- wirt- schaftl. Bau	gewerbl. und industr. Bau	zusammen	Hochbau	Tiefbau			
								Straßenbau	sonst. Tiefbau		
Mill. DM		1 000									
964	MD	3 551	242 316	94 400	5 586	45 775	96 554	24 658	32 242	39 654	
965	MD	3 698	233 310	91 131	5 334	46 108	90 737	23 918	30 344	36 476	
966	MD	3 907	232 773	93 193	5 224	45 574	88 782	23 045	30 240	35 497	
967	MD	3 694	206 226	87 124	4 789	36 707	77 606	19 996	26 527	31 083	
	a)										
968	MD	2 368	3 176	205 973	84 710	4 427	37 779	79 057	19 646	27 473	31 939
968	Juli	2 639	3 216	239 871	98 102	5 921	41 770	94 078	22 245	34 423	37 410
	Aug.	2 696	3 131	229 786	91 951	5 696	41 234	90 905	21 599	33 420	35 886
	Sept.	3 056	3 446	232 184	93 861	5 550	41 704	91 069	22 108	33 060	35 901
	Okt.	3 182	3 676	252 564	101 572	5 721	45 893	99 378	24 402	35 617	39 359
	Nov.	3 454	3 969	226 806	91 007	4 490	41 811	89 498	22 386	31 642	35 470
	Dez.	4 907	5 582	158 272	61 390	2 753	32 285	61 844	15 835	20 780	25 229
969	Jan.	2 272	2 580	147 580	59 594	2 153	32 465	53 368	14 906	15 837	22 625
	Febr.	1 927	2 177	105 947	39 732	1 452	26 019	38 744	10 535	11 114	17 095
	März	2 173	2 429	164 353	65 090	2 515	35 698	61 050	16 410	18 532	26 108
	April	2 456	2 736	222 549	89 487	4 345	43 105	85 612	20 998	29 241	35 373
	Mai	2 787	3 099	232 473	92 421	4 667	44 312	91 073	21 211	32 514	37 348
	Juni	3 228	3 599	231 759	91 497	4 726	44 487	91 049	21 211	32 872	36 966
	Juli	3 527	3 911	246 614	93 608	5 113	48 165	99 728	23 318	36 243	40 167
	Aug.	3 495	3 874	225 204	84 576	4 528	44 985	91 115	21 192	33 210	36 713
	Sept.	4 136	4 592	245 442	93 156	4 672	48 819	98 795	23 234	36 048	39 513
	Okt.	4 652	5 173	255 189	96 679	4 699	50 969	102 842	24 066	37 502	41 274
	Nov.	4 744	5 263	217 027	82 516	3 795	44 430	86 286	20 574	30 755	34 957

gl. Fachserie E, Reihe 1 und Reihe 2/I.

) Ohne unbezahlte mithelfende Familienangehörige.- 2) Einschl. 11,3 % Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes.- 3) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD.- a) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. Nur Umsätze, die nach dem 31.12. 967 ausgeführt worden sind (§ 27 Abs. 1 UStG).- b) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. Hierin sind auch die Zahlungseingänge aus 967 enthalten, die noch der alten Umsatzsteuer unterliegen (§ 27 Abs. 2 UStG).

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto- Wohnfläche der Wohnbauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
	Anzahl		1 000 cbm		1 000 qm		Mill. DM		DM	
1964	239 118	96 695	246 181	183 454	46 741	38 587	25 397	15 340	439	265
1965	243 897	55 604	259 257	181 906	49 112	37 657	28 534	16 344	487	279
1966	222 479	50 628	245 143	176 166	46 661	36 219	28 555	16 125	482	272
1967,)	186 930	44 891	219 319	159 214	42 308	32 884	26 062	15 421	436	258
1968,)	191 271	47 007	226 408	173 857	43 828	35 424	27 031	16 156	449	269
1968 Okt.	17 611	4 338	20 915	16 079	4 067	3 266	2 527	1 456	42	24
Nov.	14 457	3 849	17 494	16 695	3 391	3 315	2 108	1 526	35	25
Dez.	12 803	3 267	16 197	13 892	3 161	2 803	1 928	1 426	32	24
1969 Jan.	11 293	2 995	12 806	12 310	2 451	2 460	1 546	1 181	26	20
Febr.	13 688	3 517	15 743	13 408	3 036	2 742	1 892	1 245	31	21
März	16 549	4 184	19 333	16 577	3 741	3 388	2 343	1 371	39	23
April	18 321	4 708	21 019	18 326	4 052	3 705	2 546	1 584	42	26
Mai	18 123	4 738	21 666	19 074	4 105	3 770	2 580	1 489	43	25
Juni	20 026	4 764	22 751	22 351	4 333	4 506	2 754	1 930	46	32
Juli	20 030	4 959	23 595	23 640	4 556	4 676	2 892	1 999	48	33
Aug.	18 905	4 563	21 780	20 766	4 184	4 158	2 659	1 824	44	30
Sept.	19 124	4 474	22 240	20 343	4 241	4 128	2 756	1 901	46	31
Okt.	20 262	4 767	24 478	21 308	4 707	4 307	3 012	1 926	50	32
Nov.	16 244	3 914	20 442	22 366	3 888	4 142	2 497	1 867	41	31
Dez.	12 578	3 271	16 723	17 442	3 248	3 495	2 058	1 662	34	27

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Neu- und Wiederaufbau						
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen		in Wohnbauten		Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten je Wohnung bei			Durchschnittl. umbauter Raum je Wohnung	
	Anzahl		Anzahl		gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	cbm	qm
1964	601 021	589 630	25,8	5,6	60,3	34 700	37 800	49 700	451	79,9		
1965	622 772	610 375	24,1	6,8	60,4	37 500	41 300	53 700	455	81,2		
1966	581 549	569 680	22,4	8,1	61,0	39 500	42 500	58 200	465	82,8		
1967,)	532 752	520 521	23,0	8,8	58,7	39 300	41 200	59 300	457	82,1		
1968,)	536 840	524 413	23,1	10,6	59,9	39 400	40 500	59 400	453	81,6		
1968 Okt.	50 495	49 089	22,7	13,9	55,1	40 300	39 000	59 600	444	81,2		
Nov.	42 512	41 431	23,1	14,2	52,7	38 800	40 800	59 800	441	80,6		
Dez.	40 764	39 798	23,7	16,1	46,8	38 700	40 900	57 500	422	78,2		
1969 Jan.	30 163	29 395	16,6	10,5	60,2	42 100	37 000	60 100	458	81,6		
Febr.	36 559	35 634	18,3	11,2	58,5	40 300	43 600	60 400	463	83,5		
März	44 684	43 567	16,9	11,6	61,9	39 800	37 800	61 200	466	83,9		
April	47 639	46 081	17,5	8,1	63,3	40 100	43 200	61 900	478	85,6		
Mai	48 805	47 690	16,4	11,7	60,8	39 500	40 900	61 600	475	83,8		
Juni	51 207	49 837	17,6	11,9	61,6	39 600	43 400	61 800	478	84,8		
Juli	54 384	52 961	17,2	12,2	61,2	40 400	41 200	62 000	468	83,8		
Aug.	49 654	48 513	16,6	12,6	61,6	41 700	42 700	61 300	470	84,5		
Sept.	50 716	49 508	16,3	10,5	59,7	40 800	43 700	63 300	467	84,0		
Okt.	56 770	55 301	23,0	12,1	54,1	41 900	43 500	63 200	459	83,7		
Nov.	48 538	47 360	22,1	13,8	52,2	42 200	40 600	61 700	447	80,8		
Dez.	40 717	39 727	24,8	14,8	49,5	41 600	42 000	60 300	435	80,5		

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Neu- und Wiederaufbau.- 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nicht- wohnbauten 4)
	Gebäude	Um- bauter Raum 1 000 cbm	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten				
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohn- unter- erricht- et 2)		Wohnräume 3)				
1964	90 697	167 128	237 745	613 031	564 456	162 091	623 847	8,1	16,7	38,9	36,3	2 648 337
1965	55 023	159 376	232 536	580 813	535 613	150 317	591 916	8,4	15,8	36,7	39,1	2 541 546
1966	52 771	178 463	232 580	593 267	547 939	149 219	604 799	9,2	15,5	34,4	40,9	2 604 892
1967	47 985	171 921	215 764	560 422	513 981	131 460	572 301	10,0	14,9	33,0	42,1	2 467 513
1968 5)	45 008	158 800	193 188	507 347	481 112	117 077	518 652	11,0	14,8	32,4	41,8	2 260 800
1968 Jan.-Nov.	22 752	87 287	113 981	315 743	302 233	79 889	322 196	11,8	15,1	32,8	40,3	1 379 430
1969 Jan.-Nov.	22 136	86 798	107 874	306 103	294 708	79 990	312 955	11,7	16,1	32,3	39,9	1 333 993

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann.-
2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen.- 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen.-
4) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen.- 5) Vorläufiges Ergebnis.

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels¹⁾

1962 - 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln			Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren					
		insgesamt	darunter mit		insgesamt	darunter mit				
			Getreide u. Futter- mitteln 2)	Dünge- mitteln		textilen Rohstoffen und Halbwaren	festen Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeug- nissen	Eisen (ohne Roheisen), Stahl u. -halbzeug	NE- Metallen
68	128,1	119,3	119,2	120,3	122,2	95,0	85,7	143,8	125,8	205,0
69	144,9	134,2	133,9	138,2	139,8	92,6	88,8	147,9	157,1	270,4
68 Okt.	144,9	133,1	137,9	83,4	138,7	99,9	93,7	156,2	147,5	202,1
Nov.	137,3	128,3	129,7	114,2	129,1	96,2	92,5	148,3	130,7	198,9
Dez.	141,1	141,5	136,4	195,5	123,3	111,0	95,2	152,6	119,4	212,3
69 Jan.	119,0	98,7	103,4	50,3	116,4	97,2	92,1	131,8	119,9	247,6
Febr.	117,4	100,1	101,5	85,5	112,1	87,2	85,9	132,4	119,7	216,7
März	138,4	134,6	136,6	114,3	128,2	95,6	87,5	144,4	142,1	238,0
April	143,9	149,5	151,9	124,8	136,1	98,9	86,4	155,2	147,2	252,0
Mai	144,3	143,6	145,5	124,1	135,6	91,2	85,2	150,0	145,2	262,6
Juni	141,7	118,4	119,5	107,3	139,1	95,1	82,4	146,5	153,0	268,9
Juli	150,1	117,1	112,0	170,1	149,3	85,0	84,1	150,5	169,3	303,5
Aug.	146,0	163,2	158,2	215,0	142,1	76,3	82,1	150,6	161,7	270,7
Sept.	159,5	160,1	158,4	177,5	159,0	93,5	88,6	158,1	184,7	326,9
Okt.	165,5	144,7	147,8	111,8	162,6	94,9	99,3	157,1	191,9	255,5
Nov.	153,8	139,7	132,5	213,8	149,5	86,4	93,6	143,7	175,3	300,1
Dez.	158,1	146,9	140,0	218,2	142,0	107,4	94,4	150,3	163,0	301,2
Jahr Monat	Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren			Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln						
	darunter mit			insgesamt	darunter mit					
	Schnittholz (ohne Brennholz)	Baustoffen	Schrott, Abbruch- material u. Nutzeseisen		Nahrungs- und Genuss- mitteln versch. Art 3)	Gemüse, Obst und Gewürzen	Milch- erzeug- nissen und Fettwaren	Fleisch und Fleisch- waren	Wein und Spirituosen	Bier und alkohol- freien Getränken
68	109,0	119,2	150,6	144,3	166,5	116,8	192,0	181,5	138,3	132,6
69	125,6	132,0	189,0	157,8	183,4	134,3	195,1	223,5	153,1	143,9
68 Okt.	131,9	148,2	167,6	153,7	185,1	111,7	176,5	208,6	169,0	130,0
Nov.	124,4	134,8	157,9	148,6	181,4	100,4	175,7	206,8	176,9	120,7
Dez.	96,7	105,9	137,3	165,0	210,3	102,2	177,7	218,9	221,1	145,2
69 Jan.	104,4	71,5	154,4	133,0	151,1	99,4	165,5	202,9	137,4	118,3
Febr.	95,0	65,7	149,8	133,0	157,4	102,0	166,5	181,3	131,2	112,4
März	112,2	98,4	168,5	153,0	179,0	124,2	196,5	204,4	156,8	123,0
April	124,1	130,2	179,0	158,2	176,2	146,0	220,5	193,7	139,4	144,9
Mai	124,6	141,7	182,3	163,5	174,7	174,8	218,0	210,7	135,3	155,7
Juni	133,2	149,3	190,5	161,3	176,4	175,5	204,1	214,9	127,6	150,3
Juli	144,4	167,2	213,8	169,9	191,8	177,4	207,8	220,4	131,4	174,3
Aug.	126,5	153,6	202,8	153,2	173,1	144,7	188,5	225,4	117,2	162,3
Sept.	143,6	166,6	231,7	157,3	184,2	116,9	180,2	253,6	164,8	149,5
Okt.	154,7	182,3	218,7	169,6	205,7	114,4	195,9	272,9	182,8	152,0
Nov.	134,4	145,2	197,7	160,2	196,5	109,1	196,2	243,2	189,2	128,7
Dez.	109,8	106,8	176,7	181,2	235,8	117,4	198,4	253,8	230,8	152,3
Jahr Monat	Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitt.			Großhandel mit sonstigen Fertigwaren						
	darunter mit			insgesamt	darunter mit					
	dar. mit Fabrikwaren	insgesamt	dar. mit Textilwaren versch. Art 3)		Metall- u. Kunststoff- waren	Elektro- erzeug- nissen 4)	Kraftwagen und Kraftträdern	Kraftfahr- zeugteilen	technischem Bedarf 4)	pharma- zeitischen Erzeug- nissen
68	122,4	119,5	128,8	126,4	126,8	139,8	96,8	146,2	122,3	172,7
69	128,6	128,2	133,9	149,4	149,8	167,1	122,1	165,0	143,8	188,3
68 Okt.	128,7	156,5	170,4	154,1	157,3	174,5	125,9	167,7	144,8	185,3
Nov.	119,5	150,5	170,2	145,2	149,6	172,8	100,7	172,6	132,9	174,3
Dez.	134,2	129,3	150,0	152,4	154,4	203,3	91,6	175,9	127,9	180,7
69 Jan.	122,5	118,6	128,3	120,1	115,2	130,5	93,9	120,1	110,7	202,2
Febr.	112,8	110,8	113,1	121,9	116,5	136,4	109,8	121,8	118,8	171,5
März	119,3	136,3	137,3	145,3	137,3	150,3	141,5	153,1	138,3	195,0
April	129,4	119,9	121,2	142,1	140,7	147,0	135,5	154,5	139,1	185,1
Mai	133,5	114,5	117,9	141,7	143,7	142,9	134,5	156,6	135,1	176,2
Juni	130,9	103,6	112,6	143,6	143,2	149,0	130,5	164,5	145,3	176,2
Juli	140,1	115,4	125,4	153,4	155,1	168,8	122,2	182,1	157,2	192,9
Aug.	129,9	112,8	118,5	137,2	140,7	157,2	93,7	162,5	135,1	176,9
Sept.	133,0	157,9	166,7	164,0	171,4	186,5	123,5	180,7	160,4	186,4
Okt.	136,6	170,8	176,8	181,8	186,9	211,8	141,4	202,1	168,5	202,4
Nov.	122,6	151,4	157,3	166,6	169,9	203,0	119,8	202,7	156,0	182,2
Dez.	138,5	128,1	137,1	177,9	171,3	221,3	116,2	217,3	158,9	230,5

1. Fachserie F, Reihe 1.

Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.- 2) Auch mit Düngemitteln.- 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 4) Sofern anderweitig nicht ge-
annt.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel (Eh) insgesamt	Eh. mit Waren verschiede- ner Art ohne Gemischt- waren	Eh.m.Nahrungs- u. Genußmitteln u.Gemischtwaren				Eh.m. Bekleidung, Wasche, Schuhen			
			insgesamt	darunter mit			insgesamt	darunter mit		
				versch.Nahrungs- u.Gemischtwaren	Milch, Fettwaren und Eiern	Tabakwaren		Textilwaren	Oberbe- kleidung	Schuhen und Schuhwaren
1965	124,3	140,7	120,8	122,9	112,7	117,6	121,0	117,4	127,7	118,8
1966	130,9	153,3	127,1	130,3	116,1	125,2	125,3	120,9	132,3	125,3
1967	132,4	158,6	130,8	134,2	116,7	133,4	123,2	117,4	130,3	124,9
1968	138,2	173,3	136,9	142,0	114,3	136,2	125,9	118,6	134,9	127,3
1969	152,4	188,6	147,0	152,7	120,3	145,2	140,2	126,9	159,4	136,6
1968 Okt.	149,2	196,0	139,5	144,7	116,8	139,5	145,8	127,9	175,9	151,1
Nov.	160,7	247,2	142,2	148,6	115,3	137,1	165,4	147,4	189,6	179,6
Dez.	193,9	277,1	165,9	172,2	117,6	172,4	191,9	192,9	183,6	180,6
1969 Jan.	126,8	148,3	130,6	136,5	106,1	134,6	116,1	113,0	122,6	97,7
Febr.	119,4	131,4	129,0	134,9	105,2	126,9	86,9	84,6	85,1	73,6
März	145,1	175,4	142,3	148,3	118,0	138,4	126,7	110,5	152,2	113,5
April	147,6	170,0	146,9	153,6	115,4	138,6	133,9	115,7	158,3	146,0
Mai	152,2	177,3	151,7	157,3	123,8	143,9	146,5	127,3	170,1	163,1
Juni	138,8	155,4	141,6	146,4	119,4	137,3	117,7	109,2	130,9	112,7
Juli	152,5	178,3	151,6	156,9	132,1	146,0	138,7	133,2	152,8	127,4
Aug.	139,7	157,8	149,1	155,0	123,4	146,1	112,7	107,2	117,2	106,8
Sept.	147,0	174,5	141,0	145,4	122,6	143,0	129,4	114,7	153,8	115,0
Okt.	168,3	218,7	153,6	159,2	129,6	153,0	168,3	142,3	217,1	163,2
Nov.	172,3	263,8	145,3	151,3	118,3	145,9	183,8	154,3	227,4	201,0
Dez.	218,9	311,7	180,7	188,0	129,2	188,4	221,3	210,3	225,4	218,6
Jahr Monat	Eh. m. Hausrat und Wohnbedarf			Eh.m. Elektro-u.opt.Erzeugn., Uhren			Eh.m. Papierwaren u. Druck- erzeug- nissen	Eh. m. pharmazeutischen, kosmetischen u.a.Erzeugnissen		
	insgesamt	darunter mit		insgesamt	darunter mit			insgesamt	darunter	
		Öfen, Kühl- schränken u. Waschmasch.	Möbeln		Rundfunk- Fernseh- u. Phonogerät.	Uhren u. Schmuck- waren			Apotheken	Drogerien
1965	119,9	106,9	123,1	123,9	120,5	126,4	127,7	127,2	133,2	117,6
1966	128,6	113,1	133,4	129,6	123,7	134,0	137,9	138,9	150,7	121,4
1967	128,5	108,0	135,7	127,2	120,9	129,4	145,1	149,1	167,0	124,1
1968	131,7	106,2	143,4	132,0	128,2	132,0	151,5	160,7	185,4	128,1
1969	148,1	172,1	165,0	147,0	145,1	147,0	166,9	176,7	207,4	137,7
1968 Okt.	150,2	126,4	170,8	132,9	149,9	111,1	165,3	164,4	198,4	119,6
Nov.	155,5	124,2	173,6	167,8	163,9	164,2	175,1	165,4	196,0	122,9
Dez.	202,9	156,7	206,1	309,5	265,6	406,6	249,2	208,1	209,9	197,0
1969 Jan.	106,1	87,0	115,4	108,8	118,4	98,4	145,4	162,9	200,1	115,8
Febr.	105,7	75,1	120,3	101,7	112,3	88,0	137,8	158,7	198,5	109,2
März	133,7	93,3	155,5	120,1	120,0	117,4	144,9	171,8	209,7	124,5
April	131,8	87,8	149,0	118,4	114,1	115,1	147,6	170,0	201,0	129,2
Mai	139,7	98,3	154,1	123,4	112,9	117,4	138,7	171,6	196,2	141,0
Juni	132,7	96,1	148,0	114,4	109,8	101,1	133,3	165,1	192,6	131,1
Juli	148,4	109,5	165,3	135,7	129,0	121,8	140,4	180,1	203,4	152,0
Aug.	142,1	114,3	156,9	130,9	126,3	121,4	164,1	169,4	194,5	140,9
Sept.	156,9	125,6	178,4	138,1	141,6	122,1	188,6	168,6	200,8	129,1
Okt.	174,2	139,2	200,5	152,7	167,4	130,6	190,5	181,2	218,2	133,8
Nov.	172,9	138,7	194,7	182,3	186,5	174,7	191,9	173,7	206,7	128,9
Dez.	233,2	180,5	242,3	337,0	303,3	436,4	279,8	247,8	266,6	217,4
Jahr Monat	Eh.m. Kohle u. Mineralöl- erzeug- nissen	Eh.m. Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen			Eh.m. sonstigen Waren	Nach Betriebsformen				
		insgesamt	darunter mit			Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- 3)	Konsum- genossen- schaften 4)	Filial- unternehmen	Übrige Unter- nehmen
			Kraftwagen u. -rädern	Fahrrädern u.Mopeds						
1965	112,4	127,4	127,9	114,6	127,0	137,7	145,4	116,7	134,7	120,5
1966	114,1	128,6	130,0	112,9	133,7	149,1	158,8	120,7	146,8	125,5
1967	116,2	121,2	121,6	105,1	138,8	154,6	160,7	123,5	153,1	125,9
1968	126,2	118,2	118,0	111,3	141,8	168,8	171,4	128,7	168,4	128,9
1969	132,6	146,4	147,8	117,5	154,6	183,4	187,3	136,4	199,2	140,9
1968 Okt.	133,6	134,7	134,3	104,6	155,2	177,7	243,4	131,1	185,7	137,3
Nov.	127,2	119,0	115,3	98,6	152,6	221,8	315,5	135,3	198,8	142,3
Dez.	160,8	124,0	109,2	140,2	162,7	276,0	245,4	155,3	223,1	178,6
1969 Jan.	141,5	103,1	103,3	78,2	114,9	156,9	185,5	123,4	165,7	118,2
Febr.	147,4	114,5	118,7	68,2	121,3	129,7	124,1	122,0	154,8	112,6
März	142,3	158,7	166,4	109,3	163,5	164,5	196,2	140,0	192,3	133,9
April	133,2	162,1	169,0	139,1	184,5	165,8	167,6	139,3	199,0	137,4
Mai	117,7	156,8	162,4	143,3	177,9	173,1	172,0	142,8	204,8	141,4
Juni	121,3	156,7	159,4	129,4	142,1	153,6	144,7	128,0	183,6	130,6
Juli	119,2	161,6	164,5	144,6	143,7	183,4	136,9	137,4	195,7	143,5
Aug.	116,4	120,4	115,4	117,1	140,3	161,1	127,4	136,9	179,3	131,7
Sept.	140,6	148,6	149,3	110,8	154,1	165,6	190,1	126,6	189,4	137,7
Okt.	131,8	165,7	168,0	115,2	169,4	201,0	263,6	140,1	224,4	153,4
Nov.	119,3	146,1	145,9	101,8	162,7	236,1	339,4	134,4	230,3	150,8
Dez.	160,2	162,4	150,8	153,3	181,2	310,4	280,5	165,9	270,7	199,4

Vgl. Fachserie F, Reihe 3/1.

1) Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung. Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen.- 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 3) Unternehmen des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art, Textilwaren verschiedener Art, Schuhen und Schuhwaren sowie Büchern und Fachzeitschriften.- 4) Und sonstige Verbraucherorganisationen im Einzelhandel mit verschiedenen Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren.

Meßzahlen der Umsätze¹⁾ des Gastgewerbes
1962 = 100

Jahr Monat	Gast- gewerbe 2)	Gaststättengewerbe 2)					Beherbergungsgewerbe						
		insgesamt	Gast- und Speise- wirtschaften 3)	Bahnho- f- wirtschaften	Cafés	Bars, Tana- und Ver- gnügungs- lokale	insgesamt	Hotels	Gasthöfe	Fremden- heime u. Pensionen	Verpfle- gungs- umsätze im Be- herbergungsgewerbe 4)	Übernach- tungs- umsätze 5)	
1965	115,6	113,6	113,3	110,8	113,5	123,9	121,3	123,2	119,5	118,3	118,8	130,3	
1966	120,4	117,4	117,0	111,2	117,8	130,8	129,0	131,2	126,9	125,7	125,1	144,0	
1967	121,5	118,3	117,9	107,6	120,4	132,3	130,9	132,3	128,4	125,3	126,9	149,5	
1968	121,4	118,0	117,7	104,5	122,2	130,7	131,1	134,6	126,6	129,0	125,0	157,8	
1969	128,7	124,3	124,4	108,2	125,0	135,4	141,5	145,4	136,9	138,0	134,6	175,4	
1968 Okt.	120,9	117,9	118,4	102,4	113,5	131,5	129,5	142,7	115,6	113,2	121,1	164,8	
Nov.	111,8	115,4	116,1	99,1	111,9	124,8	101,1	110,0	99,0	69,4	97,5	113,0	
Dez.	115,8	120,9	120,7	106,5	123,2	134,9	101,2	104,1	108,6	68,1	102,6	92,9	
1969 Jan.	108,0	109,3	109,9	99,3	100,8	124,9	104,0	108,7	107,4	74,9	102,4	113,3	
Febr.	109,4	109,5	110,2	94,4	103,1	122,9	109,1	114,2	112,1	78,9	107,2	119,6	
März	115,0	114,4	113,9	102,2	118,9	129,1	116,6	122,4	114,2	99,2	111,7	139,5	
April	122,8	121,4	121,6	105,0	123,7	130,8	126,8	133,8	121,4	112,3	121,4	152,6	
Mai	140,3	135,6	136,1	113,0	137,3	143,1	154,0	160,3	147,7	144,8	147,4	184,0	
Juni	139,5	130,9	131,5	111,1	132,8	132,8	164,4	162,3	157,0	194,2	154,9	212,3	
Juli	145,4	131,7	131,1	118,0	139,6	139,9	185,4	178,4	179,9	230,3	172,3	247,5	
Aug.	150,0	134,1	132,2	120,1	145,0	143,8	196,1	187,2	190,5	249,4	182,4	264,4	
Sept.	140,4	129,1	129,3	111,1	129,6	140,7	173,2	179,6	157,1	191,0	159,0	241,0	
Okt.	135,3	130,6	131,6	109,7	124,5	145,1	148,8	165,7	129,7	130,8	138,8	196,4	
Nov.	120,4	123,1	123,8	105,2	119,4	133,7	112,5	120,9	112,3	78,1	110,1	127,9	
Dez.	118,2	122,0	121,5	109,7	125,2	137,4	107,3	111,4	113,7	71,8	107,3	107,1	

Vgl. Fachserie F, Reihe 7.

1) Zum Gesamt-Bruttoumsatz (einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind.- 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen.- 3) Mit und ohne Ausschank alkoholischer Getränke.- 4) Umsatz (einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer) aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte (Bedienungsgeld, Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer gehören ebenfalls zum Umsatz).- 5) Umsatz (einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer) aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).

Fremdenverkehr¹⁾

Jahr Monat	Fremdenübernachtungen nach Betriebsarten						Ausnutzung der verfügbaren Bettenkapazität					
	Hotels u. Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Erholungs- heime 3)	Heilstät- ten 4)	Privat- quartiere	insgesamt	Hotels u. Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Erholungs- heime 3)	Heilstät- ten 4)	Privat- quartiere	insgesamt
	1 000						%					
1967 Shj.	42 902,5	26 508,3	8 616,2	12 873,2	26 990,0	117 890,2	45,4	55,6	67,3	90,8	38,9	49,4
1967 Whj.	22 413,0	7 848,1	4 134,2	10 151,9	2 340,6	46 887,8	23,7	16,5	32,3	71,6	3,4	19,7
1968 Shj.	42 298,2	26 699,3	8 677,8	13 024,2	28 838,1	119 537,6	43,6	55,0	66,5	90,5	40,0	48,8
1968 Whj.	23 252,8	8 384,2	4 051,2	10 667,3	2 718,6	49 074,0	24,1	17,4	31,2	74,5	3,8	20,1
1969 Shj.	44 328,5	27 848,3	8 869,3	13 587,3	30 179,2	124 832,6	44,2	54,7	67,9	90,7	40,8	49,3
1968 Okt.	5 202,6	1 951,5	979,4	2 144,3	718,3	10 996,2	31,6	23,7	44,3	87,9	5,9	26,5
Nov.	3 493,3	1 045,1	549,5	1 892,3	171,3	7 151,6	21,9	13,1	25,7	80,2	1,5	17,8
Dez.	3 077,2	972,3	402,4	1 297,0	399,7	6 148,6	18,7	11,8	18,2	53,2	3,3	14,8
1969 Jan.	3 529,8	1 174,1	567,4	1 487,6	419,9	7 178,9	21,5	14,3	25,7	61,0	3,4	17,3
Febr.	3 696,5	1 464,8	709,1	1 796,9	454,8	8 122,0	24,9	19,7	35,5	81,6	4,1	21,7
März	4 253,3	1 776,3	843,5	2 049,1	554,6	9 476,7	25,9	21,6	38,2	84,0	4,5	22,8
April	4 930,2	1 955,1	1 006,9	2 079,6	632,7	10 584,6	30,0	23,2	46,9	84,7	5,2	25,5
Mai	6 098,8	3 027,1	1 227,7	2 249,1	1 766,1	14 359,8	35,9	35,1	55,3	88,3	14,1	33,5
Juni	7 123,1	4 922,8	1 468,7	2 217,3	4 845,1	20 577,0	43,3	59,0	68,4	90,3	39,9	49,5
Juli	9 137,6	6 525,3	1 900,3	2 360,7	9 438,8	29 362,7	53,8	75,7	85,6	93,0	75,3	68,4
Aug.	9 263,0	6 865,0	1 871,8	2 390,4	9 582,2	29 972,4	54,5	79,6	84,4	94,2	76,4	69,8
Sept.	7 756,7	4 573,0	1 413,9	2 299,1	3 838,9	19 681,6	47,1	54,8	65,8	93,6	31,6	47,9
Okt.	5 830,4	2 143,7	994,3	2 266,0	890,4	12 124,8	34,3	24,9	44,8	89,3	7,1	28,2
Nov.	3 707,8	1 097,7	556,1	1 987,7	188,1	7 537,3	22,5	13,1	25,9	80,9	1,5	18,1
Jahr Monat	Fremdenübernachtungen nach ausgewählten Herkunftsländern 5)											
	Deutsch- land	Ausland	Belgien- Luxembg.	Dänemark	Frank- reich	Groß- britann.	Italien	Nieder- lande	Oster- reich	Schweden	Schweiz	Ver.Staat. v. Amerika
	1 000											
1967 Shj.	108 115,9	9 760,4	694,3	654,9	1 042,7	922,7	373,2	1 585,5	328,9	498,5	511,9	1 573,8
1967 Whj.	42 928,0	3 948,1	177,5	182,7	399,4	341,6	230,4	351,3	197,1	144,3	257,9	701,0
1968 Shj.	109 694,1	9 820,2	741,5	649,7	968,8	889,1	356,5	1 731,4	324,1	508,1	523,2	1 501,1
1968 Whj.	44 885,1	4 188,9	193,1	176,0	391,7	354,4	240,8	391,5	215,4	154,4	269,0	701,8
1969 Shj.	114 218,7	10 613,8	750,3	652,9	887,7	935,3	392,3	1 895,4	341,9	519,1	527,2	1 827,0
1968 Okt.	9 983,6	1 010,1	42,8	59,1	83,0	97,7	54,0	91,4	48,9	35,5	71,0	183,2
Nov.	6 490,8	660,8	27,9	23,1	60,9	52,9	42,6	50,6	36,6	25,0	42,7	113,6
Dez.	5 585,6	563,0	28,3	24,9	60,5	42,1	30,3	59,9	25,3	20,5	31,3	91,1
1969 Jan.	6 599,2 ^{a)}	579,6	29,2	16,6	52,3	49,5	31,2	60,8	30,6	18,4	35,3	96,9
Febr.	7 455,4	666,6	33,8	21,5	70,2	54,3	40,2	69,3	34,2	25,5	42,8	103,7
März	8 767,9	708,8	31,1	30,8	64,9	57,8	42,5	59,3	39,8	29,5	45,8	113,3
April	9 595,4	989,2	46,7	72,5	90,2	102,0	54,3	85,9	44,0	52,9	69,0	140,7
Mai	13 118,0	1 241,8	74,3	76,0	94,2	114,7	53,2	149,6	56,9	61,4	80,6	214,8
Juni	19 006,4	1 570,6	88,8	93,2	95,4	138,4	50,1	319,7	54,0	74,7	77,1	290,4
Juli	26 602,0	2 760,7	241,8	198,9	209,6	196,0	70,6	649,2	63,3	162,2	116,0	475,3
Aug.	27 551,4	2 421,0	212,8	121,4	267,7	219,3	92,5	466,6	65,0	104,2	100,2	389,3
Sept.	18 251,2	1 630,5	85,9	90,9	130,7	164,8	71,7	224,5	58,8	63,8	84,2	316,5
Okt.	10 982,8	1 142,0	44,2	66,6	81,0	107,0	58,9	109,2	52,9	44,2	78,2	210,8
Nov.	6 815,3	721,9	26,8	24,6	57,5	58,1	48,0	56,6	37,9	25,8	44,0	114,6

Vgl. Fachserie F, Reihe 8/I.

1) Rd. 2 800 Berichtsgemeinden.- 2) Einschl. Pensionen.- 3) Einschl. Ferienheime.- 4) Einschl. Sanatorien.- 5) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität), maßgebend.- a) Ab Januar 1969 einschl. der Fremden ohne Angabe des Wohnsitzes.

Warenverkehr¹⁾ mit Berlin (West)
1000 DM

Jahr Monat	Insgesamt	Darunter								
		Pflanzl. und tierische Erzeugn.	Erzeugn. d. Ernährungs-Tabakwaren	Bergbau-liche und Mineralöl-erzeugnisse	Eisen, Stahl, NE-Metalle 2)	Stahlbau-, Maschinen-, bauerzeug-, Fahrzeuge 3)	Elektro-technische Erzeugnisse	Chemische	Papier, Pappe, Waren, daraus 4)	Leder, Lederwaren, Textilien, Bekleidung
Lieferungen aus Berlin (West)										
1964 D	767 051	2 079	273 793	1 273	27 892	122 797	197 438	43 536	20 658	44 052
1965 D	845 651	1 975	304 103	896	31 001	136 100	205 556	50 628	22 697	55 663
1966 D	901 272	1 764	321 494	850	37 924	135 015	217 451	53 395	24 560	70 743
1967 D	929 437	1 829	352 800	720	42 667	137 024	206 747	56 666	24 601	67 541
1968 D	1 024 422	1 956	384 051	757	53 064	144 265	224 629	67 721	25 696	82 943
1969 D	1 181 466	2 118	396 104	1 821	88 986	168 733	266 629	76 782	30 425	103 210
1968 Okt.	1 227 321	1 487	452 122	994	64 861	167 491	273 577	77 848	34 212	112 009
Nov.	1 136 652	1 908	418 025	777	55 236	158 473	256 878	77 425	31 171	93 844
Dez.	1 029 326	1 618	334 714	626	71 398	166 187	261 467	56 945	24 731	70 851
1969 Jan.	1 077 854	2 270	403 596	488	70 326	132 956	232 981	73 845	27 317	101 122
Febr.	1 104 680	2 460	379 843	506	70 607	160 655	242 741	74 121	29 614	104 064
März	1 185 216	1 391	381 911	634	79 395	180 602	273 288	81 133	30 987	107 045
April	1 153 729	5 229	378 347	708	85 852	167 622	269 391	80 364	31 299	91 014
Mai	1 083 328	1 707	347 531	791	94 359	157 470	252 888	76 499	26 107	81 680
Juni	1 068 534	1 855	356 479	875	84 693	164 008	255 711	73 813	27 729	77 046
Juli	1 197 738	1 444	402 993	1 045	92 581	169 599	267 022	80 901	29 760	103 314
Aug.	1 119 248	1 188	387 508	996	88 116	147 688	240 702	71 261	30 198	106 376
Sept.	1 324 673	1 347	440 986	872	104 018	175 743	301 917	75 675	35 374	137 934
Okt.	1 398 845	2 393	476 842	2 556	105 808	194 876	304 827	81 911	37 002	134 645
Nov.	1 309 281	1 984	422 563	7 407	111 001	193 880	291 037	79 606	32 765	111 378
Dez.	1 134 462	2 150	374 649	4 971	81 071	179 484	267 045	72 256	26 951	82 898
Lieferungen nach Berlin (West)										
1964 D	778 121	70 083	178 839	43 770	67 100	123 114	59 573	54 110	33 339	80 694
1965 D	877 713	73 790	198 664	41 039	73 671	142 638	69 579	61 622	38 046	100 938
1966 D	913 345	67 889	202 203	41 198	75 484	150 650	74 363	65 945	39 357	111 247
1967 D	913 444	72 777	200 023	47 784	71 628	144 468	71 983	70 776	39 872	110 132
1968 D	1 047 662	77 539	231 361	50 641	96 004	160 799	87 680	81 051	45 626	121 514
1969 D	1 207 635	85 870	231 806	51 239	140 298	193 756	106 753	94 118	49 471	143 177
1968 Okt.	1 268 558	84 063	281 583	52 880	119 515	189 212	112 155	91 172	57 478	156 352
Nov.	1 188 846	81 311	265 148	54 036	102 735	185 447	101 644	89 366	51 365	140 062
Dez.	1 030 420	71 199	233 410	47 843	102 839	169 413	94 472	74 803	41 165	104 595
1969 Jan.	1 118 463	81 542	236 263	52 833	121 175	164 750	99 980	88 693	49 144	138 692
Febr.	1 101 664	74 484	234 884	49 461	102 058	174 139	95 774	95 879	49 523	126 129
März	1 242 829	82 254	220 647	62 270	157 637	201 676	108 256	98 453	53 711	147 854
April	1 160 404	93 132	205 885	61 460	135 458	186 712	98 477	94 059	46 658	130 271
Mai	1 144 112	91 872	202 620	57 589	124 597	190 656	97 484	92 642	46 004	131 262
Juni	1 129 642	88 588	197 426	51 221	138 090	180 900	95 784	91 730	44 609	132 581
Juli	1 223 306	85 925	211 690	44 595	161 266	202 764	108 920	91 402	49 986	154 041
Aug.	1 065 651	79 395	204 908	37 177	140 042	160 597	92 610	86 846	45 845	118 311
Sept.	1 280 166	84 362	269 421	41 768	154 571	194 637	113 234	89 869	52 840	161 102
Okt.	1 449 550	93 288	288 844	51 154	164 030	231 638	129 319	109 331	56 290	185 233
Nov.	1 364 663	92 748	263 046	56 841	154 705	213 618	130 594	99 334	54 127	162 235
Dez.	1 211 175	82 855	246 040	48 493	129 469	222 980	110 598	91 183	44 918	130 417

Vgl. Fachserie F, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. (Einschl. der warenbegleitscheinpflichtigen Ein- und Ausfuhr Berlins im Durchgangsverkehr durch Westdeutschland.) Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.- 2) Einschl. Gießereierzeugnisse.- 3) Einschl. Eisen-, Blech- und Metallwaren.- 4) Einschl. Druckereierzeugnisse.

Warenverkehr¹⁾ zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost
1000 DM

Jahr Monat	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West					
	Insgesamt	darunter				Insgesamt	darunter				
		Bergbau- u. Mineral-öl-erzeugn.	Maschinen- bau-erzeugn.	Chemische Erzeug- nisse	Textilien		Nahrungs- und Ge- nußmittel	Eisen, Stahl, 2) NE-Metalle	Stahlbau-, Maschinen- bauerz. 3)	Chemische erzeu- gnisse	Textilien
1965 D	105 231	23 613	5 923	8 468	11 104	99 260	19 890	19 814	20 118	23 481	2 992
1966 D	112 114	19 871	5 906	6 968	11 859	135 440	30 381	24 025	29 630	27 841	3 937
1967 D	105 326	11 932	4 734	7 370	10 683	123 582	22 898	17 067	30 055	28 121	5 278
1968 D	120 147	11 013	5 684	7 973	12 724	119 659	19 416	20 828	27 601	28 587	4 213
1969 D	130 914	11 688	8 795	8 236	14 448	183 195	28 176	42 906	39 537	36 220	6 718
1968 Okt.	128 171	13 128	5 333	8 002	14 434	134 871	21 290	30 551	29 124	24 412	4 537
Nov.	133 528	12 518	6 130	9 934	14 309	129 596	21 292	29 938	29 402	20 907	5 670
Dez.	180 977	11 597	10 175	12 519	20 892	163 156	30 716	24 543	40 953	30 199	4 329
1969 Jan.	97 914	10 406	4 457	8 248	9 509	102 648	20 280	20 924	23 646	17 312	3 057
Febr.	113 624	9 212	4 258	8 397	10 552	124 291	22 403	40 035	17 274	22 541	3 751
März	138 096	12 914	7 167	8 182	12 258	171 714	21 342	46 099	25 604	53 218	4 796
April	136 472	13 395	9 215	9 222	12 563	138 452	24 001	24 343	29 765	34 471	3 894
Mai	141 287	8 810	8 392	9 721	14 777	183 845	27 640	43 976	42 438	36 898	6 582
Juni	121 141	11 854	7 488	7 121	13 402	183 124	32 661	47 222	41 852	31 206	5 787
Juli	125 684	12 554	9 804	8 106	15 006	209 152	26 690	60 437	51 786	33 968	8 607
Aug.	111 104	12 638	8 665	6 525	11 737	195 769	25 279	50 261	37 895	31 187	7 262
Sept.	145 848	12 023	13 915	7 605	17 574	212 755	27 880	48 618	40 804	44 880	8 331
Okt.	153 510	13 293	8 227	7 997	18 014	188 157	31 312	38 930	37 953	38 824	9 278
Nov.	138 764	11 739	9 335	7 541	17 740	210 108	38 000	48 758	37 997	40 803	6 320
Dez.	147 528	11 430	14 621	10 166	20 239	278 323	40 551	45 264	87 427	49 343	12 956

Vgl. Fachserie F, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsge- nehmigungen. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Bezahlung nachgewiesen.- 2) Einschl. Gießereierzeug- nisse.- 3) Einschl. Fahrzeuge, Eisen-, Blech- und Metallwaren.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel) Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tieri- sohen Ursprungs	pflanz- lichen Ursprungs					zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
<u>Einfuhr</u>												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1965 MD	5 871	1 404	55	280	864	204	4 410	953	901	2 557	869	1 688
1966 MD	6 056	1 454	39	284	915	216	4 535	985	901	2 649	880	1 770
1967 MD	5 849	1 385	18	276	886	203	4 387	986	913	2 488	788	1 700
1968 MD	6 765	1 424	23	307	883	211	5 253	1 137	1 136	2 980	1 054	1 926
1969 MD	8 167	1 611	30	344	1 004	233	6 452	1 207	1 395	3 852	1 314	2 538
1969 Jan.	7 765	1 618	20	380	990	228	6 050	1 276	1 362	3 413	1 213	2 200
Febr.	6 858	1 309	23	301	793	192	5 477	1 136	1 113	3 228	1 106	2 122
März	8 218	1 612	32	340	1 033	208	6 526	1 175	1 373	3 979	1 243	2 735
April	8 313	1 740	35	316	1 160	228	6 475	1 204	1 305	3 966	1 281	2 685
Mai	8 097	1 791	34	320	1 205	232	6 215	1 249	1 357	3 608	1 228	2 380
Juni	8 196	1 684	41	326	1 045	272	6 408	1 216	1 378	3 813	1 293	2 520
Juli	8 585	1 617	37	326	975	278	6 804	1 267	1 439	4 099	1 443	2 656
Aug.	7 468	1 446	29	313	891	213	5 938	1 167	1 350	3 422	1 177	2 245
Sept.	8 509	1 602	32	376	960	233	6 822	1 189	1 603	4 030	1 396	2 634
Okt.	9 520	1 685	30	388	1 023	245	7 704	1 227	1 766	4 711	1 637	3 074
Nov.	8 153	1 601	21	360	1 002	219	6 450	1 163	1 287	4 000	1 380	2 620
Dez.	8 316	1 629	26	383	967	253	6 560	1 214	1 389	3 957	1 373	2 585
<u>Index des Volumens 1962 = 100</u>												
1965 MD	139,8	111,1	129,4	95,5	116,1	109,0	150,7	134,2	129,9	167,2	163,0	169,6
1966 MD	142,0	113,8	92,0	94,9	120,8	116,4	152,5	138,8	127,6	169,3	167,5	170,3
1967 MD	138,7	112,3	50,8	100,5	119,1	113,5	148,1	139,5	132,6	158,6	157,4	159,3
1968 MD	164,1	116,4	62,5	109,8	120,4	120,4	181,7	164,2	162,8	197,9	217,0	187,3
1969 MD	193,7	126,3	73,3	115,0	131,1	133,1	218,8	175,5	197,6	248,1	260,3	241,4
1969 Jan.	186,3	132,8	52,1	129,6	137,1	136,1	206,0	179,8	194,6	223,2	245,7	210,7
Febr.	163,8	104,3	59,8	100,6	106,2	110,8	186,4	156,8	164,9	209,4	222,0	202,4
März	194,2	125,6	79,7	114,4	126,6	122,0	220,5	166,4	201,1	254,3	251,5	255,9
April	196,1	131,8	85,3	107,4	142,4	132,1	220,1	171,2	191,3	255,4	256,7	254,6
Mai	188,6	132,8	85,1	109,8	143,7	130,2	209,4	181,1	194,2	229,2	245,9	219,9
Juni	190,5	124,9	94,2	110,4	126,4	145,3	214,8	176,7	195,1	241,0	255,4	233,0
Juli	202,0	120,9	85,7	109,5	119,4	150,3	230,5	184,3	204,7	263,2	283,7	251,7
Aug.	176,1	112,8	70,5	104,1	115,8	121,8	193,9	173,0	186,3	218,4	231,5	211,1
Sept.	199,5	126,7	76,1	122,3	128,8	134,9	227,2	173,3	211,9	259,2	270,3	253,0
Okt.	226,1	135,7	73,6	128,9	139,8	141,0	259,5	181,8	239,0	304,9	320,9	296,0
Nov.	199,1	133,3	53,9	118,1	143,8	127,9	223,6	179,3	188,0	259,5	272,1	252,5
Dez.	202,4	133,6	63,2	125,4	137,1	145,2	227,3	182,4	199,9	260,0	268,2	255,4
<u>Ausfuhr</u>												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1965 MD	5 971	165	10	42	82	30	5 780	213	521	5 046	1 109	3 937
1966 MD	6 719	164	10	45	78	32	6 525	236	596	5 693	1 227	4 466
1967 MD	7 254	206	18	63	89	37	7 014	240	631	6 143	1 381	4 762
1968 MD	8 296	249	21	80	101	47	8 008	264	714	7 031	1 522	5 509
1969 MD	9 463	305	31	100	126	48	9 109	257	742	8 111	1 762	6 349
1969 Jan.	7 880	252	23	76	108	44	7 574	257	739	6 579	1 579	5 000
Febr.	7 914	231	19	67	109	37	7 644	238	681	6 725	1 505	5 221
März	9 813	283	20	86	124	53	9 481	265	754	8 481	1 856	6 625
April	9 624	288	25	95	118	49	9 293	260	714	8 319	1 777	6 542
Mai	9 528	306	33	110	111	53	9 173	261	724	8 187	1 748	6 439
Juni	9 346	295	33	109	103	50	9 000	255	701	8 043	1 725	6 318
Juli	10 244	329	41	110	121	56	9 862	292	799	8 771	1 880	6 891
Aug.	8 475	284	31	101	111	41	8 142	235	702	7 204	1 623	5 581
Sept.	9 894	337	38	120	143	36	9 451	259	781	8 411	1 856	6 556
Okt.	10 972	358	39	108	163	48	10 558	272	863	9 423	2 020	7 404
Nov.	9 599	323	33	93	146	51	9 228	244	754	8 230	1 738	6 492
Dez.	10 329	371	41	123	152	56	9 904	240	708	8 956	1 836	7 119
<u>Index des Volumens 1962 = 100</u>												
1965 MD	132,9	183,5	197,2	170,9	187,0	184,7	131,7	104,4	127,4	133,7	141,5	131,4
1966 MD	147,9	181,4	189,5	203,7	180,4	159,1	147,1	136,4	144,9	147,9	161,3	144,1
1967 MD	161,2	230,3	341,5	255,9	212,5	226,3	159,5	136,4	162,3	160,5	189,0	152,3
1968 MD	186,9	265,5	402,5	352,3	222,6	256,9	185,1	159,1	183,0	186,7	215,7	178,4
1969 MD	209,6	311,8	603,9	390,8	290,8	222,9	207,1	151,6	197,0	211,2	245,1	201,5
1969 Jan.	176,5	275,8	.	.	.	.	173,7	149,1	188,0	173,4	223,5	159,0
Febr.	177,6	248,9	.	.	.	.	175,9	140,3	182,8	177,0	209,8	167,6
März	217,9	285,8	.	.	.	.	216,1	155,1	196,4	221,6	261,8	210,0
April	214,9	284,5	.	.	.	.	213,3	155,3	191,7	218,8	249,9	209,8
Mai	210,6	292,4	.	.	.	.	208,5	153,9	197,4	212,7	246,0	203,1
Juni	207,2	281,8	.	.	.	.	205,2	151,0	186,8	210,2	241,2	201,3
Juli	225,9	316,0	.	.	.	.	223,6	177,9	219,4	226,5	258,1	217,4
Aug.	187,2	281,2	.	.	.	.	184,8	141,4	188,2	186,8	223,2	176,3
Sept.	216,6	320,0	.	.	.	.	214,1	151,1	206,9	218,3	255,6	207,6
Okt.	243,4	378,8	.	.	.	.	240,1	161,1	222,4	246,3	276,0	237,8
Nov.	213,7	366,3	.	.	.	.	210,1	143,3	194,5	215,4	242,8	207,6
Dez.	224,2	409,9	.	.	.	.	219,8	159,7	189,1	227,5	252,8	220,2

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.

Außenhandel (Spezialhandel)
Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungsländern und Verbrauchsländern 1)
Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britan.	Schweden	Dänemark	Schweiz	Öster- reich	Spanien	Verein. Staaten	Japan
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1965 MD	654	451	569	546	262	206	124	185	143	68	766	80
1966 MD	718	467	572	557	263	199	114	188	141	66	765	86
1967 MD	707	453	606	536	244	181	97	176	123	69	713	77
1968 MD	815	567	734	672	284	207	104	207	147	71	737	97
1969 MD	1 058	749	938	791	326	241	122	262	183	88	854	134
1969 Jan.	995	695	838	722	309	229	116	244	154	122	757	122
Febr.	955	625	754	720	300	221	118	231	150	90	435	94
März	1 147	710	947	787	317	243	130	268	180	83	889	113
April	1 149	714	980	809	326	229	133	255	172	72	959	133
Mai	1 097	697	954	829	318	249	118	236	165	62	905	125
Juni	1 128	766	957	788	313	240	124	241	172	69	908	129
Juli	1 172	754	899	929	362	258	114	271	192	71	968	140
Aug.	812	635	857	814	280	206	107	200	173	60	811	134
Sept.	935	823	1 037	849	327	260	127	257	207	62	907	154
Okt.	1 217	963	1 123	905	429	276	133	408	238	76	896	175
Nov.	1 084	778	921	685	292	241	112	262	197	132	889	147
Dez.	1 005	829	988	654	345	245	132	274	190	151	923	137
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1965 MD	649	463	614	375	234	312	194	388	316	132	478	63
1966 MD	768	535	666	471	261	298	194	406	352	161	598	73
1967 MD	838	537	719	574	289	294	198	420	341	147	655	106
1968 MD	1 020	620	843	631	336	321	202	476	368	141	903	116
1969 MD	1 260	773	960	772	383	364	229	548	405	168	886	129
1969 Jan.	1 125	609	825	613	289	276	188	443	294	142	620	117
Febr.	1 130	688	859	645	297	328	210	462	342	137	534	100
März	1 376	808	1 039	790	477	404	250	547	412	183	892	121
April	1 287	816	961	733	383	370	218	512	395	165	983	130
Mai	1 320	750	945	770	383	357	238	512	400	178	987	129
Juni	1 356	790	898	772	439	363	220	513	388	169	946	106
Juli	1 402	747	967	911	422	337	236	592	443	189	1 064	141
Aug.	973	637	858	689	371	309	204	495	379	163	757	122
Sept.	1 302	858	1 027	843	339	379	239	593	438	153	914	143
Okt.	1 376	948	1 126	883	436	429	266	700	488	189	1 046	142
Nov.	1 224	773	1 011	807	340	422	251	609	440	171	903	133
Dez.	1 250	854	1 002	804	416	396	228	595	437	180	989	161

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahre 1968.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen
Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Industrialisierte westliche Länder					Entwicklungsländer			Ostblockländer		
		zusammen	EWG- Länder 2)	EFTA- Länder 3)	Verein. Staaten u. Kanada	Übrige Länder	zusammen 4)	Afrika	Mittel- u. Süd- Amerika	Asien	zusammen 5)	darunter Europa
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1965 MD	5 871	4 498	2 221	1 011	842	425	1 121	380	396	343	243	218
1966 MD	6 056	4 608	2 314	996	839	458	1 177	412	391	371	262	231
1967 MD	5 849	4 448	2 303	916	792	437	1 142	394	370	376	251	225
1968 MD	6 765	5 175	2 788	1 056	831	500	1 299	492	372	431	284	255
1969 MD	8 167	6 411	3 536	1 269	958	649	1 416	542	433	438	331	300
1969 Jan.	7 765	5 968	3 249	1 175	865	679	1 489	573	439	474	300	268
Febr.	6 858	5 246	3 054	1 143	512	538	1 346	572	352	421	259	237
März	8 218	6 433	3 591	1 273	988	581	1 488	590	429	468	290	263
April	8 313	6 604	3 653	1 262	1 061	628	1 403	550	409	440	302	267
Mai	8 097	6 373	3 577	1 223	1 004	569	1 441	575	430	435	272	246
Juni	8 196	6 484	3 638	1 237	1 009	600	1 397	555	457	383	308	280
Juli	8 585	6 826	3 755	1 333	1 089	648	1 381	509	442	428	366	334
Aug.	7 468	5 747	3 118	1 076	931	623	1 413	512	466	432	300	277
Sept.	8 509	6 668	3 644	1 307	1 033	685	1 463	490	507	459	370	329
Okt.	9 520	7 598	4 209	1 630	1 015	745	1 504	526	474	499	409	367
Nov.	8 153	6 429	3 468	1 239	966	755	1 340	522	407	408	377	351
Dez.	8 316	6 561	3 476	1 333	1 019	734	1 329	535	384	409	417	382
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1965 MD	5 971	4 868	2 102	1 612	543	611	861	186	278	395	223	196
1966 MD	6 719	5 485	2 440	1 692	675	678	937	190	322	423	276	232
1967 MD	7 254	5 895	2 667	1 719	732	777	973	200	342	428	365	295
1968 MD	8 296	6 822	3 114	1 882	995	831	1 075	220	373	478	376	315
1969 MD	9 463	7 849	3 765	2 134	991	959	1 170	257	396	512	424	363
1969 Jan.	7 880	6 317	3 173	1 645	702	796	1 107	242	386	474	434	338
Febr.	7 914	6 497	3 322	1 810	603	762	1 037	224	341	469	362	296
März	9 813	8 243	4 013	2 291	986	953	1 143	239	407	493	410	341
April	9 624	7 983	3 796	2 073	1 115	999	1 180	274	388	513	440	363
Mai	9 528	7 966	3 785	2 107	1 088	986	1 148	243	372	530	393	345
Juni	9 346	7 884	3 816	2 101	1 058	909	1 060	204	409	444	380	319
Juli	10 244	8 491	4 027	2 243	1 172	1 049	1 294	284	454	552	434	396
Aug.	8 475	6 878	3 156	1 923	851	948	1 160	260	392	503	415	355
Sept.	9 834	8 191	4 030	2 200	1 024	936	1 200	262	397	538	422	376
Okt.	10 972	9 178	4 334	2 541	1 184	1 119	1 300	294	435	567	469	401
Nov.	9 599	8 085	3 815	2 271	1 029	971	1 110	257	342	505	386	340
Dez.	10 329	8 472	3 911	2 398	1 082	1 081	1 297	305	428	559	539	485

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.- 2) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.- 3) Europäische Freihandelsvereinigung.- 4) Einschl. Ozeanien.- 5) Einschl. asiatische Ostblockländer.

Zum Aufsatz: „Außenhandel nach Herstellungs- und Verbrauchsländern“ in diesem Heft
Außenhandel (Spezialhandel) nach Herstellungs- und Verbrauchsländern

Ländergruppe Land 1)	Einfuhr								Ausfuhr							
	1967	1968	1969	Anteil an der Gesamteinfuhr			Veränderung gegenüber dem Vorjahr		1967	1968	1969	Anteil an der Gesamtausfuhr			Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
				1967	1968	1969	1968	1969				1967	1968	1969	1968	1969
	Mill. DM			%					Mill. DM			%				
Industrialisierte westl. Länder	53 378	62 095	76 936	76,1	76,5	78,5	+ 16,3	+ 23,9	70 744	81 867	94 184	81,3	82,2	82,9	+ 15,7	+ 15,0
EWG-Länder	27 636	33 453	42 431	39,4	41,2	43,3	+ 21,1	+ 26,8	32 007	37 368	45 178	36,8	37,5	39,8	+ 16,7	+ 20,9
Frankreich	8 488	9 778	12 697	12,1	12,0	13,0	+ 15,2	+ 29,9	10 050	12 242	15 121	11,5	12,3	13,3	+ 21,8	+ 23,5
Belgien-Luxemburg	5 436	6 798	8 987	7,7	8,4	9,2	+ 25,1	+ 32,2	6 439	7 444	9 278	7,4	7,5	8,2	+ 15,6	+ 24,6
Niederlande	7 275	8 810	11 256	10,4	10,9	11,5	+ 21,1	+ 27,8	8 628	10 114	11 518	9,9	10,2	10,1	+ 17,2	+ 13,9
Italien	6 456	8 066	9 491	9,2	9,9	9,7	+ 25,3	+ 17,7	6 890	7 568	9 260	7,9	7,6	8,2	+ 9,8	+ 22,4
EFTA-Länder	10 993	12 666	15 230	15,7	15,6	15,5	+ 15,2	+ 20,2	20 623	22 587	25 602	23,7	22,7	22,5	+ 9,5	+ 13,4
Großbritannien	2 932	3 407	3 917	4,2	4,2	4,5	+ 16,2	+ 15,0	3 472	4 028	4 591	4,0	4,1	4,0	+ 16,0	+ 14,0
Norwegen	950	1 084	1 360	1,4	1,3	1,4	+ 14,1	+ 25,4	1 478	1 426	1 635	1,7	1,4	1,4	+ 3,5	+ 14,6
Schweden	2 167	2 489	2 896	3,1	3,1	3,0	+ 14,9	+ 16,4	3 534	3 850	4 369	4,1	3,9	3,8	+ 8,9	+ 13,5
Dänemark	1 169	1 243	1 464	1,7	1,5	1,5	+ 6,3	+ 17,7	2 378	2 419	2 747	2,7	2,4	2,4	+ 1,7	+ 13,6
Schweiz	2 111	2 480	3 147	3,0	3,1	3,2	+ 17,5	+ 26,9	5 042	5 708	6 572	5,8	5,7	5,8	+ 13,2	+ 15,1
Österreich	1 477	1 766	2 190	2,1	2,2	2,2	+ 19,5	+ 24,0	4 097	4 420	4 857	4,7	4,4	4,4	+ 7,9	+ 9,9
Portugal	187	198	257	0,3	0,2	0,3	+ 5,9	+ 29,7	624	737	831	0,7	0,7	0,7	+ 18,1	+ 12,8
Vereinigte Staaten u. Kanada	9 502	9 974	11 490	13,5	12,3	11,7	+ 5,0	+ 15,2	8 786	11 942	11 894	10,1	12,0	10,5	+ 35,9	- 0,4
Vereinigte Staaten	8 556	8 850	10 252	12,2	10,9	10,5	+ 3,4	+ 15,8	7 859	10 835	10 635	9,0	10,9	9,4	+ 37,9	- 1,9
Kanada	947	1 125	1 238	1,3	1,4	1,3	+ 18,8	+ 10,1	927	1 106	1 259	1,1	1,1	1,1	+ 19,4	+ 13,8
Übrige Länder	5 248	6 002	7 785	7,5	7,4	7,9	+ 14,4	+ 29,7	9 328	9 971	11 510	10,7	10,0	10,1	+ 6,9	+ 15,4
darunter:																
Republik Irland	98	99	128	0,1	0,1	0,1	+ 1,2	+ 28,4	262	358	385	0,3	0,4	0,3	+ 36,3	+ 7,7
Finnland	593	708	954	0,8	0,9	1,0	+ 19,4	+ 34,8	1 036	950	1 236	1,2	1,0	1,1	- 8,3	+ 30,0
Spanien	713	850	1 051	1,0	1,1	1,1	+ 19,3	+ 23,6	1 766	1 690	2 020	2,0	1,7	1,8	- 4,3	+ 19,5
Jugoslawien	484	622	926	0,7	0,8	0,9	+ 28,5	+ 49,0	1 166	1 360	1 666	1,3	1,4	1,5	+ 16,7	+ 22,6
Griechenland	413	481	614	0,6	0,6	0,6	+ 16,4	+ 27,5	902	1 006	1 140	1,0	1,0	1,0	+ 11,5	+ 13,3
Türkei	360	392	433	0,5	0,5	0,5	+ 8,7	+ 10,6	684	692	657	0,8	0,7	0,6	+ 1,2	- 5,1
Rep. Südafrika	1 045	982	1 208	1,5	1,2	1,2	- 6,0	+ 23,0	1 251	1 419	1 634	1,4	1,4	1,4	+ 13,4	+ 15,2
Japan	927	1 162	1 605	1,3	1,4	1,6	+ 25,3	+ 38,1	1 272	1 397	1 546	1,5	1,4	1,4	+ 9,8	+ 10,7
Australischer Bund	427	552	650	0,7	0,7	0,7	+ 17,2	+ 17,6	747	881	990	0,9	0,9	0,9	+ 17,9	+ 12,4
Neuseeland	109	119	161	0,2	0,2	0,2	+ 8,9	+ 35,3	135	121	140	0,2	0,1	0,1	- 9,9	+ 15,0
Entwicklungsländer	13 702	15 582	16 995	19,5	19,2	17,3	+ 13,7	+ 9,1	11 670	12 900	14 035	13,4	13,0	12,4	+ 10,5	+ 8,8
Afrika	4 724	5 900	6 509	6,7	7,3	6,6	+ 24,9	+ 10,3	2 397	2 645	3 087	2,8	2,7	2,7	+ 10,3	+ 16,7
darunter:																
Kanar. Inseln usw.	34	38	36	0,0	0,1	0,0	+ 11,9	- 5,7	130	113	143	0,1	0,1	0,1	- 13,1	+ 26,9
Marokko	172	160	193	0,2	0,2	0,2	- 7,2	+ 20,5	175	171	219	0,2	0,2	0,2	- 2,4	+ 28,0
Algerien	515	557	624	0,7	0,7	0,6	+ 8,0	+ 12,1	77	182	331	0,1	0,2	0,3	+ 135,6	+ 82,1
Libyen	1 402	2 365	2 550	2,0	2,9	2,6	+ 68,7	+ 7,8	156	226	238	0,2	0,2	0,2	+ 44,2	+ 5,6
Ver. Arab. Rep.	115	109	158	0,2	0,1	0,2	- 5,1	+ 44,5	220	267	312	0,3	0,3	0,3	+ 21,4	+ 17,0
Sudan	141	180	161	0,2	0,2	0,2	+ 27,5	- 10,7	61	54	50	0,1	0,1	0,1	- 10,7	- 8,4
Liben	293	283	275	0,4	0,4	0,4	- 3,5	+ 2,9	78	39	89	0,1	0,0	0,1	- 49,8	+ 126,6
Elfenbeinküste	211	267	347	0,3	0,3	0,3	+ 26,5	+ 30,0	61	85	96	0,1	0,1	0,1	+ 38,5	+ 12,8
Ghana	103	121	173	0,1	0,2	0,2	+ 27,0	+ 31,9	100	107	134	0,1	0,1	0,1	+ 7,0	+ 25,3
Nigeria	376	422	286	0,5	0,2	0,1	- 49,0	+ 48,5	244	266	274	0,3	0,2	0,2	+ 9,0	+ 3,0
Kamerun	91	114	138	0,1	0,1	0,1	+ 25,2	+ 21,5	48	56	73	0,1	0,1	0,1	+ 21,2	+ 30,2
Kongo (Kinshasa)	145	186	162	0,2	0,2	0,2	+ 28,2	+ 33,3	79	121	160	0,1	0,1	0,1	+ 54,0	+ 32,0
Angola	61	91	159	0,1	0,1	0,2	+ 48,0	+ 74,5	157	126	132	0,2	0,1	0,1	- 19,3	+ 4,4
Kenia	84	71	82	0,1	0,1	0,1	- 15,2	+ 14,7	118	105	98	0,1	0,1	0,1	- 11,0	- 6,6
Sambia	258	396	514	0,4	0,5	0,5	+ 53,8	+ 29,6	61	67	76	0,1	0,1	0,1	+ 9,6	+ 12,6
Mittel- u. Südamerika	4 436	4 470	5 198	6,3	5,5	5,3	+ 0,8	+ 16,3	4 104	4 477	4 750	4,7	4,5	4,2	+ 9,1	+ 6,1
darunter:																
Mexiko	206	240	303	0,3	0,3	0,3	+ 16,4	+ 26,2	603	652	608	0,7	0,7	0,5	+ 8,3	- 6,8
Guatemala	107	143	123	0,2	0,2	0,1	+ 33,2	+ 13,6	79	85	81	0,1	0,1	0,1	+ 8,6	+ 4,7
Republik Honduras	183	197	144	0,2	0,2	0,2	+ 8,1	+ 28,7	27	28	32	0,0	0,0	0,0	+ 5,6	+ 21,6
El Salvador	191	204	215	0,3	0,2	0,2	+ 6,8	+ 5,5	57	62	63	0,1	0,1	0,1	+ 10,2	+ 1,5
Panama o. Kanalzone	20	9	82	0,0	0,0	0,1	- 54,7	+ 782,1	95	141	143	0,1	0,1	0,1	+ 48,4	+ 1,9
Kolumbien	286	295	328	0,4	0,4	0,4	+ 3,3	+ 11,2	167	221	224	0,2	0,2	0,2	+ 31,7	+ 1,5
Venezuela	355	285	331	0,5	0,4	0,3	- 19,9	+ 16,4	439	486	526	0,5	0,5	0,5	+ 10,7	+ 8,3
Ecuador	208	171	153	0,3	0,2	0,2	- 17,6	+ 10,4	107	110	111	0,1	0,1	0,1	+ 2,8	+ 1,0
Peru	412	456	505	0,6	0,6	0,5	+ 10,6	+ 10,8	338	248	247	0,4	0,3	0,2	- 26,5	- 0,5
Brasilien	824	895	1 117	1,2	1,1	1,1	+ 8,5	+ 24,8	761	912	992	0,9	0,9	0,9	+ 19,9	+ 8,8
Chile	645	690	895	0,9	0,9	0,9	+ 6,9	+ 29,7	381	350	342	0,4	0,4	0,3	- 8,3	- 2,2
Argentinien	576	456	506	0,8	0,6	0,5	- 20,8	+ 10,8	492	548	703	0,6	0,6	0,6	+ 11,3	+ 28,3
Asien	4 509	5 167	5 256	6,4	6,4	5,4	+ 14,6	+ 1,7	5 141	5 732	6 147	5,9	5,8	5,4	+ 11,5	+ 7,2
darunter:																
Libanon	19	28	31	0,0	0,0	0,0	+ 47,0	+ 9,3	174	207	214	0,2	0,2	0,2	+ 18,6	+ 3,6
Syrien	34	21	18	0,0	0,0	0,0	- 37,5	+ 14,3	73	90	120	0,1	0,1	0,1	+ 22,7	+ 33,1
Irak	105	186	151	0,1	0,2	0,2	+ 77,3	+ 18,8	154	81	70	0,2	0,1	0,1	- 47,4	- 13,1
Iran	660	761	722	0,9	0,9	0,9	+ 15,4	+ 5,2	928	1 131	1 094	1,1	1,1	1,0	+ 21,8	+ 3,2
Israel	202	276	339	0,3	0,3	0,3	+ 36,7	+ 22,5	252	481	611	0,3	0,5	0,5	+ 90,8	+ 27,0
Saudi-Arabien	818	919	822	1,2	1,1	0,8	+ 12,5	+ 10,6	188	245	268	0,2	0,3	0,2	+ 30,4	+ 9,3
Kuwait	237	187	182	0,3	0,2	0,2	- 21,2	+ 2,4	190	184	223	0,2	0,2	0,2	+ 2,9	+ 20,9

Die zwölf wichtigsten Handelspartner
Prozent¹⁾

Salden im Außenhandel

Herstellungs- und Verbrauchsländer 2)	1966	1967	1968	1969	Herstellungs- und Verbrauchsländer 1)	1968		1969	
						Mill. DM	%	Mill. DM	%
Einfuhr					Ausfuhrüberschuß im Warenverkehr mit:				
Frankreich	11,9	12,1	12,0	13,0	Schweiz	+ 3 228	13,1	+ 3 425	14,9
Niederlande	9,5	10,4	10,9	11,5	Österreich	+ 2 654	10,7	+ 2 667	11,6
Vereinigte Staaten	12,6	12,2	10,9	10,5	Frankreich	+ 2 464	10,0	+ 2 424	10,5
Italien	9,2	9,2	9,9	9,7	Schweden	+ 1 361	5,5	+ 1 473	6,4
Belgien-Luxemburg	7,7	7,7	8,4	9,2	Dänemark	+ 1 175	4,8	+ 1 283	5,6
Großbritannien	4,3	4,2	4,2	4,0	Spanien	+ 840	3,4	+ 969	4,2
Schweiz	3,1	3,0	3,1	3,2	Jugoslawien	+ 738	3,0	+ 740	3,2
Schweden	3,3	3,1	3,1	3,0	Großbritannien	+ 621	2,5	+ 674	2,9
Libyen	2,2	2,0	2,9	2,6	Portugal	+ 539	2,2	+ 574	2,5
Österreich	2,3	2,1	2,2	2,2	Griechenland	+ 525	2,1	+ 526	2,3
Japan	1,4	1,3	1,4	1,6	Rep. Südafrika	+ 436	1,8	+ 425	1,8
Dänemark	1,9	1,7	1,5	1,5	Vereinigte Staaten	+ 1 986	8,0	+ 383	1,7
Zusammen	69,4	68,9	70,5	71,9	Iran	+ 370	1,5	+ 372	1,6
Ausfuhr					Brutto-Überschuß im Warenverkehr mit:				
Frankreich	11,4	11,5	12,3	13,3	Austral. Bund	+ 328	1,3	+ 340	1,5
Niederlande	9,9	9,9	10,2	10,1	Mexiko	+ 413	1,7	+ 305	1,3
Vereinigte Staaten	8,9	9,0	10,9	9,4	Belgien-Luxemburg	+ 645	2,6	+ 290	1,3
Belgien-Luxemburg	8,0	7,4	7,5	8,2	Übrige Länder	+ 7 367	29,8	+ 6 125	26,6
Italien	7,0	7,9	7,6	8,2	Brutto-Überschuß				
Schweiz	6,0	5,8	5,7	5,8	+ 25 690 100 + 22 995 100				
Österreich	5,2	4,7	4,4	4,3	Einfuhrüberschuß im Warenverkehr mit:				
Großbritannien	3,9	4,0	4,0	4,0	Libyen	- 2 139	29,2	- 2 312	31,1
Schweden	4,4	4,1	3,9	3,8	Saudi-Arabien	- 674	9,2	- 554	7,5
Dänemark	2,9	2,7	2,4	2,4	Chile	- 340	4,6	- 553	7,4
Spanien	2,4	2,0	1,7	1,8	Sambia	- 329	4,5	- 438	5,9
Jugoslawien	0,9	1,3	1,4	1,5	Maskat, Oman	- 485	6,6	- 327	4,4
Zusammen	71,0	70,4	72,0	72,8	Algerien	- 375	5,1	- 293	3,9
					Peru	- 207	2,8	- 258	3,5
					Elfenbeinküste	- 182	2,5	- 251	3,4
					Italien	- 498	6,8	- 231	3,1
					Hongkong	- 126	1,7	- 219	2,9
					Liberia	- 244	3,3	- 186	2,5
					Indonesien	- 78	1,1	- 172	2,3
					El Salvador	- 141	1,9	- 152	2,0
					Brasilien 2)	-	.	- 125	1,7
					Rep. Honduras	- 171	2,3	- 113	1,5
					Sudan	- 125	1,7	- 111	1,5
					Übrige Länder	- 1 204	16,5	- 1 141	15,3
					Brutto-Defizit				
					- 7 318 100 - 7 436 100				
					Netto-Überschuß				
					+ 18 372 . + 15 559 .				

1) Anteil an der Gesamtein- bzw. -ausfuhr.- 2) Geordnet nach den Werten von 1969.

1) Geordnet nach der Höhe des Überschusses bzw. Defizits im Jahre 1969.- 2) 1968 Bruttoüberschuß 17 Mill. DM.

Verkehr

Deutsche Bundespost

Jahr Monat	Briefsendungen		Gewöhnl. Paket-sendungen	Aufge-gebene Tele-gramme	Fernsprechdienst		Ton- 3)	Fernseh- Rundfunk-genehmigungen 2)	Einzahl. auf Zahl-karten u. Postan-weisungen	Postscheckdienst		
	gewöhn-liche	einge-schrie-bene			Sprech-stellen 1)2)	Abgehende Fern-gespräche				Guthaben auf den Konten 4)	Gut-schriften	Last-schriften
Mill.			1 000		Mill.		1 000		Mill. DM			
1965 MD	796	11	26	1 925	8 802	153	17 878	11 379	7 613	3 278	32 942	32 084
1966 MD	776	11	25	1 728	9 432	170	18 232	12 720	8 013	3 487	35 021	35 014
1967 MD	770	10	24	1 544	10 321	188	18 587	13 806	8 153	3 539	35 939	35 908
1968 MD	805	10	25	1 496	11 249	216	18 988	14 958	8 468	3 754	38 181	38 161
1969 MD	842	11	26	1 456	...	...	19 368	15 909	9 182	3 976	40 984	40 946
1969 Jan.	830	11	22	1 279	11 347	233	19 054	15 142	8 836	3 927	42 792	43 333
Febr.	790	10	22	1 223	11 444	215	19 109	15 285	7 822	3 597	36 084	36 167
März	878	11	27	1 450	11 543	237	19 150	15 378	8 780	3 720	38 933	38 722
April	847	11	24	1 510	11 644	241	19 177	15 447	8 615	3 904	39 122	39 166
Mai	779	10	22	1 613	11 735	239	19 202	15 501	8 853	3 992	39 027	38 903
Juni	792	10	20	1 450	11 828	234	19 220	15 543	9 260	3 998	39 966	39 736
Juli	780	11	22	1 648	11 928	257	19 224	15 581	9 791	4 023	43 967	44 121
Aug.	728	10	20	1 575	12 020	239	19 243	15 627	8 873	4 008	39 231	39 287
Sept.	870	11	26	1 518	12 126	261	19 267	15 687	9 328	3 951	40 657	40 504
Okt.	962	12	30	1 499	12 240	283	19 297	15 762	9 735	4 028	43 430	43 471
Nov.	867	11	33	1 200	12 355	246	19 334	15 856	9 400	4 240	41 250	40 823
Dez.	982	12	42	1 508	...	...	19 368	15 909	10 890	4 525	47 344	47 119

1) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 2) Jahres- bzw. Monatsende.- 3) Ohne Zweitgeräte.- 4) Monatsdurchschnitt.

Posttechnisches Zentralamt

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs
1962 = 100 (kalendertäglich)

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse								Luftverkehr 5)	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr 2)		Sonderformen des Linienverkehrs 3)		Gelegenheits- verkehr 4)			
Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	
1964	94	97	94	97	94	94	143	140	89	94	135	137
1965	93	100	95	100	95	96	155	149	97	101	167	167
1966	96	94	93	101	92	96	165	155	97	104	187	182
1967	82	88	91	102	90	97	173	148	100	107	208	203
1968	83	87	85	103	84	96	195	168	105	109	237	234
1968 Juli	81	108	77	113	75	85	170	152	151	201	307	294
Aug.	75	99	76	104	74	84	146	132	119	166	315	302
Sept.	94	92	88	120	85	100	214	180	145	174	318	310
Okt.	80	76	91	108	89	101	232	196	113	104	255	253
Nov.	86	76	93	102	91	105	239	200	86	62	186	187
Dez.	85	73	87	91	85	97	203	170	77	48	185	184
1969 Jan.	85	74	90	95	87	101	287	221	61	41	188	190
Febr.	91	82	89	96	92	99	348	254	76	44	195	199
März	87	80	88	97	85	98	322	238	74	54	224	228
April	85	85	87	99	85	96	274	210	74	78	263	262
Mai	82	97	88	118	84	96	304	220	120	163	306	301
Juni	82	105	86	126	82	94	326	231	170	205	354	342
Juli	82	119	81	119	78	89	248	191	153	201	370	354
Aug.	78	108	75	106	73	85	173	143	126	169	370	349
Sept.	92	101	93	128	88	102	385	268	144	177	380	368
Okt.	86	88	96	116	91	102	404	282	112	117	298	291
Nov.	...	...	96	103	92	102	419	277	81	55	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr									
	Eisenbahnen 1)			Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen						Grenzüberschreitender Verkehr ausländ. Fahrzeuge
	Beförderte Güter 6)	Tarif-tkm 6)	Effektiv-tkm 7)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 8)			Werkverkehr 10)			Verkehr ausländ. Fahrzeuge 10)
Beförderte Güter				Tarif-tkm 11)	Effektiv-tkm 7)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	
1964	106	107	105	109	110	117	119	145	150	
1965	103	105	101	114	116	130	132	172	178	
1966	102	102	98	114	116	141	144	192	203	
1967	100	98	95	110	113	148	152	212	229	
1968	109	108	103	120	126	171	176	233	238	
1968 Juli	112	112	108	134	138	196	198	233	254	
Aug.	107	107	104	123	126	183	186	237	258	
Sept.	114	112	108	134	140	192	199	255	278	
Okt.	128	125	121	139	146	195	199	270	295	
Nov.	128	125	120	131	138	169	174	263	287	
Dez.	111	109	104	106	113	145	149	221	241	
1969 Jan.	111	109	102	115	124	137	145	216	219	
Febr.	112	109	105	117	128	132	140	232	243	
März	117	115	112	123	131	151	160	252	261	
April	115	124	115	132	138	157	165	260	263	
Mai	111	115	112	126	131	161	166	258	260	
Juni	112	115	116	133	139	161	168	278	275	
Juli	120	129	125	137	141	169	175	266	264	
Aug.	114	117	117	127	131	161	168	247	245	
Sept.	126	132	126	...	...	...	...	...	...
Okt.	142	143	138	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt 12)				Seeschifffahrt			Luftverkehr 13)		Rohrfernleitungen		
	Be- förderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich 14)	Beförderte Güter 15)			Nord- Ostsee- kanal 16)	Be- förderte Güter	Effektiv- tkm	Be- förderte Güter	Effektiv- tkm
insgesamt		dar. auf Schiffen der BRD	insgesamt		im Verkehr m. Häfen innerhalb/außerhalb des Bundesgebietes	...						
1964	107	101	102	110	114	83	115	102	121	125	176	163
1965	113	108	105	122	154	80	123	99	152	154	217	204
1966	121	113	109	133	126	85	128	98	182	186	248	226
1967	125	114	110	150	124	94	125	92	203	212	269	227
1968	136	120	114	166	135	103	136	94	250	261	314	312
1969	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	345	337
1968 Juli	145	131	126	163	137	131	137	96	240	252	223	202
Aug.	148	128	121	187	139	140	139	93	238	248	261	225
Sept.	144	128	122	179	135	134	135	97	264	275	271	231
Okt.	149	131	125	178	144	103	145	95	287	302	280	234
Nov.	136	118	116	164	136	105	137	98	282	291	306	244
Dez.	117	99	95	134	142	88	144	69	280	296	319	247
1969 Jan.	114	98	91	154	136	106	132	70	286	297	316	318
Febr.	121	105	96	166	134	90	136	84	331	340	332	329
März	134	118	111	169	141	102	142	91	356	365	324	327
April	147	131	125	173	147	119	148	89	305	318	328	339
Mai	150	136	125	184	148	118	149	96	295	304	355	344
Juni	157	144	134	184	145	126	145	102	281	291	371	358
Juli	158	145	136	185	143	136	144	94	293	298	337	317
Aug.	145	131	125	169	148	173	148	95	270	274	343	336
Sept.	...	...	...	...	144	147	144	96	312	325	323	325
Okt.	...	...	...	...	...	...	...	91	333	333	340	320
Nov.	...	...	...	...	...	...	...	107	...	...	381	356
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	391	315

1) Nur Schienenverkehr.- 2) § 42 PBefG.- 3) § 43 PBefG; ab 1969 einschl. freigestellten Schülerverkehrs.- 4) Einschl. Ferienniel-Reisen.- 5) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet.- 6) Frachtpflichtiger Verkehr.- 7) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 8) Mit Standort im Bundesgebiet.- 9) Einschl. der Transporte der Bundesbahneigenen und der im Auftrag der Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 10) Ab Januar 1968 unvollständig.- 11) Im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und im Sowjetsektor von Berlin.- 12) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr.- 13) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet.- 14) Güter-Ein- und Ausgang über die Grenzzollstelle Emmerich.- 15) Ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes; ab 1965 einschl. der Eigengewichte der im Fahrverkehr mit dem Ausland beförderten Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs.- 16) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern

1000

Jahr	Kraftroller 1)		Personen- kraftwagen	Kombi- nations- kraftwagen	Kraft- omnibusse einschl. Obusse	Last- kraft- wagen	Zu- lassungs- pflichtige Zug- maschinen	Sonder- kraft- fahrzeuge	Kraft- fahrzeuge zusammen	Fahrräder mit Hilfs- motor (Mopeds) 2)	Kraft- fahrzeug- anhänger
	insgesamt	darunter Kraft- roller									
1964 1. Januar	1 048,1	402,6	7 248,3	502,8	37,8	808,9	1 112,4	72,1	10 830,4	.	432,9
1. Juli	925,5	369,0	7 724,7	549,5	38,2	823,7	1 146,5	76,4	11 284,5	1 365,6	441,7
1965 1. Januar	803,7	330,5	8 103,6	586,1	38,1	837,4	1 170,8	80,6	11 620,3	.	450,3
1. Juli	716,6	301,7	8 630,2	637,2	38,6	855,9	1 204,0	85,3	12 167,8	1 207,4	464,2
1966 1. Januar	617,8	265,0	9 043,2	675,6	38,7	868,3	1 233,1	88,9	12 565,6	.	477,4
1. Juli	551,6	239,4	9 577,1	724,9	39,8	891,3	1 267,2	94,8	13 146,7	1 098,5	494,9
1967 1. Januar	453,8	199,8	9 890,9	756,2	39,8	887,8	1 288,1	98,3	13 414,9	.	503,4
1. Juli	394,3	174,0	10 231,6	804,3	40,4	882,2	1 310,3	101,5	13 744,6	1 054,4	515,2
1968 1. Januar	348,2	152,1	10 483,8	789,2	40,9	806,7	1 331,8	104,6	14 005,1	.	524,2
1. Juli	311,6	134,9	10 839,7	842,9	41,9	899,0	1 347,7	108,5	14 391,3	1 000,5	537,8
1969 1. Januar	284,0	120,2	11 171,4	874,3	42,7	912,6	1 372,7	112,8	14 770,5	.	552,2
1. Juli	263,5	109,1	11 668,5	916,1	44,0	934,4	1 399,1	117,1	15 342,7	1 015,0	576,1
1970 1. Januar	242,1	96,9	12 198,2	970,4	45,5	960,7	1 426,0	122,9	15 965,8	.	600,2

1) Ohne Kleinkraftroller mit amtlichen Kennzeichen. - 2) Einschl. Kleinkraftroller und Krankenfahrstühle mit Versicherungskennzeichen.
Kraftfahrt-Bundesamt

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen								Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge 3)			
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr gemäß § 42 PBefG		Sonderformen des Linienverkehrs gemäß § 43 PBefG 1)		Gelegenheits- verkehr 2)		insgesamt	darunter		
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer		Personen- u. Kombi- nations- kraftwagen	Last- maschinen	Zug- maschinen
	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	Anzahl			
1965 MD	525 796	4 280	508 330	2 983	12 217	378	5 250	919	144 927	126 464	9 443	7 340
1966 MD	513 188	4 324	494 909	2 986	12 979	391	5 300	947	142 773	125 510	9 150	6 594
1967 MD	500 812	4 359	481 767	3 005	13 625	375	5 419	979	128 309	113 055	7 949	5 896
1968 MD	471 818	4 402	450 731	2 973	15 361	427	5 726	1 002	134 365	118 757	8 716	5 297
1969 MD	...	...	...	...	...	...	...	...	171 971	153 421	10 315	6 399
1968 Juli	430 758	4 937	408 759	2 672	13 630	391	8 369	1 874	135 357	119 217	9 002	4 980
Aug.	424 119	4 539	405 777	2 656	11 735	340	6 607	1 543	97 359	83 999	6 529	5 201
Sept.	475 706	5 067	451 355	3 048	16 597	449	7 775	1 570	133 981	116 300	9 236	6 826
Okt.	510 844	4 678	485 971	3 205	18 613	506	6 260	968	164 528	143 185	10 967	8 696
Nov.	507 225	4 275	484 044	3 218	18 550	499	4 631	558	124 738	108 904	8 743	5 730
Dez.	486 137	3 946	465 615	3 065	16 266	438	4 256	443	107 608	93 465	8 012	4 949
1969 Jan.	505 194	4 138	478 804	3 192	23 023	569	3 368	377	118 416	103 944	8 144	5 109
Febr.	485 020	4 021	455 982	3 032	25 249	591	3 789	399	147 114	131 553	8 869	5 386
März	496 834	4 207	466 934	3 096	25 807	613	4 094	499	220 973	197 854	11 828	9 204
April	473 639	4 151	448 389	2 924	21 274	524	3 976	704	218 325	196 503	11 905	7 656
Mai	492 645	5 124	461 292	3 042	24 352	566	7 002	1 516	201 258	182 505	10 755	5 906
Juni	466 941	5 301	432 840	2 879	25 349	577	9 112	1 845	183 967	164 745	11 160	5 851
Juli	453 484	5 168	425 165	2 806	19 856	492	8 464	1 870	187 146	168 342	10 952	5 469
Aug.	421 313	4 621	400 417	2 673	13 920	370	6 975	1 578	108 247	93 678	7 637	5 230
Sept.	505 985	5 371	468 355	3 107	29 903	669	7 727	1 595	169 803	149 581	11 051	7 409
Okt.	539 426	5 053	500 790	3 240	32 406	726	6 231	1 087	202 653	181 048	11 790	7 869
Nov.	522 574	4 321	485 683	3 131	32 571	692	4 321	498	157 805	140 874	10 398	4 989
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	...	147 942	130 421	9 290	6 708

1) Ab 1969 einschl. freigestellter Schülerverkehr. - 2) Einschl. Ferienzeil-Reisen. - 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt.

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreit. Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge 3)		Fernverkehr insgesamt 2)	
	Gewerblicher				Werkfernverkehr 2)		zusammen 2)		1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm
	Güterfernverkehr 1)		Möbelfernverkehr									
Beförderte Gütermenge und geleistete Tonnenkilometer 4)												
1 000 t		Mill. tkm		1 000 t		Mill. tkm		1 000 t		Mill. tkm		
1964 MD	6 969,7	1 828,2	56,2	16,7	2 561,6	441,1	9 587,5	2 286,0	765,7	242,8	10 353,2	2 528,8
1965 MD	7 304,4	1 924,8	60,7	18,2	2 842,6	486,6	10 207,7	2 429,6	903,4	289,3	11 111,1	2 718,9
1966 MD	7 317,4	1 928,5	60,6	18,5	3 064,3	528,0	10 442,3	2 475,0	1 005,7	329,0	11 448,0	2 804,0
1967 MD	7 009,2	1 872,1	58,0	18,2	3 233,1	563,0	10 300,3	2 453,3	1 110,8	369,9	11 411,1	2 825,2
1968 MD	7 691,1	2 090,4	63,2	20,3	3 716,3	648,9	11 470,6	2 759,7	1 227,7	385,5	12 698,2	3 172,4
1968 Juli	8 715,2	2 339,4	68,9	22,4	4 332,0	744,0	13 116,1	3 105,8	1 247,5	418,7	14 363,6	3 524,5
Aug.	8 043,7	2 125,4	67,5	21,6	4 055,0	697,0	12 166,2	2 844,0	1 268,4	425,5	13 434,6	3 269,5
Sept.	8 438,8	2 279,8	82,9	26,6	4 105,0	722,0	12 626,7	3 028,3	1 321,2	444,6	13 947,9	3 472,9
Okt.	9 088,0	2 470,1	80,8	26,4	4 322,0	748,0	13 490,8	3 244,5	1 446,9	486,9	14 937,7	3 731,4
Nov.	8 258,7	2 252,5	68,6	22,1	3 621,0	630,0	11 948,3	2 904,6	1 359,4	457,5	13 307,7	3 362,1
Dez.	6 917,7	1 913,1	71,2	22,9	3 220,0	560,0	10 208,9	2 496,0	1 182,3	398,0	11 391,2	2 894,0
1969 Jan.	7 472,1	2 090,0	56,8	19,0	3 037,7	543,7	10 566,6	2 652,7	1 155,7	361,8	11 722,3	3 014,5
Febr.	6 881,8	1 948,5	49,9	16,8	2 639,5	475,1	9 571,2	2 440,4	1 120,7	361,4	10 691,9	2 801,8
März	7 987,4	2 216,0	68,4	23,3	3 333,3	600,0	11 389,1	2 839,3	1 346,5	429,8	12 735,6	3 269,1
April	8 308,6	2 249,0	69,9	23,5	3 368,8	599,6	11 747,3	2 872,5	1 347,5	419,3	13 094,8	3 291,4
Mai	8 222,0	2 212,5	62,5	21,2	3 567,5	624,3	11 851,9	2 858,0	1 382,7	429,1	13 234,6	3 287,1
Juni	8 427,4	2 275,1	68,9	23,0	3 458,6	608,7	11 954,9	2 906,7	1 422,0	438,3	13 376,9	3 345,0
Juli	8 879,2	2 387,5	81,9	27,0	3 744,3	655,3	12 705,3	3 069,7	1 424,3	435,6	14 129,6	3 505,3
Aug.	8 265,4	2 218,4	71,0	23,2	3 554,5	629,1	11 891,0	2 870,7	1 320,0	404,4	13 211,0	3 275,1

1) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. - 2) Ab Januar 1968 unvollständig, daher ausgewiesene Ergebnisse geschätzt. - 3) Ab Januar 1968 wegen Wegfalls der Beförderungserklärungen nach den Anschreibungen der Grenzzollstellen, daher Ergebnisse mit denen früherer Zeiträume nur bedingt vergleichbar. - 4) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und dem Sowjetsektor von Berlin. - 5) Monatswerte 1968 aufgrund mittlerer Beförderungswerte 1967 errechnet; Jahreswerte 1968 und Monatswerte ab Januar 1969 aufgrund von Kreismitelpunkt-Entfernungen errechnet.

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getötete 1)	Schwer- 2)	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- räder 3)	Personen-(Last- kraftwagen 4)	Mopeds, Mofas	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige	
1964 MD	27 389	1 374	11 697	25 485	51 893	3 092	29 295	4 480	2 709	4 323	6 825	1 169
1965 MD	26 364	1 313	11 060	25 064	50 390	2 438	29 933	4 323	2 110	3 864	6 557	1 165
1966 MD	27 719	1 406	11 779	26 290	53 007	2 305	32 713	4 258	1 948	3 961	6 703	1 119
1967 MD	27 963	1 424	12 272	26 232	53 161	2 237	33 260	4 023	1 889	4 131	6 553	1 069
1968 MD	28 309	1 386	12 286	26 774	53 952	2 272	34 205	4 123	1 759	4 073	6 434	1 086
1968 Okt.	32 287	1 692	13 711	29 507	62 792	2 812	38 296	5 297	2 146	5 160	7 765	1 316
1968 Nov.	28 813	1 571	12 346	26 838	55 386	1 863	35 496	4 380	1 651	3 505	7 308	1 183
1968 Dez.	27 332	1 554	12 087	25 589	51 338	1 055	35 070	3 917	1 076	2 222	6 915	1 083
1969 Jan.	19 847	955	8 523	18 076	38 045	931	24 675	2 952	886	1 980	5 786	835
1969 Febr.	20 060	881	8 186	19 667	38 519	695	25 820	3 461	677	1 542	5 302	1 022
1969 März	21 677	934	9 228	20 597	41 110	1 425	27 141	3 288	998	2 065	5 403	790
1969 April	25 435	1 192	11 133	24 425	48 820	2 156	31 757	3 612	1 451	3 046	5 871	927
1969 Mai	30 876	1 381	13 915	29 494	58 509	2 942	36 903	3 895	1 986	4 870	6 904	1 009
1969 Juni	31 376	1 462	14 072	30 399	59 464	3 202	37 296	4 288	2 029	5 214	6 318	1 117
1969 Juli	32 492	1 536	14 875	31 284	61 387	3 455	38 087	4 729	2 302	5 630	6 070	1 114
1969 Aug.	33 040	1 591	15 668	32 449	62 990	3 182	40 795	4 624	2 290	5 099	5 816	1 184
1969 Sept.	31 895	1 695	14 193	29 916	61 500	3 179	37 609	4 844	2 320	5 346	6 931	1 271
1969 Okt.	32 916	1 736	14 391	30 420	63 951	2 758	39 973	5 265	2 125	4 936	7 519	1 375
1969 Nov.	32 680	1 871	44 827	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie H, Reihe 6.

- 1) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen.- 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte.- 3) Einschl. Kraftroller.- 4) Einschl. Zugmaschinen.

Zum Aufsatz: „Straßenverkehrsunfälle von Kindern“ Bei Straßenverkehrsunfällen verunglückte Kinder¹⁾

Jahr	Verunglückte		Und zwar als			Ein- wohner	Kraft- fahr- zeuge	Von 100 000 Einwohnern verunglückten				
	ins- gesamt	dar. getötet	Fuß- gänger	Rad- fahrer 2)	Mit- fahrer 3)			ins- gesamt	als Fuß- gänger	als Rad- fahrer 2)	als Mit- fahrer 3)	wurden getötet
			Anzahl			1 000			Anzahl			
1937	20 620	1 194	.	.	.	14 773	2 848	140	.	.	.	8,1
1953	32 807	1 147	20 737	7 962	4 108	10 478	4 343	313	198	76	39	10,9
1954	32 205	1 139	20 887	7 010	4 308	10 298	5 288	313	203	68	42	11,1
1955	34 015	1 035	22 610	6 812	4 593	10 145	6 301	335	223	67	45	10,2
1956	36 026	1 097	24 528	6 381	5 117	9 999	7 277	360	245	64	51	11,0
1957	35 906	1 108	24 407	5 661	5 838	10 482	8 043	343	233	54	56	10,6
1958	37 156	1 029	25 253	5 805	6 098	10 636	8 688	349	237	55	57	9,7
1959	40 884	1 162	26 548	7 045	7 291	10 914	9 318	375	243	65	67	10,6
1960	48 172	1 320	29 553	9 308	9 311	11 859	10 217	406	249	78	79	11,1
1961	49 231	1 396	29 224	9 559	10 448	12 185	10 940	404	240	78	86	11,5
1962	49 548	1 397	28 744	9 177	11 627	12 493	11 506	397	230	73	93	11,2
1963	50 809	1 388	28 343	9 965	12 501	12 780	12 215	398	222	78	98	10,9
1964	54 590	1 636	29 894	10 829	13 867	13 051	12 824	418	229	83	106	12,5
1965	54 535	1 614	28 965	10 710	14 860	13 312	13 575	410	218	80	112	12,1
1966	58 621	1 796	30 474	11 650	16 497	13 574	14 445	432	225	86	122	13,2
1967	64 319	1 909	32 794	13 918	17 607	13 780	15 000	467	238	101	128	13,9
1968	65 904	1 920	32 693	14 805	18 406	13 968	15 600	470	233	106	132	13,7

- 1) 1937: Deutsches Reich; Kinder im Alter von 0-13 Jahren. 1953-1956: Bundesgebiet ohne Saarland; Kinder im Alter von 0-13 Jahren. 1957-1959: Bundesgebiet; Kinder im Alter von 0-13 Jahren. Ab 1960: Bundesgebiet; Kinder im Alter von 0-14 Jahren.- 2) 1953-1956 einschl. Mitfahrer auf Fahrrädern.- 3) Einschl. andere Fahrzeugführer.

Bei Straßenverkehrsunfällen 1968 verunglückte Personen

Alter (vollendete Jahre)	Ein- wohner	Verunglückte Personen (Getötete u. Verletzte)					Verunglückte je 100 000 Einwohner				
		ins- gesamt	Fuß- gänger	Rad- fahrer	Mit- fahrer von Fahr- zeugen	andere	ins- gesamt	Fuß- gänger	Rad- fahrer	Mit- fahrer von Fahr- zeugen	andere
		Anzahl									
1 000											
0	971	139	55	-	83	1	15	6	-	9	-
1	1 004	1 256	155	-	1 101	-	125	15	-	110	-
2	1 015	2 215	676	6	1 532	1	218	67	-	151	-
3	1 025	3 636	1 920	5	1 708	3	355	187	-	167	-
4	1 032	5 240	3 383	61	1 794	2	508	328	6	174	-
5	1 009	6 204	4 391	223	1 588	2	615	435	22	157	-
0 - 5	6 056	18 690	10 580	295	7 806	9	309	175	5	129	-
6	987	6 731	4 680	664	1 386	1	682	474	67	140	-
7	963	7 186	4 793	1 091	1 300	2	746	498	113	135	-
8	935	6 310	3 786	1 377	1 144	3	675	405	147	122	-
9	903	5 371	2 655	1 635	1 079	2	595	294	181	120	-
10	871	4 740	1 949	1 751	1 036	4	544	224	201	119	-
11	849	4 527	1 552	1 900	1 070	5	533	183	224	126	-
12	817	4 125	1 106	1 974	1 041	4	505	135	242	127	-
13	799	3 893	827	2 029	1 028	9	487	104	254	129	-
14	788	4 331	765	2 089	1 435	42	550	97	265	182	5
6 - 14	7 912	47 214	22 113	14 510	10 519	72	597	280	183	133	1
0 - 14	13 968	65 904	32 693	14 805	18 325	81	470	233	106	131	1
15	782	5 857	867	2 045	2 751	194	750	111	262	352	25
16	784	11 049	953	1 749	4 806	3 541	1 410	122	223	613	452
17	792	17 385	941	1 190	7 252	8 002	2 194	119	150	915	1 010
18	810	18 831	925	898	7 870	9 138	2 325	114	111	972	1 128
15 - 18	3 168	53 122	3 686	5 882	22 679	20 875	1 677	116	186	716	659
19 - 20	1 562	39 249	1 637	1 034	14 536	22 042	2 512	105	66	930	1 411
21 - 24	2 896	54 919	2 217	1 212	17 566	33 924	1 897	77	42	607	1 171
25 - 34	9 302	102 655	6 103	4 603	28 359	63 590	1 104	66	49	305	684
35 u. älter	29 287	169 505	28 830	17 355	51 499	71 821	579	98	-59	176	245

Eisenbahnen¹⁾

Jahr Monat	Betriebsleistungen				Leistungen im Personenverkehr 2)			Expresgutverkehr	Leistungen im Güterverkehr 3)			
	Wagenachskilometer		Effektivtonnen-km der Güterwagen in allen Zügen	Güterwagenstellung	Beförderte Personen	Personenkilometer	Gepäckverkehr		Beförderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter frachtpflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter frachtpflichtiger Verkehr
			Mill.	1 000	Mill.	1 000 t	Mill.					
1964 MD	1 923	675	5 960	.	97 893	3 187	.	29 013	27 001	.	.	
1965 MD	1 868	666	5 713	.	97 262	3 285	.	27 496	25 888	.	.	
1966 MD	1 816	637	5 557	1 689	88 422	3 029	60	26 935	25 507	4 937	4 721	
1967 MD	1 740	648	5 381	1 586	84 660	2 878	55	26 414	24 847	4 781	4 548	
1968 MD	1 832	657	5 878	1 644	86 338	2 859	56	28 222	27 518	5 209	5 013	
1968 Okt.	2 011	652	6 873	1 951	85 128	2 540	36	34 245	32 763	6 123	5 906	
Nov.	1 881	596	6 681	1 815	87 877	2 448	21	32 967	31 583	5 911	5 705	
Dez.	1 846	649	6 029	1 590	89 862	2 881	24	29 437	28 427	5 301	5 145	
1969 Jan.	1 824	653	5 903	1 594	90 260	2 461	20	29 255	28 379	5 281	5 150	
Febr.	1 681	582	5 500	1 465	86 960	2 471	18	26 782	25 996	4 741	4 617	
März	1 927	653	6 477	1 697	91 751	2 693	26	31 080	29 894	5 574	5 402	
April	1 911	654	6 414	1 669	86 733	2 743	49	29 793	28 524	5 830	5 640	
Mai	1 960	682	6 493	1 653	86 852	3 252	55	29 829	28 537	5 615	5 425	
Juni	1 996	740	6 468	1 647	84 346	3 397	83	29 013	27 753	5 445	5 257	
Juli	2 230	840	7 191	1 835	86 587	3 970	173	32 101	30 686	6 276	6 064	
Aug.	2 144	837	6 746	1 678	82 604	3 610	136	30 392	29 075	5 703	5 504	
Sept.	2 120	758	7 027	1 845	94 738	3 286	76	32 661	31 298	6 201	6 000	
Okt.	2 214	702	7 945	2 030	91 414	2 960	43	37 722	36 316	6 957	6 748	

Vgl. Fachserie H, Reihe 4.

1) Schienenverkehr der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen. - 2) Ohne Militärverkehr. - 3) Ab April 1969 vorläuf. Ergebnis.

Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt 1)										Mineralöl in Rohrfernleitungen		
	Binnenverkehr	Beförderte Güter						Geleistete Tonnenkilometer 2)		Beförderte Güter	Tonnenkilometer		
		Verkehr mit der SBZ Deutschl. u. d. Sowj. Sektor von Berlin		Grenzüberschreitender Verkehr 3)		Internationaler Durchgangsverkehr	insgesamt	dar. auf Schiffen der BRD	insgesamt			dar. von Schiffen der BRD	
		Versand	Empfang	Versand	Empfang								
1965 MD	8 182	63	121	2 638	4 629	675	16 308	9 629	3 629	2 088	4 857	745	
1966 MD	8 359	79	155	3 228	4 733	770	17 324	10 192	3 756	2 169	4 401	828	
1967 MD	7 881	65	195	3 024	4 979	825	17 870	10 222	3 815	2 190	4 747	831	
1968 MD	8 340	77	183	4 321	5 633	890	19 444	10 938	3 994	2 272	5 588	1 141	
1969 MD	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 138	1 231
1968 Okt.	9 333	92	266	4 674	6 281	1 033	21 678	12 259	4 454	2 545	6 138	1 308	
Nov.	8 317	80	237	4 136	5 623	773	19 166	10 826	3 865	2 274	5 671	1 209	
Dez.	7 431	84	175	3 442	5 348	602	17 083	9 462	3 355	1 934	5 996	1 286	
1969 Jan.	6 548	44	39	3 926	5 401	707	16 664	8 994	3 322	1 874	5 727	1 186	
Febr.	6 212	28	28	3 675	5 214	732	15 890	8 661	3 201	1 792	5 442	1 109	
März	7 814	84	59	4 592	5 959	979	19 486	10 683	4 020	2 262	5 873	1 218	
April	8 993	104	181	4 347	5 981	1 046	20 652	11 641	4 312	2 450	5 748	1 223	
Mai	9 256	96	252	4 605	6 495	1 203	21 905	12 104	4 607	2 547	6 432	1 282	
Juni	9 467	147	276	4 501	6 426	1 244	22 061	12 356	4 723	2 629	6 499	1 290	
Juli	10 131	129	258	4 766	6 395	1 257	22 936	13 075	4 910	2 753	6 109	1 182	
Aug.	9 482	98	240	4 283	6 045	1 007	21 154	12 268	4 448	2 547	6 217	1 253	
Sept.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	5 659	1 172
Okt.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 160	1 194
Nov.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 684	1 283
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 088	1 381

Vgl. Fachserie H, Reihe 1.

1) Einschl. Seeverkehr der Binnenhäfen. - 2) Nur auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer. - 3) Einschl. Verkehr mit den Deutschen Ostgebieten, z.Z. unter fremder Verwaltung.

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffverkehr					Güterverkehr							
	mit Häfen 1)				Nord-Ostsee-Kanal 4)	insgesamt	der Häfen d. Bundesgeb. untereinander	Güterverkehr				Nord-Ostsee-Kanal 4)	
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 3)					mit Häfen außerhalb d. Bundesgebietes 2)		außereuropäische Häfen			
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Versand	Empfang	Versand	Empfang					
1964 MD	499	453	5 693	3 795	3 649	8 086	213	943	2 018	541	4 371	5 176	
1965 MD	473	459	5 770	3 814	3 538	8 613	203	1 098	2 132	579	4 601	5 004	
1966 MD	655	647	6 106	4 088	3 528	8 947	217	1 120	2 251	633	4 725	4 939	
1967 MD	694	680	6 050	4 184	3 387	8 765	240	1 126	2 350	708	4 342	4 687	
1968 MD	763	739	6 626	4 686	3 452	9 559	263	1 237	2 661	775	4 623	4 772	
1968 Okt.	663	623	6 767	4 780	3 512	10 365	268	1 352	2 961	850	4 934	4 906	
Nov.	432	427	6 270	4 732	3 453	9 480	263	1 409	2 620	817	4 371	4 889	
Dez.	402	396	6 608	4 465	3 460	10 277	229	1 406	2 925	800	4 918	4 587	
1969 Jan.	461	413	6 506	4 250	2 871	9 781	275	1 252	2 863	749	4 641	3 616	
Febr.	382	348	5 534	3 799	2 970	8 728	211	1 124	2 452	663	4 278	3 912	
März	434	395	6 578	4 425	3 454	10 155	264	1 294	2 976	859	4 761	4 678	
April	526	495	6 799	4 774	3 256	10 263	299	1 256	3 327	803	4 577	4 458	
Mai	1 077	1 022	7 278	5 092	3 658	10 661	305	1 326	3 074	797	5 159	4 921	
Juni	1 203	1 172	7 712	5 368	3 608	10 107	317	1 146	3 231	746	4 666	5 081	
Juli	1 500	1 465	7 952	5 813	3 606	10 351	353	1 227	3 255	785	4 731	4 857	
Aug.	1 518	1 496	7 697	5 413	3 702	10 716	448	1 346	3 212	754	4 956	4 906	
Sept.	1 121	1 081	7 294	5 314	3 517	10 048	369	1 288	3 370	784	4 237	4 778	
Okt.	...	...	...	...	3 418	...	...	...	...	...	...	4 679
Nov.	...	...	...	...	3 974	...	...	...	...	...	...	5 345

Vgl. Fachserie H, Reihe 2.

1) Nur Handelsschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Loschen ankommen oder nach Beladung abgegangen sind. - 2) Einschl. Verkehr mit der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und den Deutschen Ostgebieten, z.Z. unter fremder Verwaltung. - 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angefahren haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. - 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen. - 5) Ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. - 6) Ab 1965 einschl. der Eigengewichte der im Fährverkehr mit dem Ausland beförderten Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs.

Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug- km	Pkm	Fracht- tkm	Post- tkm
	Starts		Fluggäste 1)		Fracht 1)		Post 1)					
	insgesamt	dar.nicht- gewerblich (Verkehr 2)	Ein- steiger	Aus- steiger	Versand	Empfang	Versand	Empfang				
Anzahl		1 000		t		1 000						
1965 MD	73 096	52 385	639,7	634,2	7 732	8 315	2 763	2 793	6 591	270 964	4 152	1 090
1966 MD	87 780	65 718	707,9	701,7	9 854	10 060	3 083	3 075	7 008	295 538	5 002	1 208
1967 MD	90 835	67 398	785,5	778,0	11 258	11 223	3 274	3 320	7 557	330 723	5 695	1 299
1968 MD	114 821	88 282	903,3	896,4	14 514	13 214	3 626	3 637	7 895	379 084	7 027	1 444
1968 Okt.	105 151	79 427	994,2	1 023,1	17 759	15 024	3 877	3 845	8 139	418 399	8 264	1 545
Nov.	71 963	51 475	721,5	720,7	16 189	15 914	3 746	3 894	6 675	298 331	7 716	1 560
Dez.	54 286	33 922	733,5	715,4	17 073	14 656	4 753	4 935	6 877	304 436	8 096	2 008
1969 Jan.	54 634	33 813	740,4	745,4	16 307	15 980	3 595	3 671	7 155	313 787	8 126	1 444
Febr.	52 687	33 898	708,3	703,2	17 546	16 601	3 576	3 706	6 507	296 908	8 402	1 421
März	103 531	80 218	900,3	874,6	20 352	20 083	4 046	4 162	7 522	376 550	10 003	1 606
April	148 176	119 867	1 003,2	1 032,1	17 146	16 562	3 648	3 714	8 346	418 992	8 425	1 495
Mai	191 292	157 447	1 236,1	1 167,5	17 126	16 171	3 731	3 802	9 224	497 609	8 323	1 515
Juni	195 191	158 779	1 266,1	1 295,6	16 592	13 957	3 570	3 635	9 477	546 874	7 707	1 442
Juli	202 632	163 848	1 369,1	1 333,6	17 974	14 767	3 993	3 930	10 140	584 714	8 176	1 553
Aug.	196 037	155 950	1 343,6	1 349,4	15 850	13 916	3 592	3 647	9 819	576 398	7 514	1 414
Sept.	175 642	140 069	1 367,0	1 383,0	18 401	16 035	3 859	4 007	9 670	588 258	8 626	1 560
Okt.	121 230	93 687	1 128,5	1 189,2	18 676	16 970	3 715	3 890	8 443	481 197	9 123	1 563

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post.- 2) Im nichtgewerblichen Verkehr wurden für 1964 17 746, für 1965 26 098, für 1967 300, 1968 4 563 Starts angemeldet.

Geld und Kredit

Bargeldumlauf, Einlagen von inländischen Nichtbanken und Kredite an inländische Nichtbanken 1)

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Bargeld- umlauf (o.Kassen- bestände d.Kredit- institute)	Einlagen 3)				Spar- einlagen	Spar- briefe	Kredite 4) an			
		Sichtein- lagen insgesamt	Termingelder mit einer Befristung					Unternehmen und Privatpersonen 5)	Öffentliche Haushalte		
			bis unter 3 Monate	3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					insgesamt	dar.mittel- und langfristig
1965	29 652	50 122	5 155	23 241	67 996	109 758	-	259 621	183 910	59 981	33 522
1966	30 876	49 463	4 576	29 194	74 047	126 029	-	281 060	200 345	66 745	38 378
1967	31 507	57 419	7 800	31 853	76 601	143 428	249	299 563	216 178	80 973	44 759
1968	32 466	65 180	9 491	42 781	77 949	163 862	1 818	330 307	237 801	90 249	53 172
1968	32 587	63 073	9 584	39 277	84 923	164 560	1 798	335 068	242 746	85 518	45 486
1969	34 689	67 377	14 822	42 624	90 447	184 209	3 739	386 357	272 352	87 705	55 775
1968 Okt.	31 830	59 522	7 944	40 746	78 116	156 942	1 507	321 894	232 715	89 635	52 822
Nov. 6)	35 321	61 319	8 444	41 131	78 142	157 734	1 615	324 945	234 966	89 728	52 879
Dez. 6)	32 466	63 180	9 491	42 781	77 949	163 862	1 818	330 307	237 801	90 249	53 172
1969 Jan.	32 587	63 073	9 584	39 277	84 923	164 560	1 798	335 068	242 746	85 518	45 486
Febr.	31 715	57 143	8 794	41 648	86 040	166 829	2 194	355 221	244 096	85 594	49 476
März	32 480	57 054	8 059	42 821	87 118	168 661	2 423	359 521	245 811	86 546	50 609
April	32 580	59 892	6 555	43 176	87 034	169 655	2 603	344 044	247 403	85 899	50 867
1969 Mai	32 832	59 121	7 172	43 714	87 194	170 787	2 768	346 752	249 862	85 695	50 905
Juni	33 193	61 375	9 118	46 489	87 762	171 852	2 881	347 856	251 821	85 577	51 250
Juli	33 611	63 469	7 297	45 399	87 990	172 950	2 970	354 185	254 078	84 782	51 539
Aug.	34 097	61 344	8 290	44 127	88 162	173 916	3 166	356 301	256 944	84 198	52 046
Sept.	34 103	62 712	8 067	45 039	88 824	175 342	3 294	360 575	259 722	85 535	53 110
Okt.	33 866	66 532	8 469	47 788	88 896	176 007	3 403	363 957	261 413	86 072	53 747
Nov.	33 987	64 911	9 671	47 514	89 327	177 281	3 510	367 869	264 376	87 054	54 784
Dez.	35 333	67 608	9 613	44 722	89 867	177 607	3 608	376 469	267 946	87 132	55 375
1969	34 689	67 377	14 822	42 624	90 447	184 209	3 739	386 357	272 352	87 705	55 775

1) Durch Umgestaltung der Bankenstatistik (vgl. Aufsatz "Umgestaltung der Bankenstatistik" im Monatsbericht der Deutschen Bundesbank April 1969, S. 5 ff.) weichen die Angaben von den seitheiligen Veröffentlichungen in mehrfacher Hinsicht ab. Die Angaben sind soweit möglich von der Deutschen Bundesbank vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Angaben für Ende 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch. Ab Januar 1969 sind die Angaben mit dem 2. Dezember-Termin voll vergleichbar.- 2) Einschl. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen.- 3) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und den Kreditinstituten.- 4) Kredite der Deutschen Bundesbank und der Kreditinstitute. Einschl. Wertpapiere, Ausgleichs- und Deckungsforderungen sowie Sonderkredite der Deutschen Bundesbank.- 5) Einschl. Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost.- 6) Doppelnachweis für 1968 infolge Umgestaltung der Bankenstatistik (vgl. Fußnote 1).

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf an Schuldverschreibungen				Darlehensbestand 1)								
	insgesamt	darunter			insgesamt	Hypotheken auf				Kommunal-darlehen		Landes- kultur- darlehen	Sonstige Darlehen
		Hypotheken- Pfandbriefe	Kommunal- obligati- onen	insgesamt		Wohn- ge- werb- liche Grundstücke	landwirt- schaftliche Grundstücke	sonstige	insgesamt	darunter Reine Kommunal- darlehen			
1965	58 319	33 502	19 565	86 790	38 286	7 452	6 153	2 650	24 958	21 768	2 496	1 986	2 810
1966	62 922	35 828	21 680	98 925	41 519	8 012	11 104	2 757	27 790	24 333	2 668	2 083	2 992
1967	72 080	39 205	27 096	109 260	44 342	8 622	11 896	3 094	32 765	29 049	2 727	2 223	3 591
1968	84 812	43 373	34 902	123 004	47 923	9 577	12 697	3 200	40 145	36 240	3 198	2 314	4 011
1968 Juli	80 089	41 947	31 852	116 375	45 847	9 091	12 289	3 345	37 050	33 205	2 873	2 233	3 647
Aug.	81 179	42 268	32 587	117 964	46 121	9 228	12 355	3 343	38 012	34 140	2 938	2 257	3 690
Sept.	81 908	42 484	33 061	119 454	46 455	9 224	12 396	3 361	38 962	35 060	2 962	2 284	3 811
Okt.	82 723	42 691	33 671	120 817	46 817	9 328	12 555	3 397	39 584	35 621	2 980	2 279	3 877
Nov.	83 435	42 954	34 067	121 727	47 167	9 429	12 593	3 427	39 753	35 761	3 049	2 306	4 003
Dez.	84 812	43 373	34 902	123 004	47 923	9 577	12 697	3 200	40 145	36 240	3 198	2 314	4 011
1969 Jan.	86 776	43 785	36 070	124 630	49 932	9 049	12 814	3 049	39 908	30 828	3 112	2 772	6 240
Febr.	88 013	44 079	36 689	126 045	50 232	9 229	12 956	3 049	40 665	31 541	3 112	2 795	6 390
März	88 580	44 345	36 981	126 765	50 399	9 376	12 955	3 049	40 969	31 809	3 128	2 792	6 471
April	89 478	44 702	37 466	127 893	50 699	9 471	12 956	3 049	41 495	32 177	3 167	2 800	6 651
Mai	90 536	45 036	38 049	128 844	50 984	9 556	12 962	3 049	41 866	32 421	3 219	2 798	6 798
Juni	90 993	45 232	38 246	129 789	51 217	9 614	13 088	3 049	42 285	32 803	3 210	2 798	6 911
Juli	92 129	45 639	38 969	131 113	51 640	9 741	13 103	3 049	42 653	33 155	3 237	2 815	7 254
Aug.	93 193	45 807	39 835	132 623	51 961	9 882	13 141	3 049	43 679	34 005	3 259	2 810	7 295
Sept.	93 908	45 898	40 427	133 555	52 296	9 960	13 160	3 049	44 166	34 476	3 238	2 817	7 311
Okt.	95 281	46 211	41 412	135 335	52 708	10 116	13 195	3 049	45 124	35 363	3 282	2 836	7 457

Vgl. Fachserie I, Reihe 1.

1) Unmittelbar an die private und öffentliche Wirtschaft gewährte langfristige Darlehen einschl. durchlaufender Mittel jedoch ohne Verwaltungskredite; 1964 bis 1968 nur Neugeschäft, ab Januar 1969 Neu- und Altgeschäft.

Index der Aktienkurse
31. 12. 1965 = 100

Jahr Monat 1)	Ins- gesamt	Produzierendes Gewerbe											übrige Wirtschafts- bereiche		
		zusammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)					Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)					Bau- in- dustrie	zusammen	darunter Kredit- banken
			zusammen	darunter				zusammen	darunter						
				Energie- wirt- schaft, Wasser- ver- sorgung	Stein- kohlen- bergbau	Eisen- und Stahl- in- dustrie usw.	Farben- werte 3)		Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeu- g- bau	Elektro- technik	Textil- und Beklei- dungs- in- dustrie			
1965 D	109	110	113	112	114	115	108	108	117	110	103	109	118	104	110
1966 D	94	93	90	94	92	81	95	94	93	97	91	98	93	96	104
1967 D	97,6	96,8	95,9	109,0	97,3	78,9	97,0	94,3	99,8	102,5	95,1	92,4	107,5	101,6	117,3
1968 D	129,6	128,3	127,9	144,6	139,3	104,3	128,5	123,2	125,4	139,2	133,2	125,8	131,0	136,6	167,7
1969 D	144,4	142,8	142,1	161,9	187,7	106,1	143,4	120,0	145,0	167,1	142,2	165,1	127,6	153,5	199,0
1969 Jan.	135,5	132,8	133,7	155,2	169,3	98,6	132,6	121,1	127,2	146,6	137,4	143,5	127,9	151,0	189,4
Febr.	137,3	135,0	137,4	157,4	178,9	102,9	134,1	119,8	132,1	150,7	135,4	149,8	130,2	150,4	187,6
März	137,6	135,4	137,2	156,6	176,2	104,1	134,9	118,8	132,7	155,0	135,0	152,7	129,3	149,8	187,7
April	137,5	135,5	135,8	153,8	175,4	103,3	135,7	120,6	131,9	157,8	131,8	157,2	127,3	148,6	187,9
Mai	143,4	141,7	141,3	160,8	190,2	105,8	142,1	126,7	136,4	165,7	138,8	157,8	129,0	152,9	194,3
Juni	144,6	143,7	144,5	163,5	196,6	108,7	143,7	124,2	142,1	167,2	140,8	161,9	127,1	150,3	192,8
Juli	138,8	138,4	139,0	156,6	193,2	103,8	138,5	115,5	142,7	164,3	133,4	159,0	121,9	140,7	184,9
Aug.	144,0	143,7	143,0	161,7	197,4	106,4	144,4	121,0	145,6	172,5	137,7	164,2	121,2	145,9	192,6
Sept.	146,0	144,9	141,3	159,9	188,8	104,8	146,9	118,1	149,0	180,4	137,6	170,6	122,0	150,4	198,2
Okt.	151,9	150,2	145,0	165,8	191,7	105,1	152,8	121,4	159,3	181,1	146,0	179,1	124,2	161,3	213,4
Nov.	160,6	158,4	155,2	177,9	203,7	114,6	160,0	119,4	172,4	183,0	169,5	192,5	139,9	173,2	231,0
Dez.	155,7	153,6	151,6	173,5	191,3	114,9	154,9	113,9	168,0	180,6	162,9	192,8	131,6	167,6	227,8
1970 Jan.	149,2	147,4	145,2	163,2	184,4	113,7	148,6	107,5	161,9	176,4	155,6	190,3	125,1	159,6	217,9

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. - 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie und Bergbau. - 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktien- gesellschaften	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte 2)			
					Anzahl	Kurs	Dividende 1)	Rendite
1965	627	23 880	80 050	3 152	335,21	13,20	3,94	
1966	614	25 425	70 823	3 369	278,56	13,25	4,76	
1967	597	25 767	96 310	3 350	373,77	13,00	3,48	
1968	589	26 917	112 560	3 378	418,18	12,55	3,00	
1969	580	27 992	134 237	3 854	479,56	13,77	2,87	
1969 Jan.	589	26 829	117 914	3 403	439,50	12,68	2,89	
Febr.	589	26 833	116 070	3 428	432,56	12,78	2,95	
März	589	26 855	117 247	3 455	436,60	12,87	2,95	
April	589	26 986	117 087	3 576	433,88	13,25	3,05	
Mai	589	27 040	125 304	3 646	463,41	13,48	2,91	
Juni	588	27 034	120 707	3 675	446,51	13,59	3,04	
Juli	588	27 338	117 897	3 750	431,26	13,72	3,18	
Aug.	586	27 586	125 604	3 754	455,33	13,61	2,99	
Sept.	585	27 632	124 256	3 758	449,68	13,60	3,02	
Okt.	583	27 900	132 365	3 799	474,42	13,62	2,87	
Nov.	582	27 997	140 652	3 843	502,38	13,73	2,73	
Dez.	580	27 992	134 237	3 854	479,56	13,77	2,87	
1970 Jan.	575	28 247	128 175	3 958	453,76	14,01	3,09	

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0) herangezogen worden. - 2) Für 1 Stück zu DM 100,-.

Kursdurchschnitt festverzinslicher Wertpapiere

Jahr Monat 1)	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Industrie- obligationen		
	steuerfrei	tarifbesteuert				steuerfrei	tarifbesteuert				alle	6 %	7 %
		5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %		5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %			
1965 D	115,54	85,59	89,19	92,76	.	115,11	85,75	88,48	92,31	.	96,45	95,48	99,76
1966 D	106,84	78,55	81,47	84,84	.	106,84	79,05	80,26	84,30	.	93,14	92,02	96,57
1967 D	113,81	81,50	85,75	91,08	96,73	113,47	81,45	84,88	90,75	96,59	96,33	95,35	99,80
1968 D	120,08	81,65	85,93	93,04	99,00	119,23	81,77	85,75	93,02	99,07	98,42	97,33	101,00
1969 D	119,60	79,94	84,70	91,19	97,75	119,76	80,32	84,64	91,54	96,08	97,28	95,81	100,30
1969 Jan.	122,08	82,84	88,10	95,36	100,48	121,58	82,70	87,93	95,38	100,62	99,33	98,59	101,68
Febr.	122,03	82,58	87,92	95,21	100,51	121,58	82,58	87,81	95,30	100,68	99,19	98,46	101,62
März	121,64	81,88	87,08	94,32	100,17	121,41	81,96	87,10	94,51	100,52	98,28	97,18	101,46
April	121,19	80,96	85,98	93,17	99,75	120,98	81,15	85,92	93,39	100,54	97,99	96,63	101,23
Mai	120,67	80,39	85,34	92,38	99,17	120,55	80,69	85,24	92,63	99,94	98,37	97,08	101,18
Juni	120,03	79,61	84,42	90,98	98,24	120,14	80,00	84,36	91,29	98,91	97,46	96,10	100,72
Juli	119,30	78,79	83,79	89,51	97,09	119,67	79,34	83,58	90,06	97,17	97,02	95,21	100,32
Aug.	119,10	78,66	83,29	89,11	96,73	119,53	79,25	83,26	89,80	96,98	97,01	95,43	100,19
Sept.	118,66	78,43	82,83	88,60	95,82	119,20	79,16	82,82	89,02	96,33	96,45	94,75	99,47
Okt.	117,96	78,27	82,48	88,45	95,26	118,52	79,04	82,52	88,85	95,64	96,23	94,60	99,15
Nov.	117,63	78,44	82,70	88,99	95,23	118,09	79,08	82,66	89,49	95,39	95,68	93,96	98,83
Dez.	114,89	78,38	82,45	88,22	94,54	115,81	78,86	82,48	88,72	94,25	94,31	91,76	97,76
1970 Jan.	113,56	77,92	82,02	87,52	93,95	114,57	78,39	81,77	87,83	93,63	94,89	92,39	98,73

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetrageempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Jahr Monat	Hauptbetrageempfänger (Stand Monatsmitte)					Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+) Fehlbetrag (-) im Rechnungs- bzw. Berichtsmonat
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung				insgesamt 1)	darunter Beiträge	insgesamt	dar. Arbeitslosen-		
		zusammen		darunter					versicherung 2)4)	hilfe 3)4)	
		zusammen	darunter männlich	zusammen	darunter männlich						
	1 000					Mill. DM					
1965	109,0	96,9	72,9	12,2	10,0	173,6	135,1	134,9	77,4	2,6	+ 464,4
1966	106,9	96,7	72,7	10,2	8,6	191,0	147,8	132,4	69,6	2,3	+ 703,5
1967	356,0	319,8	236,4	36,2	31,7	219,3	176,6	267,2	192,4	2,6	- 575,3
1968	244,9	191,9	136,9	52,9	46,9	234,8	191,0	253,3	166,2	3,8	- 222,7
1968 Okt.	113,1	78,1	45,5	35,0	30,6	231,0	201,8	141,4	50,7	2,8	+ 89,6
Nov.	119,8	85,4	49,4	34,4	30,1	214,6	192,7	155,0	54,5	2,6	+ 59,6
Dez.	160,1	124,4	81,8	35,7	31,4	280,3	215,5	213,2	96,8	4,6	+ 67,1
1969 Jan.	293,6	253,4	200,5	40,2	35,4	238,8	192,6	257,1	173,3	3,2	- 18,3
Febr.	293,7	251,4	202,2	42,3	37,2	216,7	174,7	363,1	270,9	4,4	- 146,4
März	242,2	191,9	150,9	50,3	44,9	227,9	173,8	477,9	380,0	4,4	- 249,9
April	133,5	91,6	58,7	41,9	36,9	217,3	182,3	351,1	250,6	4,0	- 133,7
Mai	89,7	61,3	33,0	28,4	24,6	243,4	217,9	235,5	133,5	2,9	+ 8,0
Juni	77,9	53,7	28,1	24,2	21,1	268,0	227,6	193,0	93,6	2,6	+ 75,0
Juli	72,0	51,6	26,8	20,4	18,0	287,7	226,8	171,9	56,8	2,3	+ 115,7
Aug.	70,3	51,3	26,9	19,0	16,7	244,3	214,9	150,0	40,2	2,0	+ 94,4
Sept.	68,1	50,2	26,5	17,9	15,8	260,2	218,5	143,8	37,6	2,1	+ 116,4
Okt.	69,4	52,3	27,4	17,1	15,0	263,3	222,1	154,4	36,0	1,8	+ 108,9
Nov.	74,5	57,7	29,9	16,8	14,7	248,5	217,6	179,1	30,9	1,4	+ 69,3

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind.- 2) Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe, Schlechtwettergeld und Lohnausfallvergütung einschl. sonstiger Ausgaben.- 3) Unterstützung.- 4) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungsleistungen an die Krankenkassen.- 5) Hauptbetrageempfänger: Kalenderjahr, D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres).

Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Bundesanstalt für Arbeit

Jahr Monats- anfang	Mitglieder										Krankenstand der Pflichtmitglieder mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen	
	insgesamt			darunter Pflichtmitglieder								
				ohne Rentenbezieher und -bewerber		dar. mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen		Rentenbezieher und -bewerber				
	zusammen	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	männlich	weiblich	
	1 000											
1965	28 740	17 027	11 713	17 201	10 873	12 320	8 806	5 885	2 431	5,50	5,78	
1966	28 924	17 135	11 788	17 791	11 143	12 069	8 684	6 023	2 482	5,52	5,77	
1967	28 697	16 960	11 737	17 019	10 645	11 516	8 326	6 242	2 577	4,82	5,04	
1968	29 123	17 113	12 010	16 697	10 456	11 366	8 231	7 384	2 882	5,35	5,62	
1968 Okt.	29 454	17 279	12 175	16 773	10 505	11 405	8 255	7 567	2 941	5,25	5,52	
Nov.	29 540	17 327	12 213	16 817	10 521	11 477	8 303	7 589	2 952	5,55	5,26	
Dez.	29 589	17 347	12 242	16 839	10 529	11 517	8 322	7 612	2 961	5,40	5,54	
1969 Jan.	29 429	17 213	12 215	16 629	10 372	11 345	8 188	7 634	2 970	5,02	4,82	
Febr.	29 512	17 276	12 236	16 655	10 395	11 387	8 216	7 672	2 990	6,10	6,68	
März	29 575	17 316	12 258	16 654	10 398	11 422	8 242	7 696	2 999	7,23	8,31	
April	29 643	17 397	12 246	16 626	10 429	11 511	8 328	7 716	3 005	6,13	7,07	
Mai	29 733	17 445	12 288	16 643	10 439	11 542	8 348	7 730	3 008	5,23	5,94	
Juni	29 772	17 465	12 307	16 628	10 426	11 543	8 345	7 749	3 015	4,73	5,10	
Juli	29 766	17 466	12 300	16 501	10 367	11 528	8 334	7 767	3 021	4,83	5,04	
Aug.	29 792	17 494	12 298	16 515	10 391	11 523	8 338	7 787	3 027	5,04	5,04	
Sept.	29 957	17 587	12 370	16 985	10 614	11 536	8 342	7 803	3 033	5,19	5,41	
Okt.	30 129	17 652	12 478	17 065	10 644	11 615	8 389	7 824	3 039	5,42	5,81	

1) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Gesetzliche Unfallversicherung

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Jahr ¹⁾ Halbjahr -- Träger der Unfallversicherung	Gemeldete			Empfänger von Renten oder Krankengeld				Ausgaben 2)			
	Arbeits- unfälle im engeren Sinne	Unfälle auf dem Wege nach und von der Arbeits- stätte	Berufs- krank- heiten	Verletzte und Erkrankte	Witwen und Witwer	Waisen	insgesamt	darunter			
								Renten einschl. Kranken- gelder	Kosten der Kranken- behand- lung	Sonst. Lei- stungen 3)	Verwal- tungs- kosten 4)
Anzahl											
1965	2 694 214	261 111	28 045	795 453	157 383	56 443	3 261,0	1 884,0	913,4	89,8	306,0
1966	2 562 384	242 643	26 787	798 562	159 341	56 924	3 602,7	2 019,1	1 051,8	117,0	343,1
1967	2 218 936	214 704	26 433	800 362	159 442	56 381	3 761,9	2 191,8	1 023,2	115,8	355,8
1968	2 304 172	230 807	26 095	797 718	160 153	56 253	4 060,7	2 306,9	1 057,4	125,9	342,9
1968 1. Halbjahr	1 058 655	118 497	12 323	797 937	160 412	55 404	1 952,2	1 165,4	488,5	59,6	162,9
2. Halbjahr	1 245 517	112 310	13 772	797 718	160 153	56 253	2 108,5	1 141,5	569,0	66,3	180,0
1969 1. Halbjahr	1 077 195	125 756	11 772	789 727	159 881	56 001	2 105,1	1 210,7	556,4	57,3	175,4
Gewerbliche Berufsgenossen- schaften und See-BG	890 879	105 306	10 239	525 099	123 169	43 419	1 734,8	972,7	480,7	48,4	141,1
Landwirtschaftliche Berufs- genossenschaften	110 442	1 127	403	199 623	20 875	8 048	220,7	132,8	46,8	5,2	24,8
Gemeinsunfallversicherungs- verbände	25 481	7 376	457	15 181	2 455	1 320	39,2	21,7	9,9	1,2	4,4
Ausführungsbehörden	50 393	11 947	673	49 824	13 382	3 214	110,4	83,5	19,0	2,5	5,1

1) Laufende Renten: Bestand am Jahresende.- 2) Jahressummen berechnet aus den halbjährlichen Ergebnissen.- 3) Enthält bis einschl. 1967 Abfindungen, Sterbegelder, einmalige Witwenbeihilfen und Berufshilfe, ab 1968 Berufshilfe, Beihilfen an Hinterbliebene, Abfindungen an Verletzte und Hinterbliebene und Unterbringung in Alters- und Pflegeheimen, Erstattungen an andere für Leistungen, Sterbegeld, Mehrleistungen.- 4) Einschl. Verfahrenskosten und sonstiger Ausgaben, ab 1968 ohne sonstige Ausgaben.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Rentenversicherung der Arbeiter
Rentenbestand und Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben

Jahr Viertel- jahr 1)	Rentenbestand 2)		Einnahmen					Ausgaben					
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentl. 3) Mitteln	Erstat- tungen 4)	Kranken- versiche- rung d. 5) Rentner		Aus- gezahlte Renten 6)	Erstat- tungen 7)	Kranken- versiche- rung d. 8) Rentner	Gesund- heitsmaß- nahmen 9)	Ver- waltungs- kosten 10)
1 000			Mill. DM										
1964	5 802,2	3 517,0	18 736,4	13 224,4	4 571,8	63,9	-	16 918,9	12 890,0	944,0	1 459,6	1 016,5	396,6
1965	5 951,8	3 627,9	20 520,8	14 584,2	4 927,6	75,2	-	20 065,7	14 427,7	2 053,5	1 569,1	1 346,9	469,0
1966	6 136,1	3 766,3	21 898,9	15 519,4	5 294,8	86,9	-	22 054,8	16 127,9	2 132,3	1 803,7	1 269,9	519,8
1967	6 364,6	3 940,0	21 851,7	15 169,2	5 604,6	100,5	-	24 917,8	18 210,2	2 340,1	2 217,7	1 346,0	552,0
1968 ¹⁾	6 539,9	4 077,3	24 460,0	17 220,1	6 000,9	112,3	339,3	27 348,0	20 173,8	2 670,8	2 460,3	1 180,6	570,5
1968 2.Vj.	6 419,2	3 983,4	6 116,3	4 109,8	1 753,1	28,0	-	6 439,3	4 911,6	413,7	623,3	302,1	135,6
3.Vj.	6 470,3	4 028,3	6 372,5	4 598,2	1 501,9	27,4	-	6 616,8	5 102,9	400,5	619,9	326,5	143,8
4.Vj.	6 539,9	4 077,3	5 922,4	4 614,8	1 001,4	29,3	-	6 692,4	5 155,9	412,9	625,6	326,7	155,7
1969 1.Vj.	6 572,8	4 108,2	6 677,9	4 571,9	1 855,0	31,7	104,2	7 053,1	5 532,3	428,5	659,4	266,3	149,4
2.Vj.	6 627,8	4 146,6	6 892,7	4 867,2	1 758,2	30,5	105,6	7 228,1	5 622,5	433,3	671,7	334,0	142,6
3.Vj.	6 688,1	4 195,1	7 281,3	5 420,1	1 548,5	30,0	107,0	7 368,8	5 701,1	431,1	680,8	359,5	168,9

1) Vierteljahreszahlen nach der vierteljährlichen Statistik sind vorläufige Ergebnisse.- 2) Ende des Berichtszeitraumes.- 3) Zuschuß des Bundes nach § 1389 RVO.- 4) Erstattungen der Knappschaftlichen Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten.- 5) Beiträge der Renten zur Krankenversicherung der Rentner.- 6) Von der Deutschen Bundespost ausgezahlte bzw. unmittelbar gezahlte Renten an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen.- 7) Zahlungen an die Knappschaftliche Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten, für Wanderungsausgleich (ab 1. Vj. 1968) und für anteilige Beiträge zur knappschaftlichen Krankenversicherung der Rentner (ab 4. Vj. 1967) sowie an die Rentenversicherung der Angestellten für Wanderversichertenrenten nach Art. 3 Nr. 1 RFG (1965 bis 1968) und Handwerkerrenten nach § 10 HWVG.- 8) Kosten der Krankenversicherung der Rentner.- 9) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung.- 10) Persönliche und sächliche Verwaltungskosten, Vergütungen an die Beitragsentzugs- und Auszahlstellen sowie Verfahrenskosten.- 11) Vorläufiges Ergebnis.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Rentenversicherung der Angestellten
Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Viertel- jahr 1)	Rentenbestand 2)		Einnahmen					Ausgaben					
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentl. 3) Mitteln	Erstat- tungen 4)	Kranken- versiche- rung d. 5) Rentner		Aus- gezahlte Renten 6)	Erstat- tungen 7)	Kranken- versiche- rung d. 8) Rentner	Gesund- heitsmaß- nahmen 9)	Ver- waltungs- kosten 10)
1 000			Mill. DM										
1964	2 088,7	1 167,0	8 966,2	6 900,3	1 092,2	509,4	-	8 543,0	7 214,2	102,1	574,4	284,7	160,6
1965	2 150,4	1 209,9	11 248,0	7 925,8	1 225,0	1 579,9	-	9 760,6	8 136,8	150,5	633,8	444,4	189,2
1966	2 212,2	1 254,2	12 428,6	8 805,2	1 359,8	1 622,3	-	10 905,8	9 154,5	150,7	734,7	410,6	211,7
1967	2 301,2	1 319,0	13 296,2	9 528,2	1 371,4	1 680,6	-	12 403,6	10 323,3	188,6	931,0	433,5	231,9
1968 ¹⁾	2 368,2	1 367,6	14 935,0	11 402,8	834,5	1 714,2	193,3	13 415,0	11 431,3	255,8	873,6	446,4	252,1
1968 2.Vj.	2 322,1	1 334,2	3 411,8	2 857,6	197,0	175,1	48,7	3 435,2	2 887,4	66,0	222,2	108,5	62,0
3.Vj.	2 340,2	1 350,5	2 766,7	2 766,7	22,0	16,7	4,6	3 352,2	2 871,5	63,4	224,6	119,0	64,5
4.Vj.	2 368,2	1 367,6	2 798,7	2 798,7	22,3	16,8	47,8	3 422,4	2 901,6	63,2	213,7	117,7	67,7
1969 1.Vj.	2 381,7	1 379,6	3 719,0	3 207,1	210,5	171,5	59,1	3 623,5	3 130,7	70,5	222,6	114,3	63,2
2.Vj.	2 403,4	1 393,7	3 811,3	3 231,6	206,4	172,7	58,6	3 712,2	3 189,6	70,1	240,5	132,5	63,8
3.Vj.	2 425,6	1 410,9	2 866,8	3 355,7	227,8	171,3	59,2	3 783,4	3 252,5	70,4	235,4	135,3	66,9

1) Vierteljahreszahlen nach der vierteljährlichen Statistik sind vorläufige Ergebnisse.- 2) Ende des Berichtszeitraumes.- 3) Zuschuß des Bundes nach § 116 AVG und Erstattungen des Bundes nach Art. 2 § 35 Abs. 3 ANVG, nach § 72 des Gesetzes zu Art. 131 GG und nach § 158 des Bundessozialhilfegesetzes.- 4) Hauptächlich Erstattungen und Ersatzleistungen von der Rentenversicherung der Arbeiter für Handwerkerrenten nach § 10 HWVG und für Wanderversichertenrenten nach Art. 3 Nr. 1 RFG (1965 bis 1968), der Knappschaftlichen Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten und Beitragsentstattungen sowie verschiedener Stellen für Kosten der Gesundheitsmaßnahmen.- 5) Beiträge der Renten zur Krankenversicherung der Rentner.- 6) Von der Deutschen Bundespost ausgezahlte bzw. unmittelbar gezahlte Renten an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen.- 7) Zahlungen an die Knappschaftliche Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten und Wanderungsausgleich (ab 1. Vj. 1968) sowie Erstattungen anteiliger Beiträge zur knappschaftlichen Krankenversicherung der Rentner (ab 4. Vj. 1967).- 8) Kosten der Krankenversicherung der Rentner.- 9) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung.- 10) Persönliche und sächliche Verwaltungskosten, Vergütungen an Beitragsentzugs- und Auszahlstellen sowie Verfahrenskosten.- 11) Vorläufiges Ergebnis.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Knappschaftliche Rentenversicherung
Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Viertel- jahr 1)	Rentenbestand 2)		Einnahmen					Ausgaben					
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentl. 3) Mitteln	Erstat- tungen 4)	Kranken- versiche- rung d. 5) Rentner		Aus- gezahlte Renten 6)	Erstat- tungen 7)	Kranken- versiche- rung d. 8) Rentner	Gesund- heitsmaß- nahmen 9)	Ver- waltungs- kosten 10)
1 000			Mill. DM										
1964	720,9	397,2	3 677,5	1 150,6	1 943,6	550,3	-	3 639,6	3 198,7	74,4	245,3	50,1	58,2
1965	735,4	401,7	4 045,2	1 204,6	2 186,9	619,8	-	4 047,0	3 538,6	89,2	291,2	55,5	58,0
1966	725,8	389,2	4 385,5	1 152,2	2 524,6	694,0	-	4 479,0	3 892,0	103,4	343,4	64,6	61,3
1967 ¹⁾	735,2	388,4	4 893,2	1 008,9	2 964,6	891,0	-	4 969,9	4 334,6	118,6	390,2	49,8	62,4
1968 ¹⁾	742,9	388,9	5 410,8	973,4	3 060,5	1 265,2	76,8	5 410,8	4 697,2	135,3	450,9	53,8	63,6
1968 1.Vj.	735,8	386,2	1 316,4	233,0	757,4	306,7	18,5	1 316,4	1 158,4	32,7	99,9	7,8	15,3
2.Vj.	735,9	384,9	1 345,4	244,2	760,8	314,0	20,0	1 345,4	1 173,7	33,2	108,1	13,6	15,0
3.Vj.	735,2	385,3	1 362,0	237,9	779,1	319,3	19,2	1 362,0	1 184,7	34,7	110,8	13,7	15,3
4.Vj.	742,9	388,9	1 387,0	258,3	763,1	325,2	19,4	1 387,0	1 180,3	34,7	132,2	18,7	17,9
1969 1.Vj.	...	...	1 409,7	236,0	815,2	334,7	22,7	1 419,7	1 247,5	37,1	109,7	8,0	15,3
2.Vj.	...	...	1 444,6	250,3	819,3	343,4	23,1	1 449,6	1 263,3	35,9	120,8	13,9	16,0

1) Vierteljahreszahlen nach der vierteljährlichen Statistik sind vorläufige Ergebnisse.- 2) Ende des Berichtszeitraumes.- 3) Zuschüsse und Erstattungen des Bundes, hauptsächlich nach § 128 RKG.- 4) Erstattungen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten für Wanderversichertenrenten, für Wanderungsausgleich (ab 1. Vj. 1968) und anteiliger Beiträge zur knappschaftlichen Krankenversicherung der Rentner (ab 4. Vj. 1967) sowie Ersatzleistungen sonstiger Stellen.- 5) Beiträge der Renten zur Krankenversicherung der Rentner.- 6) Rentenleistungen und Beiträge an Witwen an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen sowie einschl. Zahlungen nach § 98a RKG (Knappschaftsausgleichsleistungen).- 7) Zahlungen an die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten für Wanderversichertenrenten.- 8) Kosten der Krankenversicherung der Rentner.- 9) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung.- 10) Persönliche und sächliche Verwaltungskosten einschl. Verfahrenskosten.- 11) Vorläufiges Ergebnis.

Finanzen und Steuern

Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen			Gemeinschaftliche Steuern des Bundes und der Länder					Bundessteuern	
	insgesamt	des Bundes ¹⁾	der Länder ¹⁾	Einkommen- u. Körperschaft- steuer zusammen	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommen- steuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaft- steuer	insgesamt	darunter Umsatz- steuer ²⁾
1964 MD	7 124,4	4 545,4	2 579,0	3 288,6	1 341,0	1 175,1	104,4	668,2	3 262,9	1 637,9
1965 MD	7 616,4	4 919,2	2 697,2	3 421,4	1 394,8	1 233,2	112,6	680,8	3 584,8	1 797,3
1966 MD	8 093,7	5 187,9	2 905,8	3 689,3	1 587,9	1 339,6	121,3	640,6	3 749,1	1 867,9
1967 MD	8 274,5	5 259,8	3 014,8	3 655,8	1 629,8	1 315,2	122,4	588,4	3 907,1	1 834,4
1968 MD ⁵⁾	8 798,6	5 515,0	3 283,6	4 037,0	1 840,0	1 356,0	128,2	712,7	4 021,3	1 558,2
1969 MD ⁵⁾	10 674,9	6 784,5	3 890,4	4 721,3	2 254,8	1 415,8	142,9	907,9	5 132,1	2 202,4
1968 Okt.	7 581,9	5 274,9	2 307,0	2 673,9	2 196,1	310,7	95,6	71,5	4 285,5	1 646,0
Nov.	7 739,7	5 188,6	2 551,1	2 373,6	2 080,5	136,2	50,5	106,4	4 310,4	1 788,9
Dez.	14 296,4	8 448,4	5 848,1	8 345,5	2 526,3	3 472,3	60,9	2 286,0	5 360,6	1 776,5
1969 Jan.	8 513,8	5 421,0	3 092,8	3 644,9	2 629,6	385,5	218,7	411,1	4 145,2	2 230,9
Febr.	7 907,7	5 360,4	2 547,3	2 274,0	1 889,4	202,9	35,9	145,7	4 564,5	1 744,2
März	12 362,0	7 115,0	5 247,0	7 084,1	1 576,6	3 429,9	79,3	1 998,4	4 635,6	1 841,8
April	7 668,1	5 442,9	2 225,2	2 392,8	1 722,3	387,7	148,4	134,5	4 605,4	2 055,8
Mai	8 409,4	5 815,2	2 594,2	2 247,3	1 670,2	299,1	92,3	185,8	5 028,7	2 158,3
Juni	13 670,9	7 867,4	5 803,5	7 922,7	1 950,0	3 553,4	153,8	2 265,5	5 094,4	2 243,7
Juli	9 016,5	6 228,1	2 788,4	3 236,3	2 057,3	523,4	430,6	225,0	5 095,4	2 244,9
Aug.	9 335,7	6 272,0	3 063,8	2 994,9	2 296,0	289,7	286,0	123,2	5 223,8	2 379,7
Sept.	14 179,4	8 184,6	5 994,8	8 264,0	2 415,6	3 526,6	59,2	2 262,6	5 292,2	2 212,3
Okt.	9 441,9	6 592,1	2 849,8	3 271,0	2 621,2	344,6	63,3	241,9	5 447,3	2 405,1
Nov.	10 274,1	7 033,2	3 240,9	3 248,5	2 705,1	214,8	71,8	256,8	5 896,2	2 560,0
Dez. ⁵⁾	17 319,4	10 082,7	7 236,7	10 075,1	3 524,1	3 831,6	75,3	2 644,1	6 556,4	2 352,3
Bundessteuern										
darunter										
Jahr Monat	Einfuhr- umsatz-/ Umsatz- ausgleich- steuer ³⁾	Straßen- güter- verkehr-/ Beförderung- steuer ⁴⁾	Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)							
			insgesamt	Zölle	Tabaksteuer	Kaffee- steuer	Zucker- steuer	Brannt- wein- monopol	Mineralöl- steuer	sonstige
1964 MD	189,3	76,5	1 357,6	248,8	368,0	76,7	15,1	120,0	505,9	23,0
1965 MD	220,9	73,7	1 492,4	241,5	391,4	79,5	9,6	125,7	619,0	25,6
1966 MD	220,7	77,0	1 582,0	231,6	415,1	79,0	9,5	148,3	668,0	30,4
1967 MD	225,8	75,4	1 770,9	221,9	483,4	87,6	9,5	152,6	785,3	30,6
1968 MD ⁵⁾	582,8	7,3	1 820,6	203,1	499,3	87,0	10,7	165,8	823,0	31,7
1969 MD ⁵⁾	860,4	32,3	1 969,2	248,3	519,4	94,3	10,2	178,5	883,4	35,0
1968 Okt.	690,1	1,1	1 932,9	194,8	554,5	67,6	9,8	163,2	907,6	35,4
Nov.	715,1	0,0	1 795,9	178,1	531,2	84,3	9,8	137,1	822,3	33,0
Dez.	768,6	1,8	2 654,1	211,3	798,4	98,0	18,2	188,3	1 307,4	32,5
1969 Jan.	681,1	4,5	1 200,9	237,2	126,4	130,3	8,2	183,7	460,0	55,1
Febr.	865,6	18,3	1 923,1	215,8	489,4	52,9	9,3	174,0	945,7	35,9
März	800,1	39,3	1 810,7	242,5	497,0	110,1	8,1	185,3	738,7	28,9
April	817,3	35,0	1 681,6	187,1	512,8	77,2	8,4	194,5	673,5	28,1
Mai	858,6	33,0	1 964,6	249,5	563,1	92,9	9,2	217,5	806,2	26,3
Juni	810,9	34,1	1 848,8	217,0	405,7	86,1	10,4	172,7	918,1	38,8
Juli	819,5	37,9	1 957,4	231,6	564,7	86,7	9,5	145,5	893,5	25,8
Aug.	881,0	35,4	1 911,7	193,6	555,0	84,2	11,3	148,7	889,0	30,0
Sept.	851,9	34,1	2 029,4	265,4	462,2	103,8	13,8	151,8	1 002,1	30,3
Okt.	902,9	39,0	2 082,0	260,6	635,0	78,6	8,6	156,6	906,6	35,9
Nov. ⁵⁾	1 219,6	39,0	2 062,8	303,4	498,7	96,2	8,5	183,8	934,1	38,2
Dez.	816,0	37,9	3 154,8	376,1	922,7	132,7	17,5	228,0	1 433,4	44,4
Landessteuern										
darunter										
Jahr Monat	insgesamt	Landessteuern								Nachrichtl. Lasten- ausgleich
		Vermögen- steuer	Erbschaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer	Kraft- fahrzeug- steuer	Ver- sicherung- steuer	Rennwett- u. Lotterie- steuer	Biersteuer	
1964 MD	572,9	160,9	19,2	21,4	18,8	197,7	28,3	30,4	79,6	163,3
1965 MD	610,1	156,7	26,4	24,4	18,1	218,7	32,2	33,2	81,6	138,3
1966 MD	655,3	166,2	27,4	25,9	18,8	237,8	36,0	36,6	86,0	127,6
1967 MD	711,6	201,8	26,4	24,9	17,0	254,9	39,1	40,2	87,0	130,5
1968 MD ⁵⁾	740,3	188,4	28,7	31,2	24,9	270,2	41,6	42,0	91,8	131,6
1969 MD ⁵⁾	821,5	204,8	...	...	...	292,2	...	...	98,3	...
1968 Okt.	622,4	20,3	38,0	37,2	26,1	304,1	35,0	45,1	96,8	57,1
Nov.	1 055,7	506,3	34,8	36,8	22,6	253,9	40,1	38,6	101,4	311,3
Dez.	590,4	51,1	28,4	26,8	52,6	240,4	37,8	43,6	87,2	49,5
1969 Jan.	723,6	40,1	41,0	32,7	46,3	349,3	41,2	40,9	104,5	43,1
Febr.	1 069,2	498,6	23,6	32,4	39,7	238,9	76,6	47,6	79,5	290,8
März	642,3	39,2	33,9	32,4	37,2	305,2	49,2	39,3	77,7	42,0
April	669,9	25,4	33,5	38,1	30,4	334,9	49,0	44,7	87,9	49,7
Mai	1 133,4	537,9	34,0	36,9	28,5	285,4	46,1	39,7	102,1	295,2
Juni	653,7	19,8	72,9	28,2	35,7	284,6	40,3	42,7	111,4	30,8
Juli	684,8	35,3	35,9	43,5	44,0	310,8	41,4	49,5	101,0	45,0
Aug.	1 117,1	534,6	31,8	42,4	34,1	248,3	44,9	37,0	119,6	254,1
Sept.	623,2	42,3	31,4	33,1	28,8	283,3	38,9	43,7	104,4	31,6
Okt.	723,6	60,0	39,3	45,1	44,2	322,4	38,7	47,4	104,1	56,2
Nov. ⁵⁾	1 123,4	544,6	33,6	40,0	33,2	263,8	44,9	40,2	104,1	304,1
Dez.	687,9	80,1	...	...	...	279,8	...	...	82,7	...

1) Einschl. des Anteils an der Einkommen- und Körperschaftsteuer; Bund: 1964 bis 1966 = 39 %, 1967 und 1968 = 37 %, 1969 = 35 %; Länder: 1964 bis 1966 = 61 %, 1967 und 1968 = 63 %, 1969 = 65 %.- 2) Ab 1968 Mehrwertsteuer nach dem Umsatzsteuergesetz 1967 und Reste alte Umsatzsteuer.- 3) Ab 1968 Einkommensteuer nach dem UStG 1967.- 4) Ab 1969 Straßengüterverkehrssteuer nach dem Gesetz vom 28. Dezember 1968.- 5) Vorläufiges Ergebnis.

Preise

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

1962 - 100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie 1)					Investitions- güter 3)	Verbrauchsgüter 3)	Bergbaur. Erzeugnisse insgesamt
	einschl. elektr., Gas, Wasser	ohne Strom, Wasser	insgesamt	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter- 2)	Erzeugnisse der Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter-2)	Nahrungs- und Genuß- mittel			
1965 D	104,0	104,1	104,0	102,2	104,6	106,0	103,4	105,9	104,4	105,7
1966 D	105,8	105,9	105,9	103,3	106,7	108,7	105,6	108,6	106,7	105,4
1967 D ⁵⁾	104,9	104,8	104,8	100,7	105,6	108,0	106,5	108,3	107,3	105,3
1968 D ⁵⁾	109,1	108,8	108,7	105,0	109,7	112,7	108,3	113,2	111,4	111,6
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	99,3	99,0	98,9	95,1	99,2	102,2	101,1	102,4	101,2	101,1
1969 D	101,5	101,4	101,3	97,2	102,7	104,6	102,1	106,9	102,4	104,0
1969 Jan.	100,0	99,7	99,7	95,6	100,5	103,1	101,2	104,2	101,8	102,1
Febr.	100,1	99,9	99,9	95,7	100,8	103,4	101,4	104,6	101,7	101,5
März	100,2	100,0	100,0	95,5	100,9	103,7	101,5	104,8	101,7	101,2
April	100,4	100,2	100,2	95,9	101,2	104,0	101,4	105,2	101,8	100,5
Mai	100,6	100,5	100,5	96,3	101,3	104,3	101,5	105,3	102,0	100,2
Juni	100,8	100,6	100,6	96,6	101,5	104,5	101,7	105,4	102,0	100,3
Juli	101,1	101,0	101,0	97,0	102,0	104,8	101,9	106,1	102,1	100,4
Aug.	101,5	101,4	101,4	97,7	102,3	105,0	102,0	106,4	102,4	101,0
Sept.	102,1	102,0	102,0	98,1	103,3	105,2	102,4	107,6	102,6	101,2
Okt.	103,3	103,2	102,9	98,6	105,2	105,6	102,7	110,1	103,3	112,7
Nov.	103,9	103,9	103,6	99,2	106,1	105,9	103,9	110,9	103,6	113,1
Dez.	104,3	104,4	104,0	99,8	106,7	106,1	104,1	111,6	103,9	113,2
1970 Jan.	105,8	105,9	105,6	101,7	108,8	107,6	104,0	113,8	105,5	113,4

Jahr Monat	Bergbaur. Erzeugnisse	Mineralbläuerzeugnisse und Kohlenwertstoffe		Steine und Erden	Elektr. Strom, Gas, Wasser		Eisen und Stahl		NE-Me- talle und Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse insgesamt
	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	insgesamt	Mineralblä- erzeugnisse		insgesamt	Elektr. Strom	insgesamt	Erzeugn. der Hochofen-, Stahl- u. Warmwalzw. 4)		
1965 D	110,4	88,8	88,4	106,4	103,5	100,9	98,1	97,9	141,3	108,1
1966 D	110,4	88,1	88,1	107,4	104,7	101,6	98,2	98,1	159,4	110,7
1967 D ⁵⁾	110,4	97,6	97,8	106,5	105,8	101,6	91,8	91,5	136,2	106,4
1968 D ⁵⁾	116,0	103,3	103,4	109,4	115,3	109,4	93,6	93,3	156,7	114,4
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	105,0	93,5	93,6	99,0	105,0	99,1	84,7	84,4	141,8	103,4
1969 D	108,4	88,4	89,0	99,7	104,3	98,1	90,6	90,2	156,7	108,8
1969 Jan.	105,9	93,5	94,0	98,1	104,7	98,7	86,7	86,3	144,5	105,1
Febr.	105,1	92,0	92,7	98,4	104,7	98,7	87,6	87,4	145,9	105,2
März	104,8	90,1	90,7	98,7	104,6	98,5	87,9	87,7	145,3	105,4
April	104,3	89,0	89,6	98,9	104,4	98,2	88,1	87,9	152,1	106,2
Mai	104,4	88,8	89,4	99,0	104,3	98,1	89,7	89,5	153,3	106,5
Juni	104,5	87,5	88,0	99,4	104,2	98,1	90,0	89,7	158,3	107,1
Juli	104,6	86,7	87,2	99,8	104,2	98,0	91,3	91,1	158,2	107,4
Aug.	104,8	86,6	87,1	100,0	104,2	98,0	91,4	91,2	166,0	109,0
Sept.	105,0	86,7	87,2	100,1	104,2	98,0	92,5	91,8	163,4	111,2
Okt.	119,0	86,4	86,8	100,3	104,1	97,9	94,0	93,5	159,9	112,9
Nov.	119,2	86,5	87,0	101,6	104,0	97,7	93,8	93,1	165,0	114,3
Dez.	119,2	87,2	87,7	101,8	104,0	97,7	94,0	93,2	168,6	114,9
1970 Jan.	119,2	88,9	89,6	103,4	104,0	97,7	99,8	99,4	164,7	116,1

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugn. der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbau- erzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
	Eisen- Stahl- u. Temperguß	insgesamt	Ziehereien und Kaltwalzw.	insgesamt	Stahlkon- struktionen	insgesamt	Gewerbliche Arbeits-	Kraft- maschinen	Land- maschinen	Förder- mittel
1965 D	105,0	101,9	100,4	105,6	102,2	107,8	108,4	112,0	105,0	108,6
1966 D	106,2	101,5	98,7	107,1	103,5	110,8	111,8	115,7	106,4	111,5
1967 D ⁵⁾	104,5	99,1	96,8	101,7	92,7	111,4	113,3	117,9	107,3	112,7
1968 D ⁵⁾	111,8	100,2	97,1	105,5	98,1	116,8	119,3	122,9	116,3	117,8
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	101,1	90,7	87,9	95,5	88,8	105,7	108,0	111,2	105,2	106,6
1969 D	106,2	95,7	94,1	104,1	101,2	110,8	113,6	115,3	108,6	111,5
1969 Jan.	103,3	92,0	88,8	98,8	92,9	107,8	110,3	113,8	106,1	108,2
Febr.	103,3	91,7	88,2	99,2	93,4	108,3	111,0	114,1	106,3	109,0
März	103,7	91,9	88,2	100,1	95,4	108,5	111,2	114,1	106,4	109,6
April	103,9	92,2	88,6	101,4	96,7	108,8	111,5	114,1	106,7	109,3
Mai	104,0	92,3	89,0	101,7	97,3	108,9	111,7	114,1	106,9	109,3
Juni	104,2	93,3	90,1	101,9	97,8	109,2	111,8	114,1	107,0	109,4
Juli	104,4	94,6	92,6	104,0	101,4	109,5	112,3	114,2	107,1	109,5
Aug.	105,4	96,5	95,8	104,4	102,2	110,0	112,8	114,8	107,2	110,1
Sept.	108,4	97,7	97,2	105,4	104,3	111,8	114,6	114,8	110,8	112,3
Okt.	110,4	101,3	102,4	109,8	108,7	114,6	117,8	117,0	112,4	116,6
Nov.	111,6	102,1	103,8	110,9	110,9	115,7	118,9	119,3	112,8	116,9
Dez.	112,0	102,8	104,3	112,1	113,3	116,1	119,4	119,4	113,1	117,6
1970 Jan.	114,0	108,5	110,4	116,2	117,2	118,0	121,4	124,3	113,7	119,4

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte
1962 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmech.u.optische Erzeugn., Uhren		Eisen-, Blech- u. Metall- waren	Musikin- strumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckw.	Chemische Erzeugnisse	
	insgesamt	Personen-u. Lastkraft- wagen	Teile und Zubehör für Kraft- fahrzeuge		insgesamt	Feinmech. Erzeugnisse			ohne Kohlenwertstoffe	einschl.
1965 D	101,2	100,6	103,8	102,7	104,8	105,7	105,9	107,3	102,1	102,0
1966 D	103,2	102,4	106,6	104,6	108,3	109,4	106,8	110,3	101,9	101,6
1967 D ₁)	103,3	102,5	106,4	101,9	109,9	112,4	106,4	112,1	100,5	100,4
1968 D ²⁾	106,0	104,6	110,7	105,9	115,8	118,0	109,9	118,9	104,3	104,3
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	95,9	94,7	100,2	95,8	104,8	106,8	99,5	107,6	94,5	94,4
1969 D	96,8	95,3	101,5	98,1	107,9	109,4	102,1	110,6	97,7	97,3
1969 Jan.	96,1	95,0	100,5	96,3	105,7	107,8	100,2	108,8	93,8	93,6
Febr.	96,3	95,0	100,6	96,5	106,4	108,4	100,3	109,6	94,0	93,6
März	96,3	95,0	100,6	96,7	106,4	108,4	100,4	109,7	94,0	93,6
April	96,5	95,0	101,4	96,9	106,5	108,4	100,5	110,3	93,8	93,4
Mai	96,5	95,0	101,4	97,3	106,7	108,7	100,7	110,3	94,0	93,6
Juni	96,5	95,0	101,4	97,4	106,8	108,7	100,8	110,8	93,7	93,3
Juli	96,6	95,0	101,7	97,8	107,1	108,8	101,0	110,8	93,5	93,1
Aug.	96,6	95,0	101,6	97,9	107,4	109,0	101,2	110,7	93,2	93,0
Sept.	96,8	95,1	102,0	98,6	108,3	109,7	102,9	111,1	93,6	93,2
Okt.	97,0	95,1	102,0	99,8	110,0	110,2	104,9	111,5	93,4	93,0
Nov.	97,4	95,6	102,1	100,7	111,5	112,5	105,8	111,6	93,5	93,1
Dez.	98,8	97,4	102,1	100,8	111,6	112,7	106,0	111,7	93,8	93,4
1970 Jan.	101,4	99,7	106,4	102,1	113,6	114,7	108,0	113,2	94,2	93,7
Jahr Monat	Fein- keramische Erzeug- nisse	Glas und Glaswaren	Schnitt- holz, Sperrholz u.sonstiges bearbeit. Holz	Holzwaren		Hols- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff-	Gummi- und Asbestwaren
				insgesamt	Möbel					
1965 D	107,6	108,8	101,1	108,9	108,2	101,0	107,8	109,9	97,1	99,2
1966 D	110,7	112,3	100,3	112,6	111,8	100,4	111,9	114,4	96,5	100,3
1967 D ₁)	108,1	113,7	93,4	113,1	112,3	98,6	111,5	115,6	94,3	94,6
1968 D ²⁾	112,9	119,1	96,2	117,7	116,4	101,8	116,0	118,5	96,0	95,1
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	102,2	107,8	87,1	106,5	105,4	92,2	105,0	109,6	86,9	86,1
1969 D	105,5	110,9	93,9	109,0	107,3	94,2	108,3	113,4	87,8	86,9
1969 Jan.	103,2	108,9	90,3	107,2	105,7	92,7	105,7	109,9	87,0	85,9
Febr.	104,2	109,1	90,7	107,6	106,0	92,8	105,4	110,6	87,1	85,7
März	105,3	109,1	91,4	107,9	106,4	92,9	106,1	111,4	87,2	85,0
April	105,3	109,9	92,2	108,4	106,8	93,2	106,4	112,1	87,6	85,1
Mai	105,6	110,3	93,1	108,7	107,0	93,4	107,2	113,7	87,6	85,2
Juni	105,5	110,3	93,9	108,7	107,0	93,4	107,8	113,7	87,6	85,7
Juli	105,8	110,4	94,5	109,2	107,2	94,2	108,6	113,9	87,8	86,5
Aug.	105,8	111,5	95,3	109,2	107,2	95,0	109,0	114,0	87,9	87,7
Sept.	105,8	112,1	95,7	109,4	107,5	95,4	109,9	114,1	88,0	88,1
Okt.	105,9	112,5	96,1	110,2	108,4	95,6	110,6	115,3	88,3	88,2
Nov.	107,0	112,9	96,6	110,8	109,0	95,5	111,5	115,8	88,5	88,9
Dez.	107,0	113,2	96,8	111,2	109,5	95,8	111,9	116,0	89,0	90,4
1970 Jan.	112,0	115,4	97,6	113,4	111,3	96,5	114,6	117,3	90,5	93,2
Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		insgesamt	Schuhe			insgesamt	Mahl- und Schläm- lenerzeug- nisse	Butter u. Molkerei- käse	Fleisch und Fleischw.	
1965 D	101,5	103,4	101,9	105,9	104,9	104,1	103,4	105,1	113,6	100,1
1966 D	116,0	109,6	107,7	106,3	107,7	106,7	106,2	106,5	117,1	100,2
1967 D ₁)	107,1	112,4	111,2	103,8	107,9	106,0	105,0	108,6	114,4	109,3
1968 D ²⁾	112,0	115,3	114,4	110,8	111,1	107,6	101,8	112,7	110,5	111,7
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	101,4	104,3	103,5	100,3	100,5	101,1	96,7	107,1	105,0	101,1
1969 D	106,3	107,3	106,0	102,3	102,2	102,4	94,8	107,8	109,8	100,6
1969 Jan.	104,3	105,6	104,4	101,4	101,4	101,3	93,8	107,7	107,7	100,6
Febr.	104,6	105,9	104,7	101,7	101,5	101,5	94,0	107,6	107,7	100,6
März	105,0	106,2	105,1	101,9	101,5	101,6	94,8	107,6	107,9	100,6
April	106,6	106,4	105,2	102,1	101,6	101,6	95,2	107,5	107,3	100,6
Mai	106,9	106,5	105,4	102,2	101,7	101,7	95,6	107,6	107,1	100,6
Juni	107,5	106,6	105,3	102,3	101,8	101,9	95,5	107,5	107,8	100,6
Juli	107,0	107,7	106,3	102,5	102,1	102,1	95,3	107,7	108,9	100,6
Aug.	107,1	108,0	106,6	102,5	102,7	102,3	94,8	107,7	109,6	100,6
Sept.	106,9	108,1	106,7	102,6	102,9	102,7	94,6	107,9	111,9	100,6
Okt.	106,6	108,5	107,1	102,7	103,1	103,1	94,5	108,1	112,1	100,6
Nov.	106,7	108,9	107,5	102,7	103,2	104,5	94,5	108,2	114,0	100,6
Dez.	106,6	109,2	107,8	102,8	103,4	104,7	95,0	108,2	115,5	100,6
1970 Jan.	106,5	111,4	109,6	103,4	104,4	104,7	95,2	105,4	115,2	100,6

Vgl. Fachserie M, Reihe 3.

1) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser.- 2) Aufteilung vgl. WiSta 1963/4 S. 235 ff.- 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex.- 4) Bis März 1967 überwiegend Listenpreise, die zeitweise unterschritten wurden.- 5) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte
1961/62-1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landw. Produkte				Pflanzliche Produkte						
	insgesamt	o. Sonderkultur- erzeugn. 2)	insgesamt	o. Sonderkultur- erzeugn. 2)	Getreide u. Hülsenfrüchte	Saatgut	Hackfrüchte		Ölpflanzen	Heu und Stroh	Sonderkultur- erzeugn. 2)
							insgesamt 4)	Speisekartoffeln			
1965/66 D	114,1	114,9	108,5	110,6	100,8	114,4	121,2	133,2	100,0	120,4	103,2
1966/67 D	109,3	110,4	98,7	100,2	100,3	101,9	99,5	92,8	100,0	107,7	95,0
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1967/68 D	101,9	103,1	86,5	86,6	89,7	78,7	82,9	62,0	106,6	104,8	86,0
1968/69 D	107,8r	109,4r	92,0r	93,9r	92,2	96,1	94,5r	88,9	112,7	102,2	87,5
1969 Jan.	111,5r	112,4r	98,6r	98,2r	93,3	85,9	104,7r	109,1	114,1	107,2	99,7
Febr.	111,1r	111,5r	100,0r	97,9r	94,1	93,7	102,1r	104,2	114,1	106,2	105,4
März	112,7r	112,0r	106,4r	100,2r	94,8	100,2	105,5r	110,4	114,1	111,3	122,5
April	112,3r	110,6r	113,5r	105,5r	95,4	101,4	117,3r	132,3	114,1	111,0	134,3
Mai	109,9r	109,7r	108,3r	107,0r	95,6	101,4	120,7r	138,7	114,1	109,6	111,7
Juni	110,7r	111,7r	104,3r	106,9r	94,8	101,4	121,6r	140,3	114,1	107,2	97,8
Juli	111,7r	112,3r	106,9r	108,0r	93,5	102,2	125,3r	147,3	115,1	107,4	104,4
Aug.	111,3r	113,7r	97,6r	104,9r	89,2	102,2	123,0r	142,9	115,4	106,0	79,4
Sept.	111,9	114,7	94,6	102,6	90,0	102,2	116,4	130,7	115,6	109,2	74,4p
Okt.	111,8	114,4	97,7	105,8	91,0	116,5	129,0	139,0	116,6	110,8	77,1p
Nov.	112,9p	115,0p	100,0p	108,2p	91,9	117,2p	125,0	147,1	117,1	111,7	84,1p
Dez.	114,9p	116,9	103,6p	109,6p	92,3	117,2p	127,9	152,4	117,8	115,3	88,4p
1970 Jan.	114,5p	115,9p	109,0p	114,5p	90,7p	120,9p	140,5	173,5	121,2	123,6p	95,1p
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1967/68 D	99,8	100,9	85,5	86,0	89,0	77,3	82,7	61,6	103,2	103,1	84,1
1968/69 D	102,6r	104,2r	87,4r	88,4r	87,9	91,5	89,9r	84,7	107,3	97,2	82,2
1969 Jan.	106,1r	107,0r	93,6r	93,5r	88,9	81,8	99,7r	104,0	108,6	102,0	92,8
Febr.	105,7r	106,2r	94,9r	93,3r	89,6	89,3	97,2r	99,2	108,6	101,1	99,2
März	107,3r	106,7r	101,1r	95,4r	90,3	95,4	100,5r	105,2	108,6	106,0	115,5
April	106,9r	105,4r	107,9r	100,5r	90,8	96,6	111,6r	126,0	108,6	105,8	126,7
Mai	104,5r	104,5r	102,8r	102,0r	91,1	96,6	114,9r	132,1	108,6	104,3	105,2
Juni	105,3r	106,4r	99,1r	101,9r	90,2	96,6	115,7r	133,6	108,6	102,1	92,0
Juli	106,3r	106,9r	101,6r	102,9r	89,1	97,3	119,3r	140,3	109,6	102,3	98,3
Aug.	105,9r	108,3r	92,7r	99,9r	85,0	97,3	117,0r	136,1	109,9	100,9	74,5
Sept.	106,4	109,2	89,8	97,7	85,8	97,3	110,8	124,5	110,1	103,9	69,7p
Okt.	106,4	109,0	92,7	100,8	86,7	111,0	114,9	132,4	111,0	105,5	72,0p
Nov.	107,4p	109,6p	94,9p	103,0p	87,6	111,6	119,1	140,1	111,5	106,4	78,7p
Dez.	109,3p	111,3p	98,3p	104,4p	87,9	111,6p	121,8	145,1	112,2	109,8	82,8p
1970 Jan.	105,9p	107,4p	100,8p	106,1p	83,9p	111,9p	130,2	160,7	112,2	114,4	87,3p

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte					Tierische Produkte					
	Genußmittel-pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh		Nutz- und Zucht- vieh	Milch 3)	Eier	Wolle
						insgesamt	Groß-schlachtv.				
1965/66 D	78,9	115,5	108,1	92,8	115,9	118,6	119,0	121,8	112,9	105,2	95,4
1966/67 D	86,6	90,2	85,8	118,4	112,8	114,6	115,0	121,6	112,1	93,3	97,8
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1967/68 D	51,7	99,6	77,4	94,6	107,1	106,0	106,5	110,5	111,9	86,3	78,4
1968/69 D	59,0	78,6	106,9	97,1	113,2	115,9	116,6	124,0	111,0	93,3	80,5
1969 Jan.	58,9	85,4	144,2	97,1	115,8	120,0	120,8	123,9	111,2	99,8	75,2
Febr.	58,7	83,2	168,9	97,1	114,8	119,6	123,9	123,9	111,2	87,0	79,9
März	58,3	91,7	222,7	97,1	114,8	117,4	118,2	129,0	110,6	103,6	81,9
April	57,5	92,5	267,0	97,1	111,9	112,6	113,3	125,7	110,4	100,8	86,6
Mai	58,0	92,5	180,2	97,1	110,4	112,9	113,6	128,4	109,2	79,0	86,9
Juni	58,2	106,2	107,9	97,1	112,8	116,9	117,6	131,0	110,4	76,0	87,5
Juli	58,2	146,4	76,3	97,1	113,3	118,2	119,1	129,8	110,4	73,2	86,1
Aug.	58,2	78,0	77,1	97,1	115,8	121,1	122,0	128,4	111,9	82,5	84,1
Sept.	68,1p	60,2	77,9	97,1	117,6	123,3	124,2	128,8	112,7	87,7	80,6
Okt.	78,5p	60,1	63,7	118,7	116,5	123,0	123,8	123,9	112,7	77,7	81,6
Nov.	78,5p	73,8	71,3	118,7	117,2p	124,0	124,9	123,0	112,6p	80,8	75,6
Dez.	78,3p	76,3	84,2	118,7	118,7	125,4	126,3	123,8	113,7p	85,3	75,6
1970 Jan.	80,5p	73,3	112,7	118,7	116,3p	124,1	124,9	126,8	110,5p	74,6	77,6
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1967/68 D	51,3	98,6	76,0	90,1	104,5	103,5	104,0	107,9	109,1	84,0	76,7
1968/69 D	56,1	74,8	101,8	87,5	107,8	110,4	111,1	118,1	105,7	88,9	76,7
1969 Jan.	56,1	81,3	137,3	87,5	110,3	114,3	115,1	118,0	105,9	95,0	71,7
Febr.	55,9	79,2	160,9	87,5	109,3	113,9	114,7	118,0	105,9	82,8	76,2
März	55,5	87,3	212,1	87,5	109,4	111,8	112,6	122,8	105,4	98,7	78,0
April	54,8	88,1	254,3	87,5	106,6	107,3	107,9	119,7	105,1	96,0	82,5
Mai	55,3	88,1	171,6	87,5	105,1	107,5	108,1	122,3	104,0	75,2	82,8
Juni	55,4	101,1	102,8	87,5	107,5	111,3	112,0	124,8	105,1	72,3	83,3
Juli	55,4	139,4	72,7	87,5	107,9	112,6	113,4	123,6	105,1	69,7	82,0
Aug.	55,4	74,3	73,4	87,5	110,3	115,3	116,2	122,3	106,5	78,5	80,1
Sept.	64,8p	57,3	74,2	87,5	112,0	117,4	118,3	122,7	107,3	83,5	76,7
Okt.	74,7p	57,2	60,7	106,9	110,9	117,1	118,0	118,0	107,3	74,0	77,7
Nov.	74,7p	70,3	67,9	106,9	111,6p	118,2	119,0	117,1	107,2p	77,0	72,0
Dez.	74,6p	72,7	80,2	106,9	113,0p	119,4	120,3	117,9	108,3p	81,3	72,0
1970 Jan.	74,4p	67,9	104,3	106,9	107,7p	114,8	115,6	117,4	102,4p	69,0	71,9

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittspreise der einzelnen Waren mit den vierteljährlichen Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre. - 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genußmittel-pflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost. - 3) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. - 4) Berichtigungen aufgrund nachträglicher Änderung des Zuckerrübenpreises.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte¹⁾
1962 = 100

Forstwirtschaftsjahr (Okt.-Sept.) ²⁾ Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faserholz	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/Tanne B	Kiefer B			
1964 D	93,3	92,9	95,3	93,1	91,9	92,4	94,5	90,3	90,3	103,5
1965 D	95,3	95,0	99,1	95,1	93,4	93,9	98,4	91,1	93,8	102,7
1966 D	95,8	95,8	100,8	98,4	96,2	94,5	97,8	89,4	94,7	102,0
1967 D	83,0	81,7	92,9	95,0	91,4	77,2	86,8	76,8	85,1	99,9
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	77,1	75,6	90,3	86,8	85,0	70,0	83,7	67,9	76,6	100,0
1969 D	87,8	87,1	102,1	95,5	91,5	83,1	92,4	76,3	85,3	105,2
1968 Okt.	76,8	75,8	88,2	84,8	84,6	72,7	75,5	67,4	75,2	95,6
Nov.	81,5	80,9	90,0	91,4	90,1	76,9	85,9	72,1	79,1	97,4
Dez.	85,1	84,3	93,4	92,7	91,3	78,8	93,7	74,0	82,4	104,1
1969 Jan.	86,6	85,6	95,3	94,8	93,2	80,0	98,2	75,8	84,3	106,5
Febr.	87,7	87,0	107,5	95,0	92,4	81,1	96,3	75,5	84,3	107,5
März	88,6	88,0	112,1	93,0	92,9	82,2	95,4	76,6	84,4	107,9
April	89,1	88,3	107,2	93,9	91,8	83,9	93,7	77,3	88,7	106,0
Mai	88,6	88,0	100,9	92,8	92,4	84,6	91,8	78,5	87,3	103,4
Juni	87,8	87,3	101,3	92,7	91,0	84,8	87,4	77,1	85,5	102,1
Juli	88,3	87,5	94,7	95,8	92,6	86,0	86,9	77,2	87,7	102,9
Aug.	88,6	88,1	93,1	94,6	90,4	87,4	86,3	77,2	87,2	102,4
Sept.	89,3	88,8	99,1	104,2	87,4	88,5	84,9	78,0	88,1	102,6
Okt. 3)	90,5	90,1	95,2	86,5	92,0	89,8	87,4	83,5	89,7	100,6
Nov. 3)	92,8	92,8	98,7 ^r	96,2	94,6	91,5	93,6	83,4 ^r	94,5	97,5
Dez. 3)	96,8	96,5	97,7	97,9	97,1	94,3	104,6	90,6	99,4	100,6
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	79,0	77,5	92,8	88,9	87,1	71,8	85,9	69,6	78,5	102,7
1969 D	90,4	89,7	105,2	96,3	94,2	85,6	95,2	78,6	87,9	108,4
1968 Okt.	79,1	78,1	90,8	87,3	87,1	74,9	77,8	69,4	77,5	98,5
Nov.	83,9	83,3	92,7	94,1	92,8	79,2	88,5	74,3	81,5	100,3
Dez.	87,7	86,8	96,2	95,5	94,0	81,2	96,5	76,2	84,9	107,2
1969 Jan.	89,2	88,2	98,2	97,6	96,0	82,4	101,1	78,1	86,8	109,7
Febr.	90,3	89,6	110,7	97,9	95,2	83,5	99,2	77,8	86,8	110,7
März	91,3	90,6	115,5	95,8	95,7	84,7	98,3	78,9	86,9	111,1
April	91,8	90,9	110,4	96,7	94,6	86,4	96,5	79,6	91,4	109,2
Mai	91,3	90,6	103,9	95,6	95,2	87,1	94,6	80,9	89,9	106,5
Juni	90,4	89,9	104,3	95,5	93,7	87,3	90,0	79,4	88,1	105,2
Juli	90,9	90,1	97,5	98,7	94,5	88,6	89,5	79,5	90,3	106,0
Aug.	91,3	90,7	95,9	97,4	93,1	90,0	88,9	79,5	89,8	105,5
Sept.	92,0	91,5	102,1	107,3	90,0	91,2	87,4	80,3	90,7	105,7
Okt. 3)	93,2	92,8	98,1	89,1	89,1	94,8	92,5	86,0	92,4	103,6
Nov. 3)	95,6	95,6	101,7 ^r	99,1	97,4	94,2	96,4	85,9 ^r	97,3	100,4
Dez. 3)	99,7	99,4	100,5	100,8	100,0	97,1	107,7	93,3	102,4	103,6

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Nur Staatsforsten. - 2) Die Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittspreise für die einzelnen Güte- bzw. Stärkeklassen mit vierteljährlichen Verkaufsmengen. - 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen
1961/62 - 1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr ¹⁾ Monat	Gesamtindex	Schnittblumen						Topfpflanzen			
		zusammen	darunter				zusammen	darunter			
			Treibhaus-rosen	Freilandrosen	Treibhaus-tulpen	Treibhaus-nelken		Asparagus sprengeri	Hortensien	Cyclamen	Azaleen
1964/65 D	95,9	95,3	102,2	103,7	90,9	91,5	98,8	100,9	99,0	106,9	97,3
1965/66 D	93,9	93,1	105,8	110,7	91,3	86,1	101,5	100,8	108,6	108,7	93,5
1966/67 D	96,2	96,1	103,3	112,6	94,3	93,5	99,9	97,4	98,1	106,5	89,7
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1967/68 D	85,9	84,9	91,0	93,2	88,2	78,4	95,7	93,9	105,9	100,1	85,2
1968/69 D	87,2	86,2	92,1	94,9	86,9	79,0	99,4	95,3	106,5	101,5	87,3
1968 Okt.	81,2	79,0	89,5	109,1	.	73,6	92,8	99,1	.	104,8	98,5
Nov.	96,6	96,3	118,0	.	.	93,0	91,6	99,2	.	104,9	95,8
Dez.	119,1	122,0	145,7	.	132,5	117,1	94,5	95,6	.	103,6	90,7
1969 Jan.	117,0	120,0	154,0	.	104,2	117,4	99,6	92,7	.	100,2	86,6
Febr.	110,8	113,2	174,9	.	88,0	99,5	108,6	91,0	.	96,5	85,4
März	109,3	111,1	148,9	.	83,7	101,4	120,6	94,4	115,5	96,4	86,2
April	97,5	97,6	115,6	.	73,5	90,7	121,9	96,5	110,8	.	90,1
Mai	86,8	86,4	94,4	.	.	80,6	117,5	90,5	105,3	.	81,4
Juni	71,1	68,4	66,4	95,1	.	49,5	95,6	93,6	94,8	103,8	.
Juli	53,8	49,2	50,8	78,4	.	39,7	87,3	91,4	.	103,8	.
Aug.	64,7	61,5	58,1	80,5	.	59,0	85,9	91,1	.	104,1	.
Sept.	74,8	72,8	69,9	97,7	.	72,9	86,9	90,8	.	103,2	.
Okt.	82,7	81,2	81,5	106,5	.	84,7	87,2	95,2	.	104,2	91,1
Nov.	91,7	90,7	110,9	.	.	90,2	90,7	99,8	.	110,7	94,1
Dez.	116,3	118,2	136,2	.	137,1	112,3	94,2	100,3	.	109,1	95,0
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1967/68 D	88,1	87,1	92,7	94,6	92,3	80,3	97,9	96,7	111,2	100,8	89,0
1968/69 D	91,6	90,5	96,7	99,7	91,3	83,0	104,4	99,9	111,8	106,2	91,7
1968 Okt.	85,3	83,0	93,8	114,6	.	77,3	97,4	104,1	.	110,0	103,2
Nov.	101,4	101,1	123,9	.	.	97,7	96,2	104,2	.	110,1	100,6
Dez.	125,1	128,1	153,0	.	139,1	123,0	99,2	100,4	.	108,8	95,2
1969 Jan.	122,9	126,0	161,7	.	109,4	123,3	104,6	97,3	.	105,2	90,9
Febr.	116,3	118,9	183,6	.	92,4 [*]	104,5	114,0	95,6	.	101,3	89,7
März	114,8	116,7	156,3	.	87,9	106,5	126,6	99,1	121,3	101,2	90,5
April	102,4	102,5	121,4	.	77,2	95,2	128,0	101,3	116,3	.	94,6
Mai	91,1	90,7	99,1	.	.	84,6	123,4	95,0	110,6	.	85,5
Juni	74,7	71,8	69,7	99,9	.	52,0	100,4	98,3	99,5	109,0	.
Juli	56,5	51,7	53,3	82,3	.	41,7	91,7	96,0	.	109,0	.
Aug.	67,9	64,6	61,0	84,5	.	62,0	90,2	95,7	.	109,3	.
Sept.	78,5	76,4	73,4	102,6	.	76,5	91,2	95,3	.	108,4	.
Okt.	86,8	85,3	85,6	111,8	.	88,9	91,6	100,0	.	109,4	95,7
Nov.	96,3	95,2	116,4	.	.	94,7	95,2	104,8	.	116,2	98,8
Dez.	122,1	124,1	143,0	.	144,0	117,9	98,9	105,3	.	114,5	99,8

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Durchschnitte der Wirtschaftsjahre wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatspreise für die einzelnen Blumenarten mit den monatlichen Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre 1961/62 bis 1962/63.

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel
1962/63 = 100

Wirtschafts- jahr 1) Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handels- dünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futter- getreide				zusammen	Treib- stoffe
1964/65 D	104,4	104,1	107,2	100,7	99,9	102,5	113,5	93,5	93,4	78,6
1965/66 D	107,7	107,4	107,4	104,6	101,1	117,5	120,5	96,9	95,5	82,6
1966/67 D	109,9	109,6	107,9	106,3	99,5	105,4	120,1	102,7	104,8	106,3
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1967/68 D	110,1	109,5	107,2	103,8	91,2	87,7	109,8	103,3	127,6	162,7
1968/69 D	111,5	110,0	107,6	103,3	92,9	103,2	123,0	101,6	107,0	94,1
1969 Jan.	111,5	110,1	108,4	102,9	92,6	92,5	123,1	99,5	107,4	94,5
Febr.	112,0	110,6	110,7	103,4	93,2	92,5	122,9	99,5	107,4	94,2
März	112,9	111,7	111,6	103,5	93,4	106,8	127,9	99,5	107,2	93,5
April	112,6	111,2	111,8	103,2	93,6	109,4	124,7	99,5	106,1	92,0
Mai	112,9	111,3	109,6	103,0	93,9	109,4	127,2	99,4	105,7	90,8
Juni	113,1	111,5	108,4	103,0	94,1	109,4	129,8	99,4	105,6	90,0
Juli	112,3	110,5	102,4	102,8	94,1	109,4	128,6	99,5	105,3	89,5
Aug.	112,4	110,4	102,2	102,5	91,2	109,3	127,1	99,4	105,2	88,8
Sept.	112,8	110,5	102,4	102,4	90,5	109,1	127,5	99,4	105,1	88,3
Okt.	113,2	110,6	102,8	102,7	90,8	118,4	122,8	98,6	105,6	87,9
Nov.	113,6	111,0	102,9	102,9	91,0	120,5	121,9	98,6	105,7	87,5
Dez.	114,0	111,4	104,2	102,9	91,1	120,5	122,5	98,6	105,6	87,2
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1967/68 D	105,9	105,6	102,0	101,3	89,0	85,7	107,1	98,7	121,4	154,4
1968/69 D	102,4	101,7	97,0	97,8	88,0	97,8	116,6	91,5	96,4	84,8
1969 Jan.	102,4	101,7	97,6	97,5	87,7	87,7	116,8	89,6	96,7	85,1
Febr.	102,9	102,2	99,8	97,9	88,4	87,7	116,6	89,6	96,7	84,8
März	103,7	103,2	100,6	98,0	88,5	101,2	121,3	89,6	96,5	84,3
April	103,5	102,8	100,7	97,7	88,7	103,7	118,2	89,6	95,6	82,9
Mai	103,7	102,9	98,8	97,6	89,0	103,7	120,6	89,6	95,2	81,9
Juni	103,9	103,0	97,7	97,6	89,2	103,7	123,0	89,6	95,1	81,1
Juli	103,2	102,1	92,3	97,4	89,1	103,7	121,8	89,6	94,9	80,7
Aug.	103,3	102,0	92,1	97,1	86,4	103,5	120,5	89,5	94,8	80,0
Sept.	103,6	102,2	92,2	97,1	85,8	103,4	120,9	89,5	94,7	79,5
Okt.	104,0	102,3	92,6	97,2	86,1	112,2	116,4	88,8	95,1	79,1
Nov.	104,4	102,6	92,7	97,5	86,2	114,2	115,6	88,8	95,2	78,8
Dez.	104,7	102,9	93,9	97,5	86,3	114,2	116,1	88,8	95,2	78,6

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion						Neubauten und Maschinen			
	Allgemeine Wirt- schaftsaus- gaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhalt. v. Maschinen u. Geräten			zusammen	Neubauten	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien			zusammen	Acker- schlepper	Landmasch. und Geräte
1964/65 D	104,2	109,4	108,1	108,4	112,5	105,4	109,2	103,7	103,1	103,9
1965/66 D	107,6	113,2	110,4	113,1	109,0	108,8	113,0	107,0	107,8	106,3
1966/67 D	110,5	113,6	113,1	117,4	106,4	110,9	114,0	109,6	111,0	108,4
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1967/68 D	112,9	112,6	116,0	122,3	105,7	112,3	113,2	112,0	114,6	110,0
1968/69 D	114,9	117,5	120,5	128,4	107,6	116,5	118,1	115,8	119,0	113,4
1969 Jan.	115,0	116,9	120,5	128,4	107,7	116,4	117,5	115,9	119,1	113,5
Febr.	115,0	117,3	120,8	128,9	107,7	116,9	118,0	116,5	119,5	114,1
März	115,0	117,3	120,9	129,1	107,8	117,1	118,0	116,7	119,8	114,3
April	115,1	117,3	121,0	129,2	108,0	117,2	118,0	116,9	119,8	114,6
Mai	115,2	121,0	121,3	129,5	108,2	118,3	121,6	116,9	119,7	114,7
Juni	115,2	121,0	121,7	129,9	108,4	118,6	121,6	117,2	120,4	114,8
Juli	115,4	121,0	121,9	130,3	108,6	118,6	121,6	117,3	120,4	114,8
Aug.	116,0	123,1	122,3	130,8	109,0	119,3	123,6	117,4	120,4	115,0
Sept.	116,2	123,1	122,9	131,4	110,0	120,6	123,6	119,2	121,1	117,7
Okt.	116,4	123,1	124,1	133,2	110,8	121,8	123,6	121,0	122,5	119,8
Nov.	116,6	127,3	125,8	135,4	112,1	122,3	127,9	121,8	123,6	120,3
Dez.	117,1	127,3	126,4	135,9	112,7	122,8	127,9	122,4	123,6	121,4
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1967/68 D	108,5	107,4	110,6	116,6	100,9	107,2	107,9	106,8	109,2	104,9
1968/69 D	105,4	105,9	108,5	115,7	96,9	105,0	106,4	104,3	107,2	102,1
1969 Jan.	105,5	105,3	108,5	115,7	97,0	104,9	105,9	104,4	107,3	102,2
Febr.	105,5	105,7	108,8	116,1	97,0	105,3	106,3	104,9	107,7	102,8
März	105,5	105,7	108,9	116,3	97,1	105,5	106,3	105,1	107,9	103,0
April	105,6	105,7	109,0	116,4	97,2	105,6	106,3	105,3	107,9	103,2
Mai	105,7	109,0	109,2	116,6	97,4	105,6	109,6	105,3	107,9	103,3
Juni	105,7	109,0	109,6	117,0	97,6	106,8	109,6	105,6	108,5	103,4
Juli	105,9	109,0	109,8	117,4	97,8	106,8	109,6	105,6	108,5	103,5
Aug.	106,4	110,9	110,2	117,8	98,2	107,5	111,4	105,7	108,5	103,6
Sept.	106,6	110,9	110,7	118,4	99,1	108,6	111,4	107,4	109,1	106,1
Okt.	106,8	110,9	111,8	120,0	99,8	109,7	111,4	109,0	110,3	107,9
Nov.	107,0	114,7	113,3	122,0	100,9	110,2	115,2	109,7	111,4	108,4
Dez.	107,4	114,7	113,8	122,4	101,5	110,6	115,2	110,3	111,4	109,3

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni.

Index der Großhandelsverkaufspreise
1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)									
		Großhandel mit									
		Getreide, Saaten,Pflanzen, Futter- u. Düngemittel sowie leb. Tieren	textilen Rohstoffen u. Halbwaren, Häuten und Fellen	techn.Chemikalien und Rohstoffen, Kautschuk u. Kunstgummi	Kohle, sonst. festen Brennstoffen u. Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Eisen, NE-Metallen, u. Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffen u. Installationsbedarf	Schrott u. sonstigen Abfall- stoffen	Nahrungs- u. Genusmitteln	Bekleidung, Wäsche, Aus- stattungs- u. Sportartikel sowie Schuhe	
1965	102,9	103,5	101,1	98,3	99,9	104,1	105,5	94,2	103,3	107,3	
1966	104,0	104,4	109,6	99,6	99,8	105,1	106,4	87,0	104,3	109,9	
1967 ¹⁾	103,5	99,8	90,7	100,3	104,6	100,5	104,2	78,4	105,2	109,9	
1968 ¹⁾	106,6	99,4	95,2	102,1	110,2	104,5	107,0	90,6	106,5	113,4	
1969 ¹⁾	109,6	101,4	99,3	101,8	110,6	113,8	110,9	99,0	109,2	115,5	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968	97,6	93,3	90,2	93,1	99,8	94,6	97,1	82,0	99,5	102,6	
1969	100,0	95,0	93,7	92,6	99,6	102,6	100,2	89,2	101,8	104,1	
1969 Jan.	98,4	94,5	95,5	91,0	100,1	95,8	97,4	81,9	100,8	103,3	
Febr.	98,5	95,7	95,5	90,6	99,4	96,4	97,8	82,1	100,9	103,5	
März	98,8	96,0	96,6	91,7	98,9	97,2	98,1	82,8	102,0	103,5	
April	99,1	96,0	97,8	91,5	97,9	99,0	98,6	83,3	103,6	103,8	
Mai	99,3	95,7	98,3	90,4	97,6	101,2	99,4	85,1	103,3	103,8	
Juni	99,6	96,1	96,1	90,1	97,4	102,7	100,1	86,5	103,0	103,9	
Juli	99,5	94,5	94,4	88,8	97,0	103,9	100,7	93,8	102,7	104,1	
Aug.	99,6	92,5	94,7	92,4	96,9	102,7	100,9	95,2	102,1	104,2	
Sept.	100,1	93,6	94,5	92,9	96,9	106,7	101,4	97,9	102,1	104,5	
Okt.	101,9	94,3	90,0	93,3	104,5	107,0	102,1	97,3	100,3	104,6	
Nov.	102,1	95,0	86,2	99,2	104,5	107,1	102,7	92,5	100,0	104,7	
Dez.	102,7	95,9	85,3	99,2	104,5	108,1	103,0	92,2	100,9	104,9	
1970 Jan.	103,6	94,3	84,9	101,3	105,2	110,3	105,0	97,9	101,6	105,9	

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)										
	Großhandel mit					Warengruppen					
	Eisen- u. Metallwaren sowie Fertigungsgüter aus Kunststoffen, Glas, Feinkeramik u. Holz	elektr.- techn., feintech. u. opt. Erzeugnisse, Schmuck-, Leder-, Galanterie- u. Spielwaren sowie Musikinstrumenten	Fahrzeuge u. Masch. (ohne Gh. m. Spezialmasch. d. Nahrungsmittelgewerbes)	techn. Bedarf u. Spezialbedarf versch. Wirtschaftszweige	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugnisse, Dental-, Labor-, Krankenpflege- u. Friseurbedarf	Papier, Papierwaren u. Druck- erzeugnissen	Getreide, Saaten- und Futtermittel, lebende Tiere	textile Rohstoffe u. Halbwaren Häute, Felle	techn. Chemikalien Rohdrogen	Kohle, sonst. feste Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse	
1965	106,0	104,2	102,1	102,7	105,0	102,0	103,5	100,7	101,1	99,8	
1966	106,6	105,5	104,0	109,3	110,4	104,5	104,3	110,8	102,0	99,7	
1967 ¹⁾	105,8	104,2	104,5	107,7	115,6	104,5	99,6	90,2	101,7	104,6	
1968 ¹⁾	110,7	105,6	107,9	113,5	123,9	107,6	99,8	98,4	103,4	110,2	
1969 ¹⁾	116,8	108,4	110,5	117,1	126,3	112,2	100,2	106,2	103,9	110,6	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968	100,2	95,6	97,7	102,8	112,7	97,4	93,6	92,3	94,5	99,7	
1969	105,2	97,7	99,5	105,6	114,4	101,1	93,7	99,2	94,7	99,6	
1969 Jan.	101,0	94,9	98,2	103,7	113,3	99,2	93,8	98,6	91,5	100,2	
Febr.	101,7	95,3	98,4	103,9	113,3	99,1	95,5	99,9	91,1	99,5	
März	101,9	95,4	98,4	104,2	113,4	99,2	95,8	102,0	93,1	98,9	
April	102,4	95,9	98,5	104,9	114,0	99,4	95,4	104,2	93,5	97,8	
Mai	103,2	96,2	98,5	105,4	114,2	99,5	94,4	104,1	92,4	97,5	
Juni	103,6	96,7	98,8	105,8	114,3	99,7	94,7	101,4	91,9	97,4	
Juli	104,5	96,7	99,0	105,6	114,5	99,9	92,7	99,7	90,6	97,0	
Aug.	105,2	97,6	99,1	105,8	114,5	102,1	96,7	100,0	95,0	96,9	
Sept.	107,1	99,3	99,6	106,6	115,0	102,5	91,7	100,4	95,7	96,8	
Okt.	109,1	100,7	101,0	106,7	115,2	103,4	92,3	96,5	95,7	104,6	
Nov.	111,1	101,5	101,9	107,0	115,2	104,0	92,9	92,2	102,9	104,5	
Dez.	111,5	102,0	103,0	107,3	115,4	104,7	93,9	91,9	102,9	104,5	
1970 Jan.	112,6	102,8	104,6	109,0	116,9	104,9	91,9	91,3	105,2	105,2	

Jahr Monat	Warengruppen										
	Eisen, Stahl, NE-Metalle u. deren Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffe, nichtelektr. Installationsbedarf	Schrott u. sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- u. Genusmittel	Bekleidung, Wäsche, Aus- stattungs- artikel u. Schuhe	Eisen- und Metallwaren Fertigungsgüter aus Kunst- stoffen u. a.	elektro- techn. feintech. u. opt. Erzeugnisse, Schmuckwaren u. a.	Fahrzeuge, Masch. (ohne Spezial- masch. des Fahrungs- u. Genusmittel- gewerbes)	pharmazeut. u. kosmet. Er- zeugnisse, Den- tal-, Labor- u. Kranken- pflegeart., Friseurbed.- Artikel	Papier, Papierwaren, Druckerrei- zeugnisse, Schul- u. Büroartikel	
	1965	104,0	106,2	93,5	103,1	107,6	105,7	106,1	102,3	104,4	102,1
1966	105,0	106,8	86,3	104,6	110,1	105,5	109,1	104,3	110,2	104,5	
1967 ¹⁾	99,4	104,1	77,9	104,8	110,1	104,6	109,6	104,8	113,4	104,5	
1968 ¹⁾	101,6	106,8	90,7	105,8	113,4	105,4	114,4	108,1	121,0	107,9	
1969 ¹⁾	110,0	110,7	100,0	108,9	115,4	109,5	118,7	110,7	122,7	112,3	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968	91,9	96,7	82,2	99,0	102,6	95,4	103,6	97,8	109,9	97,6	
1969	99,2	99,9	90,1	101,7	104,0	98,6	107,0	99,7	110,9	101,2	
1969 Jan.	93,3	97,2	82,4	100,5	103,2	95,6	103,6	98,4	110,4	99,3	
Febr.	93,7	97,6	82,4	100,6	103,4	95,9	104,0	98,6	110,4	99,3	
März	94,3	97,7	83,1	101,3	103,4	96,0	104,2	98,6	110,5	99,4	
April	95,9	98,2	83,6	102,7	103,7	96,2	104,6	98,7	110,8	99,5	
Mai	98,1	99,0	85,4	102,8	103,7	96,7	105,1	98,7	110,9	99,6	
Juni	99,3	99,7	87,1	102,7	103,8	97,0	105,7	99,0	111,0	99,9	
Juli	100,5	100,4	95,3	102,5	104,0	98,1	105,8	99,2	110,8	100,1	
Aug.	101,7	100,6	96,7	102,0	104,2	98,9	106,9	99,2	110,8	102,3	
Sept.	102,3	101,1	99,8	102,0	104,4	100,1	107,9	99,7	111,2	102,7	
Okt.	103,1	101,8	98,9	100,8	104,6	101,7	111,0	101,1	111,3	103,4	
Nov.	103,5	102,4	95,5	100,8	104,7	103,5	111,8	102,0	111,3	103,9	
Dez.	104,4	102,7	92,7	101,7	104,8	104,0	112,3	103,1	111,7	104,5	
1970 Jan.	106,7	104,8	99,1	102,2	106,0	105,4	113,1	104,8	113,1	104,7	

Vgl. Fachserie M, Reihe B.

1) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Grundstoffpreise

1962 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie												
	Grundstoffe			Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Grundstoffe industrieller Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			
										Bergbau-Erzeugn., Erzeugn. der Energiewirtschaft, Wasser			
	insges.	inländ.	ausländ.	insges.	inländ.	ausländ.	insges.	inländ.	ausländ.	in- gesamt	Kohle, Erdböl- 1)	Erze	Strom, Gas, Wasser
									inländisch und ausländisch		inländ.		
1965 D	105,9	105,5	107,2	109,1	110,4	106,7	104,9	104,1	107,5	99,4	95,7	114,3	102,0
1966 D	107,2	106,7	108,7	110,2	111,9	106,9	106,2	105,3	109,6	99,6	95,9	113,7	102,8
1967 D ₁)	103,4	102,3	106,8	104,1	104,2	104,0	103,2	101,8	108,1	101,8	100,0	108,7	103,3
1968 D ₂)	99,2	97,6	103,9	100,4	100,0	101,3	98,8	97,0	105,1	98,6	96,1	106,6	101,6
1969 D ₂)	101,9	101,1	104,1	104,0	105,2	101,8	101,2	100,0	105,2	96,8	93,5	106,9	100,8
1968 Okt.	99,5	97,9	104,0	101,7	101,7	101,8	98,7	96,9	105,0	98,9	96,5	106,4	101,5
1968 Nov.	100,0	98,7	103,9	103,8	104,4	102,7	98,8	97,2	104,5	98,5	96,1	105,6	101,4
1968 Dez.	99,8	99,0	102,3	103,7	104,5	102,1	98,6	97,5	102,4	97,6	95,0	104,4	101,3
1969 Jan.	100,4	99,5	103,0	104,3	105,4	102,1	99,2	98,0	103,5	97,8	95,1	105,0	101,3
1969 Febr.	100,5	99,7	103,0	104,3	105,5	102,2	99,3	98,1	103,4	97,3	94,5	104,3	101,3
1969 März	100,6	99,7	103,2	104,4	105,5	102,3	99,4	98,1	103,7	96,9	93,9	104,8	101,1
1969 April	100,6	99,5	103,6	103,1	103,5	102,3	99,8	98,4	104,2	96,3	92,9	105,6	100,9
1969 Mai	100,5	99,6	103,2	102,2	102,5	101,7	100,0	98,8	103,9	95,9	92,1	106,1	100,8
1969 Juni	101,1	100,3	103,4	103,1	103,8	101,6	100,5	99,4	104,2	95,5	91,4	107,2	100,8
1969 Juli	101,6	100,9	103,8	103,8	104,7	102,1	100,9	99,8	104,6	95,5	91,2	108,0	100,7
1969 Aug.	102,3	101,5	104,5	103,3	104,7	100,7	101,9	100,6	106,3	95,7	91,2	109,5	100,7
1969 Sept.	102,5	101,9	104,5	103,9	105,4	101,1	102,1	100,9	106,2	95,7	91,5	108,4	100,7
1969 Okt.	103,1	102,7	104,3	104,0	105,4	101,3	102,9	102,0	105,8	98,2	95,9	106,5	100,6
1969 Nov.	104,2	103,7	105,8	105,4	107,2	101,8	103,8	102,7	107,7	98,4	95,9	108,3	100,4
1969 Dez.	104,9	104,3	106,5	106,2	108,4	102,0	104,4	103,2	108,7	98,6	96,1	108,6	100,4

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie											
	Grundstoffe industrieller Herkunft											Grund- stoffe d. Nahrungs- u. Genuss- mittelge- werbes insgesamt
	Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes 3)											
	insgesamt	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE-Metalle u. Metall- halbzeug	chemische Erzeugn.	Fein- keramische Erzeugn., Glas und Glaswaren	bear- beitetes Holz	Holzwaren	Holz- schliff, Zellstoff, Papier u. Pappe	Kunst- stoff- zeugnisse (Halb- zeug)	Leder	Textilien	
inländisch und ausländisch												
1965 D	105,7	106,5	111,3	96,5	102,0	105,1	105,5	103,3	93,4	103,8	105,5	112,8
1966 D	107,4	107,4	116,0	95,0	102,3	104,2	104,6	102,6	92,8	120,4	104,9	114,4
1967 D ₂)	103,1	106,3	108,3	94,0	100,1	98,2	102,8	101,5	89,4	111,5	101,4	108,1
1968 D ₂)	98,6	99,2	106,0	88,2	94,4	92,2	96,2	93,5	80,8	104,9	98,1	101,2
1969 D ₂)	102,0	99,7	113,5	88,1	96,5	98,5	97,5	95,0	79,9	110,0	99,0	106,0
1968 Okt.	98,3	98,7	104,9	88,0	95,5	93,5	96,5	94,0	80,4	105,7	98,8	101,8
1968 Nov.	98,4	98,7	105,1	87,7	95,6	93,8	96,3	93,8	80,3	106,6	98,9	105,4
1968 Dez.	98,3	98,4	105,6	87,4	95,5	93,2	96,5	93,1	79,7	106,3	98,0	104,3
1969 Jan.	99,0	98,2	107,2	87,8	95,5	94,3	97,2	93,3	80,0	107,5	98,2	104,6
1969 Febr.	99,4	98,3	107,8	87,8	95,6	94,8	97,1	93,5	79,9	107,7	98,4	104,2
1969 März	99,6	98,7	108,1	87,6	95,6	96,1	97,3	93,5	79,8	108,0	98,5	104,3
1969 April	100,5	98,9	110,0	87,8	96,1	96,7	97,3	94,1	79,8	109,7	98,7	103,2
1969 Mai	100,9	99,1	110,9	88,0	96,5	97,7	97,4	94,3	79,6	109,9	99,0	102,9
1969 Juni	101,6	99,4	112,4	87,9	96,5	98,2	97,4	94,3	79,7	111,2	99,2	104,2
1969 Juli	102,2	99,8	113,3	88,3	96,5	99,2	97,4	95,2	80,0	110,8	99,3	105,3
1969 Aug.	103,4	99,8	116,5	88,1	96,5	99,9	97,2	95,9	79,8	111,0	99,2	106,1
1969 Sept.	103,6	100,0	116,6	88,4	96,5	100,3	97,5	96,1	79,7	111,5	99,3	107,3
1969 Okt.	103,7	100,4	116,7	88,4	96,6	101,4	97,5	96,4	80,1	111,0	99,3	108,1
1969 Nov.	104,8	101,5	119,0	88,5	97,8	101,9	98,1	96,3	80,2	110,7	99,3	110,5
1969 Dez.	105,5	101,6	120,6	88,7	97,8	102,0	98,0	96,5	80,5	110,6	99,5	111,7

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik										
	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft			Grundstoffe der Ernährungswirtschaft		Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft			Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft		
				Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genuss- mittelher- stellung				Strom, Gas und Wasser	Halbwaren u. Vorez- z. m. Grundstoff- charakter	
	insgesamt	inländ.	ausländ.	inländ. u. ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	inländ.	inländ. u. ausländ.		
1965 D	111,5	111,8	110,8	118,4	99,7	103,9	103,3	105,8	102,0	99,5	105,1
1966 D	112,6	113,4	110,5	120,4	99,3	105,3	104,4	108,0	102,8	99,7	106,8
1967 D ₂)	107,4	107,3	107,5	111,0	100,1	102,0	100,6	106,5	103,3	95,6	103,4
1968 D ₂)	102,5	102,0	103,9	107,6	95,2	98,1	96,2	103,9	101,6	93,6	98,8
1969 D ₂)	106,3	106,3	106,3	116,3	95,2	100,3	99,3	103,2	100,8	93,5	101,8
1968 Okt.	103,7	103,6	104,0	113,1	94,6	98,0	96,0	104,0	101,5	94,1	98,6
1968 Nov.	105,7	105,8	105,6	114,9	93,9	98,0	96,3	103,3	101,4	94,2	98,7
1968 Dez.	105,9	105,9	105,8	115,9	93,1	97,7	96,7	100,9	101,3	93,1	98,5
1969 Jan.	106,4	106,6	105,7	116,8	93,6	98,3	97,1	102,0	101,3	93,6	99,2
1969 Febr.	106,2	106,3	105,8	116,4	93,6	98,5	97,4	101,8	101,3	93,7	99,4
1969 März	106,0	106,2	105,7	114,3	93,7	98,6	97,5	102,2	101,1	94,1	99,5
1969 April	104,5	104,0	105,8	109,7	93,4	99,2	98,0	102,7	100,9	93,9	100,2
1969 Mai	103,7	103,1	105,1	109,8	93,1	99,4	98,4	102,4	100,8	92,2	100,7
1969 Juni	104,8	104,8	105,1	113,6	93,2	99,8	98,8	102,7	100,8	92,9	101,3
1969 Juli	105,9	105,8	105,9	114,9	93,3	100,1	99,2	102,9	100,7	92,8	101,8
1969 Aug.	105,7	106,0	104,6	117,6	94,0	101,1	100,0	104,4	100,7	93,1	102,9
1969 Sept.	106,6	106,9	106,0	119,7	96,0	101,1	100,2	104,0	100,7	92,7	103,1
1969 Okt.	107,1	107,0	107,5	119,8	98,1	101,7	101,3	103,1	100,6	93,5	103,7
1969 Nov.	109,0	109,0	109,1	120,8	98,6	102,5	101,8	104,5	100,4	93,8	104,7
1969 Dez.	109,9	110,0	109,5	122,0	101,4	103,1	102,4	105,3	100,4	94,3	105,3

Vgl. Fachserie M, Reihe 2.

1) Und sonstige bergbaul. Erzeugnisse, Mineralöl-Erzeugnisse.- 2) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer.- 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.

Preisindex für die Lebenshaltung
1962=100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren ⁸⁾	Nahrungs- u. Genuss- mittel (einschl. Verzehr in Gast- stätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete ⁹⁾	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übr. Waren u. Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Verkehrs- zwecke, Nachricht- tenüber- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönl. Aus- stattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
Alle privaten Haushalte ¹⁾											
1965 D	108,7	108,8	108,8	105,8	117,8	107,1	104,8	105,2	112,3	110,2	106,0
1966 D	112,7	113,2	112,2	108,7	127,1	108,4	107,0	109,5	119,5	114,0	108,8
1967 D	114,6	115,6	112,1	110,0	135,7	109,9	107,1	112,9	123,6	117,8	111,4
1968 D	116,4	117,8	111,1	110,0	146,0	116,7	107,8	116,0	130,5	121,1	114,0
1969 D	119,5	120,4	114,1	111,3	156,6	118,7	109,1	115,3	133,3	123,1	116,4
1968 Okt.	116,6	118,4	110,6	110,3	148,6	118,6	106,7	116,4	131,2	121,5	114,9
Nov.	117,2	118,7	111,6	110,4	149,2	119,1	107,7	116,4	131,4	121,6	114,9
Dez.	117,6	118,8	112,0	110,4	150,1	119,2	108,1	116,1	131,5	121,8	114,9
1969 Jan.	118,4	119,3	112,9	110,6	153,1	119,4	108,9	115,4	132,0	122,1	115,2
Febr.	118,7	119,5	113,1	110,7	154,0	119,0	110,1	115,4	132,1	122,2	115,3
März	118,9	119,7	113,5	110,8	154,7	118,7	109,7	115,4	132,3	122,2	115,4
April	119,1	119,9	114,2	110,9	155,8	115,5	108,8	115,5	132,4	122,4	115,6
Mai	119,3	120,0	114,7	110,9	156,2	114,9	108,8	115,4	132,9	122,6	115,6
Juni	119,6	120,1	115,0	111,0	156,8	115,4	108,8	115,4	132,9	122,8	115,7
Juli	119,5	120,3	114,8	111,1	157,1	115,6	108,2	115,4	133,0	123,0	115,7
Aug.	119,2	120,5	114,0	111,1	157,5	116,1	107,5	115,3	133,5	123,2	117,5
Sept.	119,5	120,9	114,2	111,5	157,8	117,4	108,0	115,0	133,9	123,7	117,6
Okt.	119,9	121,3	114,0	111,9	158,2	122,7	109,0	115,0	134,2	124,0	117,8
Nov.	120,4	121,7	114,3	112,3	158,7	124,4	110,1	115,1	134,7	124,2	117,9
Dez.	121,0	122,1	115,0	112,6	158,8	124,8	111,1	115,8	135,3	124,7	118,0
1970 Jan.	122,5	123,3	116,6	113,7	159,8	125,5	113,1	116,6	137,8	127,3	120,0
4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen ²⁾											
1965 D	104,2	107,3	106,6	105,9	115,9	102,2	104,7	102,7	115,1	109,6	106,0
1966 D	110,7	111,3	109,6	108,8	123,6	102,5	106,9	105,2	124,7	113,4	109,5
1967 D	113,1	114,0	110,1	110,0	132,2	104,3	106,9	107,7	130,8	116,7	113,1
1968 D	115,8	117,0	110,0	110,0	142,4	112,3	107,7	110,5	138,3	120,4	116,4
1969 D	118,4	119,4	112,3	111,3	153,0	112,8	109,1	110,0	143,0	122,5	119,6
1968 Okt.	116,1	117,6	109,4	110,3	144,9	113,7	106,7	110,9	139,1	120,5	117,5
Nov.	116,6	117,8	110,3	110,4	145,6	114,1	107,6	110,9	139,5	120,8	117,3
Dez.	116,8	117,9	110,6	110,4	146,5	114,1	108,1	110,6	139,8	121,0	117,4
1969 Jan.	117,5	118,3	111,4	110,6	149,6	114,4	108,9	110,0	140,4	121,6	118,0
Febr.	117,8	118,5	111,7	110,7	150,4	113,7	110,1	110,0	140,7	121,8	118,1
März	118,0	118,7	112,0	110,7	151,1	113,0	109,7	109,9	141,3	121,7	118,4
April	118,1	118,9	112,6	110,9	152,3	111,1	108,7	110,0	141,5	121,8	118,5
Mai	118,3	119,0	113,0	111,0	152,6	110,8	108,8	109,9	142,1	122,0	118,5
Juni	118,4	119,1	113,0	111,0	153,1	110,7	108,8	109,9	142,3	122,1	118,6
Juli	118,4	119,3	113,0	111,1	153,5	110,4	108,1	109,9	142,4	122,5	118,6
Aug.	118,3	119,6	112,2	111,1	153,9	110,7	107,5	109,8	143,5	122,6	121,0
Sept.	118,5	119,5	112,2	111,5	154,2	111,5	108,1	109,5	144,4	123,2	121,1
Okt.	118,8	120,1	111,9	111,9	154,5	114,9	109,1	109,5	145,0	123,6	121,2
Nov.	119,2	120,5	112,1	112,3	155,1	115,9	110,1	109,7	145,7	123,6	121,3
Dez.	119,9	121,1	112,6	112,5	155,2	116,5	111,1	111,5	146,3	124,0	121,4
1970 Jan.	121,2	122,0	114,1	113,6	156,0	117,3	113,1	112,4	148,6	125,7	122,7
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes ³⁾											
1965 D	109,0	108,9	109,0	107,1	118,5	106,1	106,2	106,8	109,2	106,3	109,7
1966 D	112,8	113,2	112,0	110,5	129,7	107,5	108,3	111,2	115,2	109,2	113,4
1967 D	114,4	115,4	112,0	112,1	138,2	108,5	108,3	114,3	117,6	111,6	117,8
1968 D	116,1	117,5	111,1	112,0	148,4	115,9	108,5	117,0	125,3	115,1	122,4
1969 D	119,3	120,4	114,2	113,2	161,9	117,8	109,5	116,9	127,3	117,1	126,4
1968 Okt.	116,3	118,2	110,2	112,2	151,7	117,6	108,7	117,8	126,0	115,1	124,0
Nov.	117,0	118,5	111,5	112,3	152,5	118,0	108,9	117,8	126,1	115,4	124,0
Dez.	117,3	118,7	111,9	112,3	153,5	118,1	108,9	117,6	126,2	115,6	124,0
1969 Jan.	118,1	119,3	112,9	112,4	157,9	118,3	108,9	116,9	126,8	116,0	124,4
Febr.	118,3	119,4	113,1	112,6	159,0	118,0	108,9	116,9	126,8	116,1	124,5
März	118,6	119,6	113,5	112,7	159,9	117,8	109,0	116,9	126,9	115,9	124,6
April	119,0	119,6	114,4	112,7	161,0	115,1	109,1	117,0	127,0	116,1	124,7
Mai	119,3	119,7	114,9	112,8	161,6	114,6	109,1	116,9	127,1	116,4	124,7
Juni	119,7	119,9	115,4	112,9	162,2	115,1	109,3	117,0	127,0	116,6	124,7
Juli	119,5	120,1	114,9	112,9	162,8	115,2	109,4	116,9	127,1	117,2	124,8
Aug.	119,5	120,4	114,4	113,0	163,0	115,7	109,5	116,8	127,2	117,4	128,7
Sept.	119,6	120,8	114,1	113,4	163,3	116,8	109,7	116,6	127,3	118,1	128,8
Okt.	119,8	121,4	113,7	113,8	163,8	121,2	110,1	116,6	127,5	118,2	128,9
Nov.	120,1	121,8	113,9	114,2	164,0	122,5	110,5	116,9	127,8	118,2	129,0
Dez.	120,6	122,3	114,7	114,5	164,3	122,8	110,8	117,8	128,5	118,7	129,1
1970 Jan.	122,1	123,4	116,5	115,7	165,2	123,2	111,6	118,5	130,6	121,5	129,7

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung

1962 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren ⁸⁾	Nahrungs- u. Genuß- mittel (einschl. Verzehr in Gast- stätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete ⁹⁾	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übr. Waren u. Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Verkehrs- zwecke, Nachricht- tenüber- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönl. Aus- stattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern ⁴⁾											
1965 D	110,7		109,5	107,2	120,0	108,4	107,5	111,0	109,9	109,8	111,5
1966 D	115,2		112,6	110,5	132,2	110,4	110,1	120,1	117,0	113,9	116,5
1967 D	116,8		112,1	111,8	140,6	111,4	110,5	124,3	120,0	118,7	120,5
1968 D	118,5		110,4	112,0	150,9	119,1	111,7	126,7	125,1	122,4	126,2
1969 D	122,5		113,7	113,2	163,4	121,6	112,2	127,1	127,2	125,5	129,1
1968 Okt.	118,6		109,3	112,2	154,0	121,1	112,1	126,8	126,1	122,6	127,6
1968 Nov.	119,4		110,6	112,3	154,7	121,5	112,3	126,8	126,1	122,8	127,7
1968 Dez.	119,9		111,3	112,3	155,6	121,7	112,3	127,0	126,3	122,9	127,6
1969 Jan.	121,1		112,4	112,5	159,5	121,8	112,4	127,0	126,8	124,3	127,7
1969 Febr.	121,4		112,6	112,6	160,5	121,7	112,5	127,0	126,8	124,8	127,9
1969 März	121,8		113,1	112,7	161,5	121,6	112,6	127,0	126,9	124,8	128,1
1969 April	122,2		114,0	112,8	162,5	118,1	112,7	127,0	126,9	124,9	128,1
1969 Mai	122,6		114,6	112,8	163,0	117,5	112,7	127,0	127,0	125,1	128,2
1969 Juni	123,1		115,1	112,9	163,7	118,3	113,0	127,2	126,9	125,1	128,2
1969 Juli	122,8		114,4	113,0	164,2	118,6	113,1	127,1	127,0	125,3	128,3
1969 Aug.	122,5		113,6	113,1	164,4	119,2	113,2	127,1	127,2	125,3	130,2
1969 Sept.	122,6		113,5	113,4	164,6	120,6	113,4	127,1	127,3	125,6	130,3
1969 Okt.	122,9		113,0	113,8	165,2	126,0	113,8	127,1	127,4	126,1	130,4
1969 Nov.	123,4		113,5	114,2	165,5	127,8	114,3	127,2	127,8	126,6	130,7
1969 Dez.	124,0		114,3	114,4	165,7	128,0	114,6	127,3	128,2	127,5	130,7
1970 Jan.	125,7		116,3	115,7	166,8	128,5	115,6	127,3	130,5	131,4	131,7
Einfache Lebenshaltung eines Kindes ⁵⁾											
1965 D	109,7		108,5	106,7	118,5	107,1	103,8	119,6	110,4	118,5	
1966 D	113,5		110,8	109,9	129,5	109,1	105,6	130,3	116,2	125,1	
1967 D	114,2		108,8	111,5	138,0	110,3	106,0	141,8	118,6	131,3	
1968 D	115,6		107,2	111,6	148,2	119,3	106,7	153,6	126,7	137,5	
1969 D	120,4		112,3	112,9	161,8	121,1	107,3	155,5	128,8	140,2	
1968 Okt.	114,5		104,1	111,8	151,6	121,2	106,8	154,3	127,5	137,9	
1968 Nov.	116,2		107,1	111,9	152,3	121,5	106,9	154,4	127,6	138,2	
1968 Dez.	117,1		108,6	111,9	153,3	121,7	106,9	154,7	127,7	138,4	
1969 Jan.	119,1		111,2	112,1	157,7	121,8	107,0	155,0	128,3	138,8	
1969 Febr.	119,9		112,4	112,2	158,8	121,6	107,0	155,3	128,3	138,9	
1969 März	120,6		113,5	112,3	159,8	121,4	107,0	155,3	128,4	138,8	
1969 April	121,4		114,9	112,4	160,9	118,2	107,1	155,3	128,5	139,2	
1969 Mai	121,7		115,3	112,5	161,5	117,7	107,2	155,3	128,6	139,5	
1969 Juni	121,9		115,4	112,6	162,1	118,2	106,9	156,5	128,4	139,9	
1969 Juli	120,8		113,3	112,6	162,7	118,5	107,0	155,6	128,5	140,5	
1969 Aug.	119,2		110,1	112,7	162,9	119,0	107,1	155,6	128,8	140,6	
1969 Sept.	119,4		110,1	113,1	163,1	120,1	107,2	155,6	128,9	141,3	
1969 Okt.	119,3		109,4	113,5	163,7	124,4	107,7	155,6	129,0	141,6	
1969 Nov.	120,0		110,3	114,0	163,9	125,8	108,3	155,7	129,4	141,5	
1969 Dez.	121,0		111,8	114,2	164,1	126,1	108,6	155,7	130,0	141,9	
1970 Jan.	123,8		116,1	115,5	165,1	126,8	109,4	155,7	132,0	143,0	

Vgl. Fachserie M, Reihe 6.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 740 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 528 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1965, Preisbasis 1962.- 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 742 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 310 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 5) Bedarfsstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr.- 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte.- Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Gliederung nach dem Verwendungszweck).- 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfleisch; bei dem Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte und bei dem Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen außerdem ohne Blumen, ohne Kohle, ohne Heizöl.- 9) Bei den Preisindizes für die Lebenshaltung von mittleren 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten, von Renten- und Sozialhilfeempfängern sowie eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfasst, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.- 10) Ohne Preisreihe für Wasserverbrauch.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen
1962 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Nahrungs- und Genußmittel													
	Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nahrungsmittel und Kartoffelergzeugnisse	Kartoffeln	Frisch-gemüse	obst	Zucker, Süßwaren	Alkohol-freie Getränke	Genußmittel	Versehr in Gaststätten	
1964 D	111,8	114,7	106,0	107,8	107,6	104,2	81,9	90,6	96,3	100,1	100,9	100,3	109,6	
1965 D	117,7	128,3	119,4	109,1	112,3	105,6	106,1	96,1	103,4	98,4	102,2	100,7	115,2	
1966 D	123,0	138,8	115,6	110,4	119,1	107,5	110,6	96,6	100,1	98,3	104,8	102,7	122,2	
1967 D	118,6	139,1	111,4	112,5	122,6	109,7	89,0	88,7	96,6	97,8	106,2	104,7	126,2	
1968 D	111,4	135,3	107,0	114,2	123,1	110,5	80,1	89,6	89,5	96,4	105,8	104,1	135,8	
1969 D	117,4	145,0	109,1	116,8	124,6	111,0	113,1	99,4	98,3	97,3	106,9	103,8	138,5	
1968 Okt.	112,8	140,9	110,7	113,9	123,2	110,7	75,6	73,6	83,0	96,2	105,3	103,9	137,3	
1968 Nov.	113,2	141,7	116,6	116,0	123,2	110,6	79,3	83,1	85,6	96,2	105,3	103,8	137,2	
1968 Dez.	113,9	140,7	122,3	116,2	123,3	110,6	82,8	91,5	92,3	105,3	105,8	103,8	137,0	
1969 Jan.	115,1	142,5	123,0	116,3	123,3	110,7	89,0	108,8	83,3	96,4	105,1	103,8	137,0	
1969 Febr.	115,4	140,4	111,4	116,5	123,3	110,7	92,5	112,3	90,9	96,6	105,6	103,7	137,2	
1969 März	115,8	136,3	111,3	116,5	123,3	110,8	94,2	117,4	93,4	96,7	106,0	103,7	137,6	
1969 April	115,5	139,4	115,9	116,5	123,4	110,9	100,3	126,7	96,8	96,9	106,0	103,7	137,8	
1969 Mai	115,4	139,7	110,3	116,7	123,5	110,9	121,6	127,1	102,2	97,1	105,9	103,7	137,9	
1969 Juni	115,7	141,4	103,3	116,7	123,9	110,9	149,7	109,2	112,7	97,1	106,5	103,6	138,1	
1969 Juli	116,3	140,6	102,1	116,7	124,1	111,0	136,7	88,2	123,4	97,3	107,2	103,6	138,4	
1969 Aug.	117,1	139,8	102,0	116,8	124,4	111,0	113,2	75,1	117,6	97,4	107,6	103,6	138,8	
1969 Sept.	119,3	148,9	107,4	116,9	125,0	111,1	113,7	81,2	100,7	97,6	107,9	103,7	139,2	
1969 Okt.	120,1	151,6	106,7	117,0	125,9	111,2	113,5	77,5	91,0	97,8	108,2	103,8	139,5	
1969 Nov.	120,8	161,9	105,9	117,2	127,0	111,2	114,8	80,5	86,3	98,0	108,6	103,9	140,0	
1969 Dez.	122,2	157,2	109,7	117,3	128,6	111,3	117,8	88,2	80,8	98,4	108,7	104,3	140,2	
1970 Jan.	123,4	164,2	104,4	116,4	129,8	111,5	126,4	114,7	84,4	98,3	109,5	105,3	142,1	
Jahr Monat ⁶⁾	Kleidung, Schuhe			Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung						
	Ober-be-kleidung	Leib-wäsche u. sonstige Unterbe-kleidung	Schuhe	Wohnungs-miete 10)	Elektri-zität	Gas	Kohle	Flüssige Brennstoffe	Möbel	Heim-textil-, Haus-halts-wäsche	Heiz- u. Kochger., Beleuch-tungs-körper	Elek-trische Haushaltsmaschinen und -geräte	Sonstige nichtel. Haushaltsmaschinen und -geräte	
1964 D	104,3	99,9	104,4	111,4	100,1	102,5	109,6	99,9	104,2	104,3	101,3	95,7	102,4	
1965 D	107,0	100,5	106,2	117,7	101,0	104,4	113,5	95,4	107,3	103,7	102,7	96,3	105,1	
1966 D	109,8	102,4	110,6	120,0	102,4	105,7	115,7	91,6	110,3	104,8	103,4	95,4	107,2	
1967 D	110,4	103,0	114,5	135,6	102,5	106,7	117,0	98,9	110,9	105,2	101,7	91,9	108,1	
1968 D	110,2	103,1	115,2	145,9	111,8	119,7	121,3	105,8	110,4	105,7	100,1	86,8	108,8	
1969 D	111,4	104,3	116,4	156,5	112,3	120,7	126,2	98,9	111,0	106,8	99,9	87,4	110,6	
1968 Okt.	110,4	103,4	115,6	148,4	112,3	120,3	124,3	108,1	110,2	106,0	99,8	88,2	109,0	
1968 Nov.	110,5	103,5	115,6	149,1	112,5	120,4	124,9	109,6	110,2	106,1	99,8	88,1	109,1	
1968 Dez.	110,5	103,6	115,7	150,0	112,5	120,3	125,2	109,6	110,2	106,1	99,7	88,0	109,1	
1969 Jan.	110,6	103,8	115,9	153,0	112,4	120,5	125,4	111,2	110,3	106,2	99,6	87,8	109,1	
1969 Febr.	110,7	103,8	115,9	153,9	112,4	120,5	125,6	105,9	110,4	106,3	99,6	87,8	109,4	
1969 März	110,8	103,9	115,9	154,7	112,4	120,5	125,4	104,0	110,5	106,3	99,6	87,6	109,5	
1969 April	111,0	103,9	115,9	155,8	112,4	120,5	119,7	98,1	110,6	106,3	99,6	87,4	109,8	
1969 Mai	111,0	104,0	116,0	156,1	112,2	121,2	118,6	96,9	110,6	106,4	99,6	87,3	110,1	
1969 Juni	111,1	104,0	116,1	156,7	112,3	121,0	120,1	95,0	110,6	106,3	99,6	87,3	110,2	
1969 Juli	111,2	104,0	116,2	157,1	112,3	120,5	120,9	93,7	110,6	106,3	99,6	87,2	110,5	
1969 Aug.	111,3	104,1	116,2	157,5	112,3	120,4	122,0	93,9	110,8	107,0	99,7	87,1	110,6	
1969 Sept.	111,7	104,3	116,6	157,8	112,3	120,4	124,4	94,7	110,9	107,2	99,9	87,1	111,0	
1969 Okt.	112,0	104,8	117,0	158,2	112,3	120,7	135,2	96,7	111,5	107,6	100,2	87,2	111,6	
1969 Nov.	112,4	105,1	117,6	158,6	112,3	120,6	138,7	97,2	112,4	107,9	100,6	87,3	112,5	
1969 Dez.	112,7	105,3	118,0	158,8	112,3	121,0	138,9	99,5	113,0	108,1	100,9	87,3	112,7	
1970 Jan.	113,5	106,1	120,1	159,8	112,7	121,2	139,5	102,8	114,1	108,7	102,0	87,8	114,3	
Jahr Monat ⁶⁾	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				Waren und Dienstleistungen für die Körperpflege				die Gesundheitspflege			Bildungs- und Unterhaltungszwecke		Pers.Ausstattung; sonstige Waren u. Dienstleistungen
	Kraft-fahrzeuge und Fahrräder	Kraft-stoffe	Fremde Verkehrs-leistungen	Nach-richten-über-mittlung	Ver-brauchs-güter	Friseur-leistungen	Ver-brauchs-güter	Arzt-, Kranken-haus- und sonstige Dienst-leistungen	Rundfunk-, Fernseh-u. Phono-geräte u. Zubehör	Theater, Kino, Sportver-anstalt.	Sonstige Waren u. Dienst-leistungen	Persön-liche Aus-stattung	Dienst-leistungen des Beher-bungsgewerbes	
1964 D	99,7	99,6	110,5	111,6	103,3	112,7	101,0	112,6	90,8	114,9	108,0	103,7	107,7	
1965 D	99,6	99,4	111,9	112,9	104,7	120,9	102,2	126,4	88,0	121,9	112,3	106,4	111,8	
1966 D	101,3	95,4	118,3	129,4	107,0	132,0	109,8	140,9	85,9	131,7	116,1	108,7	117,1	
1967 D	101,6	102,5	121,4	134,9	108,5	137,7	112,3	151,8	82,3	139,6	120,1	110,5	122,2	
1968 D	102,0	109,6	124,3	134,9	110,7	147,1	115,9	171,8	79,2	149,9	124,3	111,8	128,4	
1969 D	102,7	101,1	124,9	134,9	111,9	149,3	118,6	180,5	78,5	153,5	126,3	114,4	132,9	
1968 Okt.	102,5	109,8	124,5	134,9	111,4	147,6	117,8	172,3	78,9	151,8	124,9	112,5	130,3	
1968 Nov.	102,5	109,8	124,5	134,9	111,4	147,7	117,8	173,0	78,9	152,0	125,1	112,5	130,3	
1968 Dez.	102,5	108,1	124,7	134,9	111,5	147,8	117,8	173,6	78,8	152,0	125,2	112,6	130,3	
1969 Jan.	102,5	104,0	124,7	134,9	111,9	148,2	117,8	175,0	78,6	152,4	125,4	112,9	130,5	
1969 Febr.	102,5	103,8	124,8	134,9	111,9	148,4	117,8	175,8	78,6	152,8	125,4	113,1	130,7	
1969 März	102,5	103,5	124,8	134,9	111,9	148,5	117,8	176,9	78,5	152,8	125,6	113,1	130,8	
1969 April	102,5	103,1	124,8	134,9	111,9	148,6	117,8	177,5	78,4	152,8	125,7	114,0	130,8	
1969 Mai	102,5	102,6	124,8	134,9	111,8	148,8	118,8	178,4	78,4	153,0	125,8	114,1	130,8	
1969 Juni	102,5	101,9	125,2	134,9	111,5	148,9	118,8	179,1	78,4	153,2	126,1	114,3	130,8	
1969 Juli	102,5	101,6	125,0	134,9	111,5	149,2	118,9	179,1	78,4	153,3	126,4	114,4	130,8	
1969 Aug.	102,5	100,5	125,0	134,9	111,8	149,3	118,9	182,1	78,5	153,4	126,4	114,5	135,9	
1969 Sept.	102,5	98,6	125,0	134,9	111,9	149,5	118,9	184,1	78,4	154,1	126,6	114,9	135,9	
1969 Okt.	102,6	97,9	124,9	134,9	111,9	149,8	118,9	185,2	78,6	154,4	127,0	115,5	135,9	
1969 Nov.	102,6	97,9	124,9	134,9	112,0	150,7	119,4	185,9	78,6	154,6	127,3	115,8	136,0	
1969 Dez.	104,8	98,0	125,0	134,9	112,2	151,9	119,7	186,5	78,7	155,0	127,5	115,9	136,1	
1970 Jan.	106,6	98,0	125,0	134,9	112,3	156,6	123,6	188,5	78,8	157,4	131,7	116,5	136,9	

Fußnoten vgl. vorhergehende Seite.

Index der Einzelhandelspreise
1962 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- u. Genussmitteln versch. Art 2)	Kartoffeln, Gemüse Obst und Süßfrüchten	Milch, Milchzeug- nissen, Fett- waren u. Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getränken	Tabakwaren
1965 D	104,6	105,2	105,5	102,6	108,4	122,8	98,2	98,1	100,1	100,6
1966 D	106,7	107,2	107,5	102,5	109,6	132,3	99,2	99,6	104,9	101,4
1967 D	107,2	107,5	107,5	96,1	111,0	132,1	98,9	98,9	105,2	107,8
1968 D	107,2	106,3	106,3	91,7	111,6	128,5	97,3	96,4	104,2	109,0
1969 D	108,7	108,5	108,4	101,0	113,5	136,2	98,1	96,1	104,1	109,2
1969 Jan.	108,0	107,6	107,5	94,8	113,9	133,8	97,3	96,0	103,7	109,0
Febr.	108,2	107,9	107,8	98,7	113,3	132,4	97,5	96,0	103,8	109,1
März	108,3	108,2	108,1	100,5	113,4	129,5	97,5	96,0	103,8	109,1
April	108,5	109,0	108,8	104,7	113,7	131,8	97,7	96,0	103,7	109,1
Mai	108,7	109,5	109,3	109,3	113,4	132,2	97,8	96,0	103,7	109,1
Juni	108,8	109,7	109,4	112,6	113,0	133,5	98,1	96,0	103,8	109,1
Juli	108,8	109,4	109,2	110,1	113,0	133,0	98,2	96,0	103,9	109,2
Aug.	108,5	108,4	108,3	102,4	113,1	132,5	98,3	96,1	104,0	109,2
Sept.	108,6	108,2	108,1	98,1	113,6	139,1	98,5	96,2	104,2	109,2
Okt.	108,9	107,8	107,7	94,0	113,7	141,3	98,7	96,3	104,4	109,2
Nov.	109,3	108,0	107,8	93,4	113,8	149,0	98,9	96,4	104,6	109,3
Dez.	109,8	108,4	108,3	93,5	114,2	145,9	99,1	96,6	105,0	109,4
1970 Jan.	111,0	109,8	109,7	101,8	113,6	151,5	99,9	98,4	106,0	109,5

Jahr Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro-, Optik- erzeugnissen u. Uhren	
	zusammen	mit Textilwaren					zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro- erzeugn. (a.n.g.), Rundfunk-, Fernseh-u. Phonoger.
		zusammen	Textil- waren versch. Art 2)	Ober- bekleidung	Wäsche, Wirk- und Strick- waren	mit Schuhen und Schuhwaren		Eisen- Metall- u. Kunst- stoffwaren (a.n.g.)	Haushalts- keramik u. -glas- waren	Möbeln		
1965 D	105,6	105,5	105,2	106,2	103,9	106,2	105,7	104,3	105,5	106,5	99,4	93,5
1966 D	108,1	107,7	107,3	108,6	105,8	110,5	107,8	105,6	108,0	109,1	99,9	92,4
1967 D	109,2	108,2	108,0	109,7	106,7	114,4	108,1	105,6	109,3	109,5	98,9	89,7
1968 D	109,1	108,1	107,8	108,7	106,7	114,7	107,8	105,2	109,9	109,1	98,7	87,8
1969 D	110,1	109,1	108,8	109,6	108,0	115,9	108,5	106,2	111,5	109,6	99,5	87,5
1969 Jan.	109,6	108,5	108,2	109,0	107,4	115,4	107,7	105,2	110,2	109,0	99,0	87,4
Febr.	109,6	108,6	108,3	109,1	107,4	115,3	107,9	105,4	110,4	109,0	99,0	87,4
März	109,7	108,6	108,4	109,1	107,5	115,3	108,0	105,5	110,5	109,2	99,0	87,3
April	109,7	108,7	108,4	109,3	107,6	115,4	108,0	105,5	110,8	109,2	99,2	87,3
Mai	109,8	108,7	108,4	109,3	107,7	115,5	108,0	105,6	111,0	109,2	99,2	87,3
Juni	109,8	108,8	108,5	109,4	107,7	115,5	108,1	105,7	111,3	109,2	99,4	87,3
Juli	109,9	108,8	108,5	109,4	107,7	115,6	108,2	105,9	111,5	109,3	99,6	87,4
Aug.	110,0	108,9	108,6	109,5	107,9	115,6	108,4	106,0	111,6	109,5	99,6	87,4
Sept.	110,3	109,3	109,0	109,9	108,2	116,0	108,6	106,4	111,9	109,6	99,7	87,4
Okt.	110,7	109,6	109,3	110,1	108,6	116,4	109,2	107,2	112,4	110,1	100,1	87,6
Nov.	111,1	110,0	109,7	110,6	109,0	117,1	109,9	107,9	113,0	110,9	100,3	87,8
Dez.	111,4	110,2	109,9	110,8	109,1	117,5	110,3	108,1	113,2	111,4	100,4	87,9
1970 Jan.	112,3	111,0	110,7	111,6	110,0	119,4	111,5	109,4	114,6	112,4	100,8	88,3

Jahr Monat	Einzelhandel mit Papier- waren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralöl-erzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen u. Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brennstoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen- Absatz)			
1965 D	111,4	103,2	103,5	102,5	109,4	110,9	98,8	101,8	101,1	103,6
1966 D	116,0	108,7	109,9	107,6	110,6	112,6	96,4	103,5	102,7	104,7
1967 D	120,8	110,2	111,0	109,9	113,4	114,3	107,4	103,8	102,7	103,9
1968 D	122,7	112,7	114,9	110,6	118,0	118,6	113,2	105,1	103,5	104,2
1969 D	125,8	114,7	117,4	112,2	120,5	122,2	108,1	106,3	104,2	104,7
1969 Jan.	123,9	114,1	117,0	111,2	121,0	122,4	111,3	105,5	103,7	106,0
Febr.	123,8	114,2	117,0	111,3	120,5	122,0	110,4	105,6	103,7	109,8
März	122,9	114,2	117,0	111,3	120,2	121,7	109,8	105,9	103,9	108,5
April	123,8	114,2	117,0	111,3	116,0	116,9	109,3	105,9	103,9	105,2
Mai	125,1	114,9	117,5	112,5	115,1	115,9	108,9	106,0	104,0	105,2
Juni	125,0	114,9	117,5	112,5	115,9	116,9	108,4	106,0	104,0	104,9
Juli	125,5	114,9	117,5	112,5	116,3	117,5	107,9	106,1	104,2	102,1
Aug.	126,6	114,9	117,5	112,6	117,0	118,4	107,4	106,2	104,2	99,3
Sept.	128,7	114,9	117,5	112,6	118,5	120,3	106,0	106,1	104,1	100,6
Okt.	128,5	114,9	117,4	112,6	126,5	129,4	105,9	106,5	104,2	102,6
Nov.	127,7	115,2	118,0	112,7	129,0	132,3	105,8	107,0	104,3	104,7
Dez.	128,5	115,5	118,2	112,9	129,4	132,8	105,9	108,4	105,0	107,3
1970 Jan.	129,1	117,9	119,8	117,3	130,1	133,6	105,8	109,7	107,5	111,7

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte.- Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

Ausgaben für den Privaten Verbrauch in ausgewählten privaten Haushalten nach Verwendungszwecken sowie Sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat¹⁾

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken										Sonstige Ausgaben 8)	Ausgaben insgesamt 8)	
	Nahrungs- mittel 2)	Genuß- mittel	Klei- dung, Schuhe	Wohn- ungs- mieten u.ä. 3)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe u.ä. 3)	Übrige Güter f.d. Haus- führung 4)	Verkehr, Nach- richten- über- mittlung	Körper- und Gesund- heits- pflege 5)	Bildung u. Unter- haltung 6)	Persön- liche Aus- stattung; Sonstige Güter 7)			ins- gesamt
Haushaltstyp 1 (2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)													
1965 MD	163,62	29,26	27,84	62,33	27,44	33,29	10,61	11,94	12,97	4,79	354,09	10,03	394,12
1966 MD	174,17	30,27	31,14	70,93	28,69	35,63	12,08	13,08	18,07	6,13	420,19	10,68	430,87
1967 MD	171,62	31,83	29,96	78,39	30,91	35,01	12,82	15,52	17,24	5,17	428,47	12,53	441,00
1968 MD	169,30	34,34	29,21	85,32	34,39	32,73	15,23	16,03	16,87	6,10	439,52	18,53	458,05
1968 Juli	176,79	32,20	32,47	84,34	29,45	37,31	16,99	18,52	16,19	13,09	457,35	16,82	474,17
Aug.	178,56	34,71	25,43	84,61	40,08	34,58	20,69	12,98	12,86	5,73	450,23	22,48	472,71
Sept.	160,81	32,46	22,79	87,68	38,61	32,79	21,27	13,20	14,08	4,01	427,70	15,13	442,83
Okt.	177,33	33,48	24,93	89,43	39,67	35,08	12,21	14,26	16,21	4,33	446,93	17,18	464,11
Nov.	169,04	34,27	32,84	90,02	30,01	32,50	12,92	14,46	19,46	2,47	437,99	18,59	456,58
Dez.	179,03	47,71	46,14	89,83	41,79	38,79	12,02	19,30	32,70	5,04	512,35	28,55	540,90
1969 Jan.	157,67	31,51	34,50	95,38	39,16	31,25	12,98	13,92	22,53	4,52	443,42	21,79	465,21
Febr.	158,71	32,97	29,49	97,37	42,33	34,71	10,59	12,88	13,54	4,12	436,71	16,93	453,64
März	172,79	35,16	25,21	97,71	38,08	36,10	14,58	17,71	20,06	5,87	463,27	18,39	481,66
April	173,67	35,57	25,03	96,69	32,84	38,58	20,70	16,49	15,74	5,96	461,27	21,19	482,46
Mai	179,29	35,24	31,96	97,21	28,87	31,86	16,04	17,22	16,11	9,82	463,62	18,91	482,53
Juni	167,82	32,77	24,46	97,37	40,82	40,75	14,75	14,99	16,58	4,28	454,59	18,16	472,75
Juli	183,42	35,23	28,47	98,55	26,88	34,05	15,99	17,70	20,13	5,76	466,18	17,40	483,58
Aug.	185,49	36,23	31,41	96,87	44,94	40,81	19,05	13,03	17,53	9,96	495,32	16,49	511,81
Sept.	176,11	34,82	20,13	97,47	40,31	34,57	20,51	15,64	17,12	10,67	467,35	17,04	484,39
Okt.	195,12	37,18	21,97	99,18	36,52	35,17	16,63	15,39	20,18	2,69	480,03	20,63	500,66
Haushaltstyp 2 (4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)													
1965 MD	299,35	52,66	105,09	98,35	39,52	87,97	85,11	30,27	57,58	25,20	881,10	206,78	1 087,88
1966 MD	309,16	54,41	105,30	113,55	40,69	94,98	83,37	33,33	64,31	27,09	926,19	226,81	1 153,00
1967 MD	307,03	55,93	97,64	125,63	42,92	92,68	68,06	33,44	66,50	21,26	911,09	233,81	1 144,90
1968 MD	295,45	53,84	97,22	140,75	45,42	89,06	88,67	33,33	61,24	23,11	928,09	257,01	1 185,10
1968 Juli	300,91	49,93	97,37	142,21	40,00	66,22	113,83	31,56	58,15	62,90	963,08	257,11	1 220,19
Aug.	311,71	53,67	67,43	142,58	45,37	89,09	89,39	31,06	54,70	55,68	938,68	270,46	1 209,14
Sept.	276,26	47,43	80,60	141,48	45,66	100,14	68,46	31,70	58,37	21,53	871,63	255,70	1 127,33
Okt.	298,37	52,04	112,31	148,06	44,79	88,23	62,67	34,98	60,28	8,86	910,59	253,74	1 164,33
Nov.	294,93	52,09	126,57	147,53	41,30	93,19	86,26	31,69	72,09	12,09	957,74	292,72	1 250,46
Dez.	324,25	81,31	154,94	148,11	54,14	115,13	81,34	42,52	123,53	33,28	1 158,53	296,54	1 455,07
1969 Jan.	276,36	50,42	94,96	152,87	51,54	90,70	76,25	41,49	55,82	14,41	904,82	268,74	1 173,56
Febr.	279,40	50,43	67,80	154,04	56,68	87,62	94,63	35,11	51,48	11,75	888,94	271,48	1 160,42
März	295,64	51,85	96,45	153,60	49,37	102,18	95,07	35,57	48,98	11,91	940,62	270,46	1 211,08
April	306,84	53,03	103,82	155,71	53,95	108,42	145,12	32,88	61,91	18,94	1 040,62	276,74	1 317,36
Mai	321,80	54,44	109,06	155,65	46,39	94,17	68,16	35,57	59,23	15,33	959,80	290,69	1 250,49
Juni	298,57	51,00	86,87	159,58	50,10	91,75	86,23	30,90	52,93	30,38	938,31	297,84	1 236,15
Juli	313,75	54,20	101,72	158,33	38,81	95,31	192,10	34,15	57,69	82,09	1 128,15	294,47	1 422,62
Aug.	317,56	57,27	70,71	159,22	43,89	103,92	94,67	33,19	65,04	72,82	1 018,29	306,36	1 324,65
Sept.	300,95	51,02	87,12	158,77	55,24	82,88	75,64	34,36	64,19	24,72	934,89	293,33	1 228,22
Okt.	338,59	58,29	127,53	159,81	49,18	113,01	65,16	33,95	69,55	12,98	1 028,05	313,04	1 341,09
Haushaltstyp 3 (4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)													
1965 MD	377,11	69,88	173,39	190,29	59,88	169,91	255,08	83,18	125,37	67,79	1 571,88	396,18	1 968,06
1966 MD	385,14	68,74	177,24	199,21	62,23	180,24	232,02	98,03	135,03	74,73	1 612,61	436,15	2 048,76
1967 MD	381,83	68,59	170,42	217,50	62,20	169,28	240,96	106,18	135,74	69,19	1 621,89	444,83	2 066,72
1968 MD	379,81	69,37	168,09	229,78	63,34	166,83	228,75	106,22	137,62	68,65	1 618,46	478,51	2 096,97
1968 Juli	385,43	62,18	164,78	229,66	62,28	177,84	304,79	103,00	143,99	164,14	1 798,09	452,85	2 250,94
Aug.	405,84	67,38	105,84	231,56	58,59	103,15	186,56	107,64	138,32	199,83	1 602,71	454,23	2 056,94
Sept.	360,76	63,65	145,14	232,88	66,36	180,74	205,31	88,46	131,71	39,64	1 514,65	459,67	1 974,32
Okt.	382,32	70,38	206,33	234,26	65,64	183,56	278,40	91,99	127,41	30,67	1 670,96	456,38	2 127,34
Nov.	386,85	77,96	225,28	234,05	59,77	189,17	211,10	112,09	146,77	29,75	1 672,79	484,47	2 157,26
Dez.	407,54	104,89	249,19	233,81	66,26	247,05	255,38	129,95	262,86	59,52	2 016,45	588,38	2 604,83
1969 Jan.	354,36	60,31	183,34	241,65	80,20	174,46	180,11	112,62	126,62	39,24	1 543,91	509,54	2 053,45
Febr.	352,48	61,91	123,50	243,33	78,67	141,22	168,79	101,81	108,52	24,23	1 404,46	480,95	1 885,41
März	380,99	68,20	170,71	242,93	86,12	147,50	353,97	116,65	124,81	56,60	1 748,48	513,39	2 261,87
April	387,64	69,67	181,48	243,53	67,84	182,08	263,45	102,52	123,68	54,67	1 676,56	487,23	2 163,79
Mai	408,81	70,42	185,27	246,92	62,27	161,37	300,76	108,81	115,00	49,50	1 709,13	483,73	2 192,86
Juni	386,62	65,80	140,77	245,85	75,96	140,44	250,11	96,41	110,00	81,15	1 583,11	494,11	2 087,22
Juli	401,50	61,78	156,95	247,82	64,04	143,89	319,89	96,11	131,08	246,91	1 869,97	490,41	2 360,38
Aug.	417,83	66,50	121,08	247,55	56,81	124,79	197,95	89,48	133,23	186,02	1 637,24	491,99	2 129,23
Sept.	380,71	66,99	157,21	250,24	66,58	131,57	265,67	92,58	125,10	59,25	1 595,90	485,98	2 081,88
Okt.	414,69	75,53	246,04	250,76	60,56	184,27	279,68	107,10	141,85	47,11	1 807,59	500,19	2 307,78

Vgl. Fachserie M, Reihe 13.

1) Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen.- 2) Einschl. Verzehr in Gaststätten.- 3) Einschl. Mietwert für Eigentümernwohnungen, Untermieten u.ä., Pachten für Gärten.- 4) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten.- 5) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Wohnungsmieten u.ä., Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä. sowie Übrige Güter für die Haushaltsführung enthalten.- 6) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Nahrungs- und Genußmittel, Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung sowie in sonstigen Verwendungszwecken enthalten.- 7) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u.ä.- 8) Einschl. Steuern und Sozialversicherung, ohne Ausgaben für Bildung und Umwandlung von Vermögen sowie Rückzahlung von Schulden.

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren															
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1) 2)					Durchschnittswerte 2)						
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt 3)	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	darunter				Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt 3)	Pfeifen- tabak			
						Ziga- retten	Zigarren	Fein-3) schnitt	Pfeifen- tabak							
Mill. St				t					Mill. DM				Pf je St		DM je kg	
1965 MD	8 005	329	592	126	770	671	79	17	3	8,4	23,98	28,3	27,4			
1966 MD	8 457	315	569	126	805	708	76	17	4	8,4	23,98	29,0	30,0			
1967 MD	8 262	300	579	170	859	760	74	18	7	9,2	24,55	31,5	39,2			
1968 MD	8 787	300	539	165	912	815	73	17	7	9,27	24,50	31,9	41,9			
1969 MD	9 369	285	500	160	963	870	71	16	7	9,28	24,82	32,0	43,3			
1968 Okt.	9 959	351	471	173	1 037	922	92	15	8	9,26	26,15	31,6	43,3			
Nov.	9 152	324	431	163	953	848	84	14	7	9,27	25,96	31,9	44,9			
Dez.	6 981	221	309	95	716	645	57	10	4	9,24	25,55	32,1	42,7			
1969 Jan.	9 690	317	549	162	1 000	899	76	17	7	9,28	23,97	31,8	43,5			
Febr.	9 035	266	809	183	935	840	62	25	8	9,29	23,24	31,5	45,4			
März	9 288	265	425	175	950	863	65	14	8	9,29	24,65	32,4	47,0			
April	9 030	266	400	163	924	840	64	13	7	9,30	23,91	32,2	44,0			
Mai	8 492	264	434	163	875	787	66	14	7	9,27	25,02	32,3	42,9			
Juni	8 817	312	467	250	922	818	77	15	11	9,28	24,87	32,8	44,0			
Juli	10 174	304	485	139	1 038	944	74	15	6	9,27	24,18	31,8	41,1			
Aug.	9 476	234	774	130	968	879	59	24	5	9,28	25,12	31,2	42,1			
Sept.	10 078	344	438	156	1 043	935	88	14	6	9,27	25,50	32,2	40,1			
Okt.	10 682	345	483	149	1 103	992	89	15	6	9,29	25,73	32,1	42,9			
Nov.	9 434	314	425	143	977	877	80	14	6	9,29	25,49	32,2	43,5			
Dez.	8 235	189	311	102	827	763	50	10	4	9,26	26,31	32,5	40,9			

Jahr Monat	Bierausstoß			Versteuertes Mineralöl						
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter				Heizöl		
				Leichtöl 4)	Gasöl 5) (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl u. Reinigungs- extrakte 6)	Flüssiggas	Heizöl EL u. L 5)	Heizöl M, S u. ES	
	1 000 hl		1 000 dz		1 000 hl			1 000 dz		
1965 MD	6 098	6 004	39 795	11 667 ^{a)}	11 667 ^{b)}	5 359	455	118	19 554	14 254
1966 MD	6 342	6 249	43 717	12 628 ^{b)}	12 627 ^{b)}	5 753	444	170	22 080	15 197
1967 MD	6 438	6 349	43 978	13 155	13 155	5 530	399	262	23 747	13 773
1968 MD	6 593	6 505	48 954	13 855	13 854	5 921	441	325	27 455	14 105
1969 MD	6 998	6 910	59 243p	15 027p	15 007p	6 371p	425p	447p	32 400p	19 436p
1968 Okt.	6 779	6 712	47 627	14 818	14 817	7 342	486	439	24 190	14 576
Nov.	5 885	5 776	50 588	13 462	13 461	6 393	453	429	25 541	17 117
Dez.	6 726	6 543	69 836	13 516	13 509	5 295	452	441	38 839	21 185
1969 Jan.	5 943	5 874	65 734	12 813	12 797	4 740	359	449	40 286	19 743
Febr.	5 551	5 490	67 456	11 429	11 412	4 445	330	407	42 357	19 762
März	6 161	6 069	67 494	13 603	13 585	5 735	395	376	40 477	20 336
April	7 153	7 063	61 581	15 380	15 362	6 634	421	412	35 671	18 332
Mai	7 743	7 654	52 547	16 015	15 999	6 316	453	359	27 607	17 661
Juni	7 411	7 329	53 093	15 886	15 865	6 522	440	344	29 138	16 473
Juli	8 733	8 644	51 343	17 277	17 261	7 247	497	372	27 130	15 957
Aug.	7 654	7 580	46 069	16 084	16 065	6 897	431	384	22 273	15 963
Sept.	7 371	7 309	52 754	15 571	15 551	7 771	459	507	25 033	18 775
Okt.	7 483	7 411	56 689	16 383	16 362	7 950	492	608	25 183	22 285
Nov.	5 950	5 850	59 317	15 356	15 332	6 742	429	584	28 898	22 446
Dez.	6 824	6 650	76 841p	14 527p	14 497p	5 449p	393p	557p	44 743p	25 501p

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltung 7)	darunter zu Trinkbrannt- weinzwecken	Schaumwein 8)	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker 10)	Stärke- zucker und -sirup	Rübensäfte Rüben- zucker- abläufe 11)
1965 VjD	712	703	382	37 191	909	4 354	294	111
1966 VjD	682	660	330	30 585	1 342	4 268	300	124
1967 VjD	737	654	316	31 281	3 460	4 279	317	126
1968 VjD	723	735	365	31 711	3 478	4 785	352	135
1969 VjD	739	804	375	...	...	4 495	368	144
1968 3.Vj.	641	708	327	31 804	3 075	5 068	357	139
4.Vj.	756	776	405	47 466	2 086	5 206	334	139
1969 1.Vj.	829	829	435	29 577	3 147	3 921	366	133
2.Vj.	750	728	339	24 340	4 707	4 485	357	141
3.Vj.	624	712	315	32 125	3 071	5 057	370	150
4.Vj.	753	947	413	...	...	4 536	378	154

Vgl. Fachserie L, Reihe 8.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen.- 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak stellen Annäherungswerte dar.- 3) Einschl. Kau-Feinschnitt.- 4) Einschl. der rohen Leichtöle und Benzolzerzeugnisse. Außerdem werden noch andere mineralöhlhaltige Kraftstoffe (bis 31.12.1968) und ab 1.1.1969 mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinStG nach der Raumeinheit (1) versteuert.- 5) Ab 1.1.1969 Gasöle und ihnen entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07-G des Zolltarifs.- 6) Ab 1.1.1969 andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07-G des Zolltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinStG.- 7) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 8) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen.- 9) Eine ganze Flasche = 0,75 l.- 10) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet.- 11) Und andere Rübenzuckerlösungen.- a) Außerdem 217 598 hl Zusatzstoffe (BGBl I S. 1042).- b) Desgl. 246 967 hl.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Zum Aufsatz: „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“

Inlandsprodukt und Sozialprodukt

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
in jeweiligen Preisen Mill. DM									
Inlandsprodukt									
Bruttoinlandsprodukt	302 550	333 450	360 910	384 770	422 140	462 020	492 100	496 070	539 180
- Abschreibungen	25 730	29 260	33 480	37 190	41 170	46 210	50 680	53 800	57 400
= Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen	276 820	304 190	327 430	347 580	380 970	415 810	441 420	442 270	481 780
- Indirekte Steuern (abzügl. Subventionen)	40 870	45 330	49 170	51 050	55 480	58 940	62 930	65 710	65 780
Indirekte Steuern ²⁾	43 370	47 970	52 030	54 640	59 600	64 770	68 720	71 310	73 360
Subventionen ³⁾	2 500	2 640	2 860	3 590	4 120	5 830	5 790	5 600	7 580
= Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	235 950	258 860	278 260	296 530	325 490	356 870	378 490	376 560	416 000
Inlandsprodukt und Sozialprodukt									
Bruttoinlandsprodukt	302 550	333 450	360 910	384 770	422 140	462 020	492 100	496 070	539 180
+ Saldo der Erwerbs- und Vermögens- einkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt 4)	- 250	- 850	- 810	- 770	- 1 240	- 1 620	- 1 400	- 1 470	- 680
= Bruttosozialprodukt	302 300	332 600	360 100	384 000	420 900	460 400	490 700	494 600	538 500
- Abschreibungen	25 730	29 260	33 480	37 190	41 170	46 210	50 680	53 800	57 400
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	276 570	303 340	326 620	346 810	379 730	414 190	440 020	440 800	481 100
- Indirekte Steuern (abzügl. Subventionen)	40 870	45 330	49 170	51 050	55 480	58 940	62 930	65 710	65 780
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	235 700	258 010	277 450	295 760	324 250	355 250	377 090	375 090	415 320
in Preisen von 1962 Mill. DM									
Inlandsprodukt									
Bruttoinlandsprodukt	328 590	347 060	360 910	373 280	398 500	421 030	433 010	431 890	462 210
- Abschreibungen	28 090	30 650	33 480	36 360	39 350	42 660	46 050	49 110	52 200
= Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen	300 500	316 410	327 430	336 920	359 150	378 370	386 960	382 780	410 010
Inlandsprodukt und Sozialprodukt									
Bruttoinlandsprodukt	328 590	347 060	360 910	373 280	398 500	421 030	433 010	431 890	462 210
+ Saldo der Erwerbs- und Vermögens- einkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt 4)	- 190	- 860	- 810	- 780	- 1 200	- 1 530	- 1 310	- 1 390	- 710
= Bruttosozialprodukt	328 400	346 200	360 100	372 500	397 300	419 500	431 700	430 500	461 500
- Abschreibungen	28 090	30 650	33 480	36 360	39 350	42 660	46 050	49 110	52 200
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	300 310	315 550	326 620	336 140	357 950	376 840	385 650	381 390	409 300
Preisentwicklung gegenüber 1962 ⁵⁾ 1962 = 100									
Inlandsprodukt									
Bruttoinlandsprodukt	92,1	96,1	100	103,1	105,9	109,7	113,6	114,9	116,7
Abschreibungen	91,6	95,5	100	102,3	104,6	108,3	110,1	109,5	110,0
Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen	92,1	96,1	100	103,2	106,1	109,9	114,1	115,5	117,5
Sozialprodukt									
Bruttosozialprodukt	92,1	96,1	100	103,1	105,9	109,7	113,7	114,9	116,7
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	92,1	96,1	100	103,2	106,1	109,9	114,1	115,6	117,5

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. - ²⁾ Einschl. der Einnahmen des Staates aus dem Preisausgleich, der Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung, der von Unternehmen gezahlten Verwaltungsgebühren und der von der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) erhobenen Umlagen. - ³⁾ Einschl. der Ausgaben des Staates für den Preisausgleich und der Zahlungen der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS). - ⁴⁾ Ein Minuszeichen vor den Zahlen bedeutet, daß der übrigen Welt mehr Erwerbs- und Verögenseinkommen von Inländern zugeflossen sind als Inländern aus der übrigen Welt. - ⁵⁾ Preisindex mit wechselnder Wägung (Warenkorb des jeweiligen Berichtsjahres).

Entstehung des Inlandsprodukts und der Einkommen nach Wirtschaftsbereichen
Mill. DM

Jahr	Produktionswert	Vorleistungen	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt (Sp.1-Sp.2)	Abschreibungen	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp.3-Sp.4)	Indirekte Steuern 1) abzüglich Subventionen 2)	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten (Wertschöpfung)		
							insgesamt (Sp.5-Sp.6)	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit 3)4)	Bruttoeinkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
<u>Land- und Forstwirtschaft⁵⁾</u>									
1960	27 020	9 710	17 310	1 840	15 470	150	15 320	2 670	12 650
1961	27 640	10 160	17 480	2 070	15 410	- 10	15 420	2 690	12 730
1962	29 420	11 660	17 760	2 330	15 430	- 230	15 660	2 810	12 850
1963	30 580	11 670	18 910	2 500	16 410	- 690	17 100	2 870	14 230
1964	33 470	13 080	20 390	2 710	17 680	- 460	18 140	2 920	15 220
1965	34 020	14 330	19 690	2 950	16 740	- 660	17 400	3 000	14 400
1966	36 130	15 420	20 710	3 190	17 520	- 580	18 100	3 060	15 040
1967 ⁶⁾	35 980	15 760	20 220	3 350	16 870	- 230	17 100	2 990	14 110
1968 ⁶⁾	36 640	16 170	20 470	3 480	16 990	-1 230	18 220	3 030	15 190
<u>dar. Landwirtschaft</u>									
1960	24 470	9 050	15 420	1 760	13 660	- 30	13 690	.	.
1961	24 650	9 370	15 280	1 990	13 290	- 240	13 530	.	.
1962	26 450	10 810	15 640	2 240	13 400	- 420	13 820	.	.
1963	27 710	10 770	16 940	2 420	14 520	- 850	15 370	.	.
1964	30 120	12 020	18 100	2 620	15 480	- 660	16 140	.	.
1965	30 600	13 140	17 460	2 860	14 600	- 860	15 460	.	.
1966	32 530	14 200	18 330	3 090	15 240	- 800	16 040	.	.
1967 ⁶⁾	32 590	14 470	18 120	3 250	14 870	- 420	15 290	.	.
<u>Warenproduzierendes Gewerbe</u>									
1960	387 920	223 230	164 690	12 920	151 770	27 340	124 430	81 040	43 390
1961	421 660	239 610	182 050	14 760	167 290	30 290	137 000	91 870	45 130
1962	450 760	254 600	196 160	16 960	179 200	32 810	146 390	101 860	44 530
1963	469 060	263 230	205 830	18 930	186 900	34 170	152 730	107 030	45 700
1964	517 920	290 530	227 390	20 950	206 440	37 180	169 260	117 650	51 610
1965	566 690	316 620	250 070	23 780	226 290	40 760	185 530	129 780	55 750
1966	589 720	327 600	262 120	26 060	236 060	43 340	192 720	137 660	55 060
1967 ⁶⁾	573 780	316 580	257 200	27 780	229 420	44 590	184 830	132 580	52 250
1968 ⁶⁾	652 240	363 930	288 310	29 810	258 500	45 660	212 840	144 050	68 790
<u>Energiewirtschaft⁷⁾ und Bergbau</u>									
1960	29 630	13 680	15 950	2 610	13 340	1 800	11 540	6 620	4 920
1961	30 320	14 280	16 040	2 870	13 170	1 900	11 270	7 040	4 230
1962	31 760	15 180	16 580	3 270	13 310	2 000	11 310	7 390	3 920
1963	33 480	16 030	17 450	3 580	13 870	2 070	11 800	7 520	4 280
1964	34 750	16 680	18 070	3 780	14 290	1 520	12 770	7 590	5 180
1965	36 260	17 330	18 930	4 060	14 870	1 560	13 310	8 280	5 030
1966	37 610	18 010	19 600	4 290	15 310	1 700	13 610	8 200	5 410
1967 ⁶⁾	37 350	17 650	19 700	4 720	14 980	1 530	13 450	7 740	5 710
1968 ⁶⁾	43 650	21 230	22 420	5 170	17 250	1 540	15 710	7 660	8 050
<u>Energiewirtschaft⁷⁾</u>									
1960	16 140	8 670	7 470	1 600	5 870	490	5 380	.	.
1961	16 920	9 180	7 740	1 790	5 950	520	5 430	.	.
1962	17 990	9 950	8 040	2 070	5 970	570	5 400	.	.
1963	19 400	10 770	8 630	2 340	6 290	610	5 680	.	.
1964	20 920	11 580	9 340	2 570	6 770	650	6 120	.	.
1965	22 490	12 330	10 160	2 840	7 320	710	6 610	.	.
1966	24 150	13 090	11 060	3 120	7 940	770	7 170	.	.
1967 ⁶⁾	24 980	13 330	11 650	3 540	8 110	830	7 280	.	.
<u>Bergbau</u>									
1960	13 490	5 010	8 480	1 010	7 470	1 310	6 160	.	.
1961	13 400	5 100	8 300	1 080	7 220	1 380	5 840	.	.
1962	13 770	5 230	8 540	1 200	7 340	1 430	5 910	.	.
1963	14 080	5 260	8 820	1 240	7 580	1 460	6 120	.	.
1964	13 830	5 100	8 730	1 210	7 520	870	6 650	.	.
1965	13 770	5 000	8 770	1 220	7 550	850	6 700	.	.
1966	13 460	4 920	8 540	1 170	7 370	930	6 440	.	.
1967 ⁶⁾	12 370	4 320	8 050	1 180	6 870	700	6 170	.	.

Fußnoten vgl. S. 116*.

Entstehung des Inlandsprodukts und der Einkommen nach Wirtschaftsbereichen

Mill. DM

Jahr	Produktionswert	Vorleistungen	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt (Sp.1-Sp.2)	Abschreibungen	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp.2-Sp.4)	Indirekte Steuern 1) abzüglich Subventionen 2)	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten (Wertschöpfung)		
							insgesamt (Sp.5-Sp.6)	Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit 3)4)	Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 4)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
<u>Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)</u>									
1960	321 180	193 630	127 550	9 370	118 180	23 390	94 790	61 670	33 120
1961	348 370	207 010	141 360	10 680	130 680	25 870	104 810	69 890	34 920
1962	370 710	219 030	151 680	12 160	139 520	27 990	111 530	77 660	33 870
1963	383 600	225 260	158 340	13 640	144 700	29 060	115 640	81 310	34 330
1964	423 560	248 810	174 750	15 160	159 590	32 120	127 470	88 620	38 850
1965	467 210	272 690	194 520	17 570	176 950	35 430	141 520	98 720	42 800
1966	484 250	281 130	203 120	19 410	183 710	37 540	146 170	105 470	40 700
1967 ⁶⁾	472 620	272 200	200 420	20 610	179 810	39 060	140 750	102 650	38 100
1968 ⁶⁾	539 960	313 780	226 180	22 180	204 000	40 020	163 980	112 640	51 340
<u>Baugewerbe</u>									
1960	37 110	15 920	21 190	940	20 250	2 150	18 100	12 750	5 350
1961	42 970	18 320	24 650	1 210	23 440	2 520	20 920	14 940	5 980
1962	48 290	20 390	27 900	1 530	26 370	2 820	23 550	16 810	6 740
1963	51 980	21 940	30 040	1 710	28 330	3 040	25 290	18 200	7 090
1964	59 610	25 040	34 570	2 010	32 560	3 540	29 020	21 440	7 580
1965	63 220	26 600	36 620	2 150	34 470	3 770	30 700	22 780	7 920
1966	67 860	28 460	39 400	2 360	37 040	4 100	32 940	23 990	8 950
1967 ⁶⁾	63 810	26 730	37 080	2 450	34 630	4 000	30 630	22 190	8 440
1968 ⁶⁾	68 630	28 920	39 710	2 460	37 250	4 100	33 150	23 750	9 400
<u>Handel und Verkehr, Dienstleistungen</u>									
1960	362 960	269 210	93 750	9 660	84 090	13 220	70 870	32 720	38 150
1961	392 550	288 880	103 670	10 970	92 700	14 870	77 830	36 350	41 480
1962	426 250	312 300	113 950	12 500	101 450	16 400	85 050	40 550	44 500
1963	450 970	327 430	123 540	13 870	109 670	17 360	92 310	45 060	47 250
1964	490 120	355 450	134 670	15 370	119 300	18 500	100 800	49 530	51 270
1965	536 450	388 930	147 520	17 060	130 460	18 570	111 890	54 200	57 690
1966	563 650	404 230	159 420	18 670	140 750	19 860	120 890	59 070	61 820
1967 ⁶⁾	571 720	405 820	165 900	19 810	146 090	21 020	125 070	61 620	63 450
1968 ⁶⁾	623 020	445 010	178 010	20 900	157 110	20 990	136 120	65 030	71 090
<u>Handel</u>									
1960	269 150	228 640	40 510	1 590	38 920	8 470	30 450	12 740	17 710
1961	288 720	244 560	44 160	1 830	42 330	9 600	32 730	13 840	18 890
1962	313 700	263 880	49 820	2 120	47 700	10 950	36 750	15 760	20 990
1963	328 550	275 440	53 110	2 330	50 780	11 860	38 920	18 050	20 870
1964	355 280	297 730	57 550	2 530	55 020	12 760	42 260	20 260	22 000
1965	388 120	325 410	62 710	2 870	59 840	13 710	46 130	22 080	24 050
1966	401 690	335 570	66 120	3 080	63 040	14 460	48 580	24 360	24 220
1967 ⁶⁾	401 900	334 140	67 760	3 390	64 370	14 960	49 410	25 120	24 290
1968 ⁶⁾	437 070	365 940	71 130	3 410	67 720	15 060	52 660	26 740	25 920
<u>Großhandel⁸⁾</u>									
1960	181 010	158 710	22 300	730	21 570	4 440	17 130	.	.
1961	192 010	167 970	24 040	820	23 220	5 170	18 050	.	.
1962	207 170	180 300	26 870	940	25 930	6 130	19 800	.	.
1963	216 540	187 610	28 930	1 030	27 900	6 830	21 070	.	.
1964	234 610	203 430	31 180	1 120	30 060	7 310	22 750	.	.
1965	254 760	221 030	33 730	1 270	32 460	7 700	24 760	.	.
1966	260 740	225 540	35 200	1 320	33 880	8 080	25 800	.	.
1967 ⁶⁾	259 320	223 150	36 170	1 460	34 710	8 430	26 280	.	.
<u>Einzelhandel</u>									
1960	88 140	69 930	18 210	860	17 350	4 030	13 320	.	.
1961	96 710	76 590	20 120	1 010	19 110	4 430	14 680	.	.
1962	106 530	83 580	22 950	1 180	21 770	4 820	16 950	.	.
1963	112 010	87 830	24 180	1 300	22 880	5 030	17 850	.	.
1964	120 670	94 300	26 370	1 410	24 960	5 450	19 510	.	.
1965	133 360	104 380	28 980	1 600	27 380	6 010	21 370	.	.
1966	140 950	110 030	30 920	1 760	29 160	6 380	22 780	.	.
1967 ⁶⁾	142 580	110 990	31 590	1 930	29 660	6 530	23 130	.	.

Fußnoten vgl. S. 116*.

Entstehung des Inlandsprodukts und der Einkommen nach Wirtschaftsbereichen

Mill. DM

Jahr	Produktionswert	Vorleistungen	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt (Sp.1-Sp.2)	Abschreibungen	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp.3-Sp.4)	Indirekte Steuern 1) abzüglich Subventionen 2)	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten (Wertschöpfung)		
							insgesamt (Sp.5-Sp.6)	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit 3)4)	Bruttoeinkommen aus Unternehmer Tätigkeit und Vermögen 4)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Verkehr und Nachrichtenübermittlung									
1960	32 140	13 340	18 800	3 110	15 690	830	14 860	10 780	4 080
1961	34 550	14 540	20 010	3 470	16 540	1 080	15 460	11 940	3 520
1962	37 220	16 130	21 090	3 900	17 190	1 210	15 980	12 770	3 210
1963	39 960	17 000	22 960	4 270	18 690	1 090	17 600	13 850	3 750
1964	43 870	19 020	24 850	4 800	20 050	1 100	18 950	14 810	4 140
1965	46 020	19 770	26 250	5 250	21 000	- 60	21 060	16 190	4 870
1966	49 150	20 560	28 590	5 680	22 910	50	22 860	17 350	5 510
1967 ⁶⁾	50 000	21 210	28 790	6 000	22 790	290	22 500	17 770	4 730
1968 ⁶⁾	55 440	24 030	31 410	6 310	25 100	- 220	25 320	18 200	7 120
Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen 9)									
1960	11 140	4 450	6 690	270	6 420	860	5 560	3 340	2 220
1961	12 420	5 080	7 340	330	7 010	990	6 020	3 840	2 180
1962	13 760	5 620	8 140	400	7 740	1 020	6 720	4 390	2 330
1963	15 220	6 250	8 970	520	8 450	1 120	7 330	4 820	2 510
1964	16 860	6 900	9 960	570	9 390	1 200	8 190	5 310	2 880
1965	19 040	8 010	11 030	660	10 370	1 180	9 190	5 970	3 220
1966	21 190	8 670	12 520	830	11 690	1 380	10 310	6 840	3 470
1967 ⁶⁾	22 530	9 580	12 950	810	12 140	1 660	10 480	7 600	2 880
1968 ⁶⁾	24 800	10 870	13 930	920	13 010	1 980	11 030	8 360	2 670
Kreditinstitute									
1960	7 550	2 670	4 880	220	4 660	420	4 240	.	.
1961	8 230	2 960	5 270	270	5 000	480	4 520	.	.
1962	9 280	3 340	5 940	330	5 610	490	5 120	.	.
1963	10 220	3 700	6 520	420	6 100	560	5 540	.	.
1964	11 300	4 090	7 210	460	6 750	580	6 170	.	.
1965	12 800	4 800	8 000	530	7 470	530	6 940	.	.
1966	14 550	5 340	9 210	650	8 560	660	7 900	.	.
1967 ⁶⁾	15 450	6 010	9 440	590	8 850	860	7 990	.	.
Versicherungsunternehmen									
1960	3 590	1 780	1 810	50	1 760	440	1 320	.	.
1961	4 190	2 120	2 070	60	2 010	510	1 500	.	.
1962	4 480	2 280	2 200	70	2 130	530	1 600	.	.
1963	5 000	2 550	2 450	100	2 350	560	1 790	.	.
1964	5 560	2 810	2 750	110	2 640	620	2 020	.	.
1965	6 240	3 210	3 030	130	2 900	650	2 250	.	.
1966	6 640	3 330	3 310	180	3 130	720	2 410	.	.
1967 ⁶⁾	7 080	3 570	3 510	220	3 290	800	2 490	.	.
Wohnungsvermietung 10)									
1960	12 340	4 850	7 490	3 730	3 760	850	2 910	.	.
1961	14 590	5 200	9 390	4 240	5 150	840	4 310	.	.
1962	15 860	5 740	10 120	4 830	5 290	760	4 530	.	.
1963	17 830	6 440	11 390	5 350	6 040	730	5 310	.	.
1964	20 150	7 420	12 730	5 890	6 840	690	6 150	.	.
1965	22 700	8 610	14 090	6 460	7 630	680	6 950	.	.
1966	26 280	10 440	15 840	7 040	8 800	680	8 120	.	.
1967 ⁶⁾	29 650	11 120	18 530	7 300	11 230	690	10 540	.	.
1968 ⁶⁾	33 400	12 500	20 900	7 890	13 010	670	12 340	.	.
Sonstige Dienstleistungen 11)									
1960	38 190	17 930	20 260	960	19 300	2 210	17 090	5 860	14 140
1961	42 270	19 500	22 770	1 100	21 670	2 360	19 310	6 730	16 890
1962	45 710	20 930	24 780	1 250	23 530	2 460	21 070	7 630	17 970
1963	49 410	22 300	27 110	1 400	25 710	2 560	23 150	8 340	20 120
1964	53 960	24 380	29 580	1 580	28 000	2 750	25 250	9 150	22 250
1965	60 570	27 130	33 440	1 820	31 620	3 060	28 560	9 960	25 550
1966	65 340	28 990	36 350	2 040	34 310	3 290	31 020	10 520	28 620
1967 ⁶⁾	67 640	29 770	37 870	2 310	35 560	3 420	32 140	11 130	31 550
1968 ⁶⁾	72 310	31 670	40 640	2 370	38 270	3 500	34 770	11 730	35 380

Fußnoten vgl. S. 116*.

Entstehung des Inlandsprodukts und der Einkommen nach Wirtschaftsbereichen

Mill. DM

Jahr	Produktionswert	Vorleistungen	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt (Sp.1-Sp.2)	Abschreibungen	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp.3-Sp.4)	Indirekte Steuern 1) abzüglich Subventionen 2)	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten (Wertschöpfung)		
							insgesamt (Sp.5-Sp.6)	Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit 3)4)	Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ⁴⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Unternehmen zusammen									
1960	777 900	502 150	275 750	24 420	251 330	40 710	210 620	116 430	94 190
1961	841 850	538 650	303 200	27 800	275 400	45 150	230 250	130 910	99 340
1962	906 430	578 560	327 870	31 790	296 080	48 980	247 100	145 220	101 880
1963	950 610	602 330	348 280	35 300	312 980	50 840	262 140	154 960	107 180
1964	1 041 510	659 060	382 450	39 030	343 420	55 220	288 200	170 100	118 100
1965	1 137 160	719 880	417 280	43 790	373 490	58 670	314 820	186 980	127 840
1966	1 189 500	747 250	442 250	47 920	394 330	62 620	331 710	199 790	131 920
1967 ⁶⁾	1 181 480	738 160	443 320	50 940	392 380	65 380	327 000	197 190	129 810
1968 ⁶⁾	1 308 100	825 110	482 990	54 190	428 800	65 420	363 380	212 110	151 270
dar. Unternehmen ohne Wohnungsvermietung									
1960	765 560	497 300	268 260	20 690	247 570	39 860	207 710	.	.
1961	827 260	533 450	293 810	23 560	270 250	44 310	225 940	.	.
1962	890 570	572 820	317 750	26 960	290 790	48 220	242 570	.	.
1963	932 780	595 890	336 890	29 950	306 940	50 110	256 830	.	.
1964	1 021 360	651 640	369 720	33 140	336 580	54 530	282 050	.	.
1965	1 114 460	711 270	403 190	37 330	365 860	57 990	307 870	.	.
1966	1 163 220	736 810	426 410	40 880	385 530	61 940	323 590	.	.
1967 ⁶⁾	1 151 830	727 040	424 790	43 640	381 150	64 690	316 460	.	.
1968 ⁶⁾	1 274 700	812 610	462 090	46 300	415 790	64 750	351 040	.	.
dar. Handwerk¹²⁾									
1960	81 650	48 840	32 810	1 520	31 290	3 990	27 300	.	.
1961	89 840	53 180	36 660	1 850	34 810	4 430	30 380	.	.
1962	98 100	57 870	40 230	2 220	38 010	4 800	33 210	.	.
1963	102 960	60 380	42 580	2 450	40 130	5 100	35 030	.	.
1964	113 780	66 220	47 560	2 790	44 770	5 760	39 010	.	.
1965	124 960	72 810	52 150	3 120	49 030	6 310	42 720	.	.
1966	132 640	76 900	55 740	3 410	52 330	6 750	45 580	.	.
1967 ⁶⁾	129 160	74 680	54 480	3 640	50 840	6 770	44 070	.	.
nachrichtl. Produktionsunternehmen¹³⁾									
1960	766 760	497 700	269 060	24 150	244 910	39 850	205 060	113 090	91 970
1961	829 430	533 570	295 860	27 470	268 390	44 160	224 230	127 070	97 160
1962	892 670	572 940	319 730	31 390	288 340	47 960	240 380	140 830	99 550
1963	935 390	596 080	339 310	34 780	304 530	49 720	254 810	150 140	104 670
1964	1 024 650	652 160	372 490	38 460	334 030	54 020	280 010	164 790	115 220
1965	1 118 120	711 870	406 250	43 130	363 120	57 490	305 630	181 010	124 620
1966	1 168 310	738 580	429 730	47 090	382 640	61 240	321 400	192 950	128 450
1967 ⁶⁾	1 158 950	728 580	430 370	50 130	380 240	63 720	316 520	189 590	126 930
1968 ⁶⁾	1 283 300	814 240	469 060	53 270	415 790	63 440	352 350	203 750	148 600
Staat¹⁴⁾									
1960	46 220	24 380	21 840	1 140	20 700	120	20 580	20 580	-
1961	51 880	26 930	24 950	1 270	23 680	130	23 550	23 550	-
1962	59 860	32 530	27 330	1 460	25 870	140	25 730	25 730	-
1963	66 350	36 020	30 330	1 640	28 690	150	28 540	28 540	-
1964	69 790	36 610	33 180	1 850	31 330	190	31 140	31 140	-
1965	78 250	40 490	37 760	2 100	35 660	200	35 460	35 460	-
1966	85 700	43 480	42 220	2 400	39 820	230	39 590	39 590	-
1967 ⁶⁾	91 040	46 270	44 770	2 470	42 300	250	42 050	42 050	-
1968 ⁶⁾	94 620	46 870	47 750	2 800	44 950	270	44 680	44 680	-
Gebietskörperschaften									
1960	37 440	16 890	20 550	1 110	19 440	110	19 330	.	-
1961	42 040	18 530	23 510	1 230	22 280	120	22 160	.	-
1962	48 890	23 110	25 780	1 420	24 360	130	24 230	.	-
1963	54 300	25 650	28 650	1 600	27 050	140	26 910	.	-
1964	56 570	25 210	31 360	1 800	29 560	180	29 380	.	-
1965	63 050	27 310	35 740	2 040	33 700	190	33 510	.	-
1966	67 900	27 930	39 970	2 330	37 640	220	37 420	.	-
1967 ⁶⁾	71 890	29 530	42 360	2 400	39 960	230	39 730	.	-
1968 ⁶⁾	73 750	28 500	45 250	2 720	42 530	250	42 280	.	-

Fußnoten vgl. S. 116*.

Entstehung des Inlandsprodukts und der Einkommen nach Wirtschaftsbereichen

Mill. DM

Jahr	Produktionswert	Vorleistungen	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt (Sp.1-Sp.2)	Abschreibungen	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp.3-Sp.4)	Indirekte Steuern 1) abzüglich Subventionen 2)	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten (Wertschöpfung)		
							insgesamt (Sp.5-Sp.6)	Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit 3)4)	Bruttoeinkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen 4)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Sozialversicherung									
1960	8 780	7 490	1 290	30	1 260	10	1 250	.	-
1961	9 840	8 400	1 440	40	1 400	10	1 390	.	-
1962	10 970	9 420	1 550	40	1 510	10	1 500	.	-
1963	12 050	10 370	1 680	40	1 640	10	1 630	.	-
1964	13 220	11 400	1 820	50	1 770	10	1 760	.	-
1965	15 200	13 180	2 020	60	1 960	10	1 950	.	-
1966	17 800	15 550	2 250	70	2 180	10	2 170	.	-
1967 ⁶⁾	19 150	16 740	2 410	70	2 340	20	2 320	.	-
1968 ⁶⁾	20 870	18 370	2 500	80	2 420	20	2 400	.	-
Private Haushalte									
1960	2 190	-	2 190	-	2 190	-	2 190	2 190	-
1961	2 180	-	2 180	-	2 180	-	2 180	2 180	-
1962	2 290	-	2 290	-	2 290	-	2 290	2 290	-
1963	2 360	-	2 360	-	2 360	-	2 360	2 360	-
1964	2 400	-	2 400	-	2 400	-	2 400	2 400	-
1965	2 420	-	2 420	-	2 420	-	2 420	2 420	-
1966	2 550	-	2 550	-	2 550	-	2 550	2 550	-
1967 ⁶⁾	2 610	-	2 610	-	2 610	-	2 610	2 610	-
Private Organisationen ohne Erwerbcharakter									
1960	4 090	1 320	2 770	170	2 600	40	2 560	2 560	-
1961	4 610	1 490	3 120	190	2 930	50	2 880	2 880	-
1962	5 030	1 610	3 420	230	3 190	50	3 140	3 140	-
1963	5 590	1 790	3 800	250	3 550	60	3 490	3 490	-
1964	6 030	1 920	4 110	290	3 820	70	3 750	3 750	-
1965	6 660	2 100	4 560	320	4 240	70	4 170	4 170	-
1966	7 340	2 260	5 080	360	4 720	80	4 640	4 640	-
1967 ⁶⁾	7 750	2 380	5 370	390	4 980	80	4 900	4 900	-
1968 ⁶⁾¹⁵⁾	11 030	2 590	8 440	410	8 030	90	7 940	7 940	-
Alle Wirtschaftsbereiche									
1960	830 400	527 850	302 550	25 730	276 820	40 870	235 950	141 760	94 190
1961	900 520	567 070	333 450	29 260	304 190	45 330	258 860	159 520	99 340
1962	973 610	612 700	360 910	33 480	327 430	49 170	278 260	176 380	101 880
1963	1 024 910	640 140	384 770	37 190	347 580	51 050	296 530	189 350	107 180
1964	1 119 730	697 590	422 140	41 170	380 970	55 480	325 490	207 390	118 100
1965	1 224 490	762 470	462 020	46 210	415 810	58 940	356 870	229 030	127 840
1966	1 285 090	792 990	492 100	50 680	441 420	62 930	378 490	246 570	131 920
1967 ⁶⁾	1 282 880	786 810	496 070	53 800	442 270	65 710	376 560	246 750	129 810
1968 ⁶⁾¹⁶⁾	1 413 750	874 570	539 180	57 400	481 780	65 780	416 000	264 730	151 270

1) Einschl. der Einnahmen des Staates aus dem Preisausgleich, der Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung, der von Unternehmen gezahlten Verwaltungsgebühren und der von der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) erhobenen Umlagen.- 2) Einschl. der Ausgaben des Staates für den Preisausgleich und der Zahlungen der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS).- 3) Bruttolöhne und -gehälter und Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung (einschl. der Zusatzversicherung im öffentlichen Dienst und der fiktiven Pensionsfonds für Beamte) sowie zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber.- 4) Inlandskonzept.- 5) Einschl. Tierhaltung und Fischerei.- 6) Vorläufige Ergebnisse.- 7) Einschl. Wasserversorgung.- 8) Einschl. Handelsvermittlung.- 9) Ohne Effektenbörsen, Vermittlung von Bank- und Effektengeschäften sowie Vermittlung von Versicherungen.- 10) Einschl. Nutzung von Eigen-tümerwohnungen.- 11) Soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht. - Einschl. der in Anmerkung 9 genannten Dienstleistungen.- 12) Diese Ergebnisse beziehen sich auf alle Betriebe, deren Inhaber in die Handwerksrolle eingetragen sind, mit Ausnahme derjenigen, die gleichzeitig zur Industrieberichterstattung herangezogen werden.- 13) Entspricht der Position "Unternehmen zusammen" abzüglich der Position "Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen".- 14) Die Zahlen in Spalte 7 stellen den Gesamtwert der staatlichen Verwaltungsleistungen, bewertet zu Herstellungskosten, dar.- 15) Einschl. privater Haushalte.- 16) Die Summen der Produktionswerte und der Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt, Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen und zu Faktorkosten sowie zum Bruttoeinkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen sind 1968 um 3,8 Mrd. DM größer als die entsprechenden Gesamtgrößen. Die Differenz ergibt sich daraus, daß in der Entstehungsrechnung die Verkäufe von Investitionsgütern bei den einzelnen Wirtschaftsbereichen einschl. Umsatzsteuer (soweit sie umsatzsteuerbelastet sind) nachgewiesen werden, in der Verwendungszahlung jedoch die entsprechenden Käufe unter Berücksichtigung des Vorsteuerabzugs (soweit Abzugsmöglichkeit besteht) ggf. zuzüglich Investitionssteuer gebucht sind. Das Inlandsprodukt ist global um die Differenz aus Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen (Anlagen und Vorratsveränderung) und Investitionssteuer korrigiert und entspricht damit in der Bewertung dem Sozialprodukt (vgl. WiSta 1968/9, S. 442 f.).

Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt

In jeweiligen Preisen
Mill. DM

Wirtschaftsbereich	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Land- und Forstwirtschaft²⁾	17 310	17 480	17 760	18 910	20 390	19 690	20 710	20 220	20 470
Landwirtschaft ³⁾	15 420	15 280	15 640	16 940	18 100	17 460	18 330	18 120	.
Forstwirtschaft	1 390	1 650	1 530	1 310	1 530	1 420	1 490	1 140	.
Fischerei, gewerbliche Gärtnerei, Tierhaltung	500	550	590	660	760	810	890	960	.
Warenproduzierendes Gewerbe	164 690	182 050	196 160	205 830	227 390	250 070	262 120	257 200	288 310
Energiewirtschaft⁴⁾ und Bergbau	15 950	16 040	16 580	17 450	18 070	18 930	19 600	19 700	22 420
Energiewirtschaft ⁴⁾	7 470	7 740	8 040	8 630	9 340	10 160	11 060	11 650	.
Bergbau	8 480	8 300	8 540	8 820	8 730	8 770	8 540	8 050	.
Verarbeitendes Gewerbe	127 550	141 360	151 680	158 340	174 750	194 520	203 120	200 420	226 180
Chemische Industrie, Mineralöl- verarbeitung usw. 5)	17 470	18 940	20 210	21 820	23 930	27 000	29 570	30 260	.
Gewerbe der Steine und Erden, Feinkeramik, Glasgewerbe	6 660	7 420	8 110	8 460	9 770	10 510	11 050	10 310	.
Eisen- und NE-Metallerzeugung und -bearbeitung	17 340	17 380	16 780	16 450	19 130	21 640	21 210	18 300	.
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	24 210	28 180	31 950	33 800	37 390	41 490	44 330	43 850	.
Elektrotechnik, Feinmechanik, Herstellung von EBM-Waren usw. 6)	17 630	20 480	21 670	22 780	25 120	28 350	28 960	28 320	.
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	11 420	12 600	14 010	14 590	16 230	18 340	19 170	19 790	.
Textilgewerbe	6 690	7 330	7 590	7 720	8 500	9 500	9 850	9 020	.
Leder- und Bekleidungs-gewerbe	5 870	6 770	7 790	8 140	8 400	9 320	9 720	9 410	.
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	20 260	22 260	23 570	24 580	26 280	28 370	29 260	31 160	.
Baugewerbe	21 190	24 650	27 900	30 040	34 570	36 620	39 400	37 080	39 710
Handel und Verkehr⁷⁾	59 310	64 170	70 910	76 070	82 400	88 960	94 710	96 550	102 540
Handel	40 510	44 160	49 820	53 110	57 550	62 710	66 120	67 760	71 130
Großhandel und Handelsvermittlung	22 300	24 040	26 870	28 930	31 180	33 730	35 200	36 170	.
Einzelhandel	18 210	20 120	22 950	24 180	26 370	28 980	30 920	31 590	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	18 800	20 010	21 090	22 960	24 850	26 250	28 590	28 790	31 410
Eisenbahnen	6 520	6 700	6 600	6 920	7 010	7 030	7 430	6 870	.
Schifffahrt, Wasserstraßen und Häfen	1 960	2 050	2 230	2 320	2 550	2 570	2 710	2 840	.
Übriger Verkehr	5 710	6 310	7 030	7 770	8 680	9 310	9 940	10 020	.
Nachrichtenübermittlung (Deutsche Bundespost)	4 610	4 950	5 230	5 950	6 610	7 340	8 510	9 060	.
Dienstleistungsunternehmen	34 440	39 500	43 040	47 470	52 270	58 560	64 710	69 350	75 470
Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen ⁸⁾	6 690	7 340	8 140	8 970	9 960	11 030	12 520	12 950	13 930
Kreditinstitute	4 880	5 270	5 940	6 520	7 210	8 000	9 210	9 440	.
Versicherungsunternehmen	1 810	2 070	2 200	2 450	2 750	3 030	3 310	3 510	.
Wohnungsvermietung ⁹⁾	7 490	9 390	10 120	11 390	12 730	14 090	15 840	18 530	20 900
Sonstige Dienstleistungen ¹⁰⁾¹¹⁾	20 260	22 770	24 780	27 110	29 580	33 440	36 350	37 870	40 640
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	4 100	4 540	4 850	5 150	5 560	6 060	6 400	6 480	.
Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik	3 030	3 210	3 360	3 500	3 720	4 220	4 450	4 660	.
Gesundheits- und Veterinärwesen	3 390	3 780	4 200	4 530	5 060	5 890	6 910	7 460	.
Übrige Dienstleistungen ¹¹⁾¹²⁾	9 740	11 240	12 370	13 930	15 240	17 270	18 590	19 270	.
Unternehmen zusammen	275 750	303 200	327 870	348 280	382 450	417 280	442 250	443 320	486 790
dar. Unternehmen ohne Wohnungsvermietung	268 260	293 810	317 750	336 890	369 720	403 190	426 410	424 790	465 890
dar. Handwerk ¹³⁾	32 810	36 660	40 230	42 580	47 560	52 150	55 740	54 480	.
nachrichtl. Produktionsunternehmen ¹⁴⁾	269 060	295 860	319 730	339 310	372 490	406 250	429 730	430 370	472 860
Staat	21 840	24 950	27 330	30 330	33 180	37 760	42 220	44 770	47 750
Gebietskörperschaften	20 550	23 510	25 780	28 650	31 360	35 740	39 970	42 360	45 250
Sozialversicherung	1 290	1 440	1 550	1 680	1 820	2 020	2 250	2 410	2 500
Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter	4 960	5 300	5 710	6 160	6 510	6 980	7 630	7 980	8 440
Private Haushalte (häusliche Dienste)	2 190	2 180	2 290	2 360	2 400	2 420	2 550	2 610	.
Private Organisationen ohne Erwerbscharakter	2 770	3 120	3 420	3 800	4 110	4 560	5 080	5 370	.
Bruttoinlandsprodukt	302 550	333 450	360 910	384 770	422 140	462 020	492 100	496 070	539 180 ¹⁵⁾

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Einschl. Tierhaltung und Fischerei. - 3) Einschl. Dienstleistungen auf der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugerstufe. - 4) Einschl. Wasserversorgung. - 5) Einschl. Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung. - 6) Einschl. Optik, Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. - 7) Einschl. Nachrichtenübermittlung. - 8) Ohne Effektenbörsen, Vermittlung von Bank- und Effektengeschäften sowie Vermittlung von Versicherungen. - 9) Einschl. Nutzung von Eigentümerwohnungen. - 10) Soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht. - 11) Einschl. der in Anmerkung 8 genannten Dienstleistungen. - 12) Einschl. Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände und der von ihnen betriebenen Schulen, Krankenhäuser u.ä. Anstalten und Einrichtungen. - 13) Diese Ergebnisse beziehen sich auf alle Betriebe, deren Inhaber in die Handwerksrolle eingetragen sind, mit Ausnahme derjenigen, die gleichzeitig zur Industrieberichterstattung herangezogen werden. - 14) Entspricht der Position "Unternehmen zusammen" abzüglich der Position "Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen". - 15) Die Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt ist 1968 um 3,8 Mrd. DM größer als das Bruttoinlandsprodukt insgesamt. Die Differenz ergibt sich daraus, daß in der Entstehungsrechnung die Verkäufe von Investitionsgütern bei den einzelnen Wirtschaftsbereichen einschl. Umsatzsteuer (soweit sie umsatzsteuerbelastet sind) nachgewiesen werden, in der Verwendungsrechnung jedoch die entsprechenden Käufe unter Berücksichtigung des Vorsteuerabzugs (soweit Abzugsmöglichkeit besteht) ggf. zuzüglich Investitionssteuer gebucht sind. Das Bruttoinlandsprodukt ist global um die Differenz aus Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen (Anlagen u. Vorratsveränderung) und Investitionssteuer korrigiert und entspricht damit in der Bewertung dem Bruttosozialprodukt (vgl. WiSta 1968/9, S. 442 f.).

Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt

In Preisen von 1962

Mill. DM

Wirtschaftsbereich	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
<u>Land- und Forstwirtschaft²⁾</u>	18 170	18 350	17 760	18 680	20 130	17 880	18 330	20 200	21 060
Landwirtschaft ³⁾	16 170	16 250	15 640	16 650	17 850	15 610	15 970	17 770	.
Forstwirtschaft	1 400	1 490	1 530	1 370	1 530	1 460	1 550	1 470	.
Fischerei, gewerbliche Gärtnerei, Tierhaltung	600	610	590	660	750	810	810	960	.
<u>Warenproduzierendes Gewerbe</u>	176 090	188 010	196 160	202 290	220 200	236 200	242 160	236 440	258 970
<u>Energiewirtschaft⁴⁾ und Bergbau</u>	15 900	16 070	16 580	17 200	17 930	18 280	18 890	18 380	19 780
Energiewirtschaft ⁴⁾	7 540	7 700	8 040	8 620	9 340	9 810	10 500	10 850	.
Bergbau	8 360	8 370	8 540	8 580	8 590	8 470	8 390	7 530	.
<u>Verarbeitendes Gewerbe</u>	135 500	145 060	151 680	156 510	170 590	185 030	188 580	184 380	204 170
Chemische Industrie, Mineralöl- verarbeitung usw. 5)	17 060	18 340	20 210	22 400	25 530	29 020	31 650	32 020	.
Gewerbe der Steine und Erden, Feinkeramik, Glasgewerbe	7 140	7 700	8 110	8 140	9 090	9 580	9 790	9 340	.
Eisen- und NE-Metallerzeugung und -bearbeitung	17 060	17 280	16 780	16 570	18 200	19 640	18 630	17 830	.
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	27 260	30 210	31 950	32 870	35 640	38 310	39 710	37 710	.
Elektrotechnik, Feinmechanik, Herstellung von EBW-Waren usw. 6)	19 230	21 200	21 670	22 590	25 140	27 740	27 630	26 450	.
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	12 850	13 360	14 010	14 030	15 150	16 290	16 240	16 550	.
Textilgewerbe	6 920	7 220	7 590	7 570	7 950	8 510	8 580	7 950	.
Leder- und Bekleidungsindustrie	6 920	7 370	7 790	7 830	8 140	8 810	8 680	8 000	.
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	21 060	22 380	23 570	24 510	25 750	27 130	27 670	28 530	.
<u>Baugewerbe</u>	24 690	26 880	27 900	28 580	31 680	32 890	34 690	33 680	35 020
<u>Handel und Verkehr⁷⁾</u>	64 960	67 770	70 910	72 980	76 140	80 690	82 500	82 570	86 760
<u>Handel</u>	45 450	47 400	49 820	51 160	53 320	56 830	58 140	58 430	60 570
Großhandel und Handelsvermittlung	24 870	25 690	26 870	27 700	28 530	30 080	30 550	30 680	.
Einzelhandel	20 580	21 710	22 950	23 460	24 790	26 750	27 590	27 750	.
<u>Verkehr und Nachrichtenübermittlung</u>	19 510	20 370	21 090	21 820	22 820	23 860	24 360	24 140	26 190
Eisenbahnen	6 570	6 680	6 600	6 830	6 920	6 980	6 870	6 420	.
Schifffahrt, Wasserstraßen und Häfen	2 170	2 170	2 230	2 210	2 360	2 380	2 450	2 480	.
Übriger Verkehr	6 120	6 550	7 030	7 350	8 010	8 440	8 590	8 470	.
Nachrichtenübermittlung (Deutsche Bundespost)	4 650	4 970	5 230	5 430	5 530	6 060	6 450	6 770	.
<u>Dienstleistungsunternehmen</u>	39 050	41 350	43 040	44 990	46 870	49 720	52 070	53 610	55 000
<u>Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen⁸⁾</u>	7 120	7 610	8 140	8 680	9 120	9 540	10 500	10 690	11 120
Kreditinstitute	5 100	5 490	5 940	6 320	6 540	6 760	7 520	7 650	.
Versicherungsunternehmen	2 020	2 120	2 200	2 360	2 580	2 780	2 980	3 040	.
<u>Wohnungsvermietung⁹⁾</u>	9 010	9 560	10 120	10 630	11 220	11 930	12 650	13 420	14 320
<u>Sonstige Dienstleistungen^{10) 11)}</u>	22 920	24 180	24 780	25 680	26 530	28 250	28 920	29 500	29 560
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	4 520	4 720	4 850	4 850	5 000	5 160	5 120	5 030	.
Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik	3 310	3 320	3 360	3 360	3 460	3 770	3 800	3 920	.
Gesundheits- und Veterinärwesen	3 740	4 010	4 200	4 350	4 540	4 820	5 220	5 390	.
Übrige Dienstleistungen ^{11) 12)}	11 350	12 130	12 370	13 120	13 530	14 500	14 780	15 160	.
<u>Unternehmen zusammen</u>	298 270	315 480	327 870	338 940	363 340	384 490	395 060	392 820	421 790
dar. Unternehmen ohne Wohnungsvermietung	289 260	305 920	317 750	328 310	352 120	372 560	382 410	379 400	407 470
dar. Handwerk ¹³⁾	37 130	39 140	40 230	40 970	43 930	46 730	48 320	48 140	.
nachrichtl. Produktionsunternehmen ¹⁴⁾	291 150	307 870	319 730	330 260	354 220	374 950	384 560	382 130	410 670
<u>Staat</u>	24 460	25 910	27 330	28 540	29 360	30 740	32 060	33 110	34 350
<u>Gebietskörperschaften</u>	23 030	24 420	25 780	26 950	27 750	29 100	30 360	31 340	32 550
Sozialversicherung	1 430	1 490	1 550	1 590	1 610	1 640	1 700	1 770	1 800
<u>Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter</u>	5 860	5 670	5 710	5 800	5 800	5 800	5 890	5 960	6 070
Private Haushalte (häusliche Dienste)	2 690	2 400	2 290	2 220	2 150	2 090	2 040	2 000	.
Private Organisationen ohne Erwerbscharakter	3 170	3 270	3 420	3 580	3 650	3 710	3 850	3 960	.
Bruttoinlandsprodukt	328 590	347 060	360 910	373 280	398 500	421 030	433 010	431 890	462 210

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Einschl. Tierhaltung und Fischerei. - 3) Einschl. Dienstleistungen auf der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugerstufe. - 4) Einschl. Wasserversorgung. - 5) Einschl. Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung. - 6) Einschl. Optik, Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. - 7) Einschl. Nachrichtenübermittlung. - 8) Ohne Effektenbräsen, Vermittlung von Bank- und Effekengeschäften sowie Vermittlung von Versicherungen. - 9) Einschl. Nutzung von Eigentümerwohnungen. - 10) Soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht. - 11) Einschl. der in Anmerkung 8 genannten Dienstleistungen. - 12) Einschl. Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände und der von ihnen betriebenen Schulen, Krankenhäuser u.ä. Anstalten und Einrichtungen. - 13) Diese Ergebnisse beziehen sich auf alle Betriebe, deren Inhaber in die Handwerksrolle eingetragen sind, mit Ausnahme derjenigen, die gleichzeitig zur Industrieberichterstattung herangezogen werden. - 14) Entspricht der Position "Unternehmen zusammen" abzüglich der Position "Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen".

Entstehung des Inlandsprodukts nach 31 Wirtschaftsbereichen im Jahr 1962

Mill. DM

Wirtschaftsbereich	Produktionswert	Vorleistungen	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt (Sp.1-Sp.2)	Ab-schrei-bungen	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp.3-Sp.4)	Indirekte Steuern 1)	Subven-tionen2)	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktor-kosten (Wert-schöpfung) (Sp.5-Sp.6 + Sp.7)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Land- und Forstwirtschaft³⁾	29 420	11 660	17 760	2 330	15 430	1 060	1 290	15 660
Landwirtschaft 4)	26 450	10 810	15 640	2 240	13 400	850	1 270	13 820
Forstwirtschaft, Fischerei, gewerbliche Gärtnerei und Tierhaltung	2 970	850	2 120	90	2 030	210	20	1 840
Warenproduzierendes Gewerbe	450 760	254 600	196 160	16 960	179 200	33 100	290	146 390
Energiewirtschaft 5) und Bergbau	31 760	15 180	16 580	3 270	13 310	2 030	30	11 310
Energiewirtschaft 5)	17 990	9 950	8 040	2 070	5 970	580	10	5 400
Bergbau	13 770	5 230	8 540	1 200	7 340	1 450	20	5 910
Verarbeitendes Gewerbe	370 710	219 030	151 680	12 160	139 520	28 250	260	111 530
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung usw. 6)	50 030	29 820	20 210	1 930	18 280	6 350	50	11 980
Gewerbe der Steine und Erden, Feinkeramik, Glasgewerbe	15 620	7 510	8 110	870	7 240	880	20	6 380
Eisen- und NE-Metallerzeugung und -bearbeitung	41 830	25 050	16 780	1 810	14 970	1 920	10	13 060
Stahl-, Maschinen- u. Fahrzeugbau	75 760	43 810	31 950	2 390	29 560	2 960	-	26 600
Elektrotechnik, Feinmechanik, Herstellung von ERM-Waren usw. 7)	48 020	26 350	21 670	1 380	20 290	2 020	-	18 270
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	31 080	17 070	14 010	990	13 020	1 610	-	11 410
Textilgewerbe	19 330	11 740	7 590	690	6 900	940	-	5 960
Leder- und Bekleidungs-gewerbe	19 290	11 500	7 790	300	7 490	920	-	6 570
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	69 750	46 180	23 570	1 800	21 770	10 650	180	11 300
Baugewerbe	48 290	20 390	27 900	1 530	26 370	2 820	-	23 550
Handel und Verkehr⁸⁾	350 920	280 010	70 910	6 020	64 890	13 140	980	52 730
Handel	313 700	263 880	49 820	2 120	47 700	11 480	530	36 750
Großhandel und Handelsvermittlung	207 170	180 300	26 870	940	25 930	6 660	530	19 800
Einzelhandel	106 530	83 580	22 950	1 180	21 770	4 820	-	16 950
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	37 220	16 130	21 090	3 900	17 190	1 660	450	15 980
Eisenbahnen	9 650	3 050	6 600	1 490	5 110	510	330	4 930
Schifffahrt, Wasserstraßen und Häfen	5 370	3 140	2 230	520	1 710	120	20	1 610
Übriger Verkehr	15 930	8 900	7 030	1 120	5 910	990	80	5 000
Nachrichtenübermittlung (Deutsche Bundespost)	6 270	1 040	5 230	770	4 460	40	20	4 440
Dienstleistungsunternehmen	75 330	32 290	43 040	6 480	36 560	4 540	300	32 320
Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen 9)	13 760	5 620	8 140	400	7 740	1 020	-	6 720
Kreditinstitute	9 280	3 340	5 940	330	5 610	490	-	5 120
Versicherungsunternehmen	4 480	2 280	2 200	70	2 130	530	-	1 600
Wohnungsvermittlung ¹⁰⁾	15 860	5 740	10 120	4 830	5 290	1 050	290	4 530
Sonstige Dienstleistungen ¹¹⁾¹²⁾	45 710	20 930	24 780	1 250	23 530	2 470	10	21 070
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	15 960	11 110	4 850	360	4 490	970	-	3 520
Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik	7 270	3 910	3 360	150	3 210	370	10	2 850
Gesundheits- und Veterinärwesen	5 710	1 510	4 200	220	3 980	100	-	3 880
Übrige Dienstleistungen ¹²⁾¹³⁾	16 770	4 400	12 370	520	11 850	1 030	-	10 820
Unternehmen zusammen	906 430	578 560	327 870	31 790	296 080	51 840	2 860	247 100
dar. Unternehmen ohne Wohnungsvermittlung	890 570	572 820	317 750	26 960	290 790	50 790	2 570	242 570
dar. Handwerk 14)	98 100	57 870	40 230	2 220	38 010	4 800	-	33 210
nachrichtl. Produktionsunternehmen 15)	892 670	572 940	319 730	31 390	288 340	50 820	2 860	240 380
Staat 16)	59 860	32 530	27 330	1 460	25 870	140	-	25 730
Gebietskörperschaften	48 890	23 110	25 780	1 420	24 360	130	-	24 230
Sozialversicherung	10 970	9 420	1 550	40	1 510	10	-	1 500
Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter	7 320	1 610	5 710	230	5 480	50	-	5 430
Private Haushalte (häusliche Dienste)	2 290	-	2 290	-	2 290	-	-	2 290
Private Organisationen ohne Erwerbscharakter	5 030	1 610	3 420	230	3 190	50	-	3 140
Alle Wirtschaftsbereiche	973 610	612 700	360 910	33 480	327 430	52 030	2 860	278 260

1) Einschl. der Einnahmen des Staates aus dem Preisausgleich, der Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung, der von Unternehmen gezahlten Verwaltungsgebühren und der von der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) erhobenen Umlagen.- 2) Einschl. der Ausgaben des Staates für den Preisausgleich und der Zahlungen der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS).- 3) Einschl. Tierhaltung und Fischerei.- 4) Einschl. Dienstleistungen auf der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugerstufe.- 5) Einschl. Wasserversorgung.- 6) Einschl. Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung.- 7) Einschl. Optik, Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren.- 8) Einschl. Nachrichtenübermittlung.- 9) Ohne Effektenbörsen, Vermittlung von Bank- und Effektengeschäften sowie Vermittlung von Versicherungen.- 10) Einschl. Nutzung von Eigentümerwohnungen.- 11) Soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht.- 12) Einschl. der in Anmerkung 9 genannten Dienstleistungen.- 13) Einschl. Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände und der von ihnen betriebenen Schulen, Krankenhäuser u. ä. Anstalten und Einrichtungen.- 14) Diese Ergebnisse beziehen sich auf alle Betriebe, deren Inhaber in die Handwerksrolle eingetragen sind, mit Ausnahme derjenigen, die gleichzeitig zur Industrieberaterstattung herangezogen werden.- 15) Entspricht der Position "Unternehmen zusammen" abzüglich der Position "Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen".- 16) Die Zahl in Spalte 1 stellt den Gesamtwert der staatlichen Verwaltungsleistungen, bewertet zu Herstellungskosten, dar.

Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1962 je Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen

1960=100

Wirtschaftsbereich	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Land- und Forstwirtschaft ²⁾	105	105	116	129	119	127	145	157
Warenproduzierendes Gewerbe	104	108	111	120	127	131	136	148
Energiewirtschaft und Bergbau	105	113	122	130	135	148	158	183
Verarbeitendes Gewerbe	104	108	112	121	129	132	136	149
Baugewerbe	106	107	105	114	118	127	133	135
Handel und Verkehr	105	107	109	114	121	124	125	133
Handel	103	107	108	113	121	122	124	128
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	104	107	111	116	123	128	130	145
Dienstleistungsunternehmen ³⁾	104	106	109	111	115	119	120	120
dar. ohne Wohnungsvermietung	104	105	108	110	114	117	117	115
Unternehmen zusammen	105	108	112	120	126	131	135	145
dar. ohne Wohnungsvermietung	105	108	112	120	126	131	135	145
nachrichtl.: Produktionsunternehmen ⁴⁾	105	108	112	120	127	131	136	146
Bruttoinlandsprodukt (alle Wirtschaftsbereiche)	104	108	111	118	124	127	131	140

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Einschl. Tierhaltung und Fischerei.- 3) Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung sowie sonstige Dienstleistungen (soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht).- 4) Unternehmen ohne Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen.

Einwohner, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer Durchschnitt in 1000

Einwohner/Erwerbstätige	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Wohnbevölkerung (Einwohner)	55 433	56 175	56 938	57 587	58 266	59 012	59 638	59 873	60 184
Erwerbstätige Inländer	26 240	26 591	26 783	26 860	26 979	27 153	27 082	26 292	26 342
Selbständige und mithelfende Familienangehörige	5 988	5 861	5 730	5 577	5 432	5 312	5 212	5 112	5 012
Beschäftigte Arbeitnehmer	20 252	20 730	21 053	21 303	21 547	21 841	21 870	21 180	21 330
- Im Inland erwerbstätige Ausländer abzügl. im Ausland erwerbstätige Inländer	- 155	- 138	- 145	- 136	- 123	- 107	- 103	- 121	- 120
= Erwerbstätige im Inland ²⁾	26 085	26 453	26 638	26 744	26 856	27 046	26 979	26 171	26 222
Unternehmen	23 211	23 483	23 555	23 561	23 573	23 668	23 513	22 618	22 655
Land- und Forstwirtschaft ³⁾	3 581	3 449	3 321	3 184	3 073	2 951	2 852	2 737	2 640
Warenproduzierendes Gewerbe	12 490	12 804	12 903	12 930	13 017	13 211	13 110	12 331	12 435
Energiewirtschaft und Bergbau	757	730	700	674	657	643	608	555	515
Verarbeitendes Gewerbe	9 691	9 985	10 054	10 010	10 053	10 254	10 238	9 675	9 771
Baugewerbe	2 042	2 089	2 149	2 246	2 307	2 314	2 264	2 101	2 149
Handel und Verkehr	4 759	4 809	4 845	4 919	4 905	4 867	4 877	4 823	4 782
Handel	3 299	3 344	3 372	3 445	3 435	3 413	3 454	3 431	3 430
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 460	1 465	1 473	1 474	1 470	1 454	1 423	1 392	1 352
Dienstleistungen	2 381	2 421	2 486	2 528	2 578	2 639	2 674	2 727	2 798
Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen	383	411	439	458	477	501	535	569	618
Sonstige Dienstleistungen und Wohnungsvermietung	1 998	2 010	2 047	2 070	2 101	2 138	2 139	2 158	2 180
Staat	2 110	2 240	2 359	2 456	2 552	2 639	2 718	2 789	2 789
Private Haushalte ⁴⁾	764	730	724	727	731	739	748	764	778
dar. Beschäftigte Arbeitnehmer im Inland ²⁾	20 097	20 592	20 908	21 167	21 424	21 734	21 767	21 059	21 210
Unternehmen	17 223	17 622	17 825	17 984	18 141	18 356	18 301	17 506	17 643
Land- und Forstwirtschaft ³⁾	491	452	418	399	380	355	335	321	314
Warenproduzierendes Gewerbe	11 504	11 844	11 961	12 001	12 101	12 320	12 248	11 477	11 586
Energiewirtschaft und Bergbau	756	729	699	673	656	642	607	554	514
Verarbeitendes Gewerbe	8 917	9 236	9 321	9 293	9 356	9 579	9 592	9 034	9 134
Baugewerbe	1 831	1 879	1 941	2 035	2 089	2 099	2 049	1 889	1 938
Handel und Verkehr	3 615	3 674	3 735	3 829	3 855	3 824	3 826	3 772	3 737
Handel	2 254	2 308	2 362	2 453	2 483	2 467	2 498	2 474	2 475
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 361	1 366	1 373	1 376	1 372	1 357	1 328	1 298	1 262
Dienstleistungen	1 613	1 652	1 711	1 755	1 805	1 857	1 892	1 936	2 006
Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen	382	410	438	457	476	500	534	568	617
Sonstige Dienstleistungen und Wohnungsvermietung	1 231	1 242	1 273	1 298	1 329	1 357	1 358	1 368	1 389
Staat	2 110	2 240	2 359	2 456	2 552	2 639	2 718	2 789	2 789
Private Haushalte ⁴⁾	764	730	724	727	731	739	748	764	778

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Die Zahl der im Inland Erwerbstätigen (bzw. beschäftigten Arbeitnehmer) schließt Grenzgänger aus dem Ausland und Ausländer, die bei deutschen Vertretungen im Ausland beschäftigt sind, ein. Ausgeschlossen sind dagegen Inländer, die als Grenzgänger im Ausland beschäftigt sind, sowie deutsches Personal bei ausländischen Vertretungen und bei ausländischen Streitkräften. Sowohl in den Angaben nach dem Beschäftigungsorts- als auch nach dem Wohnortkonzept sind die im Bundesgebiet wohnenden ausländischen Arbeitnehmer enthalten; die ausländischen Streitkräfte bleiben jedoch nach beiden Konzepten unberücksichtigt.- 3) Einschl. Tierhaltung und Fischerei.- 4) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.

Verteilung der Erwerbs- und Vermögenseinkommen

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Gesamte Volkswirtschaft (konsolidiert)									
Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	235 950	258 860	278 260	296 530	325 490	356 870	378 490	376 560	416 000
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ²⁾	141 760	159 520	176 380	189 350	207 390	229 030	246 570	246 750	264 730
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	94 190	99 340	101 880	107 180	118 100	127 840	131 920	129 810	151 270
+ Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt	2 470	2 530	2 700	2 820	2 960	3 290	3 730	4 110	4 970
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ²⁾	1 370	1 380	1 450	1 500	1 490	1 500	1 580	1 660	1 720
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ³⁾	1 100	1 150	1 250	1 320	1 470	1 790	2 150	2 450	3 250
- Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt	2 720	3 380	3 510	3 590	4 200	4 910	5 130	5 580	5 650
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ²⁾	300	390	350	410	460	540	590	410	430
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	2 420	2 990	3 160	3 180	3 740	4 370	4 540	5 170	5 220
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	235 700	258 010	277 450	295 760	324 250	355 250	377 090	375 090	415 320
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ²⁾	142 830	160 510	177 480	190 440	208 420	229 990	247 560	248 000	266 020
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	92 870	97 500	99 970	105 320	115 830	125 260	129 530	127 090	149 300
Gliederung nach Sektoren									
Unternehmen									
Anteil am Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	210 620	230 250	247 100	262 140	288 200	314 820	331 710	327 000	363 380
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ²⁾	116 430	130 910	145 220	154 960	170 100	186 980	199 790	197 190	212 110
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	94 190	99 340	101 880	107 180	118 100	127 840	131 920	129 810	151 270
+ Empfangene Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ⁴⁾	3 460	3 660	3 910	4 280	4 630	5 380	6 510	7 540	8 440
- Geleistete Erwerbs- und Vermögenseinkommen	196 590	216 260	233 620	249 080	273 630	301 170	319 350	316 500	348 060
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ²⁾	116 430	130 910	145 220	154 960	170 100	186 980	199 790	197 190	212 110
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ⁴⁾⁵⁾	80 160	85 350	88 400	94 120	103 530	114 190	119 560	119 310	135 950
= Anteil am Nettosozialprodukt zu Faktorkosten ⁶⁾	17 490	17 650	17 390	17 340	19 200	19 030	18 870	18 040	23 760
Staat									
Anteil am Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten = Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ²⁾	20 580	23 550	25 730	28 540	31 140	35 460	39 590	42 050	44 680
+ Empfangene Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ⁷⁾	5 000	5 610	5 990	6 370	6 800	7 040	7 710	7 980	8 540
- Geleistete Erwerbs- und Vermögenseinkommen	22 740	25 770	28 140	31 180	34 010	38 690	43 590	47 100	49 900
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ²⁾	20 580	23 550	25 730	28 540	31 140	35 460	39 590	42 050	44 680
Bruttoeinkommen aus Vermögen ⁸⁾	2 160	2 220	2 410	2 640	2 870	3 230	4 000	5 050	5 220
= Anteil am Nettosozialprodukt zu Faktorkosten	2 840	3 390	3 580	3 730	3 930	3 810	3 710	2 930	3 320
Private Haushalte⁹⁾									
Anteil am Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	4 750	5 060	5 430	5 850	6 150	6 590	7 190	7 510	7 940
+ Empfangene Erwerbs- und Vermögenseinkommen	216 290	237 940	257 540	275 820	302 360	333 860	356 220	355 700	389 920
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ²⁾	142 830	160 510	177 480	190 440	208 420	229 990	247 560	248 000	266 020
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ⁷⁾	73 460	77 430	80 060	85 380	93 940	103 870	108 660	107 700	123 900
- Geleistete Erwerbs- und Vermögenseinkommen	5 670	6 030	6 490	6 980	7 390	8 040	8 900	9 090	9 620
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ²⁾	4 750	5 060	5 430	5 850	6 150	6 590	7 190	7 510	7 940
Bruttoeinkommen aus Vermögen ¹⁰⁾	920	970	1 060	1 130	1 240	1 450	1 710	1 580	1 680
= Anteil am Nettosozialprodukt zu Faktorkosten	215 370	236 970	256 480	274 690	301 120	332 410	354 510	354 120	388 240
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ²⁾	142 830	160 510	177 480	190 440	208 420	229 990	247 560	248 000	266 020
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	73 460	77 430	80 060	85 380	93 940	103 870	108 660	107 700	123 900
abzögl. Zinsen auf Konsumentenschulden	920	970	1 060	1 130	1 240	1 450	1 710	1 580	1 680

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Bruttolöhne und -gehälter und Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung (einschl. der Zusatzversicherung im öffentlichen Dienst und der fiktiven Pensionsfonds für Beamte) sowie zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber.- 3) Einschl. der Gegenbuchung für die unterstellte Bankgebühr der übrigen Welt.- 4) Ohne Einkommenszahlungen innerhalb des Unternehmenssektors (konsolidiert).- 5) Einschl. der Gegenbuchungen für die unterstellte Bankgebühr des Staates, der privaten Haushalte u. ä. und der übrigen Welt.- 6) Unverteilte Gewinne (einschl. der Zunahme - netto - der Pensionsrückstellungen) der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (einschl. der netto im Haushalt verbuchten öffentlichen Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit und der Einzelunternehmen u. ä. im Bereich "Kreditinstitute").- 7) Einschl. der Gegenbuchung für die unterstellte Bankgebühr.- 8) Zinsen auf öffentliche Schulden.- 9) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbcharakter.- 10) Zinsen auf Konsumentenschulden.

Einkommen aus unselbständiger Arbeit
Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Im Inland entstandenes Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit 2)	141 760	159 520	176 380	189 350	207 390	229 030	246 570	246 750	264 730
+ Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit aus der übrigen Welt	1 370	1 380	1 450	1 500	1 490	1 500	1 580	1 660	1 720
- Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit an die übrige Welt	300	390	350	410	460	540	590	410	430
= Von Inländern empfangene Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit 2)	142 830	160 510	177 480	190 440	208 420	229 990	247 560	248 000	266 020
- Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung ³⁾	15 940	17 570	19 260	20 780	21 770	23 830	26 430	26 960	29 780
Soziale Krankenversicherung	3 400	3 840	4 330	4 410	4 620	5 200	6 230	6 160	6 450
Rentenversicherung der Arbeiter	4 490	5 040	5 620	6 010	6 650	7 330	7 760	7 590	8 760
Rentenversicherung der Angestellten	2 150	2 490	2 810	3 060	3 340	3 830	4 320	4 670	5 580
Knappschaftliche Rentenversicherung	650	690	690	710	560	600	570	500	490
Arbeitslosenversicherung	890	560	570	770	770	820	920	1 070	1 160
Familienausgleichskassen	670	740	740	840	470	10	-	-	-
Zusatzversicherung im öffentl. Dienst	400	460	530	600	660	770	850	830	870
Fiktive Pensionsfonds für Beamte	3 290	3 750	3 970	4 380	4 700	5 270	5 780	6 140	6 470
- Zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber ⁴⁾	2 350	2 500	2 680	2 760	2 840	3 030	3 170	3 150	3 490
= Bruttolohn- und -gehaltssumme	124 540	140 440	155 540	166 900	183 810	203 130	217 960	217 890	232 750
- Abzüge	19 640	23 020	26 180	28 690	32 460	34 600	39 480	40 240	45 460
Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung	11 730	12 840	14 350	15 380	16 780	18 720	20 690	21 130	23 610
Soziale Krankenversicherung	3 800	4 410	5 050	5 290	5 710	6 420	7 400	7 650	8 220
Rentenversicherung der Arbeiter	4 330	4 820	5 340	5 630	6 250	6 910	7 350	7 140	8 180
Rentenversicherung der Angestellten	2 140	2 440	2 750	3 000	3 320	3 780	4 220	4 580	5 360
Knappschaftliche Rentenversicherung	370	390	390	400	410	430	400	370	350
Arbeitslosenversicherung	890	550	560	760	760	800	900	1 050	1 140
Zusatzversicherung im öffentl. Dienst	200	230	260	300	330	380	420	340	360
Lohnsteuer 5)	7 910	10 180	11 830	13 310	15 680	15 880	18 790	19 110	21 850
= Nettolohn- und -gehaltssumme	104 900	117 420	129 360	138 210	151 350	168 530	178 480	177 650	187 290
+ Zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber ⁴⁾	2 350	2 500	2 680	2 760	2 840	3 030	3 170	3 150	3 490
= Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	107 250	119 920	132 040	140 970	154 190	171 560	181 650	180 800	190 780

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Bruttolöhne und -gehälter und Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung (einschl. der Zusatzversicherung im öffentl. Dienst und der fiktiven Pensionsfonds für Beamte) sowie zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber.- 3) Ohne gesetzliche Unfallversicherung.- 4) Aufwendungen der Arbeitgeber für die betrieblichen Ruhegeldverpflichtungen in Höhe der gezahlten Betriebspensionen sowie die Zuführungen zu Pensions- und Unterstützungskassen (ohne Zusatzversicherung im öffentl. Dienst), ferner Beihilfen und Unterstützungen im Krankheitsfälle u. a.- 5) Ohne Lohnsteuer auf Pensionen.

Einkommen je Einwohner, je Erwerbstätigen und je beschäftigten Arbeitnehmer
DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Volkseinkommen									
je Einwohner	4 252	4 593	4 873	5 136	5 565	6 020	6 323	6 265	6 901
je durchschnittl. Erwerbstätigen	8 982	9 703	10 359	11 003	12 019	13 083	13 924	14 266	15 766
Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte 2)									
je Einwohner	3 885	4 218	4 505	4 770	5 168	5 633	5 944	5 915	6 451
je durchschnittl. Erwerbstätigen	8 208	8 912	9 576	10 219	11 161	12 242	13 090	13 469	14 738
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit 2)									
je durchschnittl. beschäftigten Arbeitnehmer									
jährlich	7 055	7 743	8 430	8 940	9 673	10 530	11 320	11 709	12 472
monatlich	588	645	703	745	806	878	943	976	1 039
Bruttolohn- und -gehaltssumme									
je durchschnittl. beschäftigten Arbeitnehmer									
jährlich	6 150	6 775	7 388	7 835	8 531	9 300	9 966	10 288	10 912
monatlich	513	565	616	653	711	775	831	857	909
Nettolohn- und -gehaltssumme									
je durchschnittl. beschäftigten Arbeitnehmer									
jährlich	5 180	5 664	6 144	6 488	7 024	7 716	8 160	8 388	8 781
monatlich	432	472	512	541	585	643	680	699	732

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. - Nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden.- 3) Bruttolöhne und -gehälter und Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung (einschl. der Zusatzversicherung im öffentl. Dienst und der fiktiven Pensionsfonds für Beamte) sowie zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber.

Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen
Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Im Inland entstandene Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	94 190	99 340	101 880	107 180	118 100	127 840	131 920	129 810	151 270
+ Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen aus der übrigen Welt	1 100	1 150	1 250	1 320	1 470	1 790	2 150	2 450	3 250
- Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen an die übrige Welt 2)	2 420	2 990	3 160	3 180	3 740	4 370	4 540	5 170	5 220
= Von Inländern empfangene Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	92 870	97 500	99 970	105 320	115 830	125 260	129 530	127 090	149 300
- Öffentl. Abgaben auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	20 730	23 910	26 170	27 160	28 550	29 000	29 960	29 560	32 120
Direkte Steuern u. ä. der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit	9 100	10 160	10 850	10 730	11 340	11 270	10 870	10 470	12 120
Direkte Steuern	8 100	9 320	9 850	9 660	10 150	10 230	9 840	9 450	11 040
Körperschaftsteuer	6 510	7 480	7 790	7 680	8 020	8 170	7 690	7 070	8 560
Vermögensteuer, nicht veranlagte Steuern von Ertrag u. ä. 3)	1 590	1 840	2 060	1 980	2 130	2 060	2 150	2 380	2 480
Sonstige laufende Übertragungen der Unternehmen 4)	1 000	840	1 000	1 070	1 190	1 040	1 030	1 020	1 080
Direkte Steuern u. ä. der privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbcharakter	11 630	13 750	15 320	16 430	17 210	17 730	19 090	19 090	20 000
Direkte Steuern	11 100	13 170	14 810	15 890	16 760	17 390	18 700	18 640	19 550
Veranlagte Einkommensteuer	8 970	10 820	12 220	13 450	14 100	14 800	16 080	15 780	16 270
Vermögensteuer, nicht veranlagte Steuern von Ertrag u. ä. 3)	2 130	2 350	2 590	2 440	2 660	2 590	2 620	2 860	3 280
Sozialversicherungsbeiträge der Selbständigen 5)	530	580	510	540	450	340	390	450	450
- Nettoprämien für Schadenversicherungen ⁶⁾ an inländische Schadenversicherungsunternehmen	760	840	950	1 040	1 080	1 240	1 410	1 570	1 710
an Schadenversicherungsunternehmen der übrigen Welt	750	830	940	1 030	1 070	1 220	1 380	1 530	1 660
	10	10	10	10	10	20	30	40	50
+ Schadenversicherungsleistungen ⁷⁾ von inländischen Schadenversicherungsunternehmen	670	720	830	910	940	1 090	1 240	1 390	1 500
von Schadenversicherungsunternehmen der übrigen Welt	20	10	20	10	20	40	50	60	50
- Laufende Übertragungen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit an die übrige Welt 8)	70	30	20	20	20	40	80	130	130
= Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	71 980	73 440	73 660	78 010	87 120	96 070	99 320	97 220	116 840
Entnommene Gewinne und Vermögens-einkommen 9)	49 540	53 390	56 260	62 220	67 510	75 230	78 890	79 300	88 860
der privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbcharakter vor Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden	46 770	50 000	52 680	58 490	63 580	71 420	75 180	76 370	85 540
abzügl. Zinsen auf Konsumentenschulden	47 620	50 970	53 740	59 620	64 820	72 870	76 890	77 950	87 220
des Staates	920	970	1 060	1 130	1 240	1 450	1 710	1 580	1 680
vor Abzug der Zinsen auf öffentl. Schulden	2 840	3 390	3 580	3 730	3 930	3 810	3 710	2 930	3 320
Schulden	5 000	5 610	5 990	6 370	6 800	7 040	7 710	7 980	8 540
abzügl. Zinsen auf öffentl. Schulden	2 160	2 220	2 410	2 640	2 870	3 230	4 000	5 050	5 220
Nichtentnommene Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit 10)	22 440	20 050	17 400	15 790	19 610	20 840	20 430	17 920	27 980
der Einzelunternehmen u. ä. 11)	8 230	7 340	6 400	6 460	7 700	7 570	7 750	7 260	11 300
	14 210	12 710	11 000	9 330	11 910	13 270	12 680	10 660	16 680

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Einschl. der Gegenbuchung für die unterstellte Bankgebühr der übrigen Welt.- 3) Lastenausgleichsabgaben (ohne Ablösungsbeträge), Notopfer Berlin der Körperschaften.- 4) Differenz zwischen tatsächlichen Versorgungsleistungen und unterstellten Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte der Bundesbahn, Bundespost und sonst. öffentl. Unternehmen, Leistungen (abzügl. Prämien) der Schadenversicherungsunternehmen an den Staat, Zuweisungen, Strafen u. ä.- 5) Pflichtbeiträge.- 6) Nettoprämien für Schadenversicherungen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit.- 7) Leistungen der Schadenversicherungen an Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit.- 8) Ablösungsbeträge für nichterfüllte Kohleabnahmeverträge mit den USA u. ä.- 9) Einschl. der Gegenbuchungen für die unterstellte Bankgebühr der privaten Haushalte u. ä. und des Staates.- 10) Unverteilte Gewinne (einschl. der Zunahme - netto - der Pensionsrückstellungen) der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (einschl. der netto im Haushalt verbuchten öffentlichen Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit und der Einzelunternehmen u. ä. im Bereich "Kreditinstitute").- 11) Nichtentnommene Gewinne, Einlagen und Darlehen (netto) der privaten Haushalte u. ä. in Einzelunternehmen und Personengesellschaften, Eigenmittel der privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbcharakter als Bauherren von Wohnungen (ohne Auszahlungen der Bausparkassen und Tilgungen von Bauspardarlehen), Erwerb von GmbH- und Genossenschaftsanteilen (jedoch nicht Aktienwerb) sowie Zunahme (netto) der Pensionsrückstellungen der Einzelunternehmen und Personengesellschaften. - Ohne Unternehmen im Bereich "Kreditinstitute".

Einkommen der privaten Haushalte¹⁾ und seine Verwendung
Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ²⁾	1968 ²⁾
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ³⁾	142 830	160 510	177 480	190 440	208 420	229 990	247 560	248 000	266 020
Arbeitgeberbeiträge 4)	15 940	17 570	19 260	20 780	21 770	23 830	26 430	26 960	29 780
Zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber 5)	2 350	2 500	2 680	2 760	2 840	3 030	3 170	3 150	3 490
Bruttolohn- und -gehaltssumme	124 540	140 440	155 540	166 900	183 810	203 130	217 960	217 890	232 750
Abzüge									
Lohnsteuer ⁶⁾	7 910	10 180	11 830	13 310	15 680	15 880	18 790	19 110	21 850
Arbeitnehmerbeiträge ⁷⁾	11 730	12 840	14 350	15 380	16 780	18 720	20 690	21 130	23 610
Nettolohn- und -gehaltssumme	104 900	117 420	129 360	138 210	151 350	168 530	178 480	177 650	187 290
+ Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	73 460	77 430	80 060	85 380	93 940	103 870	108 660	107 700	123 900
Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen ⁸⁾	47 620	50 970	53 740	59 620	64 820	72 870	76 890	77 950	87 220
Nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. 9)	14 210	12 710	11 000	9 330	11 910	13 270	12 680	10 660	16 680
Direkte Steuern auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ¹⁰⁾	11 630	13 750	15 320	16 430	17 210	17 730	19 090	19 090	20 000
+ Empfangene laufende Übertragungen vom Staat	40 630	44 430	48 890	52 290	57 730	64 590	70 770	78 040	82 010
Leistungen der Sozialversicherung (ohne öffentl. Pensionen)	37 610	41 030	45 050	48 010	52 860	59 130	64 420	70 950	74 170
Geldleistungen der sozialen Krankenversicherung	23 360	25 870	28 510	30 920	32 880	35 670	39 530	44 740	47 560
Rentenversicherung der Arbeiter	3 090	3 500	3 880	3 980	3 930	4 330	4 740	4 290	4 840
Rentenversicherung der Angestellten	9 690	10 540	11 340	12 220	13 530	14 990	16 690	18 980	20 270
knappschaftlichen Rentenversicherung	5 020	5 550	6 190	6 710	7 500	8 430	9 480	10 780	11 490
gesetzlichen Unfallversicherung	2 390	2 540	2 710	2 910	3 200	3 550	3 910	4 330	4 630
Zusatzversicherung im öffentl. Dienst	1 220	1 450	1 500	1 620	2 180	2 430	2 700	2 820	3 000
landwirtschaftlichen Alterskassen	290	340	410	470	510	560	610	670	800
Arbeitslosenversicherung	180	180	170	260	310	470	630	670	690
Familienausgleichskassen ¹¹⁾	600	520	760	1 240	830	910	770	2 200	1 840
Öffentliche Pensionen ¹²⁾	880	1 250	1 550	1 510	890	-	-	-	-
Leistungen der Gebietskörperschaften	6 460	7 240	7 990	8 740	9 390	10 190	10 810	11 520	12 110
Versorgung der Kriegsoopfer	7 790	7 920	8 550	8 350	10 590	13 270	14 080	14 690	14 500
Kriegsschadenrente im Rahmen des Lastenausgleichs	3 370	3 740	3 700	3 450	4 170	4 560	4 600	5 290	5 230
Sonstige laufende Lastenausgleichsleistungen	1 250	1 270	1 510	1 500	1 620	1 740	1 730	1 590	1 600
Laufende Wiedergutmachungsleistungen und Kriegsgefangenenentschädigung	600	270	220	160	140	100	90	60	50
Geldleistungen der Arbeitslosenhilfe und der Sozialhilfe ¹³⁾	340	350	320	300	330	350	300	400	400
Gesetzliches Kindergeld ¹⁴⁾	1 100	1 030	1 080	1 270	1 410	1 500	1 690	1 760	1 790
Sonstige laufende Übertragungen an private Haushalte ¹⁵⁾	-	-	-	-	1 090	2 750	2 930	2 660	2 600
Zuschüsse an private Organisationen ohne Erwerbscharakter ¹⁶⁾	220	190	460	300	400	630	990	1 060	870
von Versicherungsunternehmen	910	1 070	1 260	1 370	1 430	1 640	1 750	1 870	1 960
an Einzelunternehmen u. ä. an private Haushalte ¹⁾	2 950	3 330	3 770	4 190	4 740	5 310	6 190	6 910	7 630
von der übrigen Welt	890	990	1 090	1 180	1 270	1 390	1 500	1 740	1 880
	2 060	2 340	2 680	3 010	3 470	3 920	4 630	5 170	5 750
	70	70	70	90	130	150	160	180	210
= Gesamtes Einkommen	256 920	282 370	306 430	328 110	360 090	398 450	426 990	433 740	471 930
- Zinsen auf Konsumentenschulden	920	970	1 060	1 130	1 240	1 450	1 710	1 580	1 680
- Geleistete laufende Übertragungen an den Staat	53 250	61 510	69 300	75 570	82 690	89 300	99 710	101 950	111 670
Direkte Steuern	49 720	57 260	64 200	69 710	75 860	81 150	90 250	92 100	101 070
Lohnsteuer auf Bruttolöhne und -gehälter	19 890	24 450	27 970	30 800	34 300	35 350	39 420	39 820	43 650
Lohnsteuer auf Pensionen	7 910	10 180	11 830	13 310	15 680	15 880	18 790	19 110	21 850
Direkte Steuern auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ¹⁷⁾	410	520	610	700	800	790	470	510	570
Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch ¹⁸⁾	11 100	13 170	14 810	15 890	16 760	17 390	18 700	18 640	19 550
Sozialversicherungsbeiträge	470	580	720	900	1 060	1 290	1 460	1 560	1 680
Arbeitgeberbeiträge 4)	29 220	32 140	35 450	38 150	40 590	44 690	49 620	50 930	56 000
Arbeitnehmerbeiträge 7)	15 940	17 570	19 260	20 780	21 770	23 830	26 430	26 960	29 780
Pflichtbeiträge der Selbständigen ¹⁹⁾	11 730	12 840	14 350	15 380	16 780	18 720	20 690	21 130	23 610
Sonstige Beiträge ²⁰⁾	530	580	510	540	450	340	390	450	450
Rückerstattungen u. ä. 21)	1 020	1 150	1 330	1 450	1 590	1 800	2 110	2 390	2 160
an Versicherungsunternehmen ²²⁾	610	670	780	760	970	1 110	1 210	1 350	1 420
von Einzelunternehmen u. ä. von privaten Haushalten ¹⁾	2 860	3 220	3 670	4 080	4 630	5 190	6 080	6 790	7 500
an die übrige Welt	1 070	1 170	1 290	1 390	1 510	1 650	1 860	2 040	2 210
	1 790	2 050	2 380	2 690	3 120	3 540	4 220	4 750	5 290
	670	1 030	1 430	1 780	2 200	2 960	3 380	3 060	3 100
= Verfügbares Einkommen	202 750	219 890	236 070	251 410	276 160	307 700	325 570	330 210	358 580

Fußnoten vgl. S. 125*.

Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ²⁾	1968 ²⁾
= Verfügbares Einkommen	202 750	219 890	236 070	251 410	276 160	307 700	325 570	330 210	358 580
Verfügbares Einkommen ohne nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.	188 540	207 180	225 070	242 080	264 250	294 430	312 890	319 550	341 900
Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit 23)	107 250	119 920	132 040	140 970	154 190	171 560	181 650	180 800	190 780
Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen 8)	47 620	50 970	53 740	59 620	64 820	72 870	76 890	77 950	87 220
Nettoübertragungen vom Staat ²⁴⁾	37 200	40 510	44 440	47 310	52 060	58 340	63 950	70 440	73 600
abzögl. Zinsen und nichtzurechenbare Übertragungen 25)	3 530	4 220	5 150	5 820	6 820	8 340	9 600	9 640	9 700
dar. Nettoübertragungen an die übrige Welt 26)	600	960	1 360	1 690	2 070	2 810	3 220	2 880	2 890
Nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. 9)	14 210	12 710	11 000	9 330	11 910	13 270	12 680	10 660	16 680
- Privater Verbrauch	172 430	189 020	205 200	218 200	234 950	258 670	277 850	284 230	301 140
= Ersparnis	30 320	30 870	30 870	33 210	41 210	49 030	47 720	45 980	57 440
- Nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. 9)	14 210	12 710	11 000	9 330	11 910	13 270	12 680	10 660	16 680
= Ersparnis ohne nichtentnommene Gewinne	16 110	18 160	19 870	23 880	29 300	35 760	35 040	35 320	40 760
+ Empfangene Vermögensübertragungen	2 080	2 480	2 500	2 560	3 100	3 440	3 000	3 580	3 800
vom Staat 27)	1 610	2 000	2 400	2 430	2 960	2 990	2 730	3 370	3 640
von Unternehmen 28)	450	460	80	110	120	430	250	190	140
von der übrigen Welt 29)	20	20	20	20	20	20	20	20	20
- Geleistete Vermögensübertragungen	2 910	3 590	4 330	4 740	5 610	6 270	6 940	8 290	9 350
an den Staat 30)	200	240	290	220	230	320	330	310	350
an Unternehmen 31)	2 610	3 240	3 920	4 420	5 260	5 810	6 470	7 840	8 840
an die übrige Welt 29)	100	110	120	100	120	140	140	140	160
= Finanzierungssaldo ³²⁾	15 280	17 050	18 040	21 700	26 790	32 930	31 100	30 610	35 210

Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 2) Vorläufige Ergebnisse.- 3) Bruttolöhne und -gehälter und Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung (einschl. der Zusatzversicherung im öffentlichen Dienst und der fiktiven Pensionsfonds für Beamte) le zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber.- 4) Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung (einschl. Arbeitgeberbeiträge Zusatzversicherung im öffentlichen Dienst und unterstellter Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte) und Aufwendungen Arbeitgeber aufgrund des Kindergeldgesetzes zugunsten von Arbeitnehmern; Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung sind nicht gelten.- 5) Aufwendungen der Arbeitgeber für die betrieblichen Ruhegeldverpflichtungen in Höhe der gezahlten Betriebspensionen le die Zuführungen zu Pensions- und Unterstützungskassen (ohne Zusatzversicherung im öffentlichen Dienst), ferner Beihilfen und stützungen im Krankheitsfall u. ä.- 6) Ohne Lohnsteuer auf Pensionen.- 7) Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung (einschl. itnehmerbeiträge zur Zusatzversicherung im öffentlichen Dienst).- 8) Einschl. der Gegenbuchung für die im Privaten Verbrauch un- stellte Bankgebühr.- 9) Nichtentnommene Gewinne, Einlagen und Darlehen (netto) der privaten Haushalte u. ä. in Einzelunternehmen Personengesellschaften, Eigenmittel der privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter als Bauherren von ungen (ohne Auszahlungen der Bausparkassen und Tilgungen von Bauspardarlehen), Erwerb von GmbH- und Genossenschaftsanteilen (je- i nicht Aktienerwerb) sowie Zunahme (netto) der Pensionsrückstellungen der Einzelunternehmen und Personengesellschaften.- Ohne ernehmen im Bereich "Kreditinstitute".- 10) Veranlagte Einkommensteuer und - soweit von privaten Haushalten u. ä. gezahlt - nicht anlagte Steuern vom Ertrag, Vermögensteuer, Lastenausgleichsabgaben (ohne Ablösungsbeträge), jedoch ohne Steuern im Zusammenhang dem Privaten Verbrauch, ferner Pflichtbeiträge der Selbständigen zur Sozialversicherung (ohne Beiträge zur gesetzlichen Unfall- sicherung).- 11) Bis Mitte 1964.- 12) Versorgungsbezüge der Gebietskörperschaften, Sozialversicherungsträger und öffentlichen Un- nehmen an ihre Beamten bzw. deren Hinterbliebene.- 13) Bis 1962 öffentliche Fürsorge.- 14) Ab Mitte 1964.- 15) Wohngeld, Barbezü- nach dem Mutterschutzgesetz, dem Unterhaltssicherungsgesetz u. a. m.- 16) Schadenversicherungsleistungen.- 17) Siehe Anmerkung jedoch ohne Pflichtbeiträge der Selbständigen zur Sozialversicherung.- 18) Kraftfahrzeugsteuer der privaten Haushalte u. ä., ie-, Jagd- und Fischereisteuer.- 19) Beiträge zur Sozialversicherung (ohne Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung).- 20) Freiwillige Beiträge der Selbständigen, Hausfrauen u.ä. zur Sozialversicherung.- 21) Erstattungsbeträge im Rahmen der Sozialhil- und Sozialversicherung, Geldstrafen, Verwaltungsgebühren der privaten Haushalte u. ä.- 22) Nettoprämien für Schadenversicherun-.- 23) Nettolohn- und -gehaltsumme und zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber.- 24) Laufende Übertragungen an private shalte u. ä., abzüglich Lohnsteuer auf Pensionen.- 25) Zinsen auf Konsumentenschulden, Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten rauch (siehe Anmerkung 18), Rückerstattungen u. ä. (siehe Anmerkung 21), Saldo der laufenden Übertragungen zwischen privaten shalten u. ä. und der übrigen Welt (siehe Anmerkung 26), Saldo der Versicherungstransaktionen zwischen Schadenversicherungsunter- nen und privaten Haushalten, Einzelunternehmen u. ä.- 26) Laufende Übertragungen an die übrige Welt (darunter Heimatüberweisungen ausländischen Arbeitnehmer) abzüglich laufende Übertragungen von der übrigen Welt an private Haushalte.- 27) Hauptentschädigung Rahmen des Lastenausgleichs, Wiedergutmachungsleistungen (soweit Kapitalentschädigungen), Entschädigungen nach dem Allgemeinen efolgengesetz, Währungsausgleich für Sparguthaben Vertriebener, Altsparerechtschädigung, Disagio bei der Ausgabe festverzinsli- Wertpapiere des Staates, Wohnungsbauprämien, Sparprämien u. a. m.- 28) Tilgung der Ablösungsschuld der Deutschen Bundesbahn, tsaktien, Disagio bei der Ausgabe festverzinslicher Wertpapiere der Unternehmen.- 29) Vermögensübertragungen im Zusammenhang mit schaften, Vermächtnissen, Mitgiften, Restititionen, Ein- und Auswanderungen.- 30) Erbschaftsteuer u.ä.- 31) Investitionszuschüsse teillungen von Bauspareinlagen, Tilgungen von Bauspardarlehen).- 32) Veränderung der Forderungen minus Veränderung der Verbindlich- ten.

Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Laufende Einnahmen	107 190	121 060	133 120	141 550	153 700	164 380	177 790	182 080	196 090
Empfangene Einkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen 2)	5 000	5 610	5 990	6 370	6 800	7 040	7 710	7 980	8 540
Empfangene laufende Übertragungen	102 190	115 450	127 130	135 180	146 900	157 340	170 080	174 100	187 550
Steuern u.ä.	69 020	79 200	87 100	92 150	100 600	106 400	113 810	116 150	123 340
Indirekte Steuern i.e.S.	41 030	45 420	49 270	51 670	56 130	60 750	64 420	66 760	68 540
von Unternehmen	40 960	45 350	49 200	51 600	56 040	60 660	64 320	66 660	68 440
von privaten Organisationen o.E.	20	50	50	50	60	60	70	70	70
vom Staat	20	20	20	20	30	30	30	30	30
Direkte Steuern	27 990	33 780	37 830	40 480	44 470	45 650	49 390	49 390	54 800
von Unternehmen mit eigener Rechts-persönlichkeit	8 100	9 320	9 850	9 660	10 150	10 230	9 840	9 450	11 040
von privaten Haushalten	19 890	24 450	27 970	30 800	34 300	35 350	39 420	39 820	43 650
von der übrigen Welt 3)	-	10	10	20	20	70	130	120	110
Sozialversicherungsbeiträge	31 040	34 180	37 700	40 590	43 470	48 050	53 220	54 670	59 880
Beiträge zur gesetzlichen Unfall-versicherung	1 770	1 970	2 180	2 360	2 800	3 270	3 490	3 660	3 800
von Unternehmen	1 680	1 860	2 060	2 220	2 630	3 090	3 280	3 430	3 540
vom Staat	70	80	90	100	130	140	160	180	200
von privaten Organisationen o.E.	20	30	30	40	40	40	50	50	60
Übrige Sozialversicherungsbeiträge	29 270	32 210	35 520	38 230	40 670	44 780	49 730	51 010	56 080
von privaten Haushalten	29 220	32 140	35 450	38 150	40 590	44 690	49 620	50 930	56 000
von der übrigen Welt 4)	50	70	70	80	80	90	110	80	80
Sonstige laufende Übertragungen	2 130	2 070	2 330	2 440	2 830	2 890	3 050	3 280	4 330
Verwaltungsgebühren der Unternehmen	500	520	530	570	630	700	760	830	890
Übrige laufende Übertragungen	1 630	1 550	1 800	1 870	2 200	2 190	2 290	2 450	3 440
von Unternehmen 5)	1 020	860	1 020	1 100	1 220	1 070	1 060	1 060	1 130
von privaten Haushalten 6)	610	670	780	760	970	1 110	1 210	1 350	1 420
von der übrigen Welt	-	20	-	10	10	10	20	40	890
Laufende Ausgaben	85 430	94 970	106 640	116 660	124 940	141 320	153 290	165 640	175 440
Zinsen auf öffentliche Schulden	2 160	2 220	2 410	2 640	2 870	3 230	4 000	5 050	5 220
Geleistete laufende Übertragungen	42 150	46 360	50 760	54 470	59 830	68 060	72 800	79 600	86 590
an Unternehmen 7)	2 480	2 650	2 870	3 600	4 130	5 830	5 800	5 600	7 590
dar. Subventionen 8) 9)	2 460	2 630	2 850	3 570	4 100	5 800	5 770	5 560	7 540
an private Haushalte	37 610	41 030	45 050	48 010	52 860	59 130	64 420	70 950	74 170
an die übrige Welt 10)	2 060	2 680	2 840	2 860	2 840	3 100	2 580	3 050	4 830
Staatsverbrauch	41 120	46 390	53 470	59 550	62 240	70 030	76 490	80 990	83 630
Käufe für die laufende Produktion	24 380	26 930	32 530	36 020	36 610	40 490	43 480	46 270	46 870
von Unternehmen 11)	21 790	24 020	29 250	32 280	32 330	35 630	37 950	40 190	40 190
vom Staat 12)	1 130	1 270	1 430	1 610	1 810	2 050	2 360	2 590	2 860
von privaten Organisationen o.E.	1 460	1 640	1 850	2 130	2 470	2 810	3 170	3 490	3 820
Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	21 840	24 950	27 330	30 330	33 180	37 760	42 220	44 770	47 750
Entgelte für die beim Staat Beschäftigten	20 580	23 550	25 730	28 540	31 140	35 460	39 590	42 050	44 680
Indirekte Steuern u.ä. 13)	120	130	140	150	190	200	230	250	270
Abschreibungen	1 140	1 270	1 460	1 640	1 850	2 100	2 400	2 470	2 800
abzügl. Verkäufe (einschl. selbsterst. Anlagen)	5 100	5 490	6 390	6 800	7 550	8 220	9 210	10 050	10 990
dar. an Unternehmen	2 440	2 670	3 050	3 310	3 690	4 050	4 490	4 950	5 380
an den Staat 14)	1 130	1 270	1 430	1 610	1 810	2 050	2 360	2 590	2 860
an private Haushalte	1 310	1 390	1 520	1 650	1 800	1 930	2 120	2 280	2 490
= Ersparnis	21 760	26 090	26 480	24 890	28 760	23 060	24 500	16 440	20 650
+ Abschreibungen	1 140	1 270	1 460	1 640	1 850	2 100	2 400	2 470	2 800
+ Empfangene Vermögensübertragungen	1 480	1 370	1 320	1 230	1 620	1 760	1 660	1 780	1 900
von Unternehmen	1 180	1 070	1 030	1 010	1 390	1 440	1 330	1 470	1 550
dar. Steuern 15)	290	270	420	250	380	190	130	120	160
von privaten Haushalten 16)	200	240	290	220	230	320	330	310	350
von der übrigen Welt	100	60	-	-	-	-	-	-	-
- Geleistete Vermögensübertragungen	4 970	7 360	9 360	7 190	7 950	8 530	8 070	8 630	8 520
an Unternehmen 17)	2 560	4 470	5 960	4 200	4 510	4 890	4 750	4 750	4 380
dar. Einlagen in Bruttounternehmen und staatseigener Wohnungsbau	770	1 000	1 260	1 350	1 600	1 740	1 390	1 270	1 260
an private Haushalte 18)	1 610	2 000	2 400	2 430	2 960	2 990	2 730	3 370	3 640
an die übrige Welt 19)	800	890	1 000	560	480	650	590	510	500
- Bruttoanlageinvestitionen	9 490	11 230	14 020	16 260	19 510	20 190	21 020	18 450	20 790
Käufe von neuen Anlagen	9 180	10 770	13 340	15 520	18 660	19 200	20 170	17 330	19 660
(einschl. selbsterst. Anlagen)	520	700	950	990	1 160	1 340	1 250	1 510	1 530
Käufe von gebrauchten Anlagen und Land	520	700	950	990	1 160	1 340	1 250	1 510	1 530
abzügl. Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land	210	240	270	250	310	350	400	390	400
= Finanzierungssaldo 20)	+ 9 920	+10 140	+ 5 880	+ 4 310	+ 4 770	- 1 800	- 530	- 6 390	- 3 960

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Von inländischen Sektoren und von der übrigen Welt. Die Gegenbuchung der in den Vorleistungen enthaltenen unterstellten Bankgebühr ist einbezogen.- 3) Lohnsteuer der über die Grenzen einpendelnden Arbeitnehmer und Kuponsteuer.- 4) Sozialversicherungsbeiträge der über die Grenzen einpendelnden Arbeitnehmer.- 5) Differenz zwischen tatsächlichen Versorgungsleistungen und unterstellten Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte der Bundesbahn, Bundespost und sonstigen öffentl. Unternehmen sowie Leistungen von Schadenversicherungsunternehmen.- 6) Erstattungen von Sozialleistungen, Strafen u. ä. und Verwaltungsgebühren.- 7) Subventionen und geleistete Nettoprämien an Schadenversicherungsunternehmen.- 8) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 9) Geldleistungen der Sozialversicherung (Kranken- und Rentenversicherung, Zusatzversicherung in öffentl. Dienst u. a. m.), öffentl. Pensionen sowie Leistungen der Gebietskörperschaften (Kriegsfolge- und Wiedergutmachungsleistungen, Geldleistungen der Arbeitslosen- und Sozialhilfe, Zuschüsse an private Organisationen ohne Erwerbscharakter und sonstige laufende Übertragungen an private Haushalte).- 10) Beiträge an internationale Organisationen, laufende Wiedergutmachungsleistungen u. ä.- 11) Einschl. Direktimporte.- 12) Käufe der Sozialversicherung von Krankenhausesleistungen der Gebietskörperschaften.- 13) Einschl. Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung für die beim Staat Beschäftigten.- 14) Verkäufe der Gebietskörperschaften von Krankenhausesleistungen an die Sozialversicherung.- 15) Ablösungsbeträge von Lastenausgleichsabgaben.- 16) Erbschaftsteuer.- 17) Investitionszuschüsse, Kapitaleleistungen im Rahmen des Lastenausgleichs sowie sonstige einmalige Zahlungen.- 18) Kapitaleleistungen im Rahmen des Lastenausgleichs, der Wiedergutmachung u. ä., Wohnungsbau- und Sparprämien.- 19) Kapitaleleistungen im Rahmen der Wiedergutmachung, Investitionszuschüsse an Entwicklungsländer u. ä.- 20) Veränderung der Forderungen minus Veränderung der Verbindlichkeiten.

Umverteilung von Einkommen und Vermögen über den Staat

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Empfangene Übertragungen von anderen Sektoren und von der übrigen Welt									
Laufende Übertragungen	102 190	115 450	127 130	135 180	146 900	157 340	170 080	174 100	187 550
Indirekte Steuern u.ä.	43 300	47 910	51 980	54 600	59 560	64 720	68 670	71 250	73 230
Indirekte Steuern i.e.S.	41 030	45 420	49 270	51 670	56 130	60 750	64 420	66 760	68 540
Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung	1 770	1 970	2 180	2 360	2 800	3 270	3 490	3 660	3 800
Verwaltungsgebühren der Unternehmen	500	520	530	570	630	700	760	830	890
Direkte Steuern und Sozialversicherungsbeiträge (ohne gesetzliche Unfallversicherung)	57 260	65 990	73 350	78 710	85 140	90 430	99 120	100 400	110 880
Direkte Steuern	27 990	33 780	37 830	40 480	44 470	45 650	49 390	49 390	54 800
Sozialversicherungsbeiträge (ohne gesetzliche Unfallversicherung 2)	29 270	32 210	35 520	38 230	40 670	44 780	49 730	51 010	56 080
Sonstige laufende Übertragungen	1 630	1 550	1 800	1 870	2 200	2 190	2 290	2 450	3 440
Vermögensübertragungen	1 490	1 370	1 320	1 230	1 620	1 760	1 660	1 780	1 900
dar. Steuern	490	510	710	470	610	510	460	430	510
Empfangene Übertragungen insgesamt	103 680	116 820	128 450	136 410	148 520	159 100	171 740	175 880	189 450
Von Unternehmen	53 450	58 980	63 690	66 160	72 060	77 190	80 590	82 900	86 590
Indirekte Steuern u.ä.	43 140	47 730	51 790	54 390	59 300	64 450	68 360	70 920	72 870
Indirekte Steuern i.e.S.	40 960	45 350	49 200	51 600	56 040	60 660	64 320	66 660	68 440
Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung	1 680	1 860	2 060	2 220	2 630	3 090	3 280	3 430	3 540
Verwaltungsgebühren	500	520	530	570	630	700	760	830	890
Direkte Steuern der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit	8 100	9 320	9 850	9 660	10 150	10 230	9 840	9 450	11 040
Sonstige laufende Übertragungen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit 3)	1 020	860	1 020	1 100	1 220	1 070	1 060	1 060	1 130
Vermögensübertragungen dar. Steuern 4)	1 190	1 070	1 030	1 010	1 390	1 440	1 330	1 470	1 550
dar. Steuern	290	270	420	250	380	190	130	120	160
Vom Staat	120	130	140	150	190	200	230	250	270
Indirekte Steuern u.ä.	120	130	140	150	190	200	230	250	270
Indirekte Steuern i.e.S.	50	50	50	50	60	60	70	70	70
Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung	70	80	90	100	130	140	160	180	200
Von privaten Organisationen o.E.	40	50	50	60	70	70	80	80	90
Indirekte Steuern u.ä.	40	50	50	60	70	70	80	80	90
Indirekte Steuern i.e.S.	20	20	20	20	30	30	30	30	30
Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung	20	30	30	40	40	40	50	50	60
Von privaten Haushalten	49 920	57 500	64 490	69 930	76 090	81 470	90 580	92 410	101 420
Direkte Steuern und Sozialversicherungsbeiträge	49 110	56 590	63 420	68 950	74 890	80 040	89 040	90 750	99 650
Direkte Steuern	19 890	24 450	27 970	30 800	34 000	35 350	39 420	39 820	43 650
Lohnsteuer, Einkommensteuer u.ä. 5)	19 420	23 870	27 250	29 900	33 240	34 060	37 960	38 260	41 970
Steuern im Zusammenhang mit dem privaten Verbrauch 6)	470	580	720	900	1 060	1 290	1 460	1 560	1 680
Sozialversicherungsbeiträge	29 220	32 140	35 450	38 150	40 590	44 690	49 620	50 930	56 000
Beiträge zu(r)									
sozialen Krankenversicherung	7 900	9 060	10 310	10 700	11 420	12 860	15 130	15 500	16 200
Rentenversicherung der Arbeiter	8 970	10 010	11 250	11 970	13 250	14 630	15 530	15 190	17 360
Rentenversicherung der Angestellten	4 640	5 350	5 830	6 360	7 000	7 990	8 950	9 730	11 400
Knappschaftlichen Rentenversicherung	1 020	1 080	1 080	1 110	970	1 030	970	870	840
Zusatzversicherung im öffentl. Dienst	600	690	790	900	990	1 150	1 270	1 170	1 250
landwirtschaftlichen Alterskassen	110	110	120	120	120	130	170	210	200
Arbeitslosenversicherung	1 780	1 110	1 130	1 530	1 530	1 620	1 820	2 120	2 300
Familienausgleichskassen 7)	910	980	970	1 080	610	10	-	-	-
Unterstellte Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte	3 290	3 750	3 970	4 380	4 700	5 270	5 780	6 140	6 470
Sonstige laufende Übertragungen	610	670	780	760	970	1 110	1 210	1 350	1 420
Verwaltungsgebühren	180	190	180	190	210	240	260	290	320
Übrige laufende Übertragungen 8)	430	480	600	570	760	870	950	1 060	1 100
Vermögensübertragungen (Steuern) 9)	200	240	290	220	230	320	330	310	350
Von der übrigen Welt	150	160	80	110	110	170	260	240	1 080
Direkte Steuern und Sozialversicherungsbeiträge	50	80	80	100	100	160	240	200	190
Direkte Steuern	-	10	10	20	20	70	130	120	110
Sozialversicherungsbeiträge	50	70	70	80	80	90	110	80	80
Sonstige laufende Übertragungen	-	20	-	10	10	10	20	40	890
Vermögensübertragungen	100	60	-	-	-	-	-	-	-

ußnoten vgl. S. 128*.

Umverteilung von Einkommen und Vermögen über den Staat
Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Geleistete Übertragungen an andere Sektoren und an die übrige Welt									
Laufende Übertragungen	42 150	46 360	50 760	54 470	59 830	68 060	72 800	79 600	86 590
Subventionen	2 460	2 630	2 850	3 570	4 100	5 800	5 770	5 560	7 540
Sonstige laufende Übertragungen dar. Leistungen der Sozialversicherung ¹⁰⁾	39 690 29 820	43 730 33 110	47 910 36 500	50 900 39 660	55 730 42 270	62 260 45 860	67 030 50 340	74 040 56 260	79 050 59 670
Vermögensübertragungen	4 970	7 360	9 360	7 190	7 950	8 530	8 070	8 630	8 520
Geleistete Übertragungen insgesamt	47 120	53 720	60 120	61 660	67 780	76 590	80 870	88 230	95 110
an Unternehmen	5 040	7 120	8 830	7 800	8 640	10 720	10 550	10 350	11 970
Laufende Übertragungen ¹¹⁾	2 480	2 650	2 870	3 600	4 130	5 830	5 800	5 600	7 590
Vermögensübertragungen ¹²⁾	2 560	4 470	5 960	4 200	4 510	4 890	4 750	4 750	4 380
an private Haushalte¹³⁾	39 220	43 030	47 450	50 440	55 820	62 120	67 150	74 320	77 810
Laufende Übertragungen	37 610	41 030	45 050	48 010	52 860	59 130	64 420	70 950	74 170
Leistungen der Sozialversicherung (ohne öffentl. Pensionen)	23 360	25 870	28 510	30 920	32 880	35 670	39 530	44 740	47 560
Geldleistungen der sozialen Krankenversicherung	3 090	3 500	3 880	3 980	3 930	4 330	4 740	4 290	4 840
Rentenversicherung der Arbeiter	9 690	10 540	11 340	12 220	13 530	14 990	16 690	18 980	20 270
Rentenversicherung der Angestellten	5 020	5 550	6 190	6 710	7 500	8 430	9 480	10 780	11 490
knappschaftlichen Rentenversicherung	2 390	2 540	2 710	2 910	3 200	3 550	3 910	4 350	4 630
gesetzlichen Unfallversicherung	1 220	1 450	1 500	1 620	1 800	2 430	2 700	2 820	3 000
Zusatzversicherung im öffentl. Dienst	290	340	410	470	510	560	610	670	800
landwirtschaftlichen Alterskassen	180	180	170	260	310	470	630	670	690
Arbeitslosenversicherung	600	520	760	1 240	830	910	770	2 200	1 840
Familienausgleichskassen 7)	880	1 250	1 550	1 510	890	-	-	-	-
öffentl. Pensionen 14)	6 460	7 240	7 990	8 740	9 390	10 190	10 810	11 520	12 110
Leistungen der Gebietskörperschaften	7 790	7 920	8 550	8 350	10 590	13 270	14 080	14 690	14 500
Versorgung der Kriegssopfer	3 370	3 740	3 700	3 450	4 170	4 560	4 600	5 290	5 230
Kriegsschadenrente im Rahmen des Lastenausgleichs	1 250	1 270	1 510	1 500	1 620	1 740	1 730	1 590	1 600
Sonstige laufende Lastenausgleichs- leistungen	600	270	220	160	140	100	90	60	50
Laufende Wiedergutmachungsleistungen und Kriegsgefangenenentschädigung	340	350	320	300	330	350	300	400	400
Geldleistungen der Arbeitslosenhilfe und der Sozialhilfe 15)	1 100	1 030	1 080	1 270	1 410	1 500	1 690	1 760	1 790
Gesetzliches Kindergeld 16)	-	-	-	-	1 090	2 750	2 930	2 660	2 600
Sonstige laufende Übertragungen an private Haushalte 17)	220	190	460	300	400	630	990	1 060	870
Zuschüsse an private Organisationen ohne Erwerbscharakter	910	1 070	1 260	1 370	1 430	1 640	1 750	1 870	1 960
Vermögensübertragungen	1 610	2 000	2 400	2 430	2 960	2 990	2 730	3 370	3 640
Kapitalleistungen im Rahmen des Lastenausgleichs	790	1 030	1 580	1 240	1 860	1 900	1 160	1 630	1 650
der Wiedergutmachung	180	100	80	50	40	50	60	40	50
Sonstige Vermögensübertragungen ¹⁸⁾	640	870	740	1 140	1 060	1 440	1 510	1 700	1 940
an die übrige Welt	2 860	3 570	3 840	3 420	3 320	3 750	3 170	3 560	5 330
Laufende Übertragungen ¹⁹⁾	2 060	2 680	2 840	2 860	2 840	3 100	2 580	3 050	4 830
Vermögensübertragungen ²⁰⁾	800	890	1 000	560	480	650	590	510	500

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Einschl. unterstellter Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte. - 3) Differenz zwischen tatsächlichen Versorgungsleistungen und unterstellten Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte der Bundesbahn, Bundespost und sonstiger öffentl. Unternehmen; einbezogen sind ferner Leistungen von Schadenversicherungsunternehmen. - 4) Ablösungsbetrag im Rahmen des Lastenausgleichs. - 5) Einschl. Notopfer Berlin, von privaten Haushalten gezahlte Vermögensteuer, nicht veranlagt Steuern vom Ertrag und Lastenausgleichsabgaben. - 6) Kraftfahrzeugsteuer der privaten Haushalte, Hunde-, Jagd- und Fischereisteuer. - 7) Bis Mitte 1964. - 8) Erstattungen von Sozialleistungen, Strafen u.ä. - 9) Erbschaftsteuer. - 10) Einschl. Versorgungsbezüge der Beamten. - 11) Subventionen und Nettoprämien an Schadenversicherungsunternehmen. - 12) Investitionszuschüsse, Kapitalleistungen im Rahmen des Lastenausgleichs sowie sonstige einmalige Zahlungen, ferner Mittel für den staatseigenen Wohnungsbau und Einlagen in brutto im Haushalt verbuchte Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. - 13) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. - 14) Versorgungsbezüge der Gebietskörperschaften, Sozialversicherungsträger und öffentl. Unternehmen an ihr Beamten bzw. deren Hinterbliebene. - 15) Bis 1962 öffentl. Fürsorge. - 16) Ab Mitte 1964. - 17) Wohnungsgeld, Barbezüge nach dem Mutterschutzgesetz und nach dem Unterhaltssicherungsgesetz u.ä. - 18) Wohnungsbau- und Sparprämien, Rückerstattung feststellbarer Vermögenswerte u.ä. - 19) Beiträge an internationale Organisationen, laufende Wiedergutmachungsleistungen u.ä. - 20) Kapitalleistungen im Rahmen der Wiedergutmachung, Investitionszuschüsse an Entwicklungsländer u.ä.

Nettosozialprodukt, verfügbares Einkommen und seine Verwendung

Mill. DM

Einkommen/Übertragungen/Einkommensverw.	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Gesamte Volkswirtschaft (konsolidiert)									
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	235 700	258 010	277 450	295 760	324 250	355 250	377 090	375 090	415 320
Einkommen aus unselbständiger Arbeit ²⁾	142 830	160 510	177 480	190 440	208 420	229 990	247 560	248 000	266 020
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	92 870	97 500	99 970	105 320	115 830	125 260	129 530	127 090	149 300
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	40 870	45 330	49 170	51 050	55 480	58 940	62 930	65 710	65 780
Indirekte Steuern 3)	43 370	47 970	52 030	54 640	59 600	64 770	68 720	71 310	73 360
Subventionen 4)	2 500	2 640	2 860	3 590	4 120	5 830	5 790	5 600	7 580
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	276 570	303 340	326 620	346 810	379 730	414 190	440 020	440 800	481 100
Laufende Übertragungen aus der übrigen Welt	240	250	240	310	370	480	590	640	1 510
Laufende Übertragungen an die übrige Welt	2 950	3 880	4 440	4 810	5 240	6 310	6 300	6 540	8 450
Verfügbares Einkommen der inländischen Sektoren	273 860	299 710	322 420	342 310	374 860	408 360	434 310	434 900	474 160
Letzter Verbrauch	213 550	235 410	258 670	277 750	297 190	328 700	354 340	365 220	384 770
Staatsverbrauch	41 120	46 390	53 470	59 550	62 240	70 030	76 490	80 990	83 630
Privater Verbrauch	172 430	189 020	205 200	218 200	234 950	258 670	277 850	284 230	301 140
Ersparnis	60 310	64 300	63 750	64 560	77 670	79 660	79 970	69 680	89 390
Gliederung nach Sektoren									
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	235 700	258 010	277 450	295 760	324 250	355 250	377 090	375 090	415 320
Unternehmen: Unverteilte Gewinne ⁵⁾	17 490	17 650	17 390	17 340	19 200	19 030	18 870	18 040	23 760
Staat	2 840	3 390	3 580	3 730	3 930	3 810	3 710	2 930	3 320
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ⁶⁾	5 000	5 610	5 990	6 370	6 800	7 040	7 710	7 980	8 540
abzügl. Zinsen auf öffentl. Schulden	2 160	2 220	2 410	2 640	2 870	3 230	4 000	5 050	5 220
Private Haushalte ⁷⁾	215 370	236 970	256 480	274 690	301 120	332 410	354 510	354 120	388 240
Erwerbs- und Vermögenseinkommen ⁸⁾	216 290	237 940	257 540	275 820	302 360	333 860	356 220	355 700	389 920
abzügl. Zinsen auf Konsumentenschulden	920	970	1 060	1 130	1 240	1 450	1 710	1 580	1 680
Empfangene laufende Übertragungen von anderen Sektoren und von der übrigen Welt (ohne Subventionen)	143 490	160 600	176 850	188 380	205 570	223 020	242 090	253 530	271 060
Unternehmen	670	720	830	910	940	1 090	1 240	1 390	1 500
Staat ⁹⁾	102 190	115 450	127 130	135 180	146 900	157 340	170 080	174 100	187 550
Private Haushalte ⁷⁾	40 630	44 430	48 890	52 290	57 730	64 590	70 770	78 040	82 010
Geleistete laufende Übertragungen an andere Sektoren und an die übrige Welt (ohne indirekte Steuern)	105 330	118 900	131 880	141 830	154 960	169 910	184 870	193 720	212 220
Unternehmen ¹⁰⁾	9 930	11 030	11 820	11 790	12 440	12 550	12 360	12 170	13 960
Staat ¹¹⁾	42 150	46 360	50 760	54 470	59 830	68 060	72 800	79 600	86 590
Private Haushalte ⁷⁾	53 250	61 510	69 300	75 570	82 690	89 300	99 710	101 950	111 670
Verfügbares Einkommen	273 860	299 710	322 420	342 310	374 860	408 360	434 310	434 900	474 160
Unternehmen	22 440	20 050	17 400	15 790	19 610	20 840	20 430	17 920	27 980
Unverteilte Gewinne ⁵⁾ nach der Unverteilung	8 230	7 340	6 400	6 460	7 700	7 570	7 750	7 260	11 300
Nichtentnommene Gewinne ¹²⁾	14 210	12 710	11 000	9 330	11 910	13 270	12 680	10 660	16 680
Staat ⁶⁾	62 880	72 480	79 950	84 440	91 000	93 090	100 990	97 430	104 280
Private Haushalte ⁷⁾⁸⁾ ohne nichtentnommene Gewinne nachrichtl.: einschl. nichtentnommene Gewinne ¹²⁾	188 540	207 180	225 070	242 080	264 250	294 430	312 890	319 550	341 900
Letzter Verbrauch	213 550	235 410	258 670	277 750	297 190	328 700	354 340	365 220	384 770
Staatsverbrauch	41 120	46 390	53 470	59 550	62 240	70 030	76 490	80 990	83 630
Privater Verbrauch	172 430	189 020	205 200	218 200	234 950	258 670	277 850	284 230	301 140
Ersparnis	60 310	64 300	63 750	64 560	77 670	79 660	79 970	69 680	89 390
Unternehmen	22 440	20 050	17 400	15 790	19 610	20 840	20 430	17 920	27 980
Unverteilte Gewinne ⁵⁾ nach der Unverteilung	8 230	7 340	6 400	6 460	7 700	7 570	7 750	7 260	11 300
Nichtentnommene Gewinne ¹²⁾	14 210	12 710	11 000	9 330	11 910	13 270	12 680	10 660	16 680
Staat ¹³⁾	21 760	26 090	26 480	24 890	28 760	23 060	24 500	16 440	20 650
Private Haushalte ⁷⁾ ohne nichtentnommene Gewinne nachrichtl.: einschl. nichtentnommene Gewinne ¹²⁾	16 110	18 160	19 870	23 880	29 300	35 760	35 040	35 320	40 760
Staat ¹³⁾	30 320	30 870	30 870	33 210	41 210	49 030	47 720	45 980	57 440

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Bruttolöhne und -gehälter und Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung (einschl. der Zusatzversicherung im öffentl. Dienst und der fiktiven Pensionsfonds für Beamte) sowie zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber. - 3) Einschl. der Einnahmen des Staates aus dem Preisausgleich, der Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung und der von der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) erhobenen Umlagen. - 4) Einschl. der Ausgaben des Staates für den Preisausgleich und der Zahlungen der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS). - 5) Unverteilte Gewinne (einschl. der Zunahme - netto - der Pensionsrückstellungen) der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (einschl. der netto im Haushalt verbuchten öffentlichen Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit und der Einzelunternehmen u. ä. im Bereich "Kreditinstitute"). - 6) Einschl. der Gegenbuchung für die unterstellte Bankgebühr des Staates. - 7) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. - 8) Einschl. der Gegenbuchung für die unterstellte Bankgebühr der privaten Haushalte u. ä. - 9) Einschl. der von Unternehmen und vom Staat gezahlten indirekten Steuern und Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung. - 10) Ohne indirekte Steuern und Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung. - 11) Einschl. Subventionen. - 12) Nichtentnommene Gewinne, Einlagen und Darlehen (netto) der privaten Haushalte u. ä. in Einzelunternehmen und Personengesellschaften, Eigenmittel der privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter als Bauherren an Wohnungen (ohne Auszahlungen der Bausparkassen und Tilgungen von Bauspardarlehen), Erwerb von GmbH- und Genossenschaftsanteilen jedoch nicht Aktienwerb) sowie Zunahme (netto) der Pensionsrückstellungen der Einzelunternehmen und Personengesellschaften. - 13) Laufende Einnahmen im Bereich "Kreditinstitute". - 14) Laufende Einnahmen des Staates abzügl. laufende Ausgaben (soweit nicht Staatsverbrauch).

Ersparnis und Vermögensbildung
Mill. DM

Ersparnis/Vermögensbildung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Gesamte Volkswirtschaft (konsolidiert)									
Ersparnis	60 310	64 300	63 750	64 560	77 670	79 660	79 970	69 680	89 390
+ Saldo der Vermögensübertragungen zwischen inländischen Sektoren und der übrigen Welt 2)	- 900	- 990	- 1 110	- 660	- 600	- 970	- 740	- 690	- 660
= Vermögensbildung	59 410	63 310	62 640	63 900	77 070	78 690	79 230	68 990	88 730
Nettoinvestitionen	55 630	61 390	64 290	63 970	77 520	86 030	79 230	59 330	78 380
Finanzierungssaldo 3)	+ 3 780	+ 1 920	- 1 650	- 70	- 450	- 7 340	-	+ 9 660	10 350
abgeleitet aus dem Konto der übrigen Welt:									
Außenbeitrag	+ 7 390	+ 6 540	+ 3 660	+ 5 090	+ 5 020	- 540	+ 6 450	+ 16 250	+ 17 950
Saldo der laufenden Übertragungen 2)	- 2 710	- 3 630	- 4 200	- 4 500	- 4 870	- 5 830	- 5 710	- 5 900	- 6 940
Saldo der Vermögensübertragungen 2)	- 900	- 990	- 1 110	- 660	- 600	- 970	- 740	- 690	- 660
Gliederung nach Sektoren									
Ersparnis	60 310	64 300	63 750	64 560	77 670	79 660	79 970	69 680	89 390
Unternehmen	22 440	20 050	17 400	15 790	19 610	20 840	20 430	17 920	27 980
Unverteilte Gewinne 4) nach der Umverteilung	8 230	7 340	6 400	6 460	7 700	7 570	7 750	7 260	11 300
Nichtentnommene Gewinne u.ä. 5)	14 210	12 710	11 000	9 330	11 910	13 270	12 680	10 660	16 680
Staat	21 760	26 090	26 480	24 890	28 760	23 060	24 500	16 440	20 650
Private Haushalte 6)									
ohne nichtentnommene Gewinne u.ä.	16 110	18 160	19 870	23 880	29 300	35 760	35 040	35 320	40 760
nachrichtl.: einschl. nichtentnommene Gewinne u.ä. 5)	30 320	30 870	30 870	33 210	41 210	49 030	47 720	45 980	57 440
+ Saldo der Vermögensübertragungen	- 900	- 990	- 1 110	- 660	- 600	- 970	- 740	- 690	- 660
Unternehmen	+ 3 420	+ 6 110	+ 8 760	+ 7 480	+ 8 240	+ 8 630	+ 9 610	+ 10 870	+ 11 510
Staat	- 3 490	- 5 990	- 8 040	- 5 960	- 6 330	- 6 770	- 6 410	- 6 850	- 6 620
Private Haushalte 6)	- 830	- 1 110	- 1 830	- 2 180	- 2 510	- 2 830	- 3 940	- 4 710	- 5 550
= Vermögensbildung	59 410	63 310	62 640	63 900	77 070	78 690	79 230	68 990	88 730
Unternehmen	25 860	26 160	26 160	23 270	27 850	29 470	30 040	28 790	39 490
Staat	18 270	20 100	18 440	18 930	22 430	16 290	18 090	9 590	14 030
Private Haushalte 6)7)	15 280	17 050	18 040	21 700	26 790	32 930	31 100	30 610	35 210
Nettoinvestitionen	55 630	61 390	64 290	63 970	77 520	86 030	79 230	59 330	78 380
Unternehmen	47 280	51 430	51 730	49 350	59 860	67 940	60 610	43 350	60 390
Staat	8 350	9 960	12 560	14 620	17 660	18 090	18 620	15 980	17 990
Bruttoanlageinvestitionen	72 660	84 050	93 770	99 060	113 490	122 240	126 310	114 430	124 780
Unternehmen	63 170	72 820	79 750	82 800	93 980	102 050	105 290	95 980	103 990
Staat	9 490	11 230	14 020	16 260	19 510	20 190	21 020	18 450	20 790
Vorratsveränderung	+ 8 700	+ 6 600	+ 4 000	+ 2 100	+ 5 200	+ 10 000	+ 3 600	- 1 300	+ 11 000
abzügl. Abschreibungen	25 730	29 260	33 480	37 190	41 170	46 210	50 680	53 800	57 400
Unternehmen	24 590	27 990	32 020	35 550	39 320	44 110	48 280	51 330	54 600
Staat	1 140	1 270	1 460	1 640	1 850	2 100	2 400	2 470	2 800
Finanzierungssaldo 3)	+ 3 780	+ 1 920	- 1 650	- 70	- 450	- 7 340	-	+ 9 660	+ 10 350
Unternehmen 8)	- 21 420	- 25 270	- 25 570	- 26 080	- 32 010	- 38 470	- 30 570	- 14 560	- 20 900
Staat 8)	+ 9 920	+ 10 140	+ 5 880	+ 4 310	+ 4 770	- 1 800	- 530	- 6 390	- 3 960
Private Haushalte 6)8)	+ 15 280	+ 17 050	+ 18 040	+ 21 700	+ 26 790	+ 32 930	+ 31 100	+ 30 610	+ 35 210

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Von der übrigen Welt an inländische Sektoren geleistete Übertragungen abzügl. der von inländischen Sektoren an die übrige Welt geleisteten Übertragungen. - Ein Minuszeichen bedeutet, daß der übrigen Welt mehr Übertragungen von inländischen Sektoren zugeflossen sind als umgekehrt.- 3) Veränderung der Forderungen abzügl. Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber der übrigen Welt.- 4) Unverteilte Gewinne (einschl. der Zunahme - netto - der Pensionsrückstellungen) der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (einschl. der netto im Haushalt verbuchten öffentlichen Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit und d. Einzelunternehmen u. ä. im Bereich "Kreditinstitute").- 5) Nichtentnommene Gewinne, Einlagen und Darlehen (netto) der privaten Haushalte u. ä. in Einzelunternehmen und Personengesellschaften, Eigenmittel der privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter als Bauherren von Wohnungen (ohne Auszahlungen der Bausparkassen und Tilgungen von Bauspardarlehen), Erwerb von GmbH und Genossenschaftsanteilen (jedoch nicht Aktienwerb) sowie Zunahme (netto) der Pensionsrückstellungen der Einzelunternehmen u. Personengesellschaften. - Ohne Unternehmen im Bereich "Kreditinstitute".- 6) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter 7) Ohne nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. (siehe Anmerkung 5).- 8) Ein Pluszeichen bedeutet einen Finanzierungsüberschuß, ein Minuszeichen ein Finanzierungsdefizit.

Vermögensübertragungen nach Sektoren
Mill. DM

Vermögensübertragungen	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Unternehmen									
Empfangene Vermögensübertragungen	5 170	7 710	9 880	8 620	9 770	10 700	11 220	12 590	13 220
vom Staat	2 560	4 470	5 960	4 200	4 510	4 890	4 750	4 750	4 380
Investitionszuschüsse ²⁾	1 290	1 750	4 650	2 560	2 890	3 220	3 440	3 080	3 120
Sonstige Vermögensübertragungen ³⁾	1 270	2 720	1 310	1 640	1 620	1 670	1 310	1 670	1 260
von privaten Haushalten ⁴⁾⁵⁾	2 610	3 240	3 920	4 420	5 260	5 810	6 470	7 840	8 840
- Geleistete Vermögensübertragungen	1 750	1 600	1 120	1 140	1 530	2 070	1 610	1 720	1 710
an den Staat ⁶⁾	1 180	1 070	1 030	1 010	1 390	1 440	1 330	1 470	1 550
an private Haushalte ⁴⁾⁷⁾	450	460	80	110	120	430	250	190	140
an die übrige Welt ⁸⁾	120	70	10	20	20	200	30	60	20
= Saldo der Vermögensübertragungen	+ 3 420	+ 6 110	+ 8 760	+ 7 480	+ 8 240	+ 8 630	+ 9 610	+ 10 870	+ 11 510
Staat									
Empfangene Vermögensübertragungen	1 480	1 370	1 320	1 230	1 620	1 760	1 660	1 780	1 900
von Unternehmen ⁶⁾	1 180	1 070	1 030	1 010	1 390	1 440	1 330	1 470	1 550
von privaten Haushalten ⁴⁾⁹⁾	200	240	290	220	230	320	330	310	350
von der übrigen Welt ¹⁰⁾	100	60	-	-	-	-	-	-	-
- Geleistete Vermögensübertragungen	4 970	7 360	9 360	7 190	7 950	8 530	8 070	8 630	8 520
an Unternehmen	2 560	4 470	5 960	4 200	4 510	4 890	4 750	4 750	4 380
Investitionszuschüsse ²⁾	1 290	1 750	4 650	2 560	2 890	3 220	3 440	3 080	3 120
Sonstige Vermögensübertragungen ³⁾	1 270	2 720	1 310	1 640	1 620	1 670	1 310	1 670	1 260
an private Haushalte ⁴⁾¹¹⁾	1 610	2 000	2 400	2 430	2 960	2 990	2 730	3 370	3 640
an die übrige Welt	800	890	1 000	560	480	650	590	510	500
Investitionszuschüsse ¹²⁾	170	200	380	90	120	120	180	240	310
Sonstige Vermögensübertragungen ¹³⁾	630	690	620	470	360	530	410	270	190
= Saldo der Vermögensübertragungen	- 3 490	- 5 990	- 8 040	- 5 960	- 6 330	- 6 770	- 6 410	- 6 850	- 6 620
Private Haushalte⁴⁾									
Empfangene Vermögensübertragungen	2 080	2 480	2 500	2 560	3 100	3 440	3 000	3 580	3 800
von Unternehmen ⁷⁾	450	460	80	110	120	430	250	190	140
vom Staat ¹¹⁾	1 610	2 000	2 400	2 430	2 960	2 990	2 730	3 370	3 640
von der übrigen Welt ¹⁴⁾	20	20	20	20	20	20	20	20	20
- Geleistete Vermögensübertragungen	2 910	3 590	4 330	4 740	5 610	6 270	6 940	8 290	9 350
an Unternehmen ⁵⁾	2 610	3 240	3 920	4 420	5 260	5 810	6 470	7 840	8 840
an den Staat ⁹⁾	200	240	290	220	230	320	330	310	350
an die übrige Welt ¹⁴⁾	100	110	120	100	120	140	140	140	160
= Saldo der Vermögensübertragungen	- 830	- 1 110	- 1 830	- 2 180	- 2 510	- 2 830	- 3 940	- 4 710	- 5 550
Inländische Sektoren und übrige Welt									
Salden der Vermögensübertragungen									
Unternehmen	+ 3 420	+ 6 110	+ 8 760	+ 7 480	+ 8 240	+ 8 630	+ 9 610	+ 10 870	+ 11 510
Staat	- 3 490	- 5 990	- 8 040	- 5 960	- 6 330	- 6 770	- 6 410	- 6 850	- 6 620
Private Haushalte ⁴⁾	- 830	- 1 110	- 1 830	- 2 180	- 2 510	- 2 830	- 3 940	- 4 710	- 5 550
Übrige Welt	+ 900	+ 990	+ 1 110	+ 660	+ 600	+ 970	+ 740	+ 690	+ 660

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Mittelbare Investitionsfinanzierung (einschl. ERP), Mittel für den staatseigenen Wohnungsbau, Zuschüsse im Rahmen der wertschöpfenden Arbeitslosenhilfe, Hauptentschädigung im Rahmen des Lastenausgleichs (soweit für Investitionen), Kapitalabfindungen im Rahmen der Kriegsoferversorgung.- 3) Hauptentschädigung im Rahmen des Lastenausgleichs (umgewandelte Darlehen), Entschädigungen nach dem Allgemeinen Kriegsfolgengesetz, nichtentnommene Gewinne der brutto im Haushalt verbuchten Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, Disagio bei der Ausgabe festverzinslicher Wertpapiere des Staates u. a. m.- 4) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 5) Zuteilung von Bauspareinlagen, Tilgung von Bauspardarlehen u. a. m.- 6) Ablösungsbeträge im Rahmen des Lastenausgleichs, Anliegerbeiträge, Gratisaktien, Disagio bei der Ausgabe festverzinslicher Wertpapiere der Unternehmen u. a. m.- 7) Tilgung der Ablösungsschuld der Deutschen Bundesbahn, Gratisaktien, Disagio bei der Ausgabe festverzinslicher Wertpapiere der Unternehmen.- 8) Gratisaktien, Disagio bei der Ausgabe festverzinslicher Wertpapiere der Unternehmen.- 9) Erbschaftsteuer u. a. m.- 10) ERP-Mittel.- 11) Hauptentschädigung im Rahmen des Lastenausgleichs (ohne besondere Zweckbestimmung), Wiedergutmacher u. a. m.- 12) Leistungen im Rahmen der Entwicklungshilfe.- 13) Wiedergutmachungsleistungen (soweit Kapitalentschädigungen).- 14) Vermögensübertragungen im Zusammenhang mit Erbschaften, Vermächtnissen, Mitgiften, Restitutions-, Ein- und Auswanderungen.

Verwendung des Sozialprodukts

Verwendungsart	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
in jeweiligen Preisen Mill. DM									
Privater Verbrauch	172 430	189 020	205 200	218 200	234 950	258 670	277 650	284 230	301 140
Staatsverbrauch	41 120	46 390	53 470	59 550	62 240	70 030	76 490	80 990	83 630
Verbrauch für zivile Zwecke	31 480	34 900	38 410	42 310	46 370	52 290	58 710	62 370	66 810
Verteidigungsaufwand	9 640	11 490	15 060	17 240	15 870	17 740	17 780	18 620	16 820
Investitionen	81 360	90 650	97 770	101 160	118 690	132 240	129 910	113 130	135 780
Anlageinvestitionen	72 660	84 050	93 770	99 060	113 490	122 240	126 310	114 430	124 780
Ausrüstungen	32 540	38 300	41 890	43 060	47 250	52 000	52 620	48 020	52 870
Bauten	40 120	45 750	51 880	56 000	66 240	70 240	73 690	66 410	71 910
Vorratsveränderung	+ 8 700	+ 6 600	+ 4 000	+ 2 100	+ 5 200	+ 10 000	+ 3 600	- 1 300	+ 11 000
Letzte inländische Verwendung	294 910	326 060	356 440	378 910	415 880	460 940	484 250	478 350	520 550
Ausfuhr ²⁾	62 670	65 160	68 370	74 490	82 910	90 870	102 290	110 540	124 350
Letzte Verwendung	357 580	391 220	424 810	453 400	498 790	551 810	586 540	588 890	644 900
- Einfuhr ²⁾	55 280	58 620	64 710	69 400	77 890	91 410	95 840	94 290	106 400
Nachrichtl.: Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	+ 7 390	+ 6 540	+ 3 660	+ 5 090	+ 5 020	- 540	+ 6 450	+ 16 250	+ 17 950
Bruttosozialprodukt	302 300	332 600	360 100	384 000	420 900	460 400	490 700	494 600	538 500
in Preisen von 1962 Mill. DM									
Privater Verbrauch	183 150	194 700	205 200	212 530	223 510	238 500	247 390	248 880	258 940
Staatsverbrauch	45 260	48 120	53 470	57 190	56 790	59 530	60 800	62 810	62 270
Investitionen	89 670	95 580	97 770	98 140	112 460	121 830	116 760	102 640	123 100
Anlageinvestitionen	80 870	88 880	93 770	96 040	107 360	112 330	113 360	103 840	112 100
Ausrüstungen	34 720	39 640	41 890	42 740	46 450	49 440	49 010	44 600	49 300
Bauten	46 150	49 240	51 880	53 300	60 910	62 890	64 350	59 240	62 800
Vorratsveränderung	+ 8 800	+ 6 700	+ 4 000	+ 2 100	+ 5 100	+ 9 500	+ 3 400	- 1 200	+ 11 000
Letzte inländische Verwendung	318 080	338 400	356 440	367 860	392 760	419 860	424 950	414 330	444 310
Ausfuhr ²⁾	64 110	65 970	68 370	74 000	81 820	87 930	97 360	105 610	119 800
Letzte Verwendung	382 190	404 370	424 810	441 860	474 580	507 790	522 310	519 940	564 110
- Einfuhr ²⁾	53 790	58 170	64 710	69 360	77 280	88 290	90 610	89 440	102 610
Nachrichtl.: Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	+ 10 320	+ 7 800	+ 3 660	+ 4 640	+ 4 540	- 360	+ 6 750	+ 16 170	+ 17 190
Bruttosozialprodukt	328 400	346 200	360 100	372 500	397 300	419 500	431 700	430 500	461 500
Preisentwicklung gegenüber 1962 ³⁾ 1962 = 100									
Privater Verbrauch	94,1	97,1	100	102,7	105,1	108,5	112,3	114,2	116,3
Staatsverbrauch	90,9	96,4	100	104,1	109,6	117,6	125,8	128,9	134,3
Anlageinvestitionen	89,8	94,6	100	103,1	105,7	108,8	111,4	110,2	111,3
Ausrüstungen	93,7	96,6	100	100,7	101,7	105,2	107,4	107,7	107,2
Bauten	86,9	92,9	100	105,1	108,8	111,7	114,5	112,1	114,5
Letzte inländische Verwendung	92,7	96,4	100	103,0	105,9	109,8	114,0	115,5	117,2
Ausfuhr ²⁾	97,8	98,8	100	100,7	101,3	103,3	105,1	104,7	103,8
Letzte Verwendung	93,6	96,7	100	102,6	105,1	108,7	112,3	113,3	114,3
Einfuhr ²⁾	102,8	100,8	100	100,1	100,8	103,5	105,8	105,4	103,7
Bruttosozialprodukt	92,1	96,1	100	103,1	105,9	109,7	113,7	114,9	116,7

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Waren und Dienstleistungen einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt. - 3) Preisindex mit wechselnder Wägung (Warenkorb des jeweiligen Berichtsjahres).

Privater Verbrauch
Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
<u>nach Lieferbereichen</u>									
Käufe der privaten Haushalte ²⁾ im Inland									
aus den Lieferbereichen									
Land- und Forstwirtschaft ³⁾	5 390	5 520	5 610	5 880	6 010	6 440	6 510	6 180	6 340
Energiewirtschaft und Bergbau	3 160	3 350	3 930	4 460	4 530	5 010	5 280	5 660	7 010
Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe und Großhandel ⁴⁾	40 200	43 590	47 950	51 440	55 370	60 640	65 370	65 310	68 150
Einzelhandel	79 120	86 390	93 460	98 140	105 300	115 850	122 480	123 960	129 930
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6 370	6 750	7 100	7 640	8 000	8 530	9 110	9 190	9 550
Wohnungsvermittlung ⁵⁾	12 340	14 590	15 860	17 820	20 150	22 710	26 280	29 650	33 400
Kreditinstitute und Versicherungs- unternehmen, sonstige Dienst- leistungsunternehmen ⁶⁾	21 410	23 260	24 590	26 140	28 630	31 680	34 650	36 350	38 490
Staat, private Organisationen ohne Erwerbscharakter, häusliche Dienste	3 880	3 970	4 210	4 510	4 790	5 040	5 450	5 680	6 050
Zusammen	171 870	187 420	202 710	216 030	232 780	255 900	275 130	281 980	298 920
+ Reiseausgaben der Inländer im Ausland	2 900	3 550	4 560	4 670	5 060	5 830	6 610	6 560	6 830
- Reiseausgaben der Ausländer im Inland	4 590	4 530	4 890	5 460	5 870	6 220	7 280	7 780	8 250
Käufe der inländischen privaten Haushalte ²⁾	170 180	186 440	202 380	215 240	231 970	255 510	274 460	280 760	297 500
+ Eigenverbrauch der privaten Organi- sationen ohne Erwerbscharakter	2 250	2 580	2 820	2 960	2 980	3 160	3 390	3 470	3 640
Privater Verbrauch	172 430	189 020	205 200	218 200	234 950	258 670	277 850	284 230	301 140
<u>nach Verwendungszwecken⁷⁾</u>									
in jeweiligen Preisen									
Privater Verbrauch	172 430	189 020	205 200	218 200	234 950	258 670	277 850	284 230	301 140
Käufe der inländischen privaten Haushalte	170 180	186 440	202 380	215 240	231 970	255 510	274 460	280 760	297 500
Nahrungs- und Genussmittel ⁸⁾	64 940	69 520	73 530	76 380	80 950	86 910	91 540	92 130	94 580
Kleidung, Schuhe	21 840	23 880	26 000	27 080	28 970	32 280	33 940	33 610	34 970
Wohnungsmieten u.ä. ⁵⁾	12 220	14 480	15 740	17 690	20 020	22 570	26 110	29 470	33 220
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	5 620	6 030	7 280	8 640	8 390	9 050	9 510	9 970	11 650
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung ⁹⁾	23 750	25 850	28 010	29 210	31 850	34 930	37 320	37 630	38 850
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenüber- mittlung	15 050	17 110	19 620	21 820	24 160	27 590	30 410	30 320	32 870
Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege ⁹⁾	6 840	7 440	8 000	8 590	9 490	10 520	11 380	12 070	13 020
Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungs- zwecke ⁹⁾	11 930	12 990	13 930	14 690	15 930	17 630	18 740	19 510	20 730
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen ¹⁰⁾	7 990	9 140	10 270	11 140	12 210	14 030	15 510	16 050	17 630
Eigenverbrauch der privaten Organi- sationen ohne Erwerbscharakter	2 250	2 580	2 820	2 960	2 980	3 160	3 390	3 470	3 640
in Preisen von 1962									
Privater Verbrauch	183 150	194 700	205 200	212 530	223 510	238 500	247 390	248 880	258 940
Käufe der inländischen privaten Haushalte	180 580	192 010	202 380	209 760	220 890	235 970	244 870	246 390	256 410
Nahrungs- und Genussmittel ⁸⁾	67 850	71 550	73 530	74 550	77 130	79 830	81 660	82 140	84 220
Kleidung, Schuhe	22 830	24 470	26 000	26 540	28 000	30 490	31 280	30 780	32 120
Wohnungsmieten u.ä. ⁵⁾	14 000	14 880	15 740	16 630	17 670	18 780	19 910	21 120	22 300
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	5 880	6 250	7 280	8 460	8 320	8 890	9 250	9 530	10 310
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung ⁹⁾	25 710	26 910	28 010	28 740	30 860	33 120	34 530	34 770	35 770
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenüber- mittlung	15 460	17 310	19 620	21 290	23 240	26 420	28 130	27 130	28 720
Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege ⁹⁾	7 260	7 690	8 000	8 360	8 960	9 470	9 650	9 970	10 390
Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungs- zwecke ⁹⁾	12 800	13 380	13 930	14 430	15 260	16 370	17 040	17 380	18 180
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen ¹⁰⁾	8 790	9 570	10 270	10 760	11 450	12 600	13 420	13 570	14 400
Eigenverbrauch der privaten Organi- sationen ohne Erwerbscharakter	2 570	2 690	2 820	2 770	2 620	2 530	2 520	2 490	2 530

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Für den Privaten Verbrauch.- 3) Einschl. Tierhaltung und Fischerei.- 4) Einschl. Handelsvermittlung.- 5) Einschl. Mietwert der Eigentümernwohnungen.- 6) Einschl. freie Berufe.- 7) Hauptgruppen des Systematischen Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch, Ausgabe 1963.- 8) Einschl. Verzehr in Gaststätten.- 9) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten.- 10) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u.ä.

Anlageinvestitionen
Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
<u>in jeweiligen Preisen</u> nach Anlagearten									
<u>Ausrüstungsinvestitionen</u>	32 540	38 300	41 890	43 060	47 250	52 000	52 620	48 020	52 870
Neue Ausrüstungen	33 610	39 300	42 890	43 970	48 310	52 990	53 470	48 970	53 850
Fahrzeuge 2)	7 010	7 850	9 000	9 800	10 640	10 450	10 970	9 710	10 980
Maschinen und sonstige Ausrüstungen	26 600	31 450	33 890	34 170	37 670	42 540	42 500	39 260	42 870
Käufe abzügl. Verkäufe von gebrauchten Ausrüstungen (einschl. Anlageschrott)	- 1 070	- 1 000	- 1 000	- 910	- 1 060	- 990	- 850	- 950	- 980
<u>Bauinvestitionen (= Neue Bauten)</u>	40 120	45 750	51 880	56 000	66 240	70 240	73 690	66 410	71 910
Wohnbauten	17 240	19 440	21 780	23 110	27 110	29 290	30 860	28 890	30 030
Sonstige Bauten	22 880	26 310	30 100	32 890	39 130	40 950	42 830	37 520	41 880
<u>Anlageinvestitionen insgesamt</u>	72 660	84 050	93 770	99 060	113 490	122 240	126 310	114 430	124 780
nach Sektoren und Anlagearten									
<u>Unternehmen³⁾</u>	63 170	72 820	79 750	82 800	93 980	102 050	105 290	95 980	103 990
Ausrüstungsinvestitionen	31 370	36 970	40 340	41 290	45 280	49 790	50 400	45 880	50 690
Neue Ausrüstungen	32 430	37 950	41 320	42 180	46 300	50 750	51 210	46 800	51 640
Käufe abzügl. Verkäufe von gebrauchten Ausrüstungen (einschl. Anlageschrott)	- 1 060	- 980	- 980	- 890	- 1 020	- 960	- 810	- 920	- 950
Bauinvestitionen	31 800	35 850	39 410	41 510	48 700	52 260	54 890	50 100	53 300
Neue Bauten	32 120	36 330	40 110	42 270	49 590	53 280	55 780	51 250	54 460
Wohnbauten	17 240	19 440	21 780	23 110	27 110	29 290	30 860	28 890	30 030
Sonstige Bauten	14 880	16 890	18 330	19 160	22 480	23 990	24 920	22 360	24 430
Käufe abzügl. Verkäufe von vorhandenen Bauten und Land	- 320	- 480	- 700	- 760	- 890	- 1 020	- 890	- 1 150	- 1 160
<u>Staat</u>	9 490	11 230	14 020	16 260	19 510	20 190	21 020	18 450	20 790
Ausrüstungsinvestitionen	1 170	1 330	1 550	1 770	1 970	2 210	2 220	2 140	2 180
Neue Ausrüstungen	1 180	1 350	1 570	1 790	2 010	2 240	2 260	2 170	2 210
Käufe abzügl. Verkäufe von gebrauchten Ausrüstungen	- 10	- 20	- 20	- 20	- 40	- 30	- 40	- 30	- 30
Bauinvestitionen	8 320	9 900	12 470	14 490	17 540	17 980	18 800	16 310	18 610
Neue Bauten	8 000	9 420	11 770	13 730	16 650	16 960	17 910	15 160	17 450
Käufe abzügl. Verkäufe von vorhandenen Bauten und Land	+ 320	+ 480	+ 700	+ 760	+ 890	+ 1 020	+ 890	+ 1 150	+ 1 160
<u>Gebietskörperschaften</u>	9 300	11 120	13 840	16 080	19 340	20 030	20 810	18 210	20 600
Ausrüstungsinvestitionen	1 150	1 320	1 530	1 750	1 960	2 200	2 210	2 120	2 160
Neue Ausrüstungen	1 160	1 340	1 550	1 770	2 000	2 230	2 250	2 150	2 190
Käufe abzügl. Verkäufe von gebrauchten Ausrüstungen	- 10	- 20	- 20	- 20	- 40	- 30	- 40	- 30	- 30
Bauinvestitionen	8 150	9 800	12 310	14 330	17 380	17 830	18 600	16 090	18 440
Neue Bauten	7 830	9 320	11 610	13 570	16 490	16 810	17 710	14 940	17 280
Käufe abzügl. Verkäufe von vorhandenen Bauten und Land	+ 320	+ 480	+ 700	+ 760	+ 890	+ 1 020	+ 890	+ 1 150	+ 1 160
<u>Sozialversicherung</u>	190	110	180	180	170	160	210	240	190
Neue Ausrüstungen	20	10	20	20	10	10	10	20	20
Neue Bauten	170	100	160	160	160	150	200	220	170
<u>Alle Sektoren (= Anlageinvestitionen insgesamt)</u>	72 660	84 050	93 770	99 060	113 490	122 240	126 310	114 430	124 780
Neue Ausrüstungen	33 610	39 300	42 890	43 970	48 310	52 990	53 470	48 970	53 850
Neue Bauten	40 120	45 750	51 880	56 000	66 240	70 240	73 690	66 410	71 910
Käufe abzügl. Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land	- 1 070	- 1 000	- 1 000	- 910	- 1 060	- 990	- 850	- 950	- 980

Fußnoten vgl. S. 135*.

Anlageinvestitionen
Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
in jeweiligen Preisen									
nach der Herkunft									
Ausrüstungsinvestitionen	32 540	38 300	41 890	43 060	47 250	52 000	52 620	48 020	52 870
Neue Ausrüstungen	33 610	39 300	42 890	43 970	48 310	52 990	53 470	48 970	53 850
Käufe aus der inländischen Produktion ⁴⁾	25 430	29 550	32 030	32 880	36 080	38 810	38 910	35 290	38 480
Stahlbauerzeugnisse	1 140	1 470	1 570	1 730	1 820	1 830	1 620	1 370	1 390
Maschinenbauerzeugnisse	10 240	11 920	13 170	13 040	14 080	15 660	15 070	13 410	14 290
Land- und Luftfahrzeuge ⁵⁾	4 620	5 020	5 750	6 290	6 800	6 480	6 670	5 360	6 530
Wasserfahrzeuge	510	650	540	570	760	730	930	1 250	1 090
Elektrotechnische Erzeugnisse	5 350	6 590	6 950	7 050	7 840	8 780	9 160	8 740	9 490
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	330	370	370	420	520	530	610	590	610
Eisen-, Blech- und Metallwaren	1 450	1 570	1 570	1 600	1 850	2 050	2 050	1 880	2 100
Sonstige Erzeugnisse	1 790	1 960	2 110	2 180	2 410	2 750	2 800	2 690	2 980
Eigenleistung der Investoren	1 460	1 730	1 890	1 950	2 100	2 280	2 290	2 160	2 330
Einfuhr (zu Grenzwerten)	2 420	2 930	3 350	3 290	3 730	4 990	5 370	5 340	5 970
Maschinenbauerzeugnisse	1 660	2 040	2 260	2 160	2 410	2 930	3 050	2 900	3 420
Elektrotechnische Erzeugnisse	310	450	560	540	600	770	790	820	950
Sonstige Erzeugnisse	450	440	530	590	720	1 290	1 530	1 620	1 600
Handels- und Transportspannen	4 300	5 090	5 620	5 850	6 400	6 910	6 900	6 180	7 070
Käufe abzügl. Verkäufe von gebrauchten Ausrüstungen (einschl. Anlageschrott)	- 1 070	- 1 000	- 1 000	- 910	- 1 060	- 990	- 850	- 950	- 980
Bauinvestitionen (= Neue Bauten)	40 120	45 750	51 880	56 000	66 240	70 240	73 690	66 410	71 910
Leistungen des Bauhauptgewerbes ⁶⁾	23 830	27 170	31 080	34 020	40 400	41 280	43 020	37 970	40 810
Leistungen des Ausbaugewerbes ⁶⁾	9 680	10 950	12 310	12 940	15 550	17 080	18 000	17 400	18 920
Industrielle Stahl- und Holzkonstruktionen, Fertighausbau ⁷⁾	1 840	2 170	2 320	2 220	2 590	3 040	3 180	2 740	3 010
Architekten- und amtl. Gebühren ⁸⁾	1 490	1 760	2 020	2 390	2 660	3 040	3 280	2 680	3 070
Sonstige Bauleistungen ⁹⁾	3 280	3 700	4 150	4 430	5 040	5 800	6 210	5 620	6 100
Anlageinvestitionen insgesamt	72 660	84 050	93 770	99 060	113 490	122 240	126 310	114 430	124 780
in Preisen von 1962									
nach Anlagearten									
Ausrüstungsinvestitionen	34 720	39 640	41 890	42 740	46 450	49 440	49 010	44 600	49 300
Neue Ausrüstungen	35 840	40 660	42 890	43 640	47 500	50 380	49 820	45 520	50 200
Fahrzeuge ²⁾	7 320	8 090	9 000	9 750	10 600	10 260	10 610	9 400	10 760
Maschinen und sonstige Ausrüstungen	28 520	32 570	33 890	33 890	36 900	40 120	39 210	36 120	39 440
Käufe abzügl. Verkäufe gebrauchter Ausrüstungen (einschl. Anlageschrott)	- 1 120	- 1 020	- 1 000	- 900	- 1 050	- 940	- 810	- 920	- 900
Bauinvestitionen (= Neue Bauten)	46 150	49 240	51 880	53 300	60 910	62 890	64 350	59 240	62 800
Wohnbauten	20 050	21 030	21 780	21 910	24 580	25 530	26 070	24 790	24 920
Sonstige Bauten	26 100	28 210	30 100	31 390	36 330	37 360	38 280	34 450	37 880
Anlageinvestitionen insgesamt	80 870	88 880	93 770	96 040	107 360	112 330	113 360	103 840	112 100
nach Sektoren und Anlagearten									
Unternehmen³⁾	70 590	77 440	80 460	81 190	89 850	94 320	94 770	87 470	94 080
Ausrüstungsinvestitionen	33 490	38 270	40 340	41 000	44 540	47 340	46 980	42 670	47 420
Bauinvestitionen	37 100	39 170	40 120	40 190	45 310	46 980	47 790	44 800	46 660
Wohnbauten	20 050	21 030	21 780	21 910	24 580	25 530	26 070	24 790	24 920
Sonstige Bauten ¹⁰⁾	17 050	18 140	18 340	18 280	20 730	21 450	21 720	20 010	21 740
Staat	10 280	11 440	13 310	14 850	17 510	18 010	18 590	16 370	18 020
Ausrüstungsinvestitionen	1 230	1 370	1 550	1 740	1 910	2 100	2 030	1 930	1 880
Bauinvestitionen	9 050	10 070	11 760	13 110	15 600	15 910	16 560	14 440	16 140
Alle Sektoren (= Anlageinvestitionen insgesamt)	80 870	88 880	93 770	96 040	107 360	112 330	113 360	103 840	112 100

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Einschl. Schienen- und Elektrofahrzeuge; ohne Ackerschlepper.- 3) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbcharakter.- 4) Zu Erzeugerpreisen.- 5) Ohne Schienenfahrzeuge, Elektrofahrzeuge und Ackerschlepper.- 6) Ohne Eigenleistung der Investoren.- 7) Einschl. Betonfertigteile.- 8) Einschl. Grundstücksübertragungskosten.- 9) Außenanlagen, Eigenleistung der Investoren (einschl. Leistungen von Privatpersonen).- 10) Abzügl. Differenz aus Käufen und Verkäufen von vorhandenen Bauten und Land.

Vorräte und Vorratsveränderung
Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966
Vorratsbestände am Jahresende							
Buchwerte ¹⁾	79 000	85 700	90 300	93 200	100 400	112 200	116 200
Verarbeitendes Gewerbe	51 200	56 000	58 400	59 400	64 000	72 400	74 500
Vorprodukte (einschl. Handelsware)	24 700	26 300	26 500	27 000	29 200	32 200	31 800
Eigene Erzeugnisse der Produzenten	26 500	29 700	31 900	32 400	34 800	40 200	42 700
Handel	20 900	22 400	24 400	25 500	27 700	30 800	31 700
Großhandel ²⁾	11 100	11 700	12 800	13 400	14 700	16 100	16 200
Einzelhandel	9 800	10 700	11 600	12 100	13 000	14 700	15 500
Sonstige Wirtschaftsbereiche ³⁾	6 900	7 300	7 500	8 300	8 700	9 000	10 000
In Preisen von 1962 ¹⁾	79 900	86 200	90 100	92 200	97 100	106 400	109 500
Nachrichtl. Preisindex der Buchwerte (1962 = 100) ¹⁾	98,9	99,4	100,2	101,1	103,4	105,5	106,1
Vorratsveränderung							
Veränderung der Buchwerte ¹⁾	+ 9 300	+ 6 700	+ 4 600	+ 2 900	+ 7 200	+ 11 800	+ 4 000
Scheingewinne bzw. -verluste ¹⁾	+ 900	+ 500	+ 700	+ 800	+ 2 200	+ 2 000	+ 700
Vorratsveränderung zu durchschnittl. Preisen des Jahres							
ohne Viehbestandsveränderung	+ 8 400	+ 6 200	+ 3 900	+ 2 100	+ 5 000	+ 9 800	+ 3 300
einschl. Viehbestandsveränderung	+ 8 700	+ 6 600	+ 4 000	+ 2 100	+ 5 200	+ 10 000	+ 3 600
Vorprodukte (einschl. Handelsware)	+ 5 500	+ 3 300	+ 2 200	+ 1 900	+ 3 200	+ 4 800	+ 800
Eigene Erzeugnisse der Produzenten	+ 3 200	+ 3 300	+ 1 800	+ 200	+ 2 000	+ 5 200	+ 2 800
Vorratsveränderung in Preisen von 1962							
ohne Viehbestandsveränderung	+ 8 600	+ 6 300	+ 3 900	+ 2 100	+ 4 900	+ 9 300	+ 3 100
einschl. Viehbestandsveränderung	+ 8 800	+ 6 700	+ 4 000	+ 2 100	+ 5 100	+ 9 500	+ 3 400

1) Ohne Land- und Forstwirtschaft.- 2) Einschl. Handelsvermittlung; ohne Einfuhr- und Vorratsstellen. 3) Energiewirtschaft, Bergbau, Baugewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Dienstleistungsunternehmen, Einfuhr- und Vorratsstellen.

Wirtschaftliche Vorgänge mit der übrigen Welt

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
in jeweiligen Preisen									
Ausfuhr	62 670	65 160	68 370	74 490	82 910	90 870	102 290	110 540	124 350
Warenausfuhr ²⁾	50 140	52 720	54 650	60 130	67 030	73 480	82 590	89 130	101 100
Dienstleistungsverkäufe u.ä. (ohne Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt) ³⁾	10 060	9 910	11 020	11 540	12 920	14 100	15 970	17 300	18 280
Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt	2 470	2 530	2 700	2 820	2 960	3 290	3 730	4 110	4 970
- Einfuhr	55 280	58 620	64 710	69 400	77 890	91 410	95 840	94 290	106 400
Wareneinfuhr ²⁾	42 190	43 480	47 700	51 530	57 610	68 530	70 910	68 020	78 980
Dienstleistungskäufe u.ä. (ohne Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt) ⁴⁾	10 370	11 760	13 500	14 280	16 080	17 970	19 800	20 690	21 770
Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt ⁵⁾	2 720	3 380	3 510	3 590	4 200	4 910	5 130	5 580	5 650
= Außenbeitrag (Saldo aus Ausfuhr und Einfuhr)	+ 7 390	+ 6 540	+ 3 660	+ 5 090	+ 5 020	- 540	+ 6 450	+ 16 250	+ 17 950
Saldo der Warenumsätze	+ 7 950	+ 9 240	+ 6 950	+ 8 600	+ 9 420	+ 4 950	+ 11 680	+ 21 110	+ 22 120
Saldo der Dienstleistungsumsätze (ohne Erwerbs- und Vermögenseinkommen)	- 310	- 1 850	- 2 480	- 2 740	- 3 160	- 3 870	- 3 830	- 3 390	- 3 490
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen	- 250	- 850	- 810	- 770	- 1 240	- 1 620	- 1 400	- 1 470	- 680
+ Laufende Übertragungen aus der übrigen Welt⁶⁾	240	250	240	310	370	480	590	640	1 510
- Laufende Übertragungen an die übrige Welt⁷⁾	2 950	3 880	4 440	4 810	5 240	6 310	6 300	6 540	8 450
= Saldo der laufenden Einnahmen und Ausgaben	+ 4 680	+ 2 910	- 540	+ 590	+ 150	- 6 370	+ 740	+ 10 350	+ 11 010
+ Vermögensübertragungen aus der übrigen Welt	120	80	20	20	20	20	20	20	20
- Vermögensübertragungen an die übrige Welt	1 020	1 070	1 130	680	620	990	760	710	680
= Finanzierungssaldo⁸⁾	+ 3 780	+ 1 920	- 1 650	- 70	- 450	- 7 340	-	+ 9 660	+ 10 350

Fußnoten vgl. S. 137*.

Wirtschaftliche Vorgänge mit der übrigen Welt

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
in Preisen von 1962									
Ausfuhr	64 110	65 970	68 370	74 000	81 820	87 930	97 360	105 610	119 800
Warenausfuhr ²⁾	50 670	53 100	54 650	60 130	66 940	72 180	80 200	87 380	100 610
Dienstleistungsverkäufe u.ä. (ohne Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt) ³⁾	10 670	10 200	11 020	11 170	12 140	12 840	14 010	14 820	15 130
Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt	2 770	2 670	2 700	2 700	2 740	2 910	3 150	3 410	4 060
- Einfuhr	53 790	58 170	64 710	69 360	77 280	88 290	90 610	89 440	102 610
Wareneinfuhr ²⁾	40 000	42 590	47 700	51 950	57 980	67 270	68 550	66 500	79 060
Dienstleistungskäufe u.ä. (ohne Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt) ⁴⁾	10 830	12 050	13 500	13 930	15 360	16 580	17 600	18 140	18 780
Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt ⁵⁾	2 960	3 530	3 510	3 480	3 940	4 440	4 460	4 800	4 770
= Außenbeitrag (Saldo aus Ausfuhr und Einfuhr)	+ 10 320	+ 7 800	+ 3 660	+ 4 640	+ 4 540	- 360	+ 6 750	+ 16 170	+ 17 190
Saldo der Warenumsätze	+ 10 670	+ 10 510	+ 6 950	+ 8 180	+ 8 960	+ 4 910	+ 11 650	+ 20 880	+ 21 550
Saldo der Dienstleistungsumsätze (ohne Erwerbs- und Vermögenseinkommen)	- 160	- 1 850	- 2 480	- 2 760	- 3 220	- 3 740	- 3 590	- 3 320	- 3 650
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen	- 190	- 860	- 810	- 780	- 1 200	- 1 530	- 1 310	- 1 390	- 710

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Grenzüberschreitender Warenverkehr (Generalhandel abzügl. Lagerverkehr auf ausländische Rechnung, Rückwaren usw. zuzügl. elektr. Strom u. ä.; der Lohnveredelungsverkehr ist netto dargestellt), Transithandel und Warenverkehr mit dem Währungsgebiet der DM-Ost. - 3) Einschl. der Verkäufe von Waren und Dienstleistungen an ausländische Reisende, Regierungsstellen, Schiffe und Flugzeuge im Inland. - 4) Anmerkung 3 gilt entsprechend. - 5) Einschl. der Gegenbuchung für die unterstellte Bankgebühr der übrigen Welt. - 6) Einschl. direkter Steuern und Sozialversicherungsbeiträge. - 7) Einschl. indirekter Steuern. - 8) Veränderung der Forderungen abzügl. der Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber der übrigen Welt.

Veröffentlichungen¹⁾ vom 21. Januar bis 17. Februar 1970

	Titel	DM
Fachserie G: Außenhandel		
Reihe 1	Zusammenfassende Übersichten, November 1969	5,—
Reihe 4	Ein- und Ausfuhr von Mineralöl, November 1969	3,—
Reihe 6	Durchfuhr, April/Juni 1969	2,—
Fachserie H: Verkehr		
Reihe 1	Binnenschifffahrt, August 1969	2,—
Reihe 2	Seeschifffahrt, August 1969	1,—
Reihe 3	Luftverkehr, August 1969	2,—
Reihe 4	Eisenbahnverkehr, März 1969	1,—
Reihe 5/II	Straßenverkehr: Personenverkehr, Oktober 1969	2,—
Reihe 5/III	Grenzüberschreitender Güterverkehr 1968	11,—
Reihe 6	Straßenverkehrsunfälle, August 1969	1,—
Reihe 7	Grenzüberschreitender und interzonaler Reiseverkehr, November 1969	1,—
	Dezember 1969	1,—
Fachserie I: Geld und Kredit		
Reihe 1	Boden- und Kommunalkreditinstitute, Juli 1969	1,—
	August 1969	1,—
Reihe 2/I	Index der Aktienkurse, 15. Januar 1970	—,50
	23. Januar 1970	—,50
	30. Januar 1970	—,50
	6. Februar 1970	—,50
Reihe 2/II	Kurs, Dividende und Rendite der Aktien, Ende Januar 1970	—,50
Fachserie L: Finanzen und Steuern		
Reihe 1/III	Vierteljahreszahlen zur Finanzwirtschaft, 3. Vierteljahr 1969	2,—
Reihe 5	Sonderbeiträge zur Finanzstatistik: Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) für das Straßenwesen 1967	2,—
Reihe 8/I	Tabaksteuer: Absatz von Tabakwaren, Oktober 1969	1,—
	November 1969	1,—
Reihe 8/II	Biersteuer: Absatz von Bier, November 1969	—,50
Reihe 8/VI	Kleinere Verbrauchsteuern: Essigsäuresteuer, Betriebsjahr 1968	—,50
Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen		
Reihe 1	Preise und Preisindices für Außenhandelsgüter, November 1969	1,—
	Dezember 1969	1,—
Reihe 2	Index für Grundstoffpreise 1968	4,—
	November 1969	—,50
	Dezember 1969	—,50
Reihe 3	Preise und Preisindices für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), Dezember 1969	1,—
Reihe 4	Preise und Preisindices für die Land- und Forstwirtschaft 1968/69	3,—
	Dezember 1969	2,—
Reihe 5/I	Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindices für Bauwerke, November 1969 (Eilbericht)	—,50
Reihe 5/II	Baulandpreise 1968	7,—
	2. Vierteljahr 1969	3,—
Reihe 6	Preise und Preisindices der Lebenshaltung, Dezember 1969	3,—
	9. bis 16. Januar 1970	—,50
	16. bis 23. Januar 1970	—,50
	23. bis 30. Januar 1970	—,50
	31. Januar bis 6. Februar 1970	—,50
Reihe 8	Index der Großhandelsverkaufspreise, Dezember 1969	2,—
Reihe 9/I	Großhandelspreise im Ausland, Grundstoffe, Teil 2, 3. Vierteljahr 1969	3,—
	Teil 3, 3. Vierteljahr 1969	3,—
	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, November 1969	1,—
	Dezember 1969	1,—
Reihe 11/I	Tariflöhne, April 1969	15,—
Reihe 11/II	Tarifgehälter, April 1969	13,—
Reihe 12/II	Tariflöhne und Lohnindices im Ausland 1969	4,—
Reihe 13	Wirtschaftsabrechnungen: Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte, August 1969	1,—
Reihe 14	Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft, September 1969	—,50
Reihe 15/I	Arbeiterverdienste in Industrie und Handel, Juli 1969	4,—
Reihe 15/II	Angestelltenverdienste in Industrie und Handel, Juli 1969	5,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Siemensstraße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.